



# Saße Gewichte und Maßen

Sonder-Abdruck aus dem  
deutsch-englischen Wörterbuche  
von Muret-Sanders  
Nebst Anhang.





Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000300670











Herrn

*Frucht. Luthmann*

*in Bonn*

in Hochachtung zugeeignet

von der

*Lampuschitz'sche Verlagsbuchhandlung  
(Hrsg. G. Lampuschitz)*

Diese mit Widmungsblatt versehenen Exemplare gelangen nicht in den Handel.

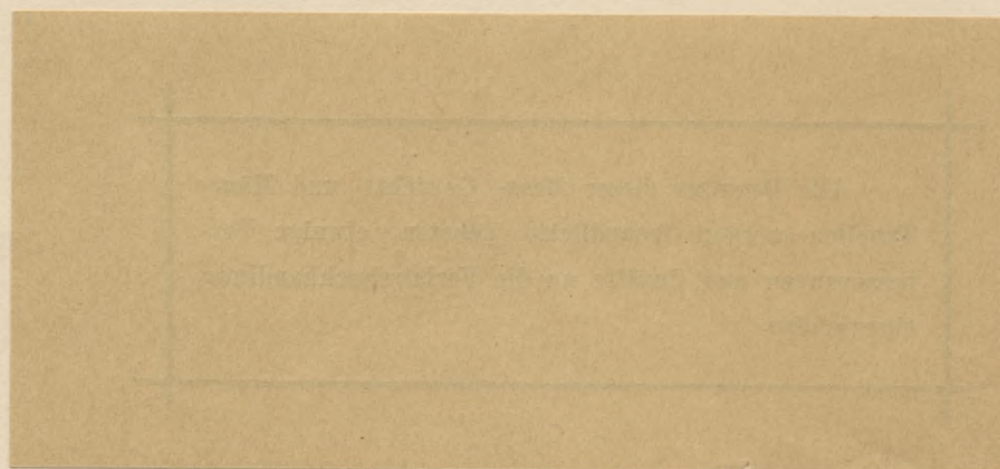






Alle Benutzer dieser Mass-, Gewichts- und Münz-  
Tabellen werden freundlichst gebeten, etwaige Ver-  
besserungen und Zusätze an die Verlagsbuchhandlung  
einzusenden.


















## Erklärung

der aus dem Wörterbuch von MURET-SANDERS herübergenommenen wichtigsten **Abkürzungen** und bildlichen **Zeichen**  
(besonders für die Abteilung B der folgenden Maß-, Münz- und Gewichts-Tabellen).

### Abkürzungen:

- a. . . . . = auch, also.  
*abbr.* . . . = abbreviation, Abkürzung.  
*allg.* . . . = allgemein, generally.  
*ant.* . . . = antonym, Gegenteil, Gegensatz.  
*bisd.* . . . = besonders, particularly.  
*corr.* . . . = corrupt, verderbt.  
*chm.* . . . = ehemalige(r, s) bzw. ehemals, former, resp. in former times.  
*electr.* . . = electrieity, Elektrizität.  
*eng.* . . . = in engerem Sinne, more strictly taken.  
*F.* . . . . = familiärer od. alltäglicher Ausdruck, colloquialism.  
*metall.* . . = metallurgy, Hüttenwesen.  
*mtl.* . . . . = meist, commonly.  
*provc.* . . = provincialism, provinzieller Ausdruck.  
*sæ.* . . . . = sæculum, Jahrhundert.  
*weit.* . . . = in weiterem Sinne, more widely taken.

### Zeichen:

- ~ (Wiederholungszeichen) vertritt, behufs Raumersparnis: 1. den **Titelkopf** des betreffenden Artikels, 2. in besonderen Fällen den **gerade** (nicht *kursiv*) gedruckten Teil des Titelkopfes bzw. eines vorübergehenden Ausdruckes, zB.:  
**Thaler:** (Loachims-) ~ = Loachims-thaler;  
**Schwar(e):** *pl.* ~ *en* = im Plural: Schwar(e).  
 (Münze) = Handel, commerce.  
 (Zahnrad) = technisch, technically.  
 (Anker) = Schifffahrt bzw. Marine, navigation, or navy.  
 (Hammer) = Bergbau, mining.  
 (Schwert) = Militär, army.  
 (Posthorn) = Postwesen, postal service.  
 (Zuglokomotive) = Eisenbahnen, railways.  
 (Buch) = Wissenschaften, sciences.  
 (Komet) = selten; wenig vorkommend, rare; little used.  
 (Kreuz) = veraltet, obsolete.  
 (3 Kreuze) = falsch, unrichtig, wrong, incorrect.







# Deutsche, österreichische und schweizerische Maße, Gewichte und Münzen

- A. Die neueren Maße zc. mit ihren Gegenwerten in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken.  
B. Die älteren Maße zc. mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in (Gold-)Mark deutscher Reichswährung.  
C. Das internationale CGS-System und die Elektrizitätsmessung.

Zusammengestellt und bearbeitet

von

Dr. Hubert Jansen

Sonder-Abdruck aus Muret-Sanders' Deutsch-Englischem Wörterbuche

Diesem Sonder-Abdruck sind beigeheftet:

- I. Die englischen (und nordamerikanischen) Maße, Gewichte und Münzen.  
II. Die französischen (und belgischen zc.) Maße, Gewichte und Münzen.  
III. Der Aufsatz „Wie entsteht Muret-Sanders?“ nebst den Bildnissen der Verfasser dieses großen Lexikons.

Preis gebunden 6 Mark



Alle Rechte vorbehalten

Berlin

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt)

1900





III 14569

Akc. Nr. 2869 51



# Vorwort.

Die Verlagsbuchhandlung hat, infolge einer Anregung aus Lehrerkreisen, die hier dargebotenen **Maß-, Gewichts- und Münz-Tabellen** als Zugabe zu MURET-SANDERS' Deutsch-Englischem Wörterbuche ansarbeiten lassen und giebt sie auch als Sonderabdruck ab.

Der **Zweck** dieser Tabellen ist ein doppelter: Erstens die Bereicherung des Wörterbuches: a) durch die Neologismen des internationalen Centimeter-Gramm-Sekunden-Maßsystems und der elektrotechnischen Metrologie, b) durch viele veraltende, veraltete oder provinzielle Ausdrücke, die größtenteils erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts oder auch erst seit den 1870er Jahren aus dem amtlichen und dem Geschäftsverkehr verschwunden sind, jedoch örtlich besonders im Privatverkehr oder im Kleinhandel noch heute vorkommen, und deren Kenntnis zum Verständnisse älterer und selbst neuerer Geschäfts- und Rechts-Aktenden notwendig ist. — Zweitens die Erläuterung aller wichtigeren Maße, Gewichte und Münzen, sowie die Auskunftserteilung über ihre Gegenwerte: a) für die neuen Maße, Gewichte und Münzen: in englischen, bzw. nordamerikanischen Ausdrücken, b) für die älteren deutschen, österreichischen und deutsch-schweizerischen Maße, Gewichte und Münzen: in metrischen Ausdrücken bzw. in (Gold-)Mark deutscher Reichswährung.

Ein Teil dieser metrologischen und numismatischen Namen ist zwar im deutsch-englischen Wörterbuche schon enthalten, aber (dem Wesen eines Wörterbuches entsprechend) meist mit nur ganz knapper Erläuterung oder Angabe der Gegenwerte, während die ganz veralteten oder rein provinziellen Ausdrücke mit beschränktem Geltungsbereich selbstverständlich fast ganz im Lexikon fehlen.

Der **Inhalt** des vorliegenden Heftes besteht aus drei Abteilungen:

Abteilung A: Das **jetzige** Maß, Gewicht und Geld Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, mit den Gegenwerten in engl. u. nordamerikanischen Ausdrücken (S. I—V).

Abteilung B: Die wichtigsten **älteren** Maße, Gewichte und Münzen Deutschlands, Österreichs, Est-, Kur- und Livlands sowie der deutschen Schweiz, mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in Mark Gold (Seite V—XLI). Auch die Ausdrücke der Abteilungen A und C sind hier (mit kurzer Verweisung auf A und C) aufgenommen, sodas diese Abteilung B zugleich als Nachschlage-Heft für alle Maße, Münzen und Gewichte dient.

Abteilung C: Das neue **internationale Centimeter-Gramm-Sekunden-Maßsystem** (das sogenannte CGS-System) und seine Anwendung auf die Elektrizitätsmessung (Seite XLII—XLVIII).

Folgende **Quellen** wurden benutzt:

I. Für die Abteilungen A und B (Hauptquellen NOBACK, GERHARDT und KLIMPERT):

Friedrich NOBACK, Münz-, Maass- und Gewichtsbuch. 2. Auflage. Leipzig 1877.

J. C. NELKENBRECHER's Taschenbuch für Kaufleute. 20. Auflage. Erste Abteilung: Taschenbuch der Münz-, Maass- und Gewichtskunde, der Wechsel-, Geld- und Fondskurse usw. für Kaufleute. Neu bearbeitet von Dr. Ernst JERUSALEM. Berlin 1890.

M. R. B. GERHARDT, Handbuch der deutschen Münz-, Maass- und Gewichtskunde für Kaufleute und andere. Berlin 1788.

Ludolf Heinrich MÜLLER, Lübeckisches Münz- u. Medaillenkabinet. Mit erläuternden Anmerkungen und vorangesetzter Münzgeschichte herausgegeben von Johann Hermann SCHNOBEL. Lübeck 1790.

Richard KLIMPert, Lexikon der Münzen, Maasse und Gewichte. Berlin 1885.

Dr. Heinrich BERGHAUS, Der Sprachschatz der Sassen. Ein Wörterbuch der plattdeutschen Sprache. Heft 1—21 [bis zum Artikel „Paddeln“ erschienen]. Brandenburg 1880 ff. (jetziger Verlag: R. Eischmidt, Berlin). [Gelegentlich für niederdeutsche Maasse, Gewichte u. Münzen benutzt.]

J. A. EYTELWEIN, Vergleichungen der ... in den kgl. preussischen Staaten eingeführten Maasse und Gewichte. 2. Auflage. Berlin 1810.

Karl SCHALK, Zur Geschichte der älteren Wiener Maasse. Wien 1887.

Beschreibung der Gewichten und Maassen der Stadt Bern. Bern 1770.

Beschreibung der Gewichten und Maassen der Stadt und Landschaft Zürich. Zürich 1765.

Gerechnet büchlin. ¶ Von Münß | Gewicht | Elen und Maß. Nürnberg MDXXX.

NB. Klimpert's Lexikon, dessen Zweck ein ähnlicher ist wie der unserer Abteilung B, erreicht deren Vollständigkeit in den Titelföpfen sowie unsere Genauigkeit in den Angaben und Umrechnungen bei weitem nicht (trotz unserer weiter unten angegebenen Kürzungen). Doch diente das empfehlenswerte Buch für unsere Abteilung B insofern als Vorbild, als es das einzige uns zur Verfügung stehende Werk ist, das die alphabetische Reihenfolge der Artikel aufweist: die für den Zweck unserer Abteilung B, als rasch orientierendes Nachschlage-Heft zu dienen, einzig anwendbare Anordnung.

II. Für die Abteilung C:

F. UPPENBORN, Das internationale elektrische Maass-System. 2. Auflage. München u. Leipzig 1884.



J. D. EVERETT, Units and physical constants  
London 1879.

Andrew GRAY, The theory and practice of absolute  
measurements in electricity and magnetism.  
3 vols. London 1888/93.

William Dwight WHITNEY, The Century Dictionary.  
An encyclopedic lexicon of the English language.  
6 vols. New York 1889—1891.

NB. Uppenborn's vorzügliches Büchlein hat in seiner  
knappen, leichtfaßlichen Systematik und Darstellungsart als  
Grundlage für unsere Abteilung C gedient. Letztere ist je-  
doch, weil für einen weiteren Leser- und Benutzerkreis be-  
stimmt, auf Grund der Arbeiten von Everett und Gray  
(sowie der einschlägigen Artikel des Century Dictionary)  
in Bezug auf die Vergleichung der verschiedenen technischen  
und praktischen Maßeinheiten vielfach erweitert und umge-  
arbeitet und gemäß den Beschlüssen der neueren Elektriker-  
Kongresse (Paris 1884 und 1889, Chicago 1893) sowie in  
Übereinstimmung mit dem deutschen Reichsgesetze vom 1. Juni  
1898 ergänzt worden.

Als Ganzes genommen, dürfte das vorliegende Heft wohl  
als eine neue und eigenartige Arbeit anzusehen sein,  
besonders wegen der möglichst sorgfältigen Berechnung und  
Umrechnung aller (auch der elektrotechnischen) Maße sowie  
aller Gewichte und Münzen.

Den **Umrechnungen** der älteren Münzwerte in  
deutsche (Gold-)Mark sind folgende Aufätze zu Grunde gelegt  
worden (vergleiche hierzu in Abteilung B den Artikel Mark,  
NB. 2 nach e):

1. Würdungsverhältnis von Gold zu Silber bis 1872/73  
wie  $15\frac{1}{2}$  zu 1. Inzwischen ist das Silber im Werte  
bedeutend gesunken und größtenteils zur Handelsware  
geworden, sodaß 1899 das Würdungsverhältnis der  
beiden Edelmetalle bei deutschen Gold- und Silber-  
schmieden nur noch 31 zu 1, im Handel auf dem Welt-  
markte nur noch 35 zu 1 war. Bis 1872/73 kostete  
die englische Handelsgewicht-Unze (ounce avoirdupois  
= 28.34954 g) Feinsilber bis zu 60 pence (das Kilo-  
gramm also ca. 180 *M.*), 1899 nur noch ca. 27 pence  
(das Kilogramm ca. 80 *M.*).

2. Eine Berliner kölnische Mark (= 233.8555 g) fein  
Gold = 652.456845 *M.*, eine Berliner kölnische Mark  
fein Silber bis 1872/73 = 42.093990 *M.*

Der **Umfang**, der diesen Tabellen als einer dem Wörter-  
buch einzufließenden Zugabe eingeräumt werden konnte, war  
naturgemäß beschränkt und durfte drei Quartbogen nicht über-  
schreiten. Daher hat namentlich die Abteilung B gekürzt  
werden müssen, zunächst in solchen Münz-Artikeln, die bei  
einer zu sehr ins Einzelne gehenden Darstellung allzu viel  
Platz beanspruchten würden (wie Groschen, Gulden, Heller,  
Kreuzer, Pfennig, Schilling u.); auch sind bei den be-  
kanntesten Maß- und Gewichts-Artikeln (wie Centner,  
Elle, Fuss, Morgen, Ohm, Pfund, Scheffel u.) nur

die allergebräuchlichsten Werte aufgenommen, um für die  
älteren bzw. provinziellen oder sonstwie weniger bekannten  
Ausdrücke (wie Albus, Fettmännchen, Hanfe, Lopf,  
Stüver, Yhrn u.), ferner für die Rupie und ihre Teil-  
münzen in Deutsch-Afrika Raum zu gewinnen. — Aus  
demselben Grunde konnten einige zusammenfassende Über-  
sichten vorläufig nicht aufgenommen werden, zB. die aller  
Medizinalpfunde (im Artikel Apotheker- und Medizinal-  
gewicht), die Zusammenstellung aller Gold- und Silber-,  
Münz- und Probier-Gewichte in einem besonderen Artikel,  
desgleichen ein Verzeichnis aller Zählmaße und Stückzahlen.  
— Die Zeitmaße haben diesmal nur ausnahmsweise be-  
rücksichtigt werden können; aufgenommen sind nur Stunde,  
Minute und Sekunde, während kurze Zusammenstellungen  
der Zeitdauer für die verschiedenen Arten des Jahres  
(Sonnen- und Mond-Jahr; Gemein- und Schalt-Jahr; ano-  
malistisches, siderisches, tropisches oder bürgerliches und julia-  
nisches Jahr; großes oder platonisches Jahr), des Monates  
(astronomischer und bürgerlicher Monat; Sonnen- und Mond-  
Monat; anomalistischer, draconitischer und siderischer Monat)  
und des Tages (Sonnen- und Stern-Tag; Voll- und Licht-  
Tag; bürgerlicher oder Geschäfts-Tag) vorläufig der Raum-  
ersparnis halber nicht gegeben worden sind.

Die Maß- und Münzfundigen werden gebeten, bei der  
Purteilung dieses für weitere Kreise bestimmten, in seiner  
Art und Form neuen und eigenartigen Werkchens nicht den-  
selben kritischen Maßstab anzulegen wie bei einem nur für  
Fachleute (Metrologen und Numismatiker) bestimmten Buche.  
Bei der Berechnung und Umrechnung der äußerst zahlreichen  
und verschiedenartigen Wertgrößen werden ja trotz aller Sorg-  
falt sich einzelne Irrtümer und Fehler eingeschlichen haben;  
jeder Leser und Benutzer wird daher freundlichst gebeten,  
etwaige Verbesserungen, Berichtigungen und Zusätze an die  
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46, ein-  
zusenden. Auch Mitteilungen und Zusätze betreffs provin-  
zieller oder veralteter Maß-, Gewichts- und Geld-Ausdrücke  
sind erwünscht, jedoch wenn möglich nur mit genauer Angabe  
der Gegenwerte in metrischen oder anderen Größen bzw. in  
deutschen Gold-Mark sowie mit Bezeichnung der Ober- und  
Untergößen, zB.:

Krummstert *m.*, ostfriesische Silbermünze (in Emden u.)  
und später (bis Ende 1839) Rechnungsmünze (=  $\frac{1}{136}$   
Reichsthaler im älteren preussischen Kurantfuß oder  
14-Thaler-Fuß =  $\frac{1}{5}$  Schaan =  $\frac{2}{5}$  Stüver = 4 Witten)  
= 0.022271952370 *M.*

Elle: alte Bielefelder Elle (= 260 Pariser Linien) =  
58.651558342 cm.

Alle eingefandten Verbesserungen und Zusätze wird der  
Verfasser für eine künftige Neubearbeitung mit bestem Danke  
verwerten.

Friedrichshagen (bei Berlin), Ende März 1900.

*Dr. Hubert Jansen.*

Mit dem vorliegenden Sonderabdrucke hat die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung die folgenden Ausarbeitungen desselben  
Verfassers hier zu einem Hefte vereinigt: I. Die englischen und nordamerikanischen Maße, Gewichte und Münzen (Zugabe zum  
I. Bande von Muret-Sanders' Englisch-Deutschem Wörterbuche); II. Die französischen, belgischen und französisch-schweizerischen  
Maße, Gewichte und Münzen (Zugabe zu Sachs' französisch-Deutschem Wörterbuche).

Berlin, Ende März 1900.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt).



# German, Austrian, and Swiss MEASURES, WEIGHTS, COINS.

## Deutsche, österreichische und schweizerische Maße, Gewichte und Münzen.

Bearbeitet von Dr. Hubert Jansen.

[Als Manuscript gedruckt.]

**NB.** Wegen Raummangels hat namentlich Abtheilung B gekürzt werden müssen, bsd. in einigen Münz-Artikeln, wie Kreuzer, Pfennig zc. zc.; auch sind bei den bekanntesten Maß- und Gewichts-Artikeln (wie Centner, Elle, Fuss, Pfund zc. zc.) nur die gebräuchlichsten Werte aufgenommen, um Platz für die älteren bzw. weniger bekannten und provinziellen Ausdrücke zu gewinnen (wie Albus, Yhrn zc. zc.). Aus demselben Grunde mußte auf einige zusammenfassende Übersichten verzichtet werden (z.B. Gold- und Silber-Gewicht). — Zeitmaße sind nur ausnahmsweise berücksichtigt.

### Abtheilung A.

Das jetzige Maß, Gewicht und Geld mit den Gegenwerten in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken:

#### a) Maße.

Einheiten: Meter (*abbr. m.*), Ar (*a*), Ster, Liter (*l*); die Ausdrücke für die Vielfachen (Kilo..., Hekto..., Deca...) werden abgekürzt K od. k, H od. h, D; die für die Theiler (Deci..., Centi..., Milli...) d, c, m; z.B.: km = Kilometer; Dm = Decimeter; dm = Decimeter; mm = Millimeter; hl = Hektoliter, zc. — „Quadrat...“ wird geschrieben: ...<sup>2</sup>, ob. *abbr.*: q; „Kubit...“: ...<sup>3</sup> ob. c(h), z.B.: m<sup>2</sup> ob. qm = Quadratmeter; cm<sup>3</sup>, ccm oder cbcm = Kubikcentimeter.

**I. Längenmaß;** Einheit das Meter. (NB. Das Garmmaß in Deutschland und Österreich ist noch das vormalige, s. Garmmaß an alphabetischer Stelle unten in der „Abtheilung B“). — Metermaß:

km	hm	Dm	m	dm	cm	mm
1 m = 100 = 1000	1000	10000	100000	1000000	10000000	100000000
	1	10	100	1000	10000	100000

Außerdem:

Megameter  $\text{M}$  = 1000000 m (= 1000 km);  
Myriameter (amtl. Maße in Österreich) = 10000 m (= 10 km);  
Mikron  $\mu$  (*abbr.* hochstehendes griech.  $\mu$ ) =  $\frac{1}{1000000}$  m od.  $\frac{1}{1000000}$  mm (z.B.: 25.4  $\mu$  = 25.4 Mikrons = 0.0000254 m = 0.0254 mm);  
Mikromillimeter  $\mu$  =  $\frac{1}{1000000000}$  mm.

Gegenwerte in englischen (u. zugleich nordamerikanischen) Ausdrücken:  
Myriameter = 32808.33345 feet = 6.2137677 British (or statute) miles; [miles];  
Kilometer = 3280.869345 feet = 0.6213768 British (or statute) f; [feet];  
Meter = 3.2808693 feet = 1.0936133 yard = 39.37016 inches;  
Centimeter = 0.0328083 foot = 0.3937016 inch = 3.937016 lines;  
Millimeter = 0.0032809 foot = 0.0393701 inch = 0.3937016 line.

**II. Flächenmaß:** a) Einheit das Quadratmeter (qm): 1 qkm = 100 qhm = 10000 qDm = 1000000 qm; 1 qm = 100 qdm = 10000 qcm = 1000000 qmm.

Außerdem:

Quadrat-Myriameter = 100000000 qm = 100 qkm;  
Quadrat-Mikron = 0.000001 qmm, zc.;

b) Feldmaß, Einheit das Ar (*a*) = 100 qm: 1 ka = 10 Ha = 100 Da = 1000 a; 1 a = 10 da = 100 ca = 1000 ma.

Außerdem:

Myriar = 10000 a = 100 Ha = 1 qkm.

Gegenwerte in engl. und nordamerik. Ausdrücken (NB. 1 square mile zu 640 acres zu 4 roods zu 40 [square] rods oder perches zu 30 1/4 square yards zu 9 square feet zu 144 square inches zu 100 square lines):

□-Kilometer = 0.3861091 square mile = 247.109177 acres;  
□-Decimeter = 0.0247110 acre = 0.9988439 rood = 3.9537571 square rods, or poles, or perches;  
□-Meter (= ca. d.h. Centi-Ar) = 0.0095376 (square) rod, or pole = 1.1960115 square yard = 10.7641037 square feet;  
□-Centimeter = 0.1550031 square inch = 15.5003093 square lines;

□-Millimeter = 0.1550031 square line;  
Hektar (=  $\frac{1}{100}$  qkm) = 2.4710982 acres = 9.8843927 roods = 395.3757084 square rods, or poles;  
Ar (= 1 qDm = 100 qm) = 3.9537571 (square) rods, or poles = 119.6011518 square yards = 1076.4103661 square feet;  
Deciar (= 10 qm) = 11.9601152 square yards = 107.6410366 square feet.

**III. Körpermaß:** a) Einheit das Kubikmeter (cbm): 1 cbkm = 1000 cbhm = 1000000 cbDm = 1000000000 cbm; 1 cbm = 1000 cbdm = 1000000 cbcm = 1000000000 cbmm; b) als Holzmaß heißt das Kubikmeter auch „der Ster“; doch ist diese Bezeichnung in manchen Gegenden, bsd. Nord-Deutschlands, seltener. — NB. 1 Decistère = 100 cbdm = 100000 cbcm, zc. — 1 Kistler = 10 Hektoliter = 100 Decistère = 1000 Ster; 1 Ster = 10 Decistère = 100 Centistère = 1000 Millistère.

NB. Im Forstwesen und Holzhandel heißt das Kubikmeter bei rechtwinklig geschnittenem Holz bzw. als zusammenhängende feste Holzmasse „Festmeter“ (*abbr. fm*), bei geschichtetem Scheit, Stod, Knüttel, Stoben und sonstigem wenig oder nicht bearbeiteten Rundholz mit den beim Schichten unvermeidlichen Zwischenräumen „Raummeter“ (*abbr. rm*), das also den Raum eines cbm einnimmt, ohne ihn mit der Holzmasse auszufüllen. 1 rm Scheitholz ist in Bezug auf die Festmasse = ca. 0.7 bis 0.8 fm oder cbm; 1 rm Stod- und Knüttelholz = ca. 0.45 fm oder cbm.

Gegenwerte der wichtigsten Körpermaße:

Kubik-Kilometer = 0.2399192 cubic mile = 1307985.8419240 cubic yards; [cubic yards];  
Kubik-Decimeter = 163.4982302 cubic fathoms = 1307.9858420 Decistère (= 10 cbm) = 2.7590326 cords (zu 128 cbc feet) = 13.0798584 cbc yards (zu 27 cbc feet) = 353.1561773 cbc feet = 3.5315618 register-tons;  
Kubikmeter bzw. Ster, Festmeter u. (dem Raume nach) Raummeter = 0.2759033 cord = 1.3079858 cubic yard = 35.3156177 cbc feet = 0.3531562 register-ton;  
Decistère (= 100000 cbcm) = 3.5315618 cbc feet (zu 1728 cbc inches) = 6102.5387441 cubic inches;  
Kubik-Decimeter = 61.0253874 cubic inches (zu 1000 cubic lines);  
Kubik-Centimeter = 61.0253874 cubic lines;  
Kubik-Millimeter = 0.0610254 cubic line.

**IV. Holzmaß (Trocken- u. Flüssigkeitsmaß);** Einheit das Liter (= 1 cbdm =  $\frac{1}{1000}$  cbm = 1000 cbcm): 1 Kl = 10 Hl (ob. hl) = 100 Dl = 1000 l; 1 l = 10 dl = 100 cl = 1000 ml.

Außerdem:

(Neu-)Scheffel Getreide =  $\frac{1}{2}$  hl = 50 l;  
Faß: a) als Getreidemaß (=  $\frac{1}{5}$  Scheffel) = 1 Dl = 10 l; b) als Flüssigkeitsmaß = Hektoliter = 100 l.



Gegenwerte des Hohlmaßes: a) in englischen Ausdrücken:

		Liquid Measure:		
		a) für Wein, Brantwein, Eßig, Öl, Honig (U. S. auch für Bier):	b) in England für Ale und Bier:	c) Apotheker- und Medizinal-maß: [In England]
<b>Dry Measure:</b> [1 Imperial quarter = 8 bushels zu 4 pecks zu 2 gallons zu 2 pottles zu 2 quarts zu 2 pints zu 4 gills.]		1 tun = 2 pipes od. butts zu 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> puncheon zu 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> hogshead: [1 hogshead zu 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> tierce zu 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> run(d)lets zu 18 Imperial gallons zu 4 quarts zu 2 pints zu 4 gills.]	[1 hogshead zu 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> barrel zu 2 kilderkins zu 2 firkins zu 9 Imperial gallons zu 4 quarts zu 2 pints.]	1 Imperial gallon = 8 pints zu 20 fluidounces zu 8 fluidrachms zu 60 minims.]
Kiloliter = { 3,438 916 Imperial quarters . . . } 27,511 334 bushels . . . . .	}	= 1,746 751 4 pipe oder butt . .	}	= 1,018 941 4 tun . . { = 220,090 674 Imperial gallons
Hektoliter = { 2,751 133 4 bushels . . . . . } (oder Faß bei Flüssigkeiten) 22,009 067 5 gallons . . . . .				
Scheffel (1/2 hl) = { 1,375 566 7 bushel . . . . . } 11,004 533 8 gallons . . . . .	}	= 0,262 012 7 tierce . .	}	= 0,611 356 2 kilderkin = 11,004 533 8 gallons
Dekaliter = { 1,100 453 4 peck . . . . . } (63 W. Faß Getreide) 2,200 906 7 gallons (= 2 gallons 1 pint 2 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> gills) . . . . .				
Liter = 0,880 362 7 quart (= 1 pint 3 gills) . . . . .	}	= 0,380 362 7 quart . .	}	= 0,380 362 7 quart . . = 1,760 689 8 pint
Deciliter = { 0,176 072 5 pint . . . . . } 0,704 290 2 gill . . . . .				
Centiliter = 0,070 429 0 gill . . . . .	}	= 0,070 429 0 gill . .	}	= 0,070 429 0 gill . . = 0,017 607 3 pint . . = 2,317 160 6 fluidrachms
Milliliter = 0,007 042 9 gill . . . . .				

b) in nordamerikanischen Ausdrücken:

Kiloliter = { 3,547 294 8 quarters (zu 8 Winchester bushels) . . . . . } 28,378 358 5 (Winchester) bushels . . . . .	}	= 1,048 330 0 tun = 1 tun 12 gallons 2 pints 2 gills	}	[In den U. S. 1 (old wine-)gallon = 8 pints zu 16 fluidounces zu 8 fluidrachms zu 60 minims.] = 264,179 166 4 gallons
Hektoliter = { 2,837 835 9 " " . . . . . }				
Scheffel (1/2 hl) = { 1,418 917 9 bushel . . . . . }	}	= 13,208 958 3 (old wine-)gallons . . . . .	}	= 13,208 958 3 gallons
Dekaliter = { 1,135 134 3 peck . . . . . } (oder, bei Getreide, a. Faß)				
Liter = 0,908 107 5 quart . . . . .	}	= 1,056 716 6 quart = 1 quart 1/2 gill . . . . .	}	= 2,113 433 3 pints
Deciliter = 0,090 810 8 quart . . . . .				
Centiliter = 0,009 081 1 quart . . . . .	}	= 0,084 538 2 gill . . . . .	}	= 2,705 286 2 fluidrachms
Milliliter = 0,000 908 1 quart . . . . .				

## b) Gewichte.

Einheit nominell das Gramm (= Gewicht eines Kubikcentimeters destillierten Wassers bei + 4° C.); tatsächliche Einheit das Kilogramm (= 1000 g). — NB. Das Grammgewicht ist auch das jeigige Gold-, Silber- und Münzgewicht sowie Apotheker- und Medizinalgewicht. — 1 kg = 10 Hg = 100 Dg = 1000 g; 1 g = 10 dg = 100 cg = 1000 mg. — Außerdem:

Mikrogramm  $\mu$  =  $\frac{1}{1000000}$  Gramm = 0,001 Milligramm;

Pfund  $\text{lb}$  (abbr.  $\text{lb}$ ) = 500 g (=  $\frac{1}{2}$  kg); im Kleinverehr wird es meist in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund eingeteilt; in „Tausendhet“ (von je 0.5 g) oder „Halbgramm“ geteilt, dient es als Gold-, Silber- und Münzgewicht;

Centner  $\text{C}$  (abbr.  $\text{Ct}$ ) = 100  $\text{lb}$  = 50 kg;

Doppelcentner  $\text{M}$  = 200  $\text{lb}$  = 100 kg;

Tonne  $\text{T}$  (abbr.  $\text{t}$ ) = 1000 kg.

Gegenwerte des Gewichts in englischen bzw. nordamerikanischen Ausdrücken:

In England:		In den U. S.:	
Tonne: a) . . . . .	= 0,984 205 9 ton (zu 2240 $\text{lb}$ )	= 1,023 106 ton (zu 2000 $\text{lb}$ )	
b) $\text{h}$ & $\text{c}$ bei schweren Gütern . . . . .	= 1,102 310 6 ton (zu 2000 $\text{lb}$ )	= 2,204 621 2 hundredweights (zu 100 $\text{lb}$ )	
Doppelcentner . . . . .	= 1,268 411 8 hundredweight (zu 112 $\text{lb}$ )	{ a) = 1,102 310 6 hundredweight (zu 100 $\text{lb}$ ) b) $\text{M}$ auch = 0,984 205 9 hundredweight (zu 112 $\text{lb}$ )	
Centner . . . . .	= 0,984 205 9 hundredweight		
Pfund (in England und den U. S.)	= 1,102 310 6 pound avdps, bzw. = 1,339 613 6 pound Troy.		



In England und den U.S.:

Avoirdupois Weight		Troy Weight:				Jeweller's Weight	
(1 pound = 16 ounces in 16 drams in 3 scruples):		a) Geschmetz- und Münzgewicht (1 pound = 12 ounces in 20 pennyweights in 24 grains):	b) Probiergewicht:	c) Apotheker- und Medicinal-gewicht (1 pound = 12 ounces in 8 drams in 3 scruples in 20 grains):		(1 carat = 4 (diamond-grains):  a) seit 1877: 1 carat = 205,303 605 1 mg:  b) seit 1877: 1 carat = 205 mg:	
Stilogramm =	{ 2,204 621 2 pounds (= 2 lb 3 oz. 4 7/8 drams) . . . . .	{ 2,679 227 2 pounds . . . . .	2,679 227 2 pounds . . . . .	2,679 227 2 pounds . . . . .	2,679 227 2 pounds . . . . .	4870,835 071 4 carats . . . .	4878,045 78 *) carats
	{ 5,643 890 4 drams (= 5 dr. 1,951 5 scruple) . . . . .	{ 6,430 145 3 dwts et. 154,323 483 3 grains; für Barrengold auf = 0,321 507 8 ounce . . . . .	{ 0,643 014 5 carat = 2,679, 053 1 grains . . . . .	{ 6,430 145 3 dwts . . . . .	2,372 068 1 drams . . . . .	48,708 350 7 carats . . . . .	48,750 49 carats
Gramm =	1,693 149 1 scruple . . . . .	{ 15,432 348 8 grains; für Barrengold auf = 0,032 150 7 ounce . . . . .	{ 0,064 301 5 carat = 0,257, 205 8 grain = 1,025 823 2 quart . . . . .	{ 15,432 348 8 grains . . . . .	{ 0,257 205 8 dram = 0,771, 617 4 scruple = 15,432, 348 8 grains . . . . .	4,870 835 1 carats . . . . .	4,573 04 carats
Decigramm =	0,169 314 9 scruple . . . . .	{ 1,543 234 9 grain; für Barrengold a. = 0,003 215 1 oz. et. 3,215 072 6 thousandths (of an ounce) et. = 9,445 217 9 thirds of a thousandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,025 720 6 grain = 0,102, 882 3 quart . . . . .	{ 1,543 234 9 grain . . . . .	1,543 234 9 grain . . . . .	{ 0,487 083 5 carat = 1,948, 334 0 grain . . . . .	{ 0,487 80 carat = 1,551 2 grain
Centigramm =	0,016 931 5 scruple . . . . .	{ 0,154 323 5 grain; für Barrengold auf = 0,064 321 8 third of a thousandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,010 288 2 quart . . . . .	0,154 323 5 grain . . . . .	0,154 323 5 grain . . . . .	0,194 833 4 grain . . . . .	0,192 12 grain
Milligramm =	0,001 693 15 scruple . . . . .	{ 0,015 432 3 grain; für Barrengold auf = 0,006 452 2 third of a thousandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,001 028 8 quart . . . . .	0,015 432 3 grain . . . . .	0,015 432 3 grain . . . . .	0,019 433 3 grain . . . . .	0,019 512 grain
Microgramm =	0,000 001 69 scruple . . . . .	0,000 015 4 grain . . . . .	0,000 001 63 quart . . . . .	0,000 015 4 grain . . . . .	0,000 015 4 grain . . . . .	0,000 019 5 grain . . . . .	0,000 019 512 grain

\*) In dieser Abtheilung über Maße, Münzen u. bezeichnen kurzweilige Ziffern (1, 2, 3 u.) in einem Dezimalbruch die periodisch wiederkehrenden Dezimalstellen; obiger Ausdruck ist also = 4878,045 780 817 804 578 048 78 . . . . u.ä. n.



## c) Münzen.

I. Deutsche Münzen. — Einheit die Mark (abbr. *M* oder *Mk.*) zu 100 Pfennig (abbr. *Pfg.* oder *S.*).

Doppelkrone ob. 20-Mark-Stück in Gold	Krone ober 10-Mark-Stück in Gold	5-Mark-Stück in Gold oder in Silber	2-Mark- Stück in Silber	Mark in Silber	50-Pfennig- Stück in Silber	20-Pfg.-Stück ehm. Silber, jetzt Nickelkupfer	10-Pfennig- Stück, Nickel- kupfer	5-Pfennig- Stück, Nickel- kupfer	2-Pfennig- Stück, Bronze	1-Pfg.- Stück, Bronze
1 =	2 =	4 =	10 =	20 =	40 =	100 =	200 =	400 =	1000 =	2000
				1 =	2 =	5 =	10 =	20 =	50 =	100

Außerdem: Thaler, ältere Silbermünze (abbr. *Th.*) = 3 *M* = 300 *S.*

Gegenwerte in englischem bzw. nordamerikanischem Gelde:

Deutsches Geld:	In englischem Gelde:	In nordamerikanischem Gelde:	
		a) in Gold- $\text{\$}$ :	b) in Silber- $\text{\$}$ :
Doppelkrone (20 <i>M</i> ) =	{ 0.978 978 £ oder = 19 shillings 6.954 869 7 pence . . . . . }	4.764 261 7 dollars . . . . .	4.618 735 1 dollars
Krone (10 <i>M</i> ) . . . . .	{ 0.489 489 £ oder = 9 shillings 9.477 434 9 pence . . . . . }	2.382 130 8 dollars . . . . .	2.309 367 5 dollars
1-Mark-Stück (Mark) =	{ 0.048 948 9 £ oder = 0.978 978 6 shilling oder 11.747 743 5 pence . . . . . }	{ 0.238 213 1 dollar oder 23.821. 308 3 cents . . . . . }	{ 0.230 936 8 dollar oder 23.093. 675 4 cents
1-Pfg.-Stück (Pfennig) =	0.117 477 4 penny od. = 0.169 909 7 farthing	0.238 213 1 cent . . . . .	0.230 936 8 cent

II. Österreichisches Geld. — Einheit seit 1892/93 (Gefetz vom 2. Aug. 1892) die Krone zu 100 Hellern; vorher (seit 1857) der Gulden (abbr. *fl.*) zu 100 Kreuzern (abbr. *kr.*). — NB. 1 Krone =  $\frac{1}{2}$  Papiergulden. — Von 1753–1857 galt der *fl.* zu 60 *kr.* (Konventions-Kurant im 20-fl.-Fuß, siehe unten in Abt. B: Gulden, B. II) = 2.104 83 *M*, vom 1. November 1857 bis 1892/93 nominell der *fl.* zu 100 *kr.* im 45-fl.-Fuß (siehe ebenda f) = 2.00 *M*; die wirklich herrschende Valuta bildete aber seit langer Zeit ein — im Werte gegen die im Verkehr (außer der Scheidemünze) fast gar nicht mehr vorkommende Silbermünze in größerem oder geringerem Verlaß stehendes — Papiergeld mit Zwangsumlauf. Im Frühjahr 1876 z. B. stand das Silberkurant auf 102.90 im Kurse, d. h. man gab für 100 Silber-fl. 102 fl. 90 *kr.* Papier-fl.; im Anfang der 1890er Jahre stand das Silberkurant durchschnittlich auf 117.563 194 27, der Papier-fl. stellte somit zuletzt einen Wert dar von 1.701 219 5 Mark deutscher Reichswährung in Gold. Um bei Einführung der Goldwährung (1892/93) eine kleinere Münzeinheit, nach Art der Mark, des Francs und des Schillings, zu haben, kauf man die Krone (zu 100 Hellern), im Werte = dem halben bisherigen Papiergulden: 295.2 goldene 10-Kronen-

Stücke wiegen 1 kg; 328 goldene 10-Kronen-Stücke (Feingehalt .900) enthalten 1 kg Feingold, sodaß eine Krone in Gold (Raubgewicht 0.33875 g, Feingewicht 0.304 878 g) = 0.850 609 75 *M* ist. — Münzprägung (in Gold seit 1892, in Silber seit 1893): 20-Kronen-Stück in Gold = 17.012 195 *M*; 10-Kronen-Stück in Gold = 8.506 097 5 *M*; 1-Kronen-Stück in Silber (Scheidemünze), nominell = 0.850 609 75 *M*. — NB. Raubgewicht der Silberkrone 5 g, Feinheit .835 (wie beim Franc), Feingewicht 4.175 g. — 20-Heller-Stück in rein Nickel, nominell = 0.170 121 95 *M*; 10-Heller-Stück in rein Nickel, nominell = 0.085 060 975 *M*; 2-Heller-Stück in Kupferbronze, nominell = 0.017 012 195 *M*; 1-Heller-Stück in Kupferbronze, nominell = 0.008 506 097 5 *M*.

Daß nur in Silber geprägte Kronenstücke läuft (bei Umrechnungen *u.*) zu  $\frac{1}{2}$  Papiergulden = 50 *kr.*, daß 20-Heller-Stück zu 10 *kr.* Papier *re.*

NB. Neben diesen neuen Münzen sind auch die vor 1893 geprägten Gulden (silberne 1,  $1\frac{1}{2}$ , 2, und 3-fl.-Stücke, goldene 4, und 8-fl.-Stücke) und die Dutaten (goldene 1, 2, und 4-Dutaten-Stücke) gesetzmäßiges Zahlungsmittel, wobei 1 Gulden = 2 Kronen gilt, 1 Dutaten = 11.291 107 6 Kronen.

Gegenwerte in englischen bzw. nordamerikanischen Ausdrücken:

Österreichisches Geld:	In englischem Gelde:	In nordamerikanischem Gelde:	
		a) in Gold- $\text{\$}$ :	b) in Silber- $\text{\$}$ :
20-Kronen-Stück . . . . .	{ 0.332 728 £, ob. = 16.654 675 4 shillings, oder = 16 shillings 7.953 802 3 pence . . . }	4.052 527 5 dollars . . . . .	3.928 741 2 dollars
[Dutaten] . . . . .	{ 0.470 121 5 £, ob. = 9.402 430 15 shillings, ob. = 9 shillings 4.829 161 8 pence . . . . . }	2.287 876 1 dollars . . . . .	2.217 971 96 dollars
10-Kronen-Stück . . . . .	{ 0.416 364 £, ob. = 8.327 287 7 shillings, ob. = 8 shillings 3.976 401 1 pence . . . . . }	2.026 263 7 dollars . . . . .	1.964 370 6 dollar
[Gulden] . . . . .	{ 0.083 272 £, ob. = 1.666 273 35 shilling, oder = 1 shilling 7.995 280 2 pence . . . . . }	{ 0.405 252 7 dollar, oder = 40.525 274 6 cents . . . . . }	{ 0.392 874 1 dollar, oder = 39.287 411 6 cents
Krone . . . . .	0.041 636 £, oder = 9.997 640 1 pence . .	{ 0.202 626 4 dollar, oder = 20.262 637 3 cents . . . . . }	{ 0.196 437 1 dollar, oder = 19.643 705 8 cents
Heller . . . . .	0.009 976 4 penny, ob. = 0.039 905 6 farthing	0.202 626 4 cent . . . . .	0.196 437 1 cent

III. Schweizerische Münzen. — Einheit seit 1850 der französische Franc zu 100 Centimes, der in der deutschen Schweiz „Franken“ zu 100 „Rappen“, in der italienischen Schweiz „Franco“ zu 100 „Centesimi“ heißt; vor 1850 der etwas kleinere „Schweizer Franken“ zu 10 Rappen zu 10 Rappen (i. in der Abtheilung B unter Franken). — 1 Franken in Silber = 0.81 Mark in Gold. — Münzprägung: Goldmünzen werden nicht geprägt; die fran-

zösischen, italienischen und ehemaligen österreichischen goldenen 20- u. 10-Franken-Stücke gelten in der Schweiz als gesetzliches Zahlungsmittel. In Silber: 5-, 2-, 1- und  $\frac{1}{2}$ -Franken-Stücke; als Silber-Scheidemünze: 20-, 10- u. 5-Rappen-Stücke; in Kupferbronze: 2- und 1-Rappen-Stücke. — NB. Die älteren Schweizer Währungen (Schweizer Franken, Rivre, Gulden *u.*) i. in der Abtheilung B unter Franken B, C, D.



Gegenwerte in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken:

Schweizerisches Geld:	In englischem Gelde:	In nordamerikanischem Gelde:	
		a) in Gold-§:	b) in Silber-§:
20 Franken (als Münze nicht geprägt) =	{ 0.792 972 £, ob. = 15.859 453 7 shillings, ob. = 15 sh. 10.313 444 pence . . . . . }	3.859 051 9 dollars . . . . .	3.741 175 5 dollars
10 Franken (als Münze nicht geprägt) =	{ 0.396 486 3 £, ob. = 7.929 726 8 shillings, ob. = 7 sh. 11.156 722 pence . . . . . }	1.929 526 0 dollar . . . . .	1.870 587 7 dollar
5-Franken-Stück (in Silber) =	{ 0.198 243 2 £, ob. = 3.964 863 4 shillings, ob. = 3 sh. 11.578 361 pence . . . . . }	{ 0.964 763 0 dollar, ober 96.476 298 7 cents . . . . . }	{ 0.935 293 9 dollar, ober 93.529 386 3 cents
1 Franken (in Silber) =	{ 0.039 648 6 £, ob. = 0.792 972 7 shilling, ober = 9.515 672 pence . . . . . }	{ 0.192 952 6 dollar, ober 19.295 259 7 cents . . . . . }	{ 0.187 058 8 dollar, ober 18.705 877 3 cents
1 Rappen oder Centime (in Kupferbrünze) =	{ 0.095 156 7 penny, ob. = 0.380 626 9 farthing	0.192 952 6 cent . . . . .	0.187 058 8 cent

Die internationalen Maß-Einheiten des CGS-Systems siehe in der Abteilung C.

## Abteilung B.

Die wichtigsten älteren Maße, Gewichte und Münzen Deutschlands, Österreichs, Est-, Kur- und Livlands sowie die der deutschen Schweiz, mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in Mark Gold.

NB. I. Diese Maße, Münzen etc. sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt; der größtenteils wegen (bezuß) schnellen Zurechtfindens, meist mit kurzer Verweisung auf Abteilung A oder C) sind auch die neuen Maße, Münzen etc. mit aufgenommen, ferner einige ausländische, unter deutschen Namen in Deutschland bekannte Münzen.

II. Die Umrechnungen in englische bzw. nordamerikanische Ausdrücke sind den folgenden Größen nicht beigegeben, da die Werte örtlich und zeitlich vielfach schwanken (s. B. die Werte von Anker, Elle, Fuss, Gulden, Morgen, Ohm, Pfund, Rute, Scheffel, Thaler).

III. Bei den Münzen wird der gesetzliche Wert (in deutschen Goldmark berechnet) angegeben (bei Silbermünzen daneben gelegentlich auch der innere Wert). Wo die genaue Berechnung ausnahmsweise nicht möglich war (wie bei einigen alten Münzen), ist der annähernde Wert angegeben.

## IV. Abkürzungen:

Centr. = Centner;  
s = Pfennig(e);  
fl = Gulden;  
f. M. = feine Mark;  
f. S. = fein Silber;  
g. Gr. = Gütergrößen;  
Gr. = Groschen;  
Gew. = Gewicht;  
H. = Heller;  
inn. W. = innerer Wert;  
[abbr. libra] = Pfund;  
M. = Mark (deutscher Reichswährung);  
... m. = a) Maß, b) Getreidem.;  
... n. = Münze(n), z. B. Goldm.;

M. = Mariengroschen;  
Q. = Quadrat...; Q. M. = Quadratmeter;  
Q. G. = Quadratkubik;  
Q. R. = Quadratrute;  
R. = (Reichs-)Thaler; der Deutsche wegen hier oft R. = Reichsthaler;  
R. M. = Rechnungsmünze(n);  
S. M. = Scheidemünze(n);  
S. Gr. = Silbergroschen;  
fl. = Schilling(e);  
... st. = ... Stück (z. B. 3-xr-st. = Dreikreuzerstück);  
xr = Kreuzer.

A abbr. = Ampère. — a abbr. = Ar.

Aam (am, mit ndisch äm) f, n, i. Ahm und Ohm<sup>1</sup>.

Aachtel: a) altg. = 1/8 eines größeren Maßes oder Gewichtes;  
b) eng. 6. 1. O = 1/8 Fuß (so in Preußen); 2. O bei Handwerken = 1/8 Zoll; 3. = 1/8 Sonne Bier (in Preußen = 12 1/2 Quart = 14.313 l); 4. in Schleswig-Holstein = 1/8 Scheffel Getreide (= 2.173 77 l); 5. 2 = 1/8 Lachter (f. ds) = 10 Lachterzoll; 6. heiliges Brennholzmaß (= 1/8 Stang) = 2 1/2 Wiener Kubik-Fuß (17.054 376 cdm); 7. Augsburger Flüssigkeitsmaß (= 1/8 Maß) = 0.141 15 l.

Achter m: a) ansbachischer Mgr. (f. Groschen, E) in Sachsen;  
b) königlich-sächsisches 8-s-fl., Silber-SchM. = 0.058 5 M;  
c) prov. = Aachtel, a.

Achterli n, Getreidemaß in Bern bis 1840 (1/8 Maß) = 1.751 375 l.

Achtgroschenstück: a) furbrandenburg-märkt. Silberm. seit 1551 = 1.031 25 M; b) = 8-g-Gr.-fl. (= 1/2 fl. = Eintrittelstück, vgl. Gutergroschen und Schenken, D); c) kurzsch. Silberm., f. unter Eintrittelstück; d) Reichsmünze seit 1753 = 0.995 74 M; e) „Ephraimit“, f. Eintrittelstück (bei Preußen, vor); d) in Preußen 1750 bis 1821 = 1.002 2 M. [16.20 M.)

Achtguldensstück, 1871–1892 österr. Goldm. (= 20 Francs)

Achtgutergroschenstück = Achtgroschenstück b.

Acker, Feldmaß, z. B. Heßen-Rassel (150 QM.) = 23.865 0 a; in Fulda (aus „Morgen“; 160 QM.) = 18.436 8 a; Sachsen (300 QM.) = 55.343 a; S.-Altenburg (200 QM.) = 64.431 2 a; S.-Rohrburg und S.-Meiningen: a) (160 QM.) = 28.976 5 a, b) Wald- (180 QM.) = 25.322 25 a; S.-Weimar (140 QM.) = 28.497 1 a; Schwarzb.-Mudolstadt (160 QM.) = 32.1699 a.

Admiralitätsportugallöser, f. unter Portugallöser.

Adolför, schwedisch-dommerische Goldm. = 10.50 M.

Ahm (am, mit ndisch äm) f, n, Flüssigkeitsm. (örtlich verschieden), aus „Ohm“ genannt, mit 4 Unter, z. B. in Hamburg = 1.449 088 hl, in Mecklenburg = 1.551 576 hl, z. c. (f. unter Ohm<sup>1</sup>).

Albansguldens, Goldm. des Mainzer Ritterstifts St. Alban = )  
Albertiner = Albert(u)sthaler. [6.33 M.)

Albertsort [vgl. Ort] oder „Gulden Kurant“, Silberm. u. später

R. M. in Kur- und Livland (= 1/4 Albertsthaler) = 1.096 2 M.

Albert(u)sgroschen, Silbermünze seit 1752 in Kur- und Livland (= 1/80 Albertsgulden) = 0.048 72 M.

Albert(u)sgulden, Silberm. in Kur- und Livland seit 1752 (= 1/4 Albertsthaler) = 1.461 6 M.

Albert(u)sthaler, Silberm.: a) seit 1593 (unter Erzherzog Albert) in den span. Niederlanden und Burgund, seit 1659 in Holland = 4.387 3 M; b) nachgeprägt in Braunschweig 1747, und bsd. in Kur- und Livland (1752–1780), hier auch R. M., ferner seit 1767 in Preußen (aus „Kreuzthaler“ genannt) für den Ostseehandel = 4.384 8 M; später R. M. in Kur- u. Livland = 1 1/8 Kurant = 3 Albertsgulden = 4 Albertsort = 15 Mark rigisch = 40 Mark Vierdung = 80 Vierdung = 90 Albertsgroschen = 120 Gr. Kurant.

Albus [lt. albus (nummus) = „Weißpfennig“ (f. ds)] m, seit 1360 Silber-SchM. des westl. Deutschlands: a) um 1500 (= 1/20 fl. = 8 s oder Heller) = 0.189 M; b) seit 1551 (zu 8 Hellern) = 2 1/2 xr = 0.173 M; dann allmählich geringer; in neuerer Zeit: c) „Hessens-“ in Kurheßen, zu 9 s oder 12 Hellern (1/20 R.-fl.), bis 1841 gangbar: 1. gleichlich (bis 1819) = 0.099 M, 2. später = 0.099 M; d) „Mädens-“ in Köln, Mainz u. Nachbargebieten (zu 2 xr oder 4 Fettmännchen od. 12 s od. 32 H.) = 0.087 5 M, später = 0.083 M; e) „Reichs-“ in Frankfurt a. M., Pfalz, Bayern und Hanau (und im „ganzen Reich“ gangbar), zu 8 Hellern (= 1/40 R.-fl.): bis ca. 1754 = 0.069 8 M, später (24-fl.-Fuß) 0.058 8 M, (25-fl.-Fuß) 0.055 2 M; f) in Frier zu 12 Hellern (12 ~ = 1 Kopffüß) 1. im Kurfürstentum: (72 ~ = 1 Speigels-Fl.) = 0.058 3 M, 2. (aus „Betermännchen“ genannt; 54 ~ = 1 R.-fl.): bis 1754 = 0.048 6 M, später = 0.046 M; g) in Köln (1 1/2 ~ = 1 Fettmännchen; 10 ~ = 1 Kopffüß): 1. zu 12 Hellern (80 ~ = 1 R.-fl.) bis ca. 1754 = 0.032 8 M, später 0.031 25 M; 2. „Reichs-“, zu 9 1/2 Hellern (100 ~ = 1 R.-fl.), bis 1754 = 0.026 25 M, später = 0.025 M; h) in Basel (1 1/3 fl. = 2 xr) = 0.057 238 M.



**Alexiusd'or**, Goldm., Anhalt-Bernburg (Herzog Alexius 1796 bis 1834) = 5  $\pi$  in Gold = 16,829 2  $M$ .

**Altma(a)s**: a) n. ab. „Holl-Ginmaß“, jüdd. Flüssigkeitsmaß für ausgegorenen Wein (ant. Bunge- oder Zapf-maß, Trüb-Gin-maß); b) a. „Alte Maß“, f. n. Einheit des  $\alpha$ s a), verschieden; 38. Frankfurt a. M. = 1,792 634 l.

**Ampère** (g-ä'r) (abbr. A), f. Abteilung C, IV, 2.

**Ampèrestunde**, f. Abteilung C, IV, Nr. 13 der Tabelle IV.

**Ampèrevolt** (= Watt), f. Abteilung C, IV, 10 a.

**Andreasdukaten**, Goldm., mit dem hl. Andre'as, Braunschweig-Lüneburg (1726–1730) = 8,93  $M$ .

**Andreasgroschen**, ältere Konventions-Silbermünze in Hannover und Braunschweig = 0,125 bis 0,167  $M$ .

**Andreasgulden**, Silberm., Braunschweig-Lüneburg = 2,338  $M$ .

**Andreaspfennig**, Kupferm., Braunschweig-Lüneburg ( $1/102$  fl) = 0,0124  $M$ .

**Andreasthaler**, Silberm., Braunschweig-Lüneburg = 4,677  $M$ .

**Angster** [corr. „Angeſichter“] m, schweizer. Kupferm. bzw. RM.: a) um 1500 ( $1/4$  xr =  $1/240$  fl) = 0,020 508  $M$ ; b) in neuerer Zeit (mit bis 1851/52), zum Teil in 2 Heller eingeteilt: Appenzell ( $1/4$  xr =  $1/240$  fl) = 0,007 142 85  $M$ ; Zugern bis 1825 ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0,006 428 57  $M$ ; Schwyz ( $1/2$  Rappen =  $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0,006 286 25  $M$  bzw. 0,007 849 bzw. 0,008 150 46  $M$  (je nach dem Werte des fl, vgl. unter „Franken“, D. bei Schwyz); Unterwalden, wie Zugern; Uri ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0,006 687 5  $M$ ; Zug ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0,006 520 83  $M$ ; Zürich ( $1/4$  xr =  $1/240$  fl) = 0,008 007  $M$ .

C. Vergleichung des älteren Apothergewichtes mit dem (in Preußen als solches seit 1868 eingeführten) Gramm gewichte:

Apothergewicht	In Preußen, Westenburg, Hannover, Sachsen, Weimar etc.	In Württemberg	In Kurheſſen	In Nürnberg u. einem großen Teile Deutschlands und in Livland	In Bayern und Lübeck	In Baden und der Schweiz	In Österreich	In England und den U. S.
	g	g	g	g	g	g	g	g
1 Pfund (℔) . . .	350,783 250 0	357,647 6	357,663 9	357,853 8	360,000	375,000 00	420,045 00	373,241 954 1
1 Unze (℥) . . .	29,231 937 5	29,803 96	29,805 3	29,821 15	30,000	31,250 00	35,003 75	31,103 496 2
1 Drachme (℥) . . .	3,653 992 2	3,725 5	3,728 2	3,727 73	3,750	3,906 25	4,375 48	3,887 937 0
1 Skrupel (℥) . . .	1,217 997 4	1,241 8	1,242 7	1,242 58	1,250	1,302 08	1,458 49	1,295 979 0
[1 Obolus †] (℥) . . .	0,608 998 7	0,620 9	0,621 36	0,621 29	0,625	0,651 04	0,729 25	—
1 Gran (gr.) . . .	0,060 899 9	0,062 09	0,062 136	0,062 13	0,062 5	0,065 104	0,072 925	0,064 798 95

**Äquator(al)grad** (1° des Erd-Äquators):

- = 111,306 4 km
- = 60 Seemeilen
- = 25,044 badische Wegstunden
- = 23,188 9 schweiz. Wegstunden
- = 15,002 5 hannöversche Meilen
- = 15 geographische Meilen
- = 15 deutsche Meilen
- = 15 bayrische Meilen
- = 14,943 württemberg. Meilen
- = 14,880 83 norddeutsche Meilen
- = 14,880 88 tgl. sächs. Meilen
- = 14,877 69 preussische Meilen
- = 14,672 76 österr. Meilen
- = 13,10 württemberg. Meilen
- = 12,522 badische Meilen
- = 10,63 türkenb. Meilen.

**Ar** (abbr. a) n, jetzige Einheit des Geldmaßes (f. Abteil. A, II, b) = 7,049 906 487 5 preuß. DM.

**As** n = 12 Unzen (bei den Römern: I. Pfund (= *libra*) = 327,45 g; II. Kupfermünze = 0,467  $M$ , seit dem ersten pun. Kriege allmählich entwertet bis auf 0,013  $M$ ): A. In und seit dem Mittelalter die meist kleinste Unterabteilung bzw. Grundlage für Edelmetall- und Münzgewicht; die wichtigsten Arten sind (vgl. auch Dukatingewicht): a) 4020 Römer- od. Dufaten- = 1 alte Kölner Mart (= 233,812 3 g); 1 solches  $\alpha$ , das  $\alpha$  der deutschen Goldwaage bis 1873 (=  $1/60$  des Dufaten-Raubgewichtes) = 58,162 0149 mg; b) 4352 Kölner Äschen (oder „Eſchen“, „Eſchen“) = 1 alte Kölner Mart; 1 solches  $\alpha$  = 53,725 25 mg; c) 4420 sächsische Dufaten- (je  $1/60$  des Dufatens) = 1 alte Kölner Mart; 1 solches  $\alpha$  = 52,875 mg; d) 4824 Dufaten- oder österr. Dufaten-Gran (an Frankfurt a. M.) = 1 Wiener Mart (= 280,644 g); 1 solches  $\alpha$  = 58,177 mg; e) 4608 preussische  $\alpha$  (zu  $1/16$  Gran) = 1 Vereinsmart (= 233,855 5 g); 1 solches  $\alpha$  = 50,750 mg; f) 5120 holländ.  $\alpha$  = 1 holländ. Troy-Mart (= 246,083 9 g); 1 solches  $\alpha$  = 48,063 mg; es war bis in die neueste Zeit, auch in Deutschland, eins der bekanntesten Gewichte; g) 10000 badische  $\alpha$  = 1  $\ell$  (= 500 g); 1 solches  $\alpha$  = 50 mg; h) von 1857 bis 1868 war als Münzgewicht in Deutschland das Pfund (= 500 g) in 1000 Tausendteile zu je 10  $\alpha$  geteilt (seit 1868 die Tausendteile mit gewöhnlichen beginnenden Unterabteilungen); 1 solches  $\alpha$  war (=  $1/10000$   $\ell$  = 0,05 g) = 50 mg. — B. in Baden bis 1872 (=  $1/10$  Delta =  $1/100$  Centas =  $1/10000$  Handels-Pfund) = 0,05 g.

**Augustd'or**, sächs. Goldm. = 5  $\pi$  Gold: a) von 1735 (kurfürstlich) = 16,764 5  $M$  (mit Agio 0,10–0,20  $M$  mehr); b) von 1772 = 16,829 2  $M$  (mit Agio 0,10–0,20  $M$  mehr); c) „Kriegs-“, Friedrichs II., im 7-jähr. Krieg in Leipzig geprägt („Ephraimit“, f. ds), kaum = 5,805  $M$ ; d) „Mittel-“, 1756 von preuß. Münz-pächtern in Leipzig geprägt, durchschnittlich = 11,90  $M$ .

**Anker** n, Flüssigkeitsm. (meist =  $1/4$  Ohm oder Ahm); Braun-schweig (= 40 Quartier) = 37,473 6 l; Bremen (= 11 Stübchen = 44 Quart) = 35,435 84 l (auch wohl 11  $1/4$  Stübchen = 45 Quart = 36,241 2 l); Eßland (= 32 Stoop) = 37,664 l; Hamburg und Altona (= 10 Stübchen) = 36,227 2 l; Hannover (= 10 Stübchen) = 38,939 6 l; Kurland (= 28 Stoop) = 35,707 56 l; Livland ( $1/4$  Ohm = 30 Stoop) = 38,253 1 l; Lübeck (= 10 Stübchen) = 36,375 2 l; Mecklenburg (= 10 Stübchen) = 38,789 4 l; Preußen (= 30 Quart) = 34,350 95 l; Königreich Sachsen (= 36 Dresder Kannen) = 33,681 168 l.

**Antond'or**, sächs. Goldm. (an Wert = dem späteren Augustd'or b) = 16,829 2  $M$ .

**Apotheker- (und Medizinal-) Gewicht** für Arzneien u. Drogen:

A. Das frühere  $\alpha$  beruhte auf dem alten römischen Gewicht. Einheit: Das Pfund zu 12 Unzen:

Rebignal- Pfund abbr. fl	Unzen	Drachmen	Skrupel	[Obolus †]	Gran
	5	5	9	5	gr.
1	= 12	= 96	= 288	= [576 =]	5760
	1	= 8	= 24	= [48 =]	480
		1	= 3	= [6 =]	60
			1	= [2 =]	20
				[1 =]	10]

B. Das neuere  $\alpha$  ist das Gramm (bzw. Kilogramm) mit den Unterabteilungen dg, cg, mg.

C. Vergleichung des älteren Apothergewichtes mit dem (in Preußen als solches seit 1868 eingeführten) Gramm gewichte:

Apothergewicht	In Preußen, Westenburg, Hannover, Sachsen, Weimar etc.	In Württemberg	In Kurheſſen	In Nürnberg u. einem großen Teile Deutschlands und in Livland	In Bayern und Lübeck	In Baden und der Schweiz	In Österreich	In England und den U. S.
	g	g	g	g	g	g	g	g
1 Pfund (℔) . . .	350,783 250 0	357,647 6	357,663 9	357,853 8	360,000	375,000 00	420,045 00	373,241 954 1
1 Unze (℥) . . .	29,231 937 5	29,803 96	29,805 3	29,821 15	30,000	31,250 00	35,003 75	31,103 496 2
1 Drachme (℥) . . .	3,653 992 2	3,725 5	3,728 2	3,727 73	3,750	3,906 25	4,375 48	3,887 937 0
1 Skrupel (℥) . . .	1,217 997 4	1,241 8	1,242 7	1,242 58	1,250	1,302 08	1,458 49	1,295 979 0
[1 Obolus †] (℥) . . .	0,608 998 7	0,620 9	0,621 36	0,621 29	0,625	0,651 04	0,729 25	—
1 Gran (gr.) . . .	0,060 899 9	0,062 09	0,062 136	0,062 13	0,062 5	0,065 104	0,072 925	0,064 798 95

**Balgen** m: a) schamburg-lippisches Kohlenm. (= 2 Kubitusfuß) = 48,823 l; b) (= „Kiegel“ in Senabrüd, hannöver. Kohlenm. (= 2  $1/2$  Kubitusfuß) = 62,3 l. — wgl. Balje.

**Balje** f, brem. Steinkohlenm.: a) kleine  $\alpha$  (= 3534 Kubitusfuß) = 49 544,25 cbem = 49,544 25 l (2  $\alpha$  = 1 Karren); b) Große  $\alpha$  (= 3 kleine  $\alpha$  = 12 Eimer) = 148,632 75 l. — wgl. Balgen.

**Balkenfuss**  $\phi$  = Maße (38. Holz) 12 Zoll (oder 1 Fuß) lang, 1 Zoll breit, 1 Zoll dick = 12 Kubitusfuß (f. ds). — wgl. Kubikrate.

**Balkenrute**  $\phi$  = Maße (38. Holz) 12 Fuß (oder 1 Rute) lang, 1 Fuß breit, 1 Fuß dick =  $1/144$  Kubitusfuß =  $1/12$  Schachtelrute = 12 Kubitusfuß (f. ds). — wgl. Kubikrate.

**Ballen** m, Zählmaß: A. Für Papier: I. Chemisch in Deutsch-land, Österreich und der Schweiz (und jetzt in England):

a) Gewöhnliches Papier:

Ballen	Ries	Bach	Bogen	
			Schreibpapier	Druckpapier
1	= 10	= 200	{ 4800	5000
		1	{ 480	500
		1	{ 24	25

ß) Fabrik-Papier: 1. bei ganzen Bogen u. deren Teilen:

Ballen	Ries	Bach	Bogen		
			Größe	4°	8°
1	= 10	= 200	{ 4800 ..... .....	9600	19200
	1	= 20	{ 480 ..... .....	960	1920
		1	{ 24 ..... .....	48	96



## 2. Für Quart- und Oktav-Format:

Ballen	Ries	Buck	Bogen	
			4°	8°
1 = 10	= 400	= {	9600	19200
			.....	.....
	1 = 40	= {	960	1920
			.....	.....
		1 = {	24	48
			.....	.....

## II. Setzige Ordnung (für alle Sorten Papier, außer dem nach Gewicht verkauften endlosen Rollenpapier):

Ballen	(Neu-) Ries	(Neu-) Buck	Heft	Lagen	Bogen
1 = 10	= 100	= 1000	= 2000	= 10000	
	1 = 10	= 100	= 200	= 1000	
		1 = 10	= 20	= 100	
			1 = 2	= 10	
				1 = 5	

Siehe auch Pack und Riemen.

**B.** Für Tuch: 1 ~ in Breslau und Wien = 10 Stück, anderwärts = 12 Stück oder Tücher zu je 32 Ellen (f. ds.); c) für Leinwand, verschieden: 1 ~ = 12–32 Ellen (f. ds.); d) 1. für Baumwollgarn in England (und oft in Deutschland): 1 ~ (bale) = 60 Pack zu 4 lb; 2. für Baumwolle 1 ~ = 400 bis 600 engl. lb (in England = 200 bis 500 lb); e) für Leder: 1 ~ = 20 Rollen = 220 Stück (Zuchtenleder); f) 1 ~ Häute in Wien = 30 Stück.

## Ballot m, Stüdmaß für Tafelglas:

1 ~:	a) = 25 Wand = 150 Tafeln	farbloses Glas;
	1 " = 6 "	
	b) = 12 1/2 " = 37 1/2 "	farbiges Glas.
	1 " = 3 "	

**Banco** (als „Bank“ m, als „Geld“ n): a) Bezeichnung der bis 15. Februar 1873 gebräuchlichen Hamburger Bankwährung (ant. Kurant); Einheit war die Mark („Mark“ od. „Bankmark“), als WM. des Großhandels (= 1/30 Spezies- $\mathcal{M}$ ) = 16 fl. zu 12  $\mathcal{S}$ . — 1 Mark  $\mathcal{M}$  = 1.516.853  $\mathcal{M}$  (bei Umrrechnungen nach 1873 = 1.50  $\mathcal{M}$ ); so auch in Altona. — Siehe auch Spezies-Banco. — b) Bezeichnung der preussischen Währung von 1765 (10 $\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  auf 1 köln. Mark fein Silber); vgl. Bancothaler, a.

Bancofuss = Banco; vgl. preussischer ~ = Banco, b.

Bancopfund, f. Pfund, B. V.

**Bancothaler:** a) preuß. Silberm. Friedrichs II. (1765) und WM. Ende 18. sa. (vgl. Banco b) = 24 Gr. 12  $\mathcal{S}$  Banco = 3.962  $\mathcal{M}$ ; b) = Bankthaler, a.

**Band n** (pl. Bänder, nach Zahlen-): a) Stüdmaß für Tafelglas, f. unter Ballot; b) 1 ~ (z. B. Stodfische) = 30 Stüd; vgl. Rolle, c.

Bankmark f = Mark Banco (f. Banco, a).

Banko = Banco. — Banko... = Banco...

**Bankportugallöser m**, hamburg. goldene Schaumünze = 10 Dufaten (seit 1667 zur Erinnerung an die Errichtung der Bank) = 95.354  $\mathcal{M}$ . [ = 4.550.617  $\mathcal{M}$ ; b) = Bancothaler, a.)

**Bankthaler:** a) hamburg. WM. = 3 Mark Banco (vgl. Banco); b) Barchet (bär- $\mathcal{M}$ ) n, Tuchm. (= 1/45 Fardel) = 22 (auch 24) Ellen (in Nürnberg, Ulm zc.).

**Batzen** zuerst in Venedig mit dem „Pes“ = Bären(bild), Silber-SchM. vom Ende des 16. bis Mitte 19. sa. (leichter ~ = 4 xr, schwerer ~ = 5 xr). 1. anfangs (= 1/2 Albus = 1/15 Reichs-fl) = 0.2708  $\mathcal{M}$ ; 2. in Süd-Deutschland: a) seit Ende des 16. sa. = 0.1514  $\mathcal{M}$ , seit 1738 = 0.15 (innW. 0.1254  $\mathcal{M}$ ); b) in Ansbach und Bayreuth: guter oder schwerer ~ (= 1/12 fl = 5 xr) = 0.1875  $\mathcal{M}$  (innW. 0.143  $\mathcal{M}$ ); leichter ~ (= 1/15 fl = 4 xr) = 0.15 (syn. 0.1146  $\mathcal{M}$ ); c) um 1800 im Reich, im 20-fl-Fuß = 0.14  $\mathcal{M}$ , in Hefen-Tarntadt (24-fl-Fuß) = 0.116  $\mathcal{M}$ ; 3. Schweiz (bis 1850) meist 4 xr: a) in Vargau, Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Luzern, Solothurn, Wallis = 0.119  $\mathcal{M}$  (10 ~ zu 10 Klappen = 1 Schweizer Franken); b) in Appenzell, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Unterwalden, Zug, Zürich = 0.1127  $\mathcal{M}$  (15 ~ = 1 Schweizer fl); c) in Glarus: 1 guter ~ (zu 5 xr) = 0.14097  $\mathcal{M}$ , 1 schlechter ~ (zu 4 xr) = 0.1127  $\mathcal{M}$  (12 gute ~ = 15 schlechte ~ = 1 fl); d) in Neuenburg = 0.10926  $\mathcal{M}$  (21 ~ = 1 petit ed. Klein- $\mathcal{M}$ ); e) seit 1850 das 10-Centime- $\mathcal{M}$  od. 10-Rappenstück = 0.081  $\mathcal{M}$ .

Bau m, oldenb. Feldmaß = 40 alte Büd = 22.412 ha.

Bauerngroßchen, Silberm. (Goslar 1850) = ca. 0.20  $\mathcal{M}$ .Bauerngulden, alte ungar. Silberm. (a. „Zipser fl“) = 2.10  $\mathcal{M}$ .

Bauernmandel n, f. Zählm. = 16 Stüd (vgl. Mandel).

Baufuss (oder Werk- oder Duodecimal-Fuß), f. unter Fuss.

B. A.-unit abbr. = British Association unit, f. Metrl. C, VI, 1 d.

**Becher**, Getreidem.: in Baden (1/10 Metze = 1/100 Sefer) = 0.15 l; Basel (1/2 Küpfli) = 2.020 83 l; Braunschweig (1/10 Himten) = 1.046 553 l; Neuenburg (1/24 Zmmi) = 0.634 794 l; Osnabrück (1/10 Scheffel) = 1.794 l; Österreich (1/128 Metzen) = 0.480 461 l; Waadt und Wallis (1/10 Zmmi) = 0.135 l.

Behe-misch  $\mathcal{M}$  = Böhmischer Groschen, f. Böhm(e).Bergentner,  $\mathcal{M}$  u.  $\mathcal{M}$  böhm. Gew. = 144 lb = 74.073 355 kg.Bergkübel  $\mathcal{M}$  und  $\mathcal{M}$ , böhmischer Brauntöhlern. = 466.681 125 l+ Känfig. — Berglacher  $\mathcal{M}$  = Lachter.

Bergrute, Körpermaß für Steinbewegungen in Lippe-Dehmold

(16  $\times$  16  $\times$  4) = 4 Schachteln = 24.848 7 cbm.

Bergscheffel, Steintöhlern. in Sachsen-Gotha = 40.206 l.

Bier-Eimer (Leipzig zc.), f. unter Eimer.

Bind n, Garnm. in Ost-Friesland, Oldenburg u. Schaumburg-

Lippe, f. unt. Gamma(a)ss, A, 1 lb, 3 zu 3; Vla, bu, c; IX, a, u, b.

— Siehe auch Gebind(e).

**Blaffer(t)** [mlt. *blaffardus* = Albus] m, Silberm.: a) um1500 in Augsburg u. im Reich (= 1/20 fl = 3 xr) = 0.296 1  $\mathcal{M}$ ,in Straßburg (= 1/20 fl = 6  $\mathcal{S}$ ) = 0.234 4  $\mathcal{M}$ , in der Schweiz(= 1/24 rhein. fl = 1 fl. 6 Klappen) = 0.205 08  $\mathcal{M}$ ; b) nach1738 (= 1/20  $\mathcal{M}$  = 4 1/2 xr) = 0.169 27  $\mathcal{M}$ , in Köln (= 4 Albus)= 0.15  $\mathcal{M}$ . [ = 0.375  $\mathcal{M}$ .]**Blamüser m**, Silberm. im Münsterischen (= 1/8  $\mathcal{M}$ ), um 1800)**Blappart**  $\mathcal{M}$ ,  $\mathcal{M}$  = Blaffer(t). [1 fl]; 1 ~ = 0.026 897  $\mathcal{M}$ .**Bluzger m**, Silber-SchM. in Graubünden (70 ~ = 60 xr =)**Bock m** (oder „Orli“), Silber-SchM. = 4 Baßen, im KantonSchwyz (= 13 fl.) und in Uri = 0.435 1  $\mathcal{M}$ .

## Bogen- und Winkel-m(a)ss: a) Gewöhnliches:

Kreisbogen (4 rechte Winkel)	Quadrant(en pl.) (1 rechter Winkel)	Grad °	Minuten '	Sekunden "
1 =	4 =	360 =	21600 =	1296000
	1 =	90 =	5400 =	324000
		1 =	60 =	3600
			1 =	60

NB. Die Unter-Einteilung der Sekunde f. unter 8-Kunde und Tertia. —

In der Mathematik heißt die Sekunde auch „Strupel“.

b) In Frankreich während der ersten Revolution (mit decimaler Unter-Einteilung der Sekunde):

1 =	4 =	400 =	40000 =	4000000
	1 =	100 =	10000 =	1000000
		1 =	100 =	100000
			1 =	100

c)  $\mathcal{M}$  u. Marktscheidestück (die St. mit decim. Unterteilung):

Kreisbogen	Stunden	Grad	Minuten	Sekunden
1 =	24 =	360 =	21600 =	1296000
	1 =	15 =	900 =	54000
		1 =	60 =	3600
			1 =	60

**Böhm(e) m**, oder Böhmischer Groschen (oder  $\mathcal{M}$  Behe-misch) od.

„Kaisergrösch“, Silberm.: a) Böhmischer Tournee oder

Tournose 1. (von 1296) = 0.65  $\mathcal{M}$ ; 2. (von 1464) = 0.325  $\mathcal{M}$ ;b) um 1500 (in Augsburg u. im Reich) der „alte ~“ zu 10  $\mathcal{S}$ ,der „neue ~“ zu 11  $\mathcal{S}$ ; in Württemberg zu 8  $\mathcal{S}$ ; in Ulm zu21  $\mathcal{S}$ ; in der Schweiz zu 12 Anglern gerechnet = ca. 0.25  $\mathcal{M}$ ;c) um 1800 (= 1/20  $\mathcal{M}$  = 3 xr; „Böhm“, falsch. Name despreuß. Sgr.) = 0.10  $\mathcal{M}$ . [f. Gulden, B, 1 a, 3) = 4.933  $\mathcal{M}$ .]**Böhmischer Gulden** Groschen, Silbermünze nach 1518)**Both n**, Flüssigkeitsm. (= 2 Orhoit = 3 Ohm = 12 Anker):

a) in Danzig = 4.122214 hl; b) in Königsberg bis 1714 =

5.148 hl, später = 4.212 hl. — **Braun- oder Elbe**, f. unt. Elbe, A.**Braun- oder Thaler:** a) = Albertsthaler, a; b) = Kronen-

thaler; c) an Stelle des letzteren trat der österreichische „Braun-

thaler (Kronen-)Thaler“ = 4.60 bis 4.70  $\mathcal{M}$  (ehm. in Deutsch-

land allg. verbreiteter Handels- und WM.).

**Brau n**, oder „Gedründe“, hannövr. Biermaß (= 43 Faß zu 52

Stübchen) = 87.068 9456 hl.

**Bräu n**, brem. Maßm. (= 45 Scheffel) = 33.346 7465 hl.**Brautonne**, livl. Flüssigkeitsm. f. Bier (= 105 Ectm) = 1.339 034 hl.**Brazze** [it. braccio] f, Elle in Bozen = 54.97 cm.**Breitengrad**, f. Grad, a, II, 1, u. vgl. Äquator(al)grad.**Brente** [it. Brenta] f, schweiz. Flüssigkeitsm. („Eimer“) = 25 Maß= 37.5 l. [f. überne und fuperne SchM. = 0.05  $\mathcal{M}$ .]**Brummer** [corr. „Bromberger“] m, in Bromberg geprägtes

Buch: a) Papier-Zählm., f. unt. Ballen, A, I u. II; b) 1 ~ Blatt-

gold oder -silber = 12 bis 25 Blatt (östlich verschieden).

**Bücke f**, Neuenburger Flüssigkeitsm. (1/24 Stüdle = 20 Pots)

= 38.085 83 l.

**Bund n:** a) als Glasmaß eine bestimmte Anzahl von Quadrat-

zollen Glas, so daß 3 B. 2 große Tafeln od. 20 kleine Tafeln =



1 Bund. — NB. 20 ~ = 1 Riste. — **b**) Garnmaß in Hannover u. Braunschweig, f. unter Garnma(a)ss, A 1 b 1 u. 2  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$  u. III a u. b.  
**Bündel**, Garnmaß im Rgrh Sachsen und in Österreich, f. Garnma(a)ss, A, VII, b u. d; B, II. — Wgt. aus Spindel.  
**Burgunderthaler** = Albertsthaler, a.  
**Buschen m:** **a**) Acher Kupfermünze (zu 4  $\mathcal{L}$ ). =  $\frac{1}{324}$   $\mathcal{R}$  = 0.009 28  $\mathcal{M}$ ; **b**) österr. Zählm. für Leder = 10 Felle (vgl. Decher); **c**) bayr. Garnmaß, f. Garnma(a)ss, A, II b.  
**Butte**, Kohlen- und Raltmaß in Hanau = 1.526 5 hl.  
**Bütte:** **a**) oder „Kaltbütte“, Kalt- und Kohlenmaß in Speßen-Darmstadt (= 10 Rubitfuß) = 1.562 5 hl; **b**) Holzfohlenm. in Nassau ( $\frac{1}{10}$  Wagen = 20 Rubitfuß) = 0.54 cbm = 5.40 hl.

Das unter C nicht Aufgeführte f. unter K bzw. Z.

**C, phys.**, im CGS-System das Symbol der Längen-Einheit (abbr. = Centimeter), f. Abteilung C, I. [Grad, b, I.]

**C. abbr.** = Centi...,  $\mathcal{W}$ . + 10° C. = 10 Centigrad Wärme (vgl. f. c... abbr.: 1. = Centi...,  $\mathcal{W}$ . cm = Centimeter; 2. vor Abkürzungen fubstifcher Maße auch (= cb) = Rubit...,  $\mathcal{W}$ . cdm = Rubitdecimeter (= cbdm). — **ca**  $\mathcal{V}$  abbr. = Centiar.

**Carld'or.** f. Karld'or. — **Carol.** f. Karolin.

**Ch abbr.** = Coulomb. — **cb...** abbr. = Kubik...,  $\mathcal{W}$ . cbm = Rubitmeter. — **cbcm** abbr. = Kubikcentimeter. — **cbdm** abbr. = Kubikdekameter. — **cbdm** abbr. = Kubikdecimeter. — **cbkm** abbr. = Kubikkilometer. — **cbm** abbr. = Kubikmeter. — **cbmm** abbr. = Kubikmillimeter. — **ccm** abbr. = Kubikcentimeter (= cbcm). — **cdm** abbr. = Kubikdecimeter (= cbdm). — **Cel**  $\mathcal{V}$ , f. Abteilung C, II, 1 a.

**Cent m:** **a**) (Häut), pl.  $\mathcal{V}$ , f. Zent; **b**) (Häut), pl.  $\mathcal{V}$ ,  $\mathcal{W}$ . (Häut-t<sup>2</sup>n), holländ. Kupferm. am preuß. Niederrhein (bld. vor 1873) =  $\frac{1}{100}$  holländ. fl = 0.017  $\mathcal{M}$ .

**Centas**, badisches Gewicht bis 1872 (=  $\frac{1}{100}$   $\mathcal{A}$  = 100 As) = 5 g.

**Centi...** = Hunderstel...,  $\mathcal{W}$ . Centigramm = Hundersttel-Gramm.

**Centiar**  $\mathcal{V}$  (abbr. ca) =  $\frac{1}{100}$  a (= 1 qm). [f. Grad, b, I.]

**Centigrad** (abbr.  $\mathcal{V}$  °C.) = Thermometergrad als  $\frac{1}{100}$  der Scala, f.

**Centigramm** (abbr. cg) =  $\frac{1}{100}$  g.

**Centiliter** (abbr. cl) =  $\frac{1}{100}$  l.

**Centimeter** (abbr. c, im CGS-System C) =  $\frac{1}{100}$  m.

**Centimeterdyne** f = Erg(on). [unter  $\alpha$  u.  $\beta$ .]

**Centimetergramm** (abbr. cmg), f. Abteilung C, II, Tabelle II, f.

**Centistër** =  $\frac{1}{100}$  Ester (= 10 cbdm).

**Centner** (abbr. Ctr, Ztr), Handelsgewicht:

**A.** Seit 1858 im Zollverein, seit 1860/62 in einigen deutschen Ländern (f. im Folgenden unter B), seit 1872 im Deutschen Reich, seit 1876 in Österreich, seit 1853 in der Schweiz (mit Ausnahme einiger Kantone, die dieses Gewicht schon früher oder erst später einführen) = 100  $\mathcal{L}$  (zu 500 g) = 50 kg.

**B.** Vorher fast überall verschieden, zum Beispiel: kg

Bayern (bis 1872) 100  $\mathcal{L}$  . . . . . = 56.000 000

in der Praxis (= Wiener  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 56.006 000

Nürnberg ehm. (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 50.985 489

Rheinpfalz (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 50.000 000

Braunschweig bis 1858 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 46.771 100

Bremen bis 1858 (116  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 57.826 000

Deutsches Reich seit 1872 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 50.000 000

Doppel- $\mathcal{L}$  (200  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 100.000 000

Frankfurt a. M.: **a**) bis 1837 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 46.791 380

**b**) 1837/58 (100 schwere = 108 leichte  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 50.512 800

Hamburg und Altona bis 1858 (112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 54.276 000

Hannover (bis 1858, in Embden u. Lüneburg bis 1872): **a**) zu 100  $\mathcal{L}$  . . . . . = 46.771 100

**b**) in der Stadt Hannover (112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 54.939 120

**c**) in Hildesheim bis 1837 (110  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 51.367 800

Libeck bis 1861: **a**) süßlicher  $\mathcal{L}$  (112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 54.287 296

**b**) Großhandel:  $\sim$  Stadtgewicht (112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 54.485 088

Meßburg-Schmerin bis 1861:

**a**) süßlicher  $\mathcal{L}$  (112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 54.287 296

**b**) in Rostock:  $\sim$  Stadt- oder Wagegewicht (= 7 Vie $\mathcal{L}$  = 112  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 56.921 648

**c**) in Wismar (Außenhandel) auch der alte

Amsterdamer  $\mathcal{L}$  (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 49.409 040

Meßburg-Strelitz bis 1861 (110  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 53.307 040

Österreich (a. Bergcentner) bis 1876 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 56.006 000

Preußen bis 1858 (110  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 51.448 210

Sachsen (Kgr.) Dresden  $\sim$  bis 1858 (110  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 46.700 000

Leipzig  $\sim$  (110  $\mathcal{L}$ ): **a**) bis 1837 . . . . . = 51.393 540

**b**) 1837–1858 . . . . . = 51.438 706

Schweiz: Basel bis 1840 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 49.324 000

Bern bis 1840 (100  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 52.003 500

Glarus, Schwyz, Zug und Zürich bis 1840 (100  $\mathcal{L}$ ): **a**) Schwerkentner . . . . . = 52.845 700

**b**) Leichtgewicht . . . . . = 46.973 956

Württemberg bis 1860 (104 leichte  $\mathcal{L}$ ):

**a**) ehemals = 48.643 700 kg, **b**) später . . . . . = 48.641 944

cg abbr. = Centigramm.

**CGS** abbr. = Centimeter-Gramm-Sekunde[n],  $\mathcal{W}$ .: CGS-Stromeinheit = Centimeter-Gramm-Sekunden-Stromeinheit, oder = in Einheiten des CGS-Systems (des Centimeter-Gramm-Sekunden-Systems) ausgedrückte Stromeinheit (f. Abteilung C).  
**Chausseemelle**, in Sachsen-Gotha (= 1843 Felsbruten) = 7.421 125 km; in Bayern (= 2 Wegflunden = 25 406 Fuß) = 7.414 969 754 km.

**cheval-de-force, ~vapeur** (schwäb.-ö.  $\mathcal{V}$ ,  $\mathcal{W}$ .  $\mathcal{V}$ ), f. Abteil. C, II, 2 h unter  $\beta$  und in Tabelle II unter  $\gamma$ .

**cl** abbr. = Centiliter. — **cm** abbr. = Centimeter. — **cmg** abbr. = Centimetergramm. — **cbm** abbr. = Kubikmillimeter (= cbmm).

**Compagniethaler**: levantischer  $\mathcal{V}$  f. unter Kompaniethaler.

**Coulomb** (hu- $\mathcal{V}$ ) (abbr. Ch), f. Abteilung C, IV, 5.

**Courthaler**: Lübecker  $\mathcal{V}$  Silberm. seit 1752 (= 3 Mart oder 48 fl. süßig) = 1.564 7  $\mathcal{M}$ .

$\mathcal{L}$  [lt. *denarius*] abbr.: **a**) = Deut (f.  $\mathcal{L}$ ); **b**) = Pfennig (f.  $\mathcal{L}$ ).

**D...** abbr. = Dekka...,  $\mathcal{W}$ . Dg = Dekagramm.

**d...** abbr. = deci...,  $\mathcal{W}$ . dl = Deciliter.

**Da** abbr. = Dekar. — **da** abbr. = Deciar.

**Dampfperdekraft** = (Maschinen-)Pferdekraft, f. Abteil. C, II, 2 h, unter  $\beta$ .

**Davidsgulden** um 1500 (= 24 Albus) = 4.543  $\mathcal{M}$ .

**Dechend,  $\mathcal{V}$  n** = Decher.

**Decher, m**, Zählmaß für Leder und Pelze: **a**) (=  $\frac{1}{4}$  Zimmer) = 10 Stüd Felle; **b**) bei russischen Rauchwaren = 40 Stüd.

**Deci...** = Zehntel...,  $\mathcal{W}$ . Deciliter = Zehntel-liter.

**Deciar** (abbr. da) =  $\frac{1}{10}$  a (= 10 qm).

**Decigramm** (abbr. dg) =  $\frac{1}{10}$  g.

**Deciliter** (abbr. dl) =  $\frac{1}{10}$  l (= 100 cbcm).

**Decimale** f, bayr. Feldmaß zu 4  $\mathcal{M}$ . (=  $\frac{1}{100}$  Tagewert oder Morgen) = 34.072 73 qm.

**Decimalfuss**  $\mathcal{V}$ , der (bei Vermessungen  $\mathcal{V}$ ) in 10 Zoll geteilte Fuß als  $\frac{1}{10}$  Rute (vgl. Fuss und Rute); f. auch Kettenfuss.

**Decimalzoll**  $\mathcal{V}$  (bei Vermessungen  $\mathcal{V}$ ) =  $\frac{1}{10}$  Fuß (vgl. Decimalfuss) = 10 Linien.

**Decimeter** (abbr. dm) =  $\frac{1}{10}$  m (= 10 cm).

**Decistër** =  $\frac{1}{10}$  Ester (= 100 cbdm).

**Deka...** im metr. System = 10,  $\mathcal{W}$ . Dekagramm = 10 g.

**Dekade** = „Anzahl von 10“; engl. (im frz. Kalender 1793 bis 1805) = „Woche von 10 Tagen“;  $\mathcal{W}$ . = „ $\frac{1}{3}$  Monat“.

**Dekagramm** (abbr. Dg) oder „Deculot“ = 10 g.

**Dekaliter** (abbr. Dl) = 10 l.

**Dekameter** (abbr. Dm) oder „Kette“ = 10 m.

**Dekar** (abbr. Da) = 10 a (= 1000 qm).

**Dekas**, bad. Gewicht bis 1872 (=  $\frac{1}{1000}$   $\mathcal{A}$  = 10  $\mathcal{A}$ ) = 0.5 g.

**Dekastër** = 10 Ester (oder 10 cbm).

**De'mat(h)** oder „Diem[an]t“ f, Feldm. in den Markschländern, vgl. für Vieher: im Eiderstädtschen = 216  $\mathcal{M}$ . (zu 256  $\mathcal{L}$ .)

Fuß) = 45.4107 a; in Lunden = 180  $\mathcal{M}$ . (zu 324  $\mathcal{L}$ .) Fuß) = 47.893 7 a; in Ost-Friesland („Diemt“) = 400 preuß. oder 450 Emdr  $\mathcal{M}$ . = 56.739 5 a.

**Dena'r**, Silberm., Schlefien (um 1800) =  $\frac{1}{1000}$   $\mathcal{R}$  = 0.01  $\mathcal{M}$ .

**Denaro**,  $\mathcal{M}$ . in Teffin vor 1851/52 (=  $\frac{1}{20}$  Soldo, f. unt. Franken, D): **a**) =  $\frac{1}{400}$  Raffen-Lira = 0.1426  $\mathcal{L}$ ; **b**) =  $\frac{1}{400}$  Kantonal-Lira = 0.11884  $\mathcal{L}$ .

**Denier** ( $\mathcal{V}$ ,  $\mathcal{W}$ .  $\mathcal{V}$ ) **m:** **I.** Kupferm.: **a**) Grafschaft Mörs, Markt u. Preuß.-Geldern, um 1800 (=  $\frac{1}{720}$   $\mathcal{R}$ ) = 0.05  $\mathcal{M}$ ; **b**) Lüttich und im deutschen Grenzgebiet, um 1800 (=  $\frac{1}{3}$  Ortje oder  $\frac{1}{3}$  Liard, =  $\frac{1}{360}$   $\mathcal{R}$ ) = 0.003 125  $\mathcal{M}$ ; **c**) Schweiz, vor 1851/52 (=  $\frac{1}{12}$  Sou) Argau (=  $\frac{1}{240}$  „Schweizer Franken“) = 0.004 98  $\mathcal{M}$ ; Bern ( $\frac{1}{240}$  do.) = 0.004 647 5  $\mathcal{M}$ ; Genf (=  $\frac{1}{444}$  fl.) = 0.002 57  $\mathcal{M}$ ; Neuenburg (=  $\frac{1}{240}$  Livre) = 0.004 655  $\mathcal{M}$ . — **II.** Gewicht: **a**) Kanton Waadt (=  $\frac{1}{4}$  Quart =  $\frac{1}{512}$   $\mathcal{L}$ ) = 0.992 853 g; **b**) Seiden-Gew. in Aargau: 1. (das alte Pariser Gewichtsgewicht) = 0.053 [1148] g, hier „Züriner Gewicht“ genannt und nur 0.053 g gerechnet (gemeint ist der alte Züriner Seiden-Dena'ro = 0.053 3629 g); 2. „Mailänder Gew.“ = 0.051 g (in Mailand = 0.050 998 g).

**Deut m**, oder „Pfennig“ (abbr.  $\mathcal{L}$ ) Kupfermünze im Klevischen und in Preuß.-Geldern: **a**) =  $\frac{1}{400}$   $\mathcal{R}$  = 0.006 25  $\mathcal{M}$ ; **b**) der holländ.  $\mathcal{V}$  vor 1816 (=  $\frac{1}{16}$  Stüber =  $\frac{1}{320}$  fl.) = 0.005 428  $\mathcal{M}$ .

**Dezi...**, &c., f. Deci..., &c.

**Dg** abbr. = Dekagramm. — **dg** abbr. = Decigramm.

**Dicke Tonne** corr. span.-it. *ducatón(e)* = Dickthaler a, 1, 2, 3.

**Dickgroschen**, deutsche Silberm. (2-fölig) von 1474  $\mathcal{V}$ . (= Gulden-groschen, nach 1517 = Thaler) = 5.25  $\mathcal{M}$ , seit 1500 = 4.921 875  $\mathcal{M}$ .

**Dickpfennig**, Silbermünze von 1500: in München (= 5 Albus) = 0.946 515  $\mathcal{M}$ ; „wälscher  $\mathcal{V}$ “ (=  $\frac{7}{12}$  Albus) = 1.42  $\mathcal{M}$ .

**Dickthaler** [vgl. „Dicke Tonne“]: **I.** Silberm.: 1. seit 1598 in den span.-östr. Niederlanden (in Holland und Italien nachgeprägt und auch in Deutschland kursierend) = 5.50  $\mathcal{M}$ ; in



Holland (1659 zc.) = 5,497 (innw. 5,47) *M.*, (1816 zc. = 3,15 fl) = 5,493 *M.* in Mailand u. Mantua = 5,3909 *M.*, in Venedig = 4,7688 (innw. 4,6437) *M.*; 2. *z.* wurden franz., deutsche und Brabant'sche Thaler „oder meist „dide Zonne“ genannt; 3. in Genf (= gros écu), auch „Reuthaler“ genannt = 4,3186 *M.*; b) holländ. Goldm. im 17. und 18. sz. (auch „Ruiters“ [reit. 4<sup>te</sup>] gen.) = 14 fl = 25,4448 *M.*

**Diemat(h), Diemt f, i. Demat(h).**

**Dittchen** = Düt(h)chen.

**dl abbr.** = Dekaliter. — **dl abbr.** = Deciliter. — **dm abbr.** = Dekameter. — **dm abbr.** = Decimeter.

**Doppel...** — Wegen des Wertes von *~* Maßen, Gewichten u. Münzen f. die betr. einfachen Größen, *z.* Doppelpistole: f. Pistole. Die *~*Größen haben genau den doppelten Wert der betr. einfachen Größe. — Wgt. auch die Bßgn mit Zwei...

**Doppelcentner**, deutsches Gw. (seit 1897 amtlich statt „Metercentner“) = 100 kg (= 0,1 t).

**Doppeltgroschen**, Silber-SchM. von 1690, 1738 zc. (= 2 gGr. bzm. 7 1/2 xr) oder „1/2 Stüd“ (= 1/2 Spezies-*~*) = 0,38 (innw. 0,28125) *M.*

**Doppelkrone**, deutsche Goldm. seit 1872 (= 2 Kronen) = 20 *M.*

**Doppelma(a)ss Getreide**, Solothurn (= 2 Maß) = 26,487 l.

**Doppelpennig**, süddeutsche Kupfermünze (= 1/2 xr-Stüd) = 0,0142857 *M.*

**Doppelthaler**, Zollvereins-Silberm. seit 1857 (in Süd-Deutschl. = 3 1/2 fl) = 6 *M.*

**Dorfhufe**, pommerischer Feldmaß = 30 Morgen = 18,723 652 ha (f. Hufe, A, c 27).

**Drachme** (abbr. *z.*), Apotheker-*z.* Gewicht (= 1/8 Unze = 3 Stupel), f. unter Apotheker-Gewicht.

**Drad (pl. -en) m** = (Häpfel-)Faden, Danziger Garnm. (= 3 1/2 alte preuß. Ellen = 2,334 2854 m = 91,901 825 191 53 engl. Zoll), wird zu 92 engl. Zoll gerechnet = 2,336 779 m (vgl. unter Garnma(a)ss A, I, d, 2).

**Dreibätzner**, Silberm. = 3 Batzen (vgl. *z.*).

**Dreier** ob. „Dreipennigstüd“ = 3 *z.*: a) deutsche Silber-SchM. (= 1/4 gGr.): 1. seit 1667 (= 1/64 fl = 1/128 Spezies-*~*): in Kur-Sachsen = 0,040 432 *M.*, in Braunschweig-Lüneburg = 0,041 107 *M.*; seit 1690 beide = 0,033 693 *M.*; 2. in Reiche seit 1738 = 3 gute *z.* (= 1/60 *~*) = 0,032 886 *M.*, so noch um 1800 in Braunschweig-Lüneburg und Hannover (vgl. Witte[r]); b) Kupferm. = 1/4 gGr. = 1/120 *~*, in neuerer Zeit (bis 1872) in Nord-Deutschland = 0,025 *M.* (f. auch Dreiheller[stüd], a).

**Dreigroschenstück** (= 1/3 Spezies-*~*) = 1/2 (Reichs-)Drt = 3 Gr. = Örtchen, a.

**Dreiheller(stück) n m**, Kupferm. = 3 *z.*: a) Hessen-Rassel bis 1872 (= 3-*z.*-stüd): in Oberhessen, Hanau und Fulda bis 1868 = 0,021 42 *M.*, seit 1841 in Niederhessen, seit 1868 in ganz Hessen = 0,025 *M.*; b) Sachsen-Gotha 1841—1872 (= 1 1/2-*z.*-stüd) = 0,015 *M.*

**Dreikreuzerstück**, f. unter Kreuzer.

**Dreiling**: A. Geld: I. Silber-SchM. in Lübeck (seit 1502), Mecklenburg und Hamburg (= 3 *z.* Lübsch) = 1/2 Sechsling = 1/4 fl. = 1/64 Mart Lübsch): a) anfangs = 0,154 *M.*, um 1609 = 0,077 *M.*; b) später (auch „Lübsche[r] Witte[r]“ gen.) = 0,0413 *M.*; c) um 1800 (geprägt bis 1797) = 1/288 *~* = 0,0156 *M.*. — II. In neuerer Zeit RM. (Lübeck bis 1874, Hamburg bis 1873) und Silber- und Kupferm. in Mecklenburg bis 1873 = 1/64 Kurant-Mart = 0,019 3453 *M.* (innw. 0,018 2563 *M.*), nach 1873/74 bei Umrechnungen = 0,018 75 *M.*. — B. österreichisches Fünftelgoldsmaß (24 Eimer) = 13,581 36 hl. — Siehe auch Drilling.

**Dreilingmetze**, Getreidem., Waldeck (1/3 Himten) = 11,425 7 l.

**Dreipennigstüd**, f. Dreier, Dreiling A u. Dreiheller(stück), a.

**Dreissiger**: a) österr. Silberm. 1753—1858 (= 1/2 fl = 30 xr) = 1,0525 *M.*; b) [erstärkt Zweimund.] bayr. Getreidem. (= 1/32 Meßen) = 1,158 112 l.; c) in Thüringen und am Harz *z.* Balkenmaß von verschiedener Länge.

**Dreyer †, Dreyling †, Dreyssiger † &c.** = Dreier &c.

**Drilling m**, Fünftelgoldsmaß in Schaumburg-Lippe: a) Brauntwein (108 Maß) = 1,3184 hl; b) Bier (168 Maß) = 2,0508 hl.

**Dritt** = Eindrittel(thaler)stück.

**Drohn**, hannöb. Feldm. (1/4 Kalenberger Morgen) = 19,6575 a.

**Drömt n**, Getreidem.: I. Mecklenburg: a) Schwerin (1/4 Last = 12 gefrichtene Scheffel) = 4,846 44 hl; b) Strelitz (1/2 Büßel = 12 1/2 gefr. Scheffel) = 6,84095 hl; II. Lübeck (1/4 Last = 3 Tonnen) = 4,74168 hl; III. Lauenburg (12 Scheffel = 18 Himten) = 5,61 hl.

**Dubbeltje** (dub. 2-ij<sup>2</sup>) n, holländ. Silberm. vom 17. sz. bis 1816 und nachher RM. (auch am Niederhein, in Ost-Friesland und Nordwest-Beßfalen) = 1/10 Gulden = 2 Stüber (nach 1816 zu 10 Centes gerechnet) = 0,1642 *M.*

**Dublone**: I. Ursprünglich Name verschied. span. Goldmünzen, bsp. der „Doppel“-Pistolen; II. *~* oder „Pistole“, „Louisd'or“,

Schweizer Goldm. bis 1850: a) von 1800 = 19,227 7 *M.*; b) seit 1818 = 19,205 5 *M.*; c) in einzelnen Kantonen: *M.*

Basel (seit 1795) . . . . . 19,205 5

Bern: a) seit 18. sz. und 1814—1830 . . . . . 19,283 3

b) seit 1831 . . . . . 19,205 5

Genf („Pistole“): a) Alte Pistole (vor 1752) . . . . . 16,921 5

b) Neue Pistole (1752—1848) . . . . . 14,399 2

Graubünden (von 1813) . . . . . 19,227 7

Luzern (von 1794) . . . . . 19,066 6

Neuenburg (Pistole ob. Friedrichs'or von 1713) . . . . . 16,883 7

Solothurn (1796—1798 u. 1804—1813) . . . . . 19,205 5

**Dukat(en)**, Goldm. (seit 1100; in Böhmen seit 14. sz., im übrigen Deutschland erst später); es gab *~* in allen Teülingen (1/2, 1/4 *z.* bis zu 1/20, dem Regensburger „Linsen-*~*“ = 0,30 *M.*) und in Velsachen bis zu 10-*~*-Stücken (vgl. Portugalölser):

A. Im ehem. Deutschen Reich: a) allg. (geprägt in Anhalt bis 1872); Baden (z. z. aus Rheingold) seit 1837; Bayern bis 1856; Braunschweig 1764—1834. Frankfurt a. M. bis 1856; Hannover bis 1846; Hohenzollern-Hechingen bis 1838; Mecklenburg-Schwerin bis 1872; Preußen seit 18. sz. (im Reichsfuß seit 1873), Königreich Sachsen 1753—1838 [der Dreifaltigkeit- oder Sophien-*~* von 1616—1825]:

*M.*

1. vollwichtig (f. Dukatingewicht) . . . . . 9,602 9

2. Zahl(ungs-) oder Passier-*~* (RM.) . . . . . 9,468 25

3. *~* vom halben Pistolen-Gw. (RM.) . . . . . 9,051 6

NB. Am beliebtesten waren die Kremnitzer *~* (f. unten C), die österreich. *~* (f. unten unter A, b) und die holländischen *~* (f. unten D).

b) Andere Sorten *~* in den einzelnen Staaten:

Baden (bis 1837, z. z. aus Rheingold) . . . . . 9,594 1

Bayern (1755—1780 aus Donau, 1830 aus Donau- und Jfar-gold) . . . . . 9,036 8

Braunschweig: a) (seit 1834) . . . . . 9,569 2

b) 1726—1730 „Andreas-*~*“ . . . . . 8,930 0

Frankfurt a. M. (Privatprägung von 1853) . . . . . 9,535 4

Hamburg: a) Goldm.: 1. ehem. . . . . 9,535 4

2. später (bis 1873) . . . . . 9,533 7

b) RM.: 1. als Passier- oder Zahl(ungs)-*~* und als Goldgewicht . . . . . 9,468 25

2. *~* al marco . . . . . 9,456 0

Hessen-Rassel . . . . . 9,571 2

Lübeck („Spezies-*~*“) . . . . . 9,523 2

Nassau . . . . . 9,607 1

Österreich (ebenfalls auch der „Brabant'sche *~*“ für die österr. Niederlande) . . . . . 9,604 3

Regensburger *~* . . . . . 9,602 9

Sachsen-Koburg . . . . . 9,534 3

Schwarzburg-Rudolstadt . . . . . 9,525 2

Württemberg: (NB. *~* von 1812/13 = 9,577 6 *M.*) . . . . . 9,603 0

B. Schweiz: Bern, Luzern (bis 1741) u. Solothurn (von 1768 *z.*) . . . . . 9,431 7

St. Galler Abtei (bis 1798) . . . . . 9,002 6

Schwyz (bis 1790) . . . . . 9,030 3

Unterwalden (von 1726 *z.*) . . . . . 9,456 8

Zürich: a) von 1775 = 9,429 7 *M.*; — b) von 1810 . . . . . 9,456 8

c. Ungarn: Kremnitzer *~* . . . . . 9,638 1

D. Holland: a) 16. u. 17. sz. . . . . 9,577 6

b) seit 1816 = 9,579 0 *M.*; — c) seit 1847 . . . . . 9,582 5

d) Zahl- oder Passier-*~* (RM.) . . . . . 9,569 1

Siehe auch Glocken-*~*, Kurant-*~*, Silber-*~*.

**Dukaten-As n**: kölnisches *~* (= 1/60 des Dukatingewichts), österreichisches *~* ob. Dukatingran (= 1/60 des Dukatingewichts) und sächsl. *~* (= 1/60), f. As, a, c, d; vgl. Dukatingewicht.

**Dukatingewicht** für seine Goldwaren; Einheit des *~* ist der vollwichtige Dukat (im Raubgewicht), fast überall im Reiche, bsp. in Köln, Wien und Frankfurt a. M., eingeteilt in 60 *~* bzw. Gran, in Sachsen in 66 *~* (f. As a, c, d u. Dukaten-As). — Nach dem allg. deutschen Reichs-Münzfuß vom 10. Sept. 1738 gehen 67 Dukaten auf die kölnische raube Mark von 23 1/3 Karat fein Gold (vgl. Mark A, unter NB. 1); der Feingehalt (f. Korn, b und vgl. das NB. unter Karat) beträgt also 986,7 Taufengel. Gemäß der verbreitetsten, d. i. der preussischen (oder Berliner kölnischen) Mark ist demnach das Raubgewicht des vollwichtigen Dukaten = 3,490 381 g (das Feingewicht = 3,441 9031 g).

**Dukatingran n** = österr. Dufaten-*~* (f. As, d u. vgl. Dukatingewicht).

**Duodecimalfuß**, der gewöhnliche, in 12 Zoll geteilte Fuß (vgl. f. Decimalfuß).

**Düt(t)chen** [dim. von Dunt], Silbermünze: a) = 1/16 *~*:

1. Lübeck (1623—1683) = 0,292 1 *M.*; 2. Bremen (1/16 *~* Gold zu 4 1/2 Grot) = 0,194 575 *M.*; b) = 1/30 *~* (provc. in Ost- und West-Preußen, Berlin *z.*) = 1 Egr. = 0,10 *M.*



**Dutzend, f. Dutz n.** Zählmaß: **a)** = 12 Stüd (=  $\frac{1}{12}$  Groß =  $\frac{1}{144}$  Ma(a)ss, f. ss B); **b)** 1 engl. großes ~ = 13 Stüd.

**Dyne f.** phys. absolute Maßeinheit der Kraft (durchschnittlich =  $\frac{1}{981}$  g), f. Abtheilung C, II 1 c und in Tabelle II unter a.

**Eckle[In:]** a) württemb. Getreidem. (=  $\frac{1}{4}$  Vierling = 4 Viertel) = 0.692 286 3 l; **b)** ebb. =  $\frac{1}{16}$  Klastor Holz = 0.211 627 5 cbm.

**Edelsteingewicht, f. Karat.**

**Elchma(a)ss:** f. Holl- u. Trüb- u. Altma(a)ss; in Frankfurt a. M. (= Altma(a)ss) = 1.792 634 l.

**Eimer:** A. Flüssigkeitsmaß, **B.** Altkorn: (Dresdner) ~, hier = 60 Kannen = 67.362 336 l; Bayern: a) Schenk- (zu 60 Maß) = 64.141 6 l, b) Visier- oder Bier- für Bier und Spiritus (= 64 Schenkmaß) = 68.417 92 l, c) Stadt- = 73.29 l; Hamburg ( $\frac{1}{5}$  Alm = 16 Kannen) = 25.981 76 l; Hannover ( $\frac{1}{5}$  Alm = 16 Stübchen) = 62.303 3 l; Mecklenburg ( $\frac{1}{5}$  Alm = 16 Kannen) = 31.031 52 l; Österreich: a) (= 40 Maß) =  $\frac{1}{10}$  Faß Wein od. =  $\frac{1}{2}$  Faß Bier = 56.589 l, b) vor 1855 auch der Ziment- oder Eichen- (= 41 Maß) = 58.003 725 l, c) Preßburger ~ (in Ungarn) = 54.137 1 l, d) f. unter Siebenbürgen; Preußen ( $\frac{1}{2}$  Ohm = 2 Unter = 30 Quart) = 68.701 9 l; Sachsen (= 2 Unter): a) Dresden: 1. Wein (=  $\frac{1}{6}$  Faß) = 48 Visierfaunen od. 72 Dresdner Kannen = 67.362 336 l, 2. Bier (=  $\frac{7}{36}$  Faß) = 67.362 336 l, b) Leipzig: 1. Wein: a) = 54 Visierfaunen) = 63 Schenkfaunen = 75.852 l,  $\beta$ ) im Verkehr auch = 81 Dresdner Kannen = 75.782 638 l, 2. Bier (=  $\frac{1}{7}$  Wein-) = 86.688 l; Schleswig-Holstein wie Hamburg; Schw eig: jetzt (=  $\frac{1}{4}$  Saum = 25 Maß) = 37.5 l; Siebenbürgen (auch „Ur“ gen.) = 11.565 7 l; Württemberg (=  $\frac{1}{6}$  Fuder = 16 Jmt): 1. ~ Helleichmaß (oder lauter Eiche) für alten und geklärten neuen Wein, Brantwein, Bier, Essig, Milch zc. (= 160 Maß) = 2.999 27 hl, 2. ~ Trübeichmaß für Most und trüben Wein (= 167 ~ Helleichmaß) = 3.067 86 hl. — **B.** brem. Steinfohlenmaß (=  $\frac{1}{12}$  große Balje) = 12.386 437 5 l.

**Eindrittel(thaler)stück, Silberm.** (=  $\frac{1}{2}$  fl.): Kur-Sachsen: seit 1667 (= 8 Gr. = 16 fl.) = 1.36 M., seit 1690 (= 8 Gr. = 16 fl.) = 1.16 M.; Kur-Braunschweig-Lüneburg seit 1690: feines ~ (= 12 Mariengroßchen) = 1.16 M.; Preußen: a) und Sachsen, im 7. jährl. Krieg („Ephraim's ~“), nominell = 8 Gr., innW. = 0.427 M., b) seit 1764 (= 8 Gr.) = 1.002 2 M.; Altma., seit 1788 (=  $\frac{1}{2}$  Spejies-~) = 16 fl. Spejies = 20 fl. Kurant) = 1.513 8 M. — Siehe auch Zweidrittelstück (unter Gulden B, II), als dessen Hälfte das ~ zu gelten hat.

**Einsechstel(thaler)stück, Silberm.** (=  $\frac{1}{6}$  fl.): Kur-Sachsen (= 4 Gr. = 8 fl.): seit 1667 = 0.680 5 M., seit 1690 = 0.583 M.; Kur-Braunschweig-Lüneburg: feines ~ (= 6 Mgr.) = 0.583 M.; Preußen seit 1764 (= 4 Gr.) = 0.5 M.; Altma. seit 1788 (= 8 fl. Spejies = 10 fl. Kurant) = 0.756 94 M. — Wgl. Eindrittelstück (dessen Hälfte das ~ ist).

**Einundzwanziger** [mit „21“ bezeichneter Reichs-Gr.], Silberm.: seit 1524 (=  $\frac{1}{21}$  rhein. Gold-fl. = 0.32 M.), innW. = 0.231 888 2 M.

**Einvierundzwanzigstelstück, Silberm.**, Altma. seit 1788 (=  $\frac{1}{24}$  Spejies-~) = 2 fl. Spejies = 2  $\frac{1}{2}$  fl. Kurant) = 0.189 236 M.

**Einzwölftelstück, Silbermünze:** a)  $\frac{1}{12}$  fl. (= 5 xr) seit 1559 = 0.343 75 M.; für später f. Fünfkreuzerstück; b)  $\frac{1}{12}$  ~ (= 2 Gr.) „Doppelgroßchen“: 1. seit 1690 in Kur-Sachsen, seit 1736/38 im Reiche (= 2 Gr. = 3 Marien-Gr. =  $\frac{7}{12}$  xr) = 0.281 25 M., seit 1748 = 0.262 5 M.; 2. seit 1750 in Preußen (= 2 Gr.) = 0.25 M.; „Ephraim's ~“ im 7. jährligen Krieg: innW. 0.079 445 M.; 3. in Altma. seit 1778 (= 4 fl. Spejies od. 5 fl. Kurant) =  $\frac{1}{12}$  Spejies-~ = 0.378 47 M.

**Elle** [Länge vom Ellenbogen bis zur Mittelfinger-Spitze; seltener („große ~“) Länge des ganzen Arms, event. bis zur Brustmitte], Längenm.: A. Reines Längenm. (örtlich verschieden); **B.** „Amsterdammmer ~“ (am Niederrhein zc.) = 68.781 cm, **Baden** = 60 cm; Bayern: a) (lange ~) = 83.3015 cm, **Büdingen** od. **Sturze** ~ = 65.65 cm, c) Rheinpfalz = 120 cm; Berliner ~ siehe unten bei Preußen; Braunschweig ~, vielfach im deutschen zc. Zuchbandel (in Brüssel) = 69.5 cm; **Nach** 68.02 cm, **Amsterdamm** 69.438 cm, **Appenzell** 69.5 cm, **Bremen** 69.444 cm, **Frankfurt a. M.** 69.92 cm, **Hamburg** 69.141 cm, **Hannau** 69.47 cm, **Hessen-Kassel** 69.431 cm, **Krefeld** 69.028 cm, **Leipzig** 68.56 cm; Braunschweig (= 2 Fuß) = 57.0725 cm; **Bremen** (= 2 Fuß) = 57.87 cm; **Frankfurt a. M.**: a) = 54.728 cm, b) große ~ oder **Stab** = 118.2 cm; **Hamburg** („kurze ~“) = 57.314 cm; **Hannover** (= 2 Fuß) = 58.418 94 cm; **Hessen-Darmstadt** = 60 cm; **Hessen-Kassel** = 57.040 2 cm; **Köln** (= 2 Fuß) = 57.478 31 cm; **Lübeck** = 57.52 cm; **Medienburg**: a) **Schwerin**: 1. geßlich = 57.52 cm, 2. **Hofoder** ~ = 57.54 cm, b) **Strelitz** = 69.309 cm; **Österreich**: **Wiener** ~ = 77.919 22 cm; **Preußen** („Berliner ~“ = 2  $\frac{1}{2}$  Zoll) = 66.693 868 75 cm (in der Praxis =  $\frac{2}{3}$  M.); **Sachsen** (= 2 Fuß): a) früher = 56.667 cm, b) **Dresdner** ~ = 56.638 cm, c) **Leipziger** ~ = 56.5 cm; **Schw eig**: seit 1851

= 60 cm (früher verschieden); **Württemberg** = 61.423 5 cm.

— Siehe auch **Stab**, b. — **B.** Laufende ~, Körperm. im Bretterhandel = 72 Stabzoll (= 1 Kubitfuß), f. Stabzoll.

**Ephraim's**, preuß.-sächs. Notmünzen im 7. jährl. Krieg, die Friedrich der Gr. 1759 durch die jüd. Münzpächter Ephraim, Zbig & Co. in Leipzig schlagen ließ: a) von geringem Golde: 1. Mittel-Friedrich's (f. Friedrich's or), 2. Mittel-August's or, und 3. „Kriegs-August's or“ (f. diese unter August's or); b) von geringem Silber: 1. geringhaltiges Eindrittelthalersfl., 5  $\frac{1}{16}$  löstiges Silber), „Ephraim's  $\frac{1}{2}$  Stüd“, f. unter Eindrittelstück; 2. „Ephraim's  $\frac{1}{12}$  Stüd oder 2-Gr.-Stüd“, und „Ephraim's 1-Gr.-Stüd“ zc., f. unter Einzwölftelstück b 2 und Groschen, D c; 3. „Ephraim's 6- und 3-xr-flüd“, f. unter Kreuzer, g  $\beta$ .

**Erg(o)n** od. „Centimeterdyne“, phys., Maßeinheit der Arbeit (= C<sup>2</sup> GS-2), f. Abtheilung C, II 1 d u. in Tabelle II unt.  $\beta$ ; ~ pro Sekunde, f. Sekundenergie. [Gold] = 16.620 6 M.)

**Ernst-August's or**, hannöv. Goldm. (Pistole) bis 1866 (= 5 ~) **Erzma(a)ss:** a) sachsen'sches Maß für Erze (= 2 Kubitwerf Fuß) = 0.054 cbm = 54 l; b) bad. **Trodenm.** f. Erze u. Steinfohlen (= 2 Sefer) = 30 l.

**Es(s)chen**, Dukatengw. als Gold- u. Silbergw. =  $\frac{1}{1000}$  köln'sche Mark = 53.725 252 737 352 9 mg (vgl. As, b und Mark, A a 2).

**Etschkreuzer**, ~vierler, f. Kreuzer, a; ~vierler Pfennig, f. Pfennig, A, II a, 17 e.

**F. abbr.** = Fahrenheit (f. unter Grad, b, IV).

**Faden:** A. Längenmaß: I. allg., s. b. J. (Maß der ausgedehnten Mannesarme, vgl. Klastor und Reck), meist = 6 Fuß (f. ss), **B.** in Preußen (6') = 1.883 121 4 m; **Hamburg** (6') = 1.719 429 m. — Siehe a. Klastor, II. ~ = Lachter (f. ss). — III. Garnmaß (Länge des Spindel- od. Weifen-umfanges) = 2, 3, 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{3}{4}$  zc. od. meist 4 Ellen zc., f. unter Garnma(a)ss an den betreffenden zahlreich Stellen; vgl. auch **Drad**. — **B.** Holzmaß, meist für Brennholz; **B.** Bremen (6' x 6' x 2' = 72 Kubitfuß) = 1.744 2 cbm; **Lübeck**: a) Stadt- (6' x 7  $\frac{1}{2}$  x 3' = 135 Kubitfuß) = 3.211 444 cbm; b) **Storch-** (4' x 14' x 3' = 168 Kubitfuß) = 3.996 464 2 cbm. — **C.** Brennholz-Gewicht in Lüneburg = 3 000 ~ = 1 500 kg = 1.5 t.

**Farad** (abbr. F od. K), elect., Maßeinheit der elektrostat. Kapazität, f. Abtlg. C, IV, 6 a und VI, 3.

**Fa'del** [it. fardello] n, Tuchmaß = 45 Vardet zu 22 (oder 24) Ellen (also je nach der Elle verschieden, vgl. Elle).

**Fasch** [frz. fasce] m, Sohlleder: Stüd Leder, 1 Elle breit, 2 Ellen lang (je nach der Elle verschieden, vgl. Elle).

**Fass:** A. Flüssigkeitsmaß; **B.** hl  
Bayern (24 Visier-Eimer zu 64 Schenkfl.) . . . 16.420 300  
Braunschweig: ~ Mumm . . . 3.747 360  
Deutsches Reich (100 l) . . . 1.000 000  
Hamburg: f. franz. Wein u. Brantw. (4 Orhst) . . . 8.694 528  
für Bran . . . 1.449 125  
Lübeck: für Brantwein . . . 2.182 515  
für Bier . . . 1.490 200  
Österreich: für Wein (10 Eimer) . . . 5.660 500  
für Bier (2 Eimer) . . . 1.132 100  
Preußen: für Bier ( $\frac{1}{2}$  Rufe = 2 Tonnen) . . . 2.290 060

**B.** Getreidemaß bzw. Trockenmaß:  
Deutsches Reich ( $\frac{1}{2}$  [Neu-] Scheffel = 10 l = 1 Dl) . . . 0.100 000  
Hamburg (Getreide, Erbsen zc.) =  $\frac{1}{2}$  Scheffel . . . 0.549 600  
Lübeck ( $\frac{1}{4}$  Scheffel): a) für Roggen und Weizen . . . 0.086 735  
b) auf dem Markt für alle Früchte . . . 0.098 785

**Fässchen** Bledje (Zählmaß) = 450 Platten (in Hamburg = 300 Platten). [10.536 cm.]

**Faust**, Pferdemaß in Österreich (= 4 Zoll zu 4 Strich) = f. Feingewicht, Feingehalt, f. Karat, b II und Korn, b.

**Feldmesser-Rute**, f. unter Rute.

**Feldmorgen**, f. unter Morgen. — **Ferding m** = Vierdung.

**Festmeter** (abbr. fm) n, ein Ester od. Kubimeter feste Holzmasse (ant. Raummeter) = 1 cbm (vgl. Abtlg. A, a, III, unter NB).

**Fettmännchen**, Kupferm. (= 1 im kleiischen, Mödrischen, Preuß.-Geldreichen, kölnischen u. Bergisch-Märkischen, z. Z. bis 1850 und länger (=  $\frac{1}{120}$  R-Sch) =  $\frac{1}{2}$  Stüber =  $\frac{1}{2}$  Albus = 2 s, Ort od. Fische = 8 s), anfangs = 0.038 M.; allmählich geringer, um 1800 (=  $\frac{1}{100}$  flew. ~ =  $\frac{1}{144}$  R-Sch) = 0.025 M., zuletzt (=  $\frac{1}{156}$  R-Sch) = 0.019 230 76 M.; b) in Mainz zc. =  $\frac{1}{4}$  Räder-Albus = 8 s), anfangs = 0.021 9 M., später = 0.020 8 M.

**Feuerreisen**, Kupferm. um 1500 (= 2 Albus 1 s) = 0.302 3 M.;  $\frac{1}{2}$  ~ (= 1 Albus) = 0.159 3 M.

**Feuilleto** (fä-jä't), Flüssigkeitsmaß in S.-Gotha (=  $\frac{1}{2}$  Orhst =  $\frac{1}{2}$  Eimer) = 1.019 55 hl. [I. (=  $\frac{1}{288}$  R-Sch) = 0.010 416 M.]

**Fierken n**, pommerische Kupferm. u. spätere M. vor 1800)

**Fitze f**, Garmm. = Gebinde (f. ss. Garmma(a)ss, A, I a 3  $\beta$ ).

**Fledermaus** = Gröschel.

**Fleischergewicht**, an manchen Orten Gegenmaß zum Kramer-gewicht (dem gewöhnl. Gw.); 10 ~ = 11 ~ Kramer-gewicht.



**Flinder(ke n)** *m.*, österr. Silber-SchM. und später RM. (= 4 Grosen) = Flindrich (f. ss) in Bremen.

**Flindrich m.**, brem. u. österr. Silber-SchM. u. später RM. (=  $\frac{1}{16}$  R<sup>th</sup> =  $\frac{1}{16}$  Mark = 4 Grosen) = 0.132 274 *M.*, nach 1857 (bei Umrechnungen) = 0.184 523 81 *M.*

**Flore'n** (mlt. flore'nus (nummus)) (abbr. fl) = Florin.

**Florin** (fl<sup>2</sup>-n<sup>2</sup>n) [frz. *id.*, vom it. *fioreno* (daher mit *fiore'nus* mit Anspielung auf die Stadt Florentia, mit *er* „Blume“, der Kiste, auf dem Avers): A. Goldm. (abbr. fl): a) der „Blumen-“ od. „Lilien-Gulden“, seit 1252 in Florenz geprägt = 10.19 *M.*; b) der „Goldgulden“ des Mittelalters (seit 1325), f. Goldgulden. — B. Silberm. (abbr. fl, in Holland f), der „Gulden“ der neueren Zeit, f. Gulden B. II.

**fm** abbr. = Festmeter.

**foot-pound** (fu't-paund), und f. Abtheilung C, II 2 g  $\beta$  u. Tabelle II

**foot-poundal** (fu't-paun-dol) f. unter *Y*.

**force-de-cheval** (försch-d<sup>2</sup>-schwa'l) = cheval-vapeur, f. Abteil. C, II 2 h  $\beta$  und Tabelle II unter *Y*.

**Frachtlad**, österr. Gw., f. unter Last, A.

**Fraggele n**, ehm. Tiroler Flüssigkeitsm. im Innsbrudischen ( $\frac{1}{2}$  Bierling oder Eitel =  $\frac{1}{64}$  alte Maß, f. Yhrn c) = 0.101 328 l.

**Franken m.**, Silberm. der Schweiz zu 100 Rappen (ob. zu 10

Bahen zu 10 Rappen): A. Sekt (Währ. d. latein. Münzkonvention): 1  $\sim$  (= 100 Rappen ob. Centimes): a) in ausländ. Goldm. = 0.81 *M.*; b) in Silber: 1. in den 5 $\sim$ -Stücken (Kurantm.) = 0.81 *M.*; 2. in den Stücken von 2  $\sim$  und darunter (SchM.) = 0.7515 *M.* (1860–1865 = 0.72 *M.*). — B. Von 1799 bis 1851/52 (eidgenössische Währung): 1 fog. „Schweizer  $\sim$ “ (= 10 Bahen) = 100 Rappen; in den meisten Kantonen wurden

auch „Neuthaler“ zu 4 solcher „Schweizer  $\sim$ “ geprägt. 1 Schweizer  $\sim$  ursprünglich (= 1.4597 neuer  $\sim$ ) = 1.182 356 67 *M.*, später geringer, bsd. in der deutschen Schweiz (=  $\frac{1}{2}$  neuer  $\sim$ ) = 1.167 142 8 *M.* (vgl. C u. D). — C. Helvetische Republik (1798–1803): 1 „Schweizer  $\sim$ “ (geprägt von 1798–1801)

gefehlisch = 1.1473 (inn. W. 1.1913) *M.*. — D. Schweizerische Währungen vor 1851/52 („Schweizer  $\sim$ “, Gulden und Livre zc., oft als RM.: der Schweizer  $\sim$  als  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ , der fl als  $\frac{1}{2}$  Schweizer  $\sim$ ): a) Margau: a) Schweizer  $\sim$  (zu 10 Bahen zu 10 Rappen, oder zu 20 Sous zu 12 Deniers de Suisse) =  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$  = 1.195 *M.*; b) Gulden (RM. zu 15 Bahen = 30 Sous = 60 xr = 150 Rappen = 240  $\beta$  = 360 Deniers) = 1.714 285 *M.*. — Appenzel II: a) Schweizer  $\sim$  (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ ) = 1.155 35 *M.*, in Auser-Rhodens = 1.217 *M.*; b) Gulden (RM. = 60 xr zu 4 Anglern, ob. zu 15 Bahen zu 4 xr, oder (zur.) zu 50 fl. = 1.718 122 *M.*. — Basel:

A. Schweizer  $\sim$ : a) 1. (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ , 1795–97) = 0.9761 *M.*; 2. (=  $\frac{1}{2}$   $\sim$ , von 1765) = 1.1839 *M.*; b) RM.: 1. Kurantgeld = 1.167 142 8 *M.*; 2. Kapital- u. Wechselgeld (im Großhandel) = 1.20 *M.*. — B. Gulden (RM.) = 15 Bahen zu 4 xr = 1.7264 *M.*. — Bern: A. Schweizer  $\sim$ : a) 1. (a. Livre) = 10 Bahen = 100 Rappen, oder = 20 Sous zu 12 Deniers, Silberm.: (1757–64) = 1.207 *M.*; (v. 1797) = 1.1748 (inn. W. 1.1951) *M.*; (1811–14) = 1.2141 *M.*; (1803–30) = 1.1473 *M.*; (seit 1835) = 1.195 65 *M.*; (um 1850) = 1.1154 *M.*; b) RM.: 1. (Kurantgeld) = 1.167 142 8 *M.*; 2. (Kapital- od. Kassengeld, im Großhandel) = 1.173 913 *M.*. — B. Gulden (RM. =  $\frac{1}{2}$  Schweizer  $\sim$ ): a) (Kurantgeld) = 1.735 714 25 *M.*; b) (Kapitalgeld) = 1.760 87 *M.*. — Freiburg (1800–51): Schweizer  $\sim$  wie Margau; (als  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$  v. 1811/12) = 1.217 *M.*, (v. 1813) = 1.2127 *M.*. — Genf: a) bis Ende 1838: 1. (Kurant-Livre zu 20 Sous = 1.30 *M.*; 2. im Kleinhandel Gulden oder Florin (= 12 Sous zu 12 Deniers) = 0.37 *M.*; b) seit 1. Jan. 1839 der frz. Franc = 0.81 *M.*. — Glarus: a) im inneren Verkehr: Glarner Gulden (zu 50 fl. zu 3 Rappen zu 2 Anglern zu 2 Hellern) = 1.753 916 25 *M.*; b) Schweizer  $\sim$ : 1. geprägt 1847) = 1.149 8 *M.*; 2. (RM. im Verkehr mit den Kantonen) = 1.156 68 *M.* (wie Zürich); c) außerhalb der süddeutschen Gulden (im 24 $\sim$ - $\sim$ -Fuß) zu 60 xr zu 4  $\beta$  zu 2 Hellern = 1.714 285 *M.*. — Graubünden: a) RM.: Gulden zu 70 Buggern oder zu 15 Bahen = 60 xr = 1.382 8 *M.*; b) Schweizer  $\sim$  (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ ) v. 1825 = 1.20 *M.*, v. 1842 = 1.124 475 *M.*; c) im Außenhandel der süddeutschen fl (wie Glarus c). — Luzern: a) Schweizer  $\sim$ : (v. 1796) = 1.1473 *M.*; (v. 1812) = 1.2141 *M.*; (v. 1817/18) = 1.1634 *M.*; b) Gulden zu 40 fl. = 1.823 7 *M.*. — Neuenburg: a) im Binnenhandel: „Neuenburger  $\sim$ “ od. Livre (= 10 Bahen zu 4 xr, oder = 20 Sous zu 12 Deniers) = 1.117 2414 *M.*; b) im Außenhandel: Schweizer  $\sim$  (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ ) = 1.173 1034 *M.*. — Saunt Gallen und Schaffhausen: a)  $\sim$  Schweizer  $\sim$  = 1.039 (inn. W. 1.0796) *M.*; b) meist Gulden (RM. = 60 xr), wie Glarus c. — Schwyz: Gulden (= 40 fl. = 120 Rappen = 240 Anglern) a) RM.: 1. (Bezirk Schwyz, Gersau, Rüschnacht u. Einsiedeln) = 1.504 7 *M.*; 2. (Bezirk March) = 1.880 875 *M.*; 3. (Bezirk Höfe) = 1.566 11 *M.*; b) Silberm. = 1.491 5 *M.*. — Solothurn: a) Schweizer  $\sim$ : 1. (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ ) = 1.217 *M.*;

2. RM., wie Bern; b) in älterer Zeit. Krone (RM. =  $\frac{1}{2}$  fl =  $\frac{1}{2}$  Schweizer  $\sim$  = 25 Bahen = 100 xr) = 3.0425 *M.*. — Tessin: a) Schweizer  $\sim$  = 1.2146 *M.* (=  $\frac{2}{3}$  lire cantonale = 2 lire di cassa; b) Lire, RM. zu 20 soldi zu 20 denari: 1. lira di cassa (Rassen-Lira) = 0.570 4225 *M.*; 2. lira cantonale (Ranton-Lira) = 0.475 3521 *M.*. — Thurgau: wie St. Gallen. — Unterwalden (Ob- und Nid-Walden): a) Schweizer  $\sim$  = 1.0878 *M.*; b) meist süddeutsche Gulden (wie St. Gallen b und Glarus c). — Uri: a) Gulden (zu 40 fl. zu 6 Anglern) = 1.605 *M.*; b) im Außenhandel: Schweizer  $\sim$  (RM.) = Kurantgeld in Basel. — Waadt und Valais: Schweizer  $\sim$ : a) Silberm. = 1.1874 *M.*; b) RM. wie in Bern. — Zug: a) Gulden (RM. = 40 fl. zu 3 Rappen zu 2 Anglern): 1. ehemals = 1.565 *M.*; 2. später (bis 1852) = südd. fl (wie Glarus c); bei der Umrechnung (1852) = 1.50 *M.*; b) daneben: Schweizer  $\sim$  als RM. = 1.167 142 8 *M.*. — Zürich: a) Gulden (= 60 xr ob. 40 fl) = 1.921 65 *M.*; b) (Staatskassen seit 1798) Schweizer  $\sim$  (=  $\frac{1}{4}$  Neu $\sim$ ) = 1.156 68 *M.*; c) im Außenhandel: der süddeutsche Gulden zu 60 xr = 1.714 285 *M.*

**Franzthaler** = frz. Laubthaler (f. ss); vgl. auch Thaler, k.

**Friedrich<sup>2</sup>or**: I. Preuß. Goldm. („Pistole“): a) (= 5  $\sim$  in Gold) seit 1750 = 16.894 *M.*; b) seit 1771 = 16.829 2 *M.*, beide mit Aufgeld in Silber 0.10 bis 0.20 *M.* mehr, und von 1832 (bis 1857 geprägt) bis 1872/73 = 5 $\frac{1}{2}$   $\sim$  Silberkurant = 17 *M.*; c) kurz vor dem und im 7-jähr. Kriege: Mittel $\sim$  („Geyramit“), f. ss) = 11.90 *M.*; d) im Kanton Neuenburg (i. S. 1713 geprägt) = 16.883 7 *M.*. — II. Kurheffische Pistole (1841–72) = 16.829 2 *M.*. — III. Württembergischer Karolin (1803–1872) = 19.0595 *M.*. [bis 1837] = 16.444 3 *M.*

**Friedrich-Franz<sup>2</sup>or**, medienburg-schwerinische Pistole (1785)

**Friedrich-Wilhelm<sup>2</sup>or**, preuß. Pistole seit 1786 und turkeßische Pistole 1841–72 = 16.829 2 *M.*. [ =  $\frac{1}{2}$  Fottmannchen, a. f. ss.)

**Fuchs** od. „Dri“, fleißiger u. mörßiger Kupferpfennig u. RM.

**Fuder**: A. Flüssigkeitsm. (ma für Wein u. Brantwein): hl

Altona und Hamburg (6 Dhm.) . . . . . 8.694 528

Baden (10 Dhm.) . . . . . 15.000 000

Bayern (6 Dhm.) . . . . . 7.696 992

Rheinpfalz (10 Dhm.) . . . . . 8.504 602

Bremen (6 Dhm.): a) (Dhm zu 45 Stübchen) . . . . . 8.697 888

b) (Dhm zu 44 Stübchen) . . . . . 8.504 602

Hannover (6 Dhm.) . . . . . 9.345 498

Hessen-Kassel (6 Dhm.) . . . . . 9.357 600

Medienburg (6 Dhm.) . . . . . 9.309 456

Österreich (32 Eimer) . . . . . 18.108 480

Preußen (6 Dhm.) . . . . . 8.244 228

Sachsen (12 Eimer): a) Dresden . . . . . 8.083 480

b) Leipzig: I. gefeßlich . . . . . 9.102 240

II. im Verkehr oft . . . . . 9.093 915

Württemberg (6 Eimer): a) mit Hell-Eichmaß . . . . . 17.635 620

b) Trüb-Eichmaß . . . . . 18.407 160

**B.** In einigen Gegenden Getreides, Kohlen- bzm. Erzmaß. —

**C.** Oldenburg. Dorfmaß: a) für Baggertorf (= 11 Körbe) = 13.219 325 cbm; b) für schwarzen od. braunen Torf (12 Körbe) = 14.421 682 cbm; c) für weißen Torf (14 Körbe) = 16.824 6 cbm.

**Fähring m.**, od. „Muid“, Flüssigkeitsmaß im Kanton Neuenburg = 3.656 241 hl. [f. Batzen 3.]

**Fünfbatzner**, Silberm. (= 5 Bahen) in der Schweiz (vor 1852),

**Fünfer**: a) = Fünfpfennigstück; b) in Österreich: I. silbernes 5 $\sim$ (Neu)-xr-Stück (seit 1857) = 0.10 (inn. W. = 0.09) *M.*; II. ehm. (1753–1857) silbernes 5 $\sim$ -xr-Stück = 0.1754 *M.*; III. (Papiergeld) = Fünfgulden-Note (seit 1866), nominell = 10 *M.*; c) um 1500 in Nürnberg (= 5  $\beta$ ) = 0.102 58 *M.*

**Fünfgroschenstück**, Silber-SchM. in den Thalerstaaten =  $\frac{1}{10}$   $\sim$ ; a) (späterer Name des 4 $\sim$ Gr.-Stücks im 14 $\sim$ - $\sim$ -Fuß) = 0.5011 *M.*; b) (im 30 $\sim$ - $\sim$ -Fuß) = 0.50 *M.*; c) = Fünfziger, a.

**Fünfguldenstück**, Goldmünze: Baden 1819–27 = 8.6541 *M.*; Hessen-D. 1826–73 = 8.4375 *M.*; Niederlande (auch am Niederrhein zc. vorkommend): 1816–39 = 8.4481 *M.*, 1839–75 = 8.4483 *M.*; Württemberg 1824–42 = 8.3499 *M.*

**Fünfkreuzerstück**, f. unter Kreuzer, d. f. i a u  $\beta$ ; IIu. III; vgl. auch Fünfer, b. I. II. [f. silbernes  $\sim$ , beide = 5 *M.*]

**Fünfschilling**, deutsche Reichsm. a) halbe Krone in Gold, b) Fünfpfennigstück, deutsche Reichsmünze = 0.05 *M.*

**Fünzfinger**: a) dtsche Silber-SchM. (= Fünzfünfpfennigstück) = 0.50 *M.*; b) österr. Papiergeld (50 $\sim$ - $\sim$ ), nominell = 100 *M.*

**Fünzfünfpfennigstück** = Fünzfünfer, a. [f. seit 1866.]

**Fürstengroschen**, f. unter Groschen, C. b.

**Fuss**, prov. auch „Schuß“ (abbr. f) =  $\frac{1}{12}$  bzm.  $\frac{1}{10}$  Rute (f. ss), eingeteilt: a) meist in 12 Zoll: a) zu 12 Linien,  $\beta$  bei Handwerken auch zu 8 Achtern (der Wert. Bau- u. Duodecimal-), b) in 10 Zoll zu 10 Linien (geometrischer, Vermessungs- oder Decimal-), u) geometr.  $\sim$  = 12 Wert- $\sim$  od. = 1 Rute (f. ss). Am verbreitetsten waren: Rheinländischer (od. preuß.), Amsterdamer,



englischer und 2 Pariser  $\sim$ . Der  $\sim$  war örtlich sehr verschieden; zum Beispiel: Amsterdam = 0.283 133 m, Baden = 0.3 m, Bayern (10 Zoll) = 0.291 859 m, Bremen = 0.289 35 m, England, U. S. und Rußland = 0.304 7945 m, Frankfurt a. M. = 0.284 61 m, Hamburg = 0.286 57 m, Köln = 0.287 3915 m, Lübeck = 0.287 6 m, Nürnberg = 0.303 86 m, Oldenburg = 0.296 415 m, Österreich = 0.304 1023 m, Pariser  $\sim$  = 0.324 8394 m, Preußen (= Rheinländischer  $\sim$ ) = 0.313 8535 m, Sachsen: a) Dresden = 0.282 655 m, b) Leipzig (zu 12 Zoll): Wert  $\sim$  = 0.2825 m, Bau  $\sim$  = 0.28315 m, Schweiz: seit 1852 allg. = 0.3 m, Württemberg = 0.286 498 m. — Wag. Balkenfuss, Decimalfuss, Kettenfuss, Kubikfuss, Quadratfuss, Schachtfuss, Schichtfuss, u. vgl. Ruto.

**Fusspfund**  $\Phi$ , Maßeinheit des Effectes (Arbeitsleistung, wodurch 1  $\Phi$  in 1 Sekunde 1 Fuß hoch gehoben wird), f. Abteil. C, II 2 g u. in Tabelle II unter  $\beta$ . [Maßel] = 0.060 732 l.)

**Futterma(a)ssel** n, örtlich in Österreich Getreidem. (=  $\frac{1}{2}$  feines) **Futterstar**, f. unter Star (bei Bozen dort).

**G, phys.**, im CGS-System Symbol der Massen-Einheit (abbr. = Gramm[=Masse]), f. Abteil. C, I 2.

**g abbr.**: 1. = Gramm; 2. g[=lt. *gravitas*], phys., Symbol der Fallgeschwindigkeit eines Körpers (in der Sekunde durchschnittl. = 981 cm, vgl. Abteil. C, II, 1 c, im NB.). [dort], 1, a, 2 NB.)

**Gang**, Art der Garnnummer, f. Garnma(a)ss B (unter Österreich) **Garnma(a)ss** (in Deutschland früher meist nur nach engl., jetzt auch nach franzöf. System). — NB. Die Bedeutung der Ausdrücke Strähn oder Strang, Gebinde, Faden zc., sowie von Häpfel- und Weifen-Umfang f. unter Strähn.

### A. Deutschland: 1. Preußen:

a) allgemein (auch Bielefeld zc.):

1. Für Leinengarn (englische Weise):

Strang ob. Strähn	Gebinde	Faden	Yards	Meter
1	= 10	= 1200	= 3000	= 2743.175 37
		1	= 2.5	= 2.285 96

2. Für Baumwollgarn: a) Englische Weise:

Strang ob. Strähn (hank)	Gebinde (lay, lea)	Faden (thread)	Yards	Meter
1	= 7	= 560	= 840	= 768.089 105
		1	= 1.5	= 1.371 575

NB. Die (Feinheits- oder) Garnnummer bezeichnet die Anzahl der Stränge oder hanks, die auf 1  $\Phi$  avdps gehen.

$\beta$ ) Französische Weise:

Strang, Strähn (écheveau)	Gebind (échevette)	Faden (fil)	Meter
1	= 10	= 700	= 1000
		1	= $\frac{1}{7}$

NB. Die Garnnummer („metrische Nummer“) bezeichnet die Anzahl Stränge, die  $\frac{1}{2}$  kg oder 1  $\Phi$  wiegen.

3. Für Wollgarn (NB. die Garnnummer bezeichnet die Anzahl Stränge, die ein englisches [hier bei 3 a, 1  $\beta$ : ein deutsches]  $\Phi$  wiegen): a) Kammgarn: 1. Deutsche Weise:

a) Strang ob. Strähn	Gebinde	Faden	Yards	Meter
1	= 7	= 560	= 840	= 768.089 105
		1	= 1.5	= 1.371 575

$\beta$ ) Strang ob. Strähn	Gebinde ob. Fische(n pl.)	Faden	Preuß. Ellen	Meter
1	= 7	= 560	= 560	= 373.486 40
		1	= 1	= 0.666 94

NB. Strang thatsächlich oft nur 525 Ellen = 350.142 975 m.

2. Englische Weise:

Strang (hank)	Gebinde (lay, lea)	Faden (thread)	Yards	Meter
1	= 7	= 560	= 560	= 512.059 504
		1	= 1	= 0.914 392

b) Streichgarn: 1. Preussische Weise:

Strang ob. Strähn	Gebinde	Faden	Preuß. Ellen	Meter
1	= 20	= 880	= 2200	= 1467.265 80
		1	= 2.5	= 1.667 35

2. Sächsisch Weise für Wigogne-Garn:

Strang ob. Strähn	Gebinde	Faden	Alte Leip- ziger Ellen	Meter
1	= 5	= 400	= 800	= 452
		1	= 2	= 1.13

### 3. Böhmishe Weise:

Strang ob. Strähn	Gebinde	Faden	Wiener Ellen	Meter
1	= 20	= 880	= 1760	= 1366.286 40
		1	= 2	= 1.558 28

4. Für Seide (franzöf. Weise):

Strang ober Strähn	Gebinde	Faden	Meter
1	= 4	= 12000	= 12000

NB. Als Garnnummer gilt der 10-fache Wert der Zahl, die das Gewicht eines Fadens von 1 m Länge in mg angiebt; Einheitslänge 500 m, Einheitsgewicht 50 mg.

b) Hannover: 1. Leinengarn nach „Bund“ in (dem Bezirk) Hannover, nach „Stück“ od. „Lopp“ in Hildesheim; Gede-  
garn auch nach „Stück“ in Hannover:

Bund Lopp	Stück ob. Lopp	Gebind	Faden	Hannö- Ellen	Meter
1	= 20	= 200	= 18000		
	1	= 10 (geflecht.)	= 900	= 3375	= 7393.647 1
			1	= 3.75	= 2.190 71

2. Im Bezirk Osnabrück:

a) Für Scher-Garn („Löwentgarn“):

Stück	Gebinde	Faden	Ellen	Meter
1	= 30	= 1500		
			a) geflecht. = 4750 hannöb. Ellen	= 2774.899 65
			b) oft = 4687.5 alte Kölner Ellen	= 2694.295 69
			a) geflecht. = $\frac{3}{8}$ neue hannöb. Ellen	= 1.849 933 1
		1	b) oft (a. im benach- barten Westfalen) = $\frac{3}{8}$ alte Kölner Ellen	= 1.796 197 1

$\beta$ ) Für Moidgarn:

Bund	Stück	Gebinde	Faden	Alte Kölner Ellen	Meter
1					
	a) größ. Sorten (eigentliches Moidgarn)=12	= 240	= 12000	= 24000	
	b) feinere Sorten (fog. Bundgarn)=20	= 400	= 20000	= 40000	
	1				
			a) = 20 (zu 50 Fäden)		
			b) = 17 (=		
			16 Gebinde zu 60 Fäden + 1 Gebinde zu 40 Fäden)	= 1000	= 2000
				1	= 2
					= 1.149.566 000
				1	= 2
					= 1.149 566

$\gamma$ ) Für Vollgarn:

Bund	Stück	Gebinde	Faden	Alte Kölner Ellen	Meter
1	= 20				
			a) 400 (zu 60 Fäden.)	= 24000	
			b) 480 (zu 50 Fäden.)		
	1		a) meist 20 (zu 60 Fäden.)	= 1200	= 2400
			b) auch 24 (zu 50 Fäden.)		
				1	= 2
					= 1.149 566

$\delta$ ) Für Kauf- oder Langgarn:

1	= 9	= 216	= 10800	a) 2400	= 1379.479 390
				b) 3600	= 2069.219 090
				1 a) 2	= 1.149 566
				b) 3	= 1.724 349

3. In Ost-Friesland: a) Für Leinengarn:

Stück	Bund	[Knipp (in Emten u. Gens)]	Faden	Meter
1	= 10	= 20	= 1200	
				a) Handgespinnst: (f. unten $\alpha$ ) = 1512 bei „1 $\beta$ ) = 1536 Faden“) $\gamma$ ) = 1524
				b) Maschinengarn = 2688

1 Faden: a) Handgespinnst:  $\alpha$ ) in Emten und Gens = 1.26 m,  $\beta$ ) in Leer = 1.28 m,  $\gamma$ ) in Norden = 1.27 m; b) Maschinengarn = 2.24 m.



## 3) Für Wollgarn:

Stück	Roof	Bind in Emden, Eilen u. Norden	Faden	Handverische Ellen	Meter
1 = 4 =	20 =	1200 =	a) Emden = 2250 b) Leer u. Norden = 2580	= 1314,426 150 = 1507,208 650	
			a) Emden = 17/8 b) Leer u. Norden = 27/20	= 1,095 355 = 1,256 000	

## c) Krefeld, für Seide:

Stück	Strehn (ober Strähnen)	Faden	Meter
1 =	400 =	476 =	1,19

NB. Die Garnnummer (nach dem älteren Pariser System) bezeichnet, wie viele „Deniers Turiner Gewicht“ (von 0.053[1148] g) 1 Strehn von 476 m wiegt. (1 Strehn eigentlich = 400 Pariser aunes = 475,3784 m.)

## d) Provinzen Ost- und West-Preußen:

## 1. Ostpreußen (Königsberg):

Spule	Stück	Doll	Gebinde	Faden	Preuß. Ellen	Meter
1 =	2 =	4 =	40 =	1600 =		
	1 =	2 =	20 =	800 =	2800 =	1867,428 325 0
				1 =	3 1/2 =	2,334 285 4

## 2. Westpreußen (Danzig):

## a) Für ermländisches Garn:

Schod	Stück	Gebinde	Dräde(n pl.)	Preuß. Ellen	Meter
1 =	60 =	1200 =	48000 =		
		1 =	20 =	800 =	2800 = 1869,423 219 2
				1 =	3,5 (= 91,901 825 191 58 engl. Zoll, aber zu 92 Zoll ge- rechnet) = 2,336 779 m (f. Drad).

## 3) Für polnisches Hanf- und Hedegarn:

Schod	Stück	Gebind	Preuß. Ellen	Meter
1 =	4 =	240 =	80 =	53,355 095 00
		1 =	60 =	20 = 13,338 773 75
			1 =	2/3 = 0,444 625 79

## e) Provinz Westfalen: 1. Bielefeld, f. unter A, 1 a;

## 2. Grenzgebiet nach Danabrad hin (für Scher-Garn), f. unter A, 1 b, 2 a;

## 3. Münster:

Stück	Gebinde	Faden	Alte münste- rische Ellen	Meter
1 =	40 =	2000 =	6000 =	3498,78
			1 =	3 = 1,749 39

## f) Hohenzollern:

1 Strang = 800 (würtemb.) Ellen = 491,388 m.

## g) Schlesien (für Leinengarn):

Schod	Stück	Strähn	Zapfel	Gebinde	Faden	Breß- lauer Ellen	Meter
1 =	60 =	240 =	720 =	14400 =	288000 =		
		1 =	4 =	12 =	240 =	4800 =	11061,427 2
					1 =	4 =	2,304 464

## II. Bayern: a) Für Baumwollgarn das engl. System (wie oben bei Preußen: A, 1 a, 2 a).

## b) Für Leinengarn:

Buſchen	Strähn	Schneller ob. Gebinde	Faden ob. Ellen	Meter
1 =	20 =	200 =	48000 =	
		1 =	10 =	2400 = 1999,236
			1 =	0,833 015

## III. Braunschweig: a) Allgemein:

Bund	(Kauf-)Loth ob. Stück	Gebind	Faden	Braun- schweiger Ellen	Meter
1 =	20 =	200 =	18000 =	3375 =	1926,196 875
			1 =	3 3/4 =	2,140 218 75

## b) Für Hausgarn:

Bund	(Wert-)Loth ob. Stück	Gebind	Faden	Ellen	Meter
1 =	20 =	200 =	20000 =	3 3/4 =	2140,218 75
			1 =	3 750 =	2,140 218 75

## IV. Bremen (für Leinengarn):

Loth(f) ob. Stück	Gebinde	Faden	Bremer Ellen	Meter
1 =	10 =	900 =	3375 =	1953,1125
		1 =	3 3/4 =	2,170 125

## V. Ripp-Deinold: a) Für Leinengarn:

## 1. Für langes Leinengarn:

Stück	Gebind	Faden	Ellen	Meter
1 =	20 =	1320 =	4620 =	2675,1
		1 =	66 =	231 = 133,755
			1 =	3 1/2 = 2,026 591

## 2. Für kurzes Leinengarn:

1 =	20 =	1200 =	2700 =	1563,37
		1 =	60 =	135 = 78,168 5
			1 =	2 1/4 = 1,302 808 5

## b) Für Wollgarn:

1	=	20	=	800		=	2400		=	1389.6624
		1	=	40		=	120		=	69.48312
				1		=	3		=	1.737078

## VI. Oldenburg:

## a) In der Stadt und im alten Herzogtum:

Stück	Bind	Umschläge (= Fäden)	Oldenbur- gische Ellen	Meter
1 =	10 =	1000 =	2500 =	1452,2
		1 =	2 1/2 =	1,452 2

## b) Amt Delmenhorst:

Stück	Bind	Umschläge	Bremer Ellen	Meter
1 =	10 =	900 =	a) 3375 = 1953,1125 b) 2250 = 1302,075 0 c) 2700 = 1562,4900 d) 3150 = 1822,905 0 e) 3600 = 2083,3200	
			a) 3 3/4 = 2,170 125 b) 2 1/2 = 1,446 750 c) 3 = 1,736 100 d) 3 1/2 = 2,025 450 e) 4 = 2,314 800	

## c) Kreis Seber:

Stück	Roof (nur f. Wollgarn)	Bind	Knipp	Umschläge	Seberische Ellen	Meter
1 =	2 =	10 =	20 =	1200 =	2400 =	1616,352
				1 =	2 =	1,346 99

## VII. Königreich Sachsen (Dresden, Chemnitz etc.):

## a) Für leinenes Handgarn:

Stück	Strehn	Zapfel ob. Zahl	Gebind	Faden	Dresdner Ellen	Meter
1 =	6 =	12 =	240 =	4800 =	a) 14400 = 8155,872 b) 19200 = 10874,496	
					a) 3 Ellen (= 3/4 Garn) b) 4 Ellen (= 1/2 Garn)	1,699 14 2,265 52

## b) Für leinenes Maschinengarn (Flachs- u. Berg-garn), engl. Weiße:

Bündel	Strang (hank)	Strehn (lay, lea)	Engl. yards	Meter
1 =	20 =	200 =	60000 =	54863,507 520
		1 =	10 =	3000 = 2743,175 376
			1 =	0,914 391 792

## c) Für Baumwollgarn (engl. Weiße):

Zahl (hank)	Unterband ob. Gebinde (lay, lea)	Faden (thread)	Yards	Meter
1 =	7 =	560 =	840 =	768,089 105
			1 =	1 1/2 = 1,371 575

d) Für Wollgarn: 1. Rammgarn: 1 Bündel = 10  $\mathcal{A}$ . — Jedes  $\mathcal{A}$  enthält so viele Zahlen oder Zapfen, wie die Garnnummer angibt; 1 Zahl oder Zapfel = 1200 alte Leipziger Ellen = 678 m (1 Leipz. Elle = 0.565 m).

2. Streichgarn wird nach Zahlen oder Zapfen, oder auch nach Gewicht aufgemacht. Jedes  $\mathcal{A}$  enthält so viele Zapfen, wie die Garnnummer angibt; 1 Zahl oder Zapfel = 800 Leipziger Ellen = 452 m (meist nur 760 bis 780 Ellen = 429,4 bis 440,7 m).



## VIII. Sachsen-Gotha:

Stück	Strang	Paßel	Gebinde	Faden	Gothaer Ellen	Meter
1	6	12	120	4800	a) lange Weiße = 16 800 Ellen b) kurze Weiße = 14 400 Ellen	= 9452.352 = 8102.016
					1 a) lange Weiße = 3 1/2 Ellen b) kurze Weiße = 3 Ellen	= 1.969 24 = 1.687 92

## IX. Schaumburg-Lippe: a) Gewöhnliches Stüd:

Größes Stück	Kleines Stück	Größes Bind	Kleines Bind	Größe Fäden	Kleine Fäden	Ellen	Meter
1	2	20	400	1320	2640	5280	= 3063.456
		1	10	20	660	1320	= 1531.728
		1	2	66	132	264	= 153.172 8
		1	33	66	132	264	= 76.886 4
			1	2	4	2.320 8	
				1	2	1.160 4	

## b) Sogen. hannöversches Stüd:

Stück	Bind	Faden	Ellen	Meter
1	10	900	= 337 1/2	= 1958.175
		1	= 3 3/4	= 2.175 75

## X. Schwarzburg-Sondershausen:

Gefleisch	Gebinde	Faden	Ellen	Meter
1	20	1200	= 2400	= 1600.665 285 0
		1	= 2	= 1.333 887 7

## XI. Württemberg:

a) Schneller	Gebinde	Faden	Ellen	Meter
1	10	1000	= 2000	= 1228.47
		1	= 2	= 1.228 47

b) [Schneller]	Paßel	Gebinde	Faden	Ellen	Meter
[1	2	14	1400	= 2100	= 1289.893 5]
		1	7	700	= 1050
			1	= 1 1/2	= 0.921 352 5

## B. Österreich: I. Leinengarn:

a) Böhmen und Mähren (Weissenlänge [hier 1/4 Faden]: wenn 1 Strähn über 32 Lot wiegt = 1 böhm. Elle = 0.593 97 m; wenn unter 32 Lot [fog. Lot- od. Hanbgarn] = 3/4 Elle):

## 1. Meistens folgendes Maß:

Schod	Winkel	Stück	Strähn	Paßel	Gebinde	Faden	Böhm. Ellen	Meter
1	4	60	360	720	14 400	288 000		
							a) grös. Garn = 19 200 Ellen	= 11404.224
							b) fein. Garn = 14 400 Ellen	= 8553.168
							a) grös. Garn = 3 200 Ellen	= 1900.704
							b) fein. Garn = 2 400 Ellen	= 1425.528
							1 a) = 4 Ellen	= 2.375 88
							b) = 3 Ellen	= 1.789 91

## 2. Daneben ist auch gestattet:

do. do.	1	6	18	360	7200	a) wie oben 1 Stüd, b) wie oben 1 Stüd.	
	1	3	60	1200	a) = 4800 Ellen b) = 3600 Ellen	= 2851.056 = 2138.292	
				1	wie oben.		

NB. Die Garnnummer wird in fog. „Gängen“ ausgedrückt, d. h. in der Zahl der Fäden, die man für 1 Wiener Zoll in der Kette braucht; w. „30er Leinengarn“, „40er“, „50er“ zc. — Dagegen niedrigere Bezeichnungen (wie „5er“, „6er“, „10er“ zc.) bedeuten: auf 1 „Bündel“ Garn von gleichem Umfang oder Gewicht kommen 5, 6 bzw. 10 zc. Stüd Garn.

## b) Erzherzogtum Österreich:

Strähn, Schnal, ob. Schneller	Wie [de]lt (ober Gebinde)	Faden	Wiener Ellen	Meter
1	a) 10, wenn Faden = 1 1/4 Elle; b) 5, wenn Faden = 2 1/2 Ellen	= 2400 = 1200	= 3000	= 2337.6
			1 a) = 1 1/4 b) = 2 1/2	= 0.974 = 0.948

## II. Maschinen-Leinengarn (in ganz Österreich):

Schod	Winkel	Stück	Strähn	Wie [de]lt	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	12	60	240	4800	288 000			
						14 400	= 12270.612	= 11219.601
						1	= 3	= 2.556 25

NB. Die Garnnummer giebt die Anzahl der Strähne an, die auf 8 1/10 Wiener  $\mathcal{L}$  (= 4.536 486 kg) gehen; dies stimmt ziemlich mit dem engl. System (Anzahl der lays [zu je 300 yards] auf 1  $\mathcal{L}$  avdps); w. österreichische Nummer 90 = engl. Nr. 92.03.

## III. Baumwollgarn: a) Engl. System:

Strähn (hank)	Gebinde (lay,lea)	Faden (thread)	Yards	Meter
1	7	560	= 840	= 768.089 105
		1	= 1.5	= 1.371 575

## b) Meist folgendes System:

Strähn ob. Schneller	Gebinde	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	7	700	= 1487.5	= 1267.475	= 1158.969
		1	= 2.125	= 1.810 68	= 1.655 67

NB. Die Garnnummer bezeichnet hierbei die Anzahl der Strähne, die auf 1 Wiener  $\mathcal{L}$  [= 0.560 06 kg] gehen. Man findet die engl. Nummer, wenn man die österr. mit 1.222 4 multipliziert; die österreichische, wenn man die engl. mit 0.818 1 multipliziert.

## IV. Wollgarn: a) Streichgarn:

## 1. Böhmen und Mähren:

a) Strähn Viertel od. Schnal ob. Schneller	Wie [de]lt (ober Gebinde)	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	4	a) = 20 = 880 b) = 22 = 968 c) = 24 = 1056	= 1760 = 1936 = 2112	= 1499.7 = 1649.6 = 1799.6	= 1371.3 = 1508.4 = 1645.5
		1 a) = 5 = 220 b) = 5 1/2 = 242 c) = 6 = 264			
			1 = 2	= 1.704 17	= 1.558 28

## b) Bei Einschussgarn auch oft:

Strähn	Paßel	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	4	= 880	= 1760	= 1499.7	= 1371.3
		1	= 2 (wie oben).		

## c) Bei Kettengarn auch oft:

Strähn	Paßel	Faden	zc. (wie oben).
1	2	= 880	

## d) An einigen Orten auch:

Strähn	Gebinde	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	24	= 1056	= 3168	= 2699.4	= 2468.31
		1	= 3	= 2.556 25	= 2.337 4

## e) In Brünn:

Strähn	Schneller	Gebinde	Faden	Böhm. Ellen	Yards	Meter
1	4	= 20	= 840	= 2100	= 1366.7	= 1249.7
			1	= 2 1/2	= 1.627 1	= 1.487 8

NB. Die Garnnummer des Streichgarns giebt überall die Anzahl der Strähne an, die auf 1 Wiener  $\mathcal{L}$  (= 560.06 g) gehen.

## 2. Erzherzogtum Österreich:

Strähn	Gebinde	Faden	Wiener Ellen	Yards	Meter
1	7	= 350	= 787.5	= 671.11	= 613.9
		1	= 50		
			1 = 2 1/4	= 1.917 2	= 1.753 1

b) Kammgarn: Paßel od. Weiße u. Garnnummer (ebenso wie in Deutschland) wie in England für Baumwollgarn (s. unter A, 1 a, 2 a), also der Faden = 1 1/2 yard (in England bei Kammgarn nur 1 yard); um daher österreich. od. deutsche Kammgarnnummern in englische zu verwandeln (bzw. umgekehrt), muß man erstere mit 1 1/2 (u. umgekehrt: die englischen mit 2/3) multiplizieren.



**Garnnummer** zur Bezeichnung des Feinheitsgrades des Garnes, f. unter Garnma(a)ss an den betreff. Stellen (f. auch Gang).

**Gebinde(e): a)** Garnm., f. unter Garnma(a)ss an den betreff. Stellen; **b)** Flüssigkeitsm.: jedes größere Verandaß.

**Gebräu**, Getreidem., f. Gerste in Vinland (= 24 Loof) = 16,5276 hl.

**Gebräude**, Bierm.: in Preußen (= 9 Rufen = 36 Tonnen zu 100 Quart) = 41,221 os hl; in der Stadt Hannover (= 43 Fuß zu 52 Stübchen) = 87,068 945 hl; in Sachsen: a) Dresder Maß (= 12 Rufen = 24 Fuß = 140 Eimer) = 94,307 270 4 hl; b) Leipziger Maß (= 16 Fuß = 96 Eimer) = 83,220 48 hl.

**Geographische Meile**, f. Meile, a. (u. vgl. Äquatorial)grad). **Georgd'or**, hannöb. Goldm. (Pistole) bis 1866 (= 5  $\frac{1}{2}$  in Gold): a) bis 1834 = 16,829 2 M., b) seit 1834 = 16,620 6 M.

**Georg'sthaler**, Silberm. aus verschiedenen Ländern und Zeiten, mit dem Bilde des Kitters Georg im Kampfe mit dem Lindwurm.

**Gerstenkorn:** a) Gw. = 1 Gran (f. ss); b) Längem. = 1 Linie (f. ss). — Wgl. im Engl. barleycorn =  $\frac{1}{2}$  inch.

**Gescheid n.**, rheinisches Frucht- und Getreidem.: in Hessen-Darmstadt ( $\frac{1}{4}$  Rumpf = 4 Maßchen) = 2 l, in Mainz = 1,709 172 l; Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Sechter = 4 Maßchen) = 1,792 687 5 l; Hanau ( $\frac{1}{4}$  Sechter) = 1,908 125 l; Wiesbaden ( $\frac{1}{4}$  Rumpf) = 1,709 187 5 l. [Ma(a)ss, A. X.]

**Geschleif n.**, Garnm. in Schwarzburg-Sondershausen, f. Garn-Gewandt n., od. „Strich Ausfaat“, böhm. Feldm. (8112 L. Ellen) = 28,730 3 a, meist = 800 Wiener L.-Klafter = 28,773 2 a.

**gGr. abbr.** = Gute(r)groschen (f. Groschen, D).

**Gilbert m.**, Brennholzmaß in Frankfurt a. M.: a) (= 2 Steden) = 1,747 2 cbm; b) bei Zannen-Scheitloß für Bäder (= 3 Steden) = 2,620 8 cbm.

**Glas:** a) (pl. nach Zahlen „n“) Flüssigkeitsm.: Baden ( $\frac{1}{10}$  Maß) = 0,15 l; Waldeck ( $\frac{1}{4}$  Schoppen =  $\frac{1}{10}$  Maß) = 0,089 26 l; b)  $\downarrow$  (pl. en) Zeitm. (=  $\frac{1}{4}$  Wache) =  $\frac{1}{2}$  Stunde (vgl. Wache).

**Glockendukat(en)**, goldne Schäumünze (des Herzogs August von Braunschweig) von 1643 = 9,602 9 M. (mit demselben Glodenbilde wie die Glodenthaler, f. ss).

**Glockenort m.**, braunschw. Silberm. ( $\frac{1}{4}$  Glodenthaler) = 1,226 M.

**Glockenthaler**, von Herzog August von Braunschweig 1643 geschlagene Silberm. in 7-fach verschiedenem Gepräge (alle mit Glodenbild) = 4,905 M.

**Goldgulden** (od. † Goldgülden), dtische Goldm., seit dem 14. ss. in den Hansestädten als Nachahmung des Florenus (f. Florin, A), dann von den rheinischen Kurfürsten, später fast in allen dtischen Münzen geprägt; vom 17. ss. an allmählich durch den Dukaten verdrängt: a) Fäbißer ~ seit 1325 (= 10 fl. od. 120 s) = 9,83 M.; b) ~ Kaiser Karls IV. seit 1365: 1. Sorte (*moneta regalis*) = 13 Gr. (*grossi*) = 10,25 M., 2. Sorte (= 12 Gr.) = 9,46 M.; c) = Guldengroschen (f. ss unter Gulden, B. I a); d) Rheinischer ~: 1. ~ der rhein. Kurfürsten: seit 1386 = 9,48 M., seit 1402 = 9,26 M.; 2. ~ der 3 geistlichen Kurfürsten (seit 1409) = 9,06 M.; 3. nach dem Frankfurter Münzprobationstage 1433 und den Reichstagen in Eger und Nürnberg 1437 und 1438: teils = 7,59 M., teils = 8,09 M.; 4. nach 1495 = 7,050 5 M.; 5. nach 1524 = 6,72 M.; 6. seit 1551 = 7,06 M.; 7. seit 1559 = 6,988 M.; 8. in Süd-Deutschland (=  $\frac{3}{2}$  fl.), bsd. in Bayern (in Augsburg bis 1806, in Würzburg bis 1872): vormalß = 6,988 M., in Augsburg = 6,973 M., später in ganz Bayern = 6,984 9 M.; 9. in Frankfurt a. M. und am Rhein = 6,988 M.; e) hannöberischer und hamburgischer ~ seit 1736/8 = 7,1109 M.; f) Wäfler ~ = 6,1823 M. — Siehe auch Albusguldin. (Wgl. auch Maxdo'r = 2 ~, Karol'n = 3 ~)

**Goldthaler** od. „Louisd'orthaler“, RM. (in Bremen und Oldenburg zu 72 Groten zu 5 Schwaren, in Medlenb.-Str. zu 3 M zu 16 fl. zu 12 s) =  $\frac{1}{2}$  Passier-Pistole oder  $\frac{1}{2}$  Louisd'or (f. ss b), in Bremen bis 1872, in Oldenburg bis 1846, in Medlenburg-Strelitz bis 1873; Wert bis 1857 durchschn. = 3,298 939 1 M., seit 1858 (auch nach 1872/3, bei Umrechnungen) = 3,321 428 67 M. (in Bremen 1813 auch als silberne Dentm. = 3,1132 M.).

**Gold- und Silber-, Münz- und Probierr-Gewicht:** a) früher die Mark mit ihren Unterabteilungen (vsl. Lot, Karat, Gran und Gran) vgl. das V.; b) jetzt (meist seit 1858) wird der Feingehalt in Tausendsteln des Raughgewichts ausgedrückt; vgl. die Artikel As, Dukatingewicht, Gran, Grän, Karat, Korn b, Lot, Mark A; f. auch Halbgramm, Krone B, Troygewicht, Unze.

**Gösschen** (Göschchen), Silber-SchM. und RM. in Braunschweig, Hannover und Gildesheim, RM. in Rdn (Jöster) u. Minden (=  $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{2}$  = 6 s): a) als Silberm.: von 1764–1835 = 0,065 7 M., 1835–1858 = 0,062 65 M.; b) als RM.: im hannöberischen Rassenfuß = 0,074 M., im 20-fl.-Fuß = 0,069 M., im älteren Preuß. Kurantfuß = 0,065 7 M., im 24-fl.-Fuß = 0,057 5 M., im 25-fl.-Fuß = 0,054 75 M.

**Goss(ar)er**, seit ca. 1500 in Goslar geprägte Silber-SchM.: a) Schlechter ~ = 0,1104 M., b) Doppel~ = 0,220 8 M.; c) neuer Doppel~ (geprägt in Gildesheim) = 0,180 3 M.

**Grad** (in den Bedeutungen a, b und c abbr. ..°):

a) Bogen- und Winkelmaß: I. allgemein, f. unter Bogen- und Winkelm(a)ss; II. engl. geogr. (=  $\frac{1}{360}$  Erd-Umfang): 1. Breiten~., als Längenmaß = Äquatorial)grad (f. ss); 2. Längen~. (nach N u. S an Längenausdehnung [zwischen je 2 Meridianen] abnehmend; wichtig für die Abhängigkeit von Entfernungen und die Gradnetz-Zeichnung auf Karten):

Länge des Längen-Grades in km:

Breite	km	Breite	km	Breite	km	Breite	km
0°	111,306 4	48°	74,6	53°	67,2	58°	59,2
10°	109,5	49°	73,1	54°	65,6	60°	56,0
20°	104,5	50°	71,7	55°	64,0	70°	38,0
30°	96,5	51°	70,2	56°	62,4	80°	19,5
40°	85,5	52°	68,7	57°	60,8	90°	0,0

b) Thermometer-Grade als Wärmemaß:

I. nach STRÖMER (Eispunkt mit 0, Roßpunkt mit 100 bezeichnet): 1 Centi~ od. Centesimal~ (abbr. 1° C; oft + 1 ~ CELSIUS genannt) =  $\frac{1}{100}$  der Stala;

II. nach CELSIUS (Eispunkt mit 100, Roßpunkt mit 0 bezeichnet, nicht in Gebrauch gekommen);

III. nach REAUMUR (Eispunkt 0, Roßpunkt 80): 1 ~ Réaumur (abbr. 1° R) =  $\frac{1}{80}$  der Stala;

IV. nach FAHRENHEIT (Eispunkt + 32, Roßpunkt 212): 1 ~ Fahrenheit (abbr. 1° F) =  $\frac{1}{212}$  der ganzen Stala ( $\frac{1}{180}$  der Eispunkt-Roßpunkt-Stala).

Gleichungen zur Umrechnung:

$$\alpha) \quad x^{\circ}C:I. = \left(\frac{4x}{5}\right)^{\circ}R; \quad II. = \left(\frac{9x}{5} + 32\right)^{\circ}F;$$

$$\beta) \quad x^{\circ}R:I. = \left(\frac{5x}{4}\right)^{\circ}C; \quad II. = \left(\frac{9x}{4} + 32\right)^{\circ}F;$$

$$\gamma) \quad x^{\circ}F:I. = \left[\frac{(x-32)5}{9}\right]^{\circ}C; II. = \left[\frac{(x-32)4}{9}\right]^{\circ}R;$$

$$\delta) \quad -x^{\circ}F:I. = -\left[\frac{(32+x)5}{9}\right]^{\circ}C; II. = -\left[\frac{(32+x)4}{9}\right]^{\circ}R.$$

c) Aräometer-Grade der Dichtigkeit oder des spezifischen Gewichtes einer Flüssigkeit, das an der Stala eines in die betr. Flüssigkeit eingetauchten Stalen-Aräometers abgelesen wird. Die zahlreichen Arten dieser Aräometer zeigen die verschiedenartigen Stalen, zB. die Aräometer von Baumé, Béd, Briz, Cartier, Gay-Lussac, Twaiddle, das holländische Aräometer zc.

d) † + Karat.

**Gramm:** a)  $\text{g}$  und allg. im Verkehr (abbr. g) die nominelle Gewichtseinheit des metr. Systems (wirl. Einheit des Gw. ist das kg); das Gewicht eines eben destillierten Wassers bei + 4° C (=  $\frac{1}{1000}$  kg = 10 dg zc.) = 1 g (siehe Abteilung A, b); f. a. Halbgramm. — b) phys. (= ~ Masse [Wasser]) die Massen-einheit (im CGS-System abbr. G), durchschnitl. = 981 CGS-2 (f. Abteilung C, I, 2 und II, 1 c (im NB)).

**Gran n:** a) Apotheker- und Medizinal-Gewicht (abbr. gr) =  $\frac{1}{20}$  Strupel zc., f. unter Apothekergewicht; b) Gold-Gewicht (=  $\frac{1}{100}$  Dukaten-Gw.) = Dukatingran (f. unter Dukaten-As, und vgl. As, d und Dukatingewicht); c) babyl. Münzgw. (=  $\frac{1}{4,096}$  babyl.-lithische Mart, f. Mark A, e, l) = 57,041 015 625 mg, seit 1810 bzw. 1831 = 61,035 156 25 mg.

**Grän n**, Gw.: a) (=  $\frac{1}{288}$  Mark): als Gold-Gw. =  $\frac{1}{12}$  Karat, als Silber-Gewicht =  $\frac{1}{18}$  Lot, als Probierr-Gw. =  $\frac{1}{288}$  Mark, bei der kölnischen Mark = 810,737 1527 mg, bei der preußischen Mark = 811,998 263 8 mg; b) Suwelen-Gewicht (=  $\frac{1}{4}$  Karat, f. Karat, b).

**Gränchen**, bad. Gw. =  $\frac{1}{4}$  Gran = 4 Richtteile (=  $\frac{1}{288,768}$   $\text{g}$ ) = 14,260 258 906 25 mg, seit 1810 bzw. 1831 = 15,258 70 mg.

**Gräpel**  $\text{Z m}$  (=  $\frac{1}{8}$  Lachter) = Spann (vgl. auch Lachter).

**Grase f.**, oldenburg. Feldm. im Kreise Seber: a) =  $\frac{2}{3}$  Matt Binnenland = 2 Hunderd (= 200 LK.) = 28,613 6 a; b) =  $\frac{2}{3}$  Matt Grodenland oder Kammernmaße = 31,521 26 a.

**Grenze**, hinterpomm. Brennholz. (14  $\times$  7  $\times$  3) = 294 preuß. Kubfuß = 9,089 cbm, wofür man rund 9 Raummeter rechnete.

**Groot(e) m** = Grot(e).

**Gröschel n** oder „Flebermaus“, SchM., schm. in Silber, später in Kupfer, in Österreich (vsl. Böhmen) und Schlesien (= 3 s oder  $\frac{3}{4}$  xr) =  $\frac{1}{120}$   $\frac{1}{2}$  = 0,026 M.

**Groschen** (abbr. Gr.), Silberm. (außer F, b u. H):

A. [nach dem französ. gros tournois geprägt] „Tournefer“, „Tournefe“ oder „Tournefe“: a) im 13. ss. = 0,74 M.; b) Böhm. (sich r ~), f. Böhme(e), a; c) Meißn. ~ von 1324 = 0,64 M., seit 1390 = 0,325 M., seit 1444 = 0,274 M.; d) Goslarer ~, f. Bauerngroschen u. Gossler; e) Würzburger ~ von 1407:



1. „Tournese“ = 0.64 *M*, 2. „*~*“ = 0.29 *M*. Später in ganz Deutschland geprägt, an Wert immer geringer (s. im folg. *U. bis G*).

**B. Gulden-*~*** (seit 1474), f. Dickgroschen u. Gulden, B, I, a.

C. Von 1500 (s. *Z. schon früher*) bzw. 1524 an fast in ganz Deutschland nächste Unterabteilung der Hauptlandesmünze, als SchM. (mit zu 12 *S* od. 3 *xr*): a) anfangs =  $\frac{1}{21}$  rhein. Gold-*~*, seit 1524 („*Sächsischer*“ od. „*Reichs-*~*““) = 0.231 888 2 *M*; b) andere häufigere *~* (bisd. in Sachsen): „*Böhmischer*“, „*Rudolfs*“, „*Schneeberger*“, f. bsd., „*Schredenerberger*“, f. bsd., seit 1524 =  $\frac{1}{7}$  fl (= 3 *Reichs-*~**) = 0.695 664 6 *M*; „*Schwert-*~*““ =  $\frac{1}{42}$  fl (=  $\frac{1}{2}$  *Reichs-*~**) = 0.115 944 1 *M*; „*Zins-*~*““ (1549) =  $\frac{1}{21}$  fl = 0.217 3 *M*; ferner „*Fürsten-*~*““ (1500 auf  $\frac{1}{21}$  fl festgesetzt), „*Rudolfs*“, „*Schneeberger*“, „*Zwidauer*“, f. bsd., „*Kreuz-*~*““, „*Schids-*~*““, „*Silber-*~*““ und „*Edig-*~*““, wohl meist = ca.  $\frac{1}{21}$  fl, aber mit etwas verschiedenem Feingehalt; c) seit 1551 allg. Reichsmünze („*Reichs-*~*“, örtlich auch „*Schilling*“ genannt): I. =  $\frac{1}{24}$  Gold-*~* (= 3 *xr*) = 0.21 *M*; 2. im Reichs-*~* u. Fränkischen = 0.20 *M*; 3. kurbrandenburg.-märkischer *~* („*Märker*“, f. bsd.) zu 8 *h*. = 0.135 *M* (= dem späteren *gGr.*); 4. seit 1559: Reichs-*~* ( $\frac{1}{21}$  fl) = 0.20 *M*; 5. seit 1667: a) *Gulden*, f. hier D u. E; 6. seit 1690: *Kaiser-*~**, *Silber-*~** od. *Böhm* (3 *xr*) =  $\frac{1}{20}$  fl =  $\frac{1}{20}$  *~* = 0.111 7 *M*, um 1800 = 0.105 *M* (eigentl. ein *Schilling*).*********

D. *Guter Groschen*, *pl. gute* (abbr. *gGr.*), *sp.* im oberu. niederösch. Kreise, zu 12 *S* (anfangs mit, später oft einfach „*~*“ genannt): a) in Kurpfalz, Brandenburg u. Braunschweig-Lüneburg seit 1667 (=  $\frac{1}{16}$  *Guldiner*) nominell = 0.176 *M*; wirklich geprägt: I. in Kurpfalz = 0.17 *M*, seit 1690 = 0.146 *M*; 2. in Braunschweig-Lüneburg = 0.165 *M*, seit 1690 = 0.146 *M*; b) seit 1738 auch in anderen Staaten (im Fränkischen zu 12  $\frac{1}{2}$  *S* fränkisch, sonst allg. zu 12 *S*) =  $\frac{1}{24}$  *R<sup>th</sup>* = 0.14 *M*, seit 1753 (im 13 $\frac{1}{2}$  *~* oder 20 *fl*-Fuß) = 0.131 5 *M*, in Preußen 1750-1821, in den anderen Thalerstaaten erst um 1800 bis gegen 1840/50 (im 14 $\frac{1}{2}$  *~*-Fuß) = 0.125 28 *M*; c) im 7-jähr. Kriege (mit preuß. od. sächs. Stempel): 1. Sorte (v. 1763) = 0.115 *M* (2-*gGr.*-stück = 0.1738 *M*, 4-*gGr.*-st. = 0.3476 *M*, 8-*gGr.*-st. = 0.695 2 *M*); 2. Sorte („*Ephraim-*~**“, vgl. *Ephraimit*) = 0.035 *M* (2-*gGr.*-st. = 0.034 *M*, 8-*gGr.*-st. = 0.445 *M*).

E. *Marien-Groschen*: a) ursprünglich Goslarer Silberm. (1505-1700), anfangs = 0.526 *M*, um 1550 = 0.263 *M*; b) später Silber-SchM. =  $\frac{1}{20}$  *R<sup>th</sup>* (=  $\frac{3}{8}$  *gGr.*): I. meist zu 8 *S* (in Ansbach-Bayreuth, in Braunschweig-Lüneburg 1764 bis 1835; Hannover bis 1834 [dann als *M.*], Osnabrück u. Zelle bis 1834; in Pyrmont bis 1831; a. in Osnabrück u. Münster umlaufend bzw. als *M.*; in Schaumburg-Lippe bis 1847): seit 1667 = 0.115 *M*, seit 1690 = 0.0975 *M* (2-*~*-stück = 0.146 *M*, 3-*~*-stück = 0.22 *M*); seit 1738 = 0.097 *M*, um 1800 u. später = 0.087 7 *M*; — II. zu 7 *S* in Waldeck (ob. Pyrmont): seit 1693 (im 12 $\frac{1}{2}$  *~*-Fuß) = 0.0975 *M*, seit 1753 (im 13 $\frac{1}{2}$  *~*-Fuß) = 0.087 7 *M*, um 1800-1831 (im 14 $\frac{1}{2}$  *~*-Fuß) = 0.079 7 *M*; — III. zu 6 *S* (zu je 2 *h*) in Pöppe-Deimold: bis 1841 = 0.087 7 *M*, seit 1847 (im 14 $\frac{1}{2}$  *~*-Fuß) = 0.083 52 *M*.

F. *Andere ~* um 1800: a) *Kleiner ~* oder *Schod-~* in Sachsen ( $\frac{1}{60}$  *Schod*) =  $\frac{1}{3}$  *gGr.* = 0.043 844 *M*; b) *Kleiner, Kupfer- oder preussischer ~* in den Prov. Posen u. Preußen ( $\frac{1}{50}$  poln. od. preuß. od. Danziger fl) bis 1841, noch heute *~* *M.*: I. ehm. der preuß. fl =  $\frac{1}{4}$  *~* = 0.025 *M*; 2. später (der preuß. fl =  $\frac{1}{5}$  *~*) = 0.03 *M*; c) *Schledter ~* in Koburg und im ganzen Fränk. Kreise (= 12 *S* fränkisch; ant. *Gulden-~*) = 0.125 *M*; d) *Schwarzer ~* (zu 15 schwarzen *h*) in Bayern (=  $\frac{1}{42}$  *~*) = 0.0765 *M*; e) *Weiß(er) ~* in Böhmen: (=  $\frac{2}{3}$  *xr*) = 0.081 849 *M*, in Schlesien: (= 2 *xr*) = 0.066 816 *M*.

G. *In neuerer Zeit* =  $\frac{1}{20}$  *~* (bis 1872/75): *Silber-Groschen* (zu 12 *S*), seit 1821 in Preußen, in den übrigen Thalerstaaten seit 1835/40, außer seit 1838 in Altsenburg, Gotha und Sachsen und 1858/67 in Hannover, wo statt dessen der *Neu-~* (zu 10 *S*), beide = 0.10 (innW. 0.087) *M*.

H. *Im Deutschen Reiche* seit 1873/75 nichtamtliche Bezeichnung für das niederlupferne 10-*S*-*~*. (=  $\frac{1}{10}$  *M*) = 0.10 *M*. Siehe noch *Alberts-~*, *Andreas-~*, *Bauern-~*, *Böhm.*, *Grüschel*, *Grüschlein*, *Halb-~*, *Kaiser-~*, *Münz-~* und *Weiss-~*; ferner „*Mark ~*“ unter *Mark*, B, c, 10 *~*.

**Grüschlein**, böhm. Silber-SchM. (=  $\frac{1}{2}$  *Halbgroschen* =  $\frac{1}{64}$  fl), auch „*Kleines ~*“ genannt: seit 1524 = 0.06 *M*; seit 1551 im Reichs-*~* u. Fränkischen = 0.0438 *M*.

**Gross** (s. *~* mit *~*): a) *Böhm.*: I. (a. „*Kleines ~*“ als ant. zu II) =  $\frac{1}{12}$  Maß (f. *Ma(a)ss*, B) = 12 *Quent* = 144 *Stüd*; II. *großes ~* (= 1 Maß = 12 *kleine ~*) = 1728 *Stüd*; b) *Gewicht* (=  $\frac{1}{12}$  *Quentchen*) = 5.481 g.

**Grosshundert**, *Böhm.*: a) allg. = 120 *Stüd*; in Livland für *Stab- und Fäßholz* (=  $\frac{1}{10}$  *Grosstauchend* *z.*, f. bsd) = 120 *Stüd*; b) in Danzig: 1 *~* *Klappholz* (= 12 *Ring* = 24 *kleine Hundert* = 48 *Schod*) = 2880 *Stüd*. — vgl. a. *Hundert*, A. **Grossschock**, *Böhm.* = 64 *Stüd*, f. *Schock*, A, b.

**Grossseidel** (mit *Grossseitel*), *österreich.* Flüssigkeitsmaß (=  $\frac{1}{12}$  *Seitel* =  $\frac{1}{8}$  *Maß*) = 0.530 522 l.

**Grosstauchend**, *Böhm.*: a) allg. = 1200 *Stüd*; b) bei *Stab- und Fäßholz* (s. *z.*, wie in *Livland*, ohne die eingeklammerten Unter-Abteilungen):

Gross-Tausend	[Kleine-Tausend]	Ring	Gross-Hundert	[Kleine-Hundert]	Schock	[Stiege]	Stück od. Ställe
1	= $\frac{1}{5}$	5	= 10	= 12	= 20	= 60	= 1200
1	= $\frac{1}{10}$	8 $\frac{1}{3}$	= 10	= 16 $\frac{2}{3}$	= 50	= 1000	
1	= 2	= 2 $\frac{2}{5}$	= 4	= 12	= 240		
1	= 1 $\frac{1}{5}$	= 2	= 6	= 120			
		1	= 1 $\frac{2}{5}$	= 5	= 100		
			1	= 3	= 60		
					1	= 20	

**Grot(e)** od. **Groot(e)** (pl. *oen*) *m*: a) *Silber-SchM.* u. *sp.* *M.* (=  $\frac{1}{72}$  *~*): I. *Silbermünze* im Herzogtum Oldenburg, zu 5 *Schwaren*, = 0.039 *M* (geprägt  $\frac{1}{2}$ , 1, 2, 3, 4, 6, 12 u. 36-(en)-*Stüd*); II. *M.* u. *Silber-SchM.* in Bremen, Oldenburg u. Ost-Friesland *z.*: 1. ( $\frac{1}{32}$  *Markt* =  $\frac{1}{72}$  *Goldthaler*) zu 5 *Schwaren* = 0.043 24 *M* (innW. 0.039 *M*); die *Vielfachen*: *Düttchen* (=  $\frac{4}{12}$  *~* = 0.194 6 *M*), 6-*~*-stück (0.259 *M*), *Kopfstück* (ab. 12-*~*-stück = 0.519 *M*) und 36-*~*-stück (= 1.556 *M*) sind *Kurantmünzen*; 2. in *Verden* (im hannöb. „*Bremischen*“) ( $\frac{1}{72}$  *R<sup>th</sup>*) zu 4 *S* = 0.04 *M*; — b) (a. „*flämisch*“, „*Pennig flämisch*“, zu 6 *S* flüßig) in Hamburg, *M.* bei *Preisstellungen* ( $\frac{1}{100}$  *Wartmark*) = 0.0474 *M*; — c) *Silber-SchM.* in Oldenburg bis 1858 ( $\frac{1}{72}$  *~* *Kurant*) zu 5 *Schwaren* = 0.040 505 *M*.

**Gulden** (u.  $\dagger$  *Gülden*, *verr.*) (abbr. *fl.* in *Holland* f, vgl. *Florin*):

A. *Ursprünglich Goldgulden*: I. = *Florin*, f. bsd. — II. = *Goldgulden*, f. bsd.

B. *Silber-~* (bzw. auch *M.*): I. Die später „*Thaler*“ genannten Münzen: a) *~*-groschen (*grossus*) = 21 *Gr.* (Nachahmung bzw. *Erbs* des *Golds-*~**): 1. *österreich.* (von 1472) und *Tirol* (1484) = 5.260 *M*; 2. *kur-sächsen.* (von 1500) = 4.932 9 *M*; 3. *Böhmen* (seit 1518 in *Bochimssthal* von den *Grafen* *Schick* geprägt und mit ihrem *Löwenwappen* versehen, sogenannten *Schickden*, *Löwen- od. Bochims-*~** *Thaler*) = 4.932 9 *M*; 4. Seit 1524: *~*-groschen, *Gulden*, *Gulden* od. *Gulden*, auch *Kaiser-~*: a) = 2 *Halb-~* = 4 *Ort* = 10 *Zeh(e)ner* = 21 *Gr.* = 26 *Albus* = 42 *Halb-Gr.* = 84 [kleine] *Größlein* = 252 *S*, b) in *österreich.* = 8 fl zu 30 *S* zu 2 *h*, c) in *Königsberg* u. *Danzig* = 80 fl. = 480 *S*, d) in *Riga* = 68 fl. = 204 *S*, e) in der *Schweiz* = 6 *Blappart* = 20 *Böhm* = 60 *xr* = 144 *Rappen* = 240 *Angster*: alle = 4.932 9 *M*; 5. Seit 1551: *~*-groschen oder *Kaiser- oder Reichs-*~** (er) zu 72 *xr* = 4.948 *M*; — b) *~*-thaler: I. Seit 1559: *Kaiser- od. Reichs-*~** od. *~*-thaler zu 60 *xr* (vgl. *Thaler*, g) = 3.842 *M*; 2. (*M.*) seit 1566 (= 21 *Gr.* = 63 *xr*) = 3.118 *M*. — II. *Eigentlicher Gulden* (im modernen Sinne) od. *Zweidrittel* [(*thaler*)-stück] =  $\frac{2}{3}$  *R<sup>th</sup>*, später a. =  $\frac{1}{2}$  *Speziess-*~**, eingeteilt in: a) 16 *gGr.* zu 2 fl. od. 12 *S*, b) 24 *Mgr.* zu 8 *S*, c) 20 fl. od. *Kaiser-Gr.* zu 3 *xr*, d) 15 *Wahen* zu 4 *xr*, e) 60 *xr* zu 4 *S*: a) Seit 1667, nach dem *Binnighen Fuß* (15 $\frac{3}{4}$  *fl*-Fuß, wonach 15 $\frac{3}{4}$  *fl* *~* auf 1 *fln.* *Markt* seinen *Silbers* geben), auch *Gulden*, *Gulden* od. *Reichs-*~** (*M.*) = 2.679 *M*; — b) Seit ca. 1690 im 18-*fl*-Fuß (18 *~* auf die *feine Markt*), und seit 1736/8 nach dem ihm gleichen *Leipziger od. Reichs-*~** (a. *Conventions-, Kaiser- oder Reichs-~*) in versch. dtisch. Ländern bis in das 19. *sa.* (= 60 *xr* oder 16 *gGr.* oder 24 *Mgr.*) = 2.3386 *M*; — c) 1753-64 (*Sächsischer Münzfuß*) = 21 $\frac{1}{100}$  fl auf die *feine fln.* *Markt*) =  $\frac{1}{2}$  *Speziess-*~** = 16 *gGr.* = 1.9914 *M*; — d) nach dem 20-*fl*-Fuß, auch *Kaiser- oder Reichs-~* genannt, = 2.104 83 *M*, im allg. von 1753 an (meist zu 60 *xr*); in versch. dtisch. Ländern bis ca. Mitte des 19. *sa.*, in *österreich* 1753 bis 1857; — e) *Süddeutscher od. Rheinischer ~*: I. *eng-*~** *Rheinischer ~*, im 24-*fl*-Fuß (1754-1837), als *M.* (= 60 *xr*) = 1.7339 *M* (bei *Umrechnung* des *Kronenthalers*, der aber et. zu hoch gewertet wurde, sodaß thafächlich der 24 $\frac{1}{2}$  *fl*-Fuß herrichte) in *Baden*, *Bayern* u. *Osnabrück-Darmstadt* (in *Baden* 1813-37); in *Sachsen-Meiningen-Hildburghausen* wurde (neben dem fl im 20-*fl*-Fuß) 1830-37 auch ein „*rheinischer fl*“ im 24 $\frac{1}{100}$  *fl*-Fuß geprägt = 1.7323 *M*. — 2. *Älterer Süddeutscher ~*, im 24 $\frac{1}{100}$  *fl*-Fuß (1837-58) = 60 *xr*: a) = 1.718 122 *M*, b) seit 1858 im *Verkehr* gleich dem folgenden *~* im 52 $\frac{1}{2}$  *fl*-Fuß gerechnet = 1.714 285 *M*, in *Baden* 1813, dann 1819-37; in *Bayern* bis 1837 als *M.* (vgl. oben e, 1), seit 1837 als *Silbermünze* in *Frankfurt a. M.*, *Osnabrück-Darmstadt*, *Osnabrück-Homburg* in den *Bezirken* *Oberhessen*, *Hanau* und *Fulda* von *Osnabrück*, in *Raffau*, *Sachsen-Roburg-Gotha*, *Sachsen-Meiningen-Hildburghausen* und *Schwarzburg-Rudolstadt* 1837-58; in



Württemberg 1824-25 und 1837-58. — 3. a) 25-fl.-Fuß über Schiedmünzfuß für Teilmünzen des fl. 1.683 76 fl. in Kur-Trier, Sachsen-Gildburghausen, Sachsen-Gotha, Baden-Durlach, Württemberg zc.; b) ähnlich in manchen Ländern als Sch.M.-Fuß ein 25-fl.-Fuß (fl. = 1.650 7 fl.), 26-fl.-Fuß (fl. = 1.619 fl.), 27-fl.-Fuß (fl. = 1.559 fl.), zc. — 4. Neuerer Schiedmünzfuß, im 52-fl.-Fuß (52 fl. = auf 1 fl. oder 500 g feinen Silbers) = 60 xr (1858 bis 1873/73, in Bayern bis 1876) = 1.714 285 fl., in Baden, Bayern, Frankfurt a. M., Hessen-Darmstadt, S.-Meiningen-Gildburghausen und Württemberg; — f) Österreichischer, im 45-fl.-Fuß (45 fl. = auf 1 fl. oder 500 g feinen Silbers), = 100 (Pfund) xr, von 1857 bis 1894 in Österreich-Ungarn, = 2.00 fl. (statt dessen mit der Papierm., f. Abteilung A, c, II); — g) Verschiedene Schweizer, f. unter Franken, D.

C. Andere Gulden, besonders als Rechnungsmünzen im 18. u. 19. sa., z. T. auch als Silberm., wie der Preussische, der Poln., der Holländ. (am Niederelbe zc.); a) Acher = bis 1821 =  $\frac{1}{10}$  fl. zu ca. 25 Sgr.; = 6 Mark = 36 Pfund; 1. (im 24-fl.-Fuß gerechnet) = 0.29 fl., 2. (im 25-fl.-Fuß) = 0.28 fl.; b) Danziger in Ost- und West-Preußen, auch „preussischer“ (bei Preisnotierungen bis in die neueste Zeit) =  $\frac{1}{10}$  Danziger Thaler = 30 (kleine, preussische oder Kupfer-) Gr. zu 3 fl. zu 6 S.; 1. im 18. sa. (=  $\frac{1}{4}$  preuß. fl.) des 14-fl.-Fußes) = 0.75 fl.; 2. seit Ende des 18. sa. (=  $\frac{1}{10}$  preuß. fl.) in Ost-Preußen auch = 10 Sgr. zu 12 S. = 1 fl.; c) Emder ab offiziieller bis Ende 1839 ( $\frac{10}{100}$  preuß. fl.) = 10 Schaap oder Schaf = 20 Stüber = 40 Syfert = 200 Witten = 1.136 fl.; d) Fränkischer in ganz Franken und Koburg ( $\frac{1}{10}$  fl.) = 21 Gr. zu 12  $\frac{1}{2}$  S., ob. = 21 schlechte Gr. zu 12 S., ob. = 15 schwere Böden zu 5 xr: 1. (20-fl.-Fuß) = 2.63 fl., 2. (24-fl.-Fuß) = 2.10 fl.; e) Geldrischer = Klevischer (f. unten h); f) Herren- im kölnischen (bis 1824 u. länger) =  $\frac{1}{2}$  fl. = 40 köln. Albus zu 12 Hellern; 1. (24-fl.-Fuß) = 1.316 fl.; 2. (25-fl.-Fuß) = 1.263 fl.; g) Holländischer (abbr. f) am Niederelbe, in NW-Weßfalen u. im Bez. Aurich, auch als Münze umlaufend: 1. seit 1679 = 20 Stüber zu 4 Ort zu 4 S.; diese Einteilung nichtamtlich z. T. bis in neuere Zeit erhalten) = 1.737 fl., 2. seit 1816 (= 100 Centen [fl. u. fl.]) = 1.790 5 fl.; 3. seit 1839 (= 100 Centen) = 1.701 fl. (in Gold = 1.689 651 fl., seit 1876 = 1.687 30 fl.); h) Klevischer u. Geldrischer am Niederelbe (u. in Weßfalen bis Münster) =  $\frac{1}{10}$  fl. = 20 Stüber zu 3 Hälften = 1.002 238 fl.; i) im kölnischen: 1. kölnischer (=  $\frac{1}{10}$  fl.) = 24 köln. Albus zu 12 S. (bis 1824 und länger): a) (24-fl.-Fuß) = 0.789 fl., b) (25-fl.-Fuß) = 0.757 fl.; 2. f. Herren- (oben unter f); 3. f. Räder- (unten unter f); 4. f. Spejies- (unten unter f); j) Kurs- und livländischer „Kurant“ = Albertsort (f. ba); k) Lingischer (Griff, Vingen) =  $\frac{1}{2}$  fl. = 1.503 4 fl.; l) Rütticher (auch im Rheinland) =  $\frac{1}{4}$  fl. = 20 Stüber oder Sous = 0.998 fl.; m) Märktischer (westfälische Grafschaft Markt) =  $\frac{1}{2}$  fl. (= 32  $\frac{1}{2}$  Stüber, im 24  $\frac{1}{2}$  fl.-Fuß = 1.718 123 fl.); n) Marien- in Braunschweig-Lüneburg u. Hannover ( $\frac{1}{10}$  fl.) = 20 Mgr. zu 8 S.; o) ehm. Silberm. = 1.948 8 fl.; p) RM.: 1. im hannöb. Kassensfuß (entspricht e-m 18  $\frac{1}{2}$  fl.-Fuß) =  $\frac{1}{112}$  einer feinen Mark = 1.88 fl.; 2. (20-fl.-Fuß) =  $\frac{1}{12}$  einer feinen Mark = 1.753 9 fl.; o) Medlenburger oder Wismarer (auch in Schneidisch-Pommern): 1. im Lübeder Kurantfuß (entspricht e-m 17 fl.-Fuß) =  $\frac{1}{68}$  e-r feinen Mark = 1.857 fl.; 2. (im 20-fl.-Fuß) =  $\frac{1}{10}$  einer feinen Mark = 1.574 8 fl.; p) Meißnischer: 1. in Kur-Sachsen (=  $\frac{1}{10}$  fl.) = 21 Gr. zu 12 S. = 2.76 fl.; 2. in Franken u. Mainz (= 78  $\frac{1}{4}$  xr rheinisch) = 2.29 fl.; q) Polnischer (= zlot polski), Silberm. zu 30 Gr. (auch in den Provinzen Posen u. Preußen, als Kurantgeld u. als RM.), seit 1. Januar 1871 aus dem Verkehr gezogen: 1. polnische bzw. russische Prägung: (1766-86) = 0.5262 fl.; (1787-94) = 0.4897 fl.; (1794-95) = 0.4916 fl.; (1807-15) = 0.4813 fl.; (1816-60) = 0.485 5804 fl.; 2. 1796 in Preußen geprägt, als „preussischer“ polnischer Währung (für Süd- u. Westpreußen) = 0.5014 fl.; r) Pommerscher (=  $\frac{1}{2}$  fl.): 1. (hannöb. Kassensfuß) = 1.695 5 fl.; 2. (preuß. Kurantfuß) = 1.503 38 fl.; s) Preussischer: 1. (aber „ $\frac{1}{10}$  Stüd“) Silberm. 1792-1802 für Ansbach und Bayreuth = 2.004 5 fl.; 2. f. hier oben b: „Danziger“; 3. f. hier oben q: „Polnischer“ unter 2; t) Räder- im kölnischen = 64 Albus zu 12 S.: 1. (24-fl.-Fuß) =  $\frac{1}{120}$  feine Mark gerechnet = 2.105 fl.; 2. (25-fl.-Fuß) =  $\frac{1}{125}$  fl. M. = 2.025 fl.; u) Spejies-, RM. in Köln (=  $\frac{1}{3}$  köln. Spejies- $\frac{1}{10}$  fl., f. Thaler, f. 25, b) = 20 Rädalbus = 2.420 586 fl.; v) Wildemans- (nach dem Bergwerkort Wildemann am Harz benannt), eine Art des Mariengulden (f. oben unter n); w) Wismarer, f. oben o: „Medlenburger“; x) Zipfer, siehe Bauerngulden; y) siehe nach Ortsnamen und Örtl. a.

Guldener †, Guldener † = Gulden (f. dort b, B, I, 4 u. 5, u. II, a).  
Guldengroschen †, Guldengroschen, f. Gulden, B, Ia.

Guldenhaler, f. Gulden, B, I b.

Guldiner †, Guldiner † (= Guldener, f. ba) = Gulden.

Guter Batzen, Guter Groschen, Guter Pfennig, f. unter Batzen, Groschen D, Pfennig A, II a, 11 a u. d u. 15.

H... , h... abbr. = Hekt(o)... (z. B. hl = Hektoliter, ha = Hektar).  
Ha ob. ha abbr. = Hektar.

Hakenhufe, Feldm., f. Hufe, A a 2, u. f 2 a.

Halb. : Wegen des Wertes von „Maßen, Gewichten und Münzen“ f. die betr. einfachen Größen, deren Hälfte sie ausmachen.

Halbe, Flüssigkeitsm.: Österreich (Wiener ~ = e-e halbe Maß) = 0.707 362 5 l.; bayrische ~ im kaiserlichen Maßstabe = 0.468 203 24 l.

Halbgramm, f. unter Orthen, b, 3 b (in Lübed zc.); ebenso in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe (1858 bis 1872/73), Schleswig-Holstein (1860/61 bis 1872/73), =  $\frac{1}{1000}$  fl. = 0.5 g (vgl. auch [~ = „Tausendstel“) Abteilung A, b f, „Gewichte“, unter „Pfund“).

Halbgroschen, Silberm. seit 1524 (anfangs =  $\frac{1}{12}$  Gold-fl. = 0.123 fl.; später an Wert allm. abnehmend wie der „Groschen“ [f. ba], bis zum neueren Sechser u. Fünfer).

Halbgulden(er) †, Silberm. seit 1524 (anfangs =  $\frac{1}{2}$  Gold-fl. = 2.59 fl.; später an Wert dem Silber-fl. an Wert abnehmend, f. Hagerhufe, f. Hufe A, f 2, e.

Hägerhufe, f. Hufe A, f 2, e. [f. Gulden].  
Häller † = Heller.

Händelpennig od. Händelinscheller, Silberm. seit etwa 1228, zuerst in Schwäbisch-Hall im 13. sa., seit 1356 a. anderwärts geschlagener xr mit dem Bilde e-r „Hand“ als Zeichen des Münzrechtes (bis zum 16. sa.), 5-lötig (400 auf eine feine Mark) = 0.105 fl.

hank (hän<sup>st</sup>), engl. Garum. (auch in Deutschland u. Österreich), f. unter Garuma(a)ss A, I a 2; VII b u. c; B, III a.

Haspel, Garum.: a) = Haspel-Umfang, Weife od. Fadenlänge, f. Faden u. Strähn (u. unter Garuma(a)ss an den betr. Stellen); b) örtlich = Zaspel od. Zahl.

Hauer m, Weingartenm. in Preßburg zc. = 200 bzw. 250 Q.-Klafter: a) = 7.193 303 a, b) = 8.991 629 a.

Haufe, Erd-, Holz-, Kohlen- u. Torfm.: a) in Berlin bis 1. Okt. 1846 (trotz wiederholter Polizeiverbote bis in die neueste Zeit geduldet): 1. für Brennholz gekehlich = 4  $\frac{1}{2}$  preuß. (Kubit-) Klafter = 486 Kubituß = 15.025 cbm bei der gewöhnlichen Scheitlänge von 3 Fuß (aber oft nur bei 4 Klafter = 13.356 cbm), noch 1872 rund zu 15 cbm gerechnet; 2. für Torf: a) Zählmaß: 1 Haufe = 6 große Maßtörbe = 240 kleine Maßtörbe = 6000 Stüd; 1 großer Maßtorb = 40 kleine Maßtörbe = 1000 Stüd; 1 kleiner Maßtorb = 25 Stüd; b) in neuerer Zeit auch kubisches Maß = 3 (Kubit-)Klafter = 324 Kubituß = 10.016 7 cbm; 3. für schlef. Steinkohle und engl. Ruß- und Schmiedehufe = 11 Tonnen = 44 Scheffel = 24.183 06 hl (an Gewicht = 22 Ctr); b) Unbestimmtes Maß = „2 Karren oder Wagen voll“, „2 Fuhrer“ = ca. 2 cbm; c) f. Hoop.

Havelboden, Hamburger Feldm. (= 280 × 20 Fuß) = 5600 Hamburger Q.-Fuß = 4.599 a. [(f. Ballen, a, II.)

Hett, Papierm. =  $\frac{1}{10}$  (Neu-)Buch (= 2 Lagen) = 10 Bogen

Heierhufe, Feldm. (= Hagerhufe), f. Hufe A, f 2 e.

Heimzen † m = Him(p)ten.

Hektar n (abbr. Ha ob. ha) = 100 Ar (f. Abteilung A, a, II b); 100 ~ = 1 Myriar od. 1 qkm.

Hekto... (abbr. H... ob. h...) = 100 (z. B. Hektoliter = 100 l).

Hektogramm n (abbr. Hg) = 100 g.

Hektoliter n, oder „Fäß“ (abbr. hl oder hl), Hohlmaß (Trocken- u. Flüssigkeitsm., als deutsches Trockenm. = 2 [Neu-)Scheffel)

Hektometer n (abbr. Hm) = 100 m. [f. 100 l.]

Hektostēr m = 100 Stēr (= 100 cbm).

Hektowatt n, und f. Abteilung C, II 2 (in Tabelle II unter 7).  
Hektowattstunde f. sowie IV, 10 b (u. Nr. 32 u. 35 in Tabelle IV).

Helenenthaler, Seebisatzm. d. Pontapfels in Trier von 1715, alt. Spejies- $\frac{1}{10}$  mit dem Bilde der hl. Helena = 4.667 fl.

Helfchen, Osnabrücker Weinm. =  $\frac{1}{4}$  Ort =  $\frac{1}{10}$  Ranne = 0.076 227 68 l.

Helleiche(a)ss: a) n, oder „Altmaß“, allg. Bezeichnung der Hohlmaße für klare Flüssigkeiten (ausgegoren Wein, Essig, Milch, Bier, Spirit zc.), ant. Trüb-Schmaß; b) Helleich-Maß: württemberg. Flüssigkeitsm. (für alten und für solchen neuen Wein, bei dem die stärkste Gärung vorüber war) = 1.837 04 l.

Heller (ursprünglich Häller, nach der schwäbischen Stadt Hall): A. Geld: 1. Silber-SchM.: a) Häller (Pfennig) [g], ursprüngliches Gepräge: Kreuz u. Hand, a. „Händleins-“ od. Pfennig [g] (f. Händelpennig) = 1 S. = 0.105 fl. Meist gewogen (ca. „f. Pfund, B); allm. so verächtlicht, daß (um 1430) 1 ~ =  $\frac{1}{2}$  S.; man unterschied weiße ~ (Silberm.), rote ~ (Legierung mit Kupfer) u. schwarze ~ (Kupferm.); b) 1524-51 (= „Pfennig“) =  $\frac{1}{12}$  Ctr =  $\frac{1}{120}$  fl.-Gr. = 0.02 fl. — II. Kupferm., um 1430 =  $\frac{1}{2}$  S. =  $\frac{1}{24}$  Ctr =  $\frac{1}{240}$  fl.-Gr. = 0.05 25 fl.; meist gewogen, allm. sich verächtlichter. Man unterschied „weiße“ od.



„schwere“ und „schwarze“ od. „leichte“. — III. Rechnungsmünze seit dem 16. sa. bis gegen Mitte des 19. sa., meist =  $\frac{1}{2}$  S (östl. verschieden, im Werte = 0.002–0.008 M.), ca. 15 Sorten.

IV. Kupfer- (bzw. Rechnungsmünze) in neuer Zeit (s. a. Pfund Heller unter Pfund, B): a) in Bayern, Kupferm. (=  $\frac{1}{2}$  S =  $\frac{1}{8}$  xr =  $\frac{1}{480}$  fl) = 0.00357 M.; b) in Hessen-Darmstadt u. anderen Staaten mit südd. Währung (=  $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  fl) = 0.00714 M.; c) in Hessen-Kassel: 1. in Ober-Hessen, Gulda u. Hanau bis 1. Jan. 1868 M., a. „Pfennig“ gen. (=  $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  südd. fl) = 0.00714 M., 2. in Nieder-Hessen RM. (=  $\frac{3}{4}$  S =  $\frac{1}{384}$  Sgr.) bis 1841, der „alte“ (vgl. oben unter A, III): bis 1819 = 0.00822 M., 1819–41 (=  $\frac{1}{16}$  Sgr.) = 0.00781 M., 3. in ganz Hessen (seit 1841 in Nieder-, seit 1868 in Ober-H.): 1. ~ oder Pfennig, Kupferm. (=  $\frac{1}{12}$  Sgr. =  $\frac{1}{360}$  Sgr.) = 1 preuß. S = 0.00833 M.; d) in Rheinl.: 1. bis gegen Ende 1858 (RM., seit 1851 a. Kupferm.) =  $\frac{1}{2}$  S =  $\frac{1}{480}$  fl) = 0.00416 M., 2. 1893/94 =  $\frac{1}{100}$  Krone = 0.00850 M. — B. Gold- und Silbergewicht (=  $\frac{1}{2}$  S =  $\frac{1}{32}$  Lot =  $\frac{1}{32}$  Mark, f. Mark, A, unter a, b, I, a, c, I u. II): in Berlin = 0.5543209 g, in Köln = 0.5544053 g, in Wien = 0.5481797 g.

Hellergewicht = Heller, B.

Henkemann m., obdenburg. Flüssigkeitsm.: a) im Bezirk Obdenburg für Bier und Milch (=  $\frac{1}{4}$  Tonne = 28 Kannen) = 39.90196 l; b) im Amte Delmenhorst (= 24 Kannen) = 34.6 l.

Henry m., f. Abteilung C, IV 7 a (u. Nr. 18 in Tabelle IV).

Herrengrillpfund od. Herrengrillpfund (ob. Wiener) Kontributionspfund, Österreich. RM. zu 8 fl. zu 30 S: um 1700 (=  $2\frac{2}{3}$  Sgr.) = 4 fl. = 9.35 M., um 1750 (=  $3\frac{1}{2}$  Sgr.) = 5 fl. = 10.55 M., um 1800 (=  $7\frac{1}{2}$  Sgr.) =  $11\frac{1}{2}$  fl. = 24.33 M.

Herrengruben, f. unter Gulden, C, f.

Hessen-Albus, f. Albus, c. — Hg abbr. = Hektogramm.

Hieronymusdr., fgl. weisf. Pistole, f. unter Pistole.

Him(p)ten m.: A. Getreidemaß:

Altona und Hamburg (= $\frac{1}{2}$ Faß = 4 Spind):	liter
a) ehemals	26.367 00
b) seit Mai 1844 (= $\frac{1}{2}$ preuß. Scheffel)	27.480 75
Braunschweig (= 2316 Kubitzoll) = $\frac{1}{40}$ Wispel = 4 Bierfaß = 16 Mehen	31.144 76
NB. Braunschweiger u. hannoverscher ~ galten im Verkehr einander gleich.	
Hannover (= $\frac{1}{4}$ Kubitzoll) = $\frac{1}{10}$ Malter = 4 Mehen od. Spind	31.151 66
Hessen-Kassel ( $\frac{1}{2}$ Scheffel = 4 Mehen)	40.184 50
Hildesheim: a) ehem. ( $\frac{1}{2}$ Scheffel)	25.926 00
b) 1813–72 (wie Hannover)	31.151 66
Lauenburg ( $\frac{2}{3}$ Scheffel = 4 Spind)	31.166 66
Tippe-Deimold (2102 $\frac{1}{2}$ Kubitzoll)	15.672 57
Meßlenburg-Schwerin (Weizenburger Maß) ( $\frac{1}{10}$ Ead = 4 Spind)	26.925 00
Schleswig-Lippe ( $\frac{1}{10}$ Malter = 4 Mehen)	32.969 30
Schleswig-Holstein außer Altona ( $\frac{1}{4}$ Tonne = 2 Scheffel = 4 Spind)	34.780 33
Walded-Pyrmont ( $\frac{1}{10}$ Malter)	32.717 33

B. Feldmaß: Katenberger „Einsaat“ in Hannover ( $\frac{1}{2}$  Malter) = 13.105 a.

C. Gewicht in Lüneburg auf dem Wochenmarkt (noch jetzt): bei Weizen, Roggen, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Lupinen u. Widen (= 50  $\ell$ ) = 25 kg; bei Roggen bis in 1871 = 47  $\ell$  = 23.5 kg; bei Gerste u. Buchweizen (= 40  $\ell$ ) = 20 kg; bei Hafer (= 30  $\ell$ ) = 15 kg; bei Rapsaat, Rüben u. Leinsaat (= 100  $\ell$ ) = 50 kg.

III oder hl abbr. = Hektoliter. — Hm abbr. = Hektometer.

Hoop m., hannöv. Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Mehe) = 1.946 978 44 l.

horse-power (h.p. =  $\frac{1}{2}$  p.h.) (abbr. H.P.), engl. Maßeinheit des Effektes, f. Abteilung C, II 2 h  $\beta$  (und in Tabelle II unter 7).

H. P. abbr.: a) = horse-power; b) in Deutschland = Pferdestärke (vgl. Abteilung C, II 2 h  $\beta$ ).

Hufe f. (proc. in Eid-Deutschland Hube): A. Feldmaß:

a) Brandenburg: 1. ehem. „große“ ~ = 30 große Morgen zu 400 QM.	ha
2. Hufen- (od. Mittlere-) = 2 große Morg.	17.021 502 4
3. Land- (od. kleine ~) = 1 groß. Morgen (= 2 $\frac{1}{2}$ kleine Morgen zu 180 QM.)	1.134 766 8
b) Fulda (= 30 Morgen)	0.567 383 52
c) Frankfurt a. M. („Hube“ = 30 Morgen)	5.531 058 0
d) Magdeburg: 1. = 30 Morg. zu 180 QM.	6.075 240 0
2. ehem. (große) ~ = 30 große Morgen zu 400 QM.	7.659 676 1
e) Meßlenburg-Schwerin: 1. (= 10 Laß = 100 Scheffel Ausfaat)	17.021 502 4
2. bonitierte ~ (f. die Befestigung) = 30 Laß = 300 Scheffel Ausfaat	13.067 001 6
3. katafirierte ~ (= 60 Laß = 600 Sch. M.)	39.021 004 8
	78.042 009 6

f) Pomern: 1. wie Brandenburg 1 bis 3; ha

2. a) Hufen- od. Wendische ~ = 15 Morg.

zu 300 QM. = 9.361 826 3

b) Priester- ~ = 20 Morgen. = 12.482 435 1

c) Land- oder Dorf- ~ = 2 Hufen- ~ = 30 Morgen = 18.723 652 6

d) Trippel- ~ = 3 Hufen- ~ = 45 Morgen = 23.085 473 9

e) Hager- od. Heier- od. Fämmliche ~ = 4 Hufen- ~ = 60 Morgen = 37.447 305 6

g) Sachsen: ~ = 12, 15, 18, 24 u. 30 Ader (zu je 55.342 3 a).

B. weitz. = Grundstück, Hof, (Land-)Gut: Bauern- oder Städter- ~ = selbständ. Bauerngrundstück, ant. Ritter- ~ = von einem Edelhofe abhängiges Gut.

Hund (pl. e) [verfälscht aus Hundert] n., obdenburgisches Feldmaß (=  $\frac{1}{10}$  Morgen = 59 $\frac{1}{2}$  QM. altes Maß) = 20.777 340 6 a.

Hundert: A. Zählmaß: I. a) (kleines) ~ = 100 Stück; 1 ~

Felle = 104 Stück; b) in Danzig: 1 kleines ~ = 120 Stück;

c) süßliches Bretter-Zählmaß (= 10 Zwölftel) = 120 Stück;

II. a) Gemeines od. großes ~ = 1200 Stück (= Grosshundert, f. ds. u. unter Grosstausend); bei Fischen: 1 großes ~ = 6 Stück

= 120 Stück; b) in Danzig: 1 großes ~ Klappholz = 12 Ring

= 48 Schod = 2880 Stück. — B. Obdenburgisches Feldmaß:

a) im Kreise Bever (=  $\frac{1}{10}$  Matt Binnenland = 100 QM.) = 19.306 8 a; b) = Hund.

Hundertstelpfund, süßliches Gew. (1861–72) =  $\frac{1}{10}$  Behtel

=  $\frac{1}{100}$  lb (auch „Quint“ oder „Quentin“) = 5 g.

Hunt m., bremisches Zähl- und Rubitzmaß für Dorf = 6480 Eoden:

a) ehem. = 560 Rubitzfuß = 13.566 21 cbm; b) seit 1872 = 12 cbm.

Imi (= frz. émine [it. he'mina]) n., württemberg. Flüssigkeitsm.

(=  $\frac{1}{100}$  Eimer = 10 Maß) a) Hellschmaß (f. ds.) = 18.370 4 l;

b) Trüb-Schmaß (f. ds.) = 19.174 l.

Immi oder frz. (émine [vgl. Imi]), Schweizer Getreidemaß, allg.

seit 1852 (s. Z. schon seit 1838) =  $\frac{1}{10}$  Viertel oder Sekter (=

1.6 Maßli) = 1.5 l. — Vorher: Bern (=  $\frac{1}{4}$  Maß =  $\frac{1}{2}$  Maßli

= 2 Viertel) = 3.502 75 l, Glarus und Zürich (=  $\frac{1}{144}$  Müdd

=  $\frac{1}{9}$  Vierling glatte Maß) = 0.570 201 6 l, Luzern (=  $\frac{1}{10}$  Müdd

=  $\frac{2}{3}$  Viertel) = 13.901 3 l, Neuenburg ( $\frac{1}{10}$  Ead = 24 Becher)

= 15.234 337 5 l, für Hafer 15.869 1 l, Waadt und Wallis (=

$\frac{1}{1000}$  Müdd =  $\frac{1}{10}$  Quarteron = 10 Becher) = 1.35 l.

Jamme f., Zählm. für Mauer- und Dachziegel: a) für Mauer-

steine: in Ziegeleien und ~ eine aufgestapelte Reihe Ziegel =

200 bis 500 Stück, b) für Dachsteine eine aufgestapelte Reihe

von 6000 bis 12000 Ziegeln, beides je nach der Stapelung.

Jauch, Jauchart, Jauchert, Feldm., f. Juchert.

Jérôme'r, königlich-weisf. Pistole, f. unter Pistole.

Je(t)z n., süddeutsches Weinm. (=  $\frac{1}{8}$  Fuder) = ca. 1.03 hl, in

Augsburg (= 2 Müdd) = 1.130 112 hl. [Gulden, B, I a 3.]

Joachimsthaler, böhmischer Did. od. Guldengroschen, f. unter

Joch (Wiener oder Katastral-), österr. Feld- und Waldm. von

3 Mehen Ausfaat = 1600 QM. = 57.546 44 a (= 1.422 03

engl. acres). — Vgl. Juch, Juck, Jück.

Jochacker, prov., corr. aus Juchert (f. ds.).

Jöster m., RM. in Köln = Gösschen.

Joule (bqal) n., electr., Maßeinheit der Arbeit = 10<sup>7</sup> C<sup>2</sup> GS<sup>-2</sup>,

f. Abteilung C, II 2 (Tabelle II unter  $\beta$ ), IV 9 (u. Taß. IV, Nr. 28).

Juch n., obdenb. Feldm. = Jück.

Juchert od. J(a)uchart, Jauchert, corr. prov. Jochacker,

Feldmaß: Baden (Juchert m., oder Morgen) = 400 QM. =

36 a. — Bayern (Sauchert m., oder Suchart f., od. Zaglewert) =

400 QM. = 34.073 72 a. — Mümpelgard (corr. Montbéliard,

1395–1793 württembergische Grafschaft in Hoch-Burgund) =

63.432 675 a. — Rheinländische Suchart =  $\frac{1}{10}$  Morgen = 8.51 a.

— Schweiz (seit 1852 allg., in einzelnen Kantonen seit 1840

bzw. 1838): Suchart f. (od. frz. arpent) = 40 000 QM. = 36 a;

in Neuenburg bis 1858: Suchart m (oder Morgen, fau(l)x) =

54.037 2 a. — Tirol: Zunsbruder Suchert (m. (360 QM.) =

40.183 65 a. — Württemberg (Sauchert f., od. Mann[s]chmaß od.

Zaglewert) =  $\frac{1}{22}$  Morgen = 522 QM. = 47.276 175 a.

Juck, Jück, Feldmaß: a) in der hannöv. Mark (um Gese-

münde) Büd m =  $\frac{2}{5}$  Morgen = 65.525 a; b) in Oldenburg

(außer im Kreise Bever und im Amte Delmenhorst) Büd, Such,

Such n od. m: 1. Katasterbüd oder Altes Büd = 640 QM. Kataster-

ruten (od. 160 alte QM. zu 400 QM.-Fuß) = 56.028 a; II. Neues

Büd = 160 neue QM. (zu 324 QM.-Fuß) = 45.383 a; III. Büd m,

in Ellenferda m und Wapelgroden = 145 alte QM. = 40.776 a.

Judenkopf, Silberr., f. Groschen, C, b.

Jungma(a)ss oder Zapfmaß, Trüb-Schmaß: a) n., süddeutsche

Art des Flüssigkeitsmaßes für jungen Wein (ant. Altmaß a

od. Hellschmaß a), in Frankfurt a/M. (auch Schentmaß) im

Kleinhandel für alle Flüssigkeiten (außer Baumöl), Külsen-

früchte etc.; b) ~ f. oder junge Ma(a)ss, Flüssigkeitsm. in Frank-

furt a/M. = 4 Schoppen = 1.593 452 l.

Juwelengewicht ist das Karat (f. ds. b, und Troygewicht).



**K(.) abbr.** = Karat. — **K... ab.** **k... abbr.** = Kilo... (36. kg = Kilogramm). — **Ka abbr.** = Kilar (= 1000 a).

**Kabellänge**  $\downarrow$ , **Längenm.**: **a)** Entfernungsm. =  $\frac{1}{10}$  Seemeile = 185.51074 m, meist nur = 185 m gerechnet; **b)** Länge des Kabels od. starken Tauwerks: I. ehm. = 150 Faden od. Klafter: in Preußen = 282.468 21 m, Hamburg 257.911 8 m, Rurland 241.925 4 m, Österreich 284.472 6 m; II. jetzt meist 120 Faden bzw. Klafter: in Preußen = 225.974 568 m, Hamburg 206.330 4 m, Österreich 227.578 08 m. **(b)** für Hafer = 3.08 hl.)

**Kahr m.**, böhm. Getreidem. in Eger zu 32 Napf: **a)** = 2.987 592 hl; **Kaisergroschen** zu 3 xr: **A.** Silbermünz: **a)** seit 1296, f. Böhm. a; **b)** seit 1551 Silber-SchM. als Reichsmünze =  $\frac{1}{24}$  Goldfl. = 0.21 M; **c)** seit 1690 (auch „Egr.“ oder „Böhm.“) =  $\frac{1}{30}$  Sch. =  $\frac{1}{20}$  fl im 18-fl-Fuß (0.116 993 (inn. W. 0.111 7) M (zu b u. c vgl. Groschen, C b u. c I, 6); **d)** in Österreich 1753 bis 1857, in Bayern bis 1837 z. im 20-fl-Fuß (f. Gulden, B, II d) = 0.105 M; **e)** in Baden-Durlach (1757–1837) im 24-fl-Fuß = 0.087 7 M. — **B.** RM. um 1800 (u. Böhm. Egr. od. hl.) =  $\frac{1}{30}$  Sch. **a)** im 20-fl-Fuß = 0.105 M; **b)** im Preuß.-Kurant-Fuß = 0.10 M (vgl. Böhm. f. b, c) als Name des preuß. Egr.; **c)** im 24-fl-Fuß = 0.087 7 M; **d)** im SchM.-Fuß oder 25-fl-Fuß = 0.084 M.

**Kaisergulden**, dtische Silberm.: der Gulden als Reichsmünze (von 1524 bis 1857), bsp. seit 1690 im 18-fl-Fuß (= 2.338 6 M) und seit 1753 im 20-fl-Fuß (= 2.105 M); vgl. Gulden, B, I, a 4 u. 5; II, b u. d. **(f. unter Thaler, n.)**

**Kaiserthaler** = Konventions-Spezies-Sch. seit 1753 = 4.21 M **Kalkmittel**, **Kalkmuthel**, meist **Kalkmüthel** (alle m), österr. Raftm. bis 1858 =  $\frac{2}{12}$  Mhen = 1.537 17 hl.

**Kännchen**, Flüssigkeitsm. in Fuda ( $\frac{1}{16}$  Maß) = 0.113 745 6 l. **Kanne**: **A.** Flüssigkeitsmaß; verschieden, zum Beispiel: Bayern: Maß-( $\frac{1}{16}$ ) =  $\frac{1}{100}$  Schen-Eimer zu 2 Seid. Liter =  $\frac{1}{100}$  Bier-Eimer = 1.069 03 Deutsches Reich seit 1872 oft „...“ = „Liter“ (f. b) = 1.000 00 Hamburg ( $\frac{1}{16}$  Eimer =  $\frac{1}{2}$  Stübchen = 2 Quartier) = 1.811 36 Hannover ( $\frac{1}{2}$  Stübchen = 2 Quartier) = 1.946 98 Lübeck (=  $\frac{1}{2}$  Stübchen = 2 Quartier): **a)** für Wein zc. = 1.818 76 **b)** für Bier = 1.862 70

Medlenburg (=  $\frac{1}{16}$  Eimer =  $\frac{1}{2}$  Stübchen = 2 Bott) = 1.939 47 Niederrhein (= 4 Ort): **a)** = preuß. Quart. = 1.145 03 **b)** ehm. = holländisches Mengele = 1.215 19 Sachsen: **a)** Dresder Maß: 1. Biffer... (=  $\frac{1}{16}$  Eimer) = 1.403 307 **2.** Dresder... (=  $\frac{1}{16}$  Eimer. Wein =  $\frac{1}{100}$  Fass Bier) = 0.935 588 (1 ~ Butter an Gew. = 2 Sch.); **b)** Leipziger...: 1. Biffer... =  $\frac{1}{16}$  Eimer = 1.404 40 **2.** Schen... (=  $\frac{1}{16}$  Eimer) = 1.204 00

**B.** Oldenburgisches Getreidemaß: **a)** ( $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 1.425 08 **b)** im Kreis-Beck (=  $\frac{1}{22}$  Scheffel) = 1.405 27 **c)** im Amte Delmenhorst (=  $\frac{1}{18}$  Scheffel) = 1.444 44

**Kappe**, tur- und isländ. Felsm. =  $\frac{1}{100}$  Tonstübe = 400 L. Landmesser-Glen = 1.486 4 a. — **Kar.** abbr. = Karat.

**Karat** [von frz. carat, von arab. qīrat, letzteres von grch. kēra'tion] (abbr. K.) oder Kar., n. Gold- bzw. Sumelen-z. Gewicht, in den einzelnen Ländern verschieden: **a)** als Goldgewicht meist  $\frac{1}{20}$  Mark = 12 Karat (Baden  $\frac{1}{100}$  Mark = 4 Gran), f. Mark A; **b)** als Sumelen- u. Perlen-gewicht (verschied. von dem, als Goldgewicht), eingeteilt in 4 Gran, od. in  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$  zc. bis  $\frac{64}{64}$  a: I. bis 1877 verschieden, z. in Deutschland mit = 205.537 mg, England = 205.303 6 mg, Frankreich = 205.5 mg, Holland = 205.894 mg, Österreich = 206.103 mg, Preußen = 205.537 mg; II. seit 1877 das internationale ~ = 205 mg. — NB. Der Feingehalt von Goldbarren wird jetzt mit (vgl. amtlich) nicht mehr in ~, sondern in Tausendstel des Ganzen (der ganzen Legierung) ausgedrückt. Die Anzahl der Tausendstel, die den gebräuchlichsten ~en entsprechen, sind folgende:

Karat	Tausendstel	Karat	Tausendstel	Karat	Tausendstel	Karat	Tausendstel
8	333.3	14	583.3	18	750.0	22	916.6
12	500.0	16	666.6	20	833.3	24	1000.0

**Karch m.**, österr. Gew. = 4 Etr = 224.024 kg. **Karldor**, braunsch. Goldm. (Pistole) 1764 bis 1834 = 5 Sch. Gold = 16.764 5 M.

**Kar(ol)l'n m.**, 1732 zuerst von Karl Philipp von der Pfalz geschlagene bayrische Goldmünze = 3 Goldfl. = 11 rhein. fl; in anderen Ländern nachgeahmt:

Bayern (im 18. S.) = 20.964 1  
Baden (vor 1819) = 20.936 3  
Hessen-Darmstadt (bis 1790) = 20.963 1  
Hessen-Rassel (18. S.) = 20.689 3  
Hohenzollern-Hechingen (18. S.) = 20.956 4  
Württemberg (=  $\frac{9}{16}$  fl im 24-fl-Fuß, 18. S.) = 20.932 5

**Karre**, braunsch. Holzflenn. = 100 Kubitfuß = 2.234 cbm.

**Karren**: **a)** Kohlenmaß in Sachsen: 1.  $\text{K} = 6$  Scheffel = 6.229 716 hl; 2.  $\text{K} = 6\frac{1}{2}$  Scheffel = 6.852 687 6 hl; **b)** ~ Kies und Sand in Gotha (=  $\frac{5}{16} \times 1 \times 2'$ ) =  $10\frac{1}{2}$  Kubitfuß = 2.464 655 523 cbm. **(f. 1/16 Eimer) = 0.256 354 l.)**

**Kärtchen**, Flüssigkeitsm. in Sachsen-Meinungen (=  $\frac{1}{2}$  Maß) = 1 **Kassengeld**: **a)** allg.: umlaufendes Bargeld in größeren Münzorten (= Kurantgeld); **b)** ehm. hannö. und braunsch. Valuta (1 köln. Mark fein Silber =  $12\frac{1}{2}$  Sch.), wonach 14 Sch. ~ = 15 Sch. Gold(valuta).

**Kassenmännchen** (ent corr. Kastenmännchen), am Niederrhein Bsp. des silbernen preuß. zc.  $2\frac{1}{2}$  Egr.-Stüdes (=  $\frac{1}{12}$  Sch. = 30 Sch.) = 0.25 M.

**Kasten**, Mörtel. in Württemberg = 24 Kubel = 1.763 553 4 hl. **Kastenmännchen** ~ mit Kassenmännchen (f. b).

**Katasterjück**, f. Juck, b. I.

**Katastraljoch**, österr. Feldm. = Joch. — **Kbk... abbr.** = Kubit...

**Kette**: **a)** (abbr. Dm), deutsches Längenm. = 1 Dm = 10 m; **b)** vor 1872: Längenm. = 10 Feldmesser-Ruten, in Sachsen = 42.950 483 m.

**Kettenfuss**, Längenm. bei Vermessungen: in Hannover (=  $\frac{1}{10}$  Rute) = 0.467 351 52 m; in Medlenb.-Schwerin = 0.460 19 m. **kg abbr.** = Kilogramm.

**kgm abbr.** = Kilogrammometer (meist mkg, f. b).

**Kiepe**, Bählm. für Fische: 1 ~ getrocknete Fische (= 4 Stiegen) = 80 Stüd; 1 ~ Schollen (= 30 Stiegen) = 600 Stüd.

**Kilar** ~ (abbr. Ka) Feldm. (10 ha) = 1000 a (=  $\frac{1}{10}$  qkm).

**Kilo** (abbr. kg) n. verfürzt = Kilogramm.

**Kilo...** (abbr. K... oder k...) = 1000 (z. ~meter = 1000 m).

**Kilogramm**: 1. ~ u. n. Gewicht, auch verfürzt Kilo (abbr. kg) (=  $\frac{1}{1000}$  t =  $\frac{1}{100}$  Doppel-Etr =  $\frac{1}{20}$  Etr = 2 Sch.) = 1000 g; 2. phys. u. n. Einheit der Kraft, in CGS-Einheiten durchschnittl. =  $9.81 \times 10^8$  CGS- $\frac{2}{3}$  (f. Abt. C, II 2 f).

**Kilogrammometer** (abbr. kgm, mit mkg) = Meterkilogramm. **Kiloliter** ~ n (abbr. Kl) = 1000 l (= 1 cbm).

**Kilometer** (abbr. km) n. = 1000 m (in der Schweiz ist das ~ die amt. Maße); 111.306 4 ~ = Äquatorgrad (f. b).

**Kilostēr n.** Kubit, meist Holz m. = 1000 Stēr oder cbm.

**Kilowatt n.** Maßeinheit des Effektes = 10000 Millionen Sekunden-Erg (=  $10^{10}$  CGS- $\frac{2}{3}$ ) f. Abt. C II 2 (Zas. II unt. 7).

**Kilowattstunde** (3 600 Kilowatt) f. IV 10 c (u. Zas. IV, x. 31, 36).

**Kiste**: **a)** Zählmaß bzw. Gewicht für Exportwaren, z. B.:

~ Bier aus Deutschland = 48 Fässer  
~ Genever in Holland = 15 ~  
~ Genever in Antwerpen = 12 ~  
~ Wein in Markelle = 25 ~  
~ Thee in England, China zc. = 38 kg;  
**b)** Bählm. für Glas: 1 ~ = 20 Bund (f. Bund, a).

**Kl oder kl abbr.** = Kiloliter.

**Klafter** (n. im Gebrauch mit f): **A.** Längenmaß (ursprüngl. Länge der ausgebreiteten Arme = Mannshöhe), mit = 6 Fuß (wie der Faden f. b A, I) und ~ das Rahter, f. b): **Baden** (6') = 1.8 m, **Bayern** (6') = 1.751 154 m, **Böhmen** (6') = 1.778 280 m, **Hannover** (6') = 1.752 748 m, **Hessen-Darmstadt** (10') = 2.5 m, **Österreich** (6') = 1.896 484 m, **Sachsen** (6'): **a)** Dresden = 1.759 140 m, **b)** Leipzig = 1.695 m, **Sachsen-Weimar** (6') = 1.691 880 m, **Schweiz** (n) = 6' = 1.8 m. — **B.** Flächenmaß: **a)** allg. oft für Quadrat- (f. b); **b)** österr. Feldm. (= D.-~) =  $\frac{1}{1000}$  Sch. = 36 D.-Fuß = 3.596 651 66 qm. — **C.** Kubitmaß: **a)** kurz für Kubit- (= 6' lang, 6' hoch, 6' breit = 216 Kubitfuß, f. Kubikklafter); **b)** Maß für Erde, Holz, Mauerwerk, Stein, Dorf zc., meist für Brennholz (ursprünglich eine D.-Längen- im Lichte); meist 6' lang, 6' hoch, und von wechselnder Breite (die Scheitlänge bei Brennholz 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4 oder 6 Fuß), z. B.:

Baden (n) (6' x 6' x 4') = 144 Kubitfuß = 3.888 0  
Bayern (n): **a)** (6' x 6' x 3 $\frac{1}{2}$ ') = 126 Kubitfuß = 3.192 5  
                  **b)** (6' x 6' x 3') = 108 Kubitfuß = 2.685 0  
Hamburg (n) (6 $\frac{1}{2}$ ' x 6 $\frac{1}{2}$ ' x 2') = 88 $\frac{1}{2}$  Kubitfuß = 2.091 9  
Österreich (f): ~ =  $\frac{1}{2}$  Stoß:

I. ~: **a)** (6' x 6' x 3') = 108 Kubitfuß = 3.410 50  
                  **b)** (6' x 6' x 2 $\frac{1}{2}$ ') = 90 Kubitfuß = 2.842 08  
                  **c)** (6' x 6' x 2') = 72 Kubitfuß = 2.273 67

II. Forstlich (Wald-~ mit  $\frac{1}{4}$  mirtlicher Holzmasse): **a)** (6' x 6 $\frac{1}{2}$ ' x 3') = 117 Kubitfuß = 3.694 785  
                  **b)** (6' x 6 $\frac{1}{2}$ ' x 2 $\frac{1}{2}$ ') = 97 $\frac{1}{2}$  Kubitfuß = 3.078 987  
                  **c)** (6' x 6 $\frac{1}{2}$ ' x 2') = 78 Kubitfuß = 2.469 190

**Preußen** (f) (6' x 6' x 3', ~ fog. „Kubit-“, ist aber nur  $\frac{1}{2}$  Kubit-~) = 108 Kubitfuß = 3.338 90

**Sachsen** (f) (forstlich 6' x 6' x 3') = 108 Kubitfuß = 2.452 80

**Schleswig-Holstein** ~ f, od. Faden (f. Faden, B);

**Schweiz** (n, od. moule de toise): 6' lang, 6' hoch, Scheitlänge kantonal verschied. (1 Fuß = 0.3 m);

**Württemberg** (n, oder Mess) (6' x 6' x 4') = 144 Kubitfuß = 3.888 00



**Klapp m.**, öfter. Garm. (= Gebinde), siehe unter Garmma(a)ss.)  
**Kleiner Groschen**, f. Groschen, F. a. u. b. [B, IV, 1 a, 3 u. 7]  
**Kleines Gröschlein** = Gröschlein.  
**Kleines Hundert** bzw. **kleines Tausend, Kleinhundert, Kleintausend**, f. unter Hundert bzw. Tausend.  
**Kleinthalser** (petitécu), Silbermünze in Neuenburg zu 21 Bahen = 2.204 *M.* [3.786 *M.*]  
**Klemmer**, Silberm. um 1500 in Holländ.-Geldern = 20 Albus  
**Klend n. a)** ob. *th n.*, Hanauer Wollgewicht =  $\frac{1}{2}$  Ctr = 18 *℔* Wollgewicht (=  $112\frac{1}{2}$  *℔* Silbergewicht) = 52,617 487 5 kg; *b)* Fuldaer Wollgew. = 21 *℔* =  $\frac{1}{5}$  Ctr = 10.709 37 kg.  
**Kleuder m.**, turkeijisches Wollgew. = 21 schwere *℔* = 10.169 092 5 kg.  
**Kluppet** (oder † Kluppet) *n.*, Nürnberger Zählmaß = 4 Stück.  
**km abbr.** = Kilometer. [3 a und VI c.]  
**Knipp m.**, östfriej. u. oldenburg. Garm., f. Garmma(a)ss A, I b  
**Knoten** = Teil der Vogline zwischen 2 *n.*, an Längen = 70 vielen Meridian-Tertien, wie das Logglas (Sanduhr) Zeit-Sekunden zum Ablauf braucht; in 1 Stunde macht das Schiff so viele Seemeilen, wie es Meridian-Tertien in einer Zeit-Sekunde durchläuft. Daher kurz 1 *n.* = 1 Seemeile = 1.855 107 2 km.  
**Kommerzlast** *L.*, Gewicht zur Bestimmung des Tonnengehaltes: Altona (bän. *n.*) = 5200 *℔* = 2600 kg = 2 *t* (= 2.52 engl. tons); Bremen und Hamburg = 6000 alte preuß. *℔* = 2.806 266 *t* (an Raummaß = 120 Kubitfuß = 2.824 cbm); Lübeck (a. als Schiffslast) u. Schleswig-Holstein (außer Altona) = 6000 alte süßigke *℔* = 2.908 248 *t* — vgl. Schiffslast.  
**Kompaniethaler**; levantischer *n.* (= preuß. Konventions-*℔*), preuß. Silberm. Friedrichs II. u. Friedrich Wilhelms II. (1764 bis 1767 und 1793–97) zum Handel mit der Levante = 4.209 4 *M.*, also ein Speziesthaler (vgl. Thaler, *n.*)  
**Kontributionspfund**, ehem. östf. W. = Herrengiltspfund.  
**Konventionsfuss**: *a)* allg.: jeder durch Übereinkunft festgestellte gemeinschaftliche Münzfuß mehrerer Staaten; *b)* engl.: der 20-*n*-Fuß (ob. 10-*er*-Fuß) von 1748–53, der durch die „Konvention“ v. 1753 zwischen Österreich und Bayern auch in letzterem Staate eingeführt wurde (in Sachsen 1750). Nach dem *n.* wurden aus 1 köln. Mart f. *℔*. 20 fl. (ob. 10 *er*) ausgebracht.  
**Konventionsgulden** (=  $\frac{1}{2}$  Konventions-Speziesthaler) = 2.105 *M.*  
**Konventions(spezies)thaler** ob. „Kaiserthaler“ (= 2 Konventionsgulden), Speziesthaler seit 1753, im Konventionsfuß (f. *℔*) = 4.21 *M.* (vgl. Thaler, *n.*) [3.558 63 l.]  
**Kopf**, Flüssigkeitsm. in Glarus (=  $\frac{1}{100}$  Eimer) = 2 Maß = 1  
**Köpfchen**, Getreidem. im Bezirk Judaa (=  $\frac{1}{4}$  Metze) = 1.372 226 5 l. Siehe auch Mühlenköpfchen.  
**Kopfstück**: *a)* num. Münze mit Kopfbild des Münzherrn; *b)* engl.: Silberm.: I. östf. 20-*xr*-*fl.* ob. „Zwanziger“ (im 20-*n*-Fuß) von 1753–1848, in Bayern und Frankfurt a. M. 24-*xr*-stück (im 24-*n*-Fuß) von 1754–1837, in Kur-Österreich 12 Petermann oder 20 *xr* = 0.7016 *M.* — II. Brem. 12-Großstück (=  $\frac{1}{2}$  Gold-*er*) = 0.5189 *M.*; c) R. M. um 1800: 1. im Deutschen Reich (=  $\frac{2}{3}$  *er*) (im 20-*n*-Fuß) = 0.7016 *M.*, *b)* (im 24-*n*-Fuß) = 0.5846 *M.*; 2. in Bremen ( $\frac{1}{6}$  *er*) nach dem 20-*n*-Fuß) = 0.5262 *M.*; 3. in Köln (10 Albus) = 0.25 *M.* NB. Das *n.* galt in Nord-Deutschland =  $\frac{5}{8}$  g Gr. — Halbes *n.* = 10 (in Süd-Deutschland 12) *xr* = 2  $\frac{1}{2}$  g Gr.; Viertel-*n.* = 5 (bzw. 6) *xr* =  $\frac{1}{2}$  g Gr. = 2 Mgr.  
**Korb**: *a)* Bählm. für Champagner = 12 Flaschen, großer Korb = 25 Flaschen; *b)* Form.: in Ost-Friesland = 1.25 hl; in Oldenburg: *n.* von 26" Höhe, 22" unterer und 29" oberer Weite = 80 170.302 835 35 Kubitfuß = 1.201 756 848 cbm.  
**Korn**: *a)* ehem. kleines Gewicht: 1 Gm. eines Getreideforns (st. granum), vgl. Gerstenkorn, Krith und Gran, Gran; 2. seit 1858 im Zollverein (zu dem damals alle Staaten des späteren Deutschen Reiches gehörten ohne Bremen, Hamburg und Mecklenburg), jedoch nicht in Bayern; ferner in Bremen und Hamburg: Gewicht (=  $\frac{1}{10}$  Zent =  $\frac{1}{1000}$  Lot des Pfundes von 500 g) = 0.016 g; *b)* = Feingewicht, -gehalt (ob. † Witte), d. h. die Menge reinen Edelmetalles in Münzen, Gold- und Silberwaren, früher in „Karat“ bzw. „Lot“ (f. *℔*) angegeben, jetzt in Tausendteilen vom Raub- oder ganzen Gewicht (ant. Raubgewicht ob. Schrot ob. † Witte).  
**Kornstar m.**, f. unter Star. — **Kr. ob. kr. abbr.** = Kreuzer.  
**Kramergewicht**, an manchen Orten Gegenfuß zum Fleischer-Gewicht: 11 *℔* *n.* = 10 *℔* Fleischer-Gw.  
**Krave** (e) *le f.*, livländisches Holz. (Brettform in verschiedenen vorgeschriebenen Ausdehnungen): 1 Schod Eisenbohlen = 60 *n.*; 1 *n.* ist bei 2  $\frac{1}{2}$  Zoll Dide 24 Fuß lang, bei 3" 15", bei 3  $\frac{1}{2}$ " 12", bei 4" 10", bei 4  $\frac{1}{2}$ " 9 Fuß lang. — NB. 1 livländ. (= rheinl.) Fuß zu 12 Zoll = 0.313 853 5 m.  
**Kreuzer** [benannt nach dem ursprünglich ein- bzw. aufgeschlagenen Kreuz] (*abbr.* Kr, kr, *xr* ob. *x*), deutsche, österreichische und schweizer. Silber-SchM. (in manchen Vielfachen auch Kurantm.), in neuerer Zeit Kupferm.: *a)* zuerst im 13. sa. in Tirol: 1 *℔* ob. 1 *℔* vierer (von denen bis ins 15. sa. 518 auf 1 köln. Mart)

= 0.081 26 *M.*; *b)* seit 1524 (=  $\frac{1}{100}$  fl.-Gr.; in Augsburg und Ulm = 7 *℔*, in Stralsburg = 2 *℔* = 4 *℔*, *xc.*) = 0.082 2 *M.*; *c)* seit 1551 Reichs-Silbermünze =  $\frac{1}{72}$  Gold-fl. = 0.067 2 *M.*; geprägt:  $\frac{1}{4}$ , 1, 3, 6, 10, 12, 20, 30, 40, 60, 120, 240, 480, 960, 1920, 3840, 7680, 15360, 30720, 61440, 122880, 245760, 491520, 983040, 1966080, 3932160, 7864320, 15728640, 31457280, 62914560, 125829120, 251658240, 503316480, 1006632960, 2013265920, 4026531840, 8053063680, 16106127360, 32212254720, 64424509440, 128849018880, 257698037760, 515396075520, 1030792151040, 2061584302080, 4123168604160, 8246337208320, 16492674416640, 32985348833280, 65970697666560, 131941395333120, 263882790666240, 527765581332480, 1055531162664960, 2111062325329920, 4222124650659840, 8444249301319680, 16888498602639360, 33776997205278720, 67553994410557440, 135107988821114880, 270215977642229760, 540431955284459520, 1080863910568919040, 2161727821137838080, 4323455642275676160, 8646911284551352320, 17293822569102704640, 34587645138205409280, 69175290276410818560, 138350580552821637120, 276701161105643274240, 553402322211286548480, 1106804644422573096960, 2213609288845146193920, 4427218577690292387840, 8854437155380584775680, 17708874310761169551360, 35417748621522339102720, 70835497243044678205440, 141670994486089356410880, 283341988972178712821760, 566683977944357425643520, 1133367955888714851287040, 2266735911777429702574080, 4533471823554859405148160, 9066943647109718810296320, 18133887294219437620592640, 36267774588438875241185280, 72535549176877750482370560, 145071098353755500964741120, 290142196707511001929482240, 580284393415022003858964480, 1160568786830044007717928960, 2321137573660088015435857920, 4642275147320176030871715840, 9284550294640352061743431680, 18569100589280704123486863360, 37138201178561408246973726720, 74276402357122816493947453440, 148552804714245632987894906880, 297105609428491265975789813760, 594211218856982531951579627520, 1188422437713965063903159255040, 2376844875427930127806318510080, 4753689750855860255612637020160, 9507379501711720511225274040320, 19014759003423441022450548080640, 38029518006846882044901096161280, 76059036013693764089802192322560, 152118072027387528179604384645120, 304236144054775056359208769290240, 608472288109550112718417538580480, 1216944576219100225436835077160960, 2433889152438200450873670154321920, 4867778304876400901747340308643840, 9735556609752801803494680617287680, 19471113219505603606989361234575360, 38942226439011207213978722469150720, 77884452878022414427957444938301440, 155768905756044828855914889876602880, 311537811512089657711829779753205760, 623075623024179315423659559506411520, 1246151246048358630847319119012823040, 2492302492096717261694638238025646080, 4984604984193434523389276476051292160, 9969209968386869046778552952102584320, 19938419936773738093557105904205168640, 39876839873547476187114211808410337280, 79753679747094952374228423616820674560, 159507359494189904748456847233641349120, 319014718988379809496913694467282698240, 638029437976759618993827388934565396480, 1276058875953519237987654777869130792960, 2552117751907038475975309555738261585920, 5104235503814076951950619111476523171840, 10208471007628153903901238222953046343680, 20416942015256307807802476445906092687360, 40833884030512615615604952891812185374720, 81667768061025231231209905783624370749440, 163335536122050462462419811567248741498880, 326671072244100924924839623134497482997760, 653342144488201849849679246268994965995520, 1306684288976403699699358492537989931991040, 2613368577952807399398716985075979863982080, 5226737155905614798797433970151959727964160, 10453474311811229597594867940303919455928320, 20906948623622459195189735880607838911856640, 41813897247244918390379471761215677823713280, 83627794494489836780758943522431355647426560, 167255588988979673561517887044862711294853120, 334511177977959347123035774089725422589706240, 669022355955918694246071548179450845179412480, 1338044711911837388492143096358901690358824960, 2676089423823674776984286192717803380717649920, 5352178847647349553968572385435606761435299840, 10704357695294699107937144770871213522870599680, 21408715390589398215874289541742427045741199360, 42817430781178796431748579083484854091482398720, 85634861562357592863497158166969708182964797440, 171269723124715185726994316333939416365929594880, 342539446249430371453988632667878832731859189760, 685078892498860742907977265335757665463718379520, 1370157784997721485815954530671515330927436759040, 2740315569995442971631909061343030661854873518080, 5480631139990885943263818122686061323709747036160, 10961262279981771886527636245372122647419494072320, 21922524559963543773055272490744245294838988144640, 43845049119927087546110544981488490589677976289280, 87690098239854175092221089962976981179355952578560, 175380196479708350184442179925953962358711905157120, 350760392959416700368884359851907924717423810314240, 701520785918833400737768719703815849434847620628480, 1403041571837666801475537439407631698869695241256960, 2806083143675333602951074878815263397739390482513920, 5612166287350667205902149757630526795478780965027840, 11224332574701334411804299515261053590957561930055680, 22448665149402668823608599030522107181915123860111360, 44897330298805337647217198061044214363830247720222720, 89794660597610675294434396122088428727660495440445440, 179589321195221350588868792244176857455320990880890880, 359178642390442701177737584488353714910641981761781760, 718357284780885402355475168976707429221283963523563520, 1436714569561770804710950337953414858442567927047127040, 2873429139123541609421900675906829716885135854094254080, 5746858278247083218843801351813659433770271708188508160, 11493716556494166437687602703627318867540543416377016320, 22987433112988332875375205407254637735081086832754032640, 45974866225976665750750410814509275470162173665508065280, 91949732451953331501500821629018550940324347331016130560, 183899464903906663003001643258037101880648694662032261120, 367798929807813326006003286516074203761297389324064522240, 735597859615626652012006573032148407522594778648129044480, 1471195719231253304024013146064296815045189557296258088960, 2942391438462506608048026292128593630090379114592516177920, 5884782876925013216096052584257187260180758229185032355840, 11769565753850026432192105168514374520361516458370064711680, 23539131507700052864384210337028749040723032916740129423360, 47078263015400105728768420674057498081446065833480258846720, 94156526030800211457536841348114996162892131666960517693440, 188313052061600423115073682696229992325784263333921136786880, 376626104123200846230147365392459984651568526667842273573760, 753252208246401692460294730784919969303137053335684547147520, 1506504416492803384920589461569839938606274106671369094295040, 3013008832985606769841178923139679877212548213342738188590080, 6026017665971213539682357846279359754425096426685476377180160, 12052035331942427079364715692558719508850192853370952754360320, 24104070663884854158729431385117439017700385706741905508720640, 48208141327769708317458862770234878035400771413483811017441280, 96416282655539416634917725540469756070801542826967622034882560, 192832565311078833269835451080939512141603085653935244069765120, 385665130622157666539670902161879024283206171307870489139530240, 771330261244315333079341804323758048566412342615740978279060480, 1542660522488630666158683608647516097132824685231481877558120960, 3085321044977261332317367217295032194265649370462963755116241920, 6170642089954522664634734434590064388531298740925927510232483840, 12341284179909045329269468869180128777025597481851855020464967680, 24682568359818090658538937738360257554051194963703710040929935360, 49365136719636181317077875476720515108102389927407420081859870720, 98730273439272362634155750953441030216204779854814840163719741440, 197460546878544725268311501906882060432409559709629680327399482880, 394921093757089450536623003813764120864819119419259360644798965760, 789842187514178901073246007627528241729638238838518721289597931520, 1579684375028357802146492015255056483459276477677037442579195863040, 3159368750056715604292984030510112968918548955354074885158391726080, 6318737500113431208585968061020225937837097910708149770716783452160, 12637475000226862417171936122040451875674195821416299541433566904320, 25274950000453724834343872244080903751348391642832599082867133808640, 50549900000907449668687744888161807502696783285665198165734267617280, 101099800001814999337375489776323615005393566571330396331468535234560, 202199600003629998674750979552647230010787133142660792662937070469120, 404399200007259997349501959105294460021574266285321585325874140938240, 808798400014519994699003918210588920043148532570643170651748281876480, 1617596800030399989398007836421177840086297065141286341303495633752960, 3235193600060799978796015672842355680172594130282572682606991267505920, 6470387200121599957592031345684711360345188260565145365213982535011840, 12940774400243199915184062691369422720690376521130290730427965070023680, 25881548800486399830368125382738845441380753042260581460855930140047360, 51763097600972799660736250765477690882761506084521162921711860280094720, 103526195201945599321472501530955381765523012169042325823423720560189440, 207052390403891198642945003061910763531046024338084651646847441120378880, 414104780807782397285890006123821527062092048676169303293694882240757760, 828209561615564794571780012247643054124184097352338606587389764481515520, 1656419123231129589143560024495286108248368194704677213174779528963031040, 33128382464622591782871200489905722



**Kros** (♂) f. ed. „Quartier“, süßliches Flüssigkeitsm. = 0.940 96 l.  
**Kübel:** a) Getreidem. in Siebenbürgen (= 4 Viertel = 8 Ur = 64 Maß) = 92.525 l; b) Kaltm. in Württemberg: ~ Mörtel (=  $\frac{1}{2}$  Raften) = 7.348 16 l; c) Kohlenm.: in Böhmen, f. Bergkübel; in Schaffn: 1. ♂ (= 0.6 Scheffel) = 62.297 16 l; 2. ♀ (= 0.66 Scheffel) = 68.526 876 l; d) Knoppern- (ob. Galläpfel-) Maß in Dfenpest = 1.885 hl.

**Kubik...** (abbr. chem.  $\overline{\square}$ ), jetzt Kbf., im metrischen System chem. ob. ...<sup>3</sup>,  $\overline{\square}$  chem. oder m<sup>3</sup> = Kubikmeter; vor anderen Abkürzungen auch cmm,  $\overline{\square}$  chem [= cbcm] = Kubikcentimeter).

**NB.** Die älteren kubischen Größen: ~ Elle, ~ Fuß, ~ Klafter, ~ Linie, ~ Meile, ~ Rute und ~ Zoll, die örtlich eine Anzahl von Verschiedenheiten aufweisen, sind in chem, cbcm, cbkm zc. umzurechnen nach den bei den einfachen Längengrößen (Elle, Fuß zc.) gemachten Angaben. Am folgenden sind nur die wichtigsten älteren ~ Maße in metrische Größen umgerechnet. — Siehe auch Kubikma(a)ss.

**Kubikcentimeter** (abbr. cbcm, ccm oder cm<sup>3</sup>) =  $\frac{1}{1000}$  cbdm =  $\frac{1}{1000000}$  cbm = 1000 cbmm; vgl. Gramm.

**Kubikdecimeter** (abbr. cbdm, cdm, ob. dm<sup>3</sup>) =  $\frac{1}{1000}$  cbm = 1000 cbcm (= 1 l, vgl. Liter). — **Kubikdekameter** (abbr. cbDm ob. Dm<sup>3</sup>) = 1000 cbm. — **Kubikelle**, f. Kubik..., NB.

Kubik- Rute	Schachttruten		Ballenruten		Kubifuß		Schachtfuß		Ballenfuß		Kubitzoll	
	decimal	duodecim.	decimal	duodecim.	decimal	duodecim.	decimal	duodecim.	decimal	duodecim.	decimal	duodecim.
1	= 10	= 12	= 100	= 144	= 1000	= 1728	= 10000	= 20736	= 100000	= 248832	= 1000000	= 2985984
					1	.....	10	.....	100	.....	1000	.....
							1	.....	12	.....	144	.....
									1	.....	10	.....
											1	.....
												12

Vgl. auch Schachtma(a)ss, Schachtfuß, Schachttrute, Schachtzoll.

**Kubikmelle**, f. Kubik..., NB.; geogr. ~ = 428.589 462 031 4 cbkm.  
**Kubikmeter** (abbr. cbm ob. m<sup>3</sup>) = 1000 cbdmz. (= 1000 l ob. 10 hl, vgl. Liter).

**Kubikmillimeter** (abbr. cbmm) =  $\frac{1}{1000}$  cbcm zc. =  $\frac{1}{1000000000}$  cbm.

**Kubikrute**, f. Kubik..., NB. — Decimale Einteilung (bei Vermessungen) ob. duodecimale Einteilung (im gewöhnlichen Verkehr), f. unter Kubikma(a)ss, b. — Siehe auch Schachttrute, Balkenrute, Steinrute.

**Kubikzoll**, f. Kubik..., NB. — Decimale ob. duodec. Einteilung (in 1000 bzw. 1728 Kubiklinien): vgl. Kubikfuss u. Kubikma(a)ss, b.

**Kufe**, f. Flüssigkeitsmaß: a) in Schaffn (=  $\frac{1}{12}$  Gebräude = 2 Faß = 8 Tonnen = 840 Dresder Kannen) = 7.858 939 2 hl; b) in Preußen (=  $\frac{1}{2}$  Gebräude = 2 Faß = 4 Tonnen = 400 Quart) = 4.580 12 hl.

**Külmet** m, n, fur- und isländisches Getreidem. (=  $\frac{1}{6}$  Loof = 9 Stooß) = 11.477 5 l (vgl. Külmít).

**Külmit** m, n, isländisches Getreidem. (=  $\frac{1}{3}$  Loof = 12 Stooß) = 14.124 3 l (vgl. Külmít).

**Kumpf**, Getreidem.: a) Heßen-Darmstadt (=  $\frac{1}{10}$  Malter =  $\frac{1}{4}$  Simmer = 4 Geseheid) = 8 l; in Mainz (=  $\frac{1}{4}$  Biernfel = 4 Geseheid) = 6.836 637 5 l; b) Nassau (=  $\frac{1}{4}$  Biernfel = 4 Geseheid) = 6.836 75 l.

**Kupfergroschen** (oder preussischer oder kleiner Groschen), siehe Groschen, F, b.

**Küpfel** n, Wafeler Getreidem. (=  $\frac{1}{4}$  Müdd[e] = 2 Becher) = 4.041 6 l.

**Kurant** n: a) allg.: kurz für Kurantgeld; b) kurz für „(süßliche) ~währung“, chem. ~geld („Mart“), in neuerer Zeit nur WM. in Lübed, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg, siehe Mark, B, b III. [ = 7.612 M.]

**Kurantdukaten**, dän. Goldm. in Schleswig-Holstein seit 1757  
**Kurantgeld** = hartes, bares Geld in größeren Sorten (ant.: a) Scheidemünze, b) Papiergeld, c) Rechnungsmünze).

**Kurantmark** = Mart Kurant, f. unter Mark, B, b III.

**Kurantwährung**, f. unter Kurant, b.

**Kurantgeld**, ~münze) = bessere SchM. in etwas geringerer Währung als das grobe Kurantgeld (bis 1841 in den sächf. Herzogtümern, wo 1 ~ Konventionsgeld = 1  $\frac{1}{2}$  Gr. 6 s ~).

**Kux** ♂ u. ♀, ~ Anteil an einem Stamm als Teil einer Bechensicht eines Bergwerks, meist  $\frac{1}{128}$  einer Beche (f. ss): 1 ~ =  $\frac{1}{4}$  Stamm =  $\frac{1}{32}$  Schicht =  $\frac{1}{128}$  Beche.

1 abbr. = Liter.

**Lachter** n (in Lippe-Deimold f) ~ Längenm. zur Bestimmung der Tiefe (entspricht dem Faden und der Klafter, ist aber nicht et. größer). — Einteilung: a) in Preußen zc. (f. unter c):

Lachter	Älter, Spann oder Gräpel	(~)Zoll	Primen (~ Primen)	Sekunden
1	= 8	= 80	= 800	= 8000
	1	= 10	= 100	= 1000
		1	= 10	= 100
			1	= 10

**Kubikfuss** (je nach der Einteilung  $\frac{1}{1728}$  Kubitrute = 1728 Kubitzoll, ob.  $\frac{1}{1000}$  Kubitrute = 1000 Kubitzoll, vgl. Fuss, Kubikma(a)ss und Rute), f. Kubik..., NB. — Metrische Gegenwerte der wichtigsten: a: Baden 0.027 cbm (= 27 cbdm = 27 000 cbcm zc.); Bayern 0.024 861 cbm; Bremen 0.024 225 372 cbm; Hamburg 0.023 533 8 cbm; Österreich 0.031 579 356 03 cbm; Parisier ~ (in Deutschland zc. chem. oft ♂ u. ♀) 0.034 277 260 cbm; Preußen (rheinländischer ~) 0.030 915 852 549 cbm; Schaffn 0.022 710 868 cbm; Württemberg 0.023 514 102 cbm. — **Kubikkette** = Kubikdekameter. — **Kubikkilometer** (abbr. cbkm oder km<sup>3</sup>) = 1 000 000 000 cbm (= 0.002 447 444 718 geograph. Kubitmeile).

**Kubikklafter:** a) Kubus der (Längen-)Klafter (f. Klafter), mß 6 × 6 × 6' = 216 Kubifuß, in Heßen-Darmstadt (gleiches als Erd- und Steinmaß = 15.625 cbm) = 10 × 10 × 10' = 1000 Kubifuß; in Wien = 6.821 750 73 cbm; f. Kubik..., NB.; b) in Preußen außerdem (~ statt „Klafter“) = 6 × 6 × 3' = 108 Kubifuß (=  $\frac{1}{2}$  wirkliche ~) als Maß für Brennholz, Torf, Erde zc. = 3.338 9 cbm. — **Kubiklinie**, f. Kubik..., NB. u. Kubikzoll.

**Kubikma(a)ss:** a) das metrische ~ f. Abteilung A, a, III; b) das ältere ~ hatte in Preußen folgende Einteilung (Kubit-, Schacht- und Ballenrute, Kubifuß zc. teils [geom.] mit decimale r, teils [so im gewöhnlichen Verkehr] mit duodecimale r Einteilung):

b) 1 Lachter = 10 (~)Fuß = 100 (~)Zoll = 1000 (~)Linien;  
c) ~ zu 7 ~Fuß (in Schaffn), zu 6, 7, 8 Wertfuß zc. f. im folgenden:  
Anhalt-Köthen: Harzgeroder ~ (= 7 ältere An- m  
halter Fuß) ~ = 2.041 000  
Bayern: 1. Altbayern (6  $\frac{1}{4}$  Fuß) ~ = 1.970 050  
2. Pfalz ~ = 2.000 000  
3. im Bayreuthischen (80 Bayreuther Zoll) ~ = 2.035 424 6  
4. in Vertheßgaden (6 Fuß) ~ = 1.751 154  
5. in Kronach (7 Nürnberg. Fuß) ~ = 2.127 020  
Braunschweig (Einteilung wie unter a) ~ = 1.919 800  
Hannover (Einteilung wie unter a) ~ = 1.919 800  
Lippe-Deimold (~ = 8 Wertfuß) ~ = 2.316 100  
Österreich: 1. österreichisches ~ = 1.896 484  
2. in Böhmen: a) Boheimsthaler ~ = 1.918 000  
b) böhmisches ~ (= 4 Ellen) ~ = 2.380 480  
3. Krainer ~ in Idria (= 6 Fuß) ~ = 1.957 000  
4. Schenmüher ~ (in Ungarn) ~ = 2.022 000  
5. Schlesisches ~ = 1.920 158 6  
6. Tiroler ~ = 1.594 848 4  
Preußen (Einteilung wie unter a) ~ = 2.092 000  
Schaffn: 1. bis 1830 (= 7 Dresder Fuß) ~ = 1.983 310  
2. seit 1830 (= 7 ~Fuß) ~ = 2.000 000

**Lachter-Fuss** ♂ Längenm.: a) =  $\frac{1}{10}$  Lachter = 10 (Lachter-)Zoll, f. Lachter, b; b) =  $\frac{1}{7}$  Lachter (in Schaffn zc., f. Lachter); c) =  $\frac{1}{7}$  m.

**Lachter-Linie** ♂ Längenm. =  $\frac{1}{10}$  Lachterzoll (f. Lachter, b).

**Lachter-Zoll** ♂ Längenm.: a) =  $\frac{1}{10}$  Ähtel, Spann od. Gräpel = 10 Primen (f. Lachter, a), b) =  $\frac{1}{10}$  Lachterfuß = 10 Lachterlinien (f. Lachter, b).

**Lage**, Papiermaß = 5 Bogen (=  $\frac{1}{2}$  Heft), f. unter Ballen, II.

**Lägel** n: a) Flüssigkeitsm. im Kanton Tessin (auch „barile“) = 30 pinte = 45.193 062 5 l; b) Gewicht: 1. für Hanf = Paß von 1 kg, woraus 150 Küster Garn gesponnen werden; 2. für Stahl: a) in Steiermark = 125 Wiener ~ = 70.007 5 kg; ß) in Slettin: ~ steirischer Stahl = 70 kg; ~ inländischer Stahl = 50 kg. — Siehe auch Lögel.

**Laib**, Käsewg. in Appenzel bis 1852: ~ Fettkäse = 50 schwere ~ = 29.083 25 kg; ~ Magerkäse = 32 schwere ~ = 18.613 25 kg.

**Laken**, Leinenmaß in Pommern = 24 alte pommersche oder 21 preuß. Ellen = 14.006 m. — **Landhufe**, f. Hufe, A, a, 3 u. f, 2, 7.

**Landmesser-Elle** in Kur- und Livland = 2 Fuß = 60.959 45 cm.

**Landmünze:** a) bayr. WM. =  $\frac{1}{2}$  schwerer Baken (=  $\frac{1}{36}$  ~) = 0.073 M; b) im ehem. Deutschen Reich: nicht im Reichs-Münzfuß ausgeprägtes, nur im eignen Lande umlaufendes Geld.

**Landseil** m, böhm. Längenm. = 52 Ellen = 30.946 24 m.

**Längengrad**, f. Grad, a, II, 2.

**Last:** A. Gewicht, örtlich sehr verschieden;  $\overline{\square}$ : kg

Bremen: Steinfoble ~ = 6000.00

Österreich (bis 1876): Fracht-~ (40 Ctr) ~ = 2240.24

~ Reis, Eisen, Kupfer, Blei (40 Ctr) ~ = 2240.24

~ Mandeln (30 Ctr) ~ = 1680.18

~ Spejereien, Wolle, Federn (20 Ctr) ~ = 1120.12

Siehe auch Kommerzlast, Pfordelast, Roggenlast, Schiffslast.







**Mark:** A. Altes deutsches Münzgewicht, a. Gold-, Silber- u. Probiergewicht [aus d. röm. u. b. 12 Unzen entstanden, das aber auf 8 Unzen zu 2 Lot verringert ward; mit einer „Mark(e)“ als Zeichen versehen seit 1042]. Am verbreitetsten war die kölnische ~ (mit ihren Abarten) und die holländische ~.

a) Die kölnische Mark (seit Mitte 12. Jh.) wurde 1524 gesetzlich das allg. deutsche Münzgewicht, und blieb es bis 1857/58, in den Hansestädten bis 1872. An Gm. in den einzelnen Münzstätten etwas verschieden; in Köln (die alte ob. echte kölnische ~) = 4864.704 658 holländ.  $\text{As}$  (aber nur zu 4864 holländ.  $\text{As}$  gerechnet) = 233.5123 g. — Einteilungen der kölnischen ~ (vgl. As, A, u. n.): a) 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 24 Karat = 64 Quentchen = 256 Pfennig = 288 Grän = 512 Heller = 4020 kölnische  $\text{As}$  = 4 352  $\text{As}$ chen = 4864 holländische  $\text{As}$  = 65 536 Nichtpfennigteile (= 233.5123 g.);  $\beta$ ) 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennig = 4864 holländ.  $\text{As}$  (= 233.5123 g., wie oben); 1 holl.  $\text{As}$  = 48.069 963 mg, in Holland 48.063 26 mg;  $\gamma$ ) 1 Mark = 8 Unzen = 152 Engelschen. Engelschen = 4864 holl.  $\text{As}$  (vgl. unten die holl. ~ bei d.). — 20 ~ kölnisch galten rund = 19 holländ. ~ Troy.

b) Preußische ~ bis 1857/58 (ob. Berliner kölnische ~) = 233.555 5 g: I. Gold- und Silbergewicht und Probiergewicht: a) Ältere Einteilung: 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennig = 512 Heller = 65 536 Nichtpfennigteile;  $\beta$ ) Neuere Einteilung: beim Golde: 1 Mark = 24 Karat = 288 Grän [= 4 608  $\text{As}$ ], beim Silber: 1 Mark = 16 Lot = 288 Grän; II. Münzgewicht: 1 Mark = 288 Grän [= 4 608  $\text{As}$ ].

c) Österreichische ~ bis 1857/58: I. Wiener ~ = 280.668 g: a) als Silber- und Münzgewicht: 1 Mark = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennig ob. Denare = 512 Heller ob. Halbpennig = 1 024 Viertel- $\text{As}$  = 65 536 Nichtpfennigteile;  $\beta$ ) als Valuations- (ob. Probier-) Gewicht: 1 ~ =  $\frac{2}{3}$  ~ =  $\frac{4}{3}$  ~ =  $\frac{8}{3}$  zc. zc. zc. =  $\frac{128}{125}$  zc. zc. = 65 536 Nichtpfennigteile. — II. Wiener „ kölnische “ ~ = 233.890 g mit der gleichen Einteilung wie I, a.

d) Holländische ~ Troy oder Troy-~ (war vielfach in Deutschland im Gebrauch, vgl. Troygewicht):

Mark	Unzen	Engelschen	$\text{As}$
		ob. Sterling	
1	8	160	5 120
			= 246.083 806 916 51 g
1	20	640	30.760 475 864 56 g
			= 1.538 023 793 23 g
		1	32
			= 48.063 243 533 33 mg.

e) Badische ~: I. gesetzlich bis 1810, gebräuchlich bis 1831 (als Münzgewicht bis 1838) die badisch-kölnische Mark = 233.64 g: 1 ~ = 2 Vierlinge = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256  $\text{S}$  = 1 024 Karat = 4 096 Grän = 16 384 Gränchen = 65 536 Nichtteile. — II. jetzt (seit 1810; allg. erst seit 1831), mit gleicher Einteilung, die neue badische Mark = 250 g.

NB. 1) 1 feine ~ oder 1 ~ fein: a) Gold: = 24 Karat reinen Goldes,  $\beta$ ) Silber: (= 8 Unzen) = 16 Lot reinen Silbers; 1 raue ~: a) Gold: = 24 Karat absichtlich legierten Goldes,  $\beta$ ) 1 preußische (oder Berliner kölnische) raue Mark Gold = 23 $\frac{1}{2}$  Karat fein Gold [+  $\frac{1}{2}$  Karat Zinkmetall (Kupfer ob. Silber)] = 230.607 506 94 g fein Gold;  $\beta$ ) Silber: = 16 Lot absichtlich legierten Silbers; 1 ~ lötig (= 8 Unzen) = 16 Lot verfehten (nicht absichtlich legierten) Silbers.

NB. 2) a) 1 feine ~ Gold gilt = 652.456 845  $\text{M}$  (nach der preuß. ~ = 233.555 5 g gerechnet);  $\beta$ ) 1 feine ~ Silber galt bis 1872/3 = 42.093 99  $\text{M}$  (Wert- oder Würdungs-Verhältnis von Gold zu Silber = 15 $\frac{1}{2}$ : 1; i. S. 1899 jedoch wie 31: 1, im internationalen Handel wie 35: 1, jedoch 1 feine ~ Silber nur noch ca. 21.046 995  $\text{M}$  bzw. nur 18.641 624  $\text{M}$  gilt). Nach neuem Gewicht gilt 1 kg Scheide- oder Fein- Gold = 2790  $\text{M}$ , 1 g = 2.79  $\text{M}$ ;  $\beta$ ) 1 kg fein Gold + n g Legierungsmetall (reines Gold wird nicht verarbeitet) = 2820  $\text{M}$ . 1 kg Fein-Silber bis 1872/3 = 180  $\text{M}$ , 1 g = 18  $\text{S}$ ; seitdem immer geringer, 1 kg im Jahre 1899 nur noch = ca. 90  $\text{M}$ , 1 g = ca. 9  $\text{S}$ . — Das Silber ist jetzt fast nur noch Ware mit schwankendem Preis. Meist wurde 12-lötiges Silber (= 750 [Tausendtel] fein), jetzt wird meist Silber 800 fein (12 $\frac{1}{2}$ -lötiges) verarbeitet; 1 kg Silber 800 fein folgte 1899 ca. 80  $\text{M}$ . — 1 ~ Silber im gemeinrechtlichen Sinne (= 1 raue ~ 12-lötigen Silbers) galt ehemals rund = ca. 10  $\text{M}$  = ca. 30  $\text{M}$ . — 1 (Gewichts-) ~ Silber wurde im Mittelalter an den deutschen Ostseefürsten (und von den Angelsachsen in England zu  $\frac{1}{2}$ , an den Nordseefürsten zu  $\frac{1}{3}$ , in England später zu  $\frac{2}{3}$   $\text{M}$  (Silber-) Pfennige zc. gerechnet; daher die verschiedenen Teilungen der ~ in 16, 12, 13 $\frac{1}{2}$  zc. fl.

B. Geld: a) Die (Gewichts-) ~ Silber(s) als Rechnungsgeld hatte öftlich verschiedene Einteilungen, w. in 12, 16 u. mehr (bis 60) fl., zu Prag und Breslau in 40 Gr. zu 6  $\text{S}$ , zu Riga in 36 fl., zu Königsberg und Danzig in 60 fl. zc.

b) Lübbische ~: I. Alte Lübbische Währung (12. — 15. Jh.), in Lübeck, später auch in anderen Hansestädten die ~ als R.M.: a) ~ Silbers (d. h. eine Lübbisch-kölnische Gewichts-~ von 16 Lot [= 233.682 1 g] 12-lötigen Silbers = 12 Lot feinen Silbers) = 32 fl. (= 16 spätere ~ Lübbisch) = 19.808  $\text{M}$ ;  $\beta$ ) ~ Pfennige (d. h. 16 Lot Silber- $\text{S}$  [Hohlmünzen], die — allmählich immer geringer ausgeprägt — j. 8 Lot feinen Silbers enthielten) = 16 fl. zu 12  $\text{S}$  (= 12 spätere ~ Lübbisch) = 14.856  $\text{M}$ . — II. Lübbische (Staats-) ~ ob. ~ pfennig, Silbern. (in Lübeck 1506 bis 1758, in Hamburg, Lüneburg und Bismar bis 1618 geprägt) = 16 fl. zu 12  $\text{S}$ , anfangs = 3.246  $\text{M}$ , später = 3.221 48  $\text{M}$ , dann = 3.178 97  $\text{M}$ ; galt Ende 16. Jh. nur noch  $\frac{2}{3}$   $\text{M}$  = 1.870 847  $\text{M}$ , jetzt 1619 (=  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$ ) = 1.559 04  $\text{M}$ , im 18. Jh. 1.288  $\text{M}$ . — III. ~ Lübbisch als R.M. im 18. und 19. Jh., a. ~ Kurant ob. Kurant-~ genannt (weil anfangs durch die Kurantmünzen vertreten) =  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$  Kurant = 16 fl. zu 12  $\text{S}$ ; in Lübeck bis Ende 1874, in Lauenburg bis 1849, in Hamburg im Kleinverehr bis Anfang 1873, in Helgoland bis 1895, in Schleswig-Holstein bis 1867, gestattet bis 1873 (in Hamburg und Schleswig-Holstein im Gegenfall zur ~ Banco, f. Banco, a), in Mecklenburg 1763–1829: a) gesetzlich im 34-~Fuß (34 ~ auf 1 feine (Gewichts-) ~) =  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$  Kurant = 1.238  $\text{M}$  (in Hamburg ehm. und in Mecklenburg [seit 1763] auch Silberm. = 1.238 1  $\text{M}$ );  $\beta$ ) seit Ende 1836 gesetzlich (und thatsächlich schon früher) im 35-~Fuß (=  $\frac{2}{5}$   $\text{M}$  Kurant) = 1.202 7  $\text{M}$ , rund zu 1.20  $\text{M}$  gerechnet (so auch nach 1872/3 bei Umrechnungen).

c) Andere Arten der ~ (als R.M., zum Teil auch als Silberm.): 1. ~acher ~ oder „Petermännchen“ ( $\frac{1}{4}$   $\text{M}$ ) zu 6 Buschen zu 4  $\text{G}$ .: im 24-~Fuß = 0.048 72  $\text{M}$ , im 25-~Fuß = 0.046 77  $\text{M}$ . — 2. ~altische ~ in Kur- u. Livland: a) ~ Fering ob. ~ Bierdung (= 2 Bierdung = 2 $\frac{1}{2}$  ~ Albertsgr. zc.) = 0.109 63  $\text{M}$ ; b) ~ rigisch (= 2 $\frac{1}{2}$  ~ Bierdung = 6 ~ Albertsgr. zc.) = 0.202 32  $\text{M}$ ; f. Albertsthaler, b. — 3. ~remische ~ in Bremen: 1. ~ = 8 ~linisch zu 4 Groten (=  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$ ) = 1.40  $\text{M}$ ; 2. später: 1. ~ (das silb.  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$ -stück) = 24 Grot = 1  $\text{M}$ ;  $\beta$ ) im „~remischen“ (d. h. im hannöb. Herzogtum Bremen, Hauptstadt Stade) und im hamburgischen Ante Kitzbüttel: 1. vor 1866: ~ = 16 fl. zu 2 ~schillingen (in Hamburg und Stade der fl. zu 6  $\text{S}$ ) = 1  $\text{M}$ ; II. seit 1866: ~ = 10 Gr. (vertreten durch hannöb. Neu-Gr. und preuß. Sgr.) zu 10  $\text{S}$  (vertreten durch hannöb.  $\text{S}$ ) = 1  $\text{M}$ . — 4. ~anziger ~, f. 9: Preußische ~. — 5. ~amburgische ~ Banco und ~Spezial-Banco, f. Banco a u. Spezial-Banco. — 6. ~auenburgerische ~ = Mecklenburg-~ (von 1850–68). — 7. ~ecklenburgerische ~ = 16 fl. zu 12  $\text{S}$  (=  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$ ): a) (1829–1848) = 1.032 35  $\text{M}$ , b) (1848–73) = 1  $\text{M}$ ; (die Lübbische ~ in Mecklenburg f. oben B. III). — 8. ~stfriessche ~ (Guden zc.) zu 18 ~über ob. fl. (=  $\frac{1}{3}$   $\text{M}$ ) = 1  $\text{M}$ . — 9. ~preussische ~ (in Ost- u. West-Preußen), auch ~anziger ~ (= 20 Gr. des ~anziger fl.) = 60 fl. zu 6  $\text{S}$ , früher = 0.50  $\text{M}$ , im 19. Jh. = 0.66  $\text{M}$  (vgl. Gulden, C. b). — 10. ~chlesische ~: a) ~ Geldes oder ~schwere ~ zu 32 Gr. (=  $\frac{1}{15}$   $\text{M}$ ) = 3.207 16  $\text{M}$ ;  $\beta$ ) ~ Grofschen: I. leichte ~ Gr. = 2.138 1  $\text{M}$ ; II. ganz leichte ~ Gr. = 1.603 6  $\text{M}$ . — II. ~undische ~ in Schwed.-Pommern zu 8 fl. zu 2 ~schillingen (=  $\frac{1}{2}$  Lübb. ~) im Leipziger (oder 18-~)Fuß = 0.584 464  $\text{M}$ , im hannöb. Rassenfuß = 0.568 8  $\text{M}$ . — 12. ~endische ~ in der Ober-Lausitz, zu 18 gGr. zu 12  $\text{S}$  = 2.368 1  $\text{M}$ .

d) Im Deutschen Reich seit 1872: Mark (deutscher Reichswährung) ob. Reichs-~ (abbr.  $\text{M}$  oder  $\text{M}$ ) zu 100  $\text{S}$ , als Münzeinheit (vergleiche hierzu Abteilung A, c, I oben Seite IV). — Die ~ als Silber- $\text{S}$  M. nominell (=  $\frac{1}{10}$  Krone, f. Krone, A, a) = 1 Gold- $\text{S}$  M. (inn. B. 1873, bei der ersten Silber-Prägung, als  $\text{S}$  M. = 0.90 Gold- $\text{M}$ , 1893 = 0.57 Gold- $\text{M}$ , 1899 = 0.45 Gold- $\text{M}$ ). — NB. Aus 1 kg feinen Goldes werden 2790  $\text{M}$  in Goldmünzen (Feingehalt 0.900) ausgebracht, aus 1 kg feinen Silbers 200  $\text{M}$  in Silbermünzen (Feingehalt 0.900); 1 ~ in Gold wiegt 0.368 422 939 068 100 g, 1 ~ in Silber 5.5 g.

Märker = markgräfl. brandenb. Sgr., f. Groschen, C, 3.

Mark Geldes, Mark Groschen, f. Mark, B, c, 10 a und  $\beta$ ; Mark Kurant, f. Mark, B, III; Mark Pfennige, Mark Silbers, siehe Mark, A (am Schluß des NB. 2) und B, a und b, I.

Markpfennig: a) f. Mark, B, II; b) = Pfennig der deutschen Reichsmark, f. ebenelastisch B, d.

Marktscheffel, Getreidemaß in Schwarzburg-Rudolstadt vor 1859 (= 12 Scheffel) = 5.475 84 hl.

Maschinen-Pferdekraft oder Maschinen-Pferdestärke, f. Abteilung C, II 2 h, unter  $\beta$ .

Mass (Raß) zc., f. Ma(a)ss zc.

Mäss n, Getreide, in der Schweiz vor 1840: in Freiburg ( $\frac{1}{3}$  Sad = 2 Quarterons) = 1.996 1 l; in Solothurn: einfaches ~ = 13.243 5 l, Doppel-~ = 26.487 l. — Siehe auch die Artikel Ma(a)ss, Mässchen bis Mässli, und Messle(in).



**Mässhchen, Getreidemaß:**

	Liter
Frankfurt a/M. ( $\frac{1}{4}$ Gefcheld) . . . . .	0.448 160 156
Hessen-Darmstadt ( $\frac{1}{4}$ Gefcheld) . . . . .	0.500 000 000
Mainz ( $\frac{1}{4}$ Gefcheld) . . . . .	0.427 292 969
Hessen-Kassel ( $\frac{1}{4}$ Meße) . . . . .	2.511 534 750
Sachsen ( $\frac{1}{4}$ Meße) . . . . .	1.622 284 375
Sachsen-Altenburg ( $\frac{1}{4}$ Meße) . . . . .	2.296 434 375
Sachsen-Gotha ( $\frac{1}{4}$ Meße) . . . . .	2.728 859 375

Siehe auch Ma(a)ss bis Ma(a)ssl, Maß bis Mässl, u. Messle.

**Massel** (Maßel), **Masskanne**, **Masskorb**, **Massl** (Maßl), siehe Ma(a)ssel, Ma(a)sskanne etc.

**Mässl** *n*, bayr. Getreidem. ( $\frac{1}{16}$  Meße) = 2,316 224 l. — Siehe auch Ma(a)ss bis Ma(a)ssl, Maß bis Mässl, u. Messle.

**Mässl** *n*, Rugsburger Getreidem. ( $\frac{1}{64}$  Meßen) = 0,400 976 56 l. — Siehe auch Ma(a)ss bis Ma(a)ssl, Maß bis Mässl, u. Messle.

**Mässl** *n*, hochdeutsch für die süddtsch bzw. schweizer. Bschgn Ma(a)ssel, Ma(a)ssl, Mässl, Mässle, Mässl und Messle.

**Mässl**, schweizerisches Getreidem.:

a) seit 1852 allg. (in einzelnen Kantonen seit 1840)	Liter
= $\frac{1}{16}$ Viertel oder Eiser	= 0,937 500
b) vorher: in Bern ( $\frac{1}{2}$ Maß = 2 Zmm)	= 7,005 500
Glarus ( $\frac{1}{64}$ Mütt)	= 1,283 156
Schaffhausen ( $\frac{1}{128}$ Malter)	= 1,412 523
Zug ( $\frac{1}{64}$ Mütt)	= 1,402 969
Zürich ( $\frac{1}{64}$ Mütt)	= 1,283 156

Siehe auch Ma(a)ss bis Ma(a)ssl, Maß bis Mässl, u. Messle.

**Mathier** *m*, = Mathier.

**Matt** *f*, oldenburg. Feldmaß im Kreise Bever: a) ~ Binnenland (= 800 Dk. zu 196 Q.-Fuß) = 57,92 a; b) ~ Grodenland- oder Kammer-maße (= 120 Dk. zu 400 Q.-Fuß) = 47,28 a.

**Matthier** ( $\frac{1}{2}$  l.) [ursprünglich in Goslar geprägt mit dem Bilde des hl. Matthäus] *m*, Silber-SchM. (=  $\frac{1}{2}$  Mariengroschen) zu 4 s, in Braunschweig-Lüneburg, Hannover, Hildesheim u. Osnabrück (im Wert =  $\frac{1}{3}$  gGr. =  $\frac{1}{2}$  Mgr., f. Mariengroschen unter Groschen, E); in Braunschweig bis 1834 = 0,441 g M.

**Maxd'or**, bayr. Goldm. seit Max Emmanuel (1730) = 2 Gold-fl =  $\frac{7}{10}$  fl = 13,9761 M. [Zinngewicht.]

**Medizinalgewicht**, **Medizinalpfund**, f. Apotheker- u. Medi-

**Meg(a)...** in Bßgn = 1 000 000 (f. Megacoulomb bis Megohm).

**Me'gacel** *n* (= 1 000 000 Cel), f. Abteilung C, II, 1 a, NB.

**Megacoulomb**, f. Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 12.

**Megadyne**, f. Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter  $\beta$ ).

**Megaerg** (= Megerg), f. Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter  $\beta$ ).

**Megafarad**, f. Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 21.

**Megalerg** (= Megerg), f. Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter  $\beta$ ).

**Megameter**  $\alpha$  *n* = 1 000 000 m. [Der Tabelle IV.]

**Megampere** *n* = 1 000 000 Ampere (f. Abteilung C, IV, Nr. 8).

**Megavolt** *n*, ~weber  $\dagger$  *n* (= Megacoulomb), ~weber pro Sekunde  $\dagger$  (= Megampere), f. Abteilung C, IV, Nr. 1, 12 und 8 der Tabelle IV.

**Megorg** *n*, f. Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter  $\beta$ ).

**Megohm** *n*, **Megohmad  $\dagger$  *n*, f. Abteilg. C, IV, Nr. 4 der Tab. IV.**

**Mehlmetze**, Mehlmaß im Amt Wahrenholz (Lippe-Deimold) =  $\frac{1}{2}$  Hinton = 0,712 39 l.

**Meile**: a) allg. deutsche, geographische, geometrische oder gemeine ~ =  $\frac{1}{15}$  Äquatorgrad (f. ss) = 7,420 429 km; b) viele verschiedene deutsche und österreichische etc. Meilen, zB.:

Baden (= 2 Wegstunden) . . . . .	= 8,888 888
Bayern ( $\frac{1}{15}$ Äquator-Grad) . . . . .	= 7,420 429 km
aber amtlich . . . . .	= 7,419 500
Britische od. englische ~ (statute mile = 5280') a) nach Rodad . . . . .	= 1,609 329 6
b) nach Nellenbrecher . . . . .	= 1,609 314 9
Deutsche ~: a) große ~ ( $\frac{1}{12}$ Grad) . . . . .	= 9,275 537 0
b) gemeine od. geographische ~ (f. ss) . . . . .	= 7,420 429 6
c) kleine ~ (20 000 Fuß) . . . . .	= 6,277 071 4
d) f. weiter unten Norddeutsche ~ . . . . .	
Hannover: ~ (Post-) (25 400') . . . . .	= 7,419 206 0
Lippe-Deimold: a) (2000 Ruten) . . . . .	= 9,264 420 0
b) ~ Post-~ (= preuß. ~) . . . . .	= 7,532 485 7
Norddeutsche (Bundes-) (1868—1873) . . . . .	= 7,500 000 0
Oldenburg: a) Polizei-~ (30 000') . . . . .	= 8,876 370 0
b) ~ und Landesvermessung: die deutsche ~ (f. oben a), hier . . . . .	= 7,419 860 0
Österreich: a) seit 1876 das Myriameter . . . . .	= 10,000 000 0
b) vor 1876: ~ (Post-) (24 000') . . . . .	= 7,585 937 0
Preußen (24 000 Fuß), auch ~ . . . . .	= 7,532 485 7
Sachsen: a) ~ amtliche Post-~ . . . . .	= 7,500 000 0
b) alte Post- und Polizei-~ (= 2000 Straßenruten zu 16') . . . . .	= 9,062 080 0
S.-Gotha (Gaussee-~ 1843 Feldruten) . . . . .	= 7,421 125 0
Schlesien, ehem.: a) (11 250 Ellen) . . . . .	= 6,478 885 0
b) große ~ ( $\frac{1}{12}$ Äquator-Grad) . . . . .	= 9,275 537 0

Schweiz: (Weg-)Stunde (f. ss).

Westfälische ~ (ehm.  $\frac{1}{10}$  Äquator-Grad) . = 11,130 644 s

Württemberg (26 000 Fuß) . . . . . = 7,448 740 0

Siehe auch Quadrat-, Kubik-, See-meile, (Post-, Reise-, Weg-)Stunde und Kilometer.

**Mengele(n)** *n*, Flüssigkeitsm.: a) Bremen ( $\frac{1}{4}$  Quart, bei Öl u. Bran ( $\frac{1}{10}$  Stechlanne) = 0,201 34 l, bei Öl und Bran auch als Gm. (=  $\frac{2}{3}$  l): bis 1858 = 1,121 625 kg, 1858—71 = 1,164 583 kg; — b) Thranmaß in Hamburg ( $\frac{1}{16}$  Stechlanne):

$\alpha$ ) 1. altes ~ (noch bei Südsee- und Neufundländerthran) = 1,235 l, an Gewicht: bis 1858 (=  $\frac{2}{3}$  l netto) = 1,130 755 kg, seit 1858 ( $\frac{2}{3}$  l netto) = 1,125 kg; 2. ursprünglich: ( $\frac{88}{9}$  Kubitzoll =  $\frac{1}{3}$  Stübchen) = 1,207 573 l;  $\beta$ ) seit 1858: neues ~ ( $\frac{88}{9}$  Kubitzoll) = 1,208 715 l; — c) am Niederrhein: 1. das preuß. Quart = 1,145 03 l; 2. ehem. das holländ. ~ = 1,215 19 l.

**Mergengroschen** ( $\dagger$ ) = Mariengroschen (f. ss. unt. Groschen, E).

**Mess** *n*, oder Klasten, württemb. Brennholzmaß ( $6 \times 6 \times 4'$ ) = 144 Kubitzoll = 3,356 04 cbm.

**Messle(in)**, Getreidem.: a) in Baden ( $\frac{1}{10}$  Ester = 10 Becher) = 1,5 l; b) in Württemberg ( $\frac{1}{128}$  Scheffel) = 1,384 58 l. — Siehe auch Ma(a)ss, Ma(a)ssel, Maß, Mässl, etc. bis Mässl.

**Meste** *f*, Getreidem. in Mittel-Deutschland (mit =  $\frac{1}{8}$  Malter =  $\frac{1}{2}$  Simmer = 2 Echter) in Frankfurt a. M. = 14,341 125 l, in Genua = 15,265 l; in Marburg ( $\frac{1}{4}$  Mütte) = 25,95 l.

**Meter** *n* (abbr. m) oder „Stab“, Einheit des metrischen Längenmaßes in Deutschland, Österreich und der Schweiz (f. Abteilung A,  $\alpha$  I und Quadrant b I) = 10 dm = 100 cm (im CGS-System = 100 C) = 1000 mm. — Siehe a. Quadrat-, Kubik- (a. Fest-, Raum-)meter.

**Metercentner** = Doppelcentner.

**Meterkilogramm** (abbr. mkg), f. Abteilung C, II, 2 g  $\alpha$ .

**Metertonne**  $\Theta$  (abbr. mt), technische Maßeinheit des Effektes, f. Abteilung C, II 2, Tabelle II unter  $\beta$ .

**Metze**, nord- und mitteldeutsches Trocken-, meist Getreidemaß, zB.:

	Liter
Braunschweig ( $\frac{1}{16}$ Hinton) . . . . .	= 1,946 547 5
Hannover ( $\frac{1}{4}$ Hinton) . . . . .	= 7,787 913 75
Preußen ( $\frac{1}{16}$ Scheffel): a) . . . . .	= 3,435 093 75
b) ehem. (alte ~) . . . . .	= 3,420 475 0
c) Königsberg . . . . .	= 3,212 500 0
Sachsen ( $\frac{1}{16}$ Scheffel) . . . . .	= 6,489 287 5

Siehe auch Metzen.

**Metzen** *m*: A. Süddeutsches und österreichisches Trockenmaß (in Bayern und Österreich auch für Kalk etc.), meist Getreidemaß:

	Liter
Bayern ( $\frac{1}{16}$ Schaff oder Schäffel) . . . . .	= 37,059 583 3
Angsbürg ( $\frac{1}{8}$ Schaff) . . . . .	= 25,002 500 0
Österreich:	
Wiener ~ . . . . .	= 61,486 350 0
Böhmischer ~ ( $\frac{1}{16}$ Strich) . . . . .	= 5,835 140 6
Mährischer ~ . . . . .	= 70,599 200 0

Siehe auch Metze.

B. Österreich. Feldm.: „~ (Fußsaß)“ =  $\frac{1}{3}$  Soch = 19,182 146 a.

mg abbr. = Milligramm.

**Mho** *n*, electr. Maßeinheit der Leitfähigkeit [Gegenteil von Ohm]

= C-S, f. Abteilung C, IV, 4.

**Mikr(o)...** in Bßgn =  $\frac{1}{1000000}$  (f. zB. Mikrogramm).

**Mikroampere** *n*, ~coulomb *n*, ~farad *n*, f. Abteilung C, IV, Nr. 11, 15 und 23 der Tabelle IV.

**Mikrogramm** = 0,000 001 g.

**Mikrohm** *n* (= ohmad  $\dagger$  *n*), f. Abteilg. C, IV, Nr. 6 der Tabelle IV.

**Mikrokrith** *n*, chem. Einheit des Atom- und Molekulargewichts:

Gewicht eines halben Wasserstoff-Moleküls (vgl. Krith).

**Mikromillimeter**: a)  $\Theta$  und phys.-electr. =  $\frac{1}{1000000}$  mm;

b)  $\dagger$  Wertgröße:  $\frac{1}{1000000}$  m =  $\frac{1}{1000000}$  m (= Mikron).

**Mikron** (abbr. hochstehendes  $\mu$ ) =  $\frac{1}{1000000}$  m oder  $\frac{1}{1000000}$  mm; zB.

25,4  $\mu$  = 25,4 Mikrons = 0,025 4 mm.

**Mikrovolt** *n*, ~weber  $\dagger$  *n* (= Mikroculomb), ~weber pro Sekunde  $\dagger$  (= Mikroampere), f. Abteilung C, IV, Nr. 3, 15 u. 11 der Tabelle IV.

**Milli...** (abbr. m...) = Tausendstel... (f. zB. Milligramm).

**Milliar**  $\lambda$  (abbr. ma) =  $\frac{1}{1000}$  a = 0,1 qm = 10 cm).

**Milligramm** (abbr. mg) =  $\frac{1}{1000}$  g.

**Millihenry** *n* (= Vo), f. Abteilung C, IV, Nr. 19 der Tabelle IV.

**Milliliter**  $\lambda$  (abbr. ml) = 0,001 l (= 1 cbcm; 1 ~ Wasser = 1 g an Gewicht).

**Millimeter** (abbr. mm) = 0,001 m = 0,1 cm etc. — NB. In un werden auch (ebenso wie früher in Zoll) die barometrischen Angaben gemacht: am Meerespiegel hält der mittlere Luftdruck einer 760 mm (= 28 Barier Zoll 0,904 944 ~ = 29 preuß. Zoll 0,7 ~) hohen Quecksilber-Säule von 0° Wärme das Gleichgewicht.

**Millistier**  $\lambda$  = 0,001 Ester oder cbm (= 1 cbdm).

**Mingele(n)** *n* = Mengele(n).



**Minute** (abbr. ...<sup>m</sup> oder ...'): **a)** Zeitmaß =  $\frac{1}{60}$  Stunde = 60 Sekunden (f. Stunde und Sekunde); **b)** Bogen- und Winkelmaß: 1. =  $\frac{1}{60}$  Grad = 60 Sekunden; 2. in Frankreich während der I. Revolution =  $\frac{1}{100}$  Grad = 100 Sekunden (f. Bogen- und Winkelmaß(a)ss und Grad); **c)** arch. =  $\frac{1}{30}$  Modul (f. ds.).

**Mirze** *f.* siebenbürgisches Getreide. (= 2 Kübel) = 1.505 hl.

**Mittel-August'dor**, *f.* August'dor, d.

**Mittel-Friedrich'dor**, *f.* Friedrich'dor, I. c.

**mkg** *abbr.* = Meterkilogramm.

**ml** *abbr.* = Myrialiter. — **ml** *abbr.* = Milliliter.

**mm** *abbr.* = Myriameter. — **mm** *abbr.* = Millimeter.

**Model** (L) *m* = Modul(us).

**Modulus** (L) *m*: **a)** arch. Hälfte des unteren Säulendurchmessers, in 30 Teile oder Minuten geteilt (f. Minute, c), als relatives Maß für die einzelnen Teile der Säulenordnungen; **b)** *mint.* Ringmaß: = Durchmesser einer Münze.

**Molt(er)** *n.* bremisch und oldenburgisch = Malter.

**Mo(o)m(e)ke** *n.* ostfriesisches Trockenmaß = Vaantje.

**Moor** *n.* kleines ostfries. Aderm. (700 L.-Zoll) = 0.414 746 7 qm.

**Mörchen** († *in*) *n.* kölnische Silber-SchM. um 1525 =  $\frac{1}{6}$  fl. =  $\frac{1}{288}$  Gold-fl. = 0.023 3 M.

**Morgen**, Feld-, Wald-, u. Wasserflächen-maß, zB.: **a**

Baden (400 LK.)	= 36.000 00
Bayern (auch Tagewert oder Sanderl; 400 LK.)	= 34.072 72
Brandenburg, ehem.: <b>a)</b> großer ~ (= $\frac{2}{3}$ kleine ~)	= 56.738 34
<b>b)</b> kleiner ~, wie in Preußen (f. weiter unten).	
Frankfurt a. M.: <b>a)</b> (Feld-) ~ (160 LK.)	= 20.250 80
<b>b)</b> Wald-, (160 L.-Wald-LK.)	= 32.555 10
Hamburg: ~ (Landes-) oder ~ Markland (600 Mark-LK.)	= 96.577 00
Hannover: (Ralenberger) ~ (120 LK.)	= 26.210 09
Holländ. ~ am Niederrhein zc. (600 Amsterdamer LK.)	= 81.286 595 83
Preußen (180 LK.)	= 25.532 253 559
Sachsen: $\frac{1}{2}$ Ader (= 150 LK.)	= 27.671 15
Württemberg: (384 LK.)	= 31.517 45

**Most-Yhrn** *f.* unter Yhrn, b.

**Mött(e)** *n.* (Trocken- und Flüssigkeits-maß) *procc.* = Müdd(e), Mut(h), Mütt(e); in Warburg (4 Meßen Getreide) = 1.038 hl.

**mt** *abbr.* = Metertonne. — **Mud** *n.* = Muid.

**Müdd** *m.* *f.* unter Muid; vgl. auch Müdde, Mut(h), Mütt, Mütte.

**Müdde**, Getreidem. in Basel (vor 1840) =  $\frac{1}{4}$  Sad = 4 Rüpfli = 16.16 l. — vgl. Mött(e), Muid, Mut(h), Mütt, Mütt(e).

**Mühlensköpfchen**, handb. Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Meße) = 1.949 978 44 l.

**Muid** (lt. *m'dius*) *m* oder **Mütt** *m.* Trocken- bzw. Flüssigkeitsmaß: I. Augsburg ( $\frac{1}{2}$  Bettl) =  $\frac{1}{16}$  Fuder Wein = 48 Maß) = 56.505 00 l. — II. Schweiz (auch Müdd(e)): **a)** seit 1852, vielfach schon seit 1838/40, Flüssigkeitsmaß (auch „Saum“, „Dhm“ genannt = 4 Eimer = 100 Maß) = 1.5 hl; **b)** vor 1852 bzw. 1838/40 mß Getreidem. (auch „Sad“ genannt außer in Basel, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg und Zessin; vgl. Sack, A), mß zu 4 Vierteln, in den betr. Kantonen verschieden:

Appenzel: Mütt ob. Sack Getr. (4 Viertel)	= 91.366 00 l
Basel: Müdde Getr. ( $\frac{1}{4}$ Sad = 4 Rüpfli)	= 16.166 66 l
Bern: Mütt oder Sack Getreide (12 Maß)	= 1.681 32 hl
Glarus: Mütt oder Sack Getr. (4 Viertel)	= 82.122 00 l
Luzern: Müdd oder ~ Getreide (8 Sad)	= 13.500 00 hl
Neuenburg (~ ob. Müdd): I. Trockenmaß:	
<b>a)</b> Getreide außer Hafer (= 3 Sad)	= 3.656 24 hl
<b>b)</b> Hafer (= 3 Sad)	= 3.808 58 hl
2. Flüssigkeitsm. (= Führling)	= 3.656 24 hl
St. Gallen: Mütt ob. Sack Getr. (4 Viertel)	= 76.100 00 l
Schaffhausen: Mütt oder Sack Getreide ( $\frac{1}{2}$ Walter = 4 Viertel)	= 90.401 50 l
Tessin: (Moggio Getreide = 8 Staje)	= 1.383 78 hl
im Orte Lugano	= 1.535 10 hl
Zug: Mütt ob. Sack Getreide (16 Bierling)	= 89.790 00 l
Zürich: Mütt oder Sack Getr. (16 Bierling)	= 82.122 00 l

Siehe auch Mött(e), Müdd(e), Mut(h), Mütt, Mütte.

**Müllerma(a)ssol** *n.* österr. Getreidem. ( $\frac{1}{16}$  Meßen) = 3.842 928 l.

**Münzgewicht**, *f.* unter Gold- und Silbergewicht.

**Münzgroschen** *m.* ehem. (Berlin, Udermark zc.) Name des geringeren gGr. im 7-jähr. Kriege (f. Ephraimit, b 2, u. Groschen, D, c); später bei Umrechnungen (7 ~ = 4 gGr.) = 0.071 59 M.

**Muth** *a)* *f.* bayr. Rastm. (= 4 Schöffel) = 8.894 3 hl; **b)** *m.* österr. Getreide- u. Meßm.: 1. beim Getreide (= 30 Meßen) = 18.446 055 hl; 2. beim Mehl (= 31 Strich an Gewicht; siehe Strich, b und d); **c)** *m.* Tiroler Smaß in Bozen, an Gewicht (= 114 alte Nürnberger Pfund) = 58.123 457 17 kg. — Siehe auch Mött(e), Müdd(e), Muid, Mütt(e).

**Mutt** *m.* *f.* *n.* *procc.* = Mut(h), Müdd(e), Mütt.

**Mütt** *m.* schweizerisches Trocken- bzw. Flüssigkeitsm., *f.* unter Muid. — vgl. auch Mött(e), Müdd(e), Mut(h), Mütt, Mütte.

**Mütte** *f.* Getreidem. in Waldd = 4 Schöffel; örtlich verschieden, um Wroßen: **a)** = 2.056 64 hl, **b)** für Hafer = 2.265 52 hl. — vgl. auch Mött(e), Müdd(e), Muid, Mut(h), Mütt, Mütt.

**Myria...** (abbr. M...), in 3ßgn = 10 000 (f. zB. Myriameter).

**Myriagramm** *~* (abbr. Mg) = 10 000 g (= 10 kg).

**Myrialiter** *~* (abbr. Ml) = 10 000 l (= 100 hl).

**Myriameter** (abbr. Mm) = 10 000 m (= 10 km, daß österreichische Wegemaß seit 1876).

**Myriar** *n* (abbr. Ma), Flächen- und Feld-maß = 10 000 a = 100 ha = 1 qkm.

**Myriastär** *m.* Holzmaß = 10 000 Stör oder cbm (= 10 cbDm =  $\frac{1}{100 000}$  cbkm).

**Napf**, Getreidem. in Reuß-Greiz ( $\frac{1}{16}$  Schöffel) = 9.807 l;

**b)** in Eger ( $\frac{1}{32}$  Rahr): 1. = 9.336 225 l, 2. für Hafer = 9.625 l.

**Nautische Meile** (= Seemeile, f. ds) = 1.855 [107 4] km.

**Neige**, livländ. Zählm. bei Stab- und Faß-holz = 20 Stück.

**Neu-Buch**, Papiermaß, f. Ballen, a II.

**Neugroschen** (abbr. Ngr.), *f.* unter Groschen, G.

**Neukreuzer** (abbr. Nkr.), anfänglich Name des neuen österr. xr im 45-fl.-Fuß (1857-1894), Kupferm. =  $\frac{1}{100}$  fl. = 0.02 M (f. Kreuzer, h I ß).

**Neulot**: **a)** 1858 bis 1872 in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Oldenburg, Schaumburg-Lippe, 1861 bis 1872 in Schleswig-Holstein und Lübeck =  $\frac{1}{16}$  des Pfundes von 500 g = 50 g, vgl. Zehnteil(pfund); — **b)** im Deutschen Reich seit 1872 =  $\frac{1}{50}$  M =  $\frac{1}{100}$  kg = 10 g (= 1 Dg).

**Neu-Ries**, Papierm., *f.* unter Ballen, a II.

**Neu-Scheffel**, *f.* Scheffel, A (f. „Deutsches Reich“ dort).

**Neu-Schock**, Rhl., f. Schock, D II, a I.

**Neu-Thaler**: **a)** (ecu neuf) = Laubthaler; **b)** ehem. Schweizer Silberm. = 4 alte „Schweizer Franken“ (vgl. Franken, D): *f.* unter Thaler, B, a und b.

**Neu-Zoll** = Centimeter.

**Ngr. abbr. = Neugroschen. — **Nkr. abbr. = Neukreuzer.****

**NN** *abbr.* = Normal-Null.

**Normal-Null** *abbr.* NN) heißt der Ausgangspunkt für alle Höhenmessungen der deutschen Landes-Vermessung, der preuß. Eisenbahn-, Kanal-, Straßen- und Wege-bauten zc.; er liegt mehr als 30 m unter der Erdoberfläche und wird deshalb durch eine Marke über dem Erdboden bezeichnet. Gemäß dem Beschlusse des Zentraldirektoriums der Vermessungen im preuß. Staate vom 14. Dez. 1878 ist am Nordpfeiler der fgl. Sternwarte zu Berlin eine solche Marke (der „Normal-Höhenpunkt“) für den geodätisch genau ermittelten ~Punkt hergestellt, und zwar 37 m über NN (d. h. über ~ oder über dem ~Punkt).

Vorher wurden die Höhenmessungen in Preußen zc. auf verschiedene Nullpunkte bezogen, besonders auf die Nullpunkte der Meeres-Pegel zu Amsterdam, Hamburg, Stettin und Neufahrwasser (auf den letzteren Nullpunkt zB. bei der preussischen Landesaufnahme). Der neue ~Punkt liegt 3.513 m über dem Nullpunkt des Pegels zu Neufahrwasser sowie einige 30 mm über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

**Normal-Pferdekraft**, **Normal-Pferdestärke**, *f.* Abteilung C, II 2, h ß und in Tabelle II unter  $\gamma$  (bei cheval-vapeur zc.).

**Nössel** (nß-ßf) († Nösel) *n.* A. Flüssigkeitsmaß, mß =  $\frac{1}{2}$  Kanne oder Schoppen:

	liter
Bayern ( $\frac{1}{2}$ Schoppen oder Quartell)	= 0.133 629
Hamburg u. Schleswig-Holstein (auch „Dßel“, $\frac{1}{4}$ Kanne = $\frac{1}{2}$ Quartier)	= 0.452 840
Hannover ( $\frac{1}{4}$ Kanne = $\frac{1}{2}$ Quartier)	= 0.486 745
Sachsen: <b>a)</b> $\frac{1}{2}$ Dresder Kanne	= 0.467 794
<b>b)</b> Leipzig: $\frac{1}{2}$ Schenkkanne	= 0.602 000
Sachsen-Altenburg ( $\frac{1}{4}$ Kanne)	= 0.561 350
Sachsen-Gotha ( $\frac{1}{4}$ Kanne = $\frac{1}{2}$ Maß)	= 0.454 750
Schwaburg-Rudolstadt ( $\frac{1}{2}$ Maß)	= 0.467 794
B. Getreidem. in S.-Gotha ( $\frac{1}{6}$ Maßchen)	= 0.454 750
C. In Thüringen ehem. Feldmaß (= 1 ~ Korn Ausfaat)	= 14.645 638 4 qm oder 0.146 456 a.

**Ω** *abbr.* = Ohm<sup>2</sup>.

**Obolus** (L) *m* (abbr. o), Apothekergewicht (=  $\frac{1}{2}$  Scrupel = 10 Grän), *f.* unter Apotheker- und Medizinalgewicht.

**Erstedt** *† n* = Ampère (f. Abteilung C, IV, Nr. 9 b der Tabelle IV).

**Ohm**<sup>1</sup>, mß *f.* (a. n.),  $\phi$  Ohme(n) *m*, Flüssigkeitsmaß für Wein, Bier zc., in Norddeutschland vielfach „Ahm“; zB.: **hl**

Baden ( $\frac{1}{10}$ Fuder = 10 Etüben = 100 Maß)	= 1.500 000
Bayern ( $\frac{1}{6}$ Fuder = 2 Schenkemer)	= 1.282 832
Braunschweig (4 Anter)	= 1.498 944
Bremen ( $\frac{1}{6}$ Fuder = 4 Anter): <b>a)</b> mß 45 Etüben	= 1.449 648
<b>b)</b> a. 44 Etüben	= 1.417 434

Frankfurt a. M.: **a)** Wein, ehemals auch für Brantwein (20 Viertel = 80 alte Maß) = 1.434 107

**b)** Brantwein (wie Dess.-Darmst.; 80 Maß) = 1.600 000



Hamburg u. Schlesw.-Holstein: a) $\frac{1}{16}$ Fuder	hl
= 4 Anker)	= 1.449 088
b) Steuer- (40 Stübchen zu 4 Quartier)	= 1.498 944
Lübeck $\frac{1}{16}$ Fuder = 4 Anker	= 1.455 010
Preußen $\frac{1}{16}$ Fuder = 4 Anker	= 1.374 038
Sachsen: a) Dresdner ~ für franz. Wein und	
Brantwein (2 Eimer)	= 1.347 247
b) Leipziger ~ (2 Eimer)	= 1.517 040
Schw. seit 1853 (Neuberg 1858), a. Saum	
od. Muid (f. dje) = 4 Eimer = 100 Maß	= 1.500 000
Bgl. ~ und Ahm.	

Ohm  $2^n$  (abbr.  $\Omega$ ), electr. Maßeinheit des Leitungswiderstandes  
 =  $10^9$  CS-1 (f. Abteilg. C, IV, 1 a, u. Tabelle IV Nr. 5). — Bgl.  $\omega$ .  
 Ohmad  $\dagger$  n = Ohm  $2^n$  — Ohme(n m) f  $\omega$  = Ohm  $1^n$ .  
 Ohmkanne, Bierm. in Schwaburg-Rudolfsbad (Unterherrschaft)  
 (= 8 Maß) = 7.484 704 l. [0.995 907 l.]

Ohmma(a)ss, Flüssigkeitsmaß in S.-Weimar ( $\frac{1}{2}$  Eimer) =  
 Ort Imhd. ort =  $\frac{1}{16}$ ; ursprüngl. „Spitze“, „Ede“, „Winkel“,  
 „Platz“, dann e-d der 4 Ecken od. Teile der durch ein Kreuz in  
 4 e geteilten Ringen (⊕), später auch auf Maß und Gewicht  
 übertragen (NB. nicht vom mit. *quarto*!); vgl. Örtel, Örtli  
 mit a (n. m), pl. ~ od. Örtel, nach Zahlen ~: A. a Hg. = Viertel,  
 $\frac{1}{4}$  (siehe die Folgen ~sgroschen, ~sgulden etc.). — B. Geld:  
 I. Silberm.: a) seit 1524 =  $\frac{1}{4}$  Gulden (großes) = 1.233 222  $\frac{1}{2}$  M  
 innW. (nominell) =  $\frac{1}{4}$  rhein. Goldst.; b) auch Reichs- ober  
 ~sthaler =  $\frac{1}{4}$  Spejies-~ od. 6-Gr.-st. (= 8 g Gr.), seit 1622  
 = 1.169  $\frac{3}{4}$  M, seit 1753 = 1.052  $\frac{5}{8}$  M (f. a. „Kölnischer ~sthaler“  
 unter Thaler, A, t 18, c);  $\frac{1}{2}$  Reichs- = Örtchen, a (f. ds);  
 c) f. Albertsort und Glockenort; II. Kupferm. und RM. im  
 Kleinfischen und Mörfischen bis 1824 (als RM. bis 1850 vor-  
 kommend), auch „Fuchss“ genannt =  $\frac{1}{240}$  ~ =  $\frac{1}{2}$  Fett-  
 münchen, a (f. ds); III. = Örtjen; IV. = Ortsthaler. —  
 C. Flüssigkeitsmaß ( $\frac{1}{4}$  e-s größeren Maßes):

Lübeck ( $\frac{1}{4}$ Quartier = $\frac{1}{8}$ Kanne)	liter
Niederhein ( $\frac{1}{4}$ preuß. Quart)	= 0.227 345
Odenburg ( $\frac{1}{4}$ Kanne)	= 0.286 258
im Kreise Seber	= 0.342 175
Schamburg-Lippe ( $\frac{1}{4}$ Maß)	= 0.351 818
	= 0.305 175

D. Bremsfisch Gewicht (vor 1858) =  $\frac{1}{16}$  Quentchen (=  $\frac{1}{16}$   
 Lot) = 0.973 633 g; f. auch Örtchen, b.

Örtchen [f. Ort]: a) Geld: 1. Silberm. =  $\frac{1}{2}$  (Reichs-)Ort =  
 3-Gr.-st. (= 4 g Gr.); seit 1622 = 0.584 64 M, seit 1753  
 = 0.526 25 M (=  $\frac{1}{8}$  Spejies-~); 2. RM. in Odenburg (und  
 Ostfriesland) bis 1839 (=  $\frac{1}{4}$  Stüber =  $\frac{2}{3}$  Witten) =  
 0.013 92 M; b) Gewicht (= Pfenniggewicht) =  $\frac{1}{16}$  Quentchen  
 (=  $\frac{1}{16}$  Lot): 1. Hannover bis 1835 = 0.956 318 g, bis 1858  
 = 0.913 498 g; 2. Hamburg, Altona und im odenburgischen Fürsten-  
 tum Lübeck = 0.946 503 g; 3. Lübeck und Schleswig-Holstein  
 (außer Altona): a) bis 1861 ( $\frac{1}{16}$  Quentchen) = 0.927 164 g,  
 b) 1861-72 (auch „Halbgramm“, „Tausendstel“) = 0.5 g;  
 c) allg. = Ort, und hochdeutsch = Örtje(n).

Örtel n, in Österreich: a) 1849 als Papier-SchM. (ein „Örtel“  
 [f. Ort] od. Viertel e-s in 4 Stücke gerissenen Papier-kl., und  
 b) bis 1858 allg. =  $\frac{1}{16}$  (a. Silber-)fl = 0.526 25 M.

Örtjen  $\dagger$ , vielfach ~ statt Örtchen.

Örtje(n) (ö'r-ij[n]) n, um 1800: I. Geld: a) Bräbanten ~ od.  
 Ort, Kupferm. und RM. (a. im Kleinfischen) =  $\frac{1}{160}$  fl im 20-fl-  
 Fuß = 0.013 125 M (a. Ortpfennig); b) RM. in Lüttich u.  
 im angrenzenden Rheinland ( $\frac{1}{200}$  ~), f. Pfennig, A, II a, 13 b;  
 c) RM. in Ost-Friesland =  $\frac{2}{3}$  Witten ( $\frac{1}{216}$  ~) = 0.013 92 M.

— II. Flüssigkeitsm. am Niederhein = Ort (f. dort unter O).  
 Örtlein: a) = Örtli; b) 16. sw. in Straßburg =  $\frac{1}{4}$  s (siehe  
 Pfennig A, II a, 7 k).

Örtli [dim. von Ort] n, Schweizer Silber-SchM.: a) =  $\frac{1}{4}$  fl  
 (a. Ortsgulden) gen.: in Et. Gallen = 0.511 2 M, in Zürich  
 = 0.4209 M; b) [„Bierer“] 4-Bägnen, a. „Bock“ gen., in  
 Schwyz und Uri = 0.435 1 M. [— Dreiling, A.]

Ortsgröschen in Medienburg (=  $\frac{1}{4}$  Gr. od.  $\frac{1}{4}$  fl. (= 3 s-stück))  
 Ortsgulden: a) allg. =  $\frac{1}{4}$  fl; b) engS.: a) seit 1690 in Kur-  
 Sachsen (zu 4 g Gr.) u. in Kur-Braunschw.-Lüneburg (zu 6 Mgr.),  
 seit 1738 allg. ( $\frac{1}{4}$  Reichs-fl) = 0.584 638 75 M; b) = Örtli, a.

Ortskrone: a) Silberm. =  $\frac{1}{4}$  Bräbanten Krone(thal)er =  
 1.165 65 M; b) spaninavische Silber-SchM. =  $\frac{1}{4}$  Krone = 0.27  
 (innW. 0.261 4) M.

Ortspennig od. „Bräbanten Ort(sen)“ = Ortje(n), I. a.  
 Ortsthaler: a) od. (Reichs-)Ort =  $\frac{1}{4}$  Spejies-~ = Ort, B,  
 I b; b) kölnischer ~, f. Thaler, A, t 18, c.

Össel (ö'-ß'l) n, in Hamburg, Schleswig-Holstein zc. = Nössel.  
 Ochoft n, Flüssigkeitsm. für Wein u. Brantwein (=  $\frac{1}{2}$  Dhm,  
 meist = 6 Anker oder 3 Eimer), zB.:

Bremen (franzöf. Wein und Brantwein)	hl
Frankfurt a. M. (ca. $\frac{1}{2}$ Dhm)	= 2.150 000 "
Hamburg und Schleswig-Holstein	= 2.173 632 "
Lübeck	= 2.182 515 "

Preußen	= 2.061 057 hl
Sachsen: a) Dresden: 1. für frz. W. (3 Eimer)	= 2.030 870 "
2. für franz. Brantwein ( $\frac{3}{8}$ Eimer)	= 2.273 479 "
b) Leipzig: 1. für franz. Wein ( $\frac{2}{3}$ Eimer)	= 2.022 720 "
2. für franz. Brantwein (3 Eimer)	= 2.275 560 "

Paar, Stückzahl oder Zählmaß = 2 Stück.

Pack m, Zählmaß: a) für Papier = 15 Ballen (f. ds); b) für  
 Tuch: = 10 Stück zu 22 Fäden zu 22 Ellen.

Palm m, Längenn. („Handbreite“) für den Umfang (bzgl. Durch-  
 messer) von Rundholz, bsd. ~ von Masten: cm

England (Handbr. ohne Daumen = $\frac{1}{4}$ foot)	= 7.619 931 6
Hamburg	= 9.552 0
Holland: a) Rond-~ für den Umfang	= 9.437 8
b) Diameter-~ für den Durchmesser	= 30.400 0
Russ- und Sibland	= 9.441 0

Palmthaler = waldeidischer Kronenthaler (Kronenthaler b).

Papiergulden in Österreich, f. Abteilg. A, c, II.

Papierma(a)ss, f. Pack a, Ballen A und Riem.

Pariser Fuss (= 12 Zoll zu 12 Linien zu 12 Punkten), ehm.  
 bsd. ~ u. ~ auch in Deutschland, Österreich u. der Schweiz ge-  
 bräuchlich, = 32.483 94 cm; Pariser Zoll = 27.069 95 mm; Pariser  
 Linie = 2.265 829 167 mm; Pariser Punkt, f. Punkt, b.

Patagon (pä-tä-gä) m, od. Thaler: a) Lütticher ~, Silberm.  
 im 18. sw. = 4.397 88 M; b) belgische RM. im 18. u. 19. sw.  
 = 3.573 46 M; c) ehm. Name des Schweizer Neuthalers (bsd. des  
 Berner Bären- und des Genfer Didthalers), f. Thaler, B, b.  
 Pauld'or, medienb.-schweren. Pistole (1837–42) = 16.644 3 M.  
 Pazeide f, älteres Tiroler Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{12}$  Eischländer  
 Wein-Mhrn) = 6.484 156 25 l.

Pegelstool, f. unter Stool. [Gewicht.)]

Perlen-Gewicht = Juwelen-Gewicht (f. Karat, b u. Troy-  
 Pesa (pe'-ßa) [indisch *paisā*] m, Kupfermünze in Deutsch-  
 Ostafrika, f. unter Rupie, II ~ auch Pese'ta genannt).

Petermännchen: a) furtirische Silber-SchM. (mit dem Bilde  
 des Apost. Petrus auf dem Revers) bis 1802 geprägt (=  $\frac{1}{72}$   
 Spejies-~ =  $\frac{1}{54}$  R-~) =  $\frac{1}{2}$  s xr = 0.058 464 (innW. 0.030)  
 M; großes ~ (= 3 ~) = 0.175 392 (innW. 0.11) M; b) später  
 RM. im Frierischen (=  $\frac{1}{54}$  R-~) = Nacher Mark (f. Mark,  
 B, c, 1); großes ~ (= 5 xr) oder schwerer Bagen: im 20-fl-Fuß  
 = 0.175 39 M, im 24-fl-Fuß = 0.146 16 M.

Pfanne, feir. Brennholz. (= 6 Stang = 48 Ädtel) = 120  
 Wiener Kubikfuß = 818.610 087 5 cbm.

Pfennig (in Preußen, Bayern, Braunschweig, Hannover bis  
 1873-75 amtlich [sonst ~ Pfennig], abbr. Pfg. oder s :  
 A. Geld: I. ursprünglich allg. = (Gold- od. Silber-)Münze  
 (so noch im 14. sw.). — II. engS.: a) Silbermünze  
 bzw. Silber-Scheidemünze, ursprünglich der röm. *denarius*  
 [daher abbr. s] :

1. Um 800: von den ersten dtschn. ~en gingen auf 1 M (v.  
 12 Unz.) f. S. 240 bis 288 Stück: 1 ~ = 0.263 4 bis 0.219 M.  
 2. Um 1150 auf 1 köln. Mark [233.812 3 g] fein. Silb. 240 ~,  
 also 1 ~ = 0.175 4 M.

Allmählich immer geringer ausgeprägt. Um dieser Ver-  
 ringering abzuheben, verordnete Karl IV.:

3. 1356: 1 Mark f. S. = 376 s, also 1 s = 0.1120 M.  
 Trotzdem verringerte sich der ~, besonders:

4. der „Haller“ ~ (f. Heller) so sehr, daß zum Unterschiede von  
 den „schwarzen“ (= Kupfer-)~en, die seit 1494 ~ls reine  
 Kupfermünzen existieren, die mehr Silber enthaltenden ~e  
 „Albus“, „Weiß-“ oder „Witte(r)“ genannt wurden;  
 f. Albus, Weisspfennig, Witte(r). NB. Anfangs „Heller“  
 = ~, später ~ = 2 Heller.

5. Eine besondere Art des ~s ist der Kreuzer (f. ds).

6. Seit 1524 ist der ~ =  $\frac{1}{12}$  Reichs-Gr. = 0.019 5

7. Seit 1551: a) rheinischer ~ ( $\frac{1}{12}$  rhein. Albus) = 0.021 0

b) meißnische und fränkische ~ ( $\frac{1}{12}$  Gr.) = 0.015 4

c) furbrendenburger-märkische ~ = 0.015 2

d) lübische ~ (=  $\frac{1}{12}$  fl.) in Lübeck, Hamburg,

Schlesw.-Holst., Medienb. u. Pommern = 0.013 4

e) Tiroler oder Eischvierer ~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.012 7

f) österreichischer ~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.016 2

g) bayrischer ~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.018 6

h) schwäbischer, hällischer u. kofinischer ~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.021 3

i) württembergischer und badischer ~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.023 4

j) Schweizer Rappen-~ ( $\frac{1}{12}$  xr) = 0.026 3

k) Straßburger ~ ( $\frac{1}{12}$  xr = 4 Örtlein, f. ds b) = 0.032 9

l) Alle anderen Silber-SchM. ~e = 0.015 9

8. Seit 1559 der lübische ~ ( $\frac{1}{12}$  fl.) = 0.014 1

9. a) fursäch. ~ ( $\frac{1}{12}$  Gr. =  $\frac{1}{288}$  ~) : a) von 1667 = 0.012 7

ß) von 1668 = 0.012 9

b) braunschweig-lüneburg. ~ ( $\frac{1}{12}$  Gr. =  $\frac{1}{288}$  ~) = 0.013 7

10. Seit 1690: a) fursäch. u. braunschweig-lüne-  
 burg. ~ ( $\frac{1}{12}$  Gr. =  $\frac{1}{288}$  ~) = 0.011 2



## 11. Seit 1738 als Reichsmünze:

a) Guter oder schwerer ~ im Sächsl., in der  
Laufh. u. im Mindischen ( $\frac{1}{288}$  Speziess- $\pi$ ) = 0.017 897

b) Leichter ( $\frac{1}{360}$  Speziess- $\pi$ ) = 0.008 556

## 12. Scherer ~ dieser Zeit, später auch als RM.,

mindestens =  $\frac{1}{288}$  R $\pi$ , nominell . . . . . = 0.010 962

a) Württembergischer ~ ( $\frac{1}{212}$   $\pi$ ), inn. Wert = 0.010 440

b) 1. Osnabrücker ~ ( $\frac{1}{222}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.012 528

2. Tiedlenburger ~ ( $\frac{1}{222}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.011 931

c) böhmischer Weiß-~ ( $\frac{1}{270}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.011 690

d) Güter-~ (=  $\frac{1}{288}$   $\pi$ ) in Ober- u. Niederachsen:

$\alpha$ ) im Preuß. Bancofuß . . . . . = 0.013 703

$\beta$ ) im Leipziger oder Reichsfuß . . . . . = 0.012 180

$\gamma$ ) im hannöb. Kassensuß . . . . . = 0.011 745

$\delta$ ) im 20-n-Fuß (im Ober- und Nieder-

sächsischen Kreise auch als Münze) = 0.010 962

$\epsilon$ ) im alt. Preuß. Kurantfuß . . . . . = 0.010 440

$\zeta$ ) im 24-n-Fuß (= innW.) . . . . . = 0.009 135

e) Ferner: Dreiling, Fetzmannchen, Fierlen, Fledermaus

od. Gröschel, Grot, Ort (B. II), ostfries. Ortje(n), Schert

(f. bfe) und manche andere örtliche, „~“ od. „schwere ~“

genannte Münzen.

## b) Kupfermünze bzw. spätere Rechnungsmünze

(bis um 1800-1825) mit nomineller Wertangabe,

wo nichts anderes bemerkt:

13. Leichtere ~ (z. Z. schon seit 1494), geringer als  $\frac{1}{288}$   $\pi$ :

a) Frankischer ~ im fränkischen Kreise und in Koburg:

$\alpha$ ) ( $\frac{1}{300}$   $\pi$ ) = 0.010 523  $M$ ,  $\beta$ ) ( $\frac{1}{302}$   $\pi$ ) = 0.010 454  $M$ ,

$\gamma$ ) ( $\frac{1}{308}$   $\pi$ ) = 0.010 317  $M$  (innW.: 0.008 77, 0.008 71 bzw.

0.008 60  $M$ ).

b) Rätischer Ortje(n) ( $\frac{1}{320}$   $\pi$ ; innW. 0.012 478  $M$ ) = 0.013 743

c) Ulmer „schwerer ~“ u. bayrisch, sowie Regens-

burger „schwarzer“ oder „schwerer ~“ ( $\frac{1}{315}$   $\pi$ ) = 0.010 022

d) Münsterischer ~ = 2  $\delta$ . ( $\frac{1}{336}$   $\pi$ ) = 0.009 396

e) Aachener Buschen ( $\frac{1}{324}$   $\pi$ ; innW. 0.008 12  $M$ ) = 0.009 280

f) „Leichter ~“ od. Reichs-~ (in Augsburg, Bozen,

Frankfurt, Heidelberg, München, Nürnberg,

Prag, Regensburg, Ulm, Wien zc. ( $\frac{1}{300}$   $\pi$ )) = 0.008 770

g) Bremer Schware(r) ( $\frac{1}{300}$   $\pi$ ) . . . . .

h) Schlesischer Denar ( $\frac{1}{300}$   $\pi$ ) . . . . .

i) Klevischer Deut ( $\frac{1}{480}$   $\pi$ ; innW. 0.006 264  $M$ ) = 0.006 577

j) der Lübsche ~ ( $\frac{1}{12}$  fl. =  $\frac{1}{176}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.005 481

k) Ringischer ~ (Graßsch. Ringen) =  $\frac{1}{16}$  Stüber

( $\frac{1}{640}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.004 933

l) Bergisch-märkischer, märkischer u. gedrischer

~ od. Denier =  $\frac{1}{12}$  Stüber ( $\frac{1}{220}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.004 385

m) Rüneburgischer Scherf ( $\frac{1}{708}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.004 111

n) Bergisch-märkischer = „~ SchM.“ =  $\frac{1}{12}$

„Stüber SchM.“ ( $\frac{1}{840}$   $\pi$ ) . . . . . = 0.003 758

o) Rätischer ~ ( $\frac{1}{16}$  Stüber =  $\frac{1}{1280}$  Patagon) = 0.003 436

## c) Nur Rechnungsmünze sind folgende ~:

14. a) ~ als  $\frac{1}{30}$  fl. =  $\frac{1}{240}$  Herrngiltspfund (f. bfe) in Öster-

reich um 1700 = 0.038 976  $M$ , um 1750 = 0.043 848  $M$ ,

um 1800 = 0.100 850  $M$ ;

b) ~ „Banco“ in Hamburg und Schleswig-Holstein (ant. ~

Kurant“, f. unten d, 20 a) =  $\frac{1}{192}$  Mark banco; bis 1873

= 0.007 9  $M$ , später bei Umrechnungen = 0.007 813  $M$ ;

c) in Ost- u. West-Preußen der ~ als  $\frac{1}{6}$  fl. =  $\frac{1}{18}$  Kleiner

oder preuß. Gr. =  $\frac{1}{540}$  Danziger fl. = 0.007 85  $M$ .

## d) Neuere Kupfer- bzw. Bronze-~ bis 1873/75:

15. (Güter) ~ =  $\frac{1}{12}$  gGr. (=  $\frac{1}{288}$   $\pi$ ): bis Mitte 18. sw. =

0.010 962  $M$ , später allg. (in Preußen bis 1821, anderwärts

bis Mitte 19. sw.) = 0.010 44  $M$  (nominelle Werte).

16. (Gewöhnlicher) ~ =  $\frac{1}{12}$  gGr. (=  $\frac{1}{360}$   $\pi$ ) bis 1873/75, in

Preußen seit 1821, in anderen Ländern später, = 0.008 352  $M$ .

17. ~ =  $\frac{1}{10}$  Neugroschen =  $\frac{1}{300}$   $\pi$  (bis 1873/75) = 0.01  $M$ : in

Braunschweig seit 1857; Hannover 1858/67; Sachsen,

S.-Altenburg und Sachsen-Gotha seit 1840.

18. ~ =  $\frac{1}{9}$  Hefsen-Albus =  $\frac{1}{288}$   $\pi$ : gesetzlich in Nieder-Hefsen

(-Kassell) bis 1819 = 0.010 44  $M$ , bis 1841 = 0.01  $M$ .

19. ~ =  $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  fl.: in Österreich 1753-1857 = 0.008 77  $M$ , in

Süddeutschland (= 2 Heller) = 0.007 308, seit 1837 =

0.007 159, 1858 bis 1873/75 = 0.007 142 85  $M$ .

20. ~ Kurant =  $\frac{1}{12}$  fl. =  $\frac{1}{192}$  Mark (Kurant), meist RM.:

a) (=  $\frac{1}{192}$  Mark Lübsch) = 0.006 264  $M$ : in Lübeck bis

1874/75; Mecklenburg 1763-1829; Hamburg im Klein-

verkehr bis 1873, in Helgoland bis 1895, in Lauenburg

bis 1849, in Schleswig-Holstein bis 1867, gestiftet bis

1873 (ant. ~ Banco, f. oben c, 14, b);

b) (=  $\frac{1}{192}$  mecklenb. Mark) in Mecklenburg: 1829-48 =

0.005 481  $M$ , 1848-73/75 = 0.005 208 3  $M$ .

21. ~ =  $\frac{1}{8}$  Mgr. =  $\frac{1}{288}$   $\pi$  = 0.010 962  $M$ : in Braunschweig zc.

1764-1817; im Fürstentum Pyrmont bis 1843.

22. ~ =  $\frac{1}{8}$  Mgr. =  $\frac{1}{252}$   $\pi$  im Fürstentum Waldeck (ohne

Pyrmont) bis 1831/43, f. Groschen, E, b, II; seit 18. sw.

meist RM., durchschnittlich = 0.012 123  $M$ .

23. ~ (= 2  $\delta$ ). =  $\frac{1}{6}$  Mgr. =  $\frac{1}{216}$   $\pi$  in Lippe-Dehmold: a) bis

1841 = 0.014 616  $M$ , b) bis 1847 = 0.013 92  $M$ .

## 24. Bremischer und ostenburgischer ~ = Schwarz (f. bfe).

25. Seit 1873/75 im Deutschen Reich (=  $\frac{1}{100}$  Mark) = 0.01  $M$ .

Siehe nach Andreas-~ (Orts-~) = Ortje(n) I a. u. Ortlen, b).

## B. Gewicht (a. ~gewicht): I. ursprüngl. Handelsgw. (=

$\frac{1}{16}$  Lot =  $\frac{1}{312}$   $\delta$ ), so in Wien bis 1876 = 1.093 867 g, in Bern

bis Ende 1839 (=  $\frac{1}{4}$  Quent oder Quint[un] =  $\frac{1}{16}$  Lot) =

1.015 873 g; siehe a. Örtchen, b);

II. Gold- und Silber-Gw. (=  $\frac{1}{256}$  Mark), f. Mark, A, a,

$\alpha$  und  $\beta$ ; b  $\alpha$ ; c, I  $\alpha$  und II; e, I und II.

## Pfenniggewicht = Pfennig, B; f. auch Örtchen, b.

Pfennig, chm. amtlich (sonst  $\dagger$ ) = Pfennig.

## Pferdekraft od. Pferdestärke (abbr. P.-K. od. P.-S., PK od. PS,

öfter auch H.-P. [= horse-power], f. Abtheilung C, II, 2 h  $\beta$

sowie in der Tabelle II unter  $\gamma$ , und vgl. cheval-vapeur und horse-

power ebendasselbst.

## Pferdekraft-Stunde (abbr. P.-K.-Stunde, PS-Stunde), siehe

Abtheilung C, II, 2, Tabelle II unter  $\gamma$ .

Pferdelast, Gewicht: a) Hannover (1200  $\delta$ ) = 561.253 2 kg;

b) Oldenburg bis 1858 (12 Gr. = 1320  $\delta$ ) = 617.377 2 kg.

## Pferdestärke, f. Pferdekraft.

Pfg. abbr. = Pfennig.

Pfl., Preßburger Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{2}$  Seidel) = 0.211 473 l

(= Rimpel).

## Pflug, Feldm. in Schleswig-Holstein (so viel Land, wie in der

Bestellzeit mit 1 Pfluge bearbeitet werden kann), örtlich ver-

schieden (= ca. 1 kleine Aue) = 50 bis 60 a.

Pfund: [lt. pondo (libra); das röm.  $\delta$  von 12 Unzen f. unter

As] (abbr.  $\delta$  = libra) B. A. Gewicht: I. Handelspfund

(früher = 16 Unzen = 32 Lot, in neuerer Zeit mit = 30 Lot),

das ~ von 500 g seit 1858 auch als Zoll(verein)s- $\pi$ fund (vgl.

Centner, A, u. f. Zollfund), zB.

Baden (bis 1872): a) = 10 Zehning zu 10 Gramm

Centas zu 10 Dekas zu 10  $\pi$ . . . . .

b) im Verkehr = 2 Mark zu 2 Vierlingen zu

4 Unzen zu 2 Lot zc. (f. Mark, A, e, II). . . . . = 500

c) Zoll u. ~ = 30 Lot zc. (wie Preußen) . . . . .

Bayern (bis 1872): a) = 32 Lot zu 4 Quentchen = 560

b) Zoll u. ~ = 30 Lot zc. (wie Preußen) . . . . . = 500

c) ~ seit 1851 = 32 Lot . . . . . = 500

d) in der Rheinpfalz ~ das frz.  $\delta$  . . . . . = 500

(~, ~ u. Zoll wie im übrigen Bayern.)

Bremen: a) bis 1858 = 32 Lot zu 4 Quentchen = 498.5

b) 1858-72 = 10 Neulot (von je 50 g) zu

10 Quint . . . . . = 500

Deutsches Reich:  $\frac{1}{2}$  kg (= zu 50 Neulot) . . . . . = 500

Frankfurt a. M.: a) bis 1837: 1 Leichtes (~32 Lot) = 467.914

2. Schweres (~ $\frac{1}{2}$  =  $\frac{1}{4}$  zc.) . . . . . = 505.347

b) 1837-58: 1. Leichtes (~32 Lot) . . . . . = 467.711

2. Schweres (~ $\frac{1}{2}$  =  $\frac{1}{4}$  zc.) . . . . . = 505.128

c) seit 1858 = 32 Lot zu 4 Quint od. Quent = 500

Hamburg: a) bis 1858 (32 Lot zu 4 Quentchen) = 484.609 45

b) 1858-72 (= 10 Neulot [von je 50 g] zu

10 Quint) . . . . . = 500

Hessen-Kassel (bis 1861): a) Schwerk Gewicht für

Großhandel (32 Lot zu 4 Quentchen) . . . . . = 484.242 5

b) Leichtgewicht für Kleinhandel (30 Lot, wie

Preußen) . . . . . = 467.812

c) ~, ~, Zoll und Steuer . . . . . = 500.000

Köln (ehm.)  $\delta$  = 2 Mark zc. (f. Mark, A, a) = 467.624 6

Lübeck: a) bis 1861: das Lübsche ~ (= 32 Lot

zu 4 Quentchen) . . . . . = 484.708

b) 1861-72 (= 10 Zehntel od. Neulot [von

je 50 g] zu 10 Hundersteln od. Quint od.

Quentin) . . . . . = 500

Nürnberg (ehm.) ~ = 2 Mark zu 32 Lot zu

4 Quentchen (= 10 608 holländische  $\pi$ ) . . . . . = 509.854 887 46

Österreich: a) bis 1876: Wiener ~ (= 32 Lot zu

4 Quentchen zu 4 Sedzcheln od. Pfennig) = 560.06

Schokoladengewicht (= 28 Lot) . . . . . = 490.052 5

Siehe a. als „Schiffsfracht“ (unt. Schiffs- $\pi$ fund).

b) seit 1876 (=  $\frac{1}{2}$  kg) . . . . . = 500

Preußen: a) bis 1858 (32 Lot zu 4 Quentchen) = 467.711

b) 1858-72 (= 30 Lot zu 10 Quentchen zu

10 Zent zu 10 Korn) . . . . . = 500

Sachsen: A. Dresden ~: a) vor 1858 „Leipziger

oder Kramcr-~“ (= 30 Lot zu 10 Quent),

durchschnittlich . . . . . = 467

(eigentlich, das alte Leipziger ~, f. im folgenden);

b) 1858-72 (= 30 Lot zc. wie Preußen) . . . . . = 500



B. Leipziger ~: a) altes Leipziger ~ bis Mai 1837 (= 32 Lot zu 4 Quentchen) . . .	Gramm	= 467.214
b) 1837-58 (= 32 Lot zu 4 Quentchen) . . .		= 467.624 6
c) 1858-72 (30 Lot z. wie Preußen) . . .		= 500
Schweiz: a) seit 1853 allg. (in Neuenburg seit 1858, in Vargau, Basel, Bern, Freiburg, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich seit 1840, in Luzern seit 1838) daß $\frac{1}{2}$ von 500 g:		
a) im Verkehr in 16 Unzen zu 2 Lot (= 32 Lot) zu 4 Quentchen geteilt. . .		= 500
b) $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ in Gramm geteilt. . .		
b) vorher war das $\frac{1}{2}$ in den einzelnen Kantonen verschieden. Siehe ferner Liespfund, Pfundschwer und Schiffspfund.		
II. Apotheker- und Medizinalpfund, f. unt. Apotheker- & Gewicht.		
III. ~ als Gold-, Silber- und Münzgew. = 2 Mark; gewöhnlich als solches Gewicht die Mark, f. Mark, A.		
B. Geld (~ gewogenes Metall als älteste Münzrechnung; 1 ~ Silber wurde zu 20 fl. gerechnet), bis in den Anfang des 19. Jhs. noch als RM.:		
Bayern: a) ~ Heller (schwarzer Münze) = 8 schwarze fl. = 480 schwarze Heller . . .	M	= 2.004 48
b) in Regensburg außerdem: Regensburger ~ schwarzer Münze = 41 schwarze fl. zu 30 $\frac{1}{2}$ . . .		= 10.272 94
Hamburg: ~ flämisch = 20 fl. zu 12 $\frac{1}{2}$ flämisch:		
a) nach dem Hamburger Bancofuß . . .		= 11.428 23
b) nach dem fläbischen Kurantfuß . . .		= 9.285 44
Österreich, f. Herrengiltspfund.		
Preußen (seit 1765): ~ (preussisch) Banco, Livre Banco oder Banco ~ (= 24 gr. zu 12 $\frac{1}{2}$ Banco) . . .		= 3.946 31
Württemberg bzw. Wm.: ~ Heller = 20 fl. zu 12 $\frac{1}{2}$ . . .		= 1.002 24
C. Hohlmaß (ursprünglich Gewichts-): ~ Öl in Gotha = 0.5 l. — Siehe auch Pfundma(a)ss.		
D. Feldmaß für Weingärten in Ungarn: a) (in Preßburg zc.) = 80 Wiener O.-Maß = 2.877 a; b) in Odenburg = 75 bis 80 O.-Maß = 2.797 bis 2.877 a.		
Pfund Heller, f. unter Pfund, B (bei Bayern und Württemberg).		
Pfundma(a)ss n, Bremer Mm. = 0.551 52 l. — Wgt. Pfund, C.		
Pfundschwer  n, Tragsgewicht: a) Bremen bis 1858: a) (= 3 Etr zu 100 $\frac{1}{2}$ ) = 149.55 kg; b) als Schiffspfund (22 Viehsfund zu 14 $\frac{1}{2}$ ) = 153.538 kg; — b) Hannover bis 1835 (3 Etr zu 112 $\frac{1}{2}$ ) = 144.517 36 kg; — c) Odenburg bis 1835 (3 Etr zu 100 $\frac{1}{2}$ ) = 144.171 9 kg; — d) Zelle (320 $\frac{1}{2}$ ) = 156.683 2 kg.		
$\Phi$ abbr. = Farad.		
Pint n = Pint(n pl.).		
Pinta (pl. n), Weinm. im Kanton Tessin bis 1852 ( $\frac{1}{100}$ Lägell) = 1.506 43 l.		
Pinte f: a) böhmisches Getreidm. ( $\frac{1}{3}$ Mehen = $\frac{1}{48}$ Strich) = 1.945 042 7 l; b) böhm. Flüssigkeitsm. (4 Seidel) = 1.910 l; a) u. b. im pl. Pint(en); c) pl. von Pinto (f. ss).		
Pipe, Übergewicht: Hamburg bis 1858 (820 $\frac{1}{2}$ ) = 397.379 749 kg; Lübeck (bis 1860) = 820 $\frac{1}{2}$ netto = 397.460 56 kg.		
Pistole (ab. $\frac{1}{2}$ Louis'd'or, f. Louis'd'or, b), deutsche Goldmünze (goldenes $\frac{1}{2}$ -Stück), vielfach nach dem Landesherren benannt, z. B. Alexius'd'or, August'd'or, Friedrich'd'or zc.:	M	
Anhalt-Bernburg (bis 1872) . . .		= 16.829 2
Baden (Ludwig'd'or von 1828) . . .		= 14.423 5
Braunschweig: Karl'd'or 1764-1834 . . .		= 16.764 5
Wilhelm'd'or 1834-57 . . .		= 16.620 6
Hannover: a) bessere ~ von 1758, 1768, 1803 . . .		= 16.893 5
b) geringere ~ von 1813-15 . . .		= 16.620 2
c) Georg'd'or bis 1833 . . .		= 16.829 2
d) seit 1834: Georg'd'or, Wilhelm'd'or und Ernst-August'd'or . . .		= 16.620 6
Hessen-Kassel: a) vor 1800 . . .		= 16.897 6
b) Wilhelm'd'or 1800-1840 . . .		= 16.716 7
c) Friedrich'd'or u. Friedr.-Wilh.-d'or 1841-72 . . .		= 16.829 2
Medienburg-Schwerin: Friedrich-Franz'd'or 1785 bis 1837 und Paul'd'or 1837-1842 . . .		= 16.644 3
Medienburg-Strelitz bis 1872 . . .		= 16.829 2
Österreichische Niederlande, ehm. Souverain'd'or:		
a) ältere Ausmünzung . . .		= 14.299 4
b) spätere Ausmünzung . . .		= 14.224 0
Odenburg 1846-1872 . . .		= 16.620 6
Preußen (f. Friedrich'd'or u. Friedrich-Wilhelm'd'or), bis 1857 gesetzlich (seit 1832 beim Wechseln = $\frac{5}{17}$ $\frac{1}{2}$ = 17 M.).		
Sachsen: a) August'd'or in Kur-Sachf.: a) anfangs . . .		= 16.764 5
b) seit 1772 . . .		= 16.829 2
c) Krieg's- u. Mittel-August'd'or, f. August'd'or, c und d.		

b) Antond'or und August'd'or im Königreich Sachsen (1807-1857) . . .	M	= 16.829 2
Schaumburg-Lippe: Georg-Wilhelm'd'or . . .		= 16.601 0
Schweiz (a. „Dublone“) f. Dublone, II.		
Westfalen (Königreich 1808-1814): Hieronymus-d'or oder Jérôme'd'or . . .		= 16.764 5
Württemberg: Friedrich'd'or oder Karolin . . .		= 19.059 5
PK oder P.-K. abbr. = Pferdekraft, Pferdestärke.		
Plank (pl. n, nach Zahlen $\frac{1}{2}$ ) m, flüssiges Flüssigkeitsmaß ( $\frac{1}{2}$ Quartier = 2 Ort) = 0.454 69 l.		
Plappert f = Blaffer(t). — Ploop (prov. Schlesw.) = Hufe.		
Polizeimeile in Oldenburg und Sachsen, f. unter Meile, b.		
Polturak (pl. n) m, österr. RM. bis 1858 ( $\frac{1}{100}$ fl = $\frac{1}{2}$ xr = 6 $\frac{1}{2}$ zu 12 $\frac{1}{2}$ ) = 0.052 6 M.		
Portugaleser, mit Portugalöser (ursprünglich hanfische Bezeichnung der portug. Peca od. halben Dobra = 36.684 1 M.): a) hamburgische goldne Dent- und Schaumünze, seit 1623 (bei Errichtung der Admiralität, daher a. Admiralitäts-) von Zeit zu Zeit geprägt = 10 Dukaten = 95.354 M (halbe u. Viertel nach Verhältnis); f. a. Bankportugaloöser. — b) F in Hamburg und Lübeck = jede größere Goldmünze.		
Postmeile  a) in den meisten Ländern die betr. Meile; b) in Hannover, Lippe-Deimold, Oldenburg, Österreich, Preußen und Sachsen f. unter Meile, b.		
Poststunde, bayerisches Wegemaß bis 1846 = 12 703 Fuß = 3.707 484 9 km.		
Pot (pö) m, Schweizer Hohlmaß, f. unter Pott, b II.		
Pott m, Hohlmaß: a) Schachtmaß in Hamburg und Schleswig-Holstein = 4 Schachtwert: I. (16 $\times$ 16 $\times$ 4) = 1024 Kubitusfuß = 24.098 611 2 cbm, II. meist zu 1000 Kubitusfuß gerechnet = 23.538 8 cbm. — b) Flüssigkeitsm.: I. Medienburg ( $\frac{1}{2}$ Kanne) = 0.069 735 l, II. Schweiz (auch „Pot“) a) seit 1852 = 1.5 l; b) früher in Neuenburg = 1.904 l; c) früher in Genf ( $\frac{1}{2}$ Quartier) = 1.125 l. — c) Getreidemaß in Neuenburg (bis 1852) = 1.904 l.		
poundal (pau'n-dal), kinetische Maßeinheit in England, f. Wtltg. C.)		
Prämienthaler, türkisch, doppelter Spezies $\frac{1}{2}$ = 8.418 8 M.		
Praschlet-Yhrn f, altes Bozer Flüssigkeitsmaß in Tirol = 95.316 813 93 l.		
Priesterhufe, f. Hufe, A, f. 2, $\beta$ .		
Prime: a) $\frac{1}{2}$ Längenmaß = $\frac{1}{10}$ achterzoll zc. = 10 Sekunden, f. Lachter, a; b) Eugener Flüssigkeitsmaß bis 1838 (= $\frac{1}{10}$ Schoppen) = 0.043 203 5 l.		
Prime $\frac{1}{2}$ f, corr. = Prime, a.		
Probiergewicht: a) ideales Gw. mit beliebiger Einheit, $\frac{1}{2}$ zur Erz-Untersuchung, zB. Probier-Gentner; b) engl. (mint. u. bei Gold- u. Silberwaren), f. Gold- u. Silber- &c. Gewicht, und vgl. Lot, b, Mark A und Troygewicht.		
PS oder P.-S. abbr. = Pferdestärke, Pferdekraft.		
Punkt, Längennm.: a) in Österr. ( $\frac{1}{12}$ Linie = 12 Quentchen = $\frac{1}{144}$ Wiener Zoll) = 0.182 929 574 mm; b) ehm. Paris: a) ( $\frac{1}{12}$ Linie = $\frac{1}{144}$ Zoll = $\frac{1}{1728}$ Fuß) = 0.187 955 764 mm; b) geom. ( $\frac{1}{10}$ Linie = $\frac{1}{100}$ Zoll = $\frac{1}{1200}$ Fuß) = 0.270 699 5 mm.		
Pütt, hamburg. zc. Schachtmaß = Pott, a.		
q... abbr. = Quadrat..., zB. qm = Quadratmeter.		
Q... abbr. = Quadrat..., zB. Qm-Fuß = Quadratfuß.		
qcm abbr. = Quadratcentimeter. — qdm abbr. = Quadratdekameter. — qdm abbr. = Quadratdecimeter. — qhm abbr. = Quadrathektometer. — qkm abbr. = Quadratkilometer. — qm abbr. = Quadratmeter. — Q.-M. abbr. = Quadratmeile. — qmm abbr. = Quadratmillimeter. — Q.-R. abbr. = Quadratrute.		
Quadrat' m: a) Bogen-u. Winkelmäß ( $\frac{1}{4}$ des Kreis-Umfanges): I. = 90 Grad zu 60 Minuten zc.; II. z. B. der 1. frz. Revolution in Frankreich = 100 Grad zu 100 Minuten zc. (f. Bogen-u. Winkelm. a)ss); — b) engl.: I. geogr. = Erdmeridian (dessen Länge nach Bessel = 10 000 836 m, jedoch also 1 Meter [nicht 1 Zehnmilliontel, sondern nur] 0.000 000 099 991 44 oder 9.999 144 $\times$ 10 <sup>-8</sup> des Erdmeridian-Quadranten ist); II. elect. Maßeinheit der Induktionsstärke (= 10 <sup>9</sup> C) = Henry, f. Abteiling C, IV, 7 a und Tabelle IV Nr. 18.		
Quadrat... (abbr. ehm. Q, jetzt Q...), im metrischen System q... od. ... <sup>2</sup> , zB. qm od. m <sup>2</sup> = Quadratmeter). — NB.  Die älteren Quadratmaße: ~ Elle, ~ Fuß, ~ Klafter, ~ Linie, ~ Meile, ~ Rute, ~ Rutte, ~ Zoll, die östlich-e. Unzahl von Verschiedenheiten aufweisen, sind in qm, qkm, qcm zc. umzurechnen nach den bei den einzelnen Längengrößen (Elle, Fuß zc.) gemachten Angaben. Im folgenden sind nur die wichtigsten älteren Maße in metrische Größen umgerechnet. Siehe auch Quadratma(a)ss.		
Quadratcentimeter (abbr. qcm od. cm <sup>2</sup> , im CGS-System C <sup>2</sup> ) = $\frac{1}{100}$ qdm = $\frac{1}{10000}$ qm zc. = 100 qmm.		
Quadratdecimeter (abbr. qdm od. dm <sup>2</sup> ) = $\frac{1}{100}$ qm = 100 qcm zc.		
Quadratdekameter (abbr. qdm od. Dm <sup>2</sup> ) = 100 qm = 1 a.		



**Quadrat-Elle**, f. Quadrat..., NB. — Als Flächenmaß  $\frac{1}{2}$ ; in Böhmen = 0,354 167 814 qm (8112  $\frac{1}{2}$  bilden ein Gewend oder einen böhmischen Morgen); in Kur- und Livland (Quadrat-Landmesserelle) = 0,371 56 qm.

**Quadratfuss**, je nach der Einteilung =  $\frac{1}{144}$  oder  $\frac{1}{100}$  QM. (siehe Quadratma(a)ss und Quadratrute), abbr. Q.-Fuß oder □Fuß, eingeteilt in 144 bzw. 100 Q.-Zoll (f. Quadratma(a)ss), örtlich sehr verschied. f. Quadrat..., NB. — Metrische Gegenwerte der wichtigsten  $\frac{1}{2}$ :

	qm
Amsterdamer ~ . . . . .	= 0,080 164 295 639
englischer ~ . . . . .	= 0,092 899 631 134
hamburgischer ~ . . . . .	= 0,082 132 364 900
Münchener ~ . . . . .	= 0,092 331 013 851 4
öftr. (Wiener) ~ . . . . .	= 0,099 907 008 900
Pariser ~ . . . . .	= 0,105 526 635 790
preussischer od. rheinl. ~ . . . . .	= 0,098 504 064 657

**Quadrathektometer**  $\frac{1}{2}$  (abbr. qHm oder Hm<sup>2</sup>) = 10 000 qm = 1 ha.

**Quadratkette** = Quadratdekameter.

**Quadratkilometer** (abbr. qkm od. km<sup>2</sup>) = 1 000 000 qm = 10 000 a od. qDm = 100 ha = 1 Myriar; 1 ~ = 0,018 161 089 5 geographische Quadratmeile = 0,386 116 11 englische square mile.

**Quadratklaffer**, f. Quadrat..., NB. — Als Feldmaß: in Österreich Wiener ~ = 36 Q.-Fuß =  $\frac{1}{100}$  Joch = 3,596 651 56 qm; in Hesse-Darmstadt (= 100 Q.-Fuß) = 6,25 qm.

**Quadrat-Landmesserelle** in Kur- u. Livland, f. unter Quadrat-Elle.

**Quadratlinie**, f. Quadrat..., NB., und Quadratma(a)ss.

**Quadratma(a)ss** (f. a. Quadrat...): a) das metrische ~ f. Ab- teilung A, a, II; b) das ältere ~ hatte in Preußen folgende Einteilung (Quadrat- und Riemrute, Quadrat- und Riem-fuß und Quadrat-zoll teils [geom.] mit decimaler, teils [im gewöhnl. Verkehr] mit duodecimaler Teilung):

Preussische Quadratrute	Riemrute		Quadratfuß		Riemfuß		Quadrat-zoll		Quadratlinien	
	decimal	duodec.	decimal	duodec.	decimal	duodec.	decimal	duodec.	decimal	duodecimal
1	= 10	= 12	= 100	= 144	= 1000	= 1728	= 10 000	= 20 736	= 1 000 000	= 2 985 984
	1	= . . . . .	10	= . . . . .	100	= . . . . .	1 000	= . . . . .	100 000	= . . . . .
		1	= . . . . .	12	= . . . . .	144	= . . . . .	1 728	= . . . . .	248 832
			1	= . . . . .	10	= . . . . .	100	= . . . . .	10 000	= . . . . .
				1	= . . . . .	12	= . . . . .	144	= . . . . .	20 736
					1	= . . . . .	10	= . . . . .	1 000	= . . . . .
						1	= . . . . .	12	= . . . . .	1 728
							1	= . . . . .	100	= . . . . .
								1	= . . . . .	144

c) andere Einteilungen f. unter Quadratrute.

**Quadratmeile** (abbr. Q.-M.), f. Quadrat..., NB. — Die geogra- phische ~ = 55,062 775 888 qkm = 5 506,277 588 s ha = 21,260 624 83 engl. square miles; die engl. ~ = 2,589 894 627 qkm; die öster- reichische ~ (Q.-Postmeile) = 57,546 44 qkm.

**Quadratmeter** (abbr. qm od. m<sup>2</sup>) = 100 qdm = 10 000 qem zc. =  $\frac{1}{100}$  a. 1 ~ = 9,476 82 Pariser Q.-Fuß = 10,7641 engl. Q.-Fuß.

**Quadratmillimeter** (abbr. qmm oder mm<sup>2</sup>) =  $\frac{1}{100}$  qcm =  $\frac{1}{100 000}$  qm zc.

**Quadratrute** (abbr. Q.-R.): a) ~ = 10 bzw. 12 Riemruten = 100 bzw. 144 Q.-Fuß zc., f. Quadratma(a)ss; b) im Verkehr hatte (die Rute mß 12, örtlich aber auch 14, 16, 18, 20 zc. Fuß, danach) die ~ 144, 196, 256, 324, 400 zc. Q.-Fuß, bei den Feldmessungen dagegen fast überall 100 Q.-Fuß, f. folgende Bei- spiele (meist heißt die ~ kurz „Rute“):

	qm
Baden (100 Q.-Fuß) . . . . .	= 9,000 000 00
Bayern (100 Q.-Fuß) . . . . .	= 8,518 180 00
Hamburg: Marißch. (196 hamb. Q.-Fuß) . . . . .	= 16,095 983 50
„Geest. (256 hamb. Q.-Fuß) . . . . .	= 21,023 325 40
Österreich (144 Q.-Fuß oder 400 Q.-Decimalsfuß) . . . . .	= 14,388 575 99
Preußen (Rheinische ~ = 144 Q.-Fuß, bei Vermessungen 100 Q.-Fuß) . . . . .	= 14,184 585 30
Sachsen: (Feldmesser- ~ = 100 Q.-Fuß) . . . . .	= 18,447 440 00
Schweiz: seit 1852, in vielen Kantonen schon seit 1838-40 (100 Q.-Fuß) . . . . .	= 9,000 000 00
Württemberg (100 Q.-Fuß) . . . . .	= 8,207 652 01

**Quadratschuh** = Quadratsfuss.

**Quadratsunde**, geographisches Flächenm. der Schweiz (= 6400 Suchart = 0,418 431 5 geogr. Q.-Meile) = 23,04 qkm.

**Quadrat-zoll**, f. Quadrat..., NB., und Quadratma(a)ss.

**Quart n: a) Flüssigkeitsmaß:**

	Liter
Bayern ( $\frac{1}{4}$ Maß), aus Quart(e)l . . . . .	= 0,267 257 50
Bremen ( $\frac{1}{4}$ Stübchen) . . . . .	= 0,805 360 00
Preußen ( $\frac{1}{30}$ Anker):	
a) bis 1872 . . . . .	= 1,145 031 25
b) altes Berliner ~ . . . . .	= 1,170 000 00
Württemberg ( $\frac{1}{4}$ Maß):	
a) Helleichmaß . . . . .	= 0,459 260 00
b) Trübeichmaß . . . . .	= 0,479 350 00
c) Schentmaß . . . . .	= 0,417 500 00

b) Getreidemaß:

Bremen ( $\frac{1}{4}$ Last = 10 Scheffel) . . . . .	= 7,410 387 1 l
Genf: a) großes ~ ( $\frac{1}{4}$ Ead) . . . . .	= 19,737 500 1
b) kleines ~ ( $\frac{1}{4}$ großes ~) . . . . .	= 4,934 375 1

c) Gewicht in Lausanne ( $\frac{1}{4}$  Lot = 4 Deniers) = 3,971 414 g.

**Quartel n**, hamburgisches Thannm. (= 2 alte Thranonnen): Inhalt = 2,352 hl, an Gewicht: a) bis 1858 (448 alte  $\frac{1}{2}$ ) = 217,105 034 kg, b) seit 1858 (432  $\frac{1}{2}$  netto) = 216 kg.

**Quart(e)l** od. Schoppen od. Quart, bayr. Flüssigkeitsm. ( $\frac{1}{4}$  Maß) = 0,267 257 5 l, in Augsburg = 0,294 3 l.

**Quarteron**, Schweizer Hohlmaß: a) seit 1858 (= Seftler oder Viertel) = 10 Zmmi = 15 l; vorher: b) Flüssigkeitsm. in

Genf ( $\frac{1}{24}$  Setier = 2 Pots) = 2,25 l; c) Getreidem. in Lausanne und Wallis ( $\frac{1}{10}$  Ead = 10 Zmmi) = 13,5 l.

**Quartier: A. Flüssigkeitsmaß:**

	Liter
Braunschweig ( $\frac{1}{40}$ Anker) . . . . .	= 0,936 84
Hamburg u. Schleswig-Holst. ( $\frac{1}{4}$ Stübchen = $\frac{1}{2}$ Kanne = 2 Ebel) . . . . .	= 0,905 68
Hannover ( $\frac{1}{4}$ Stübchen = $\frac{1}{2}$ Kanne = 2 Nöfel) . . . . .	= 0,973 49
Livland ( $\frac{1}{4}$ neue Rigaer Stoop) . . . . .	= 0,318 82
Lübeck: a) ( $\frac{1}{4}$ Stübchen = $\frac{1}{2}$ Kanne = 2 Plant) = 0,909 38	
b) im Kleinhandel (auch Krös) . . . . .	= 0,940 96
Oldenburg ( $\frac{1}{40}$ Anker) . . . . .	= 0,889 655
Sachsen (Weiß. Maß: $\frac{1}{4}$ Schentkanne = 2 Nöfel) = 0,301 00	

B. Baltisches Längenm. ( $\frac{1}{4}$  Elle): in Estland = 13,439 75 cm; in Kur- und Livland = 13,440 25 cm.

**Quartl**, f. Quartel.

**Quartli**, Zürcher Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{120}$  Eimer lauterer Maß = 2 Stözen) = 0,912 575 l.

**Quent n: a)** od. Quintlin, Sw. in Bern bis Ende 1839 =  $\frac{1}{4}$  Lot = 4 Pfennig = 4,062 773 g; b) sonst = Quentchen.

**Quentchen: I.** Chem. Gold-, Silber-, Münz- und Probiertgw. =  $\frac{1}{4}$  Lot = 4 Pfennig (=  $\frac{1}{64}$  Mart, f. Mark A, a, b, c, e), in Köln = 3,653 217 187 5 g, in Baden: a) bis 1810 = 3,650 625 g, b) seit 1810 = 3,906 250 g; in Österreich: a)  $\frac{1}{64}$  Wiener Mart = 4,447 937 5 g, b)  $\frac{1}{64}$  Wiener „töllnische Mart“ = 3,654 513 25 g; in Preußen = 3,653 992 187 5 g. — II. Chem. deutsches  $\frac{1}{2}$  Gw.: a) =  $\frac{1}{4}$  Lot = 4 Pfennig (gewicht) od. Dröhen =  $\frac{1}{128}$   $\frac{1}{2}$ , örtlich sehr verschied., je nach dem Pfund (f. ob.); zum Teil eingeteilt in 3 Strupel; b) seit 1858 im Zollverein =  $\frac{1}{10}$  Lot = 10 Zent = 100 Korn =  $\frac{1}{200}$   $\frac{1}{2}$  von 500 g = 1,6 g. — III. Öster- reichisches Längenmaß ( $\frac{1}{12}$  Strupel =  $\frac{1}{144}$  Linie =  $\frac{1}{1728}$  Zoll) = 0,015 244 131 173 mm.

**Quentin n** oder Quint, Sw. in Lübeck und Schleswig-Holstein von 1860/61 bis 1872/73 (=  $\frac{1}{10}$  Behtelpfund =  $\frac{1}{100}$   $\frac{1}{2}$  von 500 g) = 10 Dröhen = 5 g.

**Quint n**, Sw. von 1858 bis 1872/3 in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe, von 1860/61 bis 1872/73 (= Quentin) in Lübeck und Schleswig-Holstein =  $\frac{1}{10}$  Behtel oder Neulot von 50 g = 5 g.

**Quintl** (in Köln, Hannover, Bern zc.) = Quentchen bzw. Quint.

**Quintli**, Schweizer Gw. =  $\frac{1}{4}$  Lot: a) in Zug und Zürich (=  $\frac{1}{144}$  schwere  $\frac{1}{2}$  od.  $\frac{1}{128}$  leichtes Pfund) = 3,669 84 g; b) = Quent, a.

**Quintlin: a)** = Quintli; b) = Quent, a.

**R** oder **R**, abbr.: a) = „(nach) Réaumur“;  $\frac{1}{2}$  + 15°R = 15 Grad (Wärme nach) Réaumur (vgl. Grad, b, III); — b) = Ruple.

**Räderalbus**, f. Albus, d. — **Rädergulden**, f. Gulden, C, t.

**Rappen**, Schweizer Münze: a) seit dem 15. ss. Silberm. mit Rabentopf (daher der Name „~“), in Basel und Freiburg geprägt (= 2 [~] Heller) u. „Zweifling“ genannt; 1480 (36 auf 1 Lot Silber) = 0,0703 os M; — b) seit 1524 (= 2  $\frac{1}{2}$ ) =  $\frac{1}{4}$  Basler =  $\frac{1}{144}$  fl = 0,047 M; — c) seit 1551 u. 1559: ~ od. „Vierer“ (= 2  $\frac{1}{2}$  od.  $\frac{1}{2}$  Reichs-fl) = 0,053 753 M. — Allmählich verflochtet; in neuerer Zeit Kupfer- bzw. Zinnem.: d) bis







Schweiz: seit 1852, in vielen Kantonen schon Meter  
seit 1888/40 (10') . . . . . = 3.000.000  
Württemberg (10') . . . . . = 2.864.900

**B. Feldm. bzw. Feld- u. Waldmaß:** = oft kurz für Quadratrute (f. ss).

u. nach Balken-, Kubik-, Riem-, Schacht-, Zehntel-Rute.

**Rx abbr.** = 10 Rupien (f. Rupie 1 b, NB. a).

**S**, im CGS-System Symbol der Maßeinheit der Zeit = Sekunde (f. Abteilung C, I 3). — ... *abbr.* = Sekunde.

**Sack:** A. Getreide- (f. seltener Kohlen- u. c.) Maß:

Rauenburg (= 4 Scheffel = 6 Himten) . . . . . = 1.370.000 hl  
Medlenburg-Schwerin (6 Scheffel) . . . . . = 2.428.220 „  
in Voigtburg (3 Scheffel) . . . . . = 1.615.500 „  
Sachsen-Altenburg (2 1/2 Scheffel) . . . . . = 1.102.288 „  
Schweiz: a) seit 1852 (zum Teil seit 1838)

= 10 Viertel . . . . . = 1.500.000 „  
b) vorher: 1. = Mütt ob. Müid, f. Müid, II;  
2. in anderen Kantonen:

Basel (8 Müiden) . . . . . = 1.293.333 „  
Freiburg (8 Maß) . . . . . = 15.968.000 „  
Genf (2 bichets) . . . . . = 78.950.000 „  
Luzern (1/10 Müid = 10 Quarterons) . . . . . = 1.350.000 hl  
Neuenburg (1/8 Müid = 8 Timmi) . . . . . = 1.218.747 „  
für Hafer . . . . . = 1.269.528 „

**B. Gewichtsmäß:** a) für Mehl, Samen, Salz, Getreide, Kartoffeln, Obst, Kohlen zc., mit = 2 Centner (f. ss); in Preußen u. der Schweiz jetzt = 1 Doppelpf. = 100 kg; — b) engl. Wollgew. (♂ a. in Deutschland) = 1/12 Last = 3 1/4 Ctr. = 364  $\frac{1}{2}$  avoirdupois = 165,107 725 kg; — c) ~ Reis aus Bombay in Hamburg zc. = 76,2 kg.

**Saum<sup>1</sup> m** [grch.-lt. *sagma*, „Paddfattel“: a) + Ladung für 1 Saum- od. Packpferd; — b) Österreichisches Gewicht: I. (275 Wiener  $\mathcal{L}$ ) = 154,016 kg; II. bei steirischem Stahl (2 Vögel = 250 Wiener  $\mathcal{L}$ ) = 140,015 kg; III. in Bozen (4 Ctr. = 400  $\mathcal{L}$ ) = 200,443 kg; —

c) Schweizer Flüssigkeitsmaß:

I. allg. seit 1852 (vielfach schon seit 1838/40) hl  
= 100 Maß (zu 4 Schoppen) . . . . . = 1.500.000

II. vorher in einzelnen Kantonen:

Argau: 1. zu 100 Maß . . . . . = 1.440.12  
2. zu 108 Maß . . . . . = 1.555.33  
Basel (3 Ohm zu 96 od. zu 120 Maß) . . . . . = 1.468.68  
Bern (4 Eimer = 100 Maß) . . . . . = 1.500.00  
Luzern (3 1/3 Ohm = 100 Maß) . . . . . = 1.728.14  
Solothurn (100 Maß) . . . . . = 1.593.52

*Vgl. auch 2.*

**Saum<sup>2</sup> m**, Zuch-Zählmaß = 22 Zücher (od. Stüd) zu 32 Ellen (je nach der Elle verschieden). — *Vgl. 1.*

**Schaap<sup>1</sup> m**, W. in Ostfriesland u. Oldenburg bis Ende 1839 (= 1/27  $\mathcal{L}$ ) = 1/10 offiziel. fl. = 2 Stüber = 0,11136  $\mathcal{M}$ .

**Schachtfuß**  $\odot$ , Körpermaß bei Erd- und Steinbewegungen: 1 Fuß lang, 1 Fuß breit, 1 Zoll hoch, bei der Decimal-Einteilung des Fußes = 100, bei der duodecimalen = 144 Kubitzoll (in Preußen = 10 bzw. 12 Balkenfuß) = 1/10 bzw. 1/12 Kubikfuß zc.; *vgl. Kubikma(a)ss, b und Schachtna(a)ss.*

**Schachtna(a)ss**  $\odot$ , Körpermaß bei Erd- u. Steinbewegungen, wobei Länge und Breite gleich waren, die Höhe oder Dide aber bei der Decimalteilung nur den 10., bei der Duodecimalteilung nur den 12. Teil der Länge oder Breite betrug (f. Schachtrute, Schachtfuß, Schachtzoll, u. *vgl. Kubikma(a)ss, b*).

**Schachtrute**  $\odot$ , Körperm. bei Erd- und Steinbewegungen, 1 Rute lang, 1 Rute breit, 1 Fuß hoch (= 100 bzw. 144, 196, 256 zc. Kubikfuß, je nachdem die Rute = 10, 12, 14, 16 zc. Fuß lang ist (in Preußen = 10 bzw. 12 Balkenruten); *vgl. Kubikma(a)ss, b, Balkenrute u. Schachtfuß; f. a. Bergrute und Steirute. Die wichtigsten Schachtruten sind:*

Braunschweig (256 Kubikfuß) . . . . . = 5.949.000.000  
Lippe-Deimold (256 Kubikfuß) . . . . . = 6.212.200.000  
Preußen (100 bzw. 144 Kubikfuß) . . . . . = 4.451.882.767  
Sachsen-Gotha (256 Kubikfuß) . . . . . = 5.781.093.422  
Sachsen-Roburg (196 Kubik-Weitzfuß) . . . . . = 5.504.884.897  
Schaumburg-Lippe (256 Kubikfuß) . . . . . = 6.250.000.000

*Siehe auch Schachtwerk.*

**Schachtschuh**  $\odot$ , *prov.* = Schachtfuss.

**Schachtwerk**  $\odot$ , Körperm. bei Erdarbeiten, in Hamburg und Schleswig-Holstein (8  $\times$  8  $\times$  4' = 256 Kubikfuß = 1/4 Pott, a) = 6,024 652 8 cbm (mit zu 250 Kubikfuß gerechnet = 5,883 45 cbm).

**Schachtzoll**  $\backslash$   $\odot$ , Körperm. bei Erd- und Steinbewegungen, 1 Zoll lang, 1 Zoll breit, 1 Linie hoch (= 1/10 bzw. 1/12 Kubitzoll); *vgl. Schachtna(a)ss und Kubikma(a)ss, b*.

**Schaf<sup>1</sup> n** = Schaap.

**Schaff<sup>1</sup> n**: A. Hohlmaß: I. Bayr. Getreidem. (auch „Schäffel“ genannt): a) allg. = 6 Metzen = 2,228 575 hl, nur bei Hafer = 7 Metzen = 2,504 17 hl; b) in Augsburg (auch m) = 8 Metzen

= 2,053 hl. — II. Bayr. Kalkm., f. Schäffel, b. — III. Steirisches Getreidem. in Gilt = 26,580 15 l. — B. Buttergw. in Argau bis 1852 (= 18 schwere Pfund) = 10,469 97 kg.

**Schäffel** [dim. von Schaff] n, bayrisches Hohlmaß: a) Getreidemaß = Schaff, A. I; b) Kalkm. (= 1/4 Metz[ß]) = 6 gehäufte Metzen = 2,228 575 hl + Häufung (= ca. 2,45 hl). — *vgl. Schöffel.*  
**Schankelmer** = Schenkelmer. — **Schärf**  $\dagger$  = Scherf.

**Scheffel** [nat. Schäffel, f. ss]: A. Trodenmaß für Früchte aller Art, Samen, Salz zc., doch bsd. Getreidemaß, *vgl.*:

Braunschweig (gefehl. bis 1838, im Verfehr bis 1871): a) (= 1/4 Wipfel = 10 Himten) = 3,114 476 hl

b) Hafer (12 Himten) . . . . . = 3,737 371 hl

Bremen (1/4 Last = 16 Spind) . . . . . = 74,103 870 l

Deutsch. Reich. (Reu-) ~ (5 Faß zu 10 l) = 1/2 hl = 50,000 000 l

Hamburg: a) 1/10 Wipfel (= 2 Faß) . . . . . = 1,099 230 hl

b) Gerste und Hafer (3 Faß) . . . . . = 1,648 845 hl

Lübeck: a) (1/4 Tonne = Faß) . . . . . = 34,694 000 l

b) Hafer ~ (auf dem Markt für alle Früchte) = 39,514 000 l

Medlenburg-Schwerin: a) gefehl. (Kistoder Maß) 1/12 Drömt (= 4 Faß od. Beert) = 40,387 000 l

b) großes od. Parchimer Maß (16 Spind) = 54,727 600 l

(in der Praxis = preuß. ~ = 54,961 500 l)

c) Bismarer ~ (1/12 Tonne) . . . . . = 38,284 000 l

d) Salz u. Kohlen ~ (1/12 Tonne) . . . . . = 40,387 000 l

Medlenburg-Strelitz: wie M.-Schwerin, b.

Preußen (für Getreide und Ralt): a) (1/24 [im Großhandel 1/25] Wipfel = 16 Metzen) = 54,961 500 l

b) vor 1816 (alter Berliner ~) . . . . . = 54,727 600 l

Sachsen (auch f. Kohle u. Ralt): a) (1/12 Malter = 4 Viertel od. Quart) . . . . . = 1,038 286 hl

b) im Großhandel auch der preussische ~ = 54,961 500 l

Schweiz: f. Sack, (Mütt) u. Müid u. Viertel.

Württemberg: a) Getreide ~ (8 Simri) . . . . . = 1,772 263 hl

b) Ralt ~ . . . . . = 73,481 600 l

**B. Feldmaß**, meist „Aussaat“ genannt (zu dessen Bestimmung 1 Frucht erfordert ist), *vgl.*:

Hamburg und Altona: auch ~ „Geeiland“ (200 M.) . . . . . = 42,047 000 a

Lübeck: a) außerhalb der Landwehr (60 M.) . . . . . = 12,704 884 „

b) innerhalb d. Landwehr (70 M.) . . . . . = 14,822 306 „

Sachsen: ~ Landes oder Morgen (60 Ader) = 27,671 150 „

**Schenkelmer**, bayr. Flüssigkeitsm. (60 Maß) = 64,116 l.

**Schenkkanne**, Leipziger Flüssigkeitsm. = 1,204 l.

**Schenkm(a)ss**, württembergisches Flüssigkeitsmaß der Wirte (= 10/11 Helleichmaß): a) n. allg. Bezeichnung dieser Maßart (ant. Hell- bzw. Trüb-eichma(a)ss); b) f. (Hohl)gefäß = 1,67 l.

**Scherbe**  $\mathcal{L}$  f, Ergußmaß (Kaffen ohne Boden), dessen Inhalt an Gewicht = 3 bis 4 Ctr (örtlich verschieden).

**Scherf m**: a) 16. sa. Kupferm. (1/12 Göslerer Mgr.) = 0,022  $\mathcal{M}$ ;

b) süßische Kupferm. 1542–1570 (1/2  $\mathcal{L}$  = 1/24 fl.) = 0,008 28  $\mathcal{M}$ ;

c) lüneburg. W. in 18. sa. (1/3  $\mathcal{L}$  = 1/208  $\mathcal{L}$ ) = 0,008 915  $\mathcal{M}$  (im hannövr. Kassenfuß = 0,004 4  $\mathcal{M}$ , im 20-l.-Fuß = 0,004 111  $\mathcal{M}$ ).

**Schicht**: a)  $\odot$  (A. metall. zc.) Zeitmaß: I. ununterbrochene Arbeitszeit bis zur Pause, meist = 1/4 oder 1/3 Volltag (von 24 Stunden) = 6 oder 8 Stunden (örtlich verschieden); II. entsprechende Ruhezeit zwischen 2 Arbeitszeiten, Pause; — b) metall.

Schmelzmaß = solviel Erz in 1 Tagewerk zum Schmelzen kommt; — c)  $\odot$  Dide von 3 Fuß (in Preußen = 0,941 560 716 m); — d)  $\mathcal{L}$  und  $\mathcal{L}$  (auch ~ Kux) 1/4 des Anteils an einer Zeche = 8 Stämme (zu 4 Kuxen) = 32 Kuxe (f. Kux u. Zeche).

**Schichtrute** *prov.* = Schachtrute. [= 1,274 133 qm.]

**Schlichtschuh**, Genuauer Feldm. (= 1/10 Dkr. = 10 Schichtzoll)

**Schichtzoll**, Genuauer Feldm. (1/10 Schichtfuß) = 0,127 413 qm.

**Schiffslast**, Gewicht (meist = 4000  $\mathcal{L}$ ), *vgl.*: kg

Bremen: a) bis 1858 (= 2 Tonnen = 4000  $\mathcal{L}$ ) = 1994,0000

(gewöhnl. = 100 Kubfuß = 2,322 537 23 cbm,

bei Steinen 40 Kubfuß = 0,929 014 592 cbm);

b) seit 1858 wie Preußen, b. (f. unten).

Deutsches Reich. (od. Last) = 20 Doppel-Ctr = 2 t = 2000,0000

Hamburg: a) bis 1858 (4000  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 1938,4378

(= 80 Kubfuß = 1,682 704 5 cbm);

b) seit 1858 wie Preußen, b.

Lübeck (4000  $\mathcal{L}$ ): a) bis 1861: 1. ehm. (4000 Maß  $\mathcal{L}$ ) = 1938,8320

im 19. sa. (wie Preußen, a) . . . . . = 1870,8440

2. bei flachgehenden Schiffen (5000 Maß  $\mathcal{L}$ ) = 2423,5400

b) seit 1861 wie Preußen, b.

Österreich: ~ od. Tonne (in Triest) bis 1871:

a) (2000  $\mathcal{L}$  Pariser Markgewicht) . . . . . = 979,0116

b) (zuweisen a. 1800 Wiener  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 1008,1080

Preußen: a) bis 1858: 1. (4000  $\mathcal{L}$ ) . . . . . = 1870,8440

2. bei Binnenfahrzeugen (36 Ctr. = 3960  $\mathcal{L}$ ) = 1852,1280

b) seit 1858 (4000  $\mathcal{L}$  = 2 t) . . . . . = 2000,0000

Sachsen: seit 1858 (40 Ctr. = 4000  $\mathcal{L}$  = 2 t) . . . . . = 2000,0000

— *Siehe auch Kommerziallast, Last, Roggenlast u. Schiffstonne.*



**Schiffspfund**, früheres Gewicht für See- (und a. Land-)frachten, mit bis 1858 (in den baltischen Ländern noch jetzt),  $\text{P.}$ : kg  
 Bremen (bis 1858) = 22 Piespfund zu 14  $\text{L.}$  = 153,538 000  
 Götland (20 Piespfund zu 20  $\text{L.}$ ) = 154,344 900  
 Frankfurt a. M. (als Landfracht) = 3 Ctr. = 151,538 400  
 Hamburg (bis 1858) = 20 Piespfund:  
 a) (Piespfund zu 14  $\text{L.}$ ) = 135,690 646  
 b)  $\sim$  zur Fuhre (Landfracht) Piespfund zu 16  $\text{L.}$  = 155,075 024  
 Hannover (bis 1858) = 20 Piespfund zu 14  $\text{L.}$  = 137,097 800  
 Kurland (20 Piespfund zu 20  $\text{L.}$ ): a) Riban = 167,144 000  
 b) Mitau = 167,444 800  
 Livland (20 Piespfund zu 20  $\text{L.}$ ) = 167,532 600  
 Lübeck (20 Piespfund zu 14  $\text{L.}$ ): a) bis 1861 = 135,718 240  
 b) seit 1861 (= 280 neue  $\text{L.}$ ) = 140,000 000  
 Österreich bis Ende 1875: (Schiffs-)Pfund (300  $\text{L.}$ ) = 168,018 000  
 Preußen (bis 1858):  $\sim$  bei der Landfracht (= 3 Ctr = 330  $\text{L.}$ ) = 154,344 630  
 in Danzig (3 Ctr = 10 große Sein = 20 Piespfund zu 16  $\frac{1}{2}$   $\text{L.}$  = 330  $\text{L.}$ ) = 154,344 900  
 Sachsen: a) bis 1858 (3 Ctr Leipziger Gewicht = 330  $\text{L.}$ ) = 154,316 118  
 b) 1858-1871 (3 Ctr = 300  $\text{L.}$ ) = 150,000 000

**Schiffstonne** od. (See-)Tonne, Schiffsfrachtgewicht bzw. Raum-

maß, als Gew. mit  $\frac{1}{2}$  Schiffslast:

Deutsches Reich (2000  $\text{L.}$  = 1000 kg) = 1 t;

Österreich: a) engl. register-ton (= 100 cubic-feet) = 2,331 531 2 cbm,

b) Triest = 2000  $\text{L.}$  altes Pariser


Markgewicht = 979,011 6 kg;

Preußen (seit 1. Jan. 1870) = 10 000 kg = 1 t.

Wgt. Registertonne; Schiffslast; Tonne C.

**Schill n**, Schilm. =  $\frac{1}{2}$  Ctr (75 kg).

**Schildgroschen**, f. unter Groschen C. b.

**Schilling** (abbr. fl., f. od. f.):  A. Geld (ursprünglich

der röm. solidus): I. Älteste deutsche Goldmünze (800-1200)

=  $\frac{1}{80}$   $\text{L.}$  = 3 Silber-fl. zu 10 oder 12  $\text{S.}$  =  $\text{M.}$

a) urprünglich (44  $\frac{1}{2}$   $\text{L.}$  auf die feine Mark) = 14,680 28

b) später (53  $\frac{1}{3}$   $\text{L.}$  auf die feine Mark) = 12,235 66

II. Älteste Silbermünze:

a) älteste deutsche Silberm. (800-1200), zu 10

oder 12  $\text{S.}$ :

1.  $\frac{1}{200}$   $\text{L.}$  v. 12 Unzen,  $\frac{13}{16}$   $\text{L.}$  auf die feine M. = 3,157 05

2. später  $\frac{1}{24}$   $\text{L.}$ ,  $\frac{1}{16}$   $\text{L.}$  auf die feine Mark) = 2,630 87

b) Nachher allmählich immer geringer geprägt, Wert

ca. 1  $\text{M.}$  und darunter.

c) Niederländische  $\sim$ : I. Lübfischer  $\sim$ :

a) um 1375: I.  $\frac{1}{20}$  Mark Silbers zu 12  $\text{S.}$  = 0,619 00

II.  $\frac{1}{16}$  Mark Pfennige zu 12  $\text{S.}$  = 0,928 50

Wgt. Mark, B, b, I.

$\beta$ ) allmählich verschlechtert (bis 1500) bis auf ca. = 0,200 00

7) 1506-1789 geprägt (=  $\frac{1}{16}$  Lübfische Staatsmark

= 12  $\text{S.}$ , vgt. Mark, B, b, II): 1506: = 0,202 90

allmählich geringer, im 18.  $\text{J.}$ : = 0,077 38

2. [franz.] undischer  $\sim$  (ober „Sechsling“), in

Pommern  $\text{z.}$  bis 1750 geprägt (= 6  $\text{S.}$ ) =  $\frac{1}{2}$

Lübfischer  $\sim$

d) Andere Schillinge (seit dem 14. u. 15.  $\text{J.}$ ):

1. Bamberger, Eichstädter, neumärktisch-brand-

enburgischer u. Nürnberger  $\sim$  zu 12  $\text{S.}$  (=  $\frac{1}{21}$  fl),

um 1524. = 0,234 90

2. rhein(länd)ischer  $\sim$  zu 12  $\text{S.}$  ( $\frac{2}{35}$  fl) = 0,281 88

3. Straßburger  $\sim$  zu 12  $\text{S.}$  od. 21 Pfaffert ( $\frac{2}{21}$  fl),

um 1524. = 0,469 80

4. Württembergischer  $\sim$  zu 6  $\text{S.}$  ( $\frac{1}{14}$  fl), um 1524 = 0,353 35

5. Seit 1559 württemberg., badischer und Würt-

temberg.  $\sim$  ( $\frac{1}{28}$  fl) = 0,145 15

III. Rechnungsmünze (zum Teil ehm. geprägte

Münzen) bis ca. 1820:

a) Schwere Schillinge:

Nachen ( $\frac{1}{30}$  alter Silber- $\sim$  =  $\frac{1}{6}$   $\text{P.}$ ) = 9 Mark

od. Petermännchen: im 24-fl.-Fuß = 0,438 50

im 25-fl.-Fuß = 0,420 94

Bayern: schwarzer  $\sim$  zu 30 schwarzen  $\text{S.}$  = 12

Regensburger ( $\frac{1}{60}$  alter Silber- $\sim$ ) = 0,250 68

Bremen ( $\frac{1}{48}$   $\text{P.}$  =  $\frac{1}{8}$  Ropfstück =  $\frac{1}{2}$  Grot) = 0,065 77

Geldern (im Rheinland):  $\sim$  Spezies zu 9  $\frac{1}{2}$

Stüben ( $\frac{19}{200}$  alter Silber- $\sim$ ) = 0,476 06

Hamburg:  $\sim$  flämisch zu 12 Grot fläm. ( $\frac{40}{221}$  alter

Silber- $\sim$ ): im Hamburger Bancofuß = 0,571 40

im Lübfischen Kurrentfuß = 0,464 27

Kleve u. Mörs: zu  $\frac{7}{12}$  Stüben ( $\frac{1}{18}$   $\text{P.}$ ) = 0,375 84

Röln ( $\frac{1}{8}$   $\text{P.}$  = 6 Stöcken = 10 Albus):  $\text{M.}$

im 24-fl.-Fuß = 0,329 00

im 25-fl.-Fuß = 0,315 72

Lüttich:  $\sim$  zu 10 Stüben = 0,499 12

Münster:  $\sim$  zu 14  $\text{S.}$  ( $\frac{1}{28}$   $\text{P.}$  =  $\frac{1}{2}$  Namüser) = 0,112 75

Österreich: a)  $\sim$  zu  $\frac{7}{12}$   $\text{Xr}$  = 30  $\text{S.}$  ( $\frac{1}{12}$   $\text{P.}$ ) = 0,263 09

b)  $\frac{1}{4}$  Herrengiltspfund (f.  $\text{S.}$ ).

Österreich:  $\sim$  zu 6 Stüben ( $\frac{20}{180}$   $\text{P.}$ ) = 0,334 08

( $\frac{1}{2}$  östrief.  $\sim$  = Flindrich, f.  $\text{S.}$ ).

b) Leichtste Schillinge:

im Reich:  $\sim$  od. Kaisergröschen (f.  $\text{S.}$ , B);

Nachen:  $\sim$  od. Mark (f.  $\text{S.}$ , B, c, I);

Appenzell (nur jur., bei Straßaden, bis 1852)

=  $\frac{1}{50}$  fl (bis 1852) zu 3 Napen zu 2 Anglern

(=  $\frac{1}{50}$  fl) = 0,035 08

Hamburg, Lübeck, Mecklenburg, Preußen, Schles-

wig-Holstein  $\text{z.}$ , f. unten IV;

Lüneburg: I. fog. schwerer  $\sim$  ( $\frac{5}{114}$   $\text{P.}$ ) zu 9  $\text{S.}$

(=  $\frac{1}{2}$  leichter  $\sim$ ): a) im hannöb. Kassenfuß = 0,107 05

b) im 20-fl.-Fuß = 0,098 66

II. leichter  $\sim$  zu 6  $\text{S.}$  = 0,068 60

Münster:  $\sim$  zu 12  $\text{S.}$  ( $\frac{3}{103}$   $\text{P.}$ ) = 0,094 00

Niederlanden:  $\sim$  od.: a) Güsschen, b) Matthier (f.  $\text{S.}$ ).

Österreich: zu 12  $\text{S.}$  (=  $\frac{1}{21}$  fl) a) 20-fl.-Fuß = 0,150 34

b) 24-fl.-Fuß = 0,125 34

Österreich:  $\sim$  od. Polturak (f.  $\text{S.}$ );

Österreich: a)  $\sim$  od. Schaf, niederdtisch Schaap

(f.  $\text{S.}$ ); b) f. unter Stüber;

Pommern: a) zu 12  $\text{S.}$ , vordem zu 8  $\text{S.}$  (=  $\frac{5}{216}$   $\text{P.}$ ):

in Preußisch-Pommern = 0,083 52

in Schwedisch-Pommern = 0,070 47

b) Sundischer  $\sim$  zu 6  $\text{S.}$  (f. das folgende).

Sundischer  $\sim$  (f. oben A, II, c, 2), als Rm. um 1800 = 0,035 24

Tesschenburg: zu 12  $\text{S.}$  ( $\frac{20}{321}$   $\text{P.}$ ) = 0,143 18

Trier:  $\sim$  od. Petermännchen (f.  $\text{S.}$ );

Ulm:  $\sim$  zu 6  $\text{S.}$  od. 12  $\text{S.}$  ( $\frac{1}{63}$   $\text{P.}$ ) = 0,050 11

Wismar: wie Lübeck (f. unten IV, a).

Württemberg:  $\sim$  zu 6  $\text{S.}$  ( $\frac{1}{202}$   $\text{P.}$ ) = 0,062 67

Kleve, Pingen, Lüttich, Österreich: Stüber

als urprünglicher  $\sim$ , f. unter Stüber.

IV. Neuere Schillinge (teils Münzen, teils Rm.):

a) Lübfischer  $\sim$  od.  $\sim$  Kurant =  $\frac{1}{16}$  Mark (ant. fl. Banco) zu

12  $\text{S.}$ , als Rm. in Lübeck bis Ende 1874, in Lauenburg bis

1849, als Silber-Schilling in Mecklenburg 1763 bis 1829,

ferner (in Hamburg bis 1872 geprägt) als Silber-Schilling

in Hamburg im Kleinverehr bis Anfang 1873, in Schles-

wig-Holstein bis 1867 (gestattet bis 1873), in Helgoland bis

1895: bis 1856 = 0,077 38  $\text{M.}$ , seit 1856 = 0,075 17  $\text{M.}$  (nach

1873 bei Umrechnungen = 0,075  $\text{M.}$ );

b) in Mecklenburg (geprägt bis 1872) und Lauenburg (=  $\frac{1}{16}$

Mark = 12  $\text{S.}$ ) bis 1873: 1. Mecklenb. 1829-48 = 0,065 77  $\text{M.}$ ;

2. Mecklenburg 1848-73, Lauenburg 1850-68 = 0,062 5  $\text{M.}$ ;

c)  $\sim$  Banco (=  $\frac{1}{16}$  Mark = 12  $\text{S.}$ ) in Hamburg u. Schleswig-

Holstein bis Anfang 1873, nur Rm. (ant.  $\sim$  Kurant, f. IV a)

= 0,094 8  $\text{M.}$  (bei Umrechnungen nach 1873 = 0,093 75  $\text{M.}$ );

d) Preussischer  $\sim$  in Ost- und Westpreußen, zu 6  $\text{S.}$ , als Rm.


( $\text{S.}$  bis in die neueste Zeit) =  $\frac{1}{3}$  kleiner oder preuß. Gr. =

$\frac{1}{30}$  Danziger fl = 0,01  $\text{M.}$

e) Englischer shilling ( $\frac{1}{20}$   $\text{L.}$  = 12 d) = 1,021 472 76  $\text{M.}$

V. allg. = (bestimmte) Geldsumme, Abgabe oder Zins,  $\text{P.}$

Maß- (für Viehmäße), Kauf-, Miets-, Pacht-  $\text{z.}$

 B. In Österreich ehm. Zählmaß = 30 Stück.

Schilltonne, oldenburg. Trodenm. = 82,654 35 l.

Schlechter Batzen, schlechter Groschen, schlechter

Thaler, f. Batzen, 3 c; Groschen, F, c; Thaler, A, t 22.

Schlegel m, rhein. Weim. = 0,75 l.

Schlichtthaler, f. unter Gulden, B, I, a, 3.

Schmaltonne, f. unter Tonne, B (bei Hamburg, 1 c).

Schnalz, Garnm., f. unter Garnma(a)ss, B, I, b.

Schneberger (Groschen), f. unter Groschen, C, b.

Schneller, Garnm., f. unter Garnma(a)ss, A, XI a u. b; B, I, b,

III b u. IV a, 1 a u. e.

Schock [vgt. Sanskrit schaschti „60“ (von scha[k]sch „6“)

und babylonisch schuschu „60“]: A. Zählmaß: I. gewöhn-

liches  $\sim$ : a) meist (3 Stiegen = 4 Mabel = 5 Dukend) =

60 Stück;  $\sim$  Leinen = 3 Stiegen zu 20 Ellen = 60 Ellen,

$\sim$  Stab- und Fahholz ( $\frac{1}{4}$  Ring, f. unter Grosstaussend) =

3 Stiegen zu 20 Stäben  $\text{z.}$ ;  $\sim$  Eichenbohlen in Vinland =

60 Krabel(e)len (f.  $\text{S.}$ ); b) in Vinland: 1. gewradtes  $\sim$  Stab-

u. Fahholz = 60 Stück; 2. ungewradtes  $\sim$  = 62 Stück, Klapp-

Sparrn- u. Bohlenholz u. Fichtenbretter 64 Stück. — II. Groß-

= 64 Stück.



**B. Garnmaß:** I. in Westpreußen = 60 Stück Garn zu 20 Gebinden, bei polnischem Hanf- und Fidegarn = 4 Stück zu 60 Gebinden, f. Garnmaß (a) s. I, 2 u. 3. — II. in Ostpreußen: a) = 4 Bündel zu 15 Stück = 60 Stück Garn (f. evb. B, I, a, 1); b) = 12 Bündel zu 5 Stück (= 60 Stück) Garn (f. evb. B, II).

**C. Gewicht:** in Lüneburg (60 Stein zu 20  $\mathcal{L}$ ) = 1200  $\mathcal{L}$ : a) bis 1858 = 561,253 2 kg; b) seitdem = 600 kg.

**D. Geld:** I. ursprünglich = 60 Münzen; engl. = 60 Groschen (auf 1  $\mathcal{L}$ , später auf 1 Mark, bei Verschlechterung der Gr. auf  $\frac{2}{3}$  Mark Gewicht gerechnet). — II. als RM. bis ca. 1800:

- a) in Kurpfälzen (bei Steuern, Strafsachen zc.):  $\mathcal{M}$
1. Neu-, neues od. schweres  $\sim$  zu 60 Gr. zu 12  $\mathcal{S}$  ( $\frac{2}{3}$   $\mathcal{S}$  im 20-fl.-Fuß) = 7.892 623 1
  2. Alt-, od. altes  $\sim$  zu 60 kleinen od.  $\sim$  großen od. zu 20 Gr. ( $\frac{1}{3}$   $\mathcal{S}$  im 20-fl.-Fuß) = 2.630 874 4
- b) in Böhmen: 1.  $\sim$  böhmische Groschen zu 60 Kaisergr. od. Böhmen od. 180 xr zu 4  $\mathcal{S}$  (2  $\mathcal{S}$  im 20-fl.-Fuß) = 6.314 098 5
2. Gemeines  $\sim$  zu 30 Weißgroschen zu 7  $\mathcal{S}$  ( $\frac{1}{3}$   $\mathcal{S}$  im 20-fl.-Fuß) = 2.455 482 8
- c) in Schlesien beim Landvolk:
1. Schweres  $\sim$  zu 60 Egr. (180 xr = 2  $\mathcal{S}$  im alten preuß. Kurantfuß) = 6.013 427 1
  2. Leichtes  $\sim$  zu 40 Egr. (120 xr = 1  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{S}$  im alten preuß. Kurantfuß) = 4.008 951 4

**Schockgroschen** oder kleiner Gr. in Kur-Sachsen, RM. (=  $\frac{1}{60}$  Altshock, f. Schock, D, II, a, 2) =  $\frac{1}{3}$  Gr. = 0.043 847 9  $\mathcal{M}$ .

**Schoppen**, Flüssigkeitsmaß: a) in Süd-Deutschland und der Schweiz; mß =  $\frac{1}{4}$  Maß (ursprünglich der halben Flasche Wein entsprechend),  $\mathcal{S}$ .:

	Liter
Baden ( $\frac{1}{4}$ Maß = $\frac{2}{3}$ Glas)	= 0.375 000 0
Bayern ( $\frac{1}{2}$ Seidel = $\frac{1}{4}$ Maß), a. Quart (el) gen.	= 0.267 257 5
Deutsches Reich ( $\frac{1}{2}$ l. od. $\frac{1}{2}$ Ranne)	= 0.500 000 0
Frankfurt a. M.: 1. ( $\frac{1}{4}$ Altma(a)ss, f. $\mathcal{S}$ )	= 0.448 158 5
2. ( $\frac{1}{4}$ Jungma(a)ss, f. $\mathcal{S}$ )	= 0.398 363 0
Schw. j. vor 1852 verschieden; seit 1852 (vielfach schon seit 1838/40) allg. ( $\frac{1}{4}$ Maß)	= 0.375 000 0
Württemberg ( $\frac{1}{4}$ Maß), auch „Quart“ genannt (3 Arten), f. unter Quart, a.	

b) allg. =  $\frac{1}{2}$  Flasche (Wein); — c) f. Glas od. Seidel (Bier).

**Schragen**, Brennholzm. in Sachsen = 3 Klaftern (= 324 Kubitfuß) = 7.358 4 cbm.

**Schreckenberger** (Groschen), f. unter Groschen, C, b.

**Schritt**, Längen-, bsd. Entfernungsmaß (abbr. X): a) einfacher  $\sim$  (wobei der eine Fuß aus dem Stillstande einmal vortritt, = „Tritt“): 1.  $\mathcal{S}$  bei Vermessungen: geometrischer = 2 Decimalsfuß =  $\frac{1}{5}$  Rute (in Preußen  $\mathcal{S}$  = 75.324 842 88 cm); 2. auf Landkarten = 0.80 m; 3.  $\mathcal{X}$  bei der Infanterie im Durchschnitt = 0.75 m (vor 1872 in Preußen = 2 Decimalsfuß = 75.324 842 88 cm), bei der Feldartillerie = 0.80 m; b) Doppel- $\sim$  (= passus der Römer, wobei — wenn  $\mathcal{S}$ . der linke Fuß einen Tritt od. einfachen  $\sim$  vorgetreten ist — die Entfernung gemeint wird, die der von hinten nach vorn „schreitende“ andere Fuß zurücklegt) = 2 einfache  $\sim$ ; in Preußen bis 1857 als Längenm. beim Holzhandel (passus = 5 Fuß) = 1.580 5 m.

**Schrot**, *mint.*, das Gesamt- oder Rohgewicht einer Münze = Wichte (*ant.* Korn od. Feingewicht, f. Korn, b).

**Schrott m**, Getreidemaß (=  $\frac{1}{4}$  Maßchen): in Frankfurt a. M. = 0.112 04 l, in Mainz = 0.106 823 l.

**Schuh**, Längenm., *prov.* = Fuss (f.  $\mathcal{S}$ ).

**Schwar(e)** (ndtsch = Schwere(r) Pfennig), *pl.*  $\sim$  e(n):

- a) RM. (und Kupferm. in Bremen bis 1841): in Bremen bis 1872, in Oldenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{360}$  Grot =  $\frac{1}{360}$  Gold $\mathcal{S}$ ):  $\mathcal{M}$
- |                              |             |
|------------------------------|-------------|
| bis ca. 1800 (im 20-fl.-Fuß) | = 0.008 770 |
| bis 1858                     | = 0.009 164 |
| seit 1858                    | = 0.009 226 |

b) daneben in Oldenburg bis 1858:  $\sim$  (Kurant) =  $\frac{1}{5}$  Grot =  $\frac{1}{360}$   $\mathcal{S}$  Kurant = 0.008 101

c) Kupferm. in Oldenburg seit 1857/58 (=  $\frac{1}{12}$  Egr =  $\frac{1}{360}$   $\mathcal{S}$ ) = 1 preuß.  $\mathcal{S}$  = 0.008 333

**Schwarzer Groschen**, f. unter Groschen, F, d.

**Schwarzer Heller**, f. Heller, A, I, a, II u. III (Bayrischer und Regensburger), und Pfund, B.

**Schwarzer Pfennig**, f. Pfennig, A, II a 4, und b 13, c.

**Schweizerstunde**, Schweizer Wegemaß = 4.8 km.

**Schwere Mark**, f. Mark, B, c, 10 a.

**Schwerer Heller**, f. Heller, A, II.

**Schwerer Pfennig**, f. Pfennig, A, II a, 11 a u. 13 c; f. auch Schweres Schock, f. Schock D, II, a 1 u. c 1.

**Schwertgroschen**, f. unter Groschen, C, b.

**Skrupel**, f. Skrupel.

**S.-E. abbr.** = Siemens-Einheit.

**sec. abbr.** = Sekunde.

**Sechsbätzner**, Silberm. = 6 Batzen (f.  $\mathcal{S}$ ).

**Sechser**, deutsche Silber-SchM.: A. 6-xr-Stück =  $\frac{1}{10}$  fl.:  $\mathcal{M}$

I. in Österreich (f. Sechserl) 1753—1858 . . . = 0.210 47

II. in den Staaten des süddeutschen fl. (f. Gulden, B, II, e 1 u. 2) . . . = 0.171 43

B. Fin in Österreich 1858/94 = 10-(Neu-)xr-Stück = 0.200 00

C. 6- $\mathcal{S}$ -Stück: I.  $\frac{1}{2}$  Gr. =  $\frac{1}{48}$  R $\mathcal{S}$ : a) in Kur-Sachsen u. Braunschweig-Lüneburg seit 1690, im Reich seit 1738 (im 20-fl.-Fuß) (innW. 0.043 8  $\mathcal{M}$ ) = 0.065 77

b) in Preußen 1750—1821 (im 14- $\mathcal{S}$ -Fuß) (innW. 0.043 8  $\mathcal{M}$ ) = 0.062 64

II.  $\frac{1}{2}$  Egr. =  $\frac{1}{60}$   $\mathcal{S}$ : in Preußen 1821/73, in den meisten übrigen Halterstaaten 1840/73 = 0.050 00

(innW. seit 1821 = 0.043 8  $\mathcal{M}$ , seit 1857 [im 30- $\mathcal{S}$ -Fuß]: 0.043 8  $\mathcal{M}$ ).

**Sechsgroschenstück**, deutsche Silberm. ( $\frac{1}{4}$  R $\mathcal{S}$ ) = Ortsthaler oder (Reichs-)Ort, f. Ort, B, I b.

**Sechskreuzerstück**, deutsche Silber-SchM. (anfangs  $\frac{1}{12}$ , später  $\frac{1}{10}$  Reichs-fl., bgl. Gulden, B, I, a 5 u. b, u. II zc.) = 6 xr (bgl. Kreuzer, c—h).

**Sechsling**, Silber-SchM. in Lübeck vom Anfang des 16. ss. bis 1750, Hamburg bis 1872, Mecklenburg 1763 bis 1848 (in Mecklenburg auch Kupferm., desgleichen — nur 1850 — in Schleswig-Holstein), außerdem RM. in Lübeck, Mecklenburg, Hamburg, Lauenburg, Schleswig-Holstein und Pommern, auch „Sundischer fl.“ genannt = 6  $\mathcal{S}$  =  $\frac{1}{2}$  Lübfischer fl. bzw.  $\frac{1}{2}$  fl., siehe Schilling A, II, c 1—2 und IV a u. b.

**Sechspfennigstück** = Sechser, C, I u. II.

**Sechter m**, Getreidem. ( $\frac{1}{16}$  Mäßer): a) ( $\frac{1}{4}$  Seimer = 4 Gefcheid): in Frankfurt a. M. = 7.176 625 l, in Hanau = 7.632 5 l; b) in Marburg (a. „Seiter“ od. „Vierling“) =  $\frac{1}{2}$  Meste = 6.487 5 l.

**Sechzehnerl m**, Getreidem. in Bern (bis 1840) =  $\frac{1}{2}$  Mästerli =  $\frac{1}{4}$  Zmmi = 0.875 687 5 l.

**Sechzehntel**: a) österreich. Gew. bis 1876 (= Pfennig, B, I) =  $\frac{1}{16}$  Lot = 1.093 867 g; — b) hannövr. Getreidem. = Hoop; — c) Getreidem. in Schleswig-Holst. ( $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 1.086 885 l.

**Sechzig m**, Böhm. in Ost- und West-Preußen:  $\sim$  Wagenhof = 60 Hundert (vide Dielen).

**Sekohm** = Sekohm.

**Seemelle**  $\mathcal{L}$ , internationales Entfernungsmaß (=  $\frac{1}{60}$  Äquatorgrad, f.  $\mathcal{S}$ ) = 1.855 107 4 km (oft kurz = 1.855 km gerechnet).

**Seetonne**, f. Registertonne, Schiffstonne, und Tonne C.

**Seidel** [lt. sl'tula Wassergesäß]: A. Flüssigkeitsmaß:

	Liter
Bayern (auch „Seidlein“) $\frac{1}{2}$ Maß	= 0.534 515
in Augsburg („ $\sim$ “) $\frac{1}{2}$ Maß = 2 Quartel	= 0.588 600
Sachsen-Gotha ( $\frac{1}{3}$ Ranne)	= 0.606 333
Österreich (meist „Seitel“): a) $\frac{1}{4}$ Maß	= 0.353 681
b) Großseitel ( $\frac{1}{2}$ $\sim$ = $\frac{3}{8}$ Maß)	= 0.530 522
Preßburger $\sim$ ( $\frac{1}{2}$ Halbe = 2 Rimpl od. Piff)	= 0.422 946 5
Siebenbüdner („Seitel“ = $\frac{1}{4}$ Maß)	= 0.361 428
B. Frucht- bzw. Getreidemaß:	
Böhmen (Getreidemaß): a) altes $\sim$ ( $\frac{1}{12}$ Metzen)	= 0.486 262
b) neues $\sim$ ( $\frac{1}{16}$ Metzen)	= 0.364 696
Mähren: „altböhmisches“, Fruchtmaß für Hirse, Mohn, Grös zc.: in der Stadt Zlabings im Bezirk Datschig	= 0.471 575
	= 0.643 057

**Seidlein**, bayr. Flüssigkeitsm. = Seidel (f. dort unter A).

**Seitel**, österreich. *prov.* = Seidel (f. dort unter A).

**Sek.-cmg abbr.** = Sekundencentimetergramm.

**Sek.-mkg abbr.** = Sekundencentimeterkilogramm.

**Sekohm n**, *electr.*, Maßeinheit des Leitungs widerstandes (= Henry), f. Abteilung C, IV, 7 b, und in Tabelle IV Nr. 18.

**Sektpipe**, Danziger Flüssigkeitsm. = Both, a.

**Sekunde**: A. Zeitmaß (abbr.  $\sim$ , sec. od.  $\sim$ , im CGS-System als Einheit des Zeitmaßes  $\mathcal{S}$ ) =  $\frac{1}{60}$  (Zeit-)Minute =  $\frac{1}{1440}$  Stunde =  $\frac{1}{86400}$  mittlerer Sonnentag (= 0.000 011 574 0 oder  $1.5740 \times 10^{-5}$  mittl. Sonnentag), eingeteilt: a)  $\sim$  in 60 Terten, b) jetzt mit decimaler Unterteilung. — B. Bogen- u. Winkelmaß (abbr.  $\sim$ , sec. od.  $\sim$ ): a) allg. =  $\frac{1}{60}$  (Bogen-)Minute =  $\frac{1}{3600}$  Grad zc., eingeteilt:  $\sim$  in Terten, jetzt decimal; b) in Frankreich während der 1. Revolution =  $\frac{1}{100}$  Minute =  $\frac{1}{10000}$  Grad zc., mit decimaler Unterteilung. — Siehe  $\sim$  unter Bogen- u. Winkelmaß(a)ss. — C.  $\mathcal{L}$  Längenmaß ( $\frac{1}{10}$  Prime =  $\frac{1}{100}$  Lachterzoll zc.), f. unter Lachter, a.

**Sekundencentimetergramm**  $\mathcal{O}$  (abbr. Sek.-cmg), f. Abteilung C unter II, 2 h a und in Tabelle II unter  $\gamma$ .

**Sekundenenerg**  $\mathcal{O}$ , f. Abteilung C, II, 1 u. in Tabelle II unter  $\gamma$ .

**Sekundenmeter**  $\mathcal{O}$ , technische Maßeinheit der Geschwindigkeit (in CGS-Einheiten = 100 CS $\sim$ ) = 1 m (od. 100 cm) pro Sekunde;  $\sim$  pro Sekunde, technische Maßeinheit der Beschleunigung (= 100 CS $\sim$ ), f. Abteilung C, II, 2 d und e.



**Sekundenmeterkilogramm**  $\Theta$  (abbr. Sek.-mkg), f. Abteilung C, II, 2 h a, und in Tabelle II unter  $\gamma$ .

**Semünl** [arab. *sm*, Silberm. in Deutsch-Ostafrika, f. unter Rupie II. **Sester** *m*, Getreidem.: a) in Baden (=  $\frac{1}{10}$  Malter = 10 Meßel in l) = 15 l; b) in Marburg (auch „Sechter“ od. „Bierling“) =  $\frac{1}{4}$  Meße = 6.4875 l; c) im hemburg. Oberamte Reichenheim ( $\frac{1}{4}$  Faß = 4 Maßchen) = 6.25 l; d) in der Schweiz, auch „Bierle“ genannt (= 10 Zmmi, od. in 4 Bierling zu 4 Maßlein geteilt) = 15 l.

**Setier** (sæ'ti'), Schweizer Flüssigkeitsm.: A. seit 1852 allg. (= Eimer, Brente) = 23 Maß = 37.5 l. — B. vor 1852: in Genf ( $\frac{1}{12}$  Fuder oder Char) = 54 l; in Neuenburg ( $\frac{1}{12}$  Muid = 2 Stücken) = 30.46864 l; in Waadt und Wallis ( $\frac{1}{16}$  Fuder = 3 Stücken) = 40.5 l.

**Sgr.** abbr. = Silbergröschen.

**Sieb.** pommersches Getreidem. ( $\frac{1}{3}$  preuß. Scheffel): a) ehm. = 18.24253 l; b) später = 18.3205 l.

**Siebener**, österr. Silber-SchM. (1753-1848) = 7 xr = 0.2456 M.

**Siebenzehner** = Siebzehner.

**Siebma(a)ss**, Sippma od. Viertel, Getreidem. in Sachsen-Altenburg ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Meßen) = 36.74295 l.

**Siebzehner**, österr. Silber-SchM. (1753-1848) = 17 xr = 0.5964 M.

**Siemens-Einheit**  $\Theta$  (abbr. S.-E.), electr., bis Anfang der 1890er Jahre eine Maßeinheit (und e. Maßstab) des Leistungswiderstandes, f. Abteilung C, VI, 1 b.

**Silberdukat(en)** = früherer holländ. Reichsthaler (bis 1839) = 4.3869 M.

**Silbergewicht**, f. unter Gold- und Silber- &c. Gewicht.

**Silbergroschen** (abbr. Sgr.), dtische Silber-SchM.: a) Reichsmünze seit 1551 (= Kaisergröschen etc.), f. Groschen, C, unter b; b) (=  $\frac{1}{30}$  Sch., f. ed. G; c) weiß. = Groschen (a. gGr.) als Silbermünze, vgl. 38. Thaler, A, h (im mittleren Maß).

**Silbergulden**, f. Gulden, B.

**Silberpfennig**, Name des Kupferpfennigs als  $\frac{1}{12}$  Silbergröschen.

**Simmer** *n*, Getreidemaß: a) Bayrische Rheinpfalz ( $\frac{1}{2}$  Viernel =  $\frac{1}{8}$  hl) = 12.5 hl; — b) Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Sechter) = 28.68225 hl; — c) Heßen-Darmstadt u. Amt Homburg (in Heßen-Homburg) =  $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Rumpf = 32 hl; — d) Gnanu ( $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Sechter) = 30.53 hl. — Vgl. Simmern und Simiri.

**Simmern** *m*, Getreidem. in S.-Roburg (4 Viertel = 16 Meßen): a) Korn- od. Winterfruchtgemä (für Weizen, Roggen und Hülsenfrüchte) = 90.4166 l; b) Hafer- od. Sommerfruchtgemä (für Hafer, Gerste und Dinkel) = 1.130207 hl.

**Simra** *m* = Simmern.

**Simri** *n*: a) württemberg. Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Bierling) = 22.153285 l; b) = Simmern.

**Sipma(a)ss** = Siebma(a)ss.

**Skrupel** *a* (abbr.  $\mathcal{D}$ ) Apotheker- u. Medizinalgew. ( $\frac{1}{3}$  Drachme = 20 Gran etc.), f. unter Apotheker- &c. Gewicht; — b) Handelsgewicht (=  $\frac{1}{12}$  Lot) =  $\frac{1}{3}$  Quentchen, wie Lot und  $\mathcal{L}$  (f. Pfund, A) örtlich sehr verschieden; — c)  $\Theta$  Bogen- und Winkelmaß (in der Meßkunst) =  $\frac{1}{60}$  Grad = 60 Sekunden (also  $\sim$  Minute, f. unter Bogen- und Winkelma(a)ss); — d) Längenmaß: 1.  $\Theta$  (Meßkunst) =  $\frac{1}{10}$  Linie (=  $\frac{1}{100}$  Zoll =  $\frac{1}{1000}$  Fuß etc., bei der Decimalteilung von Rute, Fuß u. Zoll, f. Rute, A); 2. in Österreich (a. „Punkt“) =  $\frac{1}{12}$  Linie = 12 Quentchen (=  $\frac{1}{144}$  Zoll etc.) = 0.182929574 mm.

**Soldo** (pl. *i*) *m*, RM. (zu 20 denari) im Kantone Tessin bis 1850: a)  $\frac{1}{20}$  lira di cassa = 0.02852 M; b)  $\frac{1}{20}$  lira cantonale = 0.02377 M (vgl. bei Tessin unter Franken, D).

**Sou** (ku), pl. *ss*: A. Lütticher RM. um 1800 ( $\frac{1}{20}$  Lütticher fl, f. Gulden, C, I) = 0.0499 M. — B. Schweizer Silber-SchM.: L. seit 1850 (Nidelbronz mit Silberzusatz) =  $\frac{1}{20}$  Franken = 5 Centimes od. Nappen = 0.0405 M; — II. vor 1850: a)  $\sim$   $\frac{1}{20}$  Livre od. Schweizer Franken (od.  $\frac{1}{20}$  fl) = 12 Deniers (de Suisse), durchschnittl. = 0.06 M (daß 5-Nappen-Stück oder der halbe Bogen der übrigen Rantone, a. genannt, war = dem  $\sim$  in Aargau, Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis); b) in Genf außerdem (bis Ende 1838) =  $\frac{1}{12}$  fl (= 12 Deniers) = 0.0308 M.

**Souveraind'or**, österr. Goldm. (Pistole) bis in neuere Zeit (ursprünglich für die österr. Niederlande) = 14.2994 M, leichte Ausprägung = 14.224 M (Doppel- $\sim$  = 28.5989 bhm. 28.448 M).

**Spann**  $\mathcal{N}$ , Längenm. ( $\frac{1}{4}$  Fachtel = 10 [Fachtel-Zoll] = Viertel od. Gräpel, f. Lachter, a).

**Spanne**, Längenm. (Maß der ausgestreckten Manneshand von der Spitze des Daumens bis zu der des Mittelfingers), durchschnittl. = 23 bis 25 cm.

**Species** oder **Spezies** *m*, kurz für Speziesthaler.

**Spezies-Banco**, Hamburger Währung, neben d. Banco-Währung (f. Banco) bis 1790, im Hypothekendarlehen bis 1873 (hierbei wurde der Zins in Kurantwährung gezahlt, f. Mark B, b, III):

1 Mark  $\sim$  = 1.519318 M (nach 1873 bei Umrechnungen = 1.5024375 M).

**Speziedukat(en)**, Lübecker Goldm. = 9.5282 M (siehe unter Dukaten, A, b).

**Speziesgulden**, f. Gulden, C, u.

**Speziesthaler**, f. Thaler, A, j-n, o (NB. I u. II) und t 25-26.

**Spless**, Zählmaß = 4 Gangvögel (größere Drossel-Arten) oder 8 Halbvögel (kleinere) [früher auf e-n Hohlspieß aufgereiht].

**Spießlein** od. „Burs“, Rürnberger Zählmaß = 5 Stüd.

**Spind** *n*, oft  $\frac{1}{4}$  St (pl. nach Zahlen  $\sim$ ), Getreidemaß: Bremen ( $\frac{1}{4}$  Viertel =  $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 4.631492 l; — Hamburg u. Altona ( $\frac{1}{8}$  Faß =  $\frac{1}{2}$  Himten = 4 große Maß): bis 1844 = 6.591750 l, seit 1844-73 = 6.8701875 l; — Hannover (a. „Meße“, =  $\frac{1}{4}$  Himten = 4 Sechzehntel od. Hoop) = 7.787914 l; — Lauenburg ( $\frac{1}{16}$  Scheffel = 4 Meßen) = 7.7916 l; — Lüneburg ehm. ( $\frac{1}{16}$  Himten) = 3.893957 l; — Medlenburg-Schwerin (a. „Meße“ genannt) = 4 gekst. od. Rostoder ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $\frac{1}{16}$  Schöff) = 2.5241875 l, b) großes od. Parchimer Maß in Parchim, Grabow u. Dornitz ( $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 3.420475 l, c) Voigtenburger Maß ( $\frac{1}{4}$  Himten) = 6.731250 l, d) Wismarer Maß ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 2.392750 l; — Niederrhein (preuß. Meße =  $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 3.435094 l; — Schleswig-Holstein ohne Altona ( $\frac{1}{4}$  Himten =  $\frac{1}{16}$  Tonne) = 8.695081 l.

**Spint** *n*,  $\frac{1}{4}$  statt Spind.

**Spitzgröschen**, f. Groschen, C, b.

**Spule**, östpr. Garnm., f. Garnma(a)ss, A, I, d, 1.

f. oder fl. abbr. = Schilling.

**Staatsmark**: Südbische  $\sim$ , f. Mark, B, b, II.

**Stab**, Längenm.: a) jetzt (= Meter) = 1 m; b) ehm. Ellenmaß: Frankfurt a. M. = 1.182 m; — Leipzig (= 2 Leipziger Ellen = 4') = 1.13 m; — Preußen ( $\frac{1}{10}$  Elle) = 1.107143 m; Schweiz ( $\sim$  od. aune) seit 1852 allg. (2 Ellen = 4') = 1.2 m (vorher verschieden).

**Stabzoll**, Körpermaß im Bretterhandel =  $\frac{1}{72}$  lauerde Elle (f. Elle, B): 1 Elle (f. ss) oder mit 24 Zoll lang, 1 Zoll breit und 1 Zoll hoch oder bid (= 24 Kubitzoll).

**Stadtelmer**, bayr. Flüssigkeitsm. (f. Eimer) = 73.29 l.

**Stamm**  $\mathcal{N}$  Anteil an e-r Sache ( $\frac{1}{32}$  Sache =  $\frac{1}{8}$  Schicht) = 4 Ruge (vgl. Kux, Schicht, d und Zeche).

**Stang** *f*, steirisches Brennholzm. ( $\frac{1}{4}$  Pfann = 8 Ästel) = 20 Wiener Kubikfasser = 136.435 cbm.

**Stapp** *m*, Getreidem. im oberrheinischen Kreise Sever ( $\frac{1}{4}$  Scheffel =  $\frac{5}{12}$  Rannen) = 7.72895 l.

**Star** [it. *sta'io*] *m*, österr. Getreidem.: A. in Tirol: I. in Vojen: a) ehm.: 1. (alter)  $\sim$  (20 Maßel) = 29.806 l; 2. Futter- $\sim$  = 42.716 l; b) in neuerer Zeit: (neuer)  $\sim$  ( $\frac{1}{2}$  Wiener Meßen) = 16 Maßel = 30.743426 l. — II. in Innsbruck: a) ehm. (Korn)- $\sim$  = 30.571 l; b) in neuerer Zeit: (neuer)  $\sim$  ( $\frac{1}{2}$  Wiener Meßen) = 16 Maßel = 30.743426 l. — B. in Triest = 82.61 l.

**Starland** [Star], Tiroler Feldm. in Innsbruck ( $\frac{1}{4}$  Tagmat) = 11.162125 a. [100 Maß] = 5.6589 hl.]

**Startin(g)** *m*, steirisches Flüssigkeitsm. (= 10 Wiener Eimer)

**Stechkanne**: I. Bremer Öl- u. Branntmaß (als Gewicht) =  $\frac{1}{4}$  Tonne = 16 Mengelen = 36  $\mathcal{L}$  bis 1858 = 17.946 kg; b) 1858-1871 = 18.63 kg. — II. Hamburger Branntmaß ( $\frac{1}{4}$  Brannttonne = 16 Mengelen): a) alte  $\sim$  (noch bei Sübsee- und Neufundland-Bran): 1. an Inhaft = 19.6 l, 2. an Gewicht: bis 1858 (37  $\frac{1}{2}$  alte  $\mathcal{L}$  netto) = 18.092086 kg, seit 1858 (36  $\mathcal{L}$  netto) = 18 kg; b) 1. ursprünglich (1418  $\frac{3}{4}$  Rubitzoll) = 5  $\frac{1}{2}$  Stübchen = 19.32116 l, 2. seit 1858 (1400 Rubitzoll) = 19.3399 l.

**Stecken**: a) Brennholz-Längenmaß für aufgesetztes Holz = 4 bis 5 Fuß (verschieden je nach dem Fuß, f. ss); b) Brennholzm.: in Heßen-Darmstadt (100 Rubitzoll) = 1.5625 cbm; in Mainz beträgt die Höhe und Breite je  $\frac{4}{15}$  Kameralmaß, die Scheitlänge:

a) 4' (also  $\sim$  = 75  $\frac{1}{3}$  Rubitzoll) . . . = 1.784915 cbm  
b) 3  $\frac{1}{2}$ ' (also  $\sim$  = 65  $\frac{1}{18}$  „) . . . = 1.561921 „  
c) 3' (also  $\sim$  = 56  $\frac{1}{3}$  „) . . . = 1.338689 „

in Frankfurt a. M. (3.554 Fuß hoch u. breit, gewöhnl. Scheitlänge 3 Fuß), also  $\sim$  = 37.893 Rubitzoll = 0.8736 cbm.

**Steige** (proc. = Stiege), Zählm. = 20 Stüd.

**Stein**, deutsches u. österr. Gewicht, 38.: kg  
Baden (10  $\mathcal{L}$ ) . . . = 5.000000  
Bremen bis 1858: a)  $\sim$  Flachß (= 20  $\mathcal{L}$ ) . . . = 9.970000  
b)  $\sim$  Wolle u. Federn (= 10  $\mathcal{L}$ ) . . . = 4.985000  
Hamburg u. Altona bis 1858: a) Wolle (22  $\mathcal{L}$ ) . . . = 10.661408  
b) leichter  $\sim$  Wolle u. Federn (10  $\mathcal{L}$ ) . . . = 4.846095  
c) schwerer  $\sim$  Flachß (20  $\mathcal{L}$ ) . . . = 9.692189  
Lauenburg u. Lübeck bis 1860:  $\sim$  Wolle (22  $\mathcal{L}$ ) . . . = 10.663576  
Österreich bis 1876:  $\sim$  (20  $\mathcal{L}$ ) . . . = 11.201200  
Wähmen ( $\frac{1}{4}$  Etr. = 20  $\mathcal{L}$ ) . . . = 10.287966  
Preußen bis 1858: a)  $\sim$  Wolle (22  $\mathcal{L}$ ) . . . = 10.289642



Danzig: I. großer ~ Hanf, Flachß, Tau- wert zc. (33 $\ell$ ) . . . . .	kg = 15.434 463
II. kleiner ~ (22 $\ell$ ) . . . . .	= 10.289 642
Sachsen: a) Dresden: I. bis 1858 (22 $\ell$ ) . . . . .	= 10.274 000
II. 1858-71 (20 $\ell$ ) . . . . .	= 10.000 000
b) Leipzig bis 1858 ( $\frac{1}{2}$ Ctr. = 22 $\ell$ ) . . . . .	= 10.287 741

**Steinrute**, Körpermaß zum Ausmessen der Bruchsteine, 1 Rute lang und 1 Rute breit: a) 3 Fuß hoch: bei decimaler Teilung der Rute = 300, bei duodecimaler = 432 Kubfuß; b) 4 Fuß hoch = 400 bzw. 576 Kubfuß (vgl. Kubikfuß); in Lippe-Deinold dafür die Bergrute (s. ds).

**Ste(k)kan** *f*, niederdeutsch = Stechkanne.

**Stör n**, Körpermaß, bsd. Holzmaß = 1 cbm (s. Abteilung A, α, III b).

**Stich**, Fisch-Zählmaß = 20 Stück (Fische).

**Stiege**, Zählmaß = 20 Stück; z. T. als Unterabteilung eines größeren Maßes: 1 ~ Stab- u. Maßholz (=  $\frac{1}{4}$  Schock) = 20 Stück (vgl. unter Grosstaussend); 1 ~ getrocknete Fische (=  $\frac{1}{4}$  Riepe) = 20 Stück.

**Stochiacah m**, Tiroler Feldmaß (Innsbruck) = 2 Tagmat = 8 Starland = 89.297 a.

**Stock**, Hamburger Getreidem. für Gerste ( $\frac{1}{2}$  Last) = 49.46 hl.

**Sto(ol)k m**, baltisches Flüssigkeits- und Trockenm.: Estland: Flüssigkeitsm. ( $\frac{1}{2}$  Ranne) u. Getreidem. ( $\frac{1}{12}$  Rülmit) = 1.77 l; Kur- u. Livland: 1. neuer Rigaer ~: Flüssigkeitsm.  $\frac{1}{6}$  Veltin = 4 Quartier, Getreidem.  $\frac{1}{4}$  Rülmit, Geringsm.  $\frac{1}{66}$  Tonne, auch Salz- u. Kohlenm. = 1.275 270 l; II. neuer Bege- oder Visier- als Flüssigkeitsmaß ( $\frac{1}{15}$  a) = 1.530 324 l; West- u. Ost-Preußen (Flüssigkeitsm.): Danzig ( $\frac{2}{3}$ 5 Anker) = 1.249 126 a l; Königsberg: a) bis 1714: alter ob. Kulmer ~ = 1.43 l, b) 18. sw. (= altes Berliner Quart) = 1.17 l, c) 19. sw. (= neues Berliner Quart) = 1.145 931 a l.

**Stoss** (Stoß), Brennholzm.: a) Österreich = 2 Klastern (6 Arten, s. unter Klastern, C); b) Frankfurt a. M.: 1. (4 Waldklastern) = 11.619 2 cbm; 2. (4 Forstamtsklastern) = 10.483 2 cbm.

**Stotz m** = Stutz.

**Sto(t)zen** [= Stutzen], Zürcher Flüssigkeitsmaß vor 1840 ( $\frac{1}{2}$  Quartl =  $\frac{1}{4}$  Maß =  $\frac{1}{240}$  Eimer lauterer Maß) = 0.456 287 5 l.

**Strähn, m**: a) ob. ~ *ef* = Handvoll, Knode ob. Riste haarähnlichen Materials (zB. Flachß); — b) ob. **Strang**, Garnm., s. an den betreffenden Stellen unter Garnma(a)ss. — NB. ~ ist die beim Aufwinden des Garns auf den Haspel od. die Weisse nach Fäden gemessene Garnlänge, örtlich verschieden. Man teilt den ~ durch Unterbinden mittels Querspäßen in Abteilungen, die man Gebind(e), Bind, Fische oder Wie(d)e(l) nennt. Mit der Länge des ~s hängen die Garnnummern zusammen (s. diese unter Garnma(a)ss).

**Strassenrute** *f*, fäch. Wegemaß beim Straßenbau (16 Fuß) = 4.531 04 m. [= Strähn.]

**Strehn, proc.** (Nordwest-Deutschland, Sachsen und Österreich)

**Strich**: a) Längenmaß: 1. ehm.  $\frac{1}{4}$  Zoll = 3 Linien (örtlich verschieden nach dem Fuß [s. ds], der 48 ~ hat), in Österreich x (bis 1876) beim Rekrutenmaß = 6.585 464 6 mm; 2. ehm. oft auch = Linie ( $\frac{1}{12}$  bzw.  $\frac{1}{10}$  Zoll); 3. jetzt = Millimeter; — b) Getreidemaß: 1. in Österreich ( $\frac{1}{32}$  Muth =  $\frac{30}{32}$  Megen) = 59.500 403 l, auch als Gewicht, f. d. 2. in Böhmen (= 4 Viertel zu 4 Megen oder Maßel) = 93.362 25 l (daneben manche örtlich verschiedene ~e); — c) böhmische Feldmaß: „(Ausfaat)“, „Gewend“ od. „Morgen“: 1. eigentlich (3 D.-Landseil = 8 112 D.-Ellen) = 28.730 3 a; 2. meist ( $\frac{1}{2}$  Wiener Soch = 800 Wiener D.-Klastern) = 28.773 22 a; — d) der österreichische Getreide- hat an Gewicht: bei Mundmehl (37  $\ell$ ) = 20.722 22 kg, Semmelmehl (36  $\ell$ ) = 20.162 16 kg, Pöhlmehl (34  $\ell$ ) = 19.042 04 kg, Roggenmehl (32  $\ell$ ) = 17.921 92 kg.

**Stroh**, Fisch-Zählmaß: a) ~ Heringe (= 6 Wall) = 480 Stück; b) ~ Bückinge: in Bremen ( $\frac{1}{20}$  Last) = 125 Stück, in Amsterdam ( $\frac{1}{20}$  Last) = 50 Stück.

**Stübchen**, Flüssigkeitsmaß im Nordwesten und Norden Deutschlands: Liter

a) Bremen ( $\frac{1}{11}$ ob. auch $\frac{1}{45}$ Anker = 4 Quart) . . . . .	= 3.221 440 000
b) Hamburg u. Schlesw.-Holstein (266 Kubzoll = $\frac{1}{8}$ Eimer = 2 Rannen = 4 Quartier) = 3.622 679 867	
c) Hannover (270 Kubzoll = $\frac{1}{10}$ Anker = 2 Rannen = 4 Quartier) . . . . .	= 3.898 906 250
d) Lauenburg ( $\frac{1}{60}$ Orhöft = 2 Rannen = 4 Quartier) . . . . .	= 3.622 679 867
e) Lübeck ( $\frac{1}{8}$ Anker = 2 Rannen = 4 Quartier) = 3.637 520 000	
f) Mecklenburg ( $\frac{1}{8}$ Eimer = 2 Rannen = 4 Pott) = 3.878 940 000	
g) Sachsen-Gotha ( $\frac{1}{24}$ Tonne = 2 Rannen) . . . . .	= 3.638 000 000

**Stube**, steirisches Flüssigkeitsmaß für Salzsole (1800 Wiener Eimer) = 1018.6 hl.

**Stüber m**, hochdeutsch für Stüber.

**Stübich** [Stube] *n u. m*, österreichisches Kohlenmaß bis 1853 (2 Wiener Megen) = 1.229 737 hl (= dem späteren Zweimetzen).

**Stück** (*pl.* nach Zahlen ~): a) beim Zählen: 1. allg.: (einzelter) Gegenstand von gleicher Art wie die übrigen mitgezählten Dinge; 2. engl.: lebendes Einzelwesen; in beiden Fällen pleonastisch vor dem Namen der gezählten Dinge oder Wesen, zB. 20 ~ Stäbe, 20 ~ Schafe. — b) Zählmaß: 1. ~ Tuch od. Zeug ( $\frac{1}{10}$  Pad) = 22 Fächer (zu 32 Ellen); 2. Garnmaß, s. unter Garnma(a)ss an den betreffenden Stellen (s. dort auch „Lopp“ und „Lopp“ = ~). — c) Gewicht: Salzgewicht in Reuß: ~ Salz = 128  $\ell$  = 54 kg. — d) = Stückfass u. Stücke (s. die).

**Stück(fass), Flüssigkeitsm.** bsd. für Wein (s. a. Stücke): hl

a) Baden (8 Ohm) . . . . .	= 12.000 000
b) Frankfurt a. M.: 1. (meist 8 Ohm) . . . . .	= 11.472 458
2. (wenn = 8 Ohm + 1 Viertel = $8\frac{1}{2}$ Ohm) = 11.544 563	
c) H.-Darmst. u. H.-Homb. ( $7\frac{1}{2}$ Ohm = 600 Maß) = 12.000 000	
in Mainz ( $7\frac{1}{2}$ Ohm) . . . . .	= 10.168 050
d) Koblenz und an der Mosel . . . . .	= 10.000 000
e) Leipzig (4 Eimer) . . . . .	= 3.034 000
f) Rastau ( $7\frac{1}{2}$ Ohm; NB. Halb- = 6 hl) . . . . .	= 12.000 000
g) Nürnberg (15-15 $\frac{1}{2}$ Eimer Bismern.) = 10.263 618	= 10.605 000
h) am Rhein und an der Nahe . . . . .	= 12.000 000

**Stückhufe**, s. unter Hufe, B.

**Stücke n**, Neuburger Flüssigkeitsm. (24 Büden) = 9.140 6 hl. **Stulver** (ht<sup>10</sup>j-w<sup>10</sup>) *m*, der niederländische und der flämische Stüber, s. Stüber, A, u. B, d, f.

**Stunde**: a) Zeitmaß (abbr. ... h, zB. 5 4 5 h = 5 Tage 5 ~n) =  $\frac{1}{24}$  des mittleren Sonnentages = 60 Minuten zu 60 Sekunden (vgl. Sekunde, A); — b) ~ und ~ (Marckscheidt) Bogen- und Winkelmaß: ~ =  $\frac{1}{360}$  des Kreisbogens (oder  $\frac{1}{12}$  des Halbkreis) = 15 Grad zu 60 Minuten zc. (s. Bogen- u. Winkelm(a)ss, c); — c) Entfernungs- bzw. Wege- maß: km

Bayern (Weg-, Post-) (bis 1846) = 12 703 Fuß = 3.707 435	
Deutsches Reich u. Österreich (auf Randarten) . . . . .	= 4.800 000
Hessen-Rassel . . . . .	= 4.444 444
Nordwest-Deutschl. ~ (Gehens) = ca. $\frac{1}{2}$ Meile = 3.710 000	
Sachsen (8000 Dresder Ellen) . . . . .	= 4.530 400
Sachsen-Gotha (1100 Jeldbruten) . . . . .	= 4.429 320
Schweiz (Schweizer) (16 000 Fuß) . . . . .	= 4.800 000

Siehe auch Reistunde, Wegstunde, und vgl. Quadratstunde.

**Stundenampère n**, **Stundenvoltampère n**, s. Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 13.

**Stutz** (oder Stoh) *m*, Körperm.: a) Sachsen-Gotha: Holzholzm. (= 6 Getreide-Viertel) = 2.519 705 hl; b) Sachsen-Koburg: Steinmaß (=  $6 \times 6 \times 4$  = 144 Kubfuß) = 4.044 6 cbm.

**Stütze**, Flüssigkeitsm.: a) Baden ( $\frac{1}{10}$  Ohm = 10 Maß) = 15 l; b) in den Kantonen Waadt und Valais ( $\frac{1}{2}$  Setier) = 13.5 l; c) in Neuenburg ( $\frac{1}{2}$  Setier) = 15.234 32 l.

**Stutzen m**, badiß-prov. = Stütze, a.

**Stüber** [niederdeutscher Name des Schillings], niederdeutsche Silber-SchM. und RM.: A. Silber-SchM.: Niederländische stüber (ht<sup>10</sup>j-w<sup>10</sup>) in Niederdeutschland (nominal  $\frac{1}{2}$  s, im W.  $\frac{1}{60}$  Gold-s): seit 1551 = 0.173 084  $\ell$ , seit 1738 (18-s)  $\ell$  0.053 962  $\ell$  (auch  $\frac{1}{4}$  s,  $\frac{1}{2}$  s,  $\frac{1}{4}$  s, 3 s, 4 s ~Stücke). — B. RM. (um 1800), z. T. a. als Silber-SchM.: a) Klevischer ~ in Kleve, Preuß.-Geldern, Köln, Mdrz u. Grafschaft Mark ( $\frac{1}{60}$  s) =  $\frac{1}{30}$  Klevischer s =  $\frac{1}{30}$  fl = 4 Ort od. Fische, in Geldern =  $\frac{2}{19}$  fl. Spejies) = 0.050 112  $\ell$ ; — b) Kölnischer-Klevischer ~ ( $\frac{1}{60}$  s): im 24-s-Fuß = 0.043 848  $\ell$ , im 25-s-Fuß = 0.042 094  $\ell$ ; — c) Grafschaft Lingen: ( $\frac{1}{60}$  s) = 0.075 168  $\ell$ ; — d) Lüttich (stüber oder Sou =  $\frac{1}{80}$  s) = 0.049 912  $\ell$ ; — e) Grafschaft Mark: a) f. oben unter B, a; b) ~ Schiedmünze- ( $\frac{1}{70}$  s) zu 12 s = 0.042 953  $\ell$ ; — f) Niederrhein und Ost-Friesland (holländ. ~, bis 1816 als Silber-SchM. = 5 Centis) = 0.086 855  $\ell$  (im W. = 0.0821  $\ell$ ), seit 1816 nur als RM. = 0.086 545  $\ell$ , seit 1839 nur als RM. (bis 1873) = 0.085 05  $\ell$ ; — g) ~ preußisch oder ostfriesisch: Ost-Friesland und Oldenburg bis 1839, auch als Silber-SchM. ( $\frac{1}{64}$  s) =  $\frac{1}{30}$  schlechter s =  $\frac{1}{20}$  ostfries. fl =  $\frac{1}{30}$  niederländ. fl =  $\frac{1}{2}$  Schaaap = 2 Eyfert = 10 Witten) = 0.055 68  $\ell$ .

**Sun m**, (pommerisch) verfürst aus Sundischer Schilling.

**Sundischer Schilling**, s. Schilling, A, II, c 2, als RM. ebd.

unter A, III, b. — **Sundischer Witter** (r) *f*, Witter(r), A.

**Syfter m**, ostfriesische RM. bis 1839 ( $\frac{1}{2}$  Stüber = 5 Witten =  $\frac{1}{108}$  s, vgl. Stüber, B, g und Schaaap) = 0.027 84  $\ell$ .

**t abbr.** = Tonne (= 1000 kg). — **Tagewerk** = Tagwerk.

**Tagmahd f**: a) Tagmat, Tiroler Feldmaß in Innsbruck (=  $\frac{1}{2}$  Stochiacach = 4 Starland) = 44.645 5 a; b) f. Demath(h).

**Tagwerk**, Feldm. (auch Morgen, fädisch Suchert zc., s. die):

Nordwest-Deutschland (örtlich verschieden) = ca. 1 Morgen	
Bayern (400 DM. = 40 000 DM.) . . . . .	= 34.072 720 a
in Nürnberg (360 DM.) . . . . .	= 47.864 340 „
Österreich (1600 D.-Klastern = Joch) . . . . .	= 57.546 440 „
Württemberg ( $\frac{1}{2}$ Morgen = Mannmahd) = 47.276 175 „	



Tall f, Tallstück, ntisch = Zahl, b, Zahlstück.

Tal. i (pl. *ne[u]*) n, rheinisches Feldm. (90 LM.) = 12,766 127 a. Tausend, Zählm.: a) 1000 Stüd; b) an manchen Orten. (kleines) ~ = 1000 Stüd, großes ~ = 1200 Stüd (vgl. Grosstaussend).

Tausendstel oder Tausendteil n: a) Gewicht (in Deutschland und Österreich seit 1858) für Gold u. Silber und für Münzen (=  $\frac{1}{1000}$  des Pfundes von 500 g) = 0.5 g; b) Maß des Feingehaltes beim sog. Probiegen. (=  $\frac{1}{1000}$  der ganzen Legierung); vgl. zu a und b: Korn, b und Gold- und Silber- &c. Gewicht.

Teer oder Tähr (oder Theer) n, Hamburger Dorfmaß (meist 120 R. Stüß) = 28,241 hl oder = 2,824 cbm.

Tertie f (abbr. ...) =  $\frac{1}{100}$  Sekunde: a) als Zeitmaß (eingeteilt in 3 Augenblide), b) als Bogen- u. Winkelmaß (jezt durch die decimale Unterteilung der Sekunde ersetzt), f. Bogen u. Winkelmaß und Sekunde.

Thaler (abbr. *Th.*), deutsche, österreichische und schweizerische Silberm. und RM.

➤ A. Deutsche und österreich. Reichs- und Speziess-:

a) 1518 ursprünglich der böhmische „(S)achsim“-Gulden-groschen“ v. 60 xr,  $\frac{8}{15}$  auf eine feine Mart Silber (f. Gulden, B, I, a, 3) . . . . . = 4.932 89 M.

b) auch die früheren (seit 1472 geprägten) u. die späteren Gulden-groschen wurden später (bld. seit 1559) „Gulden-“ genannt (siehe Gulden B, I, a u. b); Wert dieser späteren Münzen durch schnittlich . . . . . = 4.932 89 M.

c) 1519 der erste ~ in Hamburg (= 24 fl.) . . . = 4.932 89 M.; der Wert in den allmählich geringer ausgemünzten fl. stieg bis 1622 auf 48 fl., und von da an bis 1873/74 bzw. 1856 war der ~ in Hamburg, Rauenburg, Lübeck, Mecklenburg, Schleswig-Holstein u. Schwedisch-Pommern fast nur RM. = 3 Mart = 48 fl. (vgl. Mark, B, III u. Schilling, A, IV, a-c), siehe unten s, II e; t, 12, 6, I; t 20; t 26.

d) 1524 (I. Reichs-Münzordnung) wurde der Gulden- (wenn auch nicht dem Namen nach) zum Reichs- (~ = 20 fl. = 60 xr = 240 s,  $\frac{8}{15}$  auf eine feine Mart Silber) . . . = 4.932 89 M. (1530 = 31 fl. = 98 xr; 1531 in Sachsen = 25 gGr.). — Geringere Auspräg.: a) 1536 ( $\frac{8}{15}$  auf d. f. M.) = 4.750 19 M., b) 1546 ( $\frac{8}{15}$  auf die f. M.) = 4.713 65 „, c) 1549 (schl. Münzordn., wider  $\frac{8}{15}$  auf d. f. M.) = 4.750 19 „

e) 1551 (II. Reichs-Münzordnung): Reichs- unter dem Namen „Reichsgulden(er)“ (nominal = rhein. Gold- fl.) = 72 xr ( $\frac{8}{15}$  auf die feine Mart) . . . . . = 4.947 65 M.  
NB. 1555 im Niederösch. Kreise anfangs = 32 Mgr. (zu 9 s), oder zu 24 Sgr., aber noch im selben Jahre auf 36 Mgr. zu 8 s gesetzt (diese Teilung blieb bis ins 19. sz., siehe unten s, I, f; t 20).

f) 1558 in Sachsen („Gulden-“) = 24 gGr. (= 90 xr, im Werte wie oben d, a u. 7) . . . . . = 4.750 19 M.

g) 1559 (III. und letzte Reichs-Münzordnung): Abschaffung des ~; die umlaufenden ~ = 68 xr gefekt. Trotzdem wurden „Gulden-“ zu 60 xr geprägt ( $\frac{10}{16}$  auf d. f. M.) = 3.842 367 M.

h) 1566 (Augsburger Reichstag) Wieder-Einführung des ~ (9 ~ auf die f. M.) zu 68 xr . . . . . = 4.677 11 M.  
Dieser „Reichs-“ (daher die abbr. *Th.*) fekt 1572 im Schiffschen wieder = 24 gGr., im nördl. Deutschland = 32 fl., im südl. Deutschland = 68 xr, aber mit zeitlichen und örtlichen Verschiedenheiten: 1585 auf der Frankfurter Messe = 74 xr, aber 1596 durch eine kaiserliche Kommission auf 72 xr festgesetzt; trotzdem 1596 in Straburg = 21 Baken = 84 xr; 1610 im niederöschischen Kreise dieser „Reichs-“ = 28 Sgr., 1617 = 30 Sgr. = 40 fl. südbld., 1622 = 24 Sgr. (diese Silber-Gr. waren tatsächlich gute Gr.);  $\frac{1}{4}$  ~ (= [Reichs-] Ort oder Orts- = 6 Sgr. [= 8 gGr.], f. Ort, B, I b (und hier unten das NB. nach l)).

Während der Ripper- u. Wipperzeit im Anfang des 17. sz. stieg der Wert des guten ~s bedeutend: 1619 auf 108 xr zc.; 1622 auf 600 xr (in Sachsen bis auf 360 gGr. = 1080 xrl).

i) 1623 wurde der ~ auf 90 xr gefekt, und diesen Wert behielt der „Reichs-“ von nun an stets als Rechnungsmünze: im Reich = 90 xr, in Kur-Sachsen und Kur-Brandenburg = 24 gGr. (die Gulden von 1559 zc. aber = 21 Gr.).

j) Seit 1667 erhielten die guten harten ~ als „wirkl. Münzen“ (im Gegenlage zu der stets 90 xr zählenden RM. „Reichs-“) den Namen „Speziess-“ (d. h. wirkl. ~); ihr Wert wurde auf 96 xr gefekt, in Sachsen auf 28 gGr. oder 105 xr, in einigen Reichsreifen blieb er = 90 xr.

k) 1681 (kaiserl. Münzregul.) : Speziess- = 96 xr, Franz- (d. h. habsburgisch) ~; engl. später der Laubthaler, f. ds) = 93 xr, alle anderen ~ (= Reichs-) = 90 xr.

l) 1690 (Leipziger Münzfuß [18-fl.-Fuß oder 9-gGr.-Fuß] in Sachsen, Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg; diesem Münzfuß — auch Reichsfuß genannt — traten ferner bei. Bremen, Verden, Frankfurt a. M., Mainz, Trier, Pfalz und Pommern): (Reichs-)Speziess- (=  $\frac{1}{15}$  Reichs- RM.) = 120 xr, in Kur-Sachsen und Brandenburg = 32 gGr., geprägt 9 ~ aus der feinen Mart . . . . . = 4.677 11 M.

NB. Seit 1622 gab es in Hamburg, Lübeck, Bremen und Münster i. W. Orts- od. (Reichs-)Ort (=  $\frac{1}{4}$  ~, f. Ort B, I, b), der Reichs- als RM. in diesem Maße . . . = 3.507 839 M.

m) 1736/38 (18-fl.-Fuß oder 9-gGr.-Fuß):  
der Speziess- (wie fekt 1690) . . . . . = 4.677 110  
aber Leopolds I. Speziess- bis 1705 ( $\frac{9}{15}$  auf d. f. M.) = 4.490 026  
Johes I. „ „ 1705/11 ( $\frac{9}{15}$  auf d. f. M.) = 4.510 070  
Karl VI. „ 1711/48 ( $\frac{9}{15}$  auf d. f. M.) = 4.550 702  
Brandenburg. „ um die Zeit ( $\frac{9}{15}$  auf d. f. M.) = 4.384 791

n) 1753 (Konventions-20-fl.-Fuß oder 10-gGr.-Fuß): Speziess-, Kaiser- od. Konventions- ( = 2 Konventions-Gulden) (=  $\frac{1}{10}$  feine Mart) . . . . . = 4.209 399 0 M.

o) 1754 (Zurücktritt Bayerns von der Konvention): Reichs- I. als RM. (zu  $\frac{3}{10}$  feine Mart gerechnet), vielfach auch geprägt (im 18-fl.-Fuße, f. unten s, I) . . . . . = 3.157 049 25 M.  
II. in einigen Gegenden (als RM.) =  $\frac{1}{16}$  fl. M. = 2.630 874 4 M.

NB. I. Die Speziess- im 20-Gulden-Fuß (= 21 M) (zu denen auch die österreichischen und schd. Zweiguldenstücke gehören) wurden geprägt bzw. waren im Umlauf: in Anhalt bis 1829; Baden bis 1813; Bayern, Frankfurt a. M. (als RM. bis 1842), Hohenzollern, Nassau, Sachsen-Koburg-Gotha, S.-Meiningen und Württemberg bis 1837; Braunschweig bis 1834; Hessen-Darmstadt bis 1790; Hessen-Kassel bis 1781; Kippe-Deimold, Sachsen und Waldeck bis 1838 (in Kur-Sachsen auch doppelte Speziess- [= Prämien-] = 8.418 M.); Österreich und Schaumburg-Kippe bis 1857; Preußen 1764-1797 (f. Kompaniethaler); Reuß 1764-1800; Sachsen-Weimar 1763-1824; Schwarzburg-Rudolstadt und Schw.-Sondershausen 1763-1841; Königreich Westfalen 1808 bis 1813; der ältere Speziess- (im 9-gGr.-Fuße, = 4.677 M) in Kur-Hannover 1738-1813. — Geprägt wurden  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  (f. Kopfstück),  $\frac{1}{16}$  (= Gulden),  $\frac{1}{8}$  (= Ort, B, I, b),  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$  Stüde des älteren und des neueren Speziess-.

NB. II. Speziess- als RM. f. unter t, 25 u. 26.

p) Seit 1750 und 1764 in Preußen (Graumannischer od. älterer preuß. Kurantfuß oder 14-gGr.-Fuß; 14 ~ auf die feine Mart): (Reichs-) als Silberm. (bis 1821 zu 24 gGr., 1821-1857 zu 30 Sgr. zu 12 s): a) bis 1857 . . . . . = 3.006 713 57 M.  
b) nach 1857 dem ~ unter r gleichgesetzt = 3 M.]

NB. Die Einführung des 14-gGr.-Fußes in den übrigen „Staaten“ f. unten (r, NB. I-II). Geprägt wurden 2 ~ u. 1 ~ Stüde; ferner  $\frac{1}{16}$  fl. in Preußen (bis 1821), Kurheffen u. Oldenburg;  $\frac{1}{16}$  fl. (= 8-gGr.-fl., f. Achtgroschenstück, b, f);  $\frac{1}{8}$  fl. in Preußen bis 1821; vorher in Preußen auch  $\frac{1}{16}$  fl. (siehe Typus); außerdem  $\frac{1}{16}$  fl. (= Viergroschenstück), und als Schl.  $\frac{1}{16}$  fl. (= 2-gGr.-fl.),  $\frac{1}{32}$  fl. (= Eiertgroschen, f. Groschen, D, b) und  $\frac{1}{16}$  fl. (f. Sechser, C, I, a).

q) Daneben in Preußen für kurze Zeit der preuß. Banco- (~ = 3.946 2 M) als Silberm. u. bld. als RM. (f. Bancothaler, a-b).

r) Seit 1857 in Preußen und fekt 1857/58 im ganzen Zollverein und in Mecklenburg: ~ im 30-gGr.-Fuße (30 ~ auf das 500-gGr. Pfund f. S.), in Preußen und sonst meist zu 30 Sgr. zu 12 s, anderwärts zu 30 Neugr. zu 10 s zc. (f. unten), allg. = 3.00 M.  
Geprägt: 2~, 1~,  $\frac{1}{2}$ ~,  $\frac{1}{4}$ ~, im 30-gGr.-Fuße, sowie  $\frac{1}{16}$  fl. (siehe Kassenmännchen),  $\frac{1}{16}$  fl. (f. Groschen, G) und  $\frac{1}{16}$  fl. (siehe Sechser, C, II) als Schl. in einem 34-gGr.-Fuße.

NB. I. Die nördlichen der zum Zollverein gehörenden „Staaten“ (f. NB. II) haben den 14-gGr.-Fuße (soweit nicht schon früher) am 1. Jan. 1841 eingeführt. Mecklenburg-Schwerin und M.-Strelitz (nicht im Zollverein) 1848, und die damals noch nicht dem Zollverein angehörenden Staaten: Hannover 1834, Braunschweig 1835, Oldenburg 1846.

NB. II. Die Staaten, die den 14-gGr.-Fuße und später den 30-gGr.-Fuße als Landeswährung eingeführt haben, heißen „Staaten“; es sind: Anhalt, Braunschweig, Hannover, Rauenburg, Kippe-Deimold, beide Mecklenburg, Niederhessen-Kassel, Oldenburg, Preußen, Reuß, Sachsen, S.-Meiningen, S.-Gotha, S.-Weimar, Schaumburg-Kippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Schw.-Sondershausen u. Waldeck.

NB. III. In den Zollvereinsländern mit süddeutscher Währung sowie in Österreich ist der ~ des 30-gGr.-Fußes seit 1857 als „Vereinsmünze“ eingeführt, in Süddeutschland =  $\frac{1}{16}$  fl. = 105 xr, in Österreich =  $\frac{1}{16}$  fl. = 90 xr; das 2-gGr.-Stück =  $\frac{3}{16}$  fl. südbld. = 3 fl. österr.

s) Geltung, Einteilung und Umlauf des (oft sog. Reichs-) ~ seit 1750 bzw. 1754 in den „Thaler-Staaten“ (f. das vorstehende NB.):

I. fekt 1754 im 18-fl.-Fuße . . . . . = 3.157 049 25 M.:  
a) zu 24 gGr. zu 12 s: Anhalt bis 1829, Braunschweig 1817 bis 1835, Hannover 1817/34, Niederhessen-Kassel 1819



bis 1841, Sachsen, S.-Altenburg, S.-Gotha, S.-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt (Unterherrschaft) und Schwarzburg-Sondershausen bis 1840.

- β) zu 36 Mgr. I. zu 8 s: Braunschweig 1764–1817, Hannover: ~ Konventionskurant im Verkehr bis 1817, Schaumburg-Lippe bis 1841, Pyrmont bis 1831 (im Verkehr bis 1843). — II. zu 7 s: Waldeck (ohne Pyrmont): amtlich bis 1831 im 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß; daneben im Verkehr ein 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß (= 2.870 044 M), später, bis ca. 1843, ein 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß (= 3.055 209 M). — III. zu 6 s: Lippe-Deimold bis 1841.

- γ) zu 32 Albus: Niederhessen(-Kassell) bis 1819 (seit 1814 ein 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß, ~ = 2.870 044 M).

II. im 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß (Preußen seit 1750) . . . = 3.006 713 57 M:

- α) zu 24 gGr. zu 12 s: Anhalt 1829/40, Braunschweig 1835 bis 1858, Hannover 1834/58, Niederhessen(-Kassell) 1841 bis 1857, Preußen 1750–1821, Schaumb.-Lippe 1841/58.

- β) zu 30 Sgr. zu 12 s: Lippe-Deimold 1847/58, Preußen 1821/57, Reuß, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen 1841/57, Waldeck von 1831 bzw. 1843 bis 1857.

- γ) zu 30 Neugr. zu 10 s: Sachsen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Gotha 1840/57.

- δ) zu 36 Mgr. zu 6 s: Lippe-Deimold 1841/47.

- ε) zu (3 Mark) = 48 fl. zu 12 s: Lauenburg 1850/68, Mecklenburg 1848/73.

- ζ) zu 72 Grot zu 5 Schwaren: Oldenburg 1846/57.

III. im 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß (Preußen seit 1857) . . . = 3.00 M:

- α) zu 30 Sgr. zu 12 s: Anhalt 1857/73, Hannover 1867/73, Hessen-Kassell: Niederhessen 1857/73, Oberhessen 1868 bis 1873, Lauenburg 1868/73, Lippe-Deimold 1858/73, Reuß 1857/73, S.-Weimar 1857/73, Schaumburg-Lippe 1858/73, Schleswig-Holstein 1868/73, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck 1857/73.

- β) zu 30 Sgr. zu 12 Schwaren: Oldenburg 1857/74.

- γ) zu 30 Neugr. zu 10 s: Braunschweig 1858/73, Hannover 1858/67, Sachsen 1857/74, Sachsen-Altenburg 1857/74, Sachsen-Gotha 1857/73.

- δ) zu (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark) süßlich (=) 40 fl. zu 12 s: Lübeck 1856/74, Schleswig-Holstein 1856/68.

- ε) zu 105 kr süddeutsch, f. vorige Seite: ~ r, NB, III.

- ζ) zu 90 kr österr. in Österreich, f. vorige Seite: ~ r, NB, III.

- η) als 3-Mark-stück deutscher Reichswährung (= 300 s) im ganzen Deutschen Reich seit 1872/74, in Bayern seit 1876.

- t) Andere Arten des ~s (Silberm. und RM.), sowie der Reichs- und der Speziess- als Rechnungsmünzen:

1. Padisch. (1828/31), Silberm. zu 100 xr = 2.856 600 0 M (auch halbe und Viertel~).

2. Banco~: a) f. Bancothaler; b) f. unten (unter t 26) Speziess-Bancothaler.

3. Bra'banter ~, f. Kronenthaler.

4. Brandenburg ~ nach sog. burgundischem (e-m 10<sup>1</sup>/<sub>15</sub> s-Fuß), Silberm. um 1670 . . . = 4.100 064 0 M.

5. Danziger ~ zu 3 Danziger fl zu 30 (kleinen) Gr. zu 3 fl. zu 6 s (= 1620 s), RM. in Lit- und West-Preußen: a) ehm.: ~ Kurant (= <sup>1</sup>/<sub>16</sub> alt. preuß. ~) = 2.255 035 2 M; b) später = dem preussischen ~ . . . = 3.000 000 0 M.

6. Gold~, RM. in Bremen, Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz, f. Goldthaler.

7. Holländischer Reichs~ (am Niederrhein, in Oldenburg u. Westfalen), Silberm. = 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl u. RM., als Silberm. bis 1816 = 50 Stüber, seitdem = 250 Cents: bis 1839 („Silberducaten“) = 4.386 9 M, seitdem = 4.252 500 0 M.

8. Kleinscher ~ zu 30 Stüber (ursprünglich der geprägte halbe ältere preussische ~), RM. . . . = 1.503 356 8 M.

9. Röllischer Kurant~ zu 78 Albus (<sup>20</sup>/<sub>10</sub> s-Fuß), RM. (auch in den Herzogtümern) a) im 24-fl-Fuß = 2.565 102 5 M (süßlich und Berg); b) im 25-fl-Fuß = 2.462 498 4 M.

10. Kompa(g)nie~, f. ds.

11. Kronen~, f. ds.

12. Kurant~, f. ds. ~ Kurant: a) allg. = harter ~; — β) in Bremen = norddeutscher ~ im 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s, 14 u. 30 s-Fuß; — γ) in Danzig: f. oben t 5, a; — δ) RM. in Lübeck, Lauenburg, Hamburg, Helgoland u. Schleswig-Holstein:

1. bis 1856 = 3 Mark süßlich (vgl.

- Mark B, b, III) . . . = 3.714 182 4 M

2. seit 1856 gesetzlich (u. im Verkehr schon vorher) = 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark süß. = 40 fl. = dem n. rddischen ~ = 3.000 000 0 M

- in Mecklenb.: 1763–1829 im 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß = 3.714 175 6 M

- 1829–48 im 12 s-Fuß . . . = 3.507 832 5 M

- 1848–73 im 14 s-Fuß . . . = 3.006 713 6 M

- ε) RM. in Oldenburg bis 1846 zu 72 Grot zu 5 Schwaren . . . = 2.916 376 3 M

— ζ) in Schwarzb.-Rudolst. („Rudolstädter ~ [Kurant]“), längere Zeit noch nach 1841, zu 24 Rudolstädter Gr. (vgl. unten t 21, δ), durchschnittlich . . . = 2.748 995 3 M.

13. Laub~, f. ds.

14. Levantiner ~, f. Maria-Theresienthaler.

15. Levantinisher Kompa(g)nie~, f. Kompaniethaler.

16. Lübbich ~ als RM., f. oben t 12, δ.

17. α) Maria-Theresien~, f. ds.; β) Marien~ (zu 36 Mgr. oder 30 Sgr., f. oben s, I–II) = ~ mit Marienbild.

18. Orts~: a) älterer Orts~, f. Ort, B, I, a; b) = Reichs-ort, f. oben I, NB, und Ort, B, I, b; c) Röllischer ~ zu 20 Albus (= <sup>1</sup>/<sub>16</sub> Mark), RM.: a) im 24-fl-Fuß . . . = 0.657 718 6 M b) im 25-fl-Fuß . . . = 0.631 409 9 M

19. Philipp~, span. ~ Philipp II. . . . = 4.909 700 3 M

20. Reichs~ (als Rechnungsmünze im ganzen Reich = <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Speziess- = 90 xr, in Österreich = 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl = 60 Polleraten = 90 xr), hatte um 1800 — zum Teil bis 1873/74 — folgende örtlich verschiedenen Einteilungen: zu 21 fl. zu 12 s in Osnabrück und Tecklenburg; zu 24 gGr. zu 12 s in Brandenburg bzw. Preußen, Sachsen, Mühlhausen u. Magdeburg; zu 28 fl. zu 12 s im Münsterland; zu 30 Sgr. zu 12 Denaren in Schlesien; zu 32 heff. Albus zu 9 s in Hessen-Kassell; zu 36 Mgr. zu 8 s in Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Minden, Ravensberg, Osnabrück und Paderborn; zu (3 Mark =) 48 fl. zu 12 s in Lübeck, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein u. Schwedisch-Pommern; zu 54 Petermännchen in Kur-Trier; zu 54 Mark zu 6 Buschen in Aachen; zu 54 Stüber zu 10 Witten in Ost-Friesland; zu 60 Stüber zu 4 Ort oder Fächchen zu 8 bzw. 12 Deut in Kleve, Preuß.-Geldern, im Vergleich Märfischen und in Märs; zu 72 Grot zu 5 Schwaren in Bremen und Oldenburg; zu 80 köln. Albus zu 12 s. in Kur-Rhein; zu 90 xr anderwärts im Reich.

Wert des Reichs-~s als RM. in den verschiedenen Münzfußten:

- α) Reichsfuß von 1566 . . . . . = 4.677 110 M

- β) hamburg. Bancofuß von 1569 . . . = 4.571 293 M

- γ) Altener Bancofuß von 1777 . . . = 4.550 702 M

- δ) Augsburger Girofuß . . . . . = 4.009 453 M

- ε) Zimmlicher Fuß von 1667 . . . . . = 4.008 951 M

- ζ) Tüdder oder Bra'banter Fuß . . . = 3.992 980 M

- η) Preuß. Bancofuß von 1765 . . . . . = 3.946 312 M

- θ) Lübbischer Kurantfuß von 1726 . . . = 3.714 176 M

- ι) Leipziger (oder Reichs-) Fuß von 1690 (bzw. 1736) . . . . . = 3.507 833 M

- κ) hannoversch. Kassensfuß: ~ zu 36 Mgr. zu 8 s in Hannover bis 1817 (bei Steuern ~), ursprünglich der 18-fl- oder 12 s-Fuß, durchschnittlich aber ein 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß . . . . . = 3.382 553 M  
später ein 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß . . . . . = 3.401 535 M

- λ) Konventionskurrent- od. 20-fl-Fuß von 1753 bzw. 1754 . . . . . = 3.157 049 M

- μ) Tiroler u. alt. preussischer Kurantfuß oder 14 s-Fuß . . . . . = 3.006 714 M

- ν) 30 s-Fuß von 1857 . . . . . = 3.000 000 M

- ξ) Konventionsmünzfuß oder 24-fl-Fuß von 1754 . . . . . = 2.630 874 M

- ο) Reichs- ~ Giro, f. unten unter t 29, α.

- π) Scheidemünzfuß od. 25-fl-Fuß . . . = 2.525 639 M

21. Rudolstädter ~:

- α) bis 1840 Reichs~ im 20-fl-Fuß zu 24 gGr. (f. oben t 20, λ) . . . . . = 3.157 049 M

- β) amtlich v. 1801 bis Ende 1840: Speziess- ~ im Rudolstädter Kammerfuß (13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß) zu 33 Gr. . . . . = 3.001 381 M

- γ) im Verkehr auch der Speziess-: anfangs in e-m 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß zu 34 Gr. = 2.971 340 M  
später in e-m 15 s, 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s u. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß) durchschnittlich in e-m 21 s od. Schw. Fuß, stets zu 34 „Rudolstädter Gr.“ = 2.004 476 M

- δ) nach 1841 im gewöhnlichen Verkehr: „Rudolstädter ~ (Kurant)“ zu 24 Rudolstädter Gr. (f. oben t 12, ζ). . . = 2.748 995 M

22. Schlechte ~, RM.:

- α) (auch „Gemein-“) in Ost-Friesland zu 30 Stüber (<sup>1</sup>/<sub>3</sub> älterer preussischer ~) = 1.670 396 M

- β) in Aachen zu 26 Mark zu 6 Buschen (13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s-Fuß): 1. im 24-fl-Fuß . . . = 1.266 717 M  
2. im 25-fl-Fuß . . . = 1.216 043 M

23. Schlesischer ~, RM. zu 24 Sgr. zu 12 Denaren (<sup>1</sup>/<sub>3</sub> älterer preussischer ~) . . . = 2.405 371 M

24. Schweizer ~, f. unten B (folgende Seite).



## 25. Speziess- als Rechnungsmünze:

- a) in ganz Deutschland =  $1\frac{1}{2}$  R $\ddot{u}$ sch (f. oben 1, m, n):  
 1. im Leipziger 18- $\frac{1}{2}$ -Fuß (so in Kurhannover seit 1738, auch als Silbermünze) . . . = 4.677 110 M  
 2. meist im 20- $\frac{1}{2}$ -Fuße von 1753 . . . = 4.209 399 „  
 3. im 24- $\frac{1}{2}$ -Fuß v. 1754 (als R $\ddot{u}$ sch) . . . = 3.507 833 „  
 b) in Köln zu 80 Albus (RM. = Reichs-  
 ~ im 24- $\frac{1}{2}$ -Fuß) . . . = 2.630 874 „  
 c) in Preussisch-Geldern zu 8 fl. Speziess  
 ( $1\frac{1}{2}$  älterer preussischer ~) . . . = 3.808 504 „  
 d) in Neuß (in e-m 15- $\frac{1}{2}$ -Fuße), RM.  
 zu 24 Gr. . . . = 2.806 266 „  
 e) in Schleswig-Holstein (auch „Spe-  
 zies“) zu 3 Mark Speziess, RM. (zu  
 $3\frac{3}{4}$  Mark Kurant gerechnet) . . . = 4.642 728 „  
 (ehm. auch Silberm. = 4.490 034 M).  
 f) in Hamburg, f. unten 26.  
 g) in Schwarzbürg-Rudolfsstadt, f. oben  
 21, B und 7 (vorige Seite).

26. Speziess-Banco- oder „Thaler Speziess“, ehm. RM. in Hamburg zu 3 Mark Banco oder Speziess (=  $3\frac{3}{4}$  Mark Kurant)

- (ursprünglich auch als Silbermünze . . . = 4.677 110 M).  
 (ursprünglich auch als Silbermünze . . . = 4.550 704 M).  
 27. ~ Kurant, f. oben Kurant- unter 12.  
 28. ~ Speziess, f. oben 25 e und 26.  
 29. Wechsel- (RM.):

## B. Schweizer (Silbermünzen), die „Neu-“ stets zu 4 alten Schweizer Franken (f. Franken, B bis D):

- a) „Neu-“ der Helvetischen Republik (Prägung 1798 bis 1801)  
 = 4.763 5 M  
 b) ~ in den verschiedenen Kantonen seit dem 18. s. bis 1850  
 („Neu-“, wo nichts anderes bemerkt):  
 Aargau . . . = 4.762 0 M  
 Appenzell (Äusser-Rhoden): von 1816 . . . = 4.621 4 „  
 . . . von 1812 . . . = 4.868 0 „  
 Basel: a) älterer Neu-: von 1756 . . . = 3.968 9 „  
 . . . von 1765 . . . = 3.904 4 „  
 b) ~ zu 2 fl = 3 Schw. Franken . . . = 3.551 7 „  
 Bern: („Bären-“ od. Patagon) bis 1814 . . . = 4.764 4 „  
 1814 bis 1830 . . . = 4.782 6 „  
 später . . . = 4.753 9 „  
 Freiburg . . . = 4.850 9 „  
 Genf, Ende 18. s.: a. Did- od. Patagon ( $12\frac{1}{2}$  fl) = 4.818 6 „  
 Glarus . . . = 4.569 3 „  
 Graubünden . . . = 4.497 9 „  
 Luzern: 1796 . . . = 4.746 1 „  
 . . . von 1814 . . . = 4.868 0 „  
 . . . von 1816 . . . = 4.890 7 „  
 später . . . = 4.785 4 „  
 Neuenburg: Klein- zu 21 Bahen (Ende d. 18. s.) = 2.294 6 „  
 Ehemalige Abtei St. Gallen bis Ende des 18. s.  
 (Speziess-) . . . = 4.210 0 „  
 Solothurn . . . = 4.868 0 „  
 Tessin . . . = 4.858 4 „  
 Waadt . . . = 4.762 4 „  
 Zürich: a) Neu- . . . = 4.624 0 „  
 b) ~ zu 2 fl . . . = 3.843 3 „  
 c) f. Rappenthaler.

## C. Siehe außerdem: Albert(us)- (od. Kreuz-); Andreas-; Georgs-; Glocken-; Helenen-; Kronen-; Laub-; (Lüt- ticher ~ ober) Patagon, a; Löwen-; Maria-Theresien-; Palm-; Vereins-.

## Ther n = Teer. — Thermometergrad, f. Grad, b.

Toise & O (toise) [lt. *tensa* = „dehnen“] f. seit der franzöf. Gradmessung in Peru (1735-36) oft ~ de Péron genannt, franzöf. Längenm. (ehm. auch vielfach in Deutschland, Österreich und der Schweiz) = 6 Pariser Fuß (f. ds) = 1.949 036 4 m.

## Toll, oft preuß. Garnmaß, f. unter Garnma(a)ss A, I d, 1. — Wgt. Tall u. Zahl, b.

## Tonne (zunächst großes Faß als Flüssigkeits- und Trockenmaß, dann auch als Gewicht; außerdem Zählmaß und Feldmaß):

- A. allg.: I. = große Menge, II. engs. Zählmaß: „Golds“ = Summe von (100 000 Reichs-, Kronen- u.) Thaleru, Gulden u. (je nach der Münzeinheit des Landes).

## B. ~ als Flüssigkeits- und Trockenmaß, sowie als Gewicht (außer f, l, o) und Zählmaß in den einzelnen Ländern, zB.:

- Bremen: Bier (45 Stübchen) . . . = 1.697 193 hl  
 Salz . . . = 2.470 129 „  
 Thran ( $\frac{1}{2}$  Dröbst = 6 Stedfannen)  
 = 216  $\frac{1}{2}$  Gewicht: bis 1858 . . . = 107.676 000 kg  
 . . . seit 1858 . . . = 108.000 000 „  
 Deutsches Reich: Ralt u. Kohlen (4 Schöffl)  
 an Gewicht (abbr. t) 2000  $\frac{1}{2}$  . . . = 1000.000 000 kg  
 außerdem in den Hafenstädten oft die  
 engl. ton: a) = 20 Ctr zu 112  $\frac{1}{2}$  . . . = 1016.047 542 „  
 b) für die U.S. = 2000  $\frac{1}{2}$  . . . = 907.185 305 „  
 c) f. unten bei C („Deutsches Reich“, 2 b), folg. Seite oben;  
 d) J register ton (100 cubic feet) . . . = 2.831 608 cbm  
 Hamburg: 1. Bier: a) (48 Stübchen) . . . = 1.738 906 hl  
 b) kleine ~ (40 Stübchen) . . . = 1.449 088 „  
 c) Schmal- (32 Stübchen) . . . = 1.159 270 „  
 2. Giff (30 Stübchen) . . . = 1.086 816 „  
 3. Ralt (= 3 Faß): bis Ende 1844 . . . = 1.580 202 „  
 1844-73 . . . = 1.648 845 „  
 4. Salz (12 100 Kubitzoll) . . . = 1.647 940 „  
 5. Steinkohlen (16 438 Kubitzoll) . . . = 2.238 700 „  
 6. (Gewichts-) ~: „der Drechsler“  
 (1000  $\frac{1}{2}$ ) . . . = 500.000 000 kg  
 7. Butter: a) Schmal- [d. h. Klein-]  
 Band (bis 1858) = 224  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 108.552 517 „  
 b) Budet- [d. h. Bauchig-] Band (bis  
 1858) = 280  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 135.690 646 „  
 8. Thran (= 6 Stedfannen zu 16  
 Mengeln): a) alte ~ (noch bei Süd-  
 see u. Neufundl. Thran): Inhalt . . . = 1.176 000 hl  
 an Gewicht:  
 a) bis 1858: 224 alte  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 108.552 517 kg  
 b) seit 1858: 216  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 108.000 000 „  
 b) ursprüngl. (8512 Rbtzoll = 32  
 Stübchen) . . . = 1.159 270 hl  
 seit 1858: neue ~ (8520 Rbtzoll) . . . = 1.160 366 „  
 9. Viertel- grüne Seife (bis 1858) =  
 60  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 29.076 567 kg  
 Lübeck: 1. Getreide: a) ( $\frac{1}{2}$  Drömt =  
 4 Schöffel): für Roggen u. Weizen . . . = 1.387 760 hl  
 . . . für Hafer . . . = 1.580 560 „  
 b) halbe (dänische) ~ Getreide und  
 Ralt (= 4 Schöffel) . . . = 69.560 650 l  
 2. Äpfel (= 4 gehäufte Haferseffel) . . . = { 1.580 560 hl  
 + Häufung  
 3. Salz ( $\frac{1}{2}$  Last = ca. 39 Stübchen) . . . = { 1.420 000 hl  
 + Häufung  
 1.382 258 hl  
 + Häufung  
 4. Steinkohlen (= 38 Stübchen) . . . = {  
 5. Butter, Lüneburger Salz u. Honig:  
 a) Schmalband (vgl. oben bei Hamburg  
 7 a) = 2 Ctr = 224  $\frac{1}{2}$  netto . . . = 108.574 592 kg  
 b) Budetband (vgl. oben bei Hamburg)  
 = 1 Schiff- $\frac{1}{2}$  = 280  $\frac{1}{2}$  netto = 135.718 240 „  
 Preußen: 1. Bier (bis 1873) =  $\frac{1}{2}$  Faß  
 (= 100 Quart) . . . = 1.145 030 hl  
 ( $\frac{1}{2}$  s. f. Achtel, b, 3;  $\frac{1}{4}$  s. f. Vierteltonne);  
 2. Leinfaat: a) (bis 1873) . . . = 1.293 885 hl  
 b) in Hildesheim jetzt . . . = 1.250 000 „  
 (hier an Gewicht 170  $\frac{1}{2}$ ) = 85.000 000 kg  
 3. Gips, Äsche, Ralt, Kohlen, Salz u.  
 bis 1873 (= 4 Schöffel) . . . = 2.198 460 hl  
 (= Salz an Gw. seit 1858: 378.8  $\frac{1}{2}$ ) = 189.400 000 kg  
 4. Getreide in Königsberg (=  $2\frac{1}{2}$   
 Königsberger Schöffel) . . . = 1.285 000 hl  
 5. (Gewichts-) ~ seit 1870: 2000  $\frac{1}{2}$  . . . = 1000.000 000 kg  
 6. Rochsalz an Gewicht 405 alte  $\frac{1}{2}$  . . . = 189.422 955 „  
 7. Viehsalz an Gewicht 400 alte  $\frac{1}{2}$  . . . = 187.084 400 „  
 8. Herringe: a) 10 Ball = 800 Stüd, b) in Ost- u. West-  
 preußen 13 Ball zu 80 Stüd = 1040 Stüd.  
 Sachsen: 1. Bier: a) Dresder Maß  
 ( $\frac{1}{4}$  Faß = 105 Rannen) . . . = 98.236 740 l  
 b) Leipziger Maß ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $1\frac{1}{2}$  Eimer  
 = 108 Schenkfannen) . . . = 1.300 320 hl  
 2. Eisenstein (5 Kubitzoll) . . . = { 0.113 554 cbm  
 od. 1.135 543 hl  
 3. Ralt und Kohlen (2 Schöffel) . . . = 2.076 572 „  
 C. f. u. ~ (Schiffss-) ~, meist =  $\frac{1}{2}$  Schiffslast:  
 Bremen: 1. Gw. ( $\frac{1}{2}$  Schiffslast) = 2000  $\frac{1}{2}$   
 bis 1858 . . . = 997.000 000 kg  
 2. an Raum: a) (50 Kubitzoll) . . . = 1.211 266 cbm  
 b) bei Steinen 20 Kubitzoll . . . = 0.484 507 „







**Vierpfennigstück:** a) kurbraunschweig.-süneburgische Silber-SchM. seit 1690 (=  $\frac{1}{2}$  Mgr. =  $\frac{1}{3}$  gGr.) = 0.045 M; b) später Kupferm. (=  $\frac{1}{12}$  Schf.), anfangs im selben Wert, später: a) im 14-Schf.-Fuß = 0.04176 M; b) im 30-Schf.-Fuß =  $\frac{1}{30}$  Schf. =  $\frac{1}{3}$  gGr. = 0.03 M. — Siehe auch Vierling, a, 1–2.

**Viertel:** A. allg. =  $\frac{1}{4}$  e-s größeren Maßes od. Gewichtes [das = einer Münze heißt „Ort“ zc., f. Ort zu Anfang u. B], b) od. auch =  $\frac{1}{4}$  Ranne oder Maß,  $\frac{1}{4}$  Scheffel zc., ferner = Viertelpfund und = Vierteltonne (f. Me).

B. Feld- bzw. Hof- u. Maß (NB. „Fm.“ im folg. = Feldmaß, „Fm.“ = Flüssigkeitsm., „Tm.“ = Trockenmaß); zB.: Baden: Fm. ( $\frac{1}{4}$  Morgen = 100 DM.) = 8.518 180 0 a  
Bayern: Tm. ( $\frac{1}{4}$  Mehen = 4 Maßl.) = 18.529 791 0 a  
Bremen: Tm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Spind) = 18.525 968 0 l  
Frankfurt a. M.: a) Fm. ( $\frac{1}{4}$  Morg. = 40 DM.) = 5.062 700 0 a  
als Waldmaß (40 DM.) = 8.138 775 0 a  
b) Fm.: 1. ( $\frac{1}{20}$  Dhm Wein = 4 alte Maß) = 7.170 535 0 l  
2. ( $\frac{1}{20}$  Dhm Brantwein = 4 Maß) = 8.000 000 0 l

Hamburg u. Altona: Fm.: a) ( $\frac{1}{4}$  Eimer = 2 Stübchen) = 7.245 440 0 l  
b) „französl.“, die Bette v. Bordeaux (= 7.609 64 l), hier jedoch = 550 Kubitzoll = 7.490 600 0 l

Lübeck: a) Fm. ( $\frac{1}{20}$  Dhm = 2 Stübchen) = 7.275 050 0 l  
b) im oldenburg. Fürstentum Lübeck = 7.245 440 0 l

Medlenburg-Schwerin: a) Tm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Spind oder Mehen), auch „Fah“:

1. Kottoder Maß = 10.096 750 0 l  
2. Wismarer Maß = 9.571 000 0 l

b) Fm.: 1. ( $\frac{1}{4}$  Eimer = 2 Stübchen) = 7.757 880 0 l  
2. ( $\frac{1}{4}$  Vierteltonne = 16 Kannen) = 31.031 520 0 l

Medlenb.-Strelitz: Fm. wie M.-Schwerin.

Österreich: a) Tm. ( $\frac{1}{4}$  Mehen) = 15.371 713 0 l

b) Böhmen: Tm. ( $\frac{1}{4}$  Strich = 4 Maßl.) = 23.340 562 0 l

c) Siebenbürgen: Tm.: 1. ( $\frac{1}{4}$  Kübel) = 23.131 250 0 l  
2. ( $\frac{1}{4}$  Mehen) = 13.329 250 0 l

d) Steiermark: Tm. („Graz“ oder Wecht = 8 Maßl.) = 80.590 800 0 l

Preußen: Tm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Mehen):

a) (bis 1816) = 13.681 900 0 l

b) (1816 bis 1773) = 13.740 375 0 l

Sachsen: a) Tm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Mehen) = 25.957 150 0 l

b) Fm. für Bier ( $\frac{1}{4}$  Kufe =  $\frac{1}{2}$  Faß = 2 Tonnen): 1. Dresder Maß = 1.964 735 hl  
2. Leipziger Maß = 2.600 640 hl

Schweiz seit 1852 (z. Z. schon seit 1838/40) allg.: Tm. (oder „Seiser“ oder „Quar-teron“ =  $\frac{1}{10}$  Malter = 10 Zimmi) = 15.000 000 0 l

(bisher in den Kantonen sehr verschieden).

Württemberg: Fm. ( $\frac{1}{4}$  Morgen = 96 DM.) = 7.879 363 0 a

— Wgt. Quart, Quartier, Vierfuss, Vierseel, Viertel, Vierteltonne.

C. Garmmaß in Böhmen (f. Garmmaß a, B, IV a, 1 a).

**Vierte(n) n.** württemberg. u. hohenzollerisches Getreidemaß (=  $\frac{1}{4}$  Edelein) =  $\frac{1}{1024}$  Scheffel = 0.173 073 l.

**Viertelgeschaid n.** Frucht u. Getreidem. in Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Geschaid) = 0.448 172 l.

**Viertelpfund, Gw.** früher örtlich verschieden (f. Pfund, A), jetzt allg. = 0.125 kg.

**Vierteltonne:** a) allg. =  $\frac{1}{4}$  Tonne (f. ss); b) als bestimmtes Maß bzw. Gewicht: Bremen: Biermaß (= 12 Stübchen) = 45.258 480 l; Hamburg: ~ grüne Seife (bis 1858) = 60  $\frac{1}{2}$  netto = 29.076 567 kg; Preußen (25 Quart) = 28.625 75 l.

**Viertling, böhm.** Flüssigkeitsmaß ( $\frac{1}{4}$  Seidel) = 0.477 5 l.

**Viertung m.** Vierdung.

**Vierundzwanzigkreuzerstück, südd. Silberm.** bis 1837 ( $\frac{2}{5}$  fl) = 0.701 6 M = Zwanziger (daher oft so genannt) a, 1.

**Vierup, a. Ve(e)(u)p n.** Getreidem. in Ost-Friesland (Emden zc.) und Meppen (2 Scheffel zu je 18 Krügen) = 47.785 833 l; an andern Orten wird das ~ in 40, 42, 43 oder 44 Krüge geteilt.

**Visierelmer (w...), bayrisches Bier-** (u. in Nürnberg, sonst ~, auch Spiritus-) Maß (= 64 Maß) = 68.417 92 l.

**Visierkame (w...), sächs. Flüssigkeitsm.:** a) Dresder Maß ( $\frac{1}{48}$  Eimer) = 1.403 307 l; b) Leipziger Maß, als „Kanne“ auch im sächs. Erzgebirge ( $\frac{1}{64}$  Eimer) = 1.404 4 l.

**Visierst(o)lf (w...), m.** fur- u. livländ. Flüssigkeitsm. (= Pegelst(o)lf) =  $\frac{1}{15}$  Sto(o)lf = 1.530 324 l.

**Vo (wö)** [verfügt aus Volt] n, electr. (abbr. h), Maßeinheit der Induktionsstärke = Millihenry, f. Abteil. C, IV, 8 u. 2as. IV, 2r. 19.

**Volt (wö) n (abbr. V), electr.,** Maßeinheit der elektromotorischen Kraft, f. Abteil. C, IV, 3, und Tabelle IV, 2r. 2.

**Voltampère (wö) (g. d. r.) n** = Watt.

**Voltcoulomb t (wö) (fu. l-g) (abbr. VCb) n** = Joule.

**Vorling m.** Feldmaß (60 DM.): Braunschweig ( $\frac{1}{2}$  Feldmorgen) = 12.507 9 a; Hannover (örtlich =  $\frac{1}{2}$  Morgen) = 13.105 a.

W abbr. = Watt.

**Wache J., Zeitm.:** Zeit von 4 Stunden (beginnend um 4, 8, 12 Uhr) zu je 2 Gläsen (also ~ = 8 Gläsen, vgl. Glas, b).

**Wage, Gw.** für Eisen (bis 1858): in Frankfurt a. M. (120 leichte  $\frac{1}{2}$ ) = 56.125 32 kg; in Leipzig (44  $\frac{1}{2}$ ) = 20.575 482 4 kg.

**Wagen, Holzstoßm.** in Nassau (10 Büten) = 5.4 cbm = 54 hl.

**Wahl n.** 44 Wall Wall.

**Waldklasten, f.** unter Klasten, C, b (bei Österreich II u. Sachsen).

**Waldmorgen, f.** unter Morgen (bei Frankfurt a. M.).

**Wall n.** Zählm. an den Küsten der Ost- u. Nordsee (für Fische, bjd. Heringe) = 80 Stüd (event. mit Zugabe bis zu 84 Stüd).

**Wanne, Geumäß** in Württemberg u. Hohenzollern (512 Kubitz-fuß) = 12.039 220 35 cbm. [IV, 10 a und Tabelle IV, 2r. 33.]

**Watt (abbr. W) n, electr.,** Maßeinheit des Effektes, f. Abteil. C, I.

**Wattstunde, f.** Abteil. C, IV, 2as. IV, 2r. 34. [= 41.266 03 m.).]

**Webe f.** Feinwandm. = 72 Ellen (bjd. in Hamburg, dort also Weber t n = Coulomb; ~ pro Sekunde t = Ampère (vgl. Abteilung C, IV, Tabelle IV, 2r. 14 u. 9 a). [= 80.590 s l.)

**Wecht m od. „Grazer Viertel“,** feirichs Getreidem. (= 8 Maßl.)

**Wegstunde, Entfernungss- bzw. Wegmaß:** a) oft =  $\frac{1}{2}$  deutsche Meile = 3.710 214 s km; b) = Stunde, c.

**Welse G** = Haspel(umfang), wonach die Länge des Fadens sich richtet (vgl. Strähn u. siehe an den betr. Stellen unt. Garmmaß(a)ss).

**Wein-Eimer, Wein-Kanne, Wein-Yhrn, f.** unter Eimer (bei Österreich, a; Sachsen, a, 1 b 1; Württemberg 1 u. 2), Kanne (bei Lübeck, a und Sachsen, a 2); Yhrn, a.

**Weissgroschen: a)** Silberm. = Groschen, A u. B; b) Silber-SchM., später RM. (bis um 1800): Böhmen ( $\frac{1}{270}$  Schf. =  $\frac{2}{13}$  xr) = 0.081 849 M; Schlefien ( $\frac{1}{15}$  Schf. = 2 xr) = 0.066 816 M.

**Weisspfennig: a)** Silberm. = Pfennig, A, II a (f. ss. a 4); b) = Albus; c) RM. in Böhmen (=  $\frac{1}{2}$  Weissgroschen) =  $\frac{1}{15}$  Schf. =  $\frac{1}{270}$  Schf. bis um 1800 = 0.011 693 M (ursprünglich Silber-SchM., vgl. Pfennig, A, II 12, c).

**Weizenlast, (Schiffs-)Last** in Mecklenburg-Schwerin bis 1858: Schwere ~ (6000  $\frac{1}{2}$ ) = 2908.248 kg.

**Welle** (= Reisholzstängel, Brennholz): Heffen-Darmstadt (50" lang, 10" Durchmesser) = 1.25 m lang, 0.25 m Durchm.; Heffen-Kassel (6' lang, 3' Umfang) = 1.726 194 m lang, 0.863 097 m Umf.

**Wente f.** Feldm. im oldenburg. Stedingerland (= 9 Scheffel Haferfaat = 178 DM. alter Landesmaß) = 12.327 888 7 ha.

**Werkfuss = Duodecimalfuss** (f. auch Fuss, a).

**Wichte t f, mint.** = ganzes „Gewicht“ e-r Münze (= Kauf-gewicht od. Schrot); ant. Feingewicht, Korn, b od. Witte (f. Me).

**Wie(de)l** [Uebersetzung „Rad“] n, österreich. Garmmaß (= Gebinde, f. Garmmaß(a)ss, B, I b u. II).

**Wildemannsgulden, f.** Gulden, C, v.

**Wilhelm d'or, Goldm.** („Pistole“) = 5 Schf Gold: M

in Hannover (geprägt 1837) = 16.620 6

in Heffen-Kassel (1841-66) = 16.829 2

in Holland („Gouden Willem“ od. „Tientje“, 1847-75), auch in den angrenzenden preußi-schen zc. Gebieten = 16.896 5

**Wispel t m** (in Preußen u. Sachsen) = Wispel.

**Wispel m.** Getreidemaß in Nord-Deutschland:

Anhalt: Bernburg u. Dessau wie Preußen; hl

Röthen (2 Malter zu 12 Scheffeln) = 13.711 200

Braunschweig (14 Scheffel = 14 Himten) = 12.457 900

Hamburg u. Altona (10 Schffl): a) Weizen,

Roggen u. Erbsen (20 Faß = 40 Himten) = 10.992 300

b) Gerste u. Hafer (30 Faß = 60 Himten) = 16.488 450

Mecklenburg-Schwerin (Weissenburger Maß

=  $\frac{1}{4}$  Last = 8 Ead = 48 Himten) = 12.924 000

Mecklenburg-Strelitz ( $\frac{1}{4}$  Last):

a) (= 2 Drömt = 25 Scheffel) = 13.681 900

b) bei Hafer (= 27 Scheffel) = 14.776 452

Preußen: a) (2 Malter = 24 Schffl): vor 1816

1816-73 = 13.190 760

b) im Großhfl: 1. Weiz., Rogg., Gerste,

Erbsen u. Dlsaft (25 Schffl): vor 1816

1816-73 = 13.681 900

2. bei Hafer (= 26 Schffl): vor 1816

1816-73 = 14.229 176

Reuß (= 2 Malter zu 12 Scheffeln): Gera

Greiz = 25.478 400

Schleiz = 37.658 800

Sachsen: a) (= 2 Malter zu 12 Scheffeln) = 46.167 600

b) in Leipzig beim Großhandel auch der „Preuß.“ (hier =  $\frac{12}{13}$  Dresd. Schffl) = 12.978 575

Schwarzburg-Rudolstadt (seit 1859) wie Preußen.

**Witte t** [nütz] = „Weiß“, „Weißfarbigkeit“ mint. = Silber- bzw. Feingehalt e-r Silberm. (= Korn, b, ant. Schrot oder Wichte; ~ u. Wichte = Schrot u. Korn.

**Witte(r) m (pl. un),** ursprünglich Silber-SchM., im 19. sa. Kupfer- u. RM.: A. Sündischer ~ (zu 3 s): a) = Dreiling, A, I b und II; b) als RM. um 1800: 1. in Mecklenburg und



Schwedisch-Pommern ( $\frac{1}{100}$   $\mathcal{M}$ ): im süßischen Kurantfuß = 0.019 345  $\mathcal{M}$  (im hannöverschen Kassenfuß = 0.017 617  $\mathcal{M}$ ); 2. in Preussisch-Pommern ( $\frac{1}{100}$   $\mathcal{M}$ ) = 0.020 88  $\mathcal{M}$ . — B. (zu 3  $\mathcal{S}$ ): a) = Dreier, a, 1 u. 2; b) als R.M. um 1800 im niederländ. Kreis (bld. in Braunschweig-Lüneburg u. Hannover) =  $\frac{1}{100}$   $\mathcal{M}$ : im Verkehr (20-fl.-Fuß) = 0.032 886  $\mathcal{M}$  (im hannövr. Kassenfuß = 0.035 235  $\mathcal{M}$ ). — C. Ostfriesischer  $\mathcal{M}$  (a. im oldenburg. Kreis) = 0.035 235  $\mathcal{M}$ . — D. Syfart =  $\frac{1}{100}$  Stüber =  $\frac{1}{200}$  Schaaß =  $\frac{1}{200}$  fl. =  $\frac{1}{500}$   $\mathcal{M}$  = 0.005 568  $\mathcal{M}$ .

Wurf, Bählmaß: a) in Nürnberg (auch „Spieglein“) = 5 Stüd; b) in Thüringen: 1 Dbst (Äpfel, Pflaumen u. dgl.) = 4 Stüd. Würfel... = Kubik... (3  $\mathcal{Z}$ ,  $\mathcal{Z}$ -Fuß,  $\mathcal{M}$ -Meter = Kubik-fuß, -meter).

xr od. xr abbr. = Kreuzer.

Yeren ( $\mathcal{H}$ - $\mathcal{M}$ ), Yhre(n) ( $\mathcal{H}$ - $\mathcal{M}$ [n]) f = Yhrn.

Yhrn (lin) f, Tiroler Flüssigkeitsmaß:

a) in Vogen u. Innsbrud: 1. Neue  $\sim$  (der alte Wiener Eimer [= 40 Wiener Maß]) zu 160 Zime'nt = 56.589 l; vorher: 2. Alte (Weiden od. Eichländer)  $\sim$  zu 12 Weizer (zu  $\frac{1}{2}$  Maß) = 54 Maß [= 55 Wiener Maß] = 77.809 875 l. b) Vorher in Vogen: 1. Alte Most- (88  $\frac{1}{10}$  alte Maß) = 81.810 368 75 l; 2. Alte Prachlet- (102  $\frac{1}{10}$  alte Maß) = 95.316 813 93 l. c) Vorher in Innsbrud: alte Tiroler  $\sim$  (zu 32 Maß zu 4 Bierling, Seiteln od. Zime'nt zu 2 Fraggele) = 25.94 l.

Zahl, Bählmaß: a) für Platte'gen (+ Platte'fen) od. Plattfische = 110 Stüd (ehm. 220 St.); b) im Garum: 1 (säch. = Strähn od. Zappel, f. Garnma(a)ss, A, VII a, c, d u. vt. Zaspel;  $\beta$ ) (ndtsh. Tall) = Zahlstück. — Wgt. Toll.

Zahlstück (ndtsh. Tallstück), holstein. c. Garnzählm. = 10 Bind zu 2 Knipp zu 60 Fäden (Fäden verschieden, ca. 1.5 bis 2 m).

Zain  $\mathcal{Z}$ , Kofelnm. (aus Gelficht): a) Nassau: 1. für Brauntotfle (30 Kubit-Werfuß) = 0.51 cbm = 8.1 hl; 2. für Holztotfle (20 Kubitfuß) = 0.54 cbm = 5.4 hl; b) Rheinland u. Westfalen 10 preuß. Scheffel = 5.469 15 hl.

Zapfma(a)ss = Jungma(a)ss.

Zaspel (ph. n) f, Garum, f. unter Garnma(a)ss A, I, g; VII, a u. d; VIII, b, I, a, 1 u. 2. — Wgt. Zahl, b.

Zeche  $\mathcal{Z}$  u.  $\mathcal{Z}$ , das e-r Gesellschaft verleihe Bergwerksfeld (nebst Grubengebäuden), meist in 128 Anteile od. „Kuze“ geteilt: 1 Zeche = 4 Schidten = 32 Stämme = 128 Kuze.

Zehnabätzner, schweizerische Silbermünze =  $\frac{1}{4}$  Neuthaler (= 1 „Schweizer Franken“) bis 1850/51, f. Schweizer Franken u. unter Franken, B bis D.

Zehner: a) Silberm. seit 1524 ( $\frac{1}{10}$  Guldenstück) = 0.493 288 9  $\mathcal{M}$ ; — b) säch. Silber-SchM. zu 14  $\mathcal{H}$ , um 1530 = Schwertgrößen (f. unter Groschen, C, b); Martgräfscher  $\sim$  = 1 Albus (f. Albus, a); — c) Silberm. (= 10-xr-Stüd): 1. (seit 1551) = 0.687 49  $\mathcal{M}$ ; 2. (seit 1559) = 0.687 207  $\mathcal{M}$ ; 3. (seit 1753 in Österreich  $\frac{1}{10}$  fl. im 20-fl.-Fuß) bis 1848 u. 1852-57 = 0.350 8  $\mathcal{M}$  (= halbes Kopfstück); 4. (öftr. Silber-SchM. = 10 [Neu-]xr =  $\frac{1}{10}$  fl.): 1857-68 = 0.18  $\mathcal{M}$ , 1868-93 = 0.12  $\mathcal{M}$ ; — d) öftr. 10-fl.-Note (1858-93), nominell = 20  $\mathcal{M}$  (mit schwankendem Kurse; um 1892/93 = ca. 17  $\mathcal{M}$ , vgl. Abteilung A, c II); — e) F = Zehnpfennigstüd im deutschen Reich (Nidelm.) = 0.10  $\mathcal{M}$ ; — f) F Frankfurt, Nassau zc. ( $\frac{1}{10}$  fl.) = Zwölfkreuzerstück, b.

Zehngroschenstück, Silber-SchM. (=  $\frac{1}{10}$   $\mathcal{M}$  im 14- $\mathcal{M}$ -Fuß) in den Teilerstaaten, späterer Name des 8-g-Gr.-Stüds, = 1.002 238  $\mathcal{M}$ , nach 1857 = 10 Sgr. gerechnet (daher „ $\sim$ “) = 1  $\mathcal{M}$ .

Zehnguldenstück, Goldm.: Baden (1819-27) = 17.308 3  $\mathcal{M}$  (Hessen-Darmstadt (1826-73) = 16.946 9 „ Niederlande (auch am Niederhein zc.): 1816-39 = 16.896 2  $\mathcal{M}$ , 1839-75 = 16.896 5  $\mathcal{M}$ , seit 1875 (Wilhelm'dor) = 16.873 9 „

Württemberg (1824/25) = 16.698 8 „

Zehnkreuzerstück = Zehner, c und f.

Zehnlug: a) bremisches Bählmaß für Felle = 10 Stüd; b) badisches Gw. (=  $\frac{1}{10}$  fl. = 10 Centas) = 50 g.

Zehnmarkstück, dtische Goldm. seit 1872 (= Krone, A, a) = 10  $\mathcal{M}$ .

Zehnpfennigstück: a) = Neugroschen (f. Groschen, G) und b) deutsche Nidelkupferm. seit 1873, beide = 0.10  $\mathcal{M}$ .

Zehntel(pfund) od. Neulot, Gew. 1860/61-72 in Lübeck und Schleswig-Holstein (= 10 Hundertel bzw. Quint) = 50 g.

Zehntelrute  $\mathcal{Z}$ , Längenmaß beim Feldmessen ( $\frac{1}{10}$  Rute = 10 Dezimalfuß zc., f. Rute, A), in Preußen = 37.662 421 44 cm. — Wgt. Dezimalfuß und Kettenfuß.

Zent m: a) Kupferm. 1. in Österreich ehm. = Kreuzer; 2. in der Schweiz ehm. = Rappen; b) Gw. in Preußen, Sachsen, den säch. Herzogtümern, Mecklenburg, Kur-Hessen, Anhalt, Lippe-Deimold, Waldeck, Schwarzburg und Reuß) seit 1853 bis 1873 ( $\frac{1}{10}$  Quentchen = 10 Korn =  $\frac{1}{1000}$  Lot =  $\frac{1}{3000}$  Zoll- $\mathcal{H}$  von 500 g) = 0.16 g.

Zenti..., f. Centi... — Zentner, f. Centner.

Ziment ( $\mathcal{Z}$ ) m, Tiroler Flüssigkeitsm.: a) Vogen u. Innsbrud ( $\frac{1}{100}$  neue Yhrn) = 0.353 681 l; b) Innsbrud (= Bierling) =  $\frac{1}{2}$  alte Maß (=  $\frac{1}{128}$  alte Yhrn, feste Yhrn, c) = 0.202 656 l.

Zimentier-Eimer, f. unter Eimer (bei Österreich, b).

Zimmer n, Bählmaß im Fell- u. Pelzhandel: a) allg. (= 4 Decker) = 40 Felle; b) a. = 50 od. 60 Marber, Hermelin- u. Zobel-felle; c) in Breslau:  $\sim$  Fische = 12 Bälge;  $\sim$  Zobel = 20 Paar od. 40 Stüd Felle. — Zinsgroschen, f. unter Groschen, C, b.

Zoll (abbr.  $\mathcal{Z}$ ), Längenmaß: a) =  $\frac{1}{12}$  (Bau-, Wert-, Duodecimal-) Fuß = 12 Linien od. auch = 4 Strich; b) =  $\frac{1}{10}$  (geometrischer, Vermessungs- od. Decimal-) Fuß = 10 Linien, f. Fuss u. Rute, A; c)  $\mathcal{Z}$  bei Handwertern od. in Äpfel (=  $\frac{1}{2}$  Strich, a, 1) eingeteilt; d) f. Lachterzoll; e) als Neu- = Centimeter; f) Pariser  $\sim$ , f. unter Pariser Fuss. — Siehe auch Quadrat-, Kubik-, Schacht-, Stab-, — NB. über barometrische Angaben in vgl. das NB. unter Millimeter.

Zollpfund, Gewichtseinheit des deutschen Zollvereins seit 1858 zc. (vgl. Centner, A) =  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g (verschieden eingeteilt [f. unter Pfund, A, I], mß in 30 Lot zu 10 Quentchen zu 10 Zent zu 10 Korn; vgl. Lot; Neulot; Halbgramm; Korn, a, II; Quentchen, Quent, Quint, Quintl und Zehntel[pfund]).

Ztr abbr. = Centner.

Zuber: a) Trodenmaß: in Baden Getreidemaß (10 Malter = 100 Efer) = 15 hl; in Luzern jeßt Kofelnm. (= Schweizer Malter) = 1.5 hl; in Waadt u. Wallis bis 1838 Getreidemaß (= Muid = 10 Sad) = 13.5 hl; b) Fischmaß bzw. Gewicht in Schleswig-Holstein (= 140 fl. süßig) = 67.559 12 kg.

Zulast, Weim. ( $\frac{1}{2}$  Stüd) = 4 Dhm: Baden = 6 hl; Heffen-Darmstadt 6.4 hl (Mainz 5.422 960 hl; Frankfurt 5.736 418 hl).

Zwanziger: a) öftrreich. Silberm. = 20-xr-Stüd: 1. (a. „Kopfstüd“) 1753—1848 ( $\frac{1}{10}$  fl.) = 0.7016  $\mathcal{M}$ ; 2. SchM. 1868 bis 1892 ( $\frac{1}{10}$  fl.) = 0.40 (innW. 0.24)  $\mathcal{M}$ ; — b) säch. Silber-SchM. (= 20- $\mathcal{S}$ -Stüd = 2 Neugr., f. Groschen, G) von 1838—1875, nominell = 0.20  $\mathcal{M}$  (innW. 1838-57 = 0.175 4  $\mathcal{M}$ , 1857-75 = 0.173 9  $\mathcal{M}$ ); — c) F = 20- $\mathcal{S}$ -Stüd im Deutschen Reich (anfängs Silber-SchM., jeßt Nidelkupferm. = 0.20  $\mathcal{M}$ ; — d) F Frankfurt, Nassau zc. = Vierundzwanzigkreuzerstück.

Zwanzigfrancstück, in der deutschen Schweiz Zwanzigfrankenstück, in der Schweiz seit 1850 gesetzlich umlaufende frz. Goldm. = 16.20  $\mathcal{M}$ . Auch das öftrreich. Achtguldensstüd (f. bs) ist ein  $\sim$ . [1.374 98  $\mathcal{M}$ ]; b) = Zwanziger a, 1-2 u. d.)

Zwanzigkreuzerstück: a) Silbermünze 1551-59 ( $\frac{1}{10}$  fl.) = 1

Zwanzigmarkstück, deutsche Goldm. seit 1872 (= Doppelkrone, vgl. Krone, A, a) = 20  $\mathcal{M}$ .

Zwanzigpfennigstück = Zwanziger, b u. c.

Zweidrittel(stück) [d. h.  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$ -St.], n. ehm. Name des Silberguldens (f. Gulden, B, II).

Zweieinhalbkreuzerstück, deutsche Silber-SchM.: a) seit 1559 (=  $\frac{1}{24}$  fl.) = 0.169 734  $\mathcal{M}$ ; b) nach 1738 = 0.092 311 4  $\mathcal{M}$ .

Zweier F = Zweipfennigstück.

Zweigroschenstück: a) allgemein das Geldstüd im doppelten Werte des Gr. (f. Groschen, C, D, E u. H), engl. = Doppelgroschen (f. bs); b) = Zwanziger, b und c.

Zweiguldenstück, deutsche Silbermünze: a) in Sachsen zc. bis 1840, sowie in Österreich von 1753—1857 im 20-fl.-Fuß (= Speziesthaler, f. Thaler, A, n, u. NB. I nach o) = 4.21  $\mathcal{M}$ ; b) in Österreich 1857—92 = 4  $\mathcal{M}$ ; c) in den Ländern süddeutscher Währung (f. Gulden, B, II e 1 u. 2) bis 1873—75 = 3.428 6  $\mathcal{M}$ .

Zweikreuzerstück: a) Silberm. seit 1559 (=  $\frac{1}{30}$  fl. =  $\frac{1}{2}$  Waken) = 0.135 35  $\mathcal{M}$ ; b) öftrreich. Kupfermünze: bis 1857 (=  $\frac{1}{30}$  fl.) nominell = 0.07  $\mathcal{M}$ , 1857-93 (=  $\frac{1}{30}$  fl.) nominell = 0.04  $\mathcal{M}$ .

Zweiling  $\mathcal{Z}$  = Rappen, a.

Zweimarkstück, Silber-SchM. im Deutschen Reich = 2  $\mathcal{M}$ .

Zweimetzen m, 1858-76 öftrreich. Kofelnmaß (= dem früheren Stübich) = 2 Wiener Metzen = 1.229 37 hl.

Zweipfennigstück, Kupfermünze: a) allg. das Doppelte des Pfennigs (f. Pfennig, A, II a, 4—12, II b u. II d), in Österreich und Süddeutschland =  $\frac{1}{2}$  xr (f. ebd. II a, 19), in den Teilerstaaten: im 13  $\frac{1}{10}$  fl. und 14  $\mathcal{M}$ -Fuß =  $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ , im 30  $\mathcal{M}$ -Fuß =  $\frac{1}{6}$  Sgr. =  $\frac{1}{300}$   $\mathcal{M}$ , im 14- und 30  $\mathcal{M}$ -Fuß =  $\frac{1}{15}$  Neugr. =  $\frac{1}{300}$   $\mathcal{M}$ ; — b) im Deutschen Reich (=  $\frac{1}{20}$  Mart) = 0.02  $\mathcal{M}$ .

Zweithalerstück, Silberm. im Zollverein und in Österreich (= 2 Vereinsthaler, f. bs) = 6  $\mathcal{M}$ .

Zweindreissiger, bayrisches Getreidem. = Dreissiger, b.

Zwickauer (Groschen), f. unt. Groschen, C, b.

Zwölfer: a) = Dutzend, a; b) = Zwölfkreuzerstück.

Zwölfkreuzerstück: a) deutsche Silberm. 1551-1559 (=  $\frac{1}{6}$  fl.) = 0.825  $\mathcal{M}$ ; b) südd. Silberm. 1754-1837 =  $\frac{1}{10}$  fl. im 24-fl.-Fuß (f. Gulden, B, II e, 1—2) =  $\frac{1}{2}$  Kopfstüd (f. bs unter b, I), östlich auch „Zehner“ genannt = 0.350 8  $\mathcal{M}$ .

Zwölfter, Bählmaß für Bretter: in Mecklenburg-Schwerin (= Tult) = 12 Stüd, in Lübeck (=  $\frac{1}{10}$  Hundert) = 12 Stüd.



# Abteilung C.

## Das internationale Centimeter-Gramm-Sekunden-(Maß)system (abbr. CGS-System) und seine Anwendung auf die Elektrizitätsmessung.

[Bearbeitet nach F. UPPENBORN, „Das internationale elektrische Maßsystem im Zusammenhange mit anderen Maßsystemen“, München und Leipzig, 2. Auflage 1884; J. D. EVERETT, „Units and Physical Constants“, London 1879; Andrew GRAY, „The Theory and Practice of Absolute Measurements in Electricity and Magnetism“, London (3 vols) 1888/93; ferner nach einzelnen Nummern der Berliner „Technischen Rundschau“ sowie nach den Erläuterungen in WHITNEY's „Century Dictionary“.]

### Das CGS-System.

#### Abschnitt I. Grund-Einheiten:

1. Längeneinheit: das Centimeter ( $= \frac{1}{100}$  m): . . . . . Symbol C;
  2. Masseneinheit: die Gramm-Masse (1 cbcm destillierten Wassers bei  $+4^{\circ}$  C): . . . . . Symbol G;
  3. Zeiteinheit: die Sekunde ( $= \frac{1}{86400}$  [Jeder  $1.15740 \times 10^{-5}$ ] mittlerer Sonnentag): . . . . . Symbol S.
- NB. Flächeneinheit ist demnach  $C^2$  oder das Quadrat-Centimeter;  
Körpereinheit oder Raumeinheit ist  $C^3$  oder das Kubik-Centimeter.

#### Abschnitt II. Abgeleitete Einheiten:

##### 1. Dynamische Einheiten:

- a) Einheit der Geschwindigkeit: das Cel [lt. *celeritas*] = 1 Centimeter pro Sekunde, Symbol V. — „Geschwindigkeit“ = Weg eines sich gleichmäßig bewegenden Körpers während der Zeiteinheit; also  $V = C:S = CS^{-1}$ .  
NB. 1 Mcgacel = 1000000 Cel =  $10^6 CS^{-1}$ .
- b) Einheit der Beschleunigung, Symbol P. — „Beschleunigung“ = diejenige Vermehrung der Geschwindigkeit, die ein Körper unter der Einwirkung einer Kraft in 1 Sekunde erleidet; also  $P = C:S^2 = CS^{-2}$ .
- c) Einheit der Kraft: die Dyne od. das Dyn, Symbol F. — „Dyne“ [engl. *dyne*, verkürzt aus *dynam(e)*] ist jene „Kraft“ (d. h. unbekannte Ursache der Beschleunigung), die, während der Zeiteinheit (1 S) auf eine Masseneinheit (1 G) einwirkend, dieser eine Geschwindigkeit von einer Längeneinheit (1 C) pro Sekunde giebt; also  $F = \frac{GV}{S} = \frac{G \cdot CS^{-1}}{S} = CGS^{-2}$ .

NB. In der Praxis benutzt man zum Vergleichen der Kräfte häufig die Schwerkraft und bezeichnet dann den Druck der Masseneinheit auf ihre Unterlage als „Krafteinheit“, die jedoch von der absoluten Krafteinheit F abweicht. Nennt man diese praktische Krafteinheit, also das Gramm,  $F_1$ , so ist  $F_1 = 981 F$  (also = 981 CGS-2), da in unseren Breiten bzw. in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein fallender Körper in einer Sekunde eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 981 cm erlangt.  
Diese mit  $g$  [abbr. = Gravitation] bezeichnete Geschwindigkeit beträgt am Meerespiegel: am Äquator 978.146 cm, an den Polen 983.225 cm, und nimmt nach Norden hin (südlich mehr, nördlich weniger) für je  $1^{\circ}$  durchschnittlich um 0.083 cm zu; für je 100 m fentrechte Erhebung nimmt sie um je 0.0203 cm ab.

Für die Breiten von  $40^{\circ}$  bis  $60^{\circ}$  betragen die Werte von  $g$  am Meerespiegel:

Breiten- grad	$g$ (in cm)	Breiten- grad	$g$ (in cm)	Breiten- grad	$g$ (in cm)	Breiten- grad	$g$ (in cm)	Breiten- grad	$g$ (in cm)	Breiten- grad	$g$ (in cm)
$40^{\circ}$	980.096	$43^{\circ}$	980.357	$46^{\circ}$	980.621	$49^{\circ}$	980.883	$52^{\circ}$	981.143	$55^{\circ}$	981.393
$41^{\circ}$	980.133	$44^{\circ}$	980.445	$47^{\circ}$	980.709	$50^{\circ}$	980.970	$53^{\circ}$	981.226	$56^{\circ}$	981.475
$42^{\circ}$	980.270	$45^{\circ}$	980.533	$48^{\circ}$	980.796	$51^{\circ}$	981.056	$54^{\circ}$	981.310	$57^{\circ}$	981.556
										$58^{\circ}$	981.636
										$59^{\circ}$	981.714
										$60^{\circ}$	981.791

Durchschnittlich ist also die Dyne oder das Dyn (oder die „absolute Krafteinheit“) =  $\frac{1}{981}$  Gramm. — Beispiele:

Ort	Nördliche Breite	Höhe über Meer	$g$ (in cm)	Ort	Nördliche Breite	Höhe über Meer	$g$ (in cm)
Madrid . . . .	$40^{\circ} 25'$	650 m	980.000 0	London . . . .	$51^{\circ} 32'$	ca. 10 m *)	981.100 0
Wien . . . . .	$48^{\circ} 13'$	166 m	980.801 3	Berlin . . . .	$52^{\circ} 31'$	33 m	981.178 6
Paris . . . . .	$48^{\circ} 51'$	40 m	980.861 8	Petersburg . .	$59^{\circ} 56'$	ca. 5 m	981.784 8

- d) Einheit der Arbeit (= Größe): das „Erg“ (oder die „Centimeterdyne“), Symbol A. — Das Erg oder Ergon [grch. *ergon*] ist die Arbeit einer auf eine Strecke von 1 Längeneinheit (1 C) hin wirkenden Kraft-Einheit od. Dyne; also A („Arbeit“ = Produkt aus der Kraft und der in der Kraftrichtung zurückgelegten Strecke) =  $FC = CGS^{-2} \times C = C^2 GS^{-2}$ .
- e) Einheit des Effektes od. der Kraftwirkung, Symbol E. — „Effekt“ ist die von einer Kraft in 1 Sekunde geleistete

Arbeit; also  $E = \frac{A}{S} = \frac{C^2 GS^{-2}}{S} = C^2 GS^{-3}$  (= 1 Erg in der Sekunde oder „Sekunden-Erg“).

NB. „Effekt“ besitzt als Maß der Leistungsfähigkeit vor allem ein technisches Interesse; in der Praxis heißen  $10^7$  Sekunden-Erg ein „Watt“ (i. e. XLVI, Abschnitt IV, 10 a), und das „Kilowatt“ tritt an die Stelle der früheren „Pferdekraft“.

\*) Im südl. Stadtteil; dagegen steigt im Norden die Höhe stellenweise zu 129 m (Highgate) und 134 m (Hamstead).



## 2. Technische Einheiten und ihre Äquivalente in CGS-Einheiten:

- a) Einheit der Länge: Meter = 100 C (die Ober- und Unter-Abteilungen s. in Abteilung A, α, 1).  
 b) Einheit der Masse:  $\frac{1 \text{ Kilogramm}}{9,81^*} = 101,936^* \text{ G}$ .  
 c) Einheit der Zeit: Sekunde = 1 S.  
 d) Einheit der Geschwindigkeit: Sekundenmeter (od. 1 m pro Sekunde) = 100 CS<sup>-1</sup>.  
 e) Einheit der Beschleunigung: Sekundenmeter pro Sekunde = 100 CS<sup>-2</sup>.  
 f) Einheit der Kraft: α) Kilogramm =  $9,81^* \times 10^5 \text{ CGS}^{-2}$  oder 981 000 \* Dynen. (Die Unterabteilungen: Hekto-, Deca- etc. bis Mikrogramm, s. in Abteilung A unter b.)  
 β) in England und Nord-Amerika: poundal (deutsch etwa „Pfundling“): Kräfteinheit, die während 1 Sekunde auf 1  $\frac{1}{16}$  avoirdupois wirkend, diesem die Geschwindigkeit von 1 Fuß in der Sekunde giebt =  $\frac{1}{981^*}$ . — NB. 1 poundal ist im Durchschnitt =  $13825,254\ 271\ 263\ 3$  Dynen.  
 g) Einheit der Arbeit: α) Meterkilogramm (Arbeitsleistung, wobei 1 kg in 1 Sekunde 1 m hoch gehoben wird) = 100 000 Centimetergramm =  $98\ 100\ 000 \text{ C}^2 \text{GS}^{-2} = 9,81 \times 10^7 \text{ C}^2 \text{GS}^{-2} = 9,81 \times 10^7 \text{ Erg} = 9,81 \text{ Soule}$ . — NB. 1 Soule

(dGaul) =  $10^7 \text{ Erg}$ , s. XLIV in der vergleichenden Tabelle II unter β, und s. XLVI, Abschnitt IV, 9);  
 β) Fußpfund bzw. engl. foot-pound (Arbeitsleistung, wobei 1  $\frac{1}{16}$  in 1 Sekunde 1 Fuß hoch gehoben wird) u. foot-poundal (s. s. XLIV in der Tabelle II, unter β).  
 h) Einheit des Effectes: α) Sekundenmeterkilogramm (Kraftwirkung, wodurch in 1 Sekunde 1 Meterkilogramm geleistet wird) = 100 000 Sekundencentimetergramm =  $98\ 100\ 000 \text{ CGS}^{-3} = 9,81 \times 10^7 \text{ Sekundenerg} = 9,81 \text{ Watt}$ . — NB. 1 Watt =  $10^7 \text{ Sekundenerg}$ , s. s. XLIV, Tabelle II, unter γ.  
 β) Bisher Pferdekraft oder Pferdestärke, in technischem Sinne eine solche Kraftwirkung, die ca. 75 kg in 1 Sekunde 1 m hoch hebt (also = ca. 75 Sekundenmeterkilogramm). Ein Pferd verrichtet in der Sekunde nicht mehr als 50 Meterkilogramm, und auf die Dauer sind 2 Maschinen-Pferdestärken gleich der Kraft von 7 Pferden. — Bezeichnungen bzw. Abkürzungen: in England und den U.S. (Watt's) horse-power (abkr. H.P.); in Deutschland P.-S. oder PS (= Pferdestärke), P.-K. (= Pferdekraft), oder auch H.P.; in Frankreich cheval (vapeur), force-de-cheval oder cheval-de-force. Die Pferdestärke wird jetzt elektrometrisch durch das Kilowatt (= ca.  $\frac{1}{10}$  Pferdestärke) bzw. das Hekto watt (=  $\frac{2}{15}$  od. ca.  $\frac{1}{7}$  P.-S.) ersetzt, s. darüber Tabelle II (unter γ) und Abschnitt IV, 10 a—c.

1 Pferdestärke oder Pferdekraft bzw. horse-power, cheval-vapeur:	Sekundenmeterkilogramm:	Normal-Pferdestärke von 75 Sekundenmeterkilogramm (= 1 cheval-vapeur):
in England u. den U.S. (horse-power) = 550 foot-pounds per second . . . . .	= 76,039 59	= 1,013 86
in Preußen (bis 1872) . . . . . = 480 preuß. Fußpfund pro Sekunde . .	= 75,324 86	= 1,004 33
in Österreich: a) ehemals . . . . . = 480 Wiener Fußpfund pro Sekunde . .	= 76,120 39	= 1,014 94
b) seit 1. Jan. 1876		
in der Schweiz . . . . .	Normal-Pferdestärke (= 0,986 33 horse-power)	= 1,000 00
in Frankreich (cheval-vapeur) . .		
in Deutschland (seit 1. Jan. 1872)		

NB. Nach der Tabelle II (s. dort unter γ) ist ein Sekundenerg =  $\frac{1}{1,019\ 368 \times 10^{-8}} \text{ Sekundenmeterkilogramm} = \frac{1}{98\ 100\ 000^*}$   
 Sekunden-mkg;  $75,324\ 86 \text{ Sek.-mkg} = 1$  frühere preussische Pferdekraft (s. hier oben). Demnach ist 1 Sekundenerg =  $\frac{1}{98\ 100\ 000 \times 75,324\ 86}$  oder  $\frac{1}{7389\ 365\ 861}$  (in Berlin:  $\frac{1}{7390\ 713\ 801}$ ) preuß. PS; ebenso findet man: 1 Sekunden-erg =  $\frac{1}{7467\ 410\ 259}$  österr. PS =  $\frac{1}{7459\ 483\ 779}$  horse-power =  $\frac{1}{7357\ 500\ 000}$  cheval-vapeur oder Normal-PS.

Zur Umrechnung von CGS-Einheiten in (preussische, österreichische, englische und) französische bzw. Normal-Pferdekraft wird demnach der Zahlenwert der Sekundenergs durch  $7,389\ 366$ ,  $7,467\ 41$ ,  $7,459\ 48$  bzw.  $7,357\ 5 \times 10^8$  dividirt. — Bei Angabe der elektromotorischen Kraft (E) in Volts und der Stromstärke (γ) in Ampères (wobei Näheres s. XLVI, Abschnitt IV) wird das Produkt  $nE\gamma$  (= n Watt) durch Division mit  $(738,936\ 6, 746,741, 745,948 \text{ bzw. } 735,75$  in (preussische, österr., engl. bzw.) französische oder Normal-Pferdekraft verwandelt. — Kilowatts werden auf Pferdekraft reduziert durch Division mit  $(0,738\ 936\ 6, 0,746\ 741, 0,745\ 948 \text{ bzw. } 0,735\ 75$  (oder einfacher, aber ungenauer, durch Multiplikation mit  $\frac{1}{10}$ ). Umgekehrt werden Pferdestärken in Kilowatts umgerechnet durch Multiplikation mit diesen Decimalbrüchen (ungenauer mit  $\frac{1}{9}$ ).

Tabelle I:

Kurze Zusammenstellung der absoluten CGS-Einheiten und der wichtigsten technischen Einheiten.

Art der Einheit:	Absolute CGS-Einheiten:	Technische Einheiten:	
		a) Bezeichnung:	b) Ausdruck in CGS-Einheiten:
Einheit der Länge . . . . .	C	Meter . . . . . =	$10^2 \text{ C}$
Einheit der Masse . . . . .	G	Kilogramm $\frac{1}{9,81^*}$ . . . . . =	$101,936^* \text{ G}$
Einheit der Zeit . . . . .	S	Sekunde . . . . . =	1 S
Einheit der Geschwindigkeit . .	CS <sup>-1</sup>	Sekundenmeter . . . . . =	$10^2 \text{ CS}^{-1}$
Einheit der Beschleunigung . .	CS <sup>-2</sup>	Sekundenmeter pro Sekunde . =	$10^2 \text{ CS}^{-2}$
Einheit der Kraft („Dyna“) . . .	CGS <sup>-2</sup>	Kilogramm . . . . . =	$9,81 \times 10^5 \text{ CGS}^{-2}$
Einheit der Arbeit („Erg“) . . .	C <sup>2</sup> GS <sup>-2</sup>	Meterkilogramm . . . . . =	$9,81 \times 10^7 \text{ C}^2 \text{GS}^{-2}$
Einheit des Effectes . . . . .	C <sup>2</sup> GS <sup>-3</sup>	Sekundenmeter-Kilogramm . =	$9,81 \times 10^7 \text{ C}^2 \text{GS}^{-3}$

\*) Statt der Ziffern 9-8-1 (in den Zahlen 981, 9,81, 0,981, 981 000 etc. etc.) sind bei ganz genauer Berechnung, je nach der Lage und Höhe des betr. Ortes, die nach der Zusammenstellung auf der vorhergehenden Seite zu ermittelnden Ziffern einzufügen, zB. für Berlin die Ziffern 9-8-1-1-7-8-6 (also entsprechend: 981,178 6, 9,811 786, 0,9811786, 981178,6 etc. etc.). — Ebenso sind statt der Ziffern des reciproken Wertes von 981 etc. (nämlich 1-0-1-9-3-6-8) event. die entsprechenden zu setzen (zB. für Berlin: 1-0-1-9-8-2-4 — entsprechend: 0,001 019 824; 0,101 9824, 1,019 824 etc. etc.; hier oben unter II, 2 b zB.: 101,9824 G).



## Tabelle II.

NB. \* verweist auf die Anmerkung der vorigen Seite.

## Vergleichung der wichtigsten praktischen CGS- und technischen Einheiten für Kraft, Arbeit und Effekt.

## a) Maßeinheiten der Kraft:

Centimetergramm: a)  $\pm$  für „Dyne“; b) siehe weiter unten unter  $\beta$ .  
 Dyn(e) f. n (ungenau auch „Centimetergramm“): a) = CGS-2;  
 b) =  $\frac{1}{981}$  \* Gramm = 0.001 019 368 g oder 1.019 368 mg.  
 Gramm (technische Einheit) = 981 \* CGS-2 oder 981 Dynen.  
 Kilogramm (1000 g, technische Einheit): a) =  $9.81 \times 10^5$  CGS-2  
 oder 981 000 Dynen; b) = 0.981 Megadyne. NB. In England:  
 1. gramme-nine (gna' m-nān) =  $10^9$  grammes = 1000 000 000 g  
 (= 1000 000 kg = 1000 t); 2. gramme-ninth (gna' m-nānth)  
 =  $(1:10^9)$  ab.  $10^{-9}$  grammes = 0.000 000 001 g oder 0.000 001 mg.  
 Megadyne (c): a) =  $10^6$  CGS-2 ab. 1 000 000 Dynen; b) = 1.019 368 \* kg.  
 NB. über „Mega-“ und „Mitra-“ f. Vorben. zu IV.  
 Mikrogramm ( $\frac{1}{1000000}$  g oder  $\frac{1}{1000000}$  mg, technische Einheit) = 981  
 $\times 10^{-6}$  CGS-2 oder 0.000 981 Dyn(e).  
 Milligramm ( $\frac{1}{1000}$  g, technische Einheit) = 981 \*  $\times 10^{-3}$  CGS-2  
 oder 0.981 Dyn(e). [Einheit = 13 825.254 27 Dynen.]  
 poundal in England und Nord-Amerika (f. oben II, 2, f,  $\beta$ ; techn.)

## b) Maßeinheiten der Arbeit:

Centimeterdyn(e) = Erg (f. ds im folgenden).  
 Centimetergramm ( $\frac{1}{1000000}$  mkg; technische Einheit, abbr. cmg):  
 a) = 981 \* Erg; b) in London =  $2.32595 \times 10^{-3}$  foot-poundal  
 (f. ds im folgenden); c) f. oben unter a; „Centimetergramm“, a.  
 Erg: a) =  $C^2GS^{-2}$  (=  $10^{-7}$  Soule oder 0.000 000 1 Soule); b) =  
 $6.50305 \times 10^{-8}$  preuß. Fußpfund; c) =  $5.759473 \times 10^{-8}$  österr.  
 reich. Fußpfund; d) =  $7.375 \times 10^{-8}$  foot-pound; e) =  $2.371 \times$   
 $10^{-6}$  foot-poundal. — NB. Engl. Ausdrücke: erg-seven ( $5^{\frac{1}{2}}$  g-  
 fēwn) =  $10^7$  ergs (= 1 joule); erg-nine =  $10^9$  ergs; &c.  
 foot-pound (techn. Einh., f. e. XLIII, 2, g,  $\beta$ ): a) = 0.881 008 2905 preuß.  
 Fußpfund; b) = 0.780 988 3 Wiener Fußpfund; c) = 0.138 253 8  
 Meterkilogramm; d) in London: I. =  $1.35625444 \times 10^7$  Erg =  
 $1.35625$  zc. Soule; II. =  $32.1230247$  foot-poundals; e) f. Fußpfund.  
 foot-poundal [deutsch etwa „Fußpfundling“] (technische Einheit):  
 a) = Arbeitskraft eines fch mit einer Geschwindigkeit von  
 1 foot pro Sekunde fortbewegenden pound avoirdupois =  
 $\frac{1}{32.12302447}$  foot-pound  
 Bechleunig. in foot pro Sek., in London =  $\frac{1}{32.12302447}$  foot-pound  
 = 0.031 130 319 foot-pound; b) = 0.004 303 884 9 mkg oder  
 430.388 489 f cmg; c) in London = 421 386.137 08 Erg.  
 Fußpfund (technische Einheit): a) in Preußen bis 1872: I. =  
 $0.156926786$  Meterkilogramm =  $1.53774 \times 10^7$  Erg = 1.537 74  
 Soule; II. = 0.886 470 46 Wiener Fußpfund; III. = 1.135 063 1  
 foot-pound; b) in Österreich bis 1876: I. = 0.177 024 157 mkg  
 =  $1.73627 \times 10^7$  Erg = 1.736 27 Soule; II. = 1.128 069 17 preuß.  
 Fußpfund; III. = 1.280 429 foot-pound; c) f. foot-pound.  
 Soule (bqau): a) =  $10^7$   $C^2GS^{-2}$  (vgl. e. XLVI, 9) =  $10^7$  Erg;  
 b) = 0.101 936 8 mkg; c) = 0.650 305 preuß. Fußpfund; d) =  
 $0.5759473$  Wiener Fußpfund; e) = 0.7375 foot-pound.  
 Meg(al)l'erg, deutsch meist Meg'erg: a) = 1000 000 Erg =  
 $10^6$   $C^2GS^{-2}$ ; b) = 0.010 193 68 \* mkg = 1019.368 cmg; c) =  
 $\frac{1}{10}$  Soule (also = 0.005 0305 preuß. Fußpfund zc. zc.).  
 Meterkilogramm (technische Einheit, abbr. mkg): a) = 100 000  
 cmg (vgl. oben unter  $\beta$  bei „Centimetergramm“ a. a. b); b) =  $9.81$   
 $\times 10^7$   $C^2GS^{-2}$  oder  $9.81 \times 10^7$  Erg = 9.81 Soule; c) = 6.372 398 4  
 preuß. Fußpfund; d) = 5.648 946 55 Wiener Fußpfund; e) =  
 $7.23307427$  foot-pounds.  
 Metertonne (technische Einheit, abbr. mt): a) = 1000 mkg;  
 b) =  $9.81 \times 10^{10}$   $C^2GS^{-2}$  = 9810 Soule; c) = 6372.398 4 preuß.  
 Fußpfund zc. (vgl. unten „Meterkilogramm“).

## γ) Maßeinheiten des Effektes:

cheval-(vapeur), force-de-cheval oder cheval-de-force (technische  
 Einheit, f. e. XLIII, 2, h,  $\beta$ ): a) in Paris (u. seit 1872 bzw. 1876  
 allgemein als Normal-Pferdekraft) =  $735.750 \times 10^7$   
 Sekunden-erg = 735.750 Watt = 7.357 5 Hektowatt; b) = 75  
 Sekundenmeterkilogramm; c) = 0.995 688 preuß. Pferdekraft;  
 d) = 0.985 281 34 österr. P.-K.; e) = 0.986 33 horse-power.  
 Erg pro Sekunde = Sekunden-erg (f. ds weiter unten).  
 Hektowatt (100 Watt; f. e. XLVI, 10, b): a) =  $10^9$  Sekunden-erg  
 =  $10^9$   $C^2GS^{-2}$ ; b) durchschnittl. = 10.193 68 \* Sekundenmeter-  
 kilogramm; c) = 1.353 296 1<sup>-1</sup> (ab. 0.135 329 61) preuß. Pferdekraft;  
 d) = 1.339 152 35<sup>-1</sup> österr. Pferdekraft; e) = 1.359 157 32<sup>-1</sup>  
 cheval-vapeur ab. Normal-Pferdekraft; f) = 1.340 575 33<sup>-1</sup>  
 horse-power.  
 Hektowattstunde = 3600 Hektowatt (=  $36 \times 10^{11}$   $C^2GS^{-2}$  zc.).  
 horse-power (technische Einheit, abbr. H.P.; vgl. e. XLIII, 2, h,  $\beta$ ):  
 a) = 550 foot-pounds per second = 33 000 foot-pounds per  
 minute; b) =  $745.948 \times 10^7$  Sekunden-erg = 745.948 Watt  
 = 7.459 48 Hektowatt; c) = 76.039 59 Sekundenmeterkilogramm;  
 d) = 1.009 49 preuß. Pferdekraft; e) = 0.998 938 5 österr. Pferde-  
 kraft; f) = 1.013 86 cheval-vapeur; g) f. Pferdekraft.  
 Kilowatt (1000 Watt; f. e. XLVI, 10, c): a) =  $10^{10}$  Sekunden-  
 erg =  $10^{10}$   $C^2GS^{-2}$ ; b) durchschnittl. = 101.936 8 \* Sekunden-  
 meterkilogramm; c) = 1.353 296 1 preuß. Pferdekraft; d) =  
 $1.33915235$  österr. Pferdekraft; e) = 1.359 157 32 cheval-vapeur  
 ab. Normal-Pferdekraft; f) = 1.340 575 33 horse-power.  
 Kilowattstunde = 3600 Kilowatt (=  $36 \times 10^{12}$   $C^2GS^{-2}$  zc.).  
 Pferdekraft ab. Pferdestärke (technische Einheit, abbr. P.-K., PS ab.  
 P.-S., od. a.H.P.; f. e. XLIII, 2, h,  $\beta$ ): a) In Preußen (bis 1872):  
 I. = 480 preuß. Fußpfund; II. = 738.936 586 1  $\times 10^7$  Sekunden-  
 erg = 738.936 586 1 Watt = 7.389 zc. Hektowatt; III. = 76.039 59  
 Sekundenmeterkilogramm; IV. = 0.989 548 4 österr. Pferdekraft;  
 V. = 1.004 33 cheval-vapeur; VI. = 0.990 6 horse-power. — b) In  
 Österreich (bis 1876): I. = 430 Wiener Fußpfund; II. =  
 $746.7410259 \times 10^7$  Sekunden-erg = 746.741 025 9 Watt = 7.467 4  
 zc. Hektowatt; III. = 76.120 39 Sekundenmeterkilogramm; IV. =  
 $1.010562$  preußische PS; V. = 1.014 94 cheval-vapeur; VI. =  
 $1.00106$  horse-power. — c) S. cheval-vapeur u. horse-power.  
 Pferdekraftstunde = 3600 Pferdekraft zc. (f. Pferdekraft).  
 Sekundenmeterkilogramm (technische Einheit) =  $\frac{1}{1000000}$  Sekunden-  
 meterkilogramm = 981 \*  $C^2GS^{-2}$  = 981 \* Sekunden-erg.  
 Sekunden-erg (od. Erg pro Sekunde): a) =  $C^2GS^{-2}$  (=  $10^{-7}$  Watt  
 oder  $\frac{1}{1000000}$  Watt) =  $10^{-9}$  Hektowatt; b) =  $0.019368 \times 10^{-8}$   
 Sekundenmeterkilogramm =  $0.019368 \times 10^{-8}$  Sekundencenti-  
 meterkilogramm; c) =  $1.3532961 \times 10^{-10}$  preuß. Pferdekraft; d) =  
 $1.33915235 \times 10^{-10}$  österr. Pferdekraft; e) =  $1.35915732 \times 10^{-10}$   
 cheval-vapeur; f) =  $1.34057533 \times 10^{-10}$  horse-power.  
 Sekundenmeterkilogramm (technische Einheit, abbr. Sek.-mkg):  
 a) = 100 000 Sekundenmeterkilogramm; b) =  $9.81 \times 10^7$   
 $C^2GS^{-2}$  =  $9.81 \times 10^7$  Sekunden-erg = 9.81 Watt = 0.098 1  
 Hektowatt; c) = 0.013 276 preuß. PS; d) = 0.013 137 österr. PS;  
 e) = 0.013 (ab.  $\frac{1}{70}$ ) cheval-vapeur; f) = 0.013 151 horse-power.  
 Watt (f. e. XLVI, 10, a): a) =  $10^7$  Sekunden-erg =  $10^7$   $C^2GS^{-2}$ ;  
 b) durchschnittl. = 0.101 936 8 \* Sek.-mkg = 10 193.68 \* Se-  
 kundencentimeterkilogramm; c) =  $1.3532961 \times 10^{-8}$  preuß. PS;  
 d) =  $1.33915235 \times 10^{-8}$  österr. PS; e) =  $1.35915732 \times 10^{-8}$   
 cheval-vapeur ab. Normal-Pferdekraft; f) = 1.340 575 33  $\times$   
 $10^{-8}$  horse-power.  
 Wattstunde = 3600 Watt =  $36 \times 10^9$   $C^2GS^{-2}$  zc. (z.B. =  
 $4.892996352$  Normal-PS).

## Abschnitt III. Anwendung des CGS-Systems auf die Elektrizitätsmessung

(Die Maßeinheiten in der Elektrizität und im Magnetismus).

Unter den verschiedenartigen absoluten Systemen: dem elektrostatischen, dem elektrodynamischen, dem elektromagnetischen, dem elektro-  
 mechanischen, dem elektrophemischen und dem elektromechanischen, haben das elektrostatische und das elektromagnetische eine  
 überwiegende Bedeutung erlangt; die Maßeinheiten und Formeln dieser beiden Systeme werden im folgenden kurz angegeben.

## Vorbemerkungen:

1. u. 2. Die Erklärung einiger Fachausdrücke (Induktion, Kapazität zc.) folgt erst im Abschnitt V, um die Tabellen III u. IV ungeteilt auf je einer Seite unterbringen zu können.
3. K im elektrostatischen System bezeichnet das Maß der dielektrischen oder spezifischen Induktions-Kapazität eines Mediums (f. V, 2 b). Im gewöhnlichen elektrostatischen System gilt K = 1 und wird als ein die Grundeinheiten nicht ändernder Koeffizient außer Betracht gelassen.

- [Dagegen bezeichnet K im elektromagnetischen System die „Maßeinheit d. elektrostatischen Kapazität“ u. ist =  $C^{-1}S^2$ .]  
 4.  $\mu$  im elektromagnetischen System bezeichnet das Maß der magnetischen Induktionskapazität (f. V, 1 a). Im gewöhnlichen elektromagnetischen System gilt  $\mu = 1$ .  
 5. Das Maß der magnetischen Empfindlichkeit oder Erregbarkeit wird mit  $k$  bezeichnet;  $\mu = 1 + 4\pi k$ , demnach  $k = (\mu - 1) : 4\pi$ , also im gewöhnl. elektromagnet. System = 0.



Tabelle III:

Die elektrostatischen u. die elektromagnetischen Formeln in CGS-Ausdrücken für die elektrischen u. die magnetischen Maß-Einheiten, sowie das gegenseitige Verhältnis dieser Formeln.

Elektrische und magnetische Maß-Einheiten.	A. Elektrostatische Formeln in CGS-K-Ausdrücken.	B. Elektromagnetische Formeln in CGS- $\mu$ -Ausdrücken.	Verhältnis der Formeln	
	[NB. Nötigt man $K$ in den Formeln der Spalte A, und $\mu$ in denen von B weg (daher in diesen Formeln eingeclammert), so erhält man die Formeln des gewöhnlichen elektrostatischen bzw. elektromagnetischen Systems.]		der Spalte A zur Spalte B	der Spalte B zur Spalte A
			in Bezug auf $V (= CS^{-1})$ , d. h. auf die „Einheit der Geschwindigkeit“.	
			NB. $v$ (die Geschwindigkeit des Lichts) $= 3 \times 10^{10} V$ $= 3 \times 10^{10}$ Ctr od. $3 \times 10^4$ Me/sec.	
<b>I. Elektrische Einheiten.</b>				
Einheit der Elektrizitätsmenge (Masseinheit) . . . . .	$C^{3/2} G^{1/2} S^{-1} [K^{1/2}]$	$C^{1/2} G^{1/2} [\mu^{-1/2}]$	$V$	$\left(\frac{1}{V} =\right) V^{-1}$
Einheit der Oberflächendichtigkeit d. Elektrizität	$C^{-1/2} G^{1/2} S^{-1} [K^{1/2}]$	$C^{-3/2} G^{1/2} [\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der elektrischen (Molekül-)Verschiebung oder Stoff-Beeinflussung . . . .				
Einheit der elektrischen Spannung oder der Intensität des elektrischen Feldes . . .	$C^{1/2} G^{1/2} S^{-1} [K^{-1/2}]$	$C^{3/2} G^{1/2} S^{-2} [\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit des elektrischen Potentials . . .				
Einheit der elektromotorischen Kraft				
Einheit d. elektrostatischen Kapazität	$C[K]$	$C^{-1} S^2 [\mu^{-1}]$	$V^2$	$V^{-2}$
Einheit der spezifischen Induktionskapazität . . . . .	$[K]$ , f. S. XLIV, Vorbem. 3	$C^{-1} S [\mu^{-1}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der Stromstärke . . . . .	$C^{3/2} G^{1/2} S^{-2} [K^{1/2}]$	$C^{1/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit des Widerstandes . . . . .	$C^{-1} S [K^{-1}]$ , der reziproke Wert der Geschwindigkeitseinheit $V$	$CS^{-1} [\mu]$ , = Geschwindigkeitseinheit $V$ , also in cm pro Sekunde od. „Cet“ ausgebrückt	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit (Konduktanz; der reziproke Wert des Widerstandes; f. „Mho“ unter IV, 4) . . . . .	$CS^{-1} [K]$ = Geschwindigkeitseinheit $V$	$C^{-1} S [\mu^{-1}]$ , der reziproke Wert der Geschwindigkeitseinheit $V$	$V^2$	$V^{-2}$
<b>II. Magnetische Einheiten.</b>				
Einheit des Magnetismus („magnetischer Pol“) . . . . .	$C^{1/2} G^{1/2} [K^{-1/2}]$	$C^{3/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der Oberflächendichtigkeit des Magnetismus . . . . .	$C^{-3/2} G^{1/2} [K^{-1/2}]$	$C^{-1/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit des magnetischen Momentes . . .	$C^{3/2} G^{1/2} [K^{-1/2}]$	$C^{5/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der Intensität der Magnetisierung	$C^{-3/2} G^{1/2} [K^{-1/2}]$	$C^{-1/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der magnetischen Spannung od. der Intensität des magnetischen Feldes . .	$C^{1/2} G^{1/2} S^{-2} [K^{1/2}]$	$C^{-1/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit des magnetischen Potentials . . .	$C^{3/2} G^{1/2} S^{-2} [K^{1/2}]$	$C^{1/2} G^{1/2} S^{-1} [\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der magnetischen Induktionskapazität oder Durchdringbarkeit . . . . .	$C^{-2} S^2 [K^{-1}]$	$[\mu]$ , f. S. XLIV, Vorbem. 4	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der magnetischen Empfänglichkeit oder Erregbarkeit . . . . .				
Einheit der Selbst-Induktanz, od. Koeffizient der Selbstinduktion . . . . .	$C^{-1} S^2 [K^{-1}]$	$C[\mu]$	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der Gegenseitigkeits-Induktanz, od. Koeffizient der gegenseitigen Induktion .				



## Abchnitt IV. Erklärung der praktischen CGS-Einheiten des elektromagnetischen Systems sowie derjenigen der Kraft, der Arbeit und des Effektes.

Vorbemerkung. Die in der Praxis vorkommenden elektrischen Kräfte und die von ihnen zu überwindenden Leitungswiderstände sowie die dabei sich ergebenden Arbeiten, Kraftwirkungen und Induktionen sind meist so groß, daß ihre Zahlenausdrücke in den obigen absoluten CGS-Einheiten un bequem groß erscheinen; andererseits sind die elektrischen Kapazitäten meist so gering, daß sie nur in (oft sehr kleinen) Brächen von CGS-Einheiten ausgedrückt werden können. Daher hat das „British Association Committee on Electrical Standards“ (als Ausschuß der „British Association for the Advancement of Science“) im Jahre 1874 für solche Fälle, wo es nötig erschien, einerseits bestimmte Vielfache der elektromagnetischen CGS-Einheiten für Kraft und Widerstand sowie für Arbeit, Kraftwirkung und Induktionsstärke, andererseits bestimmte Teiler der Kapazitätseinheit, der Einheit der Stromstärke und der Einheit der Elektrizitätsmenge als **praktische Einheiten** eingeführt und ihnen besondere Namen gegeben. In solchen Fällen, wo die in Ziffern auszudrückenden Maße sehr groß sind, werden Einheiten angewandt, die millionmal größer sind als diese neuen praktischen Einheiten: sie werden durch Vorsetzung von „Meg(a)“, „vor die betreffenden Namen bezeichnet. Ähnlich werden sehr kleine Maße durch millionmal kleinere Einheiten ausgedrückt, wobei man den betreffenden Namen „Mikro(o)“ vorsetzt (s. weiter unten die Ausdrücke „Megavolt“, „Mikrohm“ etc.). Ferner werden die Präfixe „Kilo...“, „Hekto...“, „Deci...“, „Centi...“, „Milli...“ hierbei ebenso wie im metrischen System angewandt. Mit einigen nachträglichen Verbesserungen und mit Ausnahme einiger Benennungen sind diese Größen und Namen durch die Beschlüsse der internationalen Elektriker-Kongresse in Paris (1881, '82, '84 und '89) und Chicago (1893) angenommen und bekräftigt worden; die für die praktischen Messungen im gewöhnlichen Leben in Betracht kommenden Größen (Ohm, Ampère und Volt) sind ferner auch gesetzlich anerkannt und eingeführt worden (im Deutschen Reich durch Gesetz vom 1. Juni 1898). Daneben sind einige andere Maßeinheiten bzw. Namen aufgenommen (wie „Mho“ und „Vo“). Die am häufigsten gebrauchten praktischen Einheiten sind das Megohm, das Mikrofarad und das Watt (bzw. Hekto- und Kilowatt), vgl. weiter unten.

Die internationalen elektrischen Maßeinheiten für die Praxis sind folgende, von denen die wichtigsten drei (Ohm, Ampère und Volt) hier vorangestellt werden:

1. a) Das **Ohm** [benannt nach Georg Simon OHM, deutschem Physiker, 1787-1854]. Das „internationale Ohm“ ist die Maßeinheit des elektrischen Leitungswiderstandes und =  $10^9$  elektromagnetischen Widerstandseinheiten des CGS-Systems (=  $10^9$  CGS- $\Omega$ ), d. h. es bezeichnet eine Geschwindigkeit von 1000 000 000 cm (oder 10 000 km = Länge des Erdmeridian-Quadranten) in der Sekunde. Nach dem deutschen Gesetz vom 1. Juni 1898 wird das Ohm „dargestellt durch den Widerstand einer Quecksilberfäule von der Temperatur des schmelzenden Eises, deren Länge bei durchweg gleichem, einem Quadratmillimeter gleich zu achtenden Querschnitt 106,3 cm und deren Masse 14,4591 g beträgt“ (so seit den 1893er Chicagoer Beschlüssen). Diese Quecksilberfäule heißt kurz ebenfalls „(internationales) Ohm“.

Dieses Ohm heißt das „internationale“ im Gegensatz zu den früheren Ohms (s. S. XLVIII, VI, 1 a-c), besonders zu dem sogen. „legalen, geschäftlichen od. Kongreß-Ohm“ (Paris 1884).

1 km gewöhnl. eisernen Telegr.-Drahtes hat ca. 8 Ohm Widerstand, der menschliche Körper durch Arme u. Brust ca. 500 Ohm.

b) Das **Megohm** (= 1 Million Ohm), die größere Maßeinheit des Leitungswiderstandes, ist =  $10^6$  CGS- $\Omega$  und bezeichnet eine Geschwindigkeit von  $10^{15}$  cm (oder von  $10^{10}$  km = 10 000 000 Megametern) in der Sekunde.

2. Das **Ampère** [André Marie AMPÈRE, franzöf. Physiker, 1775-1836]. Das „internationale Ampère“, die Maßeinheit der elektrischen Stromstärke, „wird dargestellt durch den unveränderlichen elektrischen Strom, welcher bei dem Durchgang durch eine wässrige Lösung von Silbernitrat in einer Sekunde 0,001 118 Gramm Silber niederschlägt“. Das Ampère ist die Stärke des Stromes, den 1 Volt in 1 Ohm hervorbringt, bzw. der Strom in einer solchen Leitung von 1 Ohm Widerstand, zwischen deren beiden Enden ein Potential-Unterschied von 1 Volt besteht;  $1 \text{ Ampère} \text{ also} = \frac{10^9 \text{ C}^2 \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2}}{10^9 \text{ CGS-}\Omega} = 10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-1}$  (d. h.  $1/10$  der elektromagnetischen CGS-Stromeinheit).

3. Das **Volt** [Graf Alessandro VOLTA, italien. Physiker, 1745-1827]. Das „internationale Volt“, die Maßeinheit der elektromotorischen Kraft, „wird dargestellt durch die elektromotorische Kraft, welche in einem Leiter, dessen Widerstand ein Ohm beträgt, einen elektrischen Strom von einem Ampère erzeugt“. — Das Volt ist =  $10^8$  CGS-Einheiten der elektromotorischen Kraft (=  $10^8 \text{ C}^2 \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2}$ ) und bezeichnet eine Geschwindigkeit von  $10^8$  cm (d. h. 100 000 000 cm) in der Sekunde.

4. Das **Mho** [Umkehrung von „Ohm“], die Maßeinheit der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit (Konduktanz), ist die Leit-

samkeit eines Drahtes oder Körpers, dessen Widerstand 1 Ohm ist. — Das Mho ist das Gegenteil der elektromagnetischen CGS-Einheit des Widerstandes CGS- $\Omega$ , mithin = CGS- $\Omega^{-1}$ .

5. Das **Coulomb** [C. A. de COULOMB, französischer Physiker, 1736-1806]. Das „internationale Coulomb“, die Maßeinheit der Elektrizitätsmenge, ist die von einem Strom von 1 Ampère in 1 Sekunde gelieferte Elektrizitätsmenge. — Das Coulomb ist  $1/10$  der elektromagnetischen CGS-Elektrizitätsmengen-Einheit  $\text{C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$ , also =  $10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$ .

6. a) Das **Farad** (fär-ad, engl. fä'r-ad) [Michael FARADAY, engl. Physiker, 1791-1867]. Das „internationale Farad“, die Maßeinheit der elektrostatischen Kapazität, ist die Kapazität eines Elektrizitätsamplers oder Leiters, der durch die Elektrizitätsmenge von 1 Coulomb mit einem Potential oder Druck von 1 Volt geladen ist, oder: das Farad bezeichnet eine solche Kapazität, bei der 1 Coulomb 1 Volt giebt. Das Farad ist also =  $\frac{10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}}{10^8 \text{ C}^2 \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2}} = 10^{-9} \text{ C}^{-1} \text{ S}^2$ , oder  $1/1000000000$  der elektromagnetischen CGS-Einheit der elektrostatischen Kapazität.

b) Das **Mikrofarad** (=  $1/1000000$  Farad), die kleinere Maßeinheit der elektrostatischen Kapazität, ist =  $10^{-15} \text{ C}^{-1} \text{ S}^2$  und bezeichnet diejenige Kapazität, bei welcher für 1 Volt Druck der millionste Teil eines Coulombs vom Leiter aufgenommen wird.

7. a) Das **Henry** [Joseph HENRY, amerif. Physiker, 1797-1878]. Das „internationale Henry“, die größere Maßeinheit der magnetischen Induktanz oder Induktionsstärke (für Selbst- und gegenseitige Induktion), ist die Induktion eines Stromkreises, worin die EMK (d. h. „elektromotorische Kraft“) eines Volts induziert wird, wenn der induzierende Strom sich um 1 Ampère in der Sekunde ändert. Im CGS-System bezeichnet es eine Länge von  $10^9$  C (oder 1 000 000 000 cm = 10 000 km, annähernd = 1 Erdmeridian-Quadrant), d. h. bei Anwendung des „internationalen Ohms“. — Das Henry = 1000 Vo's (vgl. 8).

b) Das **Sekohm** [„Sek(unde)“ + „Ohm“] galt bis 1893 als die größere Maßeinheit der Induktanz (statt des „Henry's“), und ist noch jetzt im Gebrauch bei Messungen bzw. Rechnungen mit einem beliebigen Ohm.

c) Der **Quadrant** (durch die Pariser Beschlüsse statt „Sekohm“ eingeführt gewesen, 1893 durch das „Henry“ ersetzt) kann nur in Bezug auf das absolute richtige (bis jetzt erst annähernd bestimmte) Ohm als größere Induktanz-Maßeinheit gelten. In Bezug auf das legale Ohm und andere Ohms ist der Quadrant im elektromagnetischen Wertfusse nur annähernd =  $10^9$  cm.

8. Das **Vo** [verkürzt aus „Volt“], die kleinere Maßeinheit der Induktanz (=  $1/1000$  Henry, vgl. 7 a), bezeichnet eine Länge von  $10^6$  C (oder 1 000 000 cm = 10 km), d. h. das Ohm zu  $10^9$  cm angenommen.

9. Das **Joule** (džaul) [J. P. JOULE, englischer Physiker, 1818-89]. Das „internationale Joule“, die Maßeinheit der angewandten Arbeit (des Arbeitsbetrages, ohne Rücksicht auf den Effekt), ist die Arbeit, die pro Sekunde eine Stromstärke von 1 Ampère gegen einen Widerstand von 1 Ohm erhält, oder: die Arbeit, die 1 Ampère in einem Ohm pro Sekunde verrichtet (so, daß das Maß der erzielten Kraftwirkung 1 „Watt“ ist), oder: die Arbeit der Erzeugung eines Coulombs mit einer EMK von 1 Volt (daher vor 1889 „Voltcoulomb“ genannt), also =  $10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \times 10^8 \text{ C}^2 \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2} = 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}$ . — 1 Joule ist also =  $10^7$  Erg.

10. a) Das **Watt** (heut meist wät, englisch wöt) [James WATT, schott. Techniker, 1736-1819], die Maßeinheit des (Arbeits-) Effektes, der Kraftwirkung oder der Arbeitsintensität, ist die Leistung, daß (von 1 Volt mit einer Stromstärke von 1 Ampère, daher früher „Ampèrevolt“ od. „Voltampère“ genannt) 1 Joule in 1 Sekunde verrichtet wird. Das Watt ist also =  $\frac{10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}}{\text{S}} \dots \dots \dots = 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ , demnach oder =  $10^7$  Erg pro Sekunde oder 10 000 000 Sekundenerg.

b) Das **Hektowatt** = 100 Watt =  $10^9 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$  =  $10^9$  (oder 1 000 000 000) Sekundenerg.

c) Das **Kilowatt** = 1000 Watt =  $10^{10} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$  =  $10^{10}$  (oder 10 000 000 000) Sekundenerg.

NB. Die obigen praktischen Einheiten können als auf einem absoluten Maßsystem beruhend gedacht werden mit einer Längeneinheit von  $10^9$  C (= 1000 000 000 cm = 10 000 km, annähernd = Meridianquadrant), einer Masseneinheit von  $10^{-11}$  G (= 0,000 000 000 01 g =  $1/100000000$  mg), und einer Zeiteinheit von 1 S(ekunde).



Tabelle IV:

Zusammenstellung der für die Praxis dienenden elektromagnetischen Einheiten  
sowie der praktischen Kraft-, Arbeits- und Effekts-Einheiten  
(mit ihren Gleichwerten in absoluten CGS-Einheiten)

nach dem System der "British Association" [abbr. B.A.] etc., sowie nach dem internationalen Maßsystem:

Zu messende Größen:	Benennungen der Maßeinheiten:			Gleichwerte in absoluten CGS-Einheiten	Symbole
	a) teils nach dem B.A.-System, teils andere frühere Benennungen:	b) nach dem internationalen System: seit 1893 (Kongreß in Chicago) endgültig:	Neuere Namen sowie durch Milo..., Dekto... u. Milli... gekürzte Vielfache bzw. Teiler:		
Elektromoto- rische Kraft:	1. Megavolt (= 1 000 000 Volt). 2. Volt . . . . . 3. Mikrovolt (= $\frac{1}{1\,000\,000}$ Volt).	Megavolt . . . . . Volt . . . . . Mikrovolt . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	$10^{14}$ $10^8$ $10^2$	V
Widerstand:	4. Megohm . . . . . 5. Ohm . . . . . 6. Mikrohm . . . . .	Megohm . . . . . Ohm . . . . . Mikrohm . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	$10^{15}$ $10^9$ $10^3$	
	7. . . . .	. . . . .	Mho . . . . .	C <sup>-1</sup> S	
Stromstärke:	8. Megaweber pro Sekunde . . . . . 9. a) Weber*) pro Sekunde . . . . . b) Drstedt**) (etw. bei der öfth. Telegraphie) . . . . . 10. . . . . 11. Mikroweber pro Sekunde . . . . .	Megampère . . . . . Ampère . . . . . . . . . . Mikroampère . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . . Milliampère . . . . .	$10^5$ $10^{-1}$ $10^{-4}$ $10^{-7}$	A
	12. Megaweber . . . . . 13. (s. unten, nach 33). 14. Weber . . . . . 15. Mikroweber . . . . .	Megacoulomb . . . . . Coulomb . . . . . Mikrocoulomb . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	$10^5$ $10^{-1}$ $10^{-7}$	
	16. . . . . 17. . . . . 18. Secohm bzw. Quadrant . . . . . 19. . . . . 20. . . . .	Megahenry . . . . . . . . . . Henry (= 1000 Vo's) . . . . . Mikrohenry . . . . .	. . . . . Silohenry . . . . . . . . . . Millihenry oder Vo . . . . .	$10^{15}$ $10^{12}$ $10^9$ $10^6$ $10^3$	
	21. Megafarad . . . . . 22. Farad . . . . . 23. Mikrofarad . . . . .	Megafarad . . . . . Farad . . . . . Mikrofarad . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	$10^{-3}$ $10^{-9}$ $10^{-15}$	
Elektrostatische Kapazität:	24. Megadyn(e) . . . . . 25. . . . .	Megadyn(e) . . . . . . . . . .	Silodyn(e) . . . . .	$10^6$ $10^3$	Φ oder K
Kraft:	26. } 27. } (s. unten, nach 33). 28. Voltcoulomb oder } Voltampèresekunde } 29. Meg(alt)erg, mit Mege'rg . . . . . 30. . . . .	Soule (seit 1889) .	. . . . . . . . . . Rilerg . . . . .	$10^7$ $10^6$ $10^3$	
Arbeit:	31. . . . . 32. . . . . 33. Ampèrevolt oder Voltampère . . . . .	. . . . . . . . . . Watt (seit 1889) . . . . .	Silowatt . . . . . Hektowatt . . . . . . . . . .	$10^{10}$ $10^9$ $10^7$	J (VCbt) J
Effekt:	34. Wattstunde . . . . . 35. Hektowattstunde = 3 600 Hektowatt 36. Kilowattstunde = 3 600 Kilowatt	. . . . . . . . . . . . . . .	. . . . . . . . . . unter γ	$36 \times 10^9 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ $36 \times 10^{11} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ $36 \times 10^{12} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$	
Elektrostatische Kapazität:	13. Ampèrsekunde oder Stundenampère (ampère-hour) = 3600 Coulomb (in 1 Stunde durch einen Strom von 1 Ampère entwidelte Elektrizitätsmenge bzw. Kraft . . . . .	. . . . .	. . . . .	$360 \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$ oder $36 \times 10 \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$	Φ oder K
Arbeit:	26. Stundenvoltampère = 3 600 Voltcoulomb (= $3\,600 \times 10^7 \text{ Erg}$ [= 3 600 Soule]) 27. 1 000 Stundenvoltampère = 3 600 000 Voltcoulomb [= $36 \times 10^9 \text{ Soule}$ ]; dieses Maß wurde vom "Board of Trade" in England für die englischen Beleuchtungs-Gesellschaften als Arbeitseinheit bestimmt. . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	. . . . . . . . . . . . . . .	$36 \times 10^9 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}$ $36 \times 10^{12} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}$	
Effekt:	34. Wattstunde . . . . . 35. Hektowattstunde = 3 600 Hektowatt 36. Kilowattstunde = 3 600 Kilowatt	. . . . . . . . . . . . . . .	. . . . . . . . . . unter γ	$36 \times 10^9 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ $36 \times 10^{11} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ $36 \times 10^{12} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$	W

\*) Nach Wilh. Eduard WEBER, deutschem Physiker, 1804 bis 1891.

\*\*) Nach Hans Christian ERSTEDT, dänischem Physiker, 1777 bis 1851.



# **Abchnitt V. Erklärung der wichtigsten, hier häufiger vorkommenden Fachausdrücke der Elektrizitätslehre und der Elektrizitätsmessung (1. u. 2. Vorbemerkung zum Abschnitt III).**

1. a) Induktion ist der Vorgang, wodurch ein elektrischer (bzw. magnetischer) Körper in einem benachbarten Körper, ohne ihn zu berühren, elektrische (bzw. magnetische) Eigenschaften hervorruft, herbeiführt oder „induziert“ (elektrostatische bzw. magnetische Induktion). In der Elektrizitätslehre versteht man unter Induktion in engerem Sinne: a) die voltaische oder elektro-dynamische Induktion, jene Erscheinung, daß ein Stromkreis bzw. Leiter auf einen zweiten parallelen Leiter eine elektrische Wirkung ausübt, wenn die Stromstärke in dem ersten Leiter sich ändert; solange die Stromstärke des ersten Leiters wächst, induziert dieser in dem zweiten Leiter einen entgegengesetzt gerichteten Strom, und solange seine Stromstärke abnimmt, einen gleichgerichteten; b) die elektromagnetische Induktion; die Hervorrufung eines elektrischen Stromes durch einen Magneten, oder die Magnetisierung durch einen elektrischen Strom; c) die gegenseitige Induktion, d. i. der wechselseitige Einfluß zweier elektrischen Stromkreise auf einander, infolge von Veränderungen in ihrer gegenseitigen Entfernung oder von Veränderungen in ihrer Stromstärke.

b) Selbstinduktion ist die gegenseitige Einwirkung verschiedener Teile desselben Leiters oder Stromkreises auf einander, infolge von Veränderungen in der gegenseitigen Entfernung dieser Teile oder von Veränderungen in der Stromstärke. Wickelt man z. B. einen Draht in Spiralwindungen auf, so liegen die Spiralen parallel zu einander; wenn nun der Strom, der durch diesen Draht geführt wird, in seiner Stärke zunimmt, so induziert jede Spirale in jeder anderen einen Strom, der dem durchgeleiteten Strom entgegengesetzt gerichtet ist. Allerdings kommen diese entgegengesetzt gerichteten Ströme nicht wirklich als solche zu Stande, sondern sie haben nur die Wirkung, daß sie die Stromstärke des hindurchgeführten Stromes mehr oder weniger herabmindern; der Vorgang wirkt wie eine Vermehrung des Leitungswiderstandes. — Beim Abnehmen der Stromstärke des hindurchgeführten Stromes tritt die entgegengesetzte Erscheinung auf; jede Windung induziert in jeder anderen einen Strom, der mit dem durchgeleiteten die gleiche Richtung hat. Infolge dessen wird der durchgeleitete Strom verlangsamt und seine Verringerung aufgehalten und verzögert. — Die Selbstinduktion bewirkt also ein Abklingen wie auch ein Umschwellen des hindurchgeführten Stromes. Da der Wechselstrom einen ununterbrochen auf- und abklingenden Strom (mit folgenderweise wechselnder Richtung) darstellt, so muß bei ihm die Selbstinduktion dauernd zur Wirkung kommen.

c) Induktanz (= [Maß der] Induktionsstärke) bezeichnet in engerem Sinne (= Selbstinduktanz bzw. Gegenseitigkeits-Induktanz) die Stärke der Selbst- bzw. der gegenseitigen Induktion oder deren numerischen Ausdruck (den Koeffizienten), ähnlich wie „Konduktanz“ den Koeffizienten der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit bedeutet (vgl. „Mho“ S. XLVI, IV, 4 und S. XLV, Nr. 7 in Tabelle III).

2. „Kapazität“ im elektrischen Sinne (abkr. K) bedeutet Labilität oder Ladungs(aufnahme)-fähigkeit:

a) Elektrostatische Kapazität eines Leiters bedeutet die Elektrizitätsmenge, die erforderlich ist, um den Potential (d. h. das Wirkungsvermögen, den Grad der elektrischen Spannung) des Leiters von Null auf die Einheit zu erhöhen (die Maßeinheit des Potentials siehe Seite XLV in der Tabelle III). Wird ein elektrischer Strom durch einen Leiter geführt, so wird der Leiter mit einem Teil der hindurchgeführten elektrischen Energie (oder F „Kraft“) geladen; der Leiter speichert diesen Energie-Teil auf, bis die Zufuhr nachläßt. Die elektrische Ladung hängt einestels von den räumlichen Verhältnissen (Durchmesser und Länge des Leitungskörpers, ähnlich wie z. B. bei einer Wasserleitung Weite und Länge des Rohrs) und von anderen Zustandsverhältnissen, andernteils von dem Potential (oder F „elektrischen Druck“) ab; ein bestimmter Leiter nimmt — wie z. B. ein Windfessel bei einem bestimmten pneumatischen Druck eine bestimmte Luftmenge — bei einem bestimmten Potential eine bestimmte Elektrizitätsmenge oder Ladung auf. Dividiert man diese Ladung durch den Potential, so erhält man die Kapazität des Leiters, die also eine Verhältniszahl bedeutet. Dieses Verhältnis bleibt bei einem bestimmten Leiter unverändert; die Ladung steigt oder sinkt also proportional mit dem Potential oder elektrischen Druck. Die Kapazität einer Kugel ist ihrem Radius proportional und im CGS-System numerisch gleich diesem Radius (in C = cm ausgedrückt). — Im allgemeinen ist die in der Ladung aufgespeicherte Menge elektrischer Energie klein; sie verschwindet bei andauern dem Gleichstrom in den gebrauchlichen Leitern gegen die Menge der hindurchgeführten Energie. Anders verhält es sich beim Wechselstrom; hier findet bei jedem Stromwechsel eine Umladung statt, und es kann die einzelne Ladung einen immerhin merkbaren Teil derjenigen Energiemenge ausmachen, die zwischen zwei Wechseln durch den Leiter geführt wird. In diesem Falle treten die Vorgänge, die durch Ladung und Entladung bedingt werden und welche die Wechselstrom-Vorgänge in eigenartiger Weise komplizieren, deutlich hervor (und hierbei spielt die Wechselzahl, d. h. die Anzahl der Stromwechsel in 1 Sekunde, eine wesentliche Rolle). Die transatlantischen Kabel z. B. sind Leiter mit verhältnismäßig großer Kapazität; das Anglo-American-Cable von 1894 ist rund 1850 Seemeilen (= 3432 km) lang, sein Widerstand beträgt ca. 3110 Ohm, die Kapazität 777 Mikrofarad („Ohm“ und „Mikrofarad“ s. S. XLVI, IV, 1a und 6b).

b) Spezifische Induktions-Kapazität oder dielektrische Kapazität ist das Verhältnis der Kapazität eines dielektrischen (d. h. elektrischen Wirkungen durchlassenden, aber die Elektrizität nicht leitenden) Körpers zu der Kapazität eines gleichgroßen und gleichgeformten Luftkörpers; oder das Verhältnis der durch eine elektrische Energie „induzierten“ oder hervorgerufenen elektrischen Veränderung in einem dielektrischen Körper zu der (durch dieselbe Energie bewirkten) Veränderung in der Luft.

## **Abchnitt VI. Vergleich einiger elektrischer Maßeinheiten verschiedener Systeme und der wichtigsten elektrischen Normal-Elemente.**

1. Das Ohm, die Widerstandseinheit, hier auch im Sinne von „Widerstands-Etalon“ oder „Normalmaß zur Bestimmung der Widerstandseinheit“, auch „Ohm-Widerstand“ genannt. Das theoretische, absolute oder wahre Ohm bezeichnet eine Länge von  $10^9$  cm. Nach den Bestimmungen des Chicagoer Elektrizitätskongresses von 1893 und nach dem deutschen Reichsgesetz vom 1. Juni 1898 wird das wahre Ohm annähernd dargestellt durch den Leitungs-Widerstand einer überall gleichmäßigen Quecksilberfäule von 0° Wärme und 14,4521 g Gewicht in einer 106,3 cm langen Röhre; dies entspricht einem Querschnitt der Säule von 1 qmm und einem spezifischen Gewicht des Quecksilbers von 13,5956. Ein so beschaffener Widerstands-Etalon heißt „internationales Ohm“, im Gegensatz zu dem 1884er legalen oder Kongreß-Ohm, dessen Quecksilberfäule 106 cm lang war. Es werden hier die wichtigsten der bisherigen Ohm-Widerstände mit dem internationalen Ohm (hier mit  $\Omega$  bezeichnet) verglichen (für Umrechnungen):

a) Das legale Ohm (hier mit  $\Omega$  bezeichnet), Länge der Quecksilberfäule 106 cm:

$$1 \Omega = 0,9971778 \Omega; 1 \Omega = 1,0028302 \Omega.$$

b) Die Siemens-Einheit oder SIEMENS'S Unit (of resistance) (abkr. SE bzw. S. U.), Länge der Quecksilberfäule 100 cm:  $1 \text{ SE} = 0,94073377 \Omega; 1 \Omega = 1,063 \text{ SE}.$

c) Später wurden von SIEMENS & HALLSKE auch Ohm-Widerstände mit einer Quecksilberfäule von 106,15 cm fabriziert (hier mit SH bezeichnet):

$$1 \text{ SH} = 1,0615 \text{ SE} = 0,9985889 \Omega; 1 \Omega = 1,0014131 \text{ SH}.$$

d) Besonders in England (von 1864 bis 1896) und Frankreich gebräuchlich war das frühere Ohm der „British Association“, das „B. A.-Unit“ (hier mit B. A. U. bezeichnet; seit 1892 hatte die B. A. schon das Ohm von 106,3 cm Länge); die Quecksilberfäule dieses B. A.-Unit war 104,87558 cm lang:

$$1 \text{ B. A. U.} = 0,9866 \Omega; 1 \Omega = 1,013532 \text{ B. A. U.}$$

2. Das Volt. Den früheren Bestimmungen elektromotorischer Kräfte lagen meist das frühere Volt der B. A. (hier mit B. A. V. bezeichnet) oder das legale Volt (LV) von 1884 zu Grunde; Vergleich mit dem internationalen Volt (V):

$$a) 1 \text{ B. A. V.} = 0,9866 \text{ V}; 1 \text{ V} = 1,013532 \text{ B. A. V.};$$

$$b) 1 \text{ LV} = 0,9971778 \text{ V}; 1 \text{ V} = 1,0028302 \text{ LV}.$$

Diese Gleichungen sind von Wichtigkeit für die Vergleichung bzw. Umrechnung der elektromotorischen Kraft (EMK) der heutigen Normal-Elemente, deren wichtigste folgende sind:

Normal-Element:	EMK (= Elektromotorische Kraft)		
	in B. A. Volt:	in legalen Volt:	in internationalen Volt:
Von LATIMER CLARK . . .	1,457	1,442	1,437
„ DANIELL (Element des britischen Post-office) . . .	1,079	1,068	1,065
„ KITTLER . . . . .	1,1943	1,1816	1,1783
„ GROVE . . . . .	1,964	1,943	1,9377
„ SMEE . . . . .	0,880	0,871	0,868

3. Das Farad (abkr. F oder K):

$$a) 1 \text{ (früheres) B. A. F.} = 1,013532 \text{ F}; 1 \text{ F} = 0,9866 \text{ B. A. F.};$$

$$b) 1 \text{ LF (legales Farad)} = 1,0028302 \text{ F}; 1 \text{ F} = 0,9971778 \text{ LF}.$$

4. Die früheren Werte des Ampères und des Coulombs behalten ihre frühere Gültigkeit.

5. Auch der Wert der Pferdekraft bleibt derselbe (s. S. XLIII, 2 h 3 und Tabelle II unter  $\gamma$ ); 1 Normal-PS also = (735,75 ex. rund) 736 Watt = 7,36 Seftowatt = 0,736 Kilowatt zc.



Englische

und

nordamerikanische

Masse, Gewichte und Münzen

---







Masse, Gewichte, Münzen. Measures, Weights, Coins.

(Nach Robach's Münz-, Maß- und Gewichtsbuch berechnet. — Als Manuscript gedruckt.)

## I. British Measures Englische Maße.

### A. Linear Measures Längenmaße.

1 foot (füß), abbr. ft.	12 inches	30,4797264 cm
† bei Wurfsteinen	8 inches	20,3198176 cm
gewöhnlich	10 lines	
1 inch (infz)	12 lines	
† bei 2 halves	4 fourths	
† bei 8 eighths	8 eighths	2,5399772 cm
† bei 3 quatern, sonst	3 barleycorns	ab. sizes
1 half (hät)	1/2 inch	2 fourths
1 fourth (föth)	1/4 inch	2 eighths
1 eighth (éth)	1/8 inch	3/16 inch
1 palm (päm) (ohne Daumen)	3 inches	7,6199316 cm
1 hand (händ) (mit D.; Pferbemaß)	4 inches	10,1599088 cm
1 span (spän)	9 inches	22,8597948 cm
1 line (län)	gewöhnlich	1/16 inch
	1/12 inch	2 seconds
1 second (höfend)	12 thirds	1/144 inch
1 third (höfend)	1/12 second	1/1728 inch
1 barleycorn (bär <sup>er</sup> -förn) ab. size (bäl <sup>f</sup> )	1/3 inch	8,4665907 mm
1 cubit. (tjün-bit)	1 1/2 feet	45,7195896 cm
1 yard (jard)	3 feet	91,4391792 cm

Landmaße:

<b>1 land yard</b> (lānd jārb)	{	in <i>Saltash</i> . . . . .	16½ feet . . .	502,9154856 cm
		in <i>Falmouth u. Bridgend</i> 18 feet . . .	548,6350752 cm	
		in <i>Dowpatrick</i> . . . . .	21 feet . . .	640,0742544 cm
		in <i>Hertford</i> . . . . .	3 feet . . .	91,4391792 cm
<b>1 pace</b> (pæf)			2½ feet . . .	76,1993160 cm
<b>1 geometrical</b> (dʒi- <sup>3</sup> -mē-t-r- <sup>3</sup> -f)	<b>pace</b> 5 feet . . .			152,3086320 cm
<b>1 fathom</b> (aʊd ʌ) (fədh-əm)			6 feet . . .	182,8783584 cm
<b>1 pole</b> (pōl), ob. perch, rod, lug . . . . .			5½ yards . . .	502,9154856 cm
<b>1 woodland</b> (wūd-lānd)	<b>pole</b> . . . . .		6 yards . . .	548,6350752 cm
<b>1 plantation</b> (plān-tē-ʃh-n)	<b>pole</b> . . . . .		7 yards . . .	640,0742544 cm
<b>1 Cheshire</b> (tʃē-ʃr- <sup>3</sup> )	<b>pole</b> . . . . .		8 yards . . .	731,5134386 cm
<b>1 (Gunter's) chain</b> (gʊn-t-r- <sup>3</sup> tʃēn)	100 links . . .			201,1661942 m
<b>1 link</b> . . . . . (lɪŋk)			<sup>1</sup> / <sub>100</sub> chain . . .	201,1661942 mm
<b>1 furlong</b> . . . . . (fʊr-lŏŋ)	. 40 poles . . .	1000 links . . .		201,1661942 m

Begegnung:

1 statute mile (fɪl'ɪ-ju mɑ:l) ob. **British** (br'ɪ-lɪʃ) mile, deutſch:  
„Engliſche Meile“ . . . 8 furlongs . . . 5280 feet . . . 1609,3295539 m  
1 **English** (ɪ'ŋ-ɡlɪʃ) mile, n. d. ſt. } 5000 feet . . . 1523,9863200 m  
was deutſch „Engliſche Meile“ heiſt  
1 **nautical** (nɔ:ʔ-ɪ-ʃl) mile ob. **geographical** (dʒɛ-ʒræ'fɪ-ʃl)  
mile = 1/60 Quatortgrad (ob. 1/60 n. 111,2979 km) 1854,9850000 m  
1 **league** (fɪg) } entweder 3 British miles . . . . 4827,9886617 m  
(3 miles) } ober 3 London miles . . . . 4571,9589600 m  
} ober 3 nautical miles . . . . 5564,9950000 m

Зуѣмаѣ:

1 yard (f. oben) . . .	(jārb)	4 quarters . . .	91,4391792 cm
1 quarter . . .	(twa <sup>1</sup> -t <sup>4</sup> )	4 nails . . .	22,8597948 cm
1 nail . . .	(nēl)	$\frac{1}{16}$ yard . . .	5,7149487 cm
1 Flemish ell . . .	(flē-m-iffē ēl)	3 quarters . . .	68,5743844 cm
1 Scotch ell . . .	(skōtiffē ēl)	$\frac{37}{100}$ inches . . .	94,4871515 cm
1 English ell . . .	(l <sup>1</sup> n <sup>1</sup> -giffē ēl)	5 quarters . . .	114,2987040 cm
1 French ell . . .	(frēnffē ēl)	6 quarters . . .	137,1987688 cm

Сарптаке:

1. für Baumwollgarn:

1 thread (thred) (fəʊt, baʊt) ... 1 1/2 yards ... 137,158 7688 cm  
1 lea (li, lei) (li, wɔp) (wɔp), } 80 threads ... 109,727 0150 m  
skein (skɛn) oder rap (rɒp) }  
1 hank (hɒŋk) ob. number (nɜm-bə) 7 skeins ... 768,089 1053 m  
1 spindle (spɪndl) 18 hanks 13825,603 8950 m

2. für Wollgarn; a) für Rammgarn:

short reel	1 thread ( <i>thnēd</i> )	... 1 yard	... 91,4391792 cm
furze Weife ob.	1lea ... (fi)	... 80 threads.	... 73,1513434 m
kleiner Gupfel	1 hank. ( <i>hāntf</i> )	... 7 leas	... 512,0594035 m
long reel	1 thread ( <i>thnēd</i> )	... 2 yards	... 182,8783584 cm
lange Weife ob.	1lea ... (fi)	... 40 threads.	... 73,1513434 m
großer Gupfel	1 hank. ( <i>hāntf</i> )	... 7 leas	... 512,0594035 m

b) für Streich- und doppeltes Garn, Genappe Cord und Heald Cord:  
**thread, lea und hank** wie bei "long reel."

c) für Leinen- und Hanfgarn:

<b>1 thread</b> . . . . .	( <i>thæð</i> ) . . . . .	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> yards . . . . .	228,5979480 cm
<b>1lea</b> . . . . .	( <i>li</i> ) . . . . .	120 threads . . . . .	274,3175376 m
<b>1 heer</b> . . . . .	( <i>hīr</i> ) . . . . .	2 leas . . . . .	548,6350752 m
<b>1 slip</b> . . . . .	( <i>flīp</i> ) . . . . .	6 leas . . . . .	1645,9052256 m
<b>1 hank</b> ( <i>hān*</i> )	( <i>England</i> ) . . . . .	1 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> slip . . . . .	2743,1753760 m
	( <i>Ireland</i> ) . . . . .	2 slips . . . . .	3291,8104512 m
<b>3 fank</b> ( <i>flasp</i> ( <i>flāp</i> ))	2 hanks . . . . .	4 slips . . . . .	6583,6209024 m
	<b>1 spindle</b> ( <i>spīndl</i> ) . . . . .	2 haps . . . . .	13167,2418048 m

3. für alle Maschinengarne:

**1 bundle (bündl) oder bole (böl):**  
 a) England: 20 hanks zu 10 leas  
 oder: 16 $\frac{1}{2}$  hanks zu 12 leas . 200 leas. . . 54863,5075200 m  
 b) Irland: 20 hanks zu 12 leas . 240 leas. . . 65836,2090240 m

**1 pack (päck)** 3 bundles grobes Garn.  
 16 bundles feines Garn.

(Andere Einteilungen):

1 rand . . . . . (rãnd) . . . . .	(= 1 slip) . . . . .	6 leas . . . . .	1645,9052256 m
1 dozen . . . . . (döjn) . . . . .	12 rands . . . . .	72 leas . . . . .	19750,8627072 m
1 spindle Scotch (špinbl šfotšf) . . . . .	38 leas . . . . .	10424,0664288 m	
{ 1 thread (thred) . . . . .	3 yards . . . . .	274,3175376 cm	
Dann ist 1 lea (li) . . . . .	100 threads . . . . .	274,3175376 m	

4. für gewirnte Seide:

1 thread..... (thred)..... 1 $\frac{1}{3}$  yard ... 121,9189056 cm  
1 hank ..... (hānf) ..... 2496 threads. 3043,0958838 m

## B. Superficial and Land Measures

**1 square** (ʃkw̥äː) (ohne Beizenennung), bezeichnet  
für Fußboden, Böder u. 100 □ feet. . . . . 92 901,372149 qcm  
**1 square foot** (fʊt) . . . . . 144 □ inches 929,013721 qcm  
**1 square inch** (ɪnfʌ) jezt 100, ehm. 144 □ lines . . . 6,4514842 qcm  
**1 square line** (lān) { . . . . . ehm.  $\frac{1}{100}$  □ inch. . . . 6,4514842 qmm  
                                { . . . . . ehm.  $\frac{1}{144}$  □ inch. . . . 4,4801973 qmm  
**1 square yard** (jāːd) . . . . . 9 □ feet. 8361,1234928 qcm  
**1 square pole** (pōl) ober □ perch, &c.  
    f. pole unter A. (Randmaße) . . 30 $\frac{1}{4}$  yards. 252923,9856572 qcm  
**1 square woodland** (wūːd-lānd) pole. . . 301000,4457397 qcm  
**1 square plantation** (plānt-ſchēn) pole. 409695,0511457 qcm  
**1 square Cheshire** (ʃʧērʃchēːr) . . . 435111,9033573 qcm  
**1 square chain** (ʃʧēn) . . . . . { 404,6783771 qm  
  { eb. 4,0467838 a  
**1 rood** (rūd) ober f. **fardingdeal** (fārːdɪnː-dīl) . 10,1169594 a  
**1 acre** (oʊ lānd) (æː-lər ʷ lān) . . . 4 rods. . 40,67837 a  
    = **1 yard** (jāːd) of land . . . . . 30 acres . 12,1403513 ha  
**1 hide** (hāid) of land † . . . . . 100 acres . 40,67837 ha  
**1 mile** (māil) of land ober { 258,9941613 ha  
    **square** (ʃkw̥äː) **mile** . . . . . 640 acres { eb. 2,5899416 km



**C. Cubic or Solid Measures Kubikmaße.**

1 cubic (für-bif) foot. 1728 cubic inches	28 316,084 0501 cbem
1 cubic inch (infch) . . . . .	16,386 622 7 cbem
1 cubic line (län) { . . . . . $\frac{1}{1000}$ cubic inch	16,386 622 7 cbmm
1 cubic line (län) { . . . . . $\frac{1}{1728}$ cubic inch	9,482 999 0 cbmm
1 cubic yard (jārb) . . . . .	0,764 534 3 cbm

**Schiffslasten:**

1 Register ton (nēdg-fē-tēn) 100 cubic feet 2,831 608 4 cbm  
 1 ton (of shipping) (tēn fū fch' p-inē), shipping ton oder load:

## 1. bei Maßgütern:

- a) bei unbehauenen Schiffstrummholz, Planen zc. (rough timber) und sonstigen Maßgütern . . . . . 40 cubic feet . 1,132 643 4 cbm  
 b) bei behauenen Schiffsholz (hewn timber) . . . . . 50 cubic feet . 1,415 804 2 cbm

## 2. bei schweren Gütern (Gewichtsmassen):

- a) ton zu . . . . . 2000 lbs. avdps. . 907,185 305 1 kg  
 b) mit ton zu 20 cwts. 2240 lbs. avdps. . 1016,047 541 6 kg

**Lang- und Brennholz-Maße:**

1 (cubic) fathom (fādh- <sup>3</sup> m) . . . (6×6×6 feet) . . .	6,116 274 2 cbm
1 load (lōd) . . . . .	50 cubic feet . 1,415 804 2 cbm
1 cord (fōd) oder line (of wood) (lān fū wū <sup>3</sup> d):	
a) (14×3×3 feet) . . . . .	126 cubic feet . 3,567 826 6 cbm
b) (8×4×4 feet) . . . . .	128 cubic feet . 3,624 458 8 cbm
1 stack (stāf) (of wood) (3×3×12 feet). 108 cubic feet .	3,053 137 1 cbm
1 serch (fōt-fsch) Steine . . . . .	25 cubic feet . 0,707 902 1 cbm

**D. Measures of Capacity Höhlmaße.****I. New Measures of Capacity Neue Höhlmaße.****a) Dry Measures Trockenmaße.**

1 (Imperial) quarter (twā <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . 2 cooms . . .	290,789 239 7 l
1 coom (fūm) ob. comb (fōm) . . . .	4 bushels . 145,394 619 8 l
1 bushel (bū <sup>3</sup> -sch <sup>3</sup> ) . . . . .	4 pecks . 36,348 655 0 l
1 peck (pēf) . . . . .	2 gallons . 9,087 163 7 l
1 (Imperial) gallon <sup>1</sup> (gāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> n) . . .	2 pottles . 4,543 581 9 l
1 pottle (pōt) . . . . .	2 quarts . 2,271 790 9 l
1 quart (twā <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ gallon . 1,135 895 5 l
1 pint (pānt) . . . . .	$\frac{1}{2}$ gallon . 0,567 947 7 l
1 gill (dgil) . . . . .	$\frac{1}{32}$ gallon . 0,141 986 9 l

**Getreide- u. Maße:**

1 chaldron (fchāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -dn <sup>3</sup> ) . . . . .	4 quarters 1163,156 958 7 l
1 wey (wē) oder load (lōd) . . . . .	5 quarters 1453,946 198 4 l
1 last (lāst) . . . . .	2 weys . 2907,892 396 8 l
1 boll oder bole (beides: bōl) . . . . .	6 bushels . 218,091 929 8 l
1 strike (stnāf) . . . . .	2 bushels . 72,697 309 9 l

**Fischmaße:**

1 cran (frān) { frische Fische . . . . .	45 gallons . 204,461 134 2 l
1 cran (frān) { gefalgene . . . . .	$37\frac{1}{2}$ gallons . 170,384 320 1 l
1 hogshead (hō <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -hēd) (pülchards, &c.)	40 gallons . 181,743 274 8 l

**Anderer Maße:**

1 barrel (bāl <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -f) Cement (Gewicht ca. 200 kg)	5 bushels 181,743 274 8 l
1 (ore)dish (ō <sup>3</sup> -d <sup>3</sup> -fch) Blei-erz (Gewicht ca. 16,334 kg)	17,591 000 0 l
1 load (lōd) Blei-erz (Gewicht ca. 152,407 kg)	158,819 000 0 l

**b) Liquid Measures Flüssigkeitsmaße.**

## 1. für Wein, Brantwein, Effig, Öl, Honig zc.:

1 tun (tōn) . . . . .	2 pipes oder butts . 1144,982 631 2 l
1 pipe (pāp) ob. butt (bōt) . . . . .	$\frac{1}{2}$ puncheons . 572,491 315 6 l
1 puncheon (pō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -sch <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ hogshead . 381,660 877 1 l
1 hogshead (hō <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -hēd) . . . . .	$\frac{1}{2}$ tierces . 286,245 657 8 l
1 tierce (tīf) . . . . .	$\frac{2}{3}$ run(d)lets . 190,830 438 5 l
1 run(d)let (nō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	18 gallons . 81,784 473 7 l
1 gallon (gāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) . . . . .	4 quarts . 4,543 581 9 l
1 quart, 1 pint, 1 gill wie oben.	
1 anker (ā <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) (Brantwein) 10 gallons . . . . .	45,435 818 7 l

**Größere Weinmaße im Zollverehr:**

1 pipe (pāp) Port . . . . .	115 gallons . 522,519 195 1 l
Lisbon u. Bucellas . . . . .	117 gallons . 531,599 078 8 l
Madeira . . . . .	108 gallons . 490,706 842 0 l
Marsala . . . . .	93 gallons . 422,553 113 9 l
Teneriffe u. Vidonia 100 gallons . . . . .	454,358 187 0 l
Malaga . . . . .	105 gallons . 477,076 096 4 l

<sup>1</sup> Seit 1826 1 Imperial gallon = 274,274 Kubitzoll = 10 lbs. befülltes Wasser bei einer Temperatur von 62° F. und einem Barometerstand von 30 engl. Zoll. — 1 U.S. gallon = 231 Kubitzoll Wasser.

1 pipe, both (bōth) oder butt (bōt) Sherry und Cape-wine . . . . .	92 gallons . 418,009 532 0 l
1 hogshead (hō <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -hēd) ob. barrique (bā <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -f) Claret und Hermitage . . . . .	46 gallons . 209,004 766 0 l
1 hogshead Tent . . . . .	52 gallons . 236,266 257 2 l
1 hogshead oder aume (ām) Hock 30 gallons . . . . .	136,307 456 1 l
1 tun (tōn) spanischer Wein . . . . .	210 gallons . 954,152 192 7 l
1 ton (tōn) Wein (Gewicht!) . . . . .	20 cwts. . 1016,047 541 7 kg

## 2. für Ale und Bier:

1 tun . . . . .	2 butts . 981,413 683 9 l
1 butt . . . . .	$\frac{1}{2}$ puncheons . 490,706 842 0 l
1 puncheon (pō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -sch <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ hogshead . 327,137 894 6 l
1 hogshead (hō <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -hēd) . . . . .	$\frac{1}{2}$ barrels . 245,353 421 0 l
1 barrel . . . . .	2 kilderkins . 163,568 947 3 l
1 kilderkin . . . . .	2 firkins . 81,784 473 7 l
1 firkin . . . . .	9 gallons . 40,892 236 8 l
1 gallon . . . . .	4 quarts . 4,543 581 9 l
1 quart . . . . .	2 pints . 1,135 895 5 l
1 pint . . . . .	$\frac{1}{2}$ gallon . 0,567 947 7 l

## 3. Apothekemaße:

1 (Imperial) gallon (gāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) . . . . .	8 pints . 4,543 581 9 l
1 pint (pānt) . . . . .	20 ounces . 0,567 947 7 l
1 (fluid) ounce ((flū <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -d āunf) } . . . . .	8 drachms . 0,283 973 9 dl
oder uncia (ū <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -fcha) }	
1 (fluid) drachm (flū <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -d drām) . . . . .	60 minims . 0,035 496 7 dl
1 minim (mī <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -m) . . . . .	0,000 591 6 dl
1 pint (pānt) ob. libra in measure (lā <sup>3</sup> -bra in mē <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -sē)	
1836: = 16 uncias in measure . . . . .	0,567 947 7 l
1836: 1 uncia in measure (ū <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -fcha in mē <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -sē) ob. fluid ounce ((flū <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -d āunf) . . . . .	0,354 967 3 dl

**II. Old Measures of Capacity Alte Höhlmaße.**

die in manchen brit. Kolonien sowie in den U.S. gelten. Das alte Wine-Gallon bient im Großverehr vieler europäischer und außer-europäischer Handelsplätze.

**a) Dry Measures Trockenmaße.****Alte Getreide- u. Maße:**

1 quarter (twā <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	2 cooms . 281,904 959 6 l
1 coom (fūm) oder comb (fōm) . . . .	4 bushels . 140,952 479 8 l
1 (Winchester) bushel <sup>2</sup> . . . . .	4 pecks . 35,238 119 9 l
1 peck (pēf) . . . . .	2 gallons . 8,095 530 0 l
1 pottle (pōt) . . . . .	2 quarts . 2,202 382 5 l
1 gallon (gāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) . . . . .	2 pottles . 4,404 765 0 l
1 quart (twā <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ gallon . 1,101 191 2 l
1 pint (pānt) . . . . .	$\frac{1}{2}$ gallon . 0,550 595 6 l
1 gill (dgil) . . . . .	$\frac{1}{32}$ gallon . 0,137 648 9 l

**Maße für Steinkohlen**

(die seit 1836 nur noch nach Gewicht verkauft werden):

1 score (fhr <sup>3</sup> ) (= 20 London chaldrons + 1 London chaldron als Zugabe) . . . . .	21 London chaldrons . 27472,519 265 2 l
1 London (ob. Winchester) chaldron (lō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -dn <sup>3</sup> ob. wī <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -fch <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> -fchāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -dn <sup>3</sup> ) . . . . .	4 vats . 1308,215 203 1 l
1 vat (wāt) oder strike (stnāf) . . . . .	3 sacks . 327,053 800 8 l
1 sack (sāf) . . . . .	3 (coal) bushels 109,017 938 6 l
1 (coal) bushel (fōl bū <sup>3</sup> -sch <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . .	4 pecks . 36,339 311 2 l
1 peck (pēf) . . . . .	$\frac{1}{4}$ (coal) bushel . 9,084 827 8 l
1 Newcastle chaldron (nū <sup>3</sup> -tā <sup>3</sup> -fchāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -dn <sup>3</sup> ) . . . . .	2888,975 240 2 l
1 keel (fil) . . . . .	8 Newcastle chaldrons . 23111,801 921 5 l

**b) Liquid Measures Flüssigkeitsmaße.**

## 1. für Wein, Brantwein, Effig, Öl, Honig zc.:

1 tun (tōn) . . . . .	2 pipes ob. butts . 953,898 081 5 l
1 pipe (pāp) ob. butt (bōt) . . . . .	$\frac{1}{2}$ puncheons . 476,949 040 7 l
1 puncheon (pō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -sch <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ hogshead . 317,966 027 1 l
1 hogshead (hō <sup>3</sup> -g <sup>3</sup> -hēd) . . . . .	$\frac{1}{2}$ tierces . 238,474 520 4 l
1 tierce (tīf) . . . . .	$\frac{2}{3}$ run(d)lets . 158,983 013 6 l
1 run(d)let (nō <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	28 (wine-)gallons . 68,135 577 2 l
1 foot + (fūt) . . . . .	2 (wine-)gallons . 7,506 197 1 l
1 (wine-)gallon (wā <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -gāl <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) . . . . .	3,785 309 8 l
1 quart (twā <sup>3</sup> -t <sup>3</sup> ) . . . . .	$\frac{1}{4}$ gallon . 0,946 327 5 l
1 pint (pānt) . . . . .	$\frac{1}{2}$ gallon . 0,473 163 7 l
1 gill (dgil) . . . . .	$\frac{1}{32}$ gallon . 0,118 290 9 l
1 anker (ā <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> -l <sup>3</sup> -n <sup>3</sup> ) Brantwein . . . . .	9 (wine-)gallons . 34,067 788 6 l

<sup>2</sup> wī<sup>3</sup>-n<sup>3</sup>-fch<sup>3</sup>-t<sup>3</sup>-fchāl<sup>3</sup>-l<sup>3</sup>-dn<sup>3</sup> 1 drum bushel der Lond. Weinhändler und 1 farmer bushel auf dem Lande waren inhaltlich = 1 Winchester bushel, hatten aber andere Dimensionen. Kartoffeln, Obst, Ralt, Fische zc. wurden mit gehäuftem Maße gemessen.



2. für Alle:

1 tun (tōn) ..... 192 (ale and beer) gallons 887,2373002 1  
1 butt (būt) ..... 96 (ale and beer) gallons 443,6185001 1  
1 puncheon (pʰn-t)(f)h-n 64 (ale and beer) gallons 295,75668 1  
1 hoghead (hōh-n-ē) 48 (ale and beer) gallons 221,8093521 1  
1 barrel (bār-n-ē) ..... 32 (ale and beer) gallons 147,8728534 1  
1 kilderkin (tīl-b-ē) 16 (ale and beer) gallons 73,9364417 1  
1 firkin (fīr-ē) 8 (ale and beer) gallons 36,9682208 1  
1 (ale and beer) gallon (ēl-ēnd bē gāl-n) ..... 4,6210276

3. für Bier:

1 tun (tðn) ..... 216 (ale and beer) gallons 998,1419628  
1 butt (bøt) ..... 108 (ale and beer) gallons 499,0709814  
1 puncheon (pʊnˈtʃiðn) 72 (ale and beer) gallons 332,1398781  
1 hoghead (hɒˈgˌhɛd) 54 (ale and beer) gallons 249,3534907  
1 barrel (bʌrˈl) ..... 36 (ale and beer) gallons 166,3569993  
1 kilderkin (tʃɪlˈdʒɪn) 18 (ale and beer) gallons 83,1784069  
1 firkin (fɜːkɪn) ..... 9 (ale and beer) gallons 41,5892484  
1 (ale and beer) gallon (əˈl and bɪː ɡælˈn) ..... 4,6210276

## II. British Weights Englische Gewichte.

### A. Avoirdupois Weight Handels-Gewicht.

[1 pound avoirdupois = 7000 Troy grains;

1 Troy grain = 64,798 950 363 79 mg].

1 pound (paund), <i>abbr. lb.</i> . . . . .	16 ounces . . . . .	453,592,652 g
1 ounce (aunſ), <i>abbr. oz.</i> . . . . .	16 drams . . . . .	28,349,540 g
1 dram (draim) . . . . .	3 scruples . . . . .	1,771,846 g
1 scruple (ſcräp) . . . . .	10 grains avdps. . . . .	0,900,615 g
1 grain (græn) (avoirdupois) (äw- <sup>er</sup> -dr- <sup>up</sup> - <sup>oi</sup> - <sup>z</sup> ) . . . . .		
<i>abbr. gr.</i> . . . . .		59,061,543 mg
1 hundred (weight) (hð <sup>er</sup> n-drð <sup>er</sup> -wæt) <i>ab. centweight</i> (ſe <sup>er</sup> -nt- <sup>wt</sup> ) . . . . .		
<i>abbr. cwt.</i> . . . . .	112 lbs. . . . .	50,802,377 kg
1 quarter (twa <sup>er</sup> -t <sup>er</sup> ) . . . . .	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> cwt. . . . .	28 lbs. . . . .
		12,700,594 g
1 ton (tön) . . . . .	20 cwt. . . . .	2,240 lbs. . . . .
		1,016,047,541 g
1 stone (ſtön) <i>ſafer u.</i> . . . . .	14 lbs. . . . .	6,350,297 kg
	ſteif u. ſteif in London . . . . .	8 lbs. . . . .
		3,628,741 g
	ſtaß u. Beſaß . . . . .	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> lbs. . . . .
		7,307,676 g
	ſtaß in Vönnepatriß . . . . .	24 lbs. . . . .
		10,886,228 g
1 quintal (twi <sup>er</sup> n-t <sup>er</sup> ) <i>ſafer u.</i> . . . . .	100 lbs. . . . .	45,359,265 g

Wollgewicht wie vorstehend; außerdem 9:

1 last....	(laʃt)	12 sacks	4368 lbs.	1981,2927063 kg
1 sack....	(ʃaʔ)	2 weys	364 lbs.	165,1077255 kg
1 wey....	(we)	6½ tods	182 lbs.	82,5538628 kg
1 tod (tōd) ober quarter	(fwaʔ <sup>1</sup> , -tʔ <sup>2</sup> )		28 lbs.	12,7005941 kg
1 stone....	(ʃtʌn)	2 cloves	14 lbs.	6,3502971 kg
1 clove †....	(flew)		7 lbs.	3,1751486 kg
1 pack....	(pʌʔ)	12 score	240 lbs.	108,8622366 kg
1 score....	(fʃaʔ)		20 lbs.	9,0718531 kg

Steinkohlen-Gewicht (seit 1836):

1 ship load (fɒlɪp fɒb) . 20 (Newcastle) keels . . . 403,804,1577 t  
1 score (fɪfʰ) . . . . . 21 London chaldrons . . . 25,604,3981 t  
1 keel (fɪl) . . . . . 28 Newcastle chaldrons . 21,540,2079 t  
1 keel<sup>1</sup> (fɪl) . . . . . 16 London chaldrons . . . 19,508,1128 t  
1 keel<sup>2</sup> (fɪl) . . . . . 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> London chaldrons . . 18,984,434 t  
1 Newcastle (nɪjuːˈfæl) chaldron . 318 pecks . . 2,692,5260 t  
1 cord (fɔːd) . . . . . 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Newcastle chaldron . . 1,346,2630 t  
1 London (lɒnˈdɒn) chaldron\* . . . 4 vats . . . 1,219,2571 t  
1 vat (væt) ober strike (bɪˈstrɪk) . . . 3 sacks . 304,814,2625 kg  
1 sack (sæk) ober bag (bæg) . . 3 (coal) bushels . 101,604,7542 kg  
1 (coal) bnshe (fɔl bɪnˈʃɪ) . . . 4 pecks . . . . . 33,868,2514 kg  
1 peck (pɛk) . . . . . 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lbs. avdps. . . . . 8,467,0628 kg

Steinfohlen-Gewicht am Tyne und Wear:

1 keel (fil) .....	72 baskets .....	21,540 2079 t
1 score (ḫṯr) .....	12 baskets .....	3,590 0346 t
1 basket (baḫḫ-ḫṯ) .....	$\frac{1}{72}$ keel .....	299,169 5539 kg

Andere Stufen des Avoirdupois-Gewichtes:

1 tub (tûb) Thee . . .	60 lbs. avdps. . .	27,215592 kg
1 chest (tîfçest) Thee . . .	ca. 84 lbs. avdps. ca. 38,1	kg
1 tub (tûb) Butter . . .	84 lbs. avdps. . .	38,1017828 kg
1 firkin (fîr'-fin) Butter . . .	56 lbs. avdps. . .	25,4011885 kg
weiche Seife . . .	64 lbs. avdps. . .	29,0299298 kg
1 sack (sâk) oder bag (bâg) Reis .	168 lbs. avdps. . .	76,2035656 kg
Weizenmehl . . .	280 lbs. avdps. . .	127,0059427 kg
1 boll (bôl) Hafermehl . . .	140 lbs. avdps. . .	63,5029714 kg
1 barrel (bâ'r-ûl) Weizen- u. Weizenmehl, netto	196 lbs. avdps. . .	88,9041599 kg
Sardellen und Anchovis . . .	30 lbs. avdps. . .	13,6077796 kg
Butter . . .	224 lbs. avdps. . .	101,6047542 kg
Seife . . .	256 lbs. avdps. . .	116,1197291 kg
Richte . . .	120 lbs. avdps. . .	54,4311183 kg
Pottasche . . .	200 lbs. avdps. . .	90,7185305 kg
Schießpulver . . .	100 lbs. avdps. . .	45,3592653 kg
Röföfen . . .	112 lbs. avdps. . .	50,8023771 kg
amerikanisches Pech . . .	283½ lbs. avdps. . .	128,5935170 kg

1 bushel (bü'ſh-ſl) Mehl	56 lbs. avdps.	25,4011885 kg
Getreide an verschiedenen Plätzen verfrachten,		
in London	60 lbs. avdps.	27,2156592 kg
anberwärts	168 lbs. avdps.	76,2035656 kg
ober	488 lbs. avdps.	221,3532144 kg
2c.		2c.
Salz: in Stücken	65 lbs. avdps.	29,4835224 kg
gestoßen	56 lbs. avdps.	25,4011885 kg
fremdländisches	84 lbs. avdps.	38,1017828 kg
1 peck (pēſ) Salz	14 lbs. avdps.	6,3502971 kg
1 quintal (kwī'n-tīl) Salz	100 lbs. avdps.	45,3592653 kg
1 tierce (tī'ſ) mess beef (für Kaufsfahrer) u. Navy (für Marine)	304 lbs. avdps.	137,8921664 kg
1 tierce (tī'ſ) India (gepöfeltes Rindfleisch für Ostindienfahrer)	336 lbs. avdps.	152,4071313 kg
1 barrel (bār-ſl) cargo (gerin- geres Rindfleisch) um pork	200 lbs. avdps.	90,7183605 kg

Metall- und Glas-Gewichte:

1 foddur (fó'd- <sup>er</sup> )	oder ton (tón) ½fci (pig lead):	
a) in London . . . . .	19½ cwt.	990,6463532 kg
b) in Newcastle . . . . .	21 cwt.	1,0668499 t
c) in Stockton . . . . .	22 cwt.	1,1176523 t
1 roll (nól) ½fci . . . . .	20 cwt.	1,0160475 t
1 foster (fó'f- <sup>er</sup> ) ½fci . . . . .	28 cwt.	1,4224666 t
1 faggott (fá'g- <sup>er</sup> ) ½fci . . . . .		
1 seam (šim) ½fci . . . . .	120 lbs. avdps.	54,4311183 kg
1 foot + (fút) šim . . . . .	60 lbs. avdps.	27,2155592 kg

Stroh- und Heu-Gewichte:

1 truss (tröſ)	{	Stroh . . . . .	36 lbs. avdps.	16,329,335	kg
		altes Heu . . . . .	56 lbs. avdps.	25,401,188	kg
		neues Heu . . . . .	60 lbs. avdps.	27,215,592	kg
1 load (löd) = 36 trusses	{	Stroh . . . . .		587,856,077	kg
		altes Heu . . . . .		914,442,785	kg
		neues Heu . . . . .		979,760,129	kg

**B. Troy Weight** Troy-Gewicht.

Daselbe dient als Gold-, Silber-, Platin-, Münz-, Juwelen- u. Medizinisch-  
Gewicht, sowie für wissenschaftliche Bestimmungen. [1 Imperial Troy Pound  
= 5760 Troy grains; 1 Troy grain = 64,79895036379 mg].

1 (Troy) pound (tɒŋ paʊnd)	12 oz.	373,241 9541 g
1 (Troy) ounce (tɒŋ ʌʊns), <i>abbr. oz.</i>	20 dwt.	31,103 4962 g
1 pennyweight (pɛnɪ ʌ-wɛt), <i>abbr. dwt.</i>	24 grains.	1,555 748 g
1 (Troy) grain (tɒŋ græn), <i>abbr. gr.</i>	20 mites	64,798 9504 mg
1 mite (mɪt)	24 dots	3,239 9475 mg
1 doit (dɔɪt)	20 perits	0,134 9978 mg
1 periot (pɛrɪ-ɔɪt)	24 blanks	0,006 749 9 mg
1 blank (blæŋk)	$\frac{1}{2500}$ 400 grain.	0,000 281 2 mg

Früheres kleinstes Gewicht:  $\left\{ \begin{array}{ll} \text{für Gold} \dots\dots\dots & 12 \text{ grains. } 0,7775874 \text{ g} \\ \text{für Silber} \dots\dots\dots & \frac{1}{4} \text{ oz} \dots\dots 7,7758740 \text{ g} \end{array} \right.$

Die "Bank of England" hat seit 1. Nov. 1852 folg. Einteilung der ounce:

$\frac{1}{100}$ ounce (wön tenth <sup>6w</sup> an aunch) . . . . .	$\frac{10}{1000}$ oz. . . . .	3,1103496 g
$\frac{1}{1000}$ ounce (wön hō'n-dreeth <sup>6w</sup> an aunch) $\frac{10}{10000}$ oz. . . . .		0,3110350 g
$\frac{1}{10000}$ ounce (wön thau <sup>6w</sup> -fandeth <sup>6w</sup> an aunch) oder 1 thousandth } . . . . .		31,1034962 mg

Neuerdings für Barrengold auch noch:  
**1 third of a thousandth** (wenn)  $\frac{1}{1000000}$  10.000.000:mal

Sehiges kleinstes Gewicht:  $\left\{ \begin{array}{l} \text{für Gold} \dots\dots\dots \frac{25}{1000} \text{ OZ} \dots\dots 0,7775874 \text{ g} \\ \text{für Silber} \dots\dots\dots \frac{5}{10} \text{ OZ} \dots\dots 15,5517481 \text{ g} \end{array} \right.$

Probiergewicht: 1. bei Gold:

1 (Troy) pound (trōi pāund) . . . . .	24 carats . . . . .	373,241,9541 g
1 carat (tāʾr-āt) . . . . .	4 grains . . . . .	15,551,7481 g
1 grain (grēn) . . . . .	4 quarts . . . . .	3,887,9370 g
1 quart (twāʾt) . . . . .	<sup>1</sup> / <sub>4</sub> grain . . . . .	0,971,9843 g

<sup>1</sup> Gilt auch in Newcastle für cinders und cokes.



## 2. bei Silber: Troy pound, oz. und dwt. wie oben.

NB. Die Feinheit von Gold und Silber wird stets in Bezug auf engl. standard gold (von 22 carats Feingehalt) u. engl. standard silver (von 11<sup>1</sup>/<sub>10</sub> oz. Feingehalt) angegeben. Dabei bedeutet W. (abbr. für worse) „geringer“, und B. (abbr. für better) oder M. (abbr. für more) „besser“ als standard gold bzw. silver. — „Gold 3 gr. W.“ ist also 21 carats 1 grain fein; „silver 10 dwt. M. (oder B.)“ ist 11 oz. 12 dwt. fein.

## Zuwelengewicht:

a) 1 carat (fa'ra-ät) .....	4 grains	0,2053036 g
1 grain (græn), abbr. gr. ....		0,0513259 g
b) 1 carat .....		205,3036051 mg
<sup>1</sup> / <sub>2</sub> carat .....		102,6518026 mg
<sup>1</sup> / <sub>4</sub> carat .....		51,3259013 mg

## III. Quantities of Piece-Goods

1 dozen (döfn) .....	12	Stück
1 gross (gröf) .....	12 dozen	144 Stück
1 great gross (græt gröf) .....	12 gross	1728 Stück
1 score (fö's) .....	20	Stück
1 great dozen (græt döfn) .....	13	Stück
1 great hundred (græt hö'n-dr <sup>h</sup> d) {	bei Färnern	120 Stück
		128 Stück
1 great thousand (græt thau'-fñd) .....		1200 Stück
1 hundred (hö'n-dr <sup>h</sup> d) Salz .....	7 lasts	126 Tonnen
1 last (laßt) oder load (löd) Salz .....		18 Tonnen
1 hundred (hö'n-dr <sup>h</sup> d) Stroh u. Stippstich zc. ....		124 Stück
1 band (bänd) Male .....	10 strikes	250 Stück
1 strike (ftræft) Male .....		25 Stück
1 last (laßt) Öring u. Raberdan .....	12 barrels	14400 Stück

<sup>1</sup> / <sub>8</sub> carat .....	25,6629506 mg
<sup>1</sup> / <sub>16</sub> carat .....	12,8314753 mg
<sup>1</sup> / <sub>32</sub> carat .....	6,4157377 mg
<sup>1</sup> / <sub>64</sub> carat .....	3,2078688 mg

## Perlgewicht:

1 Troy ounce, pennyweight u. (pearl) grain wie oben bei B. Troy Weight.

## Apothekergewicht:

1 (Troy) pound (tröi päund), abbr. ℥ 12 oz. . . . .	373,2419541 g
1 ounce (aunß), abbr. ℥ . . . . .	8 drams . 31,1034962 g
1 dra(ch)m (dnäm), abbr. ℥ . . . . .	3 scruples . 3,8879370 g
1 scruple (fträupl), abbr. ℥ . . . . .	20 grains . 1,2959790 g
1 (Troy) grain (tröi græn) [abbr. gr.] ob. minim	64,7989504 mg

## Zahlenwerte für Stückgüter.

1 barrel (bä'r-n-ßl) Öring u. Zaberdan. 10 hundreds . . . . .	1200	Stück
1 hundred (hö'n-dr <sup>h</sup> d) Öring u. Zaberdan . . . . .	120	Stück
1 last (laßt) oder load (löd):		
a) für Mehl, Me u. Bier, Seife, Pott-Asche, Pech u. Theer. . . . .	12	barrels
b) für Salz . . . . .	18	barrels
c) für Schießpulver . . . . .	24	barrels
d) für Wadsteine . . . . .	500	Stück
e) für Ziegel . . . . .	1000	Stück
f) für Flachs u. Federn . . . . .	17	cwts.
1 load (löd) gemeine Häute . . . . .	20	dickers
1 dicker (di't-ß) Häute . . . . .	200	Stück
1 last (laßt) Häute . . . . .	12	dozens.
1 timber (ti'm-b <sup>h</sup> d) Raupwert . . . . .	144	Stück
1 timber (ti'm-b <sup>h</sup> d) Raupwert . . . . .	40	Stück
1 roll (röll) Pergament . . . . .	5	dozens.
	60	Stück

## IV. British Coins Englische Münzen.

[Seit 1816 bzw. 1849.]

## a) Goldmünzen:

1 sovereign (hö'w-n-ß-n) oder pound sterling (päund ftrö'-fñn),	
abbr. vor einer Zähl £, nach einer Zähl l oder £ <sup>1</sup>	
= 20 shillings = 20,429455266 Mark.	
1 half-sovereign (hä'f-hö'w-n-ß-n) = 10 shillings	10,215 M.
1 double-sovereign (dö'bl-hö'w-n-ß-n) = £ 2	40,859 M.
1 five-sovereign piece £ 5 (fä'w-hö'w-n-ß-n pñß) = 102,147 M.	

## b) Silbermünzen:

1 crown (kräun) = 5 shillings	5,11 M.
1 half-crown (hä'f-kr-äun) = 2 s 6 d	2,55 M.
1 florin (flö'r-n) [seit 1849] = 2 s	2,04 M.
1 shilling (fchil'-fñn), abbr. s <sup>2</sup> ob. / <sup>2</sup> = 12 d	1,02 M.
1 sixpence (fif'f-p-nß), sl. tester = 6 d	0,51 M.
1 fourpence ((fö'p-p-nß) oder groat (grät) = 4 d	0,34 M.
1 threepence (thri'p-nß) für Westindien = 3 d	25,5 Pf.
1 twopence (tö'p-p-nß) ob. halfgroat (hä'f-grät) = 2 d 17,0 Pf.	
1 penny (pö'n-ß), pl. pennies, abbr. d <sup>4</sup>	8,5 Pf.

(Andere vormalige Münzen, wie carolus, doit, jacobus, mark, noble, tester, &c. f. im Lexie des Wörterbuchs.)

## c) Bronzemünzen:

1 penny (pö'n-ß), pl. pennies = 1 d <sup>4</sup>	8,5 Pf.
1 halfpenny (hö'p-p-ß-n) = <sup>1</sup> / <sub>2</sub> d	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pf.
1 farthing (fä'r-dhñn) = <sup>1</sup> / <sub>4</sub> d	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pf.

## d) frühere Münzen:

## 1. Goldmünzen:

1 guinea (gñ-n-ß) = 21 s	seit 1816 nur noch f 21,45 M.
1 half-guinea (hä'f-gñ-n-ß) = 10 s 6 d	f Rechnungsmünze 10,725 M.
<sup>1</sup> / <sub>4</sub> guinea (ä'fö'th <sup>h</sup> w ä gñ-n-ß) = 5 s 3 d	5,36 M.
<sup>1</sup> / <sub>8</sub> guinea (ä'thö'd <sup>h</sup> w ä gñ-n-ß) = 7 s	7,15 M.
1 double guinea (ä'döbl gñ-n-ß) = 42 s	42,90 M.
1 five-guinea piece (ä'fä'w gñ-n-ß pñß) = 105 s	107,25 M.
1 six-and-thirty (ä'fif'tß-and-thö's-t <sup>h</sup> ) = 36 s	36,773 M.

## 2. Kupfermünzen:

1 twopence (tö'p-p-nß) = 2 d	17,0 Pf.
1 penny (pö'n-ß) = 1 d	8,5 Pf.
1 halfpenny (hö'p-p-ß-n) = <sup>1</sup> / <sub>2</sub> d	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pf.
1 farthing (fä'r-dhñn) = <sup>1</sup> / <sub>4</sub> d	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pf.

<sup>1</sup> Entstanden aus dem Anfangsbuchstaben des It. libra. — <sup>2</sup> Entstanden aus dem Anfangs-S des It. Ramens sol'idus. — <sup>3</sup> Entstanden aus der langen S-Form f. — <sup>4</sup> Entstanden aus dem d des It. Ramens dena'rius; find nicht einzelne Münzen gemeint, so lautet der pl. pence (pñß).

## V. American Measures and Weights Amerikanische Maße u. Gewichte.

In den U.S. find die Maße u. Gewichte im wesentlichen die engl., die 50 h 1 maße die alten engl. (bß. Winchester Bushel u. altes Wine-Gallon), vgl. I.D. IIa.

## Bemerkenswerte Abweichungen:

## A. Sängenmaße:

1 rod (rö'd), pole (pöl) ob. perch (pö'r-fch) = 5 yards	4,5719590 m
1 mile (mäil) ist immer British mile	1609,3295539 m
1 lea (li) Barn (= 80 threads) heißt meist cut.	

## B. Feldmaße:

1 township (täu'n-fchñ) Am. ... 36 sections	92,9378981 qkm
1 section (fse't-fchñ) Am. ... { 640 acres. .... }	2,5899416 qkm
1 arpent (de Paris) (ä'r-pä' d <sup>4</sup> pä-ril <sup>h</sup> ) Am. Louisiana 34,1386800 a	

## C. Holzmaße:

1 cord (fö'd) Brennholz	128 cu. feet	3,6244588 cbm
1 ton (tön) Bauholz	48 cu. feet	1,3591720 cbm

## D. Kohlenmaße:

1 (coal) bushel (föi bü'fch-ßl)	{ (das alte engl.) ... { gehäuft, gesetzlich	36,3393112	l
1 chaldron (fchä'ä-l-dn <sup>h</sup> )		46,1267044	l
.....	36 bushels	16,6066135	hl

(Im Großhandel Kohlenverkauf nach Gewicht, f. u.)

## E. Getreidemaße:

Kartoffeln, Rüben u. dgl., Obst, Mehl u. Kleie, an manchen Orten auch Hafer, werden gesetzlich nach gehäuftem Maße gemessen (wie bei den alten englischen Holzmaßen).

## F. Flüssigkeitsmaße:

1 (Winchester) bushel (wi'n-fch <sup>h</sup> -ß-ß bü'fch-ßl)	35,2381199 l
1 gallon (gä'l-l-n) das alte engl. Wine-Gallon	3,7853093 l



1 can (fän) Milch	10 gallons	37,8530985	l
1 cask (faßt) od. quarter (fwa <sup>r</sup> -t <sup>r</sup> )	32 gallons	121,1299151	l
1 Indian barrel (i <sup>n</sup> -di <sup>n</sup> b <sup>a</sup> -r <sup>n</sup> )	20 gallons	75,7061969	l

**G. Handelsgewicht:**

Vielfach (so in New York, Massachusetts, Connecticut, Texas) ist:

1 hundredweight (h <sup>o</sup> -n-d <sup>r</sup> -d <sup>r</sup> -w <sup>e</sup> l), abbr. cwt. nur	
100 lbs. (nicht, wie in England, 112 lbs.)	45,3592653 kg
1 quarter (fwa <sup>r</sup> -t <sup>r</sup> )	nur 25 lbs. 11,3398163 kg
1 ton (tön)	nur 2000 lbs. 907,1853050 kg

Aber bei Warenpreisen (außer für Steinföste):

1 ton (tön)	2240 lbs. 1016,0475417 kg
-------------	---------------------------

**Kohlengewichte:**

1 bushel (bü <sup>r</sup> -sch <sup>-l</sup> ) Anthrazit	80 lbs. 36,2874122 kg
1 chaldron (tisch <sup>-l</sup> -dn <sup>-l</sup> )	36 bushels 1306,3468393 kg
1 ton (tön) Steinföste	2000 lbs. 907,1853050 kg

**Getreidegewichte:**

1 bushel (bü <sup>r</sup> -sch <sup>-l</sup> ) Weizen	60 lbs. 27,2155592 kg
Roggen u. Mais	56 lbs. 25,4011885 kg
Gerste	48 lbs. 21,7724473 kg
Hafer	32 lbs. 14,5149649 kg

**H. Münzgewicht**

ist das englische; für die Silbermünzen zu  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{10}$  Dollar aber seit 12. Februar 1873 das französische Grammgewicht.

**I. Probiergewicht**

wird auch in Tausendstein (thousandths) ausgedrückt. Seit Mai 1866 find auch die französischen metrischen Größen erlaubt (s. f. die Postämter).

**K. Besondere Maß- und Gewichtsgroßen:**

1 barrel (b <sup>a</sup> -r <sup>n</sup> ) Wein, etc. mit 31 $\frac{1}{2}$ (wine-)gallons	1,1823726 hl
Fisch, gefalzen. Fleisch und Speck	200 lbs. 90,7185305 kg

1 barrel ausgeförrt. Mais	5 bushels	1,7619060 hl
zu 56 lbs.		127,0059427 kg
Nett	196 lbs.	88,9041599 kg
Petroleum	40 gallons	1,5141239 hl
Weis	600 lbs.	272,1555915 kg
in Louisiana	200 lbs.	90,7185305 kg
Schießpulver	25 lbs.	11,3398163 kg

**1 bale (bäl) Baumwolle verschieden, zB.:**

in Süd-Carolina	ca. 362 lbs.	ca. 164,2000000 kg
in Georgia	375 lbs.	170,0972447 kg
in Alabama, Louisiana u. Mississippi	500 lbs.	226,7963263 kg
1 bale (bäl) Heu	300 lbs.	136,0777958 kg
1 box (bü <sup>r</sup> -sch <sup>-l</sup> ) Früchte	25 lbs.	11,3398163 kg
1 bushel (bü <sup>r</sup> -sch <sup>-l</sup> ) getrocknetes Salz	56 lbs.	25,4011885 kg

1 bushel Mais (im Westen America's) oft = 100 Kolben.

1 firkin (fö <sup>r</sup> -kin) Butter	56 lbs.	25,4011885 kg
1 keg (feg) Früchte	100 lbs.	45,3592653 kg
1 puncheon (pö <sup>n</sup> -sch <sup>-n</sup> ) Maismehl	800 lbs.	362,8741220 kg
1 quart (fwa <sup>r</sup> -t)	$\frac{1}{4}$ gallon	0,9463275 l
1 quintal (fw <sup>i</sup> -n-t <sup>l</sup> ), span.-castilianischer Zentner v. 100 Pib.		46,0092655 kg

1 sack (hä <sup>t</sup> ) Liverpool-Salz	224 lbs.	101,6047542 kg
1 tierce (ti <sup>r</sup> -s) Fische	300 lbs.	136,0777958 kg

Salzfleisch u. Speck	304 lbs.	137,8921664 kg
Rein-u. Timothee-Saat	7 bushels	2,4666684 hl

1 ton (tön) Bauholz	48 cb. feet	1,3591720 cbm
prismat. Bauholz	54 cb. feet	1,5290685 cbm
Heu in festen Haufen	100 cb. feet	2,8316084 cbm
Steinfösten. Großhandel	2000 cb. feet	907,1853050 kg

1 ton of shipping, je nach der Ware sehr verschieden, zB.:

bei Schiffsverladung in Fässern	600 lbs.	272,1555915 kg
bei Eisen etc.	2000 lbs.	907,1853050 kg

## VI. American Coins Amerikanische Münzen.

**a) Goldmünzen (\$ seit 1849, Eagle seit 1837):**

1 dollar (dö <sup>r</sup> -l <sup>-r</sup> ), abbr. \$	100 cents	4,1979222 M.
1 three-dollar piece (thri <sup>-</sup> döl <sup>-r</sup> piß)	3 \$	12,59 M.
1 quarter-eagle (twa <sup>r</sup> -t <sup>r</sup> -n-igl)	$\frac{1}{4}$ \$	10,49 M.
1 half-eagle (hä <sup>r</sup> -f-igl)	$\frac{1}{2}$ \$	20,99 M.
1 eagle (igl)	1 \$	41,98 M.
1 double-eagle (dö <sup>b</sup> -l-igl)	2 \$	83,96 M.
1 five-eagle piece (fä <sup>r</sup> -m-igl piß)	50 \$	209,90 M. seit 1851 in
1 nine-eagle piece (nä <sup>r</sup> -n-igl piß)	90 \$	377,81 M. Kalifornien.

**b) Silbermünzen:**

1 (standard) dollar (hä <sup>t</sup> -n-d <sup>r</sup> -döl <sup>-r</sup> )	100 cents	4,3301899 M.
---	-----------	--------------

NB. In Deutschland wird der \$ (ob Gold oder Silber), wo es nicht auf die einzelne Münze ankommt, durchschnittlich mit 4,25 M. berechnet; dieser Wert liegt in der Mitte zwischen dem des Gold- und dem des Silber-Dollars.

1 half-dollar (hä <sup>r</sup> -f-döl <sup>-r</sup> ) Scheidemünze	$\frac{1}{2}$ \$	2,0155 M.
1 quarter-dollar (twa <sup>r</sup> -t <sup>r</sup> -n-igl) Scheidemünze	$\frac{1}{4}$ \$	1,0077 M.
1 twenty-cent piece (twe <sup>n</sup> -t <sup>r</sup> -cent piß)		

Scheidmünze (für die Pacific Staaten)	$\frac{1}{5}$ \$	0,8062 M.
1 dime (dä <sup>m</sup> ) Scheidemünze	$\frac{1}{10}$ \$	0,4031 M.

1 trade dollar <sup>1</sup> (tred dö <sup>r</sup> -l <sup>-r</sup> )		4,4089206 M.
--	--	--------------

$\frac{1}{2}$ dollar <sup>1</sup> (Scheidmünze)	Zeitsfäde des trade dollar	$\frac{1}{2}$ \$	2,0250 M.
$\frac{1}{4}$ dollar <sup>1</sup> (Scheidmünze)		$\frac{1}{4}$ \$	1,0125 M.
$\frac{1}{5}$ dollar <sup>1</sup> (Scheidmünze)		$\frac{1}{5}$ \$	0,8100 M.

**c) Nickelskupfermünzen (seit 1866 und 1873):**

1 half-dime (hä <sup>r</sup> -f-dä <sup>m</sup> ), Nickel (ni <sup>r</sup> -f <sup>-l</sup> )	5 cents	0,20 M.
1 three-cent piece (thri <sup>-</sup> f <sup>-t</sup> cent piß)	3 cents	0,10 M.
1 cent (cent), abbr. ct., pl. cts.		0,03 M.

<sup>1</sup> Handelsmünze für Ost-Asien; seit 1878 nur für Privatrechnung geprägt.

**d) Bronzemünzen (seit 1864 und 1873):**

1 two-cent piece (tü <sup>r</sup> -f <sup>-t</sup> cent piß)	2 cents	0,06 M.
1 cent (cent), abbr. ct.		0,03 M.

**e) Früher geprägte (zum Teil noch umlaufende) Münzen:**

**1. Silberne:**

1 half-dime (hä <sup>r</sup> -f-dä <sup>m</sup> ) Scheidemünze	$\frac{1}{20}$ \$	0,2016 M.
1 three-cent piece (thri <sup>-</sup> f <sup>-t</sup> cent piß)	3 cts.	0,1083 M.

**2. Kupferne:**

1 cent	0,03 M.
1 half-cent (hä <sup>r</sup> -f <sup>-t</sup> cent)	0,015 M.

**f) Ältere (zum Teil noch Rechnungss-) Münzen:**

1 pound (pünd) (ob. livre) currency (i<sup>r</sup>-w<sup>-r</sup> fö<sup>r</sup>-n<sup>-r</sup>-p<sup>-r</sup>) galt vor der Konstituierung der U.S. (1776) = 20 s = 240 d = 14,7725939 M. Später nahm das Ru<sup>r</sup>-atgeld (currency) einen andern Wert an, der ihm als e-r idellen Währung verblieb, u. in welchem es im inneren Wert sehr noch heute erscheint, und zwar:

- in New Hampshire, Massachusetts, Maine, Rhode-Island, Connecticut, Vermont, Virginien, Kentucky, Ohio, Tennessee, Indiana, Missouri: 1 \$ = 6 (shillings) currency; 10 \$ = 3 £ currency.
- in New York u. Nord-Carolina: 1 \$ = 8 s c.; 10 \$ = 4 £ c.
- in den sogenannten mittleren Staaten New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland: 1 \$ = 7  $\frac{1}{2}$  s c.; 8 \$ = 3 £ c.
- in Süd-Carolina u. Georgia: 1 \$ = 4  $\frac{2}{3}$  s c., 30 \$ = 7 £ c.
- im Staate New York u. im Westen gilt im Kleinverkehr noch jetzt häufig: 1 s =  $\frac{1}{5}$  \$ = 12 ( $\frac{1}{2}$ ) cts.; vertreten ist dieser Rechnungswert durch: 1 Silber-Real ( $\frac{1}{5}$  Piaster) alten span. ob. mex. Gepräges; man rechnet: 1 s = 12 cents; 2 s (F 1 s English) = 25 cts; 4 s = 50 cts; 8 s = 1 \$.

## VII. Vergleichung der Thermometergrade.

(Comparison of the Fahrenheit, Centigrade, and Réaumur Thermometers.)

$$9^{\circ} \text{ Fahrenheit} = 5^{\circ} \text{ Celsius} = 4^{\circ} \text{ Réaumur.}$$

$$+x^{\circ} \text{ F.} = \frac{(x-32)5}{9} \text{ C.} = \frac{(x-32)4}{9} \text{ R.} \quad -x^{\circ} \text{ F.} = \frac{(32+x)5}{9} \text{ C.} = \frac{(32+x)4}{9} \text{ R.} \quad x^{\circ} \text{ R.} = \frac{5x}{4} \text{ C.} = \frac{9x}{4} + 32 \text{ F.} \quad x^{\circ} \text{ C.} = \frac{4x}{5} \text{ R.} = \frac{9x}{5} + 32 \text{ F.}$$

F.	C.	R.	F.	C.	R.	F.	C.	R.
212°	100°	80°	122°	50°	40°	23°	-5°	-4°
176°	80°	64°	95°	35°	28°	5°	-15°	-12°
158°	70°	56°	50°	10°	8°	0°	-17,78°	-14,22°
140°	60°	48°	32°	0°	0°	-4°	-20°	-16°



für Notizen.



Französische, belgische

und

schweizerische

**Masse, Gewichte und Münzen**

---







Mesures, Poids, Monnaies. — Maße, Gewichte, Münzen.

(Nach Robaerts Münz-, Maß- und Gewichtsbuch berechnet. — Als Manuskript gedruckt.)

A. Poids et Mesures — Maße und Gewichte.

I. Jeßiges metrisches System.

(In Frankreich seit 1799, obligatorisch seit 1840; in West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Hennegau, West-Limburg und West-Luxemburg [d. h. dem späteren Belgien] seit 1816/17, in Belgien mit den französischen Benennungen seit 1836; in der französischen und italienischen Schweiz seit 1853 im Gebrauch, in der ganzen Schweiz gestattet seit 1868, vorgeschrieben seit 1877.)

α) Mesures de longueur — Längenmaße (Einheit das mètre = 443.296 alte Pariser Linien):

kilomètre abr. km	hectomètre hm	décamètre Dm	mètre m	décimètre dm	centimètre cm	millimètre mm
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000
			1	= 10	= 100	= 1 000

Außerdem: myriamètre = 10 000 m (= 10 km) als größeres Wegemaß neben dem kilomètre; micron  $\mu$  (abr.  $\mu$ ) =  $\frac{1}{1000}$  mm oder  $\frac{1}{1000000}$  m;  $\frac{3}{8}$  B. 24.  $\mu$  5 = 0.0245 mm oder 0.000 024 5 m; micromillimètre  $\mu$ : 1.  $\mu$  = micron; 2. jeßt =  $\frac{1}{1000000}$  mm =  $\frac{1}{1000000000}$  m; degré décimal = 10 myriamètres = 100 km = 100 000 m. — NB. degré moyen = 1 mittlerer (Breiten-) Grad = 111.306  $\frac{1}{2}$  km\*.

Mesures nautiques — Nautische Maße:

mille marin  $\mathbb{M}$  (Seemeile) =  $\frac{1}{100}$  degré moyen = 1.855 107  $\frac{1}{2}$  km\*; encablure (nouvelle)  $\mathbb{E}$  (Kabellänge) = 200 m. — NB. Auch die früheren nautischen Maße noeud („Knoten“, beim Loggen) und brasse („Faden“) werden heute noch gebraucht:

noeud  $\mathbb{N}$  (=  $\frac{1}{120}$  mille marin) = 15.439 228 34 m;

brasse  $\mathbb{B}$  (= 5 pieds, vgl. S. XXXV, Kol. 2; pied, f. ebda, Kol. 1) = 1.624 197 0 m.

In einer Stunde legt das Schiff ebenso viele Seemeilen zurück, wie das Logg in einer Sekunde abläuft; daher F noeud (statt mille marin) = 1855.107  $\frac{1}{2}$  m.

Mesures de longueur des fils — Garnmaße:

I. für Baumwollgarn, in amtl. Tabellen a. für Kammgarn:

écheveau oder échee Strähn oder Strang	échevette Gebinde	fil Faden
	= 10	= 700 = 1000 m
	1	= 70 = 100 m
		1 = $1\frac{3}{7}$ m

II. für Seidengarn: α) 1 écheveau = 4 échevettes = 12 000 fils = 12 000 m; 1 échevette = 3000 fils = 3000 m; 1 fil = 1 m; β) bei Floet-, Phantasia- u. Schapp-seide: 1 écheveau = 1000 fils = 1000 m.

III. für Leinen-, Hanf- und Woll-garn wie früher (vgl. S. XXXV, Kol. 2, unter Mesures de longueur des fils); bei Kammgarn: α) bis in letzter Zeit meist so: écheveau = 710 m (= 600 Pariser aunes, also eigentlich = 713.067 6 m); β) amtlich: f. oben I.

IV. für Leinen-Maschinengarn meist englische Weise:

paquet Pak	écheveau Strähn	échevette Gebinde	fil Faden	englische yards	mètres
1	= 100	= 1 200	= { a) 144 000 b) 120 000 }	= 360 000	= 330 000 m in der Praxis.
	1	= 12	= { a) 1 440 b) 1 200 }	= 3 600	= 3 300 m in der Praxis (eigentlich: 3 291.780 492 m).
		1	= { a) 120 b) 100 }	= 300	= 275 m in der Praxis (eigentlich: 274.315 041 m).
			1 = { a) b)	$2\frac{1}{2}$ =	2.285 958 7 m.
				3 =	2.743 150 4 m.

\* Die kursiven Biffern in den Dezimalbrüchen bezeichnen hier die periodisch sich wiederholenden Dezimalstellen; 111.306  $\frac{1}{2}$  ist also = 111.306 444 444 4...; 1.855 107  $\frac{1}{2}$  = 1.855 107 407 407 4... etc.



**b) Mesures de superficie — Flächenmaße:**

I. Mesures ordinaires — Gewöhnliche Maße; Einheit: mètre carré (= 9.478 8202 alte pieds carrés):

kilomètre carré <i>abr. km<sup>2</sup></i>	hectomètre carré <i>hm<sup>2</sup></i>	décamètre carré <i>Dm<sup>2</sup></i>	mètre carré <i>m<sup>2</sup></i>	décimètre carré <i>dm<sup>2</sup></i>	centimètre carré <i>cm<sup>2</sup></i>	millimètre carré <i>mm<sup>2</sup></i>
1	= 100	= 10 000	= 1 000 000	= 100 000 000	= 10 000 000 000	= 1 000 000 000 000
			1	= 100	= 10 000	= 1 000 000

Außerdem: myriamètre carré = 100 qkm (= 100 000 000 qm); degré carré = 100 myriamètres carrés (= 10 000 qkm).

II. Mesures agraires — Feldmaße; Einheit: are (= 100 qm = 947.882 02 alte pieds carrés = 26.324 50 toises carrées):

kiliare <i>abr. ka</i>	hectare <i>ha</i>	décare <i>Da</i>	are <i>a</i>	déciare <i>da</i>	centiare <i>ca</i>	milliare <i>ma</i>
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000
			1	= 10	= 100	= 1 000

Außerdem: myriare (= 100 ha) = 10 000 a.

**c) Mesures de volume et de capacité — Körpermaße:**

I. Mesures ordinaires — Gewöhnliche Maße; Einheit: mètre cube (= 29.173 864 488 alte pieds cubes):

kilomètre cube <i>abr. km<sup>3</sup></i>	hectomètre cube <i>hm<sup>3</sup></i>	décamètre cube <i>Dm<sup>3</sup></i>	mètre cube <i>m<sup>3</sup></i>	décimètre cube <i>dm<sup>3</sup></i>	centimètre cube <i>cm<sup>3</sup></i>	millimètre cube <i>mm<sup>3</sup></i>
1	= 1 000	= 1 000 000	= 1 000 000 000	= 1 000 000 000 000	= 1 000 000 000 000 000	= 1 000 000 000 000 000 000
			1	= 1 000	= 1 000 000	= 1 000 000 000

Außerdem: myriamètre cube = 1 000 cbkm (= 1 000 000 000 000 cbm).

II. Mesures pour les bois (de chauffage, de construction et d'ébénisterie, &c.) — (Brenn- und Auf-)Holzmaße; Einheit: stère (= mètre cube):

kilostère <i>abr. kl</i>	hectostère <i>ha</i>	décastère <i>Da</i>	stère <i>s</i>	décistère <i>da</i>	centistère <i>ca</i>	millistère <i>ma</i>
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000
			1	= 10	= 100	= 1 000

**d) Mesures pour les liquides et les matières sèches — Flüssigkeits- und Feststoffmaße (Trocken- und Flüssigkeitsmaße); Einheit: litre (= 1 cbdm =  $\frac{1}{1000}$  cbm = 50.412 437 8 alte ponce cubiques):**

kilolitre <i>abr. kl</i>	hectolitre <i>hl</i>	décalitre <i>Dl</i>	litre <i>l</i>	décilitre <i>dl</i>	centilitre <i>cl</i>	millilitre <i>ml</i>
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000
			1	= 10	= 100	= 1 000

Außerdem: myrialitre = 100 hl (mehr gebräuchlich: cent hectolitre) = 10 000 l. — In Frankreich: voie (Fuhr) Holzfohlen = 2 hl (=  $\frac{1}{2}$  cbm); voie Steinfohlen = 15 gestrichene oder 12 gehäufte hl (Gewicht 1000—1150 kg); manne (Korb) Steinfohlen =  $1\frac{1}{2}$  gestrichene oder  $1\frac{1}{2}$  gehäufte hl; muid (Scheffel) Steinfohlen (= 4 mannes) = 6 gestrichene oder  $4\frac{1}{2}$  gehäufte hl; muid Gips (= 36 sacs) = 9 hl; sac Gips (=  $\frac{1}{36}$  muid) = 25 l; sac Getreide =  $1\frac{1}{2}$  hl (an Gewicht ca. 120 kg; bei Weizen (oft), Hafer, Buchweizen und Samereien = 100 kg, bei Roggen = 115 kg).

**e) Poids — Gewichte; nominelle Einheit: gramme (= 18.827 15 grains des alten Pariser Markgewichts), faktische Einheit: kilogramme (= 2.042 876 52 alte Pariser Pfund), für alle Wägungen außer beim Probier- und beim Zuvellen-gewicht; als Apotheker- und Medizinal-gewicht allmählich eingebürgert seit 1840 in Frankreich, seit 1856 in Belgien, seit 1877 in der Schweiz.**

kilo(gramme) <i>abr. kg</i>	hectogramme <i>hg</i>	déca(gramme) <i>Dg</i>	gramme <i>g</i>	décigramme <i>dg</i>	centigramme <i>cg</i>	milligramme <i>mg</i>
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000
			1	= 10	= 100	= 1 000

Außerdem: myriagramme = 10 000 g (= 10 kg); quintal = 50 kg (= 100 *l*); quintal métrique (Doppelzentner) = 100 kg; tonneau métrique (und Kanäle: tonne) oder millier métrique oder (nouveau) tonneau de mer in Frankreich und der Schweiz [(neue) metrische Schiffslast oder Tonne] = 1000 kg; tonneau (de mer oder d'affrètement) in Belgien: a) bei Gewichtsgütern und seit 1863 bei Schiffsvermessungen = 1000 kg = 1 t; b) bei Maßgütern = 40 engl. Kubiffuß (= 1.326 12 474 46 cbm); laste in Belgien (= 2 tonneaux de mer): a) bei Gewichtsgütern = 2000 kg = 2 t; b) bei Maßgütern = 80 engl. Kubiffuß (= 2.265 224 498 92 cbm); Probiergewicht: Angabe in millièmes (Tausendsteln) vom Rohgewicht; Zuvellen-gewicht: wie früher (das carat seit 1877 = 205 mg).



## II. Ältere Maße und Gewichte.

**1. Frankreich** (zum Teil auch die ehemaligen und heutigen Kolonien) bis 1799, im Kleinverehr bis ca. 1820; die «mesures usuelles» zur leichteren Einführung des metrischen Systems galten 1812—1839 und kamen bis ca. 1860/61 vor; für Wein und Weinländereien sind die alten örtlichen Maße (von Bordeaux u.) noch vielfach üblich.

### a) Mesures de longueur — Längenmaße.

**pied** (Fuß): **1. pied** (de roi), der alte „Pariser Fuß“, am all-  
gemeinsten gebräuchlich:  $\alpha$  zu 12 pouces zu 12 lignes  
zu 12 points = 0.324 839 4 m;  $\beta$  bei geometrischen Vermessungen  
zu 12 pouces zu 10 lignes zu 10 points = 0.324 839 4 m.

NB. Der alte Pariser Fuß gilt noch in (dem ehemals franzö.)  
Unter-Canada, wo aber bei Länderei-Vermessungen auch  
der engl. foot gebraucht wird. — In ganz Europa galten  
vor Einführung des Meters  $\sigma$  vielfach der Pariser Fuß  
und die davon abgeleiteten Größen (toise, pied carré,  
&c.). — Auf Ile-de-France (dem heutigen britischen  
Mauritius) galt ebenfalls der pied de roi, aber in  
der Praxis waren hier 15 pieds = 16 engl. feet, so  
daß hier 1 pied = 0.325 114 126 2 m.

**2. pied** (zu 12 pouces zu 12 lignes) in Bordeaux = 0.356 740 m;

**3. pied** (zu 12 pouces zu 12 lignes) in Lyon = 0.341 760 m;

**4. pied usuel** od. **pied métrique** (1812—1839 bzw. 1861),  
zu 12 pouces zu 12 lignes, =  $\frac{1}{3}$  m = 0.3 m.

**pouce** (Zoll) nach dem pied u. seiner Einteilung verschieden: **1. meist**  
(=  $\frac{1}{12}$  pied de roi) = 2.706 995 cm; **2.** (=  $\frac{1}{12}$  pied in Bordeaux)  
= 2.972 83 cm; **3.** (=  $\frac{1}{12}$  pied in Lyon) = 2.848 cm; **4.** (=  $\frac{1}{12}$   
pied usuel) = 2.7 cm; **5.** (=  $\frac{1}{10}$  pan in Marseille)  
= 12 lignes = 2.795 416 cm; **6.** (=  $\frac{1}{12}$  pan in Nice [Nizza]) =  
2.183 cm.

**ligne** (Linie) nach pied u. pouce verschieden: **1. meist** (beim pied  
de roi):  $\alpha$  (=  $\frac{1}{12}$  pouce) = 2.255 829 16 mm,  $\beta$  (=  $\frac{1}{10}$  pouce)  
= 2.706 995 mm; **2.** ( $\frac{1}{12}$  pouce in Bordeaux) = 2.477 367 mm;  
**3.** ( $\frac{1}{12}$  pouce in Lyon) = 2.373 mm; **4.** ( $\frac{1}{12}$  pouce des pied  
usuel) = 2.3148 mm; **5.** ( $\frac{1}{12}$  pouce =  $\frac{1}{108}$  pan in Marseille)  
= 2.329 5138 mm.

**point** (Punkt): **1.** =  $\frac{1}{12}$  ligne =  $\frac{1}{144}$  pouce des pied de roi =  
0.187 952 43 mm; **2.** =  $\frac{1}{10}$  ligne =  $\frac{1}{120}$  pouce dieses pied =  
0.270 699 5 mm.

**toise** (Klafter): **1. meist** Pariser Maß (= 6 pieds) = 1.949 036 4 m;  
**2.** in Lyon (=  $7\frac{1}{2}$  pieds) = 2.563 2000 m; **3. toise usuelle**  
1812—1839 bzw. 1861 (= 6 pieds usuels) = 2 m.

**latte** (Latte) in Bordeaux (= 7 pieds) = 2.497 180 m.

**perche** (Rute): **1.** für Felder (mit = 18 pieds) = 5.847 109 2 m;  
**2.** perche des eaux et forêts für Staatsdomänen (= 22 pieds)  
= 7.146 466 8 m; **3.** in einigen Provinzen (= 20 pieds) =  
6.496 788 0 m.

### Aunages — Ellenmaße (aune, canne, pan, coudée):

**aune** (Stab oder Elle): **1. aune de Paris:**  $\alpha$  in letzter Zeit  
(1740—1799) und später = 1.188 446 m (auch vielfach anderwärts  
im Gebrauch, zB. in Brügge, Genf u.);  $\beta$  ehm. (1577—1740)  
= 1.182 054 m; **2. aune de Lyon:**  $\alpha$  = 1.174 160 m,  $\beta$  aune  
à soie (Seiden-Elle) = 1.188 370 m; **3.** in Lothringen = 0.639 53 m;  
**4.** auf Ile-de-France (Mauritius) und in französisch-West-  
indien (= 44 Pariser Zoll) = 1.191 077 8 m; **5. aune usuelle**  
1812—1839 bzw. 1861 (Einteilung:  $\frac{2}{2}$  =  $\frac{4}{4}$  =  $\frac{8}{8}$ , od.  $\frac{9}{9}$  =  $\frac{6}{6}$   
=  $\frac{12}{12}$ ) = 12 dm = 1.2 m.

**canne** (Rohr-Elle), Marseille (= 8 pans zu 9 pouces zu 12 lignes)  
= 2.012 7 m.

**pan:** ([Eich-]Bahn): **1.** Marseille (=  $\frac{1}{8}$  canne zu 9 pouces u.)  
= 0.251 587 5 m; **2.** Nice (Nizza) bis 1850 (zu 12 pouces) =  
0.262 m.

**coudée** (Elle), Senegambien (noch heute; amtlich bis 1826) =  
18 Pariser Zoll = 0.487 239 1 m.

### Mesures itinéraires — Wegemaße (außer pied, toise, perche):

**pas** (Schritt, abr. X): **1. pas ordinaire** =  $2\frac{1}{2}$  pieds = 0.812 098 5 m;  
**2. pas géométrique** oder **brasse** (Gaden) = 5 pieds =  
1.624 197 0 m; **3. pas militaire** = 2 pieds = 0.649 678 8 m;  
**4.** in Bordeaux und Médoc =  $2\frac{1}{2}$  pieds = 0.891 850 0 m.

**lieue** (Wegstunde) u. davon abhängige Maße: **1. lieue commune**  
(de France) od. **lieue géographique** (lieue de 25 au degré)  
= 4.452 26 km; **2. lieue moyenne** (de  $22\frac{2}{3}$  au degré)  
= 5.008 790 5 km; **3. lieue nouvelle** = 4 km; **4. lieue marine**  
(de 20 au degré) = 5.565 32 km (See-Lieue = 3 milles marins);  
**5. lieue de poste** (de  $28\frac{1}{2}$  au degré, als solche eigentlich  
= 3.905 489 28 km) Post-Lieue = 2 milles de poste (Post-  
meilen): a) gesetzlich = 2000 toises = 3.898 072 8 km, b) bei  
der Verwaltung aber = 2200 toises = 4.287 880 1 km, c) in  
der Praxis schwankend zwischen 4.287 5 und 4.823 5 km; **6. mille**  
de poste (Postmeile) =  $\frac{1}{2}$  lieue de poste: a) gesetzlich =  
1000 toises = 1.949 036 4 km, b) bei der Verwaltung = 1100  
toises = 2.143 940 km, c) in der Praxis schwankend zwischen  
2.143 75 und 2.411 75 km; **7. poste** (größere Postmeile), auch  
heute noch vorkommend, = 2 lieues de poste: a) gesetzlich  
= 4000 toises = 7.796 145 6 km, b) bei der Verwaltung  
= 4400 toises = 8.575 760 16 km, c) in der Praxis schwankend  
zwischen 8.575 und 9.647 km; **8.** außerdem landschaftlich ver-  
schiedene lieues, zB.: a) in Beauce und im Gâtinais = 1700  
toises = 3.313 361 88 km, b) in Paris, der Sologne und der  
Touraine = 2000 toises = 3.898 072 8 km, c) in der Normandie  
und der Champagne = 2283 toises = 4.449 650 1 km, d) in  
der Bretagne und in Anjou = 2300 toises = 4.482 783 7 km,  
e) in Languedoc = 3000 toises = 5.847 109 2 km.

### Mesures nautiques — Nautische Maße:

**brasse**  $\Delta$  (Gaden) = 5 pieds = 1.624 197 0 m (noch heute gebraucht).  
**encablure**  $\Delta$  (Kabellänge) = 120 brasses = 600 pieds oder  
100 toises = 194.903 64 m.

**mille marin**  $\Delta$  (Seemeile, international, =  $\frac{1}{100}$  Äquatorgrad = ca.  
 $9\frac{1}{2}$  alte encablures) = 1.855 107 4 km.

**nœud**  $\Delta$  (Knoten), noch heute beim Loggen, =  $\frac{1}{120}$  mille marin  
= 15.459 228 395 m.

**palme**  $\Delta$  (Palm m) für die Messung des Masten-Umfanges (= 13  
Pariser Linien) = 2.932 577 9 cm.

### Mesures de longueur des fils — Garnmaße:

**écheveau** (Strang od. Strähn; örtlich verschieden): **1.** bei Baum-  
wollgarn = 625, 650, 700, 750, 840, 1000 aunes (bzw.  
= 742.778 75, 772.489 90, 831.912 20, 891.334 50, 998.294 64,  
1188.446 00 m); **2.** bei Wollgarn oft = 1256 aunes (=  
1492.688 176 m); in Sedan:

écheveau Strähn	macque Gebinde	fil Gaden	pieds de roi
1	= 22	= 968	= 4598 = 1493.611 5612 m
	1	= 44	= 209 = 67.891 434 6 m
		1	= $4\frac{3}{4}$ = 1.542 987 15 m

**3.** bei Leinen- und Hanf-garn: (quart[er] Viertel) =  $12\frac{1}{2}$   
échevettes od. portées (Gebinde, zu 256 aunes = 304.242 176 m)  
= 3200 aunes (= 3803.027 2 m); **4.** bei Seidengarn = 400 aunes  
(= 475.378 4 m).

### b) Mesures carrées — Flächen- oder Quadrat-maße.

**pied carré** (Quadratfuß): **1. meist** (Quadrat des pied de roi)  
= 0.105 520 635 8 qm; **2.** Quadrat des pied de Bordeaux  
= 0.127 263 427 6 qm; **3.** Quadrat des pied de Lyon = 0.116 799 897 6  
qm; **4.** Quadrat des pied usuel =  $\frac{1}{9}$  qm = 0.1 qm.

**pouce carré** (Quadrat Zoll), verschieden je nach dem pied, zB.:  
**1.** mit (=  $\frac{1}{144}$  pied carré de roi) = 7.327 821 93 qcm; **2.** (=  $\frac{1}{144}$   
pied carré usuel) = 7.716 049 392 qcm.

**ligne carrée** (Quadratlinie), verschieden je nach dem pouce und  
pied, zB.: **1.** meist (=  $\frac{1}{20\,736}$  pied carré de roi) = 5.088 765 09  
qmm; **2.** (=  $\frac{1}{20\,736}$  pied carré usuel) = 5.358 367 63 qmm.

**point carré** (Q.-Punkt) ( $\frac{1}{2\,985\,984}$  pied carré) = 0.035 326 116 qmm.



**pas carré** (Quadratfchritt): **1.** pas carré ordinaire (=  $6\frac{1}{4}$  pieds carrés) = 0.659 503 97 qm; **2.** pas carré géométrique oder **brasse carrée** (= 25 pieds carrés) = 2.638 015 895 qm; **3.** pas carré in der Gironde (=  $6\frac{1}{4}$  pieds carrés de Bordeaux) = 0.795 396 422 5 qm.

**toise carrée** (Quadratflaſter): **1.** meist (Pariser Maß) = 36 pieds carrés = 3.798 742 9 qm; **2.** toise carrée usuelle (1812 bis 1839 bzw. 1861) = 4 qm.

**lieue carrée** (Quadratlieue) verschieden (f. oben lieue): **1.** lieue carrée commune = 19.822 619 11 qkm; **2.** lieue carrée moyenne = 25.087 982 27 qkm; **3.** lieue carrée nouvelle = 16 qkm; **4.** lieue carrée marine = 30.972 811 44 qkm.

### Mesures agraires — Feldmaße:

**perche carrée** (Quadratruthe): **1.** meist (= 324 pieds carrés) = 34.188 686 0 qm; **2.** bei Staatsgütern (= 484 pieds carrés) = 51.071 987 7 qm; **3.** in verschiedenen Provinzen (= 400 pieds carrés) = 42.208 254 3 qm.

**arpent** (Morgen, Tagwerk, Zuchart) = 100 perches carrées: **1.** meist: arpent de Paris (die perche carrée zu 324 pieds carrés) = 34.188 686 0 a; **2.** arpent d'ordonnance (die perche carrée zu 484 pieds carrés), auch arpent des eaux et forêts für Staatsgüter, und zugleich acre de Normandie (normännischer Morgen) = 51.071 987 7 a; **3.** arpent (commun) in verschiedenen Provinzen (die perche carrée zu 400 pieds carrés) = 42.208 254 3 a.

**setérée** in Nice (bis 1850) = 16 motureaux = 15.444 9 a.

**motureau** in Nice (bis 1850) (=  $\frac{1}{16}$  setérée) = 0.965 306 25 a oder 96.530 625 qm.

NB. Die folgenden Wingertmaße der Gironde sind noch heute üblich:

**pied de vigne** (Wingertfuß) (=  $\frac{1}{1000}$  journal de Médoc =  $\frac{1}{75}$  règne de Médoc) =  $\frac{1}{15}$  pas carré de Bordeaux = 1.06[0 528 563] qm.

**carreau**, oder **latte carrée** (Quadratlatte) = 49 pieds carrés de Bordeaux = 6.235 907 95 qm.

**règne** (gemeinlich 5 règues de Médoc = 4 règues de Bordeaux): **1.** règne de Médoc (=  $\frac{1}{40}$  journal = 75 pieds de vigne) = 0.795 a (eigentlich = 100 pas carrés od. 625 pieds carrés de Bordeaux = 0.795 296 422 5 a); **2.** règne de Bordeaux (=  $\frac{1}{32}$  journal = 16 carreaux oder lattes carrées) = 0.997 745 a.

**journal** (Tagwerk): **1.** = 40 règues de Médoc (= 3000 pieds de vigne, eigentlich =  $40 \times 0.795 396 422 5$  a = 31.815 856 9 a) = 31.8 a; **2.** = 32 règues de Bordeaux (= 25 088 pieds carrés de Bordeaux, eine Fläche von 32 lattes Länge und 16 lattes Breite) = 31.927 8 a.

**sadon** (=  $\frac{1}{4}$  journal = 10 règues de Médoc) = 7.95[3964] a.

### c) Mesures de volume et de capacité — Körpermaße.

**pied cube** (Kubiffuß), verschieden nach dem pied, zB.: **1.** meist (Kubus des pied de roi) = 0.034 277 26 cbm; **2.** (pied cube métrique oder usuel) =  $\frac{1}{27}$  cbm = 0.037 cbm.

**pouce cube** (Kubifzoll), verschieden nach dem pied und dessen Einteilung, zB.: **1.** meist (beim pied de roi) = 19.836 377 3 cbcm; **2.** (beim pied usuel) = 21.433 470 5 cbcm.

**ligne cube** (Kubiflinie), verschieden, zB.: **1.** meist (Kubus der ligne als  $\frac{1}{12}$  pouce de roi) = 11.468 384 7 cbmm; **2.** (bei der ligne als  $\frac{1}{12}$  pouce usuel) = 12.403 628 8 cbmm.

**point cube** (=  $\frac{1}{5}$  159 780 352 pied cube de roi) = 0.006 639 629 cbmm.

**toise cube** (Kubifflaſter): **1.** meist (= 216 pieds cubes) = 7.403 888 2 cbm; **2.** toise cube usuelle = 8 cbm.

**perche cube** (Kubifruthe): **1.** meist (= 5832 pieds cubes) = 199.904 980 4 cbm; **2.** in verschied. Provinzen (= 8000 pieds cubes) = 274.218 080 0 cbm.

**lieue cube** (Kubiflieue): verschieden (vgl. oben lieue); zB.: **1.** lieue cube commune od. géographique = 88.255 454 2 cbkm; **2.** lieue cube moyenne = 125.660 447 3 cbkm; **3.** lieue cube nouvelle = 64 cbkm.

### Mesures pour les bois de chauffage, de construction, &c. — Brenn- und Nußholzmaße:

**voie** (Fuhrre), Brennholzmaß in Paris u. (voie de Paris = 56 pieds cubes) = 1.919 526 56 stère oder cbm.

**corde** (d'ordonnance oder corde des eaux et forêts, Klafter), Brennholzmaß = 2 voies de Paris (= 112 pieds cubes) = 3.839 053 12 stères oder cbm.

**marque** (Marke), Bauholzmaß in le Havre (zu 300 chevilles) =  $\frac{2}{12}$  pieds cubes usuels = 0.771 604 938 2 décistère = 0.077 160 493 82 stère oder cbm.

**cheville** (Nagel), Bauholzmaß in le Havre (=  $\frac{1}{300}$  marque = 12 pouces cubes usuels) = 0.002 572 décistère = 0.000 257 2 stère oder cbm.

### d) Mesures pour les liquides et les matières sèches — Flüssigkeits- und Feststoffmaße.

#### I. Mesures pour les matières sèches — Trockenmaße (für Getreide, Hülsenfrüchte, Salz, Gips, Kalk, Holzkohlen u.):

**boisseau** (Scheffel): **1.** meist: a) zu 16 litrons, b) bei Hafer zu 4 picotins zu 4 litrons, c) bei Salz auch zu 6 mesures = 13.008 30 l; **2.** in Lyon (= bichet) = 34.277 26 l; **3.** boisseau usuel (1812—1839 bzw. 1861) =  $\frac{1}{8}$  hl = 12.5 l.

**litron** (=  $\frac{1}{16}$  boisseau) = 0.813 018 75 l.

**picotin** (Metze): **1.** meist für Hafer (=  $\frac{1}{4}$  boisseau = 4 litrons) = 3.252 075 0 l; **2.** für Getreide in Marseille (=  $\frac{1}{2}$  civadier, f. unten): a) für Weizen = 2.5 l, b) für Hafer = 3.75 l.

**mesure** (Maß) Salz (=  $\frac{1}{6}$  boisseau) = 2.168 050 l.

**canne** (Rohr), Getreidemaß in Languedoc (= 8727 pouces cubes) = 0.173 112 064 9 cbm.

**setier** (Seſter) =  $\frac{1}{12}$  muid, bei Holzkohle =  $\frac{1}{10}$  muid (der setier zu 2 mines zu 2 minots): **1.** Getreide (= 12 boisseaux) = 1.560 996 hl; **2.** Hafer (= 24 boisseaux) = 3.121 992 hl; **3.** Salz (= 16 boisseaux) = 2.081 328 hl; **4.** Holzkohle (= 32 boisseaux) = 4.162 656 hl; **5.** Getreide in Nice (bis 1850) =  $\frac{1}{4}$  charge = 40 l.

**mine** (Halb-Seſter, Immi =  $\frac{1}{2}$  setier = 2 minots): **1.** Getreide (= 6 boisseaux) = 78.049 80 l; **2.** Hafer (= 12 boisseaux) = 1.560 996 hl; **3.** Salz (= 8 boisseaux) = 1.040 664 hl; **4.** Holzkohle (= 16 boisseaux) = 2.081 328 hl. — Vgl. auch émine weiter unten.

**minot** (Viertel[Seſter]) =  $\frac{1}{2}$  mine =  $\frac{1}{4}$  setier): **1.** Getreide (= 3 boisseaux) = 39.024 90 l; **2.** Hafer (= 6 boisseaux) = 78.049 80 l; **3.** Salz (= 4 boisseaux) = 52.033 20 l; **4.** Holzkohle (= 8 boisseaux) = 1.040 664 hl.

NB. In (dem ehemals französischen) Unter-Canada waren in der Praxis 90 minots Getreide = 100 Winchester bushels = 35.238 112 hl, also 1 minot (zu 3 boisseaux) = 39.153 466 61 l.

**muid** (Muid n oder Mütt m, Scheffel) oder **maltre** (Malter n): **1.** Getreide (= 12 setiers) = 18.731 952 hl; **2.** Hafer (= 12 setiers) = 37.463 904 hl; **3.** Salz (= 12 setiers) = 24.975 936 hl; **4.** Holzkohle (= 10 setiers) = 41.626 560 hl. — Über den heutigen muid f. XXXIV, unter d.

**année**, † **asnée** (Eſelslaß), Getreidemaß in Lyon (= 6 bichets oder boisseaux = 6 pieds cubes) = 2.066 635 6 hl.

**bichet** (oder boisseau, Scheffel) in Lyon (= 1 pied cube =  $\frac{1}{6}$  année) = 34.277 26 l.

**charge** (Laſt): **1.** in Marseille (= 8 panaux zu 4 civadiers zu 2 picotins): für Weizen = 1.6 hl; für Hafer = 2.4 hl; **2.** in Nice (bis 1850) = 4 setiers zu 2 émines = 1.6 hl.

**panal** (pl. ~s od. panaux), Marseille (=  $\frac{1}{8}$  charge = 4 civadiers): für Weizen = 20 l, für Hafer = 30 l.

**civadier**, Marseille (=  $\frac{1}{4}$  panal = 2 picotins): für Weizen = 5 l, für Hafer = 7.5 l.

**émine** (Immi), Nice (bis 1850) =  $\frac{1}{2}$  setier = 2 quartiers = 20 l.

**quartier** (Viertel), Nice (bis 1850) =  $\frac{1}{2}$  émine = 4 motureaux = 10 l.

**motureau**, Nice (bis 1850) =  $\frac{1}{4}$  quartier = 2.5 l.

**baril** (Faß), Hülsenfruchtmaß in Französiſch-Weſtindien (zu 4 fréquins): **1.** auf Martinique (= 55 Pariser pots) = 1.024 450 hl; **2.** auf Guadeloupe (= 52 Pariser pots) = 96.857 051 2 l.

**fréquin** (Viertelfaß, Fäſſchen), Hülsenfruchtmaß in Französiſch-Weſtindien (=  $\frac{1}{4}$  baril): **1.** auf Martinique = 25.611 250 l; **2.** auf Guadeloupe = 24.214 262 8 l.

**raſière** oder **rézeau**, Getreidemaße in Lille, der Picardie und der Normandie = 70.14 l.



## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

**muid** (Mud *n*, Mütt *m*); Einteilung: a) zu 2 feuilletes zu 2 quartants zu 9 setiers oder veltes zu 4 pots zu 2 pintes zu 2 chopines zu 2 demi-setiers zu 2 possos zu 2 demi-possos zu 2 roquilles; oder b) zu 3 tierçons; Wert in hl: **1.** gefeßlich = 2.682 195 264 hl; **2.** in Großhandel = 2.739 471 84 hl; **3.** in Montpellier: α) ursprünglich (für Wein) = 18 setiers oder = 24 barals zu 24 pots = 6.084 2 hl; β) für Brantwein und Spiritus = 6.85 hl.

**feuillette** (Fäßchen) =  $\frac{1}{2}$  muid = 2 quartants: **1.** gefeßlich = 1.341 097 632 hl; **2.** Großhandel = 1.369 735 920 hl.

**quartaut** oder **quarteau** (Viertel) =  $\frac{1}{2}$  feuillette = 9 veltes oder setiers: **1.** gefeßlich = 67.054 881 6 l; **2.** Großhandel = 68.486 796 0 l (gemeinhin = 68.5 l).

**velte** (*id.*) od. **setier** (Seter), meist =  $\frac{1}{9}$  quartaut = 4 pots: **1.** gefeßlich = 7.450 542 4 l; **2.** Großhandel = 7.609 644 0 l, gewöhnlich = **7.61 l** angegeben, gemeinhin = **7.6 l** gerechnet; noch heute das Grundmaß in allen französischen Entrepôts (z. B. Bordeaux, Marseille) als Wein- u. Weineßig-maß; **3.** in Nantes = 7.7 l; **4.** in Bayonne (=  $\frac{1}{10}$  barrique = 8 pintes) = 6.108 l; **5.** auf Ile-de-France (Mauritius) = 2 gallons = 7.576 619 7 l.

**setier**: **1.** f. oben velt; **2.** in Montpellier (=  $\frac{1}{18}$  muid) = 33.807 l.

**pot** (Kanne, Maß), meist =  $\frac{1}{4}$  velt = 2 pintes: **1.** gefeßlich = 1.862 635 6 l (so im Kleinhandel); **2.** Großhandel = 1.902 411 0 l; **3.** in Lyon = 0.931 317 8 l (= pinte **1**); **4.** in Montpellier = 1.056 284 72 l; **5.** in der Provence (zu 4 quarts oder pichoues) = 1.057 283 l, in neuerer Zeit bei Preisstellungen = 1.06 l.

**pinte** (Pinte) =  $\frac{1}{2}$  pot = 2 chopines: **1.** gefeßlich = 0.931 317 8 l (so im Kleinhandel); **2.** Großhandel (bei der Berechnung des Inhalts der Gebinde, nach dem noch heute befolgten Gebrauch des Pariser Entrepôts) = 0.951 205 5 l; **3.** in Bayonne (=  $\frac{1}{8}$  velt) = 0.771 l; **4.** in Nice (bis 1850) = 0.786 25 l; **5.** pinte usuelle (1812—1819 bzw. 1861) = 1 l (eingeteilt in  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{6}$ ).

**chopine** (Schoppen) =  $\frac{1}{2}$  pinte = 2 demi-setiers = 0.465 639 l.

**demi-setier** (Halbschoppen) =  $\frac{1}{2}$  chopine = 2 possos = 0.232 820 45 l.

**posson** (=  $\frac{1}{2}$  demi-setier = 2 demi-possos) = 0.116 414 73 l.

**demi-posson** (=  $\frac{1}{2}$  posson = 2 roquilles) = 0.058 207 36 l.

**roquille** (=  $\frac{1}{2}$  demi-posson =  $\frac{1}{16}$  chopine) = 0.029 103 68 l.

**tierçon** (Drittel[mud]) =  $\frac{1}{3}$  muid: **1.** gefeßlich = 89.406 508 8 l; **2.** Großhandel = 91.315 728 0 l; **3.** in Bordeaux (=  $\frac{1}{6}$  tonneau = 20 veltes) = 1.521 192 4 hl; **4.** in französisch-Westindien für Sirup (= 65 gallons) = 2.421 426 3 hl; **5.** in Haiti (= 60 gallons) = 2.235 162 7 hl.

**queue** (Küpe); Einteilung: **I.** = 2 demi-queues oder barriques oder poinçons; **II.** =  $\frac{1}{2}$  muid = 3 feuilletes: a) ohne Hefe (= 432 pintes): **1.** gefeßlich = 4.023 292 896 hl; **2.** Großhandel = 4.109 207 760 hl; b) mit Hefe (= 450 pintes): **1.** gefeßlich = 4.190 930 10 hl; **2.** Großhandel = 4.280 424 750 hl.

**demi-queue** (Halbküpe), **barrique** oder **poinçon** (Orthoft) =  $\frac{1}{2}$  queue: a) meist (wenn ohne Hefe, dann = 27 veltes =  $\frac{3}{4}$  muid); **1.** ohne Hefe (= 216 pintes): α) gefeßlich = 2.011 646 448 hl;

β) Großhandel = 2.054 603 880 hl; **2.** mit Hefe (= 225 pintes): α) gefeßlich = 2.095 465 050 hl; β) Großhandel = 2.140 212 375 hl; b) an einigen Orten (ohne Hefe = 24 veltes =  $\frac{2}{3}$  muid): **1.** eigentl. = 1.788 130 176 hl; **2.** Großhandel = 1.826 314 560 hl.

**barrique**: **1.** f. das vorstehende demi-queue; **2.** in Bayonne (= 40 veltes zu 8 pintes) = 2.467 20 hl (tatsächlich 38 bis 42 veltes); **3.** in Bordeaux, daher auch **bordelaise** genannt (=  $\frac{1}{4}$  tonneau = 30 veltes zu 8 pintes): α) = 2.28[292] hl; β) die bordelaise gilt in Marseille und Montpellier (zu 29 bis 30 veltes gerechnet) = 2.24 hl; **4.** in Nantes (= 30 veltes) = 2.31 hl; **5.** in französisch-Westindien (= 100 Pariser pots) = 1.862 635 6 hl; **6.** auf Ile-de-France (Mauritius) = 30 veltes zu 2 gallons = 2.271 185 9 hl.

**pipe** (Pipe) oder **pièce** (Stück[faß]), noch heute im Großhandel bei Brantwein: **1.** (= ca. 81 veltes) = ca. 6.163 8 hl, gemeinhin = 6.2 hl; **2.** pipe Cognac = 6.24 hl; **3.** pipe Saint-Gilles (Rotwein von Cette) = 7.1 hl; **4.** pipe commune de Saumur = 4.2 hl.

**ânée**, † **asnée** (Efelslast) in Lyon (= 88 pots) = 81.955 966 4 l.

**millerol(le)**, Wein- und Ölmaß in der Provence (= 4 escandeaux) = 63.437 l, in neuerer Zeit bei Preisstellungen = 64 l: **1.** Weinmaß (= 4 escandeaux) zu 15 pots zu 4 quarts oder pichoues; **2.** Ölmaß (= 4 escandeaux) zu 40 quarterons.

**escandeau**, in der Provence (=  $\frac{1}{4}$  millerolle; als Weinmaß = 15 pots, als Ölmaß = 40 quarterons) = 15.859 25 l, in neuerer Zeit = 16 l.

**pichoune** oder **quart**, Weinmaß in der Provence (=  $\frac{1}{4}$  pot) = 0.264 320 83 l, in neuerer Zeit = 0.26 l.

**quarteron**, Ölmaß in der Provence (=  $\frac{1}{40}$  escandeau) = 0.396 481 25 l, in neuerer Zeit bei Fabriköl = 0.4 l.

**baral** (*pl.* **as**), Weinmaß in Montpellier (=  $\frac{1}{24}$  muid = 24 pots) = 25.350 83 l.

**both**, in Montpellier Weinmaß für gekochten Muskatwein, gekochten Picardan, Ma'aga, Made'ra und Portwein (= 60 veltes) = 4.566 hl, Maßgebrauch meist  $\frac{1}{2}$  both (= 30 veltes) = 2.284 hl.

**pièce** (Stück[faß]): **1.** = pipe, f. oben; **2.** in Montpellier: für Weißwein (= 44—45 veltes) = ca. 3.4 hl; für Rotwein (meist = 36—37 veltes) = ca. 2.7 hl, für einige Sorten (= 45 veltes) = 3.425 hl; für Cognac (= 31—32 veltes) = ca. 2.4 hl.

**tonneau** (Tonne): in Bordeaux (= 4 barriques = 6 tierçons = 120 veltes) = 9.131 568 hl, gemeinhin = 9.12 hl; in Bayonne (= 4 barriques zu 40 veltes zu 8 pintes) = 9.868 hl.

**charge** (Last) in Nice bis 1850 (= 2 barils zu 60 pintes) = 94.35 l.

**baril** (Faß): in Nice bis 1850 (=  $\frac{1}{2}$  charge = 60 pintes) = 47.175 l, in französisch-Westindien, für Sirup (= 30 gallons zu 2 Pariser pots) = 1.117 581 4 hl.

**boucaut**, in französisch-Westindien: **1.** für Sirup u. (= 105 gallons) = 3.911 534 8 hl; **2.** für Rum (= 114 gallons) = 4.246 809 2 hl.

**gallon** (das alte engl. wine-gallon): **1.** auf Ile-de-France (Mauritius) = 3.785 309 8 ; **2.** in französisch-Westindien und auf Haiti (= 2 Pariser pots gerechnet) = 3.725 271 2 l.

## e) Poids — Gewichte.

### I. Poids généralement employés — Allgemein gebrauchte Gewichte:

Fast allgemein (auch in manchen franz. Kolonien) war bis 1799 und länger verbreitet das Pariser Markgewicht (poids de marc, ursprünglich von Troyes stammend), als Grundlage für alle Wägungen mit Ausnahme des Aunelens- und Medizinalgewichts. Beim Gold- und Münzgewicht war die marc die Gewichtseinheit für Silber, die once für Gold; beim Probiergewicht galt die marc für Gold u. Silber, aber mit verschiedener Einteilung (f. unten). Die Ausdrücke drachme und scrupule wurden nur in der Pharmacie angewandt.

#### 1. Pariser Markgewicht:

livre	marc	once	gros oder drachme (dragme %)	denier oder scrupule	grain (Grän), für feinere Wägungen geteilt:	prime (Prime)	Wert in Grammgewicht
abw. 48	M	5	3	9	a) in $\frac{2}{3}$ , $\frac{1}{4}$ u. c. bis $\frac{256}{256}$ b) in 24 primes		
1	= 2	= 16	= 128	= 384	= 9 216	= 221 184	= 489.505 812 48 g
	1	= 8	= 64	= 192	= 4 608	= 110 592	= 244.752 906 24 „
		1	= 8	= 24	= 576	= 13 824	= 30.504 113 28 „
			1	= 3	= 72	= 1 728	= 3.824 264 16 „
				1	= 24	= 576	= 1.274 754 72 „
					1	= 24	= 0.053 114 78 „
						1	= 2.213 115 87 mg



Größere Handelsgewichte:

**quintal** (Centner) = 100  $\mathcal{L}$  = 48.950 581 248 kg.  
**charge** (Laft) = 3 quintaux = 146.851 743 744 kg.  
**millier** (Taufender) = 10 quintaux = 489.505 812 480 kg.  
**tonneau de mer** ([Schiffs-]Tonne oder Schiffs-laft) = 2 mil-  
 liers = 2000  $\mathcal{L}$  = 979.011 624 96 kg (als Raummaß = 42 pieds  
 cubes = 1.439 644 9 cbm).

Probiergewicht:

I. Gold:

marc	carat	parties oder grains	Wert in Gramm
1 =	24 =	768 =	244.752 906 24 g
	1 =	32 =	10.198 037 76 „
		1 =	0.318 688 68 „

II. Silber:

marc	denier	grain	
1 =	12 =	288 =	244.752 906 24 g
	1 =	24 =	20.396 075 52 „
		1 =	0.849 836 48 „

Apotheker- und Medizinal- gewicht von 1818 an:	double- livre Doppel- $\mathcal{L}$	livre	demi-livre Halbpfund	quarteron Viertelpfund	once	gros oder drachme	grain	demi-grain Halbgrän	Wert in Grammgewicht
Oberstufen (dem Grammgewicht angepaßt)	1 =	2 =	4 =	8 =	32 =	256 =	20 480 =	40 960 =	1000 g = 1 kg
		1 =	2 =	4 =	16 =	128 =	10 240 =	20 480 =	500 „ = $\frac{1}{2}$ „
			1 =	2 =	8 =	64 =	5 120 =	10 240 =	250 „
				1 =	4 =	32 =	2 560 =	5 120 =	125 „
Unterstufen					1 =	8 =	640 =	1 280 =	32 g
						1 =	80 =	160 =	4 g
							1 =	2 =	0.05 g
								1 =	0.025 g

**4. Poids usuels** 1812—39 (bzw. 1861) — „gebräuch-  
 liche Gewichte“ (zur leichteren Einführung des Gramms-  
 gewichts); Einheit livre usuelle (=  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g), eingeteilt in  
 4 quarterons zu 4 onces zu 8 gros zu 72 grains:

livre	quarteron	once	gros	grain	Wert in Gramm
1 =	4 =	16 =	128 =	9 216 =	500 g
	1 =	4 =	32 =	2 304 =	125 g
		1 =	8 =	576 =	31.25 g
			1 =	72 =	3.906 25 g
				1 =	0.054 253 472 g

Außerdem: **quintal** (Centner) = 100  $\mathcal{L}$  = 50 kg.

II. Autres poids — Andere Gewichte

(die livre mßt mit der Einteilung wie unter I, 1 [jedoch ohne marc],  
 meist 1  $\mathcal{L}$  = 16 onces  $\mathcal{L}$ ):

**livre** (Pfund): 1. in Lille oder Nijßel («livre poids de table»,  
 $\mathcal{L}$  Tafelgewicht) = 431.3 g; 2. in Lyon: a) poids de ville od.  
 de table (Stadt- od. Tafelgewicht) zu 16 onces: a) = 418.757 g,  
 b) nach BÖGNER = 422.833 g, c) nach DOURSTHER =  
 428.317 g;  $\beta$ ) poids de soie (Seidengewicht) zu 16 onces  $\mathcal{L}$ .  
 (= 15 Pariser onces) = 458.9117 g;  $\gamma$ ) poids de marc wie in  
 Paris (f. oben I, 1);  $\delta$ ) ( $\mathcal{L}$  von Montpellier) f. unter 4,  $\gamma$ ; 3. in  
 Marseille (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains, poids de table  
 Tafelgewicht) = 407.930 g (in der Praxis 122  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$  = 50 kg,  
 also 1  $\mathcal{L}$  = 408.163 263 3 g); 4. in Montpellier (Einteilung wie  
 beim Pariser Markgewicht): a) = 407.921 50 g,  $\beta$ ) in der Praxis  
 = 413.000 00 g,  $\gamma$ ) das Pfund von Montpellier galt in Lyon bei  
 der Seidengarn-Nummerierung = 414.650 00 g; 5. in Nice bis  
 1850 (zu 12 onces) = 311.628 47 g; 6. in Toulon = 470.000 00 g;  
 7. in Toulouse (poids de table Tafelgewicht) = 413.600 00 g.

2. Szuwelengewicht (once = 144 carats):

I. Bis 1877 (once = 29.592 g):  $\alpha$ ) 1 carat = 4 grains =  
 205.5 mg, 1 grain = 51.375 mg;  $\beta$ ) 1 carat =  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{L}$  =  $\frac{64}{64}$  carat.  
 II. Seit 1877 (once = 29.520 g; carat international =  
 205 mg):  $\alpha$ ) 1 carat = 4 grains = 205 mg, 1 grain = 51.25 mg;  
 $\beta$ ) 1 carat =  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{L}$  =  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{L}$  =  $\frac{64}{64}$  carat.

3. Apotheker- und Medizinalgewicht

(Einheit livre =  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{L}$  Markgewicht = 367.129 359 36 g):

I. Bis 1799 u. länger: Einheit livre (romaine [alt-römische])  
 Pfund zu 12 onces zu 8 drachme zu 3 scrupules zu 20 grains  
 = 5760 grains; once, drachme und scrupule gleich den gleich-  
 namigen Größen des Markgewichts.

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
$\mathcal{L}$	3	3	3	gr.	
1 =	12 =	96 =	288 =	5760 =	367.129 359 36 g
	1 =	8 =	24 =	480 =	30.594 113 28 „
		1 =	3 =	60 =	3.824 264 16 „
			1 =	20 =	1.274 754 72 „
				1 =	0.063 737 736 „

II. 1818—1839 (bzw. 1861): Einheit livre usuelle = 500 g.

**quintal** (= 100 livres);  $\beta$  B.: in Marseille = 40.793 kg (in der  
 Praxis = 40.816 326 5 kg); in Montpellier = 41.3 kg; in Nice  
 (bis 1850) = 31.162 847 kg; in Toulon = 47.0 kg; in Toulouse  
 = 41.360 000 kg.

**charge** (Laft): in Marseille = 3 quintaux = 122.379 kg; in  
 Nice (bis 1850) = 2 quintaux = 62.325 694 kg; in Toulouse  
 = 3 quintaux = 124.080 kg.

**baril** (Faß) in Nice (vor 1850), als Gewicht = 1 quintal =  
 31.162 847 kg; in Französisch-Westindien für Mehl = 180  $\mathcal{L}$   
 Pariser Markgewicht = 88.111 044 kg.

**rezal** oder **rézal**, Getreidemaß im Elsaß = 80 kg.

**barrique** (Faß): 1. Zucker- und Wein- in Französisch-Westindien, durch-  
 schnittlich = 1000  $\mathcal{L}$  Pariser Markgewicht = 489.5 [058] kg;  
 2. in Senegambien: für Reis = 180 kg, für Kalk = 25 kg.

**tonne** (Tonne) auf Ile-de-France (Mauritius) = 20 quintaux  
 = 2000  $\mathcal{L}$  Pariser Markgewicht = 979.011 6 kg.

**tonneau de mer** ([Schiffs-]Tonne) bis 1861 in Französisch-  
 Westindien = 20 quintaux = 2000  $\mathcal{L}$  Pariser Markgewicht  
 = 979.011 6 kg.

**tonneau de mer** (Schiffstonne), in Frankreich ehem. sehr  
 verschieden; seit 25. August 1861 für  
**tonneau de fret** ganz Frankreich in kg festgesetzt, aber  
**tonneau d'affrètement** mit ca. 1000 je nach der Ware ver-  
 schiedenen Gewichts-Mubriften.

**moule**, Getreide- und Butter-maß in Senegambien (bis 1826 und  
 länger) =  $\frac{1}{40}$  matar =  $\frac{1}{4}$  kg (an Raum = ca.  $\frac{1}{4}$  l, örtlich  
 verschieden [1—2 l]).

**matar**, Reismaß in Senegambien (bis 1826  $\mathcal{L}$ ) = 40 moules,  
 an Gewicht = 70 kg (an Raum = ca. 70 l).

**cantar, kantar, quantar** Senegambien: 1. Gewicht = ca. 100 kg;  
 2. (Vottich als) Gummimaß:  $\alpha$ ) ursprünglich = Gewichts-cantar;  
 $\beta$ ) doch stets vergrößert; um 1850 = ca. 2000  $\mathcal{L}$  Pariser Mark-  
 gewicht = 979.011 6 kg.



**2. Belgien** (bzw. die das heutige Belgien bildenden Landschaften West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Fleming, Namur, Lüttich, West-Limburg und West-Luxemburg) bis 1816/17; mit metrischem Werte (3B. pouce = centimètre) bis 1836 und länger. — NB. Rein flämische Maß- und Gewichts-ausdrücke (wie *meuken* [=  $\frac{1}{4}$  rasière], *uper* [=  $\frac{1}{2}$  pinte], *stoop* [=  $\frac{1}{50}$  aine = 2 pots], *lood* [= demi-once]) sind hier nicht aufgenommen.

**a) Mesures de longueur — Längenmaße.**

**pied** (Fuß): **1.** allg. zu 11 pouces zu 11 lignes = 0.286 800 m; **2.** in Brüssel zu 11 pouces zu 8 lignes = 0.275 750 m; **3.** in Lüttich zu 10 pouces zu 10 lignes zu 10 points: **a)** pied St-Hubert für Zimmer- und Maurer-arbeiten = 0.294 698 m, **β)** pied St-Lambert für Flächen = 0.291 796 m; **4.** in Ostende = 0.276 09 m (bei Dielen und Brettern = 0.275 m gerechnet).

**pouce** (Zoll): **1.** je nach dem pied verschieden, 3B.: **a)** meist (=  $\frac{1}{11}$  pied = 11 lignes) = 2.607 2 cm; **β)** Brüssel (=  $\frac{1}{11}$  pied = 8 lignes) = 2.506 87 cm; **γ)** Lüttich (=  $\frac{1}{10}$  pied = 10 lignes): **a)**  $\frac{1}{10}$  pied St-Hubert = 2.946 98 cm; **b)**  $\frac{1}{10}$  pied St-Lambert = 2.917 96 cm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. länger = centimètre.

**ligne** (Linie): **1.** je nach pouce und pied verschieden; meist ( $\frac{1}{11}$  pouce) = 2.370 2479 mm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = millimètre.

**point** (Punkt) in Lüttich (=  $\frac{1}{10}$  ligne): **1.** (beim pied St-Hubert) = 0.294 698 mm; **2.** (beim pied St-Lambert) = 0.291 796 mm.

**palme** (Palm m) 1816/17 bis 1836 u. = décimètre.

**perche** (Rute): **1.** meist (= 20 pieds) = 5.736 m; **2.** in Brüssel (= 20 pieds) = 5.515 m; **3.** 1816/17 bis 1836 u. = décimètre.

**mille** (Meile): **1.** = 20 000 rheinländische Fuß = 6.277 071 44 km; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = kilomètre.

**Aunages — Ellenmaße:**

**aune:** **a)** (Elle): **1.** meist: **a)** aune de Brabant (Brabanter Elle) zu 16 tailles = 0.895 m; **β)** aune à laine (Woll-Elle) = 0.684 4 m; **γ)** aune à soie (Seiden-Elle) = 0.694 1 m; **2.** in Lüttich = 0.656 2 m; **3.** in Gent: **a)** für gebleichtes Leinen = 0.728 m; **β)** für ungebleichtes Leinen = 0.765 m; **γ)** aune des merciers (Krämer-Elle) = 0.698 m; **b)** (Stab): **4.** in Brügge (wie in Paris) = 1.188 446 m; **5.** 1816/17 bis 1836 u. = mètre.

**taille** (Schnitt, =  $\frac{1}{6}$  aune de Brabant) = 4.343 75 cm = 0.043 437 5 m.

**brache** (Elle) in Brügge = 0.700 655 m.

NB. Das 1816/17 eingeführte, bis 1836 geltende Metermaß hatte folgende, noch um 1856 gebräuchliche, von den gewöhnlichen franz. Namen abweichende Benennungen:

mille (= km)	perche (= Dm)	aune (= m)	palme (= dm)	pouce (= cm)	ligne (= mm)	
1	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000	= 1 kilomètre
	1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 1 décimètre
		1	= 10	= 100	= 1 000	= 1 mètre
			1	= 10	= 100	= 1 décimètre
				1	= 10	= 1 centimètre
					1	= 1 millimètre

**b) Mesures de superficie et d'arpentage — Flächen- und Feld-maße.**

**pied carré** (Quadratfuß), verschieden; meist = 0.082 254 24 qm.

**pouce carré** (Quadrat Zoll), verschieden; **1.** mft = 6.795 850 87 qcm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = centimètre carré.

**ligne carrée** (Quadratlinie), verschieden; **1.** meist = 5.618 075 11 qmm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = millimètre carré.

**aune carrée** (Quadrat-elle), verschieden; **1.** mft = 0.483 025 00 qm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = mètre carré od. centiare (= 1 qm).

**perche carrée** (Quadratrute), verschieden; **1.** mft = 32.901 696 00 cbm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = décimètre carré oder are (= 100 qm).

**mille carré** (Quadratmeile): **1.** allg. = 39.401 625 863 qkm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = kilomètre carré (= 1 qkm).

**bonnier** (flämisch: *bunder*): **1.** allg. (= 400 perches carrées) = 1.316 ha; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = hectare (= 100 a).

**c) Mesures pour les solides et pour le bois — Körper- und Holz-maße.**

**pied cube** (Kubißfuß), verschieden; meist = 0.023 590 516 cbm.

**pouce cube** (Kubiß Zoll), verschieden; **1.** mft = 17.718 636 589 cbcm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = centimètre cube.

**ligne cube** (Kubißlinie), verschieden; **1.** mft = 12.962 919 935 cbmm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = millimètre cube.

**aune cube** (Kubiß-elle), verschieden; **1.** mft = 0.335 702 375 cbm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = mètre cube.

**perche cube** (Kubißrute), verschieden; **1.** meist = 188.724 128 256 cbm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = décimètre cube.

**mille cube** (Kubißmeile): **1.** allg. = 247.326 820 394 cbkm; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = kilomètre cube.

**corde** (Klafter, Brennholzmaß 1816/17 bis 1836 u. = stère (= 1 cbm).

**d) Mesures de capacité — Höhlmaße.**

**I. Mesures sèches — Trockenmaße:**

**rasière** (Diertel): **1.** allg.: **1.** für Getreide, außer Hafer: **a)** (= 56 pots) = 77 l; **β)** im Großhandel 4 rasières = 3 hl, also 1 rasière = 75 l; **γ)** im Kleinverehr = 74.5 l; **2.** für Hafer und Holzfohle (= 70 pots) = 96.25 l; **3.** für rohes Salz = 170 kg an Gewicht; 6 rasières = 1 tonneau; II. in Brüssel: **1.** für Getreide, außer Hafer (zu 4 quartiers) = 48.758 4 l; **2.** für Hafer = 51.467 2 l; **3.** für Salz = 24.379 7 l; III. 1816/17 bis 1836 u. (auch **sac** genannt) = hectolitre = 100 l.

**pot** (Kanne): **1.** allg. (=  $\frac{1}{56}$  rasière = 2 pintes) = 1.375 l (meist = Wein-Pot = 1.374 l); im Kleinverehr 3 pots = 4 l, also 1 pot = 1.3 l; **2.** in Lüttich (=  $\frac{1}{6}$  quarte) = 1.279 687 5 l.

**pinte** (Pinte) (=  $\frac{1}{2}$  pot) = 0.687 5 l (im Kleinverehr =  $\frac{2}{3}$  l = 0.6 l).

**laste** (Eaft): **1.** allg.: **a)** (=  $37\frac{1}{2}$  rasières) = 28.875 hl; **β)** im Großhandel = 28.125 hl; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = 30 hl.

**boisseau** (Scheffel): **1.** in Brüssel: **a)** Hafer = 63.656 8 l; **β)** Salz = 56.884 8 l; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = décalitre = 10.000 l.

**muid** (Muid n, Mütt m) in Lüttich (= 8 setiers) = 2.457 0 hl.

**setier** [wallonisch: *stier* (stür)] (Sester) in Lüttich (=  $\frac{1}{8}$  muid = 4 quartes) = 30.712 5 l.

**quarte** (Diertel) in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  setier = 4 pognoux = 6 pots) = 7.678 125 l.

**pognoul** (id.) (*pl. œ*) in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  quarte = 4 mesurette) = 1.919 531 25 l.

**mesurette** (Mäßchen): **1.** in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  pognoul) 0.479 882 8 l; **2.** 1816/17 bis 1836 u. = décalitre = 0.100 000 l.

**litron** (id.) 1816/17 bis 1836 u. = litre.



## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

**aime** (Ohm): 1. allg.: α) für Wein, Brantwein, Olivenöl (= 100 pots) = 1.374 hl; β) für geringeres Salatöl (= 4 seaux = 24 schrèves = 96 pots) = 1.3 hl; 2. in Brüssel: α) für Wein (= 24 schrèves = 48 geltes oder lots) = 1.300224 hl; β) für Bier (= 100 pots) = 1.300224 hl; γ) für Rüböl (an Gewicht = 120 kg) = 1.31 hl; δ) für Leinöl (an Gewicht = 122 kg) = 1.27 hl; 3. in Lüttich (= 1½ tonne) = 1.7275 hl.

**tonne** (Tonne): 1. allg. für Bier (= 120 pots) = 1.6 hl; 2. in Lüttich (= 2/ aime = 90 pots) = 1.516 hl.

**pot** (Kanne, Maß): 1. allg.: α) Wein (= 1/100 aime = 2 pintes) = 1.374 hl; β) Bier (= 1/100 tonne) = 1.3 hl; γ) Salatöl (= 1/100 aime = 1/24 seau = 1/4 schrève) = 1.38 l; 2. in Brüssel: α) Wein (= 1/2 gelte oder lot = 2 pots wallons oder pintes = 1.354 l, β) Bier (= 1/100 aime = 2 pintes) 1.300224 l; γ) pot wallon (oder pinre) = 1/2 pot = 0.6772 l; 3. in Lüttich (= 1/100 tonne = 2 pintes) = 1.27962 l.

**pinte** (Pinte): 1. allg. (= 1/2 pot) = 0.687000 l; 2. in Brüssel: α) Wein (= pot wallon) = 1/2 pot = 0.677200 l; β) Bier (= 1/2 pot = 8 verres) 0.650112 l; 3. in Gent (= 0.576000 l; 4. in Lüttich (= 1/2 pot = 2 chopines) = 0.639814 l.

**verre** (Glas): 1. in Brüssel: α) Bier (= 1/8 pinte) = 0.081264 l; β) Öl, Milch, Honig, Sirup u. (= 1/8 gemet) = 0.30099 l, 2. allg. 1816/17 bis 1836 u. = décilitre = 0.100000 l.

**gemet** (id.) in Brüssel für Öl, Milch, Honig, Sirup u. (= 3 verres) = 0.902900 l.

**seau** (Eimer) Salatöl (= 1/4 aime = 6 schrèves = 24 pots) = 33.3 l.

**schrève** (flämisch: schreef): 1. allg. für Salatöl (= 1/6 seau = 4 pots) = 5.5 l; 2. in Brüssel für Wein (= 2 geltes od. lots) = 5.417600 l.

**gelte** oder **lot**, in Brüssel für Wein (= 1/48 aime = 2 pots) = 2.708800 l.

**chopine** (Schoppen), in Lüttich (= 1/2 pinte = 4 mesurette) = 0.3199074 l.

**mesurette** (Mäßchen), in Lüttich (= 1/4 chopine) = 0.079976857 l.

**pièce** (Stück[faß]) = französische barrique oder bordelaise [Drhoffs] für Wein (= 30 veltes von Bordeaux, vgl. S. XXXVII) vette 2 und barrique 3 unter den französischen Flüssigkeitsmaßen = 2.28[292] hl.

**foudre** (Fuder) Wein, in Brüssel (= 6 aimes) = 7.801344 hl.

**baril** (Faß), 1816/17 bis 1836 u. = hectolitre.

**litron** (id.) 1816/17 bis 1836 u. = litre.

**dé** (Fingerhut) 1816/17 bis 1836 u. = centilitre.

### e) Poids — Gewichte.

(NB. Gold- u. Silbergewicht war das alte holländische Troy-Gewicht wie in Amsterdam).

**livre** (Pfund): 1. allg. (zu 16 onces zu 2 demi-onces zu 8 mains) = 470.1561000 g; 2. in Brüssel: α) (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains) = 467.6700000 g; β) (livre pesante schweres Pfund) im Großhandel (zu 2 marcs zu 8 onces zu 20 esterlins zu 4 félins zu 8 as) = 492.1518000 g; 3. in Lüttich: α) (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains) = 467.6933000 g; β) (Gold-

und Silbergewicht, das Pfund zu 2 marcs zu 2 onces) = 492.0500000 g; 4. in Gent (zu 16 onces zu 4 saisins) = 433.8500000 g; 5. 1816/17 bis 1836 u. = kilogramme; 6. Apotheker- und Medizinalgewicht:

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
abr. #	5	5	3	gr	
1	= 12	= 96	= 288	= 5760	= 275.3470000 g
	1	= 8	= 24	= 480	= 22.945583 "
		1	= 3	= 60	= 2.8681979 "
			1	= 20	= 0.9560660 "
				1	= 0.0478033 "

**marc** (Mark): 1. Brüssel, Großhandel (= 1/2 livre = 8 onces) = 246.0759000 g; 2. Lüttich, Gold- und Silbergewicht (= 1/2 livre = 8 onces) = 246.0250000 g.

**once** (Unze): I. (= 1/16 livre): 1. allg. (= 2 demi-onces) = 29.38475625 g; 2. Brüssel: α) (= 8 gros) = 29.2293750 g; β) Großhandel (= 1/8 marc = 20 esterlins) = 30.7594875 g; 3. Lüttich: α) (= 8 gros) = 29.19333125 g; β) Gold- und Silbergewicht (= 1/8 marc) = 30.7531250 g; 4. Gent (zu 4 saisins) = 27.1156250 g; 5. 1816/17 bis 1836 u. = hectogramme; II. (= 1/2 livre): 6. Apotheker- und Medizinalgewicht (f. oben) = 22.945583 g.

**demi-once** (Lot): 1. meist (= 1/2 once I, 1 = 8 mains) = 14.692378125 g; 2. die Hälfte der unter once I, 2—4 genannten onces.

**main** (Sechzehntel-Unze) allg. (= 1/16 once I, 1 = 1/256 livre) = 1.8365473 g.

**saisin** (id.) in Gent (= 1/4 once) = 6.77890625 g.

**gros** (id.): I. (= 1/8 once = 72 grains): 1. in Brüssel = 3.653 g; 2. in Lüttich = 3.6 g; II. 1816/17 bis 1836 u. = décigramme.

**esterlin** (Esterling): 1. Brüssel, Großhandel (= 1/20 once = 4 félins) = 1.5379744 g; 2. 1816/17 bis 1836 u. = gramme.

**félin** (id.), in Brüssel (= 1/4 esterlin = 8 as) = 0.3844936 g.

**as** (As), in Brüssel (= 1/8 félin) = 0.0480617 g.

**grain** (Grän): I. (1/72 gros): 1. Brüssel = 0.0507454 g; 2. Lüttich = 0.0506829 g; II. 1816/17 bis 1836 u. = décigramme; III. Apotheker- und Medizinalgewicht (= 1/20 scrupule, f. hier oben die Tabelle) = 0.0478033 g.

**pierre** (Stein), Flachs-gewicht: 1. allgemein (= 8 livres) = 3.7610 kg, in letzter Zeit = 4.0000 kg; 2. in Gent (= 6 livres) = 2.6031 kg.

**quintal** (Centner) = 100 livres, mit (f. livre 1) = 47.01561 kg (gemeinhin = 47 kg).

**schippond** (Schiffspfund) = 3 quintaux (= 300 #) = 141.04683 kg.

**balance** (Wage), Steinkohlen-gewicht = 68.00000 kg.

**chariot** (Fuder) = 165 livres = 77.5757565 kg.

**rasière** (Viertel) rohes Salz (= 77 l), an Gewicht = 170.0000000 kg.

**charge** (Last) = 4 quintaux (= 400 livres) = 188.0624400 kg.



**3. Schweiz** (NB. Hauptfächlich ist die französische Schweiz berücksichtigt; rein deutsche und italienische Maß- u. Gewichtsausdrücke sind hier nicht aufgenommen). — Die vor der definitiven Einführung des metrischen Systems (1877) gebrauchten Maße und Gewichte galten überall im allgemeinen seit 1853, in Argau, Basel, Bern, Freiburg, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Waadt, Wallis, Zug und Zürich seit 1840, in Luzern seit 1838, in Unterwalden und Uri erst seit 1856, in Neuenburg seit 1858. Noch ältere Maße sind als solche bezeichnet.

**a) Mesures de longueur — Längenmaße.**

**pied** (Fuß, Schuh): **1.** seit 1853 allg. (zu 10 pouces zu 10 lignes zu 10 traits) = 3 dm = 0.3 m; **2.** in Genf vor 1853:  $\alpha$ ) = 0.487936 m;  $\beta$ ) Feldmaß (Pariser Fuß) = 0.3248394 m; **3.** in Neuenburg vor 1858:  $\alpha$ ) pied du pays (Landesfuß) (zu 12 pouces zu 12 lignes zu 12 points) = 0.293260 m;  $\beta$ ) pied de champ (Feldfuß) bei Feldmessung (zu 16 minutes zu 16 oboles) = 0.287150 m.  
**pouce** (Zoll), verschieden, je nach dem pied; seit 1853 (als  $\frac{1}{10}$  des pied 1) = 3 cm = 0.03 m.  
**ligne** (Linie), verschieden, je nach dem pied; seit 1853 (als  $\frac{1}{10}$  des obigen pouce) = 3 mm = 0.003 m.  
**trait** (Strich) =  $\frac{1}{10}$  ligne (=  $\frac{1}{1000}$  pied 1) = 0.3 mm = 0.0003 m.  
**point** (Punkt) =  $\frac{1}{1728}$  pied du pays, in Neuenburg (vor 1858) = 0.1697106 mm = 0.0001697 m.  
**minute** (Minute) =  $\frac{1}{16}$  pied de champ, in Neuenburg (vor 1858) = 1.7946875 cm = 0.0179469 m.  
**obole** (Obolus) =  $\frac{1}{16}$  minute (=  $\frac{1}{256}$  pied), in Neuenburg (vor 1858) = 1.1216797 mm = 0.0011217 m.  
**toise** (Klafter): **1.** seit 1853 allg. (= 6 pieds) = 1.8 m; **2.** vor 1853:  $\alpha$ ) Genf (= 8 Pariser Fuß, die toise als Rute) = 2.5987152 m;  $\beta$ ) Neuenburg (vor 1858) = 10 pieds du pays = 2.9326 m;  $\gamma$ ) Waadt und Wallis: toise courante laufende Klafter (= 10 pieds) = 3 m.  
**perche** (Rute): **1.** seit 1853 allg. (= 10 pieds) = 3 m; **2.** Neuenburg vor 1858:  $\alpha$ ) perche de champ (Feldrute) = 16 pieds de champ = 4.5944 m;  $\beta$ ) perche de vigne (Weinrute) für Weinland (= 16 pieds du pays) = 4.69216 m.  
**aune** (Stab oder große Elle): **1.** seit 1853 allg. (= 2 braches oder demi-aunes = 4 pieds) = 12 dm = 1.2 m; **2.** vorher:  $\alpha$ ) Basel vor 1840 = 1.1789 m;  $\beta$ ) Bern vor 1840 (Pariser aune) = 1.188446 m;  $\gamma$ ) Genf: im Großhandel die Pariser aune = 1.188446 m, im Kleinhandel für Leinwand = 1.1437 m;  $\delta$ ) Neuenburg vor 1858 =  $\frac{1}{10}$  m = 1.7 m.  
**brache** oder **demi-aune** (halber Stab), seit 1853 (=  $\frac{1}{2}$  aune 1 oder = 2 pieds) = 6 dm = 0.6 m.  
**brasse** (kleine Elle), in Basel vor 1840 = 0.5398 m.  
**lieue itinéraire** (Wegstunde), seit 1853 (= 16 000 pieds) = 4.8 km.

**b) Mesures de superficie — Flächenmaße.**

**pied carré** (Quadratfuß): **1.** seit 1853 allg. = 9 qdm = 0.09 qm; **2.** in Neuenburg bis 1858:  $\alpha$ ) pied carré du pays = 0.0860014 qm;  $\beta$ ) pied carré de champ = 0.0824551 qm; **3.** in den anderen Kantonen vorher verschieden; in Genf  $\beta$  B.: = 0.23808154 qm.  
**pouce carré** (Quadrat Zoll), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 9 qcm.  
**ligne carrée** (Quadratlinie), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 9 qmm.  
**trait carré** (Quadratstrich), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 0.09 qmm.

**Mesures agraires — Feldmaße:**

**toise carrée** (Quadratklaster): **1.** seit 1853 allg. (= 36 pieds carrés) = 3.24 qm; **2.** vorher:  $\alpha$ ) Genf (als Quadrat-Rute) = 64 Pariser pieds carrés = 6.7533207 qm;  $\beta$ ) Waadt und Wallis (= 100 pieds carrés) = 9 qm.  
**perche (carrée) Quadrat-Rute:** **1.** seit 1853 allg. (= 100 pieds carrés) = 9 qm; **2.** Neuenburg vor 1858:  $\alpha$ ) **perche** (=  $\frac{1}{16}$  faul|x =  $\frac{1}{8}$  pose = 16 pieds oder Quadrat-Feldbruten = 4096 pieds carrés de champ) = 3.3773618 a;  $\beta$ ) f. **ouvrier** und **pied** (u. vgl. faul|x) weiter unten.  
**arpent** (Zuchart, Morgen), seit 1853 allg. (= 40 000 pieds carrés) = 36 a.

**faul|x** (Zuchart, Morgen), in Neuenburg vor 1858 (= 2 poses oder pauses zu 8 perches zu 16 pieds zu 256 pieds carrés de champ) = 54.0377891 a.  
**fossorier** (id.), Waadt und Wallis bis 1840 (= 50 toises carrées) = 4.5 a.  
**fossoyée** (id.), Genf (= ouvrée, f. ds) = 3.3766250 a.  
**journal** (Tagwerk), Genf (= pose 1,  $\alpha$ ) = 27.0132828 a.  
**ouvrée** (id.), Genf (= fossoyée) =  $\frac{1}{8}$  journal oder pose (= 50 toises carrées) = 3.3766604 a.  
**ouvrier** (id.), Weinlandmaß in Neuenburg bis 1858 (= 16 pieds [de vigne]) = 3.5227185 a.  
**pied** (Quadratrute) in Neuenburg vor 1858: I. pied de champ (Quadrat-Feldrute) =  $\frac{1}{16}$  perche 2,  $\alpha$  = 256 pieds carrés de champ = 21.10851136 qm; II. pied de vigne (Quadrat-Weinrute) für Weinland (=  $\frac{1}{16}$  ouvrier = 256 pieds carrés du pays) = 22.01636547 qm.  
**pose** (Zuchart, Morgen): **1.** Genf:  $\alpha$ ) (= journal) = 8 ouvrées oder fossoyées = 400 toises carrées = 25 600 Pariser pieds carrés = 27.0132828 a;  $\beta$ ) = sétine (f. das folg.); **2.** Neuenburg bis 1858 (auch pause) =  $\frac{1}{2}$  faul|x = 8 perches (f. perche 2,  $\alpha$ ) = 27.0188945 a; **3.** Waadt und Wallis (= 10 fossoriers) = 45 a.  
**sétine** (id.) oder **pose**, Genf (=  $\frac{1}{4}$  journal) = 33.7666035 a.

**c) Mesures pour les solides — Körpermaße.**

**pied cube** (Kubiffuß): **1.** seit 1853 allg. = 0.027 cbm; **2.** vor 1840/53 verschieden;  $\beta$  B.: in Genf = 0.11616835 cbm; in Neuenburg = 0.02522077 cbm.  
**pouce cube** (Kubifzoll), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. = 27 cbcm.  
**ligne cube** (Kubiflinie), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. = 27 cbmm.  
**trait cube** (Kubifstrich), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. = 0.027 cbmm.  
**toise cube** (Kubifklaster bzw. Kubifrute): **1.** seit 1853 allg. = 5.832 cbm; **2.** vorher verschieden;  $\beta$  B.: in Genf = 17.54995713 cbm; in Neuenburg bis 1858 = 25.22077866 cbm; in Waadt und Wallis = 27 cbm.  
**perche cube** (Kubifrute), seit 1853 allg. = 27 cbm.

**Mesures pour le bois, pour la tourbe, &c. —**

Holz-, Torf- u. Maße:

**moule** oder **toise** (Klafter) Brennholz: **1.** seit 1853 allg.: in Höhe und Breite = 1 Quadrat-Längenklaster (= 6×6 pieds = 36 pieds carrés = 3.24 qm), aber die Scheit-Länge ist in den einzelnen Kantonen verschieden; **2.** vorher:  $\alpha$ ) **moule** in Genf: 1.732 m hoch und 1.732 m breit = 3 qm Fläche; die Scheit-Länge ist verschieden;  $\beta$ ) **toise** (de bois) in Neuenburg bis 1858 (= 10×5×3 pieds du pays [Scheitlänge = 3']) = 150 pieds cubes = 3.7831156 cbm;  $\gamma$ ) **moule** in Waadt und Wallis (5×5×5 pieds = 125 pieds cubes) = 3 $\frac{3}{4}$  stères = 3.375 cbm; **3.** **moule** in Neuenburg 1858—1877 (= 108 Kubiffuß; Scheitlänge 3' oder 0.9 m) = 2.916 stères oder cbm.  
**bauche** (id.) in Neuenburg 1858—1877 (= 120 pieds cubes) = 3.24 stères = 3.24 cbm.

**d) Mesures de capacité — Höhlmaße.**

**I. Mesures pour les matières sèches —**

Trockenmaße:

**sac** (Sack oder Malter): **1.** seit 1853 allg. = 150 l = 1.5 hl; **2.** vorher:  $\alpha$ ) in Genf: I. für Getreide (= coupe) = 78.95 l; II. für Kohlen = 2.983380 hl;  $\beta$ ) in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{2}$  muid = 8 émines): I. für Getreide u. = 1.218747 hl; II. für Hafer = 1.269528 hl;  $\gamma$ ) in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  muid = 10 quarterons) = 1.35 hl.



**coupe** (*id.*) in Genf vor 1853 (= sac 2,  $\alpha$ , I) = 2 bichets = 78.95 l.

**bichet** (*id.*) in Genf vor 1853 (=  $\frac{1}{2}$  sac oder coupe = 2 große quarts) = 39.475 l.

**boisseau** (Diertel oder Sefer): 1. (oder **quarteron**) seit 1853 allg. (= 10 émines) = 15 l; 2. Kaffmaß in Neuenburg seit 1858 (boisseau neuf =  $\frac{1}{20}$  bosse) = 15 l.

**quarteron** (Diertel): 1. = boisseau 1; 2. in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  sac = 10 [é]mines) = 13.5 l.

**émine** (Immi): 1. seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{10}$  boisseau 1) = 1.5 l; 2. in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{8}$  sac):  $\alpha$ ) = 24 copets = 15.234 3375 l;  $\beta$ ) für Hafer = 8 picotins = 15.869 1 l; 3. (od. mine) in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  quarteron = 10 copets) = 1.35 l.

**muid** (Mütt, Müdd, Zuber, Scheffel): 1. Neuenburg bis 1858:  $\alpha$ ) (= 3 sacs zu 8 émines) = 3.656 241 hl;  $\beta$ ) für Hafer (= 3 sacs zu 8 picotins zu 3 copets) = 3.808 584 hl; 2. Waadt und Wallis (= 10 sacs) = 13.5 hl.

**quart** (Quart, Viertel), Genf bis 1853: 1. grand quart (=  $\frac{1}{2}$  bichet) = 19.7375 l; 2. petit quart (=  $\frac{1}{4}$  grand quart =  $\frac{1}{8}$  bichet) = 4.934 375 l.

**picotin** (Meße), Hafermaß in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{8}$  émine = 3 copets) = 1.983 6375 l.

**copet** (Becher): 1. Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  émine):  $\alpha$ ) Getreide  $\alpha$ . = 0.634 7641 l;  $\beta$ ) Hafer (=  $\frac{1}{3}$  picotin) = 0.661 2125 l; 2. Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  [é]mine) = 0.135 l.

**bosse** (*id.*), Kaffmaß in Neuenburg 1858—1877 (= 20 boisseaux neufs) = 3 hl.

## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

**muid**: 1. (Saum, Ohm) seit 1853 allg. (= 4 setiers = 100 pots) = 1.5 hl; 2. (Führling) in Neuenburg vor 1858 (= 12 setiers zu 2 brochets zu 8 pots) = 3.656 241 hl.

**char** (Zuber): 1. Genf bis 1853 (= 12 setiers) = 6.48 hl, 2. Waadt und Wallis (= 16 setiers) = 6.48 hl.

**setier** (setiers + septier) (Sefer, Eimer): 1. seit 1853 allg. (= 25 pots) = 37.5 l; 2. vorher:  $\alpha$ ) Genf (=  $\frac{1}{12}$  char = 24 quarterons) = 54 l;  $\beta$ ) Neuenburg bis 1858 =  $\frac{1}{12}$  muid = 2 brochets = 30.468 640 l;  $\gamma$ ) Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{16}$  char = 3 brocs) = 40.5 l.

**quarteron** (Diertel), Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{24}$  setier = 2 pots) = 2.25 l.

**pot** (Kanne, Maß): 1. seit 1853 allg. (= 2 demi-pots zu 2 chopines zu 2 demi-chopines) = 1.5 l; 2. Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{2}$  quarteron = 8 cuillers) = 1.125 l; 3. Neuenburg:  $\alpha$ ) bis 1858 = 1.904 290 l;  $\beta$ ) 1858—1877 (zu 2 demi-pots, &c. wie pot 1) = 1.5 l; 4. Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  broc = 10 verres) = 1.35 l.

**demi-pot** (halbe Kanne) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  pot = 2 chopines) = 0.75 l.

**chopine** (Schoppen) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  demi-pot = 2 demi-chopines) = 0.375 l.

**demi-chopine** (halber Schoppen) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  chopine) = 0.1875 l.

**cuiller** (Löffel), Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{8}$  pot) = 0.140 625 l.

**broc** (Stütze), Waadt und Wallis bis 1853 (=  $\frac{1}{8}$  setier = 10 pots) = 13.5 l.

**brochet** (Stütze), Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{2}$  setier = 8 pots) = 15.234 320 l.

**verre** (Glas), Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  pot) = 0.135 l.

**bosse** (Stück), Neuenburg bis 1858 (= 24 brandes) = 9.140 6 hl.

**brande** (Stück), Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  bosse = 20 pots) = 38.085 8 l.

**gerle** (Karrenbütte), Neuenburg: 1. vor 1858:  $\alpha$ ) Trestermaß (= 52 pots) = 99.023 080 l;  $\beta$ ) für Selloß aus solchem Maß (= 38  $\frac{1}{2}$  pots) = 73.124 736 l; 2. 1858—1877 (Roßmaß = 66 neue pots) = 99 l.

## e) Poids — Gewichte.

**livre** (Pfund): 1. allg. seit 1853:  $\alpha$ ) (zu 16 onces zu 2 demi-onces) =  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g;  $\beta$ )  $\alpha$  sowie als Gold-, Silber- und Münz-gewicht (zu 500 grammes) = 500 g;  $\gamma$ ) Apotheker- und Medizinal-gewicht, f. weiter unten; 2. vorher (meist zu 16 onces):

$\alpha$ ) Basel: I. im Großhandel = 493 g; II. im Kleinhandel = 486.2 g;  $\beta$ ) Bern: (als Gold-, Silber-, Seiden- u. Salz-gewicht) das Pariser Markgewicht, 1  $\mathcal{M}$  = 489.505 812 48 g;  $\gamma$ ) Freiburg (poids de fer Eisen- oder Schwer-gewicht) = 528.811 g;  $\delta$ ) Genf: I. gros poids Schwergewicht (zu 18 onces zu 24 deniers) = 550.694 039 g; II. petit poids Leichtgewicht (zu 15 onces) = 458.911 699 2 g; III. poids de marc wie in Paris (zu 2 marcs zu 8 onces, &c.) = 489.505 812 48 g;  $\epsilon$ ) Neuenburg bis 1858 (zu 2 marcs zu 8 onces zu 8 gros zu 3 deniers zu 24 grains) = 520.1 g;  $\zeta$ ) Waadt und Wallis (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 deniers) =  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g.

**marc** (Mark) in einigen Kantonen bis ca. 1853 (=  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ ), zB. in Bern und Genf (wie Paris) = 244.732 9 g; in Neuenburg bis 1858 (zu 8 onces, &c., f. unter livre 2  $\epsilon$ ) = 260.05 g.

**once** (Unze): 1. seit 1853:  $\alpha$ ) allg. (=  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  = 2 demi-onces) = 31.25 g;  $\beta$ ) Apothergewicht, f. unten; 2. vorher (meist =  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$ ):  $\alpha$ ) Basel (im Kleinhandel) = 30.3875 g;  $\beta$ ) Bern (Pariser Gewicht) und Genf (=  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  Schwer- =  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  Leichtgewicht =  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  Pariser Markgewicht) = 30.594 113 28 g;  $\gamma$ ) Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{2}$  marc =  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  = 8 gros) = 32.506 250 g;  $\delta$ ) Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{16}$   $\mathcal{M}$  = 8 gros) = 31.25 g.

**demi-once** (Lot) =  $\frac{1}{2}$  once (vor 1853 verschieden, f. once); seit 1853 allg. = 15.625 g.

**gros** (*id.*) vor 1853 (=  $\frac{1}{8}$  once): 1. in Bern und Genf (Pariser Markgewicht) = 3.824 264 16 g; 2. in Neuenburg bis 1858 (= 3 deniers) = 4.063 281 g; 3. in Waadt und Wallis (= 72 deniers) = 3.906 250 g.

**denier** (*id.*) vor 1853: 1. in Bern u. Genf (=  $\frac{1}{24}$  once =  $\frac{1}{8}$  gros = 24 grains) = 1.274 754 72 g; 2. in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  once =  $\frac{1}{8}$  gros = 24 grains) = 1.354 427 g; 3. in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{72}$  gros) = 0.054 2535 g.

**grain** (Grän): 1. Apothergewicht, f. weiter unten; 2. vor 1853: in Bern und Genf (=  $\frac{1}{24}$  denier) = 0.053 114 78 g; in Neuenburg (=  $\frac{1}{24}$  denier) = 0.056 434 4 g.

**quintal** (Centner) meist = 100  $\mathcal{M}$ : 1. seit 1853 allg. (= 100  $\mathcal{M}$ ) = 50 kg; 2. vorher:  $\alpha$ ) in Basel = 49.324 kg;  $\beta$ ) in Bern und Genf (= Pariser quintal) = 48.960 581 kg;  $\gamma$ ) in Genf bei Brantwein und feinem Baumöl (= 104 schwere  $\mathcal{M}$ ) = 57.272 180 kg;  $\delta$ ) Neuenburg bis 1858 = 52.01 kg;  $\epsilon$ ) Waadt und Wallis = 50 kg.

**charge** (Last) in Genf für ordinäres  $\mathcal{M}$  (= 230 schwere  $\mathcal{M}$ ) = 126.659 629 kg.

## Apotheker- und Medizinalgewicht:

### I. 1853 bis 1877 allgemein:

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
$\mathcal{M}$	3	3	9	gr.	
1	= 12	= 96	= 288	= 5760	= 375.000 000 00 g
	1	= 8	= 24	= 480	= 31.250 000 00 „
		1	= 3	= 60	= 3.906 250 00 „
			1	= 20	= 1.302 083 00 „
				1	= 0.065 104 16 „

II. vor 1853 (mit gleicher Einteilung wie unter I) meist das alte Nürnberger Pfund (außer in Genf und Neuenburg), örtlich etwas verschieden, zB. in Basel = 357.78 g, Bern = 357.621 838 65 g, Luzern = 357.951 g, Waadt und Wallis = 357.858 8  $\alpha$ .  $\alpha$ .

### III. vor 1853 in Genf:

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
$\mathcal{M}$	3	3	9	gr.	
1	= 16	= 128	= 384	= 9116	= 500.000 000 000 g
	1	= 8	= 24	= 576	= 31.250 000 000 „
		1	= 3	= 72	= 3.906 250 000 „
			1	= 24	= 1.302 083 333 „
				1	= 0.054 253 472 „

IV. vor 1853 in Neuenburg das alte Pariser Medizinalpfund: livre (zu 12 onces zu je 8 drachmes, &c.) = 367.129 359 36 g (f. oben S. XXXVIII, Spalte b).



### III. Nombres collectifs et mesures numériques — Sammel- oder Stückzahlen und Zählmaße.

#### a) Regelmäßig gebildete Stückzahlen

sind die Substantive auf ...ain und auf ...aine, welsch letztere (die häufigsten, mit folgendem *de* konstruiert) im Deutschen mit „... (Stück)“ übersetzt werden, falls hier nicht ebenfalls besondere Stückzahlen vorliegen (wie „Duzend“ für douzaine, „Schod“ für soixantaine, &c.).

**sixain:** 1. allg. = (Pack von) 6 Stück,  $\frac{1}{2}$  Duzend; 2. engl.: (Päckchen mit) 6 Spiel Karten, (Pack von) 6 [halben] Stück Woll-  
2c. Band, (Pack von) 6 Tausend Stednadeln.

**dizain** = (Päckchen mit) 10 Spiel Karten . . . . .

**douzain** = Duzend Karten . . . . .

**trentain** *rl.* (tathol.) = 30 Seelenmessen . . . . .

**sixaine**  $\simeq$  = 6 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Duzend.

**septaine** + = 7 Tage, Zeit von 7 Tagen.

**huitaine** = 8 (Stück).

**neuvaine** + = 9 (Stück); *rl.* (tathol.) 9 Tage, neuntägige Andacht, Novène.

**dizaine:** 1. allg. = 10 (Stück), Zehner; 2. Decker (= 10 Stück) Felle oder Pelze; 3. Pack (= 10 Blatt) unechtes Blattgold.

**onzaine**  $\simeq$  = 11 (Stück).

**douzaine** allg. = 12 (Stück), Duzend.

**treizaine:** 1. F = 13 (Stück); 2. Spiel: 13 Karten; 3. Feudalrecht: 13 Garben, von denen der Zehnte und der Rehrzehnte abgenommen wurden.

**quatorzaine** + *drt.* = 14 Tage; 2 Wochen.

**quinzaine** = 15 (Stück), Mandel.

**seizaine**  $\simeq$  = 16 (Stück), große oder Bauern-Mandel.

**vingtaine** = 20 (Stück), Stiege.

**trentaine** = 30 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Schod, 2 Mandeln.

**quarantaine** = 40 (Stück); engl. = 40 Tage.

**cinquantaine** = 50 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Hundert.

**soixantaine** = 60 (Stück), Schod.

**septantaine** (schweizerisch, sonst +) = 70 (Stück).

**centaine** = 100 (Stück), Hundert(er).

#### b) Andere Zählmaße:

**paire** (Paar) = 2 (Stück).

**grosse** (Groß) (= 12 Duzend) = 144 (Stück).

**masse** (großes Groß) (= 12 Groß) = 1728 (Stück).

**carteron** }  $\frac{1}{4}$  Hundert: 1. = 25 (Stück); 2. engl.: Buch (oder 25 Blatt) Blatt-gold, -silber.

**quarтерon** } 25 Blatt) Blatt-gold, -silber.

**millier** (Tausend[er]) = 1000 (Stück).

**dizeau** = 10 Bund Heu; (Haufe von) 10 Garben.

**lien de verres** = Bund Tafelglas (= 6 Scheiben).

**measure:** 1. Salzmaß: Schib *n* (=  $1\frac{1}{2}$  Etr. = 75 kg); 2. Iothring. Weinmaß: Maß *n* (= 42—45 l).

**balle** (Ballen) = 10 Ries (rames) *re.*

**rame:** 1. (Ries Papier) = 20 Buch (mains) *re.* (bei kleinem Format aber: *ramette*); 2. = 20 Rollen Papiertapeten; 3. = 2 Stoß Stiege.

**main** (Buch Papier), bei Schreibpapier = 24, bei Druckpapier = 25 Bogen.

**cahier** (Lage Schreibpapier =  $\frac{1}{4}$  main) = 6 Bogen.

**zimmer, timbre** + (Zimmer) = 40 (Stück) Felle oder Pelze.

## B. Monnaies — Münzen.

### I. Zeitiges Geld.

NB. Die „lateinische Münzkonvention“ besteht seit dem 23. Dezember 1865 und ist in Kraft seit dem 1. August 1866; der „Franc“ oder Frank[en] bestand als Münz-einheit schon vorher in Frankreich, Belgien und der Schweiz.

#### Münz-einheit:

**franc** (Frank[en]) zu 100 *centimes*, bei Zahlungen in Gold oder Silber = 0.81 *M.* (abr. f, f., fr, in Frankreich nur fr. = franc, *pl.* francs; *frc.* = franc; *fres.* in Frankreich nur *frcs.*) = *pl.* francs): 1. in Frankreich seit 1796/1803, in Belgien seit 5. Juni 1832: 1 *franc* oder *livre* = 10 *décimes*  $\simeq$  = 20 *sous* (od. fast + *sols*) [de franc] = 100 *centimes*; 1 *décime*  $\simeq$  = 2 *sous* (oder *sols*) [de franc] = 10 *centimes*; 1 *sou* (oder *sol*) = 5 *centimes*; 2. in der Schweiz seit 1851/52: 1 *franc* (= 10 *batzen*) = 20 *sous* = 100 *centimes*; 1 *batz(en)* = 2 *sous* = 10 *centimes*; 1 *sou* = 5 *centimes*.

#### Münzprägung.

1. in Frankreich: a) in Gold: Stücke zu 100, 50 (bis 1854 auch zu 40), 20, 10 und 5 *frcs.* (Namen der betr. Münzen: *pièce de 100, 50, 20, &c. francs*; die *pièce de vingt francs* heißt auch *louis* oder *napoléon*); b) in Silber: Stücke zu 5 *frcs.* (vor

1864/65 auch zu 2 *frcs.*, 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$ , bis 1848 auch zu  $\frac{1}{4}$  *fr.*); c) als Scheidemünze: Stücke zu 2 *frcs.*, 1 *fr.*,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{5}$  *fr.*; d) in Bronze: Stücke zu 10, 5, 2 *centimes* und zu 1 *centime*; e) ehm. in Kupfer: Stücke zu 10, 5 *centimes* und zu 1 *centime*; zu 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  *sou*; 2. in Belgien: a) in Gold: 1850—1854 Stücke zu 25 und 10 *frcs.*, seitdem zu 20 und 10 *frcs.*; b) in Silber: Stücke zu 5 *frcs.* (1832—1865 auch zu  $2\frac{1}{2}$  und 2 *frcs.*, 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$  *fr.*, bis 1852 auch zu  $\frac{1}{4}$  *fr.*); c) als Scheidemünze: Stücke zu 2 *frcs.*, 1 und  $\frac{1}{2}$  *fr.*; d) in Argenta'n (fog. Nickelmünzen:  $\frac{3}{4}$  Kupfer,  $\frac{1}{4}$  Nickel): Stücke zu 20, 10, 5 *centimes*; e) in Kupfer: Stücke zu 2 (bis 1860 auch zu 10 und 5) *centimes* und zu 1 *centime*; 3. in der Schweiz: a) in Silber: Stücke zu 5 *frcs.*; b) als Scheidemünze (1860—1865): Stücke zu 2 *frcs.*, 1,  $\frac{1}{2}$  *fr.*; c) in Nickelbronze (*billon*): Stücke zu 20, 10 und 5 *centimes*; d) in Bronze: Stücke zu 2 *centimes* und zu 1 *centime*. — NB. Als Goldmünzen circulieren in der Schweiz gefällig die französischen, italienischen, belgischen *re.* Goldstücke von 5, 10, 20, 50 und 100 *frcs.*



## II. Ehemaliges Geld (Metall- und Rechnungs-münzen).

[NB. RM. = Rechnungsmünze.]

### 1. Frankreich und einige seiner (jetzigen und früheren) Kolonien.

#### I. Frankreich.

##### a) Silbermünzen (und Rechnungsmünzen):

Einheit: **livre** zu 20 sous zu 12 deniers (livre in Silber, sou als Scheidemünze, später in Kupfer, denier in Kupfer); älterer Name des sou war douzain. — 1. Französische Landeswährung (Silberwährung) bis 1799: 1 livre (tournois) = 20 sous (tournois) = 240 deniers (tournois), 1 sou (tournois) = 12 deniers (tournois); Wert: **livre (tournois)**: a) gesetzlich = 0.810 928 3 M. (= 1.001 146 jetziger franc); b) innerer Wert = 0.78 [3] M.; c) bei Umrechnungen nach 1799—1803 = 0.80 M.; **sou (tournois)** =  $\frac{1}{20}$  livre (= 12 deniers) = 0.040 546 4 M.; **denier (tournois)** =  $\frac{1}{12}$  sou = 0.003 378 9 M.; ältere Rechnungsstufen: 1 pistole =  $3\frac{1}{3}$  écus = 10 livres tournois, 1 écu = 3 livres tournois; 2. ältere Pariser Währung (1 livre paris =  $1\frac{1}{4}$  livre tournois): 1 **livre paris** = 20 sous paris = 240 deniers paris = 1.013 660 4 M., 1 sou paris = 12 deniers paris = 0.050 683 M., 1 denier paris = 0.004 223 6 M.; 3. für die französisch-indische Kompanie (seit 1719 geprägt): **livre (d'argent)** oder *franc aux deux L* (der „LL-Franken“) = 0.644 M.; 4. **livre** unter Louis XIII. u. (=  $\frac{1}{10}$  louis [d'or]) = 1.679 740 M.; livre (oder **lis** [+ **lys**] **d'argent**, Silber-älie) unter Louis XIV. nach 1655 = 1.533 716 M.; allmählich wurde die livre schlechter ausgeprägt; 5. **livre** als spätere Rechnungsmünze in Vothringen = 0.574 407 5 M.

**écu** (Thaler) [NB. *quart d'écu* (Vierteltaler) Silbermünze = 15—20 sous, je nach dem Werte des écu; *écu-quart*, alte Rechnungsmünze = 64 sous]: 1. écu = 3 livres (als  $\frac{3}{10}$  pistole auch *écu d'or* [Goldthaler] = „Thaler in Gold“, oder *écu d'or au soleil* oder *écu-sol* [Sonnenthaler] genannt, eingeteilt in 20 sous d'or zu 12 deniers d'or oder liards): a) écu 1641 bis 1709 (auch **louis** [blanc oder d'argent] genannt) = 4.271 1 M.; b) écu de Flandre 1685—1704 (auch *carambole* genannt) = 64 parat(d)s = 5.743 4 M.; c) écu 1709—1718 (auch *écu aux trois couronnes*, Kronenthaler) = 4.923 3 M.; d) écu 1718—1724 (*écu de Navarre* Navarrathaler) = 3.978 6 M.; e) écu 1724—1726 (auch *bidet neuf* oder *écu aux deux L* [der „LL-Thaler“] = 3.826 7 M.; f) (petit) écu od. écu blanc (Klein-, Kronen- oder Weiß-thaler) = 3 livres tournois = 2.430 849 M.; daher noch jetzt écu ☉ beliebter Ausdruck (als RM.) = 3 francs = 2.43 M.; 2. écu (neuf) 1726—1793 (Neu-, Kronen- od. Laub-thaler) = 6 livres (daher auch *écu de six francs*) (innerer Wert 4.67 bis 4.73 M.) = 4.865 6 M.; 3. écu von 1720 (= ca. 1 alte livre oder lis d'argent) = 1.495 706 M.; 4. heutiger Ausdruck (als RM.): écu de cinq francs = pièce de 5 frs = 4.05 M.

##### b) Goldmünzen:

**lis** (+ **lys**) **d'or** (Goldälie) unter Louis XIV. (= 7 livres) = 10.695 5 M.  
**louis**,  $\frac{1}{10}$  **louis d'or** (Louisdor): 1. unter Louis XIII. (= 10 livres) = 16.797 4 M.; 2. unter Louis XIV.: a) louis au soleil Sonnen-

Louisdor, der alte Schildlouisdor (= 20 livres) = 20.311 2 M.; b) von anderem Werte (gleich dem louis unter Louis XIII.) = 16.797 4 M.; 3. 1715—1726: a) von 1715 (= 20 livres) = 20.381 0 M.; b) 1716—1718: louis de Noailles od. pistole aux 4 armes = 30.598 5 M.; c) 1718—1720 (mit Malteferkreuz, daher *chevalier* genannt) = 24.415 6 M.; d) von 1719 (= 15 livres, daher „quinzain“ [„Fünftelnehmer“]) = 9.251 6 M.; e) 1720—1723 (mit dem Zeichen LL) = 24.321 5 M.; f) 1723 bis 1726 („mirliton“) zu 27 livres) = 16.186 5 M.; 4. 1726 bis 1785 (im Fuße der alten Schildlouisdor) = 24 livres (innerer Wert 20.31 M.) = 20.865 2 M.; 5. 1785—1791 (louis neuf oder louis à deux écussons carrés [neuer Schildlouisdor]) = 24 livres) = 19.561 1 M.; 6. 1791—1794 (louis constitutionnel zu 24 livres) = 19.090 8 M.; 7. in Montreal (Ca'nada) bis 1867 (Rechnungsmünze der Halifax-Baluta = pound zu 20 shillings zu 12 pence) zu 2 sous oder sols; Wert: a) in spanischen und mexikanischen Silberpiastern = 17.307 692 M.; b) in nord-amerikanischen Silberdollars = 17.320 759 4 M.; c) durchschmittlich = 17.314 225 8 M.; d) jetzt bei Umrechnungen (= 4 jetzigen Kurant-dollars) = 17.024 546 0 M.

**pistole** (id.): 1. eh. Goldmünze, dann Rechnungsmünze =  $3\frac{1}{3}$  écus = 10 livres tournois =  $66\frac{2}{3}$  sous d'or [j. unter écu 1] = 200 sous tournois = 800 deniers d'or oder liards = 2400 deniers tournois = 8.109 283 M.; 2. zweit. = louis (d'or), f. 3 B. louis 3, 3.

#### II. (Jetzige und ehemalige) Kolonien.

##### a) Französisch-Guiana (*Guyane française* oder *Cayenne*):

1. bis 1821: **livre (coloniale)** als RM. (= 20 sous zu 12 deniers) = 0.53 M.; 2. seit 1821: **franc** als RM. (zu 100 centimes) = 0.437 8 M.

##### b) Französische Antillen:

1. Guadeloupe: **livre (coloniale)** als RM. bis 1855 (= 20 sous zu 12 deniers) = 0.437 8 M.; 2. Martinique: **livre (coloniale)** als RM. bis 1855 (= 20 sous zu 12 deniers) = 0.450 0 M.

##### c) Haiti (seit 1801 selbständige Neger-Republik):

Bis 1872 die **gourde** = 20 sous = 100 centimes: 1. Silbermünze seit 1807/1808, sehr verschieden ausgeprägt bis 1834 (26 bis 54 goudes auf die feine kölnische Mark) = 1.82 bis 0.78 M.; 2. später Papiergeld (bis 1872) =  $\frac{1}{100}$  Silberdollar = 0.013 5 M.

##### d) Algerien:

**Réal boudjou**, Silbermünze (zu 24 mousounas) = 1.506 6 M.; **zoud boudjou**, Silbermünze (= 2 réaux boudjou) = 3.013 2 M.; **réal drahm**, Silbermünze (= 60 frs. centimes) = 0.486 0 M.; **sequin** (Sechine) od. **sultanin** (Sultanine), Goldmünze (= 6.71 frs.) = 5.435 1 M.

e) Maskarenen (Réunion [bis 1809 (Ile de) la Réunion, 1809—1814 (Ile) Bonaparte, 1814—1848 (Ile) Bourbon, seitdem wieder wie zu Anfang genannt] und Ste-de-France [jetzt Mauritius, engl.]). — NB. 1 piastre (courante Kurant-)Piaster = 10 livres coloniales, &c.

#### 1. Réunion:

piastre	livre	sou marqué	cent	sou colonial	a) Silbermünze bis 1810:	b) RM. bis ca. 1850 (= span. u. mex. Piaster):	c) in neuerer Zeit RM. (piastre = 5 francs):
1	= 10	= $66\frac{2}{3}$	= 100	= 200	= 4.017 40 M.	4.397 900 M.	4.050 00 M.
	1	= $6\frac{2}{3}$	= 10	= 20	= 0.401 74 „	0.439 790 „	0.405 00 „
		1	= $1\frac{1}{2}$	= 3	= { 0.060 26 „ } (Scheidemünze)	0.065 968 4 „	0.060 75 „



2. Me-de-France bis 1850 und im Verkehr noch später als M.: **1 piastre (courante)** od. **dollar courant** = 10 livres (coloniales) = 100 cents = 200 sous = 1200 décimes = 3.830 522 9 M.; **1 livre (coloniale)** = 10 cents = 20 sous = 120 décimes = 0.383 052 3 M.

f) Guineas-Küste:

(Im süd. Teil Senegambiens barre und guinée, im nördl. Teil Senegambiens und in Daho'me pagne.) — NB. In Saint-Louis circulierte französisches und spanisches Silbergeld.

**barre** (Barren), ursprünglich Eisenbarren, jetzt durch Guineazeug (f. das folgende guinée) oder europäische Waren dargestellte Wert-einheit als Tauschgeld: **1. ehm.**: α) (= 5 livres = 4.94 frs.) = 4.00 M.; β) bei Barzahlung (= 4 1/5 livres = 4.742 frs.) = 3.84 M.; **2. um 1800** = span. Silberpiaster (= 5.43 frs.) = 4.397 9 M.; **3. um 1860** (= 4 frs.) = 3.24 M.

**guinée** („Stück Guineazeug“), ursprünglich in Französisch-Borderindien angefertigtes blaues Baumwollzeug, von dessen 4 Sorten die geringste (»oréapoloëns«) in Senegambien als Geld gilt (ursprünglich = ca. 10 barres, allmählich geringer

beachtet) im Tausch gegen Gummi u. — Oréapoloëns ist 15 m lang, etwas über 1 m breit, Gewicht 1 3/4—2 kg; Wert (je nach dem Gewicht): um 1800—1820 (= 40—45 frs.) = 32.40 bis 36.45 M.; später (bis 1838) (= 15—18 frs.) = 12.15 bis 14.68 M.; nach 1838 (= 8—11 frs.) = 6.48—8.91 M.; in Frankreich [Bordeaux] meist (= 9—9 1/2 frs.) = 7.29—7.695 M.

**pagne** („Tuch“), Stück schwarzes Baumwollzeug, ursprünglich aus dem Suda'n, in Europa nachgeahmt; in Senegambien 2 1/2 m lang, 1 2/5 m breit, in Daho'me bis 4 m lang, bis 1 9/10 m breit; Tauschwert (1863) = 12 1/2 frs. = 10.125 M.

g) St.-Pierre und Miquelon (französische Inseln im Süden Neu-Fundlands). — Neben dem franz., nord-amerikanischen und mittel-amerikanischen Silbergelde dient im Großhandel (im Austausch gegen französische und andere Importwaren) sowie auch vielfach im Kleinverkehr die

**morue** (sèche), der Stöckfisch, als Tauschgeld (nach dem Fischereiertrage im Werte schwankend).

## 2. Belgien (bzw. die früheren Landschaften West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Flandern, Namur, Lüttich, West-Limburg und West-Luxemburg) und Herzogtum Luxemburg (seit 1815 Großherzogtum).

### a) Silbermünzen

(bzw. denier, cent und andere kleinere Münzen als Kupfermünzen), zum Teil noch heute als Rechnungsmünzen vorkommend:

**I. Landesmünze** (bis 1832, in Luxemburg bis 1849): **1. florin** (niederländisch) **Gulden** (abr. fl. od. f.): α) seit 1816 zu 100 cents = 1.730 5 M.; β) 17. und 18. s. bis 1816 = 20 stuyves = 100 cents, † = 320 liards = 1.737 1 M.; **2. Handelsmünze ducaton** (corr. „dicke Tonne“): α) seit 1816 (= 315 cents) = 5.493 9 M.; β) vorher (= 63 stuyves) = 5.497 0 M.; γ) seit 1749 = 5.198 7 M.; δ) vorher = 5.535 6 M.; **3. rixdaler** (Reichsthaler) oder **ducat d'argent** (Silberduka'ten) = 2 1/2 fl.: α) seit 1816 = 4.386 9 M.; β) vorher = 4.396 0 M.; **4. escalin** (Schilling): α) 1651—1749 (= 6 stuyves, später = 25 cents) = 0.509 8 M.; β) 1749—1797 (= 6 stuyves, später = 25 cents) = 0.511 4 M.; **5. couronne** (Kronenthaler) der ehm. österreich. Niederlande (seit 1755 gesetzlich) = 4.962 6 M., durchschnittlicher Wert = 4.567 5 M.; **6. plaquette** (Blappert oder Blaffert) = 1/2 escalin = 0.232 7 M.

**II. Brabant Kurant** in Brabant, Flandern und Luxemburg zur Zeit der österreichischen Niederlande und (1790) der Belgischen

Republik; noch heute stellenweise als M.: **1. livre** (courante de Brabant Brabant Kurant) (Gulden = 20 stuyves (Stüber) oder sous = 240 deniers oder 360 liards = 1.488 9 M., seit 1790 = 1.452 4 M.; **2. M. livre de gros** (Euvre flämisch) = 6 livres = 240 deniers de gros = 480 liards de gros = 8.934 M., später = 8.714 4 M.; **3. lion d'argent** (Silberlöwe oder Löwenthaler) = 3 1/2 fl. Brabant Kurant = 5.149 7 M.; **4. patagon** (Thaler) zu 48 patar(d)s oder stuyves = 3.573 4 M.; **5. couronne** (Kronenthaler) seit 1755 (f. hierneben unter I, 5); **6. écu de Flandre** oder carambole zu 64 patar(d)s (1685—1704, f. oben unter Frankreich écu, b) = 5.743 4 M.].

**III. Luxemburger Kurant.** Nur im österreichischen Anteile des ehemaligen Herzogtums Luxemburg (später als M.): **livre** (Gulden) = 20 sous od. stuyves zu 12 deniers od. 16 liards = 1.350 5 M.

### Verhältnis der früheren Münzen als späterer Rechnungsmünzen:

livre de gros (Euvre flämisch)	patagon (Thaler)	livre (Gulden)	escalin (Schilling)	stuyve, sou oder patar(d) (Stüber)	denier de gros (Grot od. Pfg. fläm.)	liard de gros (Drt)	denier (Pfennig)	liard (id.)	mite od. myte (id.)	Wert in M. bzw. in Pfg.
1	= 2 1/2	= 6	= 20	= 120	= 240	= 480	= 1440	= 1920	= 5760	= 8.714 4 M.
1	= 2 1/5	= 8	= 48	= 96	= 192	= 576	= 768	= 2304	= 3.485 8	„
	1	= 3 1/3	= 20	= 40	= 80	= 240	= 320	= 960	= 1.452 4	„
		1	= 6	= 12	= 24	= 72	= 96	= 288	= 0.435 7	„
			1	= 2	= 4	= 12	= 16	= 48	= 0.072 6	„
				1	= 2	= 6	= 8	= 24	= 0.036 3	„
					1	= 3	= 4	= 12	= 1.815 5 Pfg.	„
						1	= 1 1/2	= 4	= 0.605 2	„
							1	= 3	= 0.453 9	„
								1	= 0.151 3	„

### b) Goldmünzen:

**lion d'or** (Goldlöwe), Belgische Republik 1790 = 14 fl. = 21.171 2 M.  
**souverain (d'or)** (id.) in den ehm. österreich. Niederlanden (= 6 2/3 fl. Konventionsmünze): a) ältere Ausmünzung = 14.299 4 M.; b) letzte

Ausmünzung = 14.224 0 M. (und souverain double, doppelter Souveraindor) = 28.598 9 bzw. 28.448 0 M.  
**ducat** (de Brabant Brabant Kurant) Duka'ten) = 9.604 3 M.



### 3. Schweiz.

#### a) Silbermünzen und Rechnungsmünzen

vor 1851/52 (die Unterabteilungen batz[en] und sou als Scheidemünzen, centime und denier als Kupfermünzen):

**franc (de Suisse)** oder **livre** (Schweizer Franken) =  $\frac{1}{4}$  écu neuf, entweder zu 10 batz[en] zu 10 centimes, oder zu 20 sous (de Suisse) zu 12 deniers (de Suisse): ursprünglich = 1.182 356 67  $\mathcal{M}$ , später (bzd. in der deutschen Schweiz) geringer = 1.157 142 8  $\mathcal{M}$ ; während der Helvetischen Republik (1798 bis 1803, geprägt bis 1801) [innerer Wert 1.1913  $\mathcal{M}$ ] gesetzlich = 1.1473  $\mathcal{M}$ . Dieser franc war in den einzelnen Kantonen verschieden, zB. in der französischen Schweiz: Freiburg (1800 bis 1851) = 1.15535  $\mathcal{M}$ , (von 1811—1812) = 1.217  $\mathcal{M}$ ; Neuenburg (im Außenhandel) = 1.173 103 4  $\mathcal{M}$ ; Waadt = 1.1874  $\mathcal{M}$ .

**écu** (Thaler): 1. écu neuf (Neu-Thaler) = 4 francs de Suisse: in Freiburg = 4.8509  $\mathcal{M}$ ; in Genf Ende 18. s. (écu genevois oder écu gros oder écu neuf: Genfer, Dicks oder Neu-Thaler) = 4.8186  $\mathcal{M}$ ; Waadt = 4.7024  $\mathcal{M}$ . — NB. Der écu genevois war später RM. = 3 livres courantes = 10 $\frac{1}{2}$  florins petite monnaie = 60 sous courants = 126 sous petite monnaie = 504 quarts = 720 deniers courants = 1512 deniers

petite monnaie (vgl. im Folgenden livre 2 und florin). — 2. petit écu in Neuenburg Ende 18. s. = 2.2946  $\mathcal{M}$ .

**livre**: 1. f. oben franc de Suisse; 2. livre courante in Genf bis Ende 1838 (= 20 sous [courants] zu 12 deniers [courants]) = 1.30  $\mathcal{M}$ ; 3. livre in Neuenburg: a) im Binnenhandel (= 10 batz[en] zu 4 xr., od. = 20 sous zu 12 deniers) = 1.117 241 4  $\mathcal{M}$ ; b) in älterer Zeit als RM.: a) im kleinsten Verkehr livre faible (schwache oder geringe Livre) oder livre lausannais (Lausanner Livre) = 12 sous (gros schweren Sous) oder gros (Groschen) zu je 12 deniers faibles = 0.446 896 56  $\mathcal{M}$  (=  $\frac{2}{5}$  der unter a genannten Livre); b) im Wechselverkehr die alte französische livre tournois (de Neuchâtel, zu  $\frac{2}{3}$  des hiesigen Schweizer Francens gerechnet) = 20 sous (tournois) zu je 12 deniers (tournois) = 0.782 068 93  $\mathcal{M}$ .

**florin** (Gulden) in Genf im Kleinhandel bis Ende 1838 als RM. (= 12 sous [petite monnaie] zu 12 deniers [petite monnaie]) = 0.37  $\mathcal{M}$ .

#### b) Goldmünzen:

**doublon** (Dublone), **pistole** (id.) oder **louis** (d'or) (id.): 1. (= 16 francs de Suisse) während der Helvetischen Republik, sowie später in einzelnen Kantonen = 19.2055  $\mathcal{M}$ ; 2. pistole in Genf: a) (= 35 florins) seit 1752 = 14.3992  $\mathcal{M}$ ; b) ältere Pistole (=

40 $\frac{1}{4}$  fl) = 16.9215  $\mathcal{M}$ ; 3. pistole oder Frédéric (Friedrichdor) in Neuenburg (nur von 1713) = 16.8837  $\mathcal{M}$ .

**ducat** (Dufat[er]) in einzelnen Kantonen (= 8 francs de Suisse); verschiedene Werte zwischen 9.0026 und 9.4568  $\mathcal{M}$ .

## Vergleichung der Thermometergrade.

### (Comparaison des thermomètres centigrade, Réaumur et Fahrenheit.)

5° C (5 degrés centigrades)\* = 4° R (éaumur) = 9° F (ahrenheit).

$$x^{\circ} \text{C} = \frac{4x}{5} \text{ degrés R} = \frac{9x}{5} + 32 \text{ degrés F.} \quad | \quad x^{\circ} \text{R} = \frac{5x}{4} \text{ degrés C} = \frac{9x}{4} + 32 \text{ degrés F.}$$

$$+x^{\circ} \text{F} = \frac{(x-32)5}{9} \text{ degrés C} = \frac{(x-32)4}{9} \text{ degrés R.} \quad | \quad -x^{\circ} \text{F} = -\frac{(32+x)5}{9} \text{ degrés C} = -\frac{(32+x)4}{9} \text{ degrés R.}$$

Degrés																	
C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F
-40.0	-32.0	-40.0	-19.4	-15.5	-3.0	-16.7	-12.8	+ 3.0	-3	-2.4	+26.6	+3	+2.4	+37.4	+ 9	+ 7.2	+48.2
-35.5	-28.4	-32.0	-18.8	-15.7	-2.0	-15.5	-12.4	+ 4.0	-2	-1.6	+28.4	+4	+3.2	+39.2	+10	+ 8.0	+50.0
-35.0	-28.0	-31.0	-18.3	-14.6	-1.0	-15.0	-12.0	+ 5.0	-1	-0.8	+30.2	+5	+4.0	+41.0	+15	+12	+ 59
-30.0	-24.0	-22.0	-17.7	-14.2	+0	-10.0	- 8.0	+14.0	+0	+0	+32.0	+6	+4.8	+42.8	+20	+16	+ 68
-25.0	-20.0	-13.0	-17.2	-13.7	+1.0	- 5.0	- 4.0	+23.0	+1	+0.8	+33.8	+7	+5.6	+44.6	+37.7	+30.2	+100
-20.0	-16.0	- 4.0	-16.6	-13.3	+2.0	- 4.0	- 3.2	+24.8	+2	+1.6	+35.6	+8	+6.4	+46.4	+50	+40	+122
															+100	+80	+212

\* Begründer unseres heutigen 100-theiligen Thermometers war nicht Celsius (der den Eispunkt mit 100, den Kochpunkt mit 0 bezeichnete), sondern Strömer. — Man liest daher 5° C besser „5 Centigrad“ oder „5 Centesimalgrad“ (statt „+ 5 Grad Celsius“).



Wie entsteht ✧

✧ Muret-Sanders?











Prof. Dr. Muret









## I. Das Manuskript.

Vor ungefähr vier Jahren wurde der erste (englisch-deutsche) Teil des grossen encyklopädischen Wörterbuches der englischen und deutschen Sprache von Professor Ed. Muret nach ungefähr 30jähriger mühevoller Arbeit und mehrfacher gründlicher Umarbeitung des Manuskriptes vollendet. Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nahm nunmehr den zweiten (deutsch-englischen) Teil dieses bedeutenden Werkes in Angriff. Weil nun dasselbe, von uns kurz „Muret“ benannt, immer als ein Parallelwerk zum vollkommensten französisch-deutschen Wörterbuche, dem „Sachs-Villatte“, gedacht worden ist, so lag nichts näher, als den Wortschatz dieses bewährten Lexikons dem neuen Werke zu Grunde zu legen, umsomehr, als sich Professor Dr. Daniel Sanders, der berühmte umsichtige Sammler des deutschen Wortschatzes\*, bereit fand, die Bearbeitung des zweiten Teiles von „Muret“ zu übernehmen. Nach ihm erhielt das Werk den Namen „Muret-Sanders“.

Man begann damit, die einzelnen Artikel des „Sachs-Villatte“ der Reihe nach zu teilen und auf eigens dazu schematisch eingerichtetes Manuskriptpapier aufzukleben. Auf diesen so vorbereiteten Blättern fügte nun der Verfasser bei solchen Artikeln, die sich in der vorliegenden Form als brauchbar erwiesen, die betreffende Übersetzung hinzu. Die komplizierteren Artikel jedoch, bei denen die Verschiedenheiten der französischen und englischen Sprache mehr hervortraten, wurden von Grund aus umgearbeitet.

\* Das Wörterbuch der deutschen Sprache von D. Sanders, bei Otto Wigand, Leipzig 1860, erschienen, ist seiner Zeit für den „Sachs-Villatte“ benutzt worden.



Da bei einem encyklopädischen Wörterbuche Gründlichkeit, Klarheit, Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit unbedingte Erfordernisse sind, konnte man bei einer schablonenmässigen Benutzung des „Sachs-Villatte“ nicht stehen bleiben, denn es mussten sowohl die im Laufe der Jahre entdeckten Irrtümer beseitigt, als auch die durch den Aufschwung der Wissenschaften und der Technik in den letzten Jahrzehnten geschaffenen neuen Wörter und Wortverbindungen eingereiht werden.

Zu diesem Zwecke beschaffte sich die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nicht nur alles auf dem Büchermarkte erreichbare einschlägige Material für die Bearbeitung des Manuskripts, sondern sie scheute auch nicht die bedeutenden Kosten, den ganzen ersten Teil des „Muret“ ausschreiben, in Päckchen alphabetisch ordnen zu lassen und dem Verfasser zur Verfügung zu stellen. So erklärt es sich, dass das Neueste vom Neuen im „Muret-Sanders“ zu finden ist. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Etymologie gewidmet, die in den bewährten Händen des Professor Dr. Rödiger von der Universität Berlin liegt.

Leider war es dem emsigen Verfasser Prof. Dr. Daniel Sanders und dem rührigen Verleger Professor Gustav Langenscheidt nicht vergönnt, die Vollendung ihres grossen Werkes zu erleben. Beide wurden mitten in ihrer rastlosen Thätigkeit durch den unerbittlichen Tod abberufen. Ihre Aufgabe ging auf den jüngsten Sohn des Professors Langenscheidt, Carl G. F. Langenscheidt, über, und mit der jüngeren Kraft sollte auch ein rascheres Tempo in die Herstellung des „Muret-Sanders“ kommen. Ein hervorragender Kenner der englischen Sprache, Professor Dr. Immanuel Schmidt\*, wurde nunmehr für die Fortsetzung der Arbeit gewonnen und der Entschluss gefasst, eine wesentliche Beschleunigung in dem Erscheinen des Werkes eintreten zu lassen. Hierzu reichte aber die Kraft eines ein-

---

\* Während der Drucklegung vorliegender Broschüre und dieses Aufsatzes ist uns nun auch dieser um das Werk so verdiente Autor nach mehr als zweijähriger anstrengender Arbeit am „Muret“ durch plötzlichen Tod am 11. Mai cr. entrissen worden.

Für den Rest der Arbeit, vom Buchstaben **S** ab, wird nunmehr der langjährige Mitarbeiter am Werke, Cornelis Stoffel, Nijmegen, welchen der verstorbene Prof. I. Schmidt als einen hervorragenden Kenner des Englischen sehr hochschätzte, die verantwortliche Leitung übernehmen.





*Dr. Daniel Sanders*

geb. 12. Nov. 1819 — gest. 11. März 1897

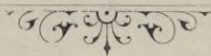






zelen Mannes nicht aus. Vom Buchstaben **L** ab wurde daher die Einrichtung getroffen, dass das aufgeklebte oder schriftlich von einem Stabe von akademischen Mitarbeitern (Neuphilologen) in unserer Drucklegungswarte vorbereitete Manuskript an verschiedene vom jetzigen Verfasser gewählte Bearbeiter vergeben wurde. So teilten sich in die Bearbeitung der einzelnen Buchstaben von **L** ab C. Stoffel, Nijmegen, Prof. Dr. Koch, Gross-Lichterfelde, Dr. Krüger, Berlin, Dr. H. Jansen, Friedrichshagen, Dr. H. Baumann, Brighton, J. Bube, Neuwied, und A. Gidionsen, Schleswig. Das von ihnen hergestellte Manuskript wird dem verantwortlichen Autor zur Überarbeitung und Revision übergeben, damit das Werk trotz der vielköpfigen Mitarbeit wie aus einem Guss entstanden erscheine.

Das vom Verfasser zurückkommende durchgesehene Manuskript geht darauf an das Korrekturbureau (die Drucklegungswarte) und wird hier einer letzten technischen Durchsicht unterzogen, bevor es in die Druckerei gelangt.







## II. Der Satz.

Unter den Händen kundiger Setzer bildet sich jetzt Zeile auf Zeile, bis zwei Lexikon-Spalten fertig sind. Von diesen wird ein Abzug gemacht, der von einem Korrektor genau mit dem Manuskript verglichen wird. Es ist dies die

### Vorkorrektur.

Bei ihr handelt es sich vornehmlich darum, die sich vorfindenden Satzfehler auszumerzen. Der Abzug geht an den Setzer zurück, die Fehler werden entfernt, und ein frischer Abzug wird gemacht. Der technische Ausdruck hierfür lautet: „die Vorkorrektur wird zur

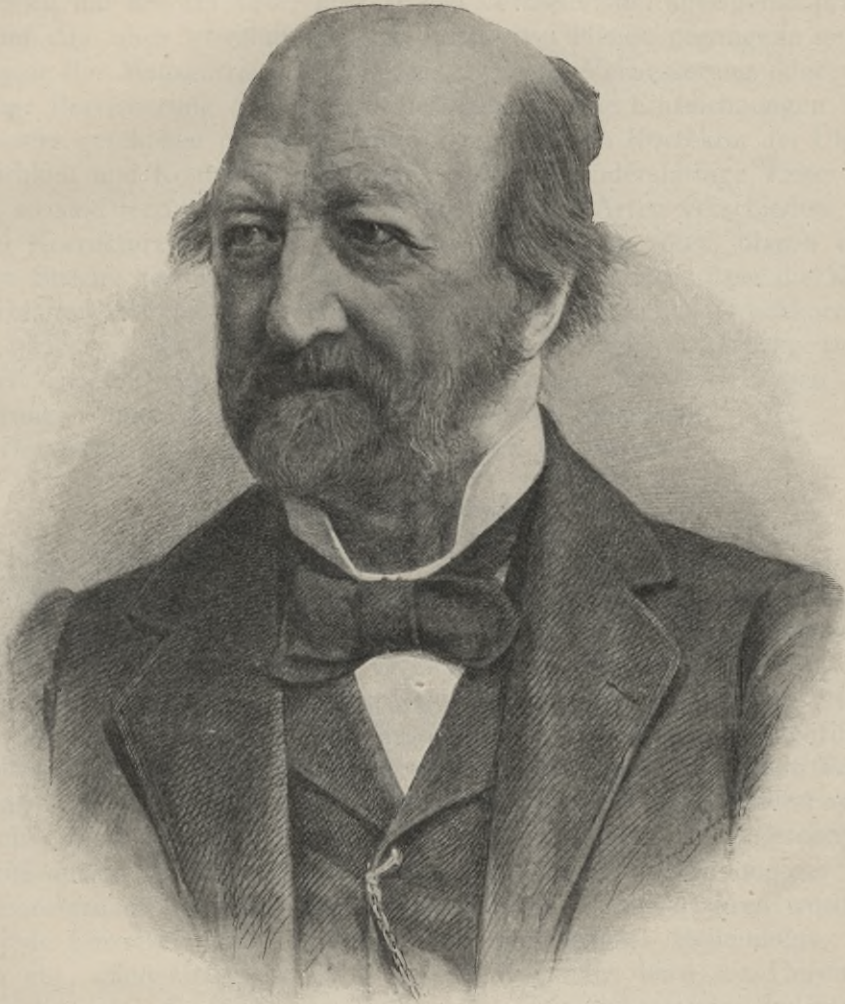
### Ersten Korrektur

abgezogen“. Diese „Erste Korrektur“ ist die wichtigste von allen. Zunächst wird von einem Korrektor der neue Abzug daraufhin geprüft, ob alle in der Vorkorrektur gezeichneten Fehler auch wirklich entfernt worden sind. Stehen gebliebene werden neu übertragen, ebenso etwaige Anfragen. Alsdann beginnt ein gründliches und aufmerksames Lesen des Korrektur-Abzuges. Sämtliche Daten, Zitate, wissenschaftliche Namen etc. werden auf ihre Richtigkeit geprüft, ebenso die Hinweise auf die dem Werke vorangehenden *Detached Observations*, die bildlichen Zeichen, die alphabetische Reihenfolge u. s. w.

Damit nichts übersehen und kein Punkt vernachlässigt werde, wird nach einem sachgemäss geordneten Korrekturplane ganz systematisch verfahren. Was von dem Korrektor als fraglich bezeichnet werden muss, wird blau, rot oder grün angestrichen, und gleichzeitig wird am Rande ein entsprechender Vermerk gemacht.

Mit dieser sogenannten „Hauskorrektur“ wäre dem Werke aber nur halb gedient. Je mehr Augen prüfen, desto grösser und sicherer wird die Gewähr für die Korrektheit des Ganzen. Zu diesem Zwecke wirkt ein Kreis auswärtiger Mitleser — Sprachgelehrte deutscher und fremder





*Immanuel Schmidt*

geb. 12. Aug. 1823 — gest. 11. Mai 1900







Nationalität\* — ständig an der Vervollkommenung des „Muret-Sanders“ mit. Regelmässig dreimal in der Woche gehen ihnen die Korrektur-Abzüge zu, welche nach Regeln, die für jeden einzelnen Mitleser besonders aufgestellt sind, gelesen und sofort zurückgesandt werden. Diese Abzüge sind weiss, im Gegensatz zu denen der Hauskorrektur, die stets von gelber Farbe sind. Das eingegangene Korrekturenmaterial geht nun zusammen mit der Hauskorrektur an den Verfasser, der alles genau prüft, und auf das oben erwähnte, schon durch zwei Hände gegangene gelbe Exemplar der Hauskorrektur überträgt, was eine Verbesserung oder notwendige Bereicherung des Werkes herbeiführt. Die Einzeichnungen des Verfassers geschehen mit roter Tinte. Da nun jeder Korrektor der Übersichtlichkeit und Kontrolle halber ebenfalls eine andersfarbige Tinte benutzt, so sind jetzt auf der Ersten Korrektur vier Arten verschieden gefärbter Korrekturzeichnungen, zu denen sich noch die roten, blauen und grünen Striche gesellen. Es ist da nicht zu verwundern, dass die Korrekturblätter manchmal eher Landkarten als gewöhnlichen Druckkorrekturen gleichen. Nachdem die Korrektur in die Druckerei zurückgesandt worden ist, hat nun der Setzer nach Anleitung der Zeichnungen die Änderungen und Verbesserungen des Satzes vorzunehmen.

Der geänderte und gereinigte Satz wird sodann zur

### **Zweiten Korrektur**

abgezogen. Diese wird ebenfalls wieder in weissen Abzügen an eine Anzahl auswärtiger Mitleser versandt. Auf der Drucklegungswarte wiederholt sich inzwischen derselbe Vorgang wie bei der Ersten Korrektur: ein Korrektor („Satzberichter“) vergleicht den frischen Abzug mit den Zeichnungen der Ersten Korrektur; ein anderer liest nach einem festen Plane, der eine Reihe neuer und besonders zu beachtender Vorschriften enthält; ein dritter endlich kontrolliert die Verweisungen von einem Wort auf das andere — eine sehr wichtige Arbeit —, und zum Schluss wird das aus den zurückgekommenen auswärtigen Korrekturen geschöpfte Material auf die Hauptkorrektur übertragen. Bei der Aufstellung der von den einzelnen Mitlesern zu beachtenden Punkte ist so verfahren worden, dass jede Einzelheit, z. B. Kontrolle der alphabetischen Reihenfolge, der Daten etc., mindestens von zwei Lesern ausgeführt wird, ein Umstand, der im Interesse der Korrektheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Auch die zweite Korrektur, in welcher sozusagen die letzte Hand an die Form gelegt, Eckiges abgerundet, Mangelhaftes ergänzt wird etc., geht zur Erledigung an den Verfasser und dann zurück in die Druckerei. — Nun beginnt ein neuer Abschnitt:

\* Zur Zeit leisten u. a. stete werktätige Mithilfe bei Lesung der Korrekturen die Herren: Dr. H. Baumann, Brighton-Sussex; Godfrey Egremont, Karlsruhe; Cornelis Stoffel, Nijmegen, Miss Connell, Gross-Lichterfelde; Korvetten-Kapitän a. D. Hoffmann, Charlottenburg; Major a. D. Roland, Berlin; Major a. D. Thiel, Berlin; Arthur Cliffe, Frankfurt a. M.; Professor Morén, Örebro.



Bisher wurde der Satz in Spalten abgezogen, gelesen und korrigiert. Es folgt jetzt das Umbrechen des Satzes, die Bildung von Seiten. Hier- von werden wieder Abzüge gemacht: Die Zweite Korrektur wird zur

### Revision

abgezogen. Die weitere Behandlung ist dieselbe wie bei der Ersten und Zweiten Korrektur.

Ist die Revision vom Verfasser in die Druckerei zurückgekehrt, so wird sie korrigiert und jetzt endlich zum letztenmal zum

### Aushängebogen

abgezogen. Dieser wird mit der Revision verglichen, etwa noch vorge- fundene Unrichtigkeiten werden angezeichnet, sowie Seitenzahlen, Kopf- und Fussleisten u. s. w. genau auf ihre Richtigkeit geprüft. — Hat der Verfasser sein „imprimatur“ erteilt, so geht der Aushängebogen in die Druckerei zurück. Die letzten unbedeutenden Zeichnungen werden noch erledigt, und der Satz ist — *nachdem er eine fünffache Korrektur* „auf dem Blei“ *erfahren hat* — endlich *druckreif*.

Die formierten Seiten werden nunmehr stereotypiert, d. h. von der Satzform wird ein Abguss in Schriftmetall hergestellt, so dass feste

### Stereotypplatten

entstehen. Da ein Druckbogen aus 16 Seiten besteht, so wartet man mit dem Druck, bis diese Anzahl beisammen ist. In der Zwischenzeit etwa noch gefundene Unrichtigkeiten werden beseitigt durch sogenannte

### Plattenkorrekturen.

Handelt es sich z. B. um einen beschädigten Buchstaben, so wird dieser aus der Stereotypplatte herausgeschnitten und an seiner Stelle ein guter eingelötet.

\*

\*

\*

Man kann sich nunmehr wohl einen Begriff machen, welche Summe von Arbeit nötig ist, bis nur eine, etwa 6—7 Bogen umfassende Lieferung gedruckt und geheftet vorliegt. Es bedarf dazu eines planmässigen Vorgehens in allen Punkten, einer streng durchgeführten Arbeitsteilung, die es dem Einzelnen ermöglicht, den ihm übertragenen Obliegenheiten seine volle Aufmerksamkeit zu widmen; vor allem aber bedarf es bedeutender, Hundert- tausende von Mark erheischender Geldopfer, die selbst der



grösste Absatz und die weiteste Verbreitung des Werkes nur zum kleinen Teile werden aufwiegen können.

Nur die rein technische Herstellung der Platten (Satz, fünfmalige Umänderung desselben infolge fünffachen Korrekturlesens, Matern, Guss) erfordert für jede Platte einen Kostenaufwand von ca. 50 M. Bei dem Umfang von etwa 6700 Seiten des „Muret-Sanders“ (Grosse und Kleine Ausgabe) werden also allein auf die Herstellung der Platten

**335 000 Mark**

aufgewendet. Hierzu kommen die Kosten der verschiedenen Manuskript-Bearbeitungen, Honorare der Mitarbeiter, Gehälter der wissenschaftlichen und technischen Korrektoren, Schrift, Druck und Papier der ersten Auflage etc., die sich nach Fertigstellung des Werkes (zum deutsch-englischen Teil der Grossen Ausgabe fehlen noch etwa 800 Seiten) auf

**250 000—270 000 Mark**

belaufen werden.

**Die Gesamtkosten des „Muret-Sanders“ betragen somit rund**

**600 000 Mark.**

Eine gleich grosse Summe hat die Herstellung des „Sachs-Villatte“ erfordert.

Ohne gegen die Bescheidenheit zu verstossen und ohne den Verdiensten anderer zu nahe zu treten, dürfen wir für unseren „Muret-Sanders“ aber auch den ersten Platz unter den für weitere Kreise bestimmten Erscheinungen der heutigen anglo-germanischen Lexikographie beanspruchen.

Eine annähernde Schätzung des Wortreichtums von „Muret-Sanders“ im Vergleich mit anderen ähnlichen Werken zeigt folgendes Ergebnis:

In seinem ersten Teil enthält „Muret-Sanders“ von **A—Achæan** an selbständigen, mit voller Aussprache-Bezeichnung versehenen, an ihrem alphabetischen Platze stehenden Artikeln (Titelköpfen), obwohl



es selbstverständliche Zusammensetzungen wie <i>after-application</i> , <i>after-blame</i> , &c. nicht bringt, ca. . . . .	1671
<i>Murray</i> , London 1884/91 ff., ca. . . . .	1468
<i>The Century Dictionary</i> , New York 1892, ca. . . . .	1312
<i>Hunter, The Encyclop. Dict.</i> , London 1879, ca. . . . .	1220
<i>The Imperial Dictionary</i> , London 1882, ca. . . . .	942
<i>Webster's International Dict.</i> , London 1891 . . . . .	911
<i>Flügel</i> , 4. Auflage, 1892, ca. . . . .	809
<i>Lucas</i> , Bremen 1854, ca. . . . .	721

Teil II (deutsch-englisch) der Grossen Ausgabe wird nach Vollendung einen ungefähren Schatz von

## 250 000 Wörtern und Wortverbindungen

aufzuweisen haben. (Neuere internationale Lexika sind zum Vergleich mit diesem Teile nicht vorhanden.)

Berlin, Mai 1900.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof G. Langenscheidt).







✧ Verkleinerte Originale. ✧







# Grosse Ausgabe.

## [HAR...—HAR...]

Respellings and pictured signs are explained on p. IX—XI, abbreviations, &c. on p. XII—XXXII.

**hard** (hɑːd) [a/c. heard] **I** a. □ (f. ~ly) meist hart: 1. hart, fest (ant. soft); **2.** — **2.** fig. fest (Verlebens etc.); ~ and fast binden, unlässig (Vertrag etc.). — **3.** zäh, ausdauernd, gesund, widerstandsfähig, abgehärtet; **4.** schwer: a) schwer zu bewältigen, mächtig, stark; b) schwer zu verstehen, zu begreifen, zu lösen, zu entschleiden etc.; schwierig; c) schwer auszuführen, beschwerlich, mühsam; d) schwer zu ertragen, hart, grausam, übel, schlimm, unglücklich (Geschick etc.) (ant. easy; *Syn.* f. arduous); **5.** fig. peinlich, schmerzhaft. — **6.** heftig, stark, icharf (Regen, Lauf, Mitt. Trant etc.); **7.** streng, hart, rauh (Sätze, Wetter). — **8.** verhärtet, unbefertig (Herz). — **9.** hart, unfreundlich, streng, gefühllos, hartberzig, grausam, unbemüht; **10.** f. schlecht, verworfen, gottlos. — **11.** geizig, knauserig. — **12.** fig. verlegend; to call a p. ~ names j-n schimpfen. — **13.** tüchtig, fleißig, ausdauernd, angestrengt, emsig; **14.** praktisch, geschäftig; nüchtern, derb (Sinnesart). — **15.** hart, grob (Geschäfte). — **16.** steif, gezwungen, unnatürlich (Sandschrift, Stil, Kunst). — **17.** grob, färglich, mager (Lehn). — **18.** hart (tatt. haltig; Wasser). — **19.** Am. stark, berauschend, gegoren (Getränk). — **20.** sauer; herbe, schal, ungemächhaft (Getränk). — **21.** pho-net: hart: a) stimmlos; b) guttural. — **II** s. **22.** der harte, feste Teil e-e. — **23.** ~s pl. Berg m, Gede f. — **24.** provc.: a) kleine Schneeflocke; b) fester Weg, gepflasterter Straße. — **25.** mit Landungsplatz m für Boote in einem Flusse. — **26.** Am., hist. Haas oder Ha-shells pl.: a) Demofra-ten m/pl. von mehr conservativer Richtung (ant. Softs); b) Antisecessionisten m/pl. (in Missouri 1850). — **27.** ~s pl. eine Mischung von Salz und Kalk (beim Brodbaden benutzt). — **III** adv. **28.** hart, heftig, schnell, stark, tüchtig, sehr (arbeiten, laufen etc.); **29.** mit Schwierigkeit, mit Mühe, schwer, schwierig, mühselig; **30.** fig.: a) drückend, beschwerlich, unbehaglich, schmerzhaft, empfindlich, unangenehm; b) in unbefertiger Weise; c) unfreundlich, hart, grausam; **31.** fleißig, tüchtig, emsig. — **32.** hart, rauh, schwer. — **33.** fest (sitzen etc.); ~ and fast eng und fest; to hold ~, f. hold **37**. — **34.** dicht bei, nahebei, nahezu, nebenan (mit by, ~ at); ~ hart an Bord (vom Steuer); **35.** hart, hartlich; ~ baked hart gebacken. — **IV** v/a. **36.** = **harden**.  
**37.** Zu **1:** F ~ cash bare Münze, Bargeld n; ~ cherry Herzliche f; Am.: clam Venusmuschel f (*Venus mercenaria*); ~ provc. N. ~ corn Wintergetreide n (Weizen, Roggen); **20.** ~ crab hartschalige, essbare Krabbe; **fenc.** ~ at ~ edge mit blanker Waffe, fig. in erstem Streit; ~ lead Hartblei n; ~ meat trodenes (Pferde-)Futter; F ~ money bares Geld, Bargeld n; ~ rubber Hartgummi n; ~ wood Hartholz n.  
**38.** Zu **3:** Sport-sl. in ~ condition in gesundem, gutem Zustande (Pferd); he is ~ a one er ist unverwundlich.  
**39.** Zu **4:** ~ in the mouth hartmäulig (Pferd); f. a. hard-bitted; ~ of belief schwergläubig; ~ of digestion schwerverdaulich; ~ of hearing schwerhörig; ~ to be known schwer zu erkennen; ~ to please schwer zu befriedigen; ~ breathing schwerer Atem; a ~ case ein schwieriger Fall, e-e schlimme Lage; ~ disease schwere Krankheit; ~ duty schwerer Dienst; ~ earnings pl. schwerer, saurer Verdienst; ~ labour Zwangsarbeit f, Buchthausstrafe f; ~

~ lines pl. schwerer Felddienst; fig. it is ~ lines for him es ist sehr schlimm für ihn; er muß sich sehr plagen; Am., fig. a ~ row to hoe e-e schwierige Aufgabe oder Arbeit, harte Muß; ~ task schwere Aufgabe; ~ times pl. schlechte, drückende Zeiten *spl.*  
**40.** Zu **hard 6:** ~ drinker Trinker m, Säufer m; ~ drinking unmäßiges Trinken, Saufen n.  
**41.** Zu **9:** F to drive ~ bargains auf's äußerste feilschen (beim Handeln); ~ of heart hartberzig; ~ measure harte Maßregel; he dealt him very ~ measure er verfuhr mit ihm sehr streng; to be ~ upon (oder to) a p. j-m heftig zusehen, Unrecht thun; you are too ~ upon me Sie muten mir zu viel zu; the fever is ~ upon him ... sehr ihm sehr zu.  
**42.** Zu **13:** a ~ student ein fleißiger Student od. Gelehrter; to be ~ at work eifrig, fleißig arbeiten.  
**43.** Zu **28:** to beg ~ dringend, inständig bitten; it freezes ~ es friert stark; F it will go ~ but I'll have it es müßte merkwürdig zugehen, wenn ich es nicht bekäme; to labour ~ hart, angestrengt arbeiten; to press ~ for ernstlich dringen auf (acc.); to work ~ tüchtig arbeiten.  
**44.** Zu **29:** ~ to bear ~ f. bear **17**; F it goes ~ with him, he is ~ put to it es geht ihm schlecht, er muß sich's schwer werden lassen; F: ~ pushed, ~ run, ~ set, ~ up sehr bedrängt, in Verlegenheit (für wegen, betrefß); in der Klemme, in Geldverlegenheit; we are ~ pushed for time die Zeit ist uns knapp bemessen; ~ up for amusement arm an Vergnügen oder Zerstreuung; ~ up for an excuse nicht im stande, eine Entschuldigung vorzubringen; to wind ~ sich schwer aufdrehen (Schrauben).  
**45.** Zu **30:** F to die ~ f. die **21**.  
**46.** Zu **34:** ~ by, ~ at hand nahe od. dicht dabei; it is ~ upon seven es ist nahezu 7 Uhr; ~ all! drauf los!, mit aller Macht; ~ a-lee! f. a-lee; ~ a-port (starboard)! hart (ober gang) Backbord (Steuerbord); ~ up!, ~ a-weather hart auf!  
**47.** **hard-a-keeping** + (hɑːd-ə-kiːpɪŋ) a. schwer zu halten (Eis; *SH.L.1,1,65*).  
**48.** **hard-bake** (hɑːd-beɪk) s. ein Gebäck aus braunem Zucker oder Sirup, Mandeln und Zitronensaft etc.  
**49.** **hardbeam** + (hɑːd-biːm) s. = hornbeam.  
**50.** **hard-beset** + (hɑːd-bɛt) a. dicht umgeben, hart bedrängt.  
**51.** **hardbill** (hɑːd-bɪl) s., orn. = grosbeak.  
**52.** **hard-billed** (hɑːd-bɪld) a. mit hartem Schnabel, hartschnäbelig.  
**53.** **hard-bitted**, **hard** (hɑːd-bɪt-d, -bɪtn) a. hartmäulig (Pferd); altg.: widerpessig, didtöppig. [*Gei.*]  
**54.** **hard-boiled** (hɑːd-bɔɪld) a. hart gekochten.  
**55.** **hard-bound** (hɑːd-baʊnd) a. 1. eingeknet; schwerfällig (Werks). — **2.** F verstopft, hartbeig.  
**56.** **Hardcastle** (hɑːd-kɑːstl) npr. (Wim.).  
**57.** **hard-cured** (hɑːd-kjʊəd) a. eingepöckelt und getrocknet (Fisch). [*Drach.*]  
**58.** **hard-drawn** + (hɑːd-draʊn) a. kalt gezogen.  
**59.** **hard-dried** (hɑːd-draɪd) a. = hard-cured.  
**60.** **harden**¹ (hɑːdn) **I** a. **I** v/a. 1. härten; ~ Stadt abbrennen, ablösen; Masten stählen. — **2.** abhärten gegen, gewöhnen an (to). — **3.** bestärken, verhärten (in in [*dat.*]); a ~ed sinner ein verstockter Sünder. — **4.** hart oder gefühllos machen (against gegen). — **5.** stärken, hart oder standhaft machen, befestigen. — **6.** ~ to ~ out oder up fleischen, fleißigen. —

**7.** provc. ~stake trodnen. — **II** v/n. **8.** hart od. fest werden; binden, erhärten; agr. sich setzen, sich faden. — **9.** hart od. unempfindlich werden; sich abhärten (against gegen), sich gewöhnen (to an [*acc.*]). — **10.** ~ im Preise steigen, aufschlagen; the market ~s die Preise schlagen auf; die Kurse steigen.  
**61.** **harden**² + (hɑːdn) **I** a. von Gede. — **II** s. Gede f, Berg n. — *Bgl.* ~¹.  
**62.** **hardener** (hɑːdn-ɪ) s. 1. Härtenst. (s) etc.; v/b. ~ Härter m von Stahl-instrumenten. — **2.** ~ Gutm.: Filzmaschine f.  
**63.** **hardening-furnace** + (hɑːdn-ɪn-foːn-ɪ) s. Gutm.: Filzmaschine f.  
**64.** ~ **kiln** + (hɑːn-ɪl) s. Porzellanfabr.: Glattbrenn-Ofen m. [*ing-furnace.*]  
**65.** ~ **machine** + (hɑːn-ɪn-ɪn) s. = **harden**.  
**66.** ~ **skin** + (hɑːn-ɪn) s. Gutm.: Filzstern m.  
**67.** **hard-faced** (hɑːd-ʃeɪt) a. 1. böse oder strenge aussehend. — **2.** = hard-featured.  
**68.** ~ **faring** (hɑːd-ʃaɪn) a. kümmerlich lebend.  
**69.** ~ **favoured** (hɑːd-ʃeɪn) a. = hard-featured.  
**70.** ~ **favour** (hɑːd-ʃeɪn) s. Grobheit f der Gesichtszüge, Häßlichkeit f.  
**71.** ~ **featured** (hɑːd-ʃeɪt) a. mit groben, abstoßenden Gesichtszügen.  
**72.** ~ **fern** + (hɑːn-ʃɛrn) s. Hippenfarn m (*Loma'ria*).  
**73.** ~ **finish** + (hɑːn-ɪn-ɪn) s. die obere von drei Schichten (bei Stucco-arbeiten).  
**74.** ~ **fish** (hɑːd-ʃɪʃ) s. getrockneter Stöckfisch.  
**75.** ~ **fisted** (hɑːd-ʃɪst) a. 1. mit harten, groben Händen (wie Arbeiter). — **2.** grob, ungehobelt. — **3.** fig. geizig, kniderig.  
**76.** ~ **fought** (hɑːd-ʃaʊt) a. heftig bekämpft, bestritten etc. (Schlacht, Schachspiel).  
**77.** ~ **got** (hɑːd-ɡɒt) a. mit Mühe erlangt, schwer erworben. [*fig.*]  
**78.** ~ **grained** (hɑːn-ɡreɪnd) a. grobkörnig (aus) ~ **grass** + (hɑːn-ɡræs) s. Hartgras n (verschiedene Arten: *Ophiurus*, *Rottbulla*, *Schle-ro'chloa*, etc.). [*Spiral* a *tomentosa*].  
**79.** **hardhack** + (hɑːd-ɪk) s. flüchtige Spierhaude.  
**80.** **hard-handed** (hɑːd-hænd) a. 1. mit harten, schwieligen Händen. — **2.** strenge herrschend, drückend. [*com.*]  
**81.** **hardhay** + (hɑːd-ɪ) s. Hartheu n (*Hyperic*).  
**82.** **hardhead** (hɑːd-ɪ) s. 1. ~ Kopfstoch m beim Ringen. — **2.** kleine höf. Münze (= lion). — **3.** Am. (Oren), *ichth.* = menhaden. — **4.** zo. kalifornischer grauer Wal (*Rhachina ne'cles glaucus*). — **5.** *ichth.* = gurnard.  
**83.** **6.** Am. (Ostsee), orn. = ruddy duck (f. duck **21**). — **7.** ~ **at** Schwamm m (*Spongia dura*). — **8.** ~ schwarze Blütenblume (*Centaurea nigra*). — **9.** glatter, rundlicher Riesel.  
**84.** **hard-headed** (hɑːd-ɪ) a. 1. verständig, schlau, klug; festen Sinnes. — **2.** Am., orn. = dipper = hardhead **6**.  
**85.** **hard-hearted** (hɑːd-ɪ) a. □ hartberzig, unbarmherzig; ~ **ness** s. Hartberzigkeit f.  
**86.** **hard-hit** (hɑːd-ɪt) a. von schwerem Unglück betroffen.  
**87.** **Hardicanute** (hɑːd-ɪ-kan-juːt) npr. (Römnig von England und Dänemark; + 1042).  
**88.** **hardihead** + (hɑːd-ɪ) s. = hardihood.  
**89.** **hardihood** (hɑːd-ɪ) s. 1. Kühnheit f, Unerschrockenheit f. — **2.** Tollkühnheit f, Verwegenheit f. — **3.** Dreistigkeit f. — **4.** Kraft f, Ausdauer f, Zähigkeit f.  
**90.** **hardily** (hɑːd-ɪ) adv. von hardy¹.  
**91.** **hardim** (hɑːd-ɪm) [at] s., zo. Hardu'n m, gemeine Dorn-Eichse (*Stereo vulgaria*). [*hood.*]  
**92.** **hardiment** + (hɑːd-ɪ-mɛnt) s. = hardi-  
**93.** **hardiness** (hɑːd-ɪ-nɪs) s. 1. Körperkraft f, Ausdauer f, Festigkeit f, Rüstigkeit f. — **2.** fest f: Dreistigkeit f, Verwegenheit f, Unerschrockenheit f. — **3.** + = hardness. — **4.** + Mühsal f, Leid n, Beschwerde f.



[Rabiat—Rad]

rad<sup>2</sup> (<sup>2</sup>) [mh., mudd. *rac*, zu *ragen*, *reden*] a. 2b. (stamm, gespannt) tight, (ReiB in den Gliedern) stiff (from overwork).  
Rad<sup>3</sup> (<sup>3</sup>) [ind.] *m* 2. 1. = *Urrad*. — 2. *orn.* = *Rade<sup>1</sup>*.  
Rad<sup>4</sup> (<sup>4</sup>) [offiziel, zu *reden*] *m* (n) 2a. 1. *U* sling-(strop); ~ einer *Rahe* parrel; daß ~ anziehen zu parrel; daß ~ von einer *Rahe* losmachen zu unparrel a yard. — 2. *proc.* (Wandgestell für Handrat) rack.  
Rad<sup>5</sup> (<sup>5</sup>) [<sup>5</sup>] in 3f. figg.: *flampe f* rolling-chock or -cleat; *klote f* parrel-truck; *schlefen fl. pl.* parrel-ribs; *stajie f* truss-tackle; *stajien-aufholer m* parrel-halliard; *tau n* parrel-rope.  
Rade<sup>1</sup> (<sup>1</sup>) [nach dem Rat?] *f* 2. *orn.* blaue ~ roller (*Coracias garrula*).  
Rade<sup>2</sup> (<sup>2</sup>) [zu *reden*] *f* 2. (Stadtscheide) brake. [Hunt. (salzen) to call.]  
radeln (<sup>1</sup>) [taumelnd] *v. n.* (h.) 2d. *f.* radeln *proc.* (<sup>2</sup>) *v. a.* und *v. n.* (h.) 2a. 1. [rad<sup>1</sup>] (tragen) to grate, (schaben) to scrape. — 2. = *radern*.  
Rader<sup>1</sup> (<sup>1</sup>) *m* 2a. *orn.* = *Rade<sup>1</sup>*.  
Rader<sup>2</sup> [zu *reden*?] *m* 2a.: a) (eig. Schieber) flayer, knacker, (Güter) racker; b) *F* (Schimpfwort) rascal, villain, rogue, scoundrel, cur, (von Kindern) little rascal, young monkey, imp, *F* pickler; der ~ von Staat *v. n.* the public extortioner (= the public treasury).  
Rader... .. *F* (<sup>2</sup>) in 3f. in 3f. ~ *hund m* = *Rader<sup>2</sup> b*; *latein n* dog-Latin, apothecary's (or monkish) Latin; *latein* sprechen to gibber, to talk gibberish, to jabber; *müde a.* dog-tired; *wolff n.* ware *f.* ~ *zeug n* rabble, riff-raff. [Judrgery.]  
Raderei *F* (<sup>2</sup>) *f* 2. 2. hard work(ing).  
Rader *F* (<sup>2</sup>) a. 2b. 1. = *schmutzig*. — 2. (aufgebracht) exasperated, irritated, angry, (argentin) cross, *F* waxy, in a wax. radern *F* (<sup>2</sup>) *v. n.* (h.) a. *sch.* *v. refl.* 2d. to (toil like a) drudge, to toil and moil.  
Radet (<sup>2</sup>) *n* 2. = *Radeit*.  
Rad (<sup>2</sup>, *proc.* 2.) [ahd. *rad*] *n* 2. 1. mit 2. ~ an *Wagen*, *Maschinen* wheel; *Urmach.* ~, das die *Gewandstühle* beim Aufziehen im Gange hält going- or maintaining-wheel; ~ an alten *Gabelstapeln* wheel-lock; ~ am *Sporn* rower; *Räder pl.* einer *Maschine* wheel-work, gearing; mit *Rädern* versehen wheeled; ~ außerhalb der *Maschine* out-rigger; ein in ein anderes einengendes ~ match-wheel; fünfte ~ am *Wagen*, eig. circle, *fig.* f. fünfte; gezähntes ~ toothed wheel; ~ e *Schubstangen* trundle, † trunnel; inneres ~ einer *Maschine* inwheel; kleines ~ little wheel, (rollen-artig) truckle, (unter *Westein*) caster, castor (vgl. a. *Rädchen*); ganz kleines ~ zwischen zwei größeren pinion; loses ~ loose wheel; *tel.* einfaches loses ~ bei der Prüfung des Drahtes auf Festigkeit swift; ohne ~, ohne *Räder* wheel-less; ~ mit eingetieftem Rande rag-wheel; ~ zum Drehen einer *Seilermaschine* back-frame; ~ mit abwechselnden Speichen staggered wheel; ~ an der *Stridmaschine* knitting-bar; unterlaufendes ~ wheel which locks under; ~ mit innerer Verzählung annular wheel; ~ ohne Verzählung blank wheel; ~ an der *Welle*, ~ und *Welle* wheel and axle, axle and wheel, arbor-wheel, drum-axle; ~ mit gebogenen *Zähnen* wheel in steps; ~ mit gebogenen *Zähnen* skew-(wheel); ~ mit spitzen *Zähnen* spur-wheel; von *Rädern* abgenutzt (etwa) wheel-worn; Bewegung auf *Rädern* wheelling; *Drehen* eines ~s wheeler; ein ~ hemmen to stop a wheel, (mit *e-r* *Bremse*) to skid a wheel, to put on a skid; ein ~ (von der *Welle*) losmachen to unkey a wheel; unter die *Räder* eines *Wagens* kommen to get under the wheels of a carriage;



[wil...—win...]

Die Aussprache- und die bildl. Zeichen sind vorn, S. IX—XI, die Abkürzungen zc. S. XII—XXXII erslärt.

**will-with-a-wisp** (wɪl-wɪð-ˈwɪsp) *s.* = Jack-o'-lantern.

**will-worship** † (wɪl-wɔːʃɪp) *s., eccl.* selbst erwählter Gottesdienst. [*Willis m.*]

**Willie**¹ (wɪl-ˈi) [Koseform von William] *npr.* **willy**² (wɪl-ˈi) *s., mech.* = willow².

**willy-nilly** (wɪl-ˈi-nɪ-ˈli) *adv.* mag er (magst du) wollen od. nicht, *volens volens.*

**Wilnot** (wɪl-ˈmɒt) *npr.* Minchen *n* (Wn., Koseform von Wilhelmina).

**Wilson** (wɪl-ˈsɒn) *npr.* (Wn.).

**wilt**¹ *proc.* und *F am.* (wɪlt) [dtisch wett]

① *a.* **v/n.** 1. (ver)wollen, verdorren. — 2. *fig.* (hin)welken; schlaff werden (Zeitwäse). — **v/a.** 3. (ver)welfen machen, dörren. — 4. *fig.* niederbrücken, entfernen.

**wilt**² (ˈwɪlt) *2. Pers. sg. pres. ind.* von **will**².

**Wilton** (wɪl-ˈtɒn) *npr.* (Est. in Wiltshire); *carpet* Wilton, Wiltsh., Belourstteppich. [*engl. Grafschaft.*]

**Wiltshire** (wɪl-ˈtʃɪr) *npr.* **wily** (wɪl-ˈi) *a. (f. ally adv.)* (arg)listig, schlau, verschmitzt, verschlagen.

**wimble** † (wɪmbəl) *s.* = gimlet. — **v/a.** bohren. [*Lo.*]

**Wimbleton** (wɪm-ˈbəl-tɒn) *npr.* (Worcut von Wimbleton)

**wimble** (wɪm-ˈbəl) *s.* = jack-crowl.

**wimminy-pimminy** *F* (wɪm-ˈi-ni-ˈpɪm-ˈi-ni) *a.* niedlich, klein und gerichl (*BM.*).

**wimple** (wɪmpəl) [*a/c. winpel*] *s.* 1. Art Schleier um Kopf, Hals und Rinn (setzt nur von Nonnen getragen). — 2. *f* Wimpel.

— **v/a.** ① *b.* 3. verschleiern. — 4. trüffeln.

— **v/n.** ① *b.* 5. Wesseln schlagen, sich trüffeln; sich schlängeln.

**Win**¹ (wɪn) *npr.* Koseform von Winfred.

**win**² (wɪn) [*a/c. winnan*] *v/a.* ③ (*pret.* u. *p.p.* won) 1. gewinnen; erobern, einnehmen; verdienen, erwerben; *v.* — 2. *fig.* a) erlangen, erhalten; b) (für sich) gewinnen oder einnehmen (aus to over); besetzen, fesseln; c) vermögen, bewegen; überreden. — **v/n.** ③ 3. gewinnen, siegen. — 4. to on (oder upon) a) Einfluß gewinnen auf; b) to on (ob. upon) the heart das Herz einnehmen; c) Woben abgewinnen (*dat.*; *a/c. fig.*). — **v/n.** ⑤ 5. Sport: Sieg *m*; gewonnene Partie.

**zu 1:** *her and wear her!* gewinne sie (zur Frau) und hüte (oder bege) sie!; to from (oder of) a p. j-m et. abgewinnen, entlocken; to (one's) laurels Vorbeeren erringen; to a prize e-n Preis gewinnen; to one's spurs seine Spur 1 *v*; to one's way allmählich fortzuschreiten, Fortschritte m.

**wince**¹ (wɪnʃ) [*m/c. wincen*, *ec.*] dtisch wanken, winten [*v/n.* ① *b.* 1. der Schmerz zc. zusammen-, zurück-fahren, zuden. — 2. *fig.* Ausflüchte suchen. — 3. *†* mit dem Fuße stampfen, winten ausschlagen. — 4. *†* sich krümmen u. winden. — **v/a.** ① *b.* 5. Ausschlagen n eines Pferdes. [*Häpel m.*]

**wince**² (wɪnʃ) [*winch*¹] *s.* Bärerei zc. *f* **wince** (wɪn-ˈtʃ) *s.* 1. j. der vor Schmerz zc. zurückfällt; *fig.* j. der Ausflüchte sucht. — 2. *†* stampfendes od. ausschlagendes Pferd.

**wincey** (wɪn-ˈtʃ) *s.* = linsey-woolsey 1.

**winch**¹ (wɪn-ˈtʃ) [*a/c. winch*] *s.* 1. *mech.* Kurbel *f*. — 2. *mech.* a) Häpel *m.* (Garn- zc.) Winde *f*; b) (Rade-)Rann *m*.

**winch**² *†* *adv. proc.* (ˈwɪn-ˈtʃ) *s. u. v.* = winco¹.

**Winchester** (wɪn-ˈtʃɪ-ˈstɜː) *npr.* Dstn., bld. St. in Hampshire, mit berühmter Kathedrale.

**wincing-machine** (wɪn-ˈtʃɪ-ˈmɪn-ˈmɪn) *s.* = winco².

**wincopipe** † (wɪn-ˈtʃɪ-ˈpaɪp) *s.* Adler-*f*

**wind**¹ (waɪnd) [*a/c. winden*] *v/a.* ③ (*pret.* u. *p.p.* wound, *windan*) 1. (u'm) winden, (u'm, auf-)wideln; ③ Spinnerei: (auf)spulen. — 2. mit Garn zc. umwiden, umwideln. — 3. (a. fig.) einwideln, umschü-

len; umfassen, umschließen, umschlingen.

— 4. *schiff* zc. drehen, wenden; steuern, lenken, regieren; in Gang bringen (*a. fig.*); to turn and the penny mit j-m Punde wuchern. — 5. ③ in die Höhe winden, aufwuchern. — 6. ③ u'r zc. aufziehen (st auch to up). — 7. to mit *adv. u. prp.* *v.* — **v/n.** ③ 8. sich winden, sich wideln; sich schlingen. — 9. sich schlängeln (*Weg* zc.). — 10. (a. fig.) sich drehen, sich wenden; steuern; *how* the ship? welchen Kurs steuert das Schiff?; wie liegt das Schiff an? — 11. ③ sich werfen, windschief werden (*Weg* zc.). — 12. to mit *adv. u. prp.* *v.* — **v/n.** ③ *s.*

**Windung** *f*; **Windung** *f*.

**zu wind**¹ *7:* to about (around) umwinden, umwideln; umschlingen; to in (od. into) in eine Form bringen; *fig.* unbemerkt (ein)führen, einfließen lassen in; *fig.* to oneself into sich unvermerkt eindrängen in, sich einschließen in, sich einschmeicheln bei; to off abwinden, -wideln, -hspeln, -spulen; to on aufwinden, -wideln; *†* to out (her)auswindeln, herauswinden; to up: a) aufwinden, -wideln, -hspeln; u'r aufziehen; spannen; b) ordnen, abschließen; beend(igen), schließen; ③ to up an account eine Rechnung abschließen; *F* to up a letter e-n Brief beendigen; c) Saiten-instrumente stimmen; d) *fig.* Gemüt stimmen, erregen; j-m Spannkraft verleihen; bringen, bewegen (to zu).

**zu 12:** to along sich einen Weg entlang schlängeln; to out of sich (her)auswindeln, sich herauswinden, entwickeln aus, sich losmachen von; to round a p.'s heart sich bei j-m beliebt machen, j-n betriden; to up: a) schließen (with, by mit); *Am.* ein Geschäft aufgeben, *Can/er*o't machen; b) sich aufziehen lassen (u'r zc.); c) *†* the ship zc. up das Schiff dreht oder tornt vor seinem Anker.

**wind**² (waɪnd, *to poet.* a waɪnd) [*a/c. id.*] *s.* 1. meist Wind *m* *v*. — 2. Atem *m*; Hauch *m*; *fig.* Lunge *f*; *v.* — 3. *Boger-sl.* vor Schlägen gelegig geschütteter Teil des Leibes unterhalb der Rippen (durch einen Schlag auf ihn verliert man den Atem). — 4. Laut *m*, poet. Wort *n*; Gereben; *Seufzer m* (*SH.*). — 5. *fig.* Wind *m*, etwas Nichtsagendes, Nichtigkeit *f*; *F* to dispute about the wind des Kaisers Bart freiten. — 6. *hunt.* Witterung *f*, Wind *m* (*a. fig.*); *v.* — 7. *med.* Wind *m*, Blähung *f*. — 8. *vet.* Darmwind suchst der Schafe. — 9. *†* (Rompaß-) Strich *m* (32. Teil der Windrose); the four *s. pl.* die 4 Winde *m/pl.*, die 4 Himmels-gegenenden *f/pl.* — **v/a.** ① *a.* 10. dem Winde ausweichen, lästern, durchwehen lassen. — 11. *hunt.* wittern, (auf)spüren. — 12. ein Pferd zc.: a) durch heftiges Reiten od. Fahren außer Atem bringen, überreiten, -fahren; b) Atem schöpfen lassen, (sich) verschaffen lassen. — *Syn.* (1) wind Wind *m* ganz allgemein; breeze sanfter, gelinder W.; gale (st. *v.*) heftiger, stürmischer W.; blast harter Windstoß; gust plöthlicher Windstoß.

**zu 1:** between and water: a) *†* zwischen Wind und Wasser, in der Ebene des Wasserspiegels, b) *fig.* an einer gefährlichen Stelle; *†* down the in der Richtung des Windes, mit dem Winde; *F* to go down the in Verfall kommen, herunterkommen, zurückgehen; how blows (oder lies) the? aus welchem Loch bläst der Wind?; *fig.* wie stehen die Sachen?; *fig.* in the (wipr. hunt.) in der Luft; im Werke, im Gange, in Bewegung; *†* in the 's eye, in the teeth of the in dem Winde gerade ent-

gegen; *†* to go near the in dem Winde segeln (oder haken); *fig.* möglichst sparsam leben, sich einschränken; to go to the in alle Winde zerstreut werden, in Rauch aufgehen; to go with the vom Winde getrieben werden; to have (oder to take) the e-n Vorteil haben, die Oberhand gewinnen (of über); to preach to the in den Wind reden; *F* to raise the *v.* raise 23; to scatter to the in alle 4 Winde zerstreuen; *†* *†* and weather serving (oder permitting) Wind u. Wetter dienend, bei günstigem Wind u. Wetter (in Fracht)reisen *f*.

**zu wind**² *2:* short = kurzer Atem; sound of and limb gesund an Leib und Lunge; to be in (good) ~ guten Atem oder starke Lungen haben, tüchtig zum Kampfe sein; to break ~ aufstoßen, rülpsen; *man.* to break the ~ of a horse ein Pferd überreiten od. überjagen; *man.* to carry the ~ den Kopf hoch tragen (*Witz*); to catch (F to fetch) one's ~ (again), to get one's ~ again (oder up), to get (oder to take) one's second ~ wieder Atem schöpfen, sich verschaffen; *P sl.* to slip one's ~ sterben; *sl.* to stop a p.'s ~ j-m das Lebenslicht ausblasen; to take ~ Luft schöpfen.

**zu 6:** *f. fig.* to get (od. to take) ~ bekannt od. ruckbar werden, sich herumspinnen; to get ~ Wind bekommen, hören (of von); to have a th. in the ~ von etwas Wind haben, *F* et. wittern.

**wind**³ (waɪnd, *v.* wind) [*wind*², vermengt mit wind¹] *v/a.* ③ (*pret.* und *p.p.* wound, *winded*) ein Dorn zc. blasen; auch *†* ein Dorn-zc. Signal geben; *†* to a call mit der Bootsmanns-pfeife ein Kommando geben.

**windage** † (wɪn-ˈdʒ) *s., artill.* *ec.* Spielraum *m* einer Regel.

**wind-arm** (wɪn-ˈd-ɑːm) *s.* Wind-rate *f* einer Windmühle.

**windbag** (wɪn-ˈd-ɒg) *s.* 1. Windbeutel *m* (*sp.* *fig.* Verfert.). — 2. *sl., parl.* langweiliger Redner. — **v/n.** ① *a.* 3. *sl.* die Zeit mit langen Reden vergeuden.

**wind-band** † (ˈwɪn-ˈbænd) *s.* Bläser-Kapelle *f*.

**windbound** (wɪn-ˈd-baʊnd) *a.* von mibrigen Winden aufgehalten (*schiff*).

**wind-broken** (wɪn-ˈd-brʊkn) *p.p.* und *a., vet.* = broken-winded.

**~changing** (wɪn-ˈd-ʃɪŋ-ˈm-bɒŋ) *a.* wetterwendig, unbeständig. [*her Orat.*]

**~chest** (wɪn-ˈd-ʃɪst) *s.* Wind-lade *f*

**~colic** (wɪn-ˈd-ʃɪk) *s., med.* Wind-toll *f*.

**~dried** (ˈd-ɪrɪd) *a.* an der Luft getrocknet.

**~dropsy** (ˈd-ɪp-sɪ) *s.* = tympanites.

**winded** (wɪn-ˈd) *a.* 1. *v.* außer Atem. — 2. *sp.* in 3. *fig.* ...atmig (*f.* short-winded).

**wind-egg** (wɪn-ˈd-ɛg) *s.* Wind-ei *n*.

**winder**¹ (wɪn-ˈd-ɪ) *s.* 1. Windende (*v*); Häpel (*m*), Spuler *m*. — 2. *†* Wind *f*, Häpel *m*. — 3. (Wendel-)Stufe *f* einer Wendetreppe. — 4. *†* *†* Schlingpflanze *f*.

**winder**² (wɪn-ˈd-ɪ) [*wind*²] *s., sl.* Schlagm (*a.* heftiger Lauf), der den Atem benimmt.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.

**windfall** (wɪn-ˈd-fäl) *s.* 1. Fall-obst *n*; for. Windbruch *m*. — 2. *fig.* unerwarteter Glücksfall, unverhoffter Gewinn.



Substantive Verbs are only given, if not translated by **act** (or **action**) of ... or ...ing.

ver-werfen (v) 1. *v/a*, u. *ſich* ~ *v/refl.* 2d, *insep.* 1. a) to throw about, to scatter, to disperse; b) (an etw. falſche Stelle bringen) to throw (or put) in(to) a wrong place, to misplace; *ſich* ~ to make a mistake in throwing, to throw wrong, beim Kartenſpiele: to throw away the wrong card; c) *vom* *Bole*: *ſich* ~ (*ſich* trumm ziehen) to get warped. — 2. (durch Werfen verwenden) to wear out by throwing. — 3. (wegwerfen) to cast (or throw) away, als untauglich: to reject, to condemn. — 4. *weis* (von *ſich* weisen) to spurn, to repudiate; to object to: (mißbilligen) to



# Probeseite { aus Sachs-Villatte, encykl. Wörterbuch d. französischen und deutschen Sprache (Französisch-deutscher Teil). Grosse Ausgabe.

(vgl. s. XVIII.) e: See; a: Etre; ä: Ähre; o: Ofen; o: Oord; ö: Öfen; ö: Wörter; g: Gott; f: weiß; Q: Journal. [LIG-LIG]

**Ligier** (ll-nj-ä) npr. m. v. Deshoulières.  
**lignage** (ll-nja-ä) s/m. 1. [ligne I. 5] + Abkunft f., Familie f., Geschlecht n. Syn. v. ligné II. 2. [ll. lignum] ehem. d. Einfuhrsteuer f., Zoll auf Holz. 3. id., mittelständiger rother Orleans-Wein (Boil., *Satire* III. 73).  
**lignager** (ll-njä-Qe') [lignage I.] art. I. s/m. ⑤b. Geschlechts-Verwandter, 3. aus demselben Geschlecht. II. a. fast nur in: retrait ~ Einfands, Näher-recht n.; Erb-Erfolgung f. (Recht, ein Gut zu, welches von einem Verwandten veräußert wurde, wieder an sich zu bringen).  
**lignard** P (ll-njä-r; ⑤b) s/m. V. l'ancien-Soldat. [wachsend]  
**lignatile** Q (ll-nja-ti'l) [lt.] a. auf Holz  
**ligne** (lin)

Inhalt: I. s/f. 1. Linie. 2. 2. als Maß. 3. Richtung. 4. Rang. 5. Geschlechts-2. 6. Zeile. 7. Reihe. 8. Zeidenfunt. 9. 10. Damenpiel. 11. Reichtum. 12. Reichtum. 13. Reichtum. 14. Reichtum. 15. 16. 20. 17. Schur. 18. ⑤. 19. 20. ⑤. II. L. npr. m.

I. [lt. linea] s/f. 1. Linie, Reihe, Strich m. 2. im alten Wappstein: Paß'ler Linie (1/2 Wasser Zoll Spoonel oder 2, 1116 Millime'tre) f. fig. mettre q. à une ~ de la mort 3. dem Tode auf Haars Breite nahe bringen (Sév. 462). 3. Richtung, Linie, Weg m. Pfad m: aller quelque part en droite ~ geraden Weges dahin gehen; ~ de conduite Lebens-Regel; fig. il a toujours marché sur la même ~ et ist immer denselben Weg gegangen; fig. suivre la ~ du devoir, de l'honneur auf der Bahn der Pflicht, d. Ehre wandeln. 4. Rang m. Linie, Reihe: être en première ~ in erster Reihe stehen; hors ~ unvergleichlich, Alles weit überragend. 5. Geschlechts-2-Linie, ~ Reihe: v. ascendant I., descendant I. 2, collatéral I. 6. Zeile: F ~ donner de la ~ à q. mit abgeheftem Zettel an S. schreiben; écrire, mettre hors ~ auf den Rand schreiben; mettre un mot à la ~ einen neuen Absatz mit einem Worte anfangen; v. compte 1; tirer à la ~ einen gewissenweise bezüglichen Artikel unumg. breit treten; F deux ~s ein Paar Zeilen, kurze Erwähnung; ⑤ typ. ~ de pied unterf. (Zeile) m von Quadrat unter einer Seite; ~ de tête Anfangs-, Kopf-Zeile einer Seite, Kopf-unten-Zeile m. 7. Reihe, Kette: ~ de douane Zoll-Linie, Seite von Grenz-Zoll-unten; ~ télégraphique a) ehem. Reihe mit en. korrespondierender, optischer K. Telegraphen; b) Telegraphenlinie, ~ (draht)leitung, Eisenbahn-(Linie); ~ de ceinture Gürtel-, Verbindungs-bahn. 8. Zeidenfunt: Linie, Strahl m: ~ de suite Fuß-Linie, Grundschritt m; ~ géométrale Linie in der Grund-Ebene; ~ verticale Scheitel-Linie; ~ visuelle Sehlinie, ~ Strahl m. 9. d. Knoten-Linie. 10. Damenpiel: ~ du milieu, grande ~ Haupt-Linie (Reihen-reihe in Schachrichtung aus 2-8 des Brettes in die andere gehend); ~ Schachspiel: ~s extrêmes die 28 äußeren Felder-Reihen pl. (am Rande des Schachbrettes); ~s de hauteur Längs-Reihen pl.; ~s horizontales Quer-Reihen pl. 11. Reichtum: être en ~ in der Linie stehen (die richtige Stellung zum Rechten eingenommen haben). 12. Reichtum: Raum, welchen ein zu dreifaches Pferd in der Reitbahn n. durchläuft; ~ de banquet Weib-Linie. 13. Reichtum: Schenke (schmale Durchstich im Kopf). ~ laie 2. 14. Schiere: Angelschnur, weisse. Angel: v. dormant I. 3; ~ flottante schwimmende Angel; ~ de fond Grund-Angel; jeter sa ~ die Angel auswerfen; pêcher à la ~ an-geln. 15. ⑤ an. ~ àpre rauhe Linie des Schenkels; ~ blanche weiße Bauch-Linie; ~ médiane Mittel-L. des Oberkörpers; ast. ~ objective Gegenstands-L.; ~ de section Durchschnitts-L.; ~ verticale

Scheitel-L.; géogr. v. démarcation 1; ~ (équinoxiale) Aqua'tor m, Linie; ~ de séparation des eaux Wasserscheide. 16. zu double ~ Riß-Strich in China. 17. Schur: ~ de foi a) Richt-Linie eines Diö'ter-lineals (durch die Mitte des Objekts e-s. Fern-rotes gehender Faden); b) d. schwarzer Strich auf einem Kompaßstiel, welcher die Richtung der Schiffspitze anzeigt, t. tirer une muraille, & à la ~ eine Mauer zc. nach der Schür (in gerader Linie) ziehen, richten. 18. ⑤ Baumfelsen: ~ à plomb (Blei-)Loth n; ~ Wasser-messung oder Hydrometrie: ~ d'eau Wasser-linie, Linie Wasser (1/144 Wasserzoll; vgl. ponce d'eau); Zimmerer: ~ de mitre Gebrungs-Linie, Kropfsteine, Grat m eines Kropfes; ~ de charpentier Schlag-Leine, -schnur: v. batto I. 3. 19. ⑤ (Haupt-) Richtu ng, (Richtungs-)Linie e-z. meist breiten als tiefen Truppen-Aufstellung: entrer, ren-trer, so (re)mettre en ~ sich (wieder) in Reih' u. Glied stellen; se porter sur la ~ Richtung nehmen, sich (ein)richten (vgl. aligner II. 1); forcer, rompre la ~ die (gerade) Richtung unterbrechen, aus der Reihe vortreten; marcher en ~ in Linie, in Schlicht-Dringung aufmarchieren (ant. marcher en échelons); refuser, rompre la ~ aus der (geraden) Richtung zurücktreten; par pelotons, par sections en ~ in Ketten, in Sectionen (aufmarschirt); les talons sur la même ~! die Hacken zi!; b) Linie, Schlicht-Dringung, Treffen n (auch d); ~ pleine volle Linie oder Schlicht-Dringung (ant. ~ à intervalle durchbrochene Linie); ~ tant pleine que vide halbvollste Stellung; la première ~ das Vorder-treffen; troupes de ~, auch abs. coll. ~ Linien-truppen pl., Linie (ant. troupes légères und garde I. 2); c) ~ de communication Verbindungsweg m eines Heeres mit seinen Waga-zonen, Reife-roten zc. (v. auch unten e); ~ de convoi Zufuhr-Linie (Raum zwischen einem Heere und seiner Operationsbasis); d) weitere: ~ de l'axe verlängert gedachte Seelen-Wache eines Geschloßes; ~ du milieu Linie des höchsten Meta'tles; ~ de mire Zielf-Linie; diriger la ~ de mire dem Geschüß die Seitenrichtung geben, Linie nehmen; ~ de tir Schuß-, Wurf-Linie (kurze, welche ein (Wurf-)Geschloß beschreibt); e) fr. meist ~s pl. (Verfänger-)Linien: v. les ~s de Wissembourg Verfängerungen bei Weißenburg (1705) erbaute; v. approche 4; ~ d'atta-que Angriffs-, Annäherungs-Linie, Auf-gräben m. pl.; ~ de circonvallation Umfänger-Linie (um Schanze um ein Lager herum-gezogen); ~s de communication Verbindungs-Laufgräben m. pl. zwischen den Paralle-len; ~s continues ununterbrochene, ~s à intervalles unterbrochene (Verfänger-)Linien pl.; ~s de contre-approche, ~s de contrevallation Gegen-annäherungs-, Gegen-verfänger-Linien pl. (welche Bela-gerte zu ihrem Schutze ziehen); v. parallèle; ~ à tenailles Zangenwerk n; ~ à tracer Tra-cir, Absteck-Leine, -Schnur. 20. d. Rie, Leine: ~ d'amarrage Sort-tau n; ~ blanche ungeheerte Rie; v. fort IV. 2; ~ de loch Log-Lien; ~ à ralingue Leif-Lien (zum Zeit (Einfassung) e-s. Seile); ~ d'eau a) auch ~ de flottaison Auswässerungs-, Ladewasser-Linie (Linie um den Schiffstumpf, bis zu der ein Schiff in's Wasser einsteht, ehe es seine Ladung ein-nimmt; b) jeder der horizontale(n), der Lade-wasser-Linie parallele laufende(n) Absätze des unter Wasser befindlichen Theiles der Schiff-man; c) ~ du plus près (bäbord ou tri-bord Backbords- oder Steuerbords-)Linie bei dem Winde; vaisseau de ~ Linien-schiff n (ehm. Kriegsschiff mit mindestens 50 Kanonen). II. [lt. Lignum] L. npr. m. I. id. n. beizig. (dt. Hainaut). 2. altes be-rühmtes Geschloß, bsp. Charles-Joseph, prince

de L. Karl-Joseph, Fürst von (Kremsberg-) Eigne, österreichischer Feldmarschall († 1814).  
**ligné** m, e f (ll-nj-ä) I. a. & gefirchtelt (mit seinen Enden und parallel Linien von absteigen-der Farbe gezeichnet). II. a (fast 7) s/f. Nach-fommen-schaft, Stamm m, Geschlecht n. Syn. **lignage**, terme collectif, signifie la race; **lignée**, terme concret, désigne les membres de la famille.  
**ligner** (ll-nj-ä) Da. v/a. 1. ~ qc. auf et. (parallèle) Linien ziehen, et. linieren. 2. ch. die Waizen belegen (vgl. aligner I. 4). 3. ⑤ Baumfelsen mit einer Kreidelinie abzeichnen. 4. ~ qc. ~ une volle ein Segel in schmale(n) Falten zusammenlegen.  
**lignierolle** Q (ll-nj-rö'l) [ligné I. 20] s/f. von altem Kadelgarne gefertigte Rie (Leine).  
**lignette** Q (ll-nj-ä't) [dim. von ligné I. 17] s/f. Rie: 1. mittelmäßig dicke Schnur zu Regen. 2. dünne Angelschnur.  
**ligneu** Q (ll-nj-ä't) [ligné I. 20] s/m. Bech-drast der Schuttmacher, Wägenbinder zc.  
**ligneur** (ll-nj-ä't) [ligné] s/m. Rie: 1. Angler (der beim Stochfischfang vom Boie aus die Angeln auswirft) = lignotier.  
**ligneu** Q (ll-nj-ä't) Da. u. h. m, ~ se (ä-ä't) f. [lt.] I. a. & holzig, holzig: v. asbeste 1. II. ~ s/m. chm. Holz-faser f., Holzstoff (= lignine).  
**lignicole** Q (ll-nj-lä't) [lt.] a. zo. in Holz lebend, Holz-... [Rörper]  
**lignide** Q (ll-nj-lä't) [lt.] s/m. holz-artiger  
**Lignières** (ll-nj-lä't) npr. f. id. n. 1. fe. Stadt (Ober). 2. Bistum und Diözesan im Canton Neuchâtel (Schweiz). [Holz-...]  
**lignifère** Q (ll-nj-lä't) [lt.] a. holztragend.  
**lignification** Q (ll-nj-lä't) [lt.] s/f. Holzbildung, Verholzung.  
**lignifier** Q (ll-nj-lä't) [lt.] Da. se ~ v/pr sich in Holz verwandeln, verholzen.  
**ligniforme** Q (ä-ä't) [lt.] a. min. holz-artig, -förmig; v. asbeste 1. [gneux II.]  
**lignine** Q (ll-nj-lä't) [lt.] s/f. chm. = li-gniperde Q (ll-nj-lä't) [lt.] I. a. holz-verwendend. II. s/m. zo. a) Borstenfaser (Bo-styclus ligniperda); b) Weidenbohrer-art, Nachschmetterling (Cossus ligniperda).  
**lignique** Q (ll-nj-lä't) [lt.] a. chm. acide ~ Holz-Säure f., Essig m.  
**lignirode** Q (ll-nj-lä't) [lt.] a. gomme ~ mit zergerattem Holze vermischt Gummi.  
**lignite** Q (ll-nj-lä't) [lt. lignum] s/m. min. Braun-Stein (— houille brune); ~s tra-pézoïdes Moore-Stein f/s.  
**lignivore** Q (ll-nj-lä't) [lt.] I. a. Holz-fressend. II. s/m. zo. a) Holz-fresser, Störcher. [seine Schieferbohrer-art, Nachschmetterling (Cossus ligniperda).]  
**lignolet** Q (ll-nj-lä't) [lt.] s/m. Rie-Reihe f.  
**Lignon** (ll-nj-ä) npr. m. id., bsp. Nebenfluß der Seine (v. d'Urfe, Astrée).  
**lignosité** Q (ll-nj-lä't) [lt.] s/f. holzige Beschaffenheit.  
**lignotier** (ll-nj-lä't) ⑤b) s/m = ligneur  
**lignotte** f (ll-nj-lä't, ll-gö't) s/f. Strich m.  
**Ligny** (ll-nj-ä) npr. m. id. n. 1. belgische Dorf (Schlacht 1815). 2. tochterliche Stadt.  
**ligombeau** Q (ll-gö-bö) s/m. zo. art kleine See-Krabbe.  
**Ligondé** (ll-gö-bö) npr. m. id., fr. Oberst (17. sa.), welcher sagte, das Haus des Königs sei nicht besser als sein (des ~) Regiment; v. hola I.  
**lignoriste** Q (ll-gö-rä't) s/m. = lignoriste.  
**lignore**, ~ (ll-gö-rä't) a. Gärtnerei: tulipe ~s Feder-Zulpe f mit einem Stengelblatte an der nicken Blume (B.).  
**lignottante** f (ll-gö-tä't) s/f. Strich m.  
**lignotte** f (ll-gö't) s/f. 1. Regenbogen m. 2. = lignotte.  
**lignotier** f (ll-gö-tä't) Da. v/a. mit Strichen besetzten, binden.  
**lignroine** (ll-gö-rä't) s/f. Lignotier n (Räusiger Brennholz aus ungerichtetem Petro-leum).  
**ligne** (ll-gö) [lt. ligna] s. 1. ⑤ Bund m, Bünd-niß n, Ligne, Ligne: v. achéen; ~ d'Auga-



Hebrus (<sup>L</sup>) npr. m. inv. h.a. géogr. der  
~ l'Hèbre (v. Zheil I.).

hebungs-... hebung-... (L...) in 3ff.  
mit s. und a. analog „heben VI.“, zB. **be-**  
**ante(r) m** perceveur des contributions; **be-**  
**fähig a.** qui peut se relever; mét.: qui peut  
former une arsis; **fähigkeit f** faculté de  
se relever; **beruch m**, zB. um ein Schiff zu  
heben essai de faire monter ...

**Sechsel** (Sw) [a/d. hachele; vj. Etachel] f  
 1. ♂ Spinnnetel: séran m, sérançoir m, serin m, peigne m (aße gleich); feine ~ af-  
 finoir m; grobe ~ ébauchoir m; (Hanf-)~  
 regayoir m; durch die ~ ziehen: a) =  
 hecheln I., b) *fig.* = durch-hecheln I. 2. 2. ♀  
 = Granne I. 3. zo. = Stiefeling.

**Schēfel**:... (*ſc...*) in 3fls. mit s. meist ♂  
Espinette: I. *a n a t o g* „Schēfel“, z. B. „Främer  
♂ m marchand de sérans; „jāheue *m/pl.*  
*dents f* de sérans (auch fig. von Ritzschägänen).  
— II. *f b d*, gälte: „apparať m peigne;  
„bauť f étai m de (ou étaliť m l) sérans,  
banc m à sérancer; „flachš m filasse f  
(ou brin) de lin, lin peigné; „frauť sérance-  
ceuse; „halter *m/pl.* barrettes f à peignes;  
„hedeť peignon m (de chanvre); „tamm m  
peigne; „maďer m séraneur; „majřić uť  
machine à peigner le lin, peigneuse; „  
„fcherz ſ m plaisanterie f mordante; „  
„fchrift ſcritique malicieuse; „stübe *m/pl.*  
= a halter; „stußl m = bauť; „stierchen ſ  
zo. („Wuřg-ſtierchen) ♀ oxytyrque m (*Oxy-*  
*trichia*); „wera n = hede.

**Şeşelsi** (ششلسی) [*Şeşel*] *f* ④ 1. ⑤ sérangage *m* continuél. 2. *fig.* critiques *pl.* (malicieuses ou mordantes).

**hecheln** (h) [*hechel*] I. v/a. 2a. 1.  $\odot$  glach ~: a) agr. habiller ...; b) spinneret: sérançer (seriner ou peigner) ...; 2. *fig.* 3. ~ = durch-hecheln I. 2. — II.  $\odot$  n 40b. sans pl. analog ~ I., 18.  $\odot$  habillage m; sérançage m, peignage m; affinage m; *fig.* v. durch-hecheln II.

**Sechler** ♂ (♂) [*Sechler*] m. 40. a. in f.  
 ④ peigneur m. ⑤ euse f. séranneur m.  
**Sechse** (Kasse) f. = *Säcke*. ⑥ euse f.  
**Secht** ♂ [*sch*] hachit; brannat v. ⑦ et-  
 geßill m. ⑧ 1. zo. m. et; brochet, auch;  
 béquet, ⑨ ésoce (*Esox*, bñ. *Esox lucius*);  
 großer ♂, der zwischen Äuge und Schwanz meist als  
 18 Zoll mißt) et; brochet carreau; feiner ♂,  
 et; brocheton, filardeau, filardjet, ⑩ lan-  
 cer; v. dillen; fig. der ♂ im Karpen-  
 teide, eima: le loup dans la bergerie, le  
 boute-en-train. 2. fig. f. = *Reut*, ⑪. Das  
 ist ein feiner ♂ voilà un beau garçon ou gail-  
 lard; der schlaue ♂, le rusé matois; en voilà  
 un qui voit clair! (bñ) étanché.

**hecht** ♂ (♂) a. 20. dieht und ~ (sang majest.  
**Decht**... ~ (hecht)... (♂)... in Ztg. mit s. u. a.  
**I. analog**, **hecht**\*, jsl. **blau** a. bleu de brochet; **brüt** **alevin** m de brochet; **büllen** **n** = töllen; **frifaße** **n** fricassée f de brochet; **topf** **m**: a) (kopf eines Dechtes) tête f (ou hure f) de brochet; b) (Art Fischereif) tête de brochet; **leber** **f** foie m de brochet; **trich** **m** étang à brochets; **töllen** **n** pêche f des brochets en les frappant sous la glace mince.  
 — II. wsl. **gäße**: **angel** **f** ligne à brochets, ligne armée; **artig** **z**o. qui ressemble au brochet; **artige** **gäde**: **éso-**  
**cismes** *m/pl.*; **barfj** **m** oder **bars** **m** zo. brochet-perche, sandre (Percula luciope-ra);  
**grau** a. gris de brochet, gris bleuâtre; **grundel** **f** zo.: **gobiesco** *m*; **haben** **o** *m* fischen; griffon; **töng** **m** zo. vieux brochet, brochet jeune tacheté de noir;  
**trofobil** **n** zo. = nord-america'nischer Kaiman (v. 24); **tsch** **m** alevin de brochet, jeunes brochets *pl.*; **schimmel** **m** (heidi-gones Fisch) cheval blanc tacheté de gris ou gris moucheté; **stufj** **o** *m* naïade *f* marine (Polamo zetta ver-ra-tum).

Sechthchen (♂) n 40b. (dim. von Secht)  
brocheton m; v. fleiner Secht.

**Heß** (♂) [*Haag*] *n* 21. (Winfriedigung aus Lat., Wäßen) *perchis m*; (die den Eingang freierrettend, Gatterthür) *porte f* treillissée; daß aufmachen *ouvrir le perchis, la porte (ou entrée) du perchis*. 2. ♀: a) (äusserer Theil des Hinterleibes) *arrière m du vaisseau, poupe*; *carasse f*; b) ~ des Geflügels (Vogel, woran die kleine Windfahne auf dem Top der Maßen geschütt ist) *dit m (ou équill(ett)es f/pl.) de girouette*.

**Bect**... (*G...*) in 3fig. mit s. l. anafog  
*bact*, w. *flange* f pavillon m de poupe; *bacte* n =  
*fate* n f anal m de poupe; *bspfahl* m  
 poteau de la porte d'un perchis. — II. ana-  
 gog. *becten*, w. *zeit* f (temps m de la)  
 conte (ou de la) parodie. — III. *besfontere*  
 gädle ou L und II.: *apfel* q m =  
*reden-apfel*; *baissen* f grande barre f  
 arcasse, (lisse f) de hourdi; untere *a*=  
 alfen pl. contre-lisses f; *bauer* n et m für  
 anarierobögel nichoit m; *boog* m ober. = *bord*  
 u n = *Sack(e)-bord*; *budje* q f, *dorn* q m =  
*schnge-buche*, adern; *(en)feuer* ihm. & n  
 bei dem immer abwechselnd Eingelae aus dem Giede  
 (sprangen und spießen) feu m de balleade, va-  
 volenté; *ageld* m, *großheim* m, *gulden*  
 (Geld, v. dem man glaubt, es vermehre sich [schnell])  
 argent m qui fait des pelles, pistole f  
 valante; *berberge* f cabaret m borgne,  
 nauja's cabaret; *jagen* n ch. a) battue  
 als les bronnaiselles, battue perdue; b) prov.  
 chasse f défendue; *jäger* m prov. ch. bran-  
 connier; *nüte* f n courbe f d'arcasse; unter  
 eine *nüte*-en pl. courbes de contre-lisse ou  
 d'écusson; x. pl. einer Galeere moissela m;  
*traut* q n = Drei-aferwurz; *launge* f  
 au(-mère) de salpêtre, lessive(-)nière; *an-*  
*tänndchen* n (Wolts) Übergangs) pondeur m  
 argent, auch: farfadet m; *münze* f =  
*groschen*; *münser* m faux monnayeur;  
*mutter* P, F mère très-féconde, P bonne  
 ondeuse; *pffenig* m = *groschen*; *xo-*  
*ten-weide* q f = Bart-weide; *fame* q f  
 fine, drogue f (*Ulex*); bib. jone (ou genêt)  
 pineux, P jan, jomarin (*J. europaeus*)  
 (*feiten)fütze* f (allonge de) cornière;  
*füßen* f //pl. a) montants m de pompe  
 a de tableau, quenouillettes de la pompe;  
 u = *feitenfüße*; *thalner* m = *groschen*.  
 Raf. auch: *Seiden...*)

**Heide** (*Hei*) f. **II**. 1. [**Haag**] 1. (Einfriedigung) *haie*; *haie*, *je* lebendige *~ haie* vive; *tedde haie* morte *ou* sèche; (Zaum und gepanzte) *~ oft*: *palissade*; *grünne ~ oft*: *palissade*; *bronssaillée*; Gattmest: (von niedrig gehaltenen Säumen und Sträuchern gezogene grüne Wäns) *mur de verdure*, *palissade*; *Säume zu einer großen palissade ~*; *agr. eine ~ machen*, *fig.* *hayer*; *fig.* *die Wagen bilden ~ (Spacer) ~ font (ou forment) la haie*. 2. = *bed*; *fig.* (vom Aufmachen des Heides) bei der ~ *entschloffen* *il s'ôte empressé à rendre service*. 3. (wilt-wachsendes Gebüsch) *bronssaillée*. — **II**. [**heiden**] 1. = *heiden* **II**. 2. (Zeit des Heides) (*temps m de*) *la ponte, époque où les oiseaux couvent*, *F temps m de couve*. — (Zeit oder Raß, in dem man Vögel zum Heiden überführt) *nichoir m*, *volière*. 4. (die auf einem ausgehauenen Vögel) *nichée*, *couvée*; *fig.* ~ *Ritter*. 5. *Nichée* (*d'enfants*).

f. *hécien* (Cv) I. *ante* / *v.n.* (av. b.) *Da.*  
 s'accoupler; bjd. von *Wögelin*: (Zunge) *sondre* et couvrir les œufs; (sch. paare) bjd.  
 von *Dauben*: s'apparier; von *Säugethieren*, bjd.  
 von *Hafen*, *Kaninchen*, *Eichhörnchen*, *Mäusen*, co-  
 von viele Kinder gebährenden Frauen: faire des  
 petits; von der *Häfin*, auch: leveretter; engl.:  
 sich flact und (schnell vermehren) pulluler; *fig.* jenes  
 Feld hat geheft *F* ses œufs onto auf fait des  
 petits. 2. *fig.* (reichlich wuchernd erzeugen) en-  
 tender (ou faire naître) en abondance; (ver-  
 züchten) produire; (ausmalen) imaginer, voir.  
 Bösem couvrir (vgl. auß-heden II.). —  
 f. *g.* n *ab.* sans pl. a) (das *Verdammten* accom-  
 ment *de*; *de* der *Wögel*, metit: *appariement* der  
 Repphären: *parade* f; b) (Geflegen und  
 träuten) ponte f et incubation f des œufs.

**Hecken...** (Ev...) in 3<sup>fig.</sup>, mit s. I. analog  
**Hecke**, f. **binder** m faiseur de haies; **bedicht** n fourré m de bruyères; **hinterlich** f m renouée f des buissons (*Polyg. mon dumeto'rum*); **rennen** n = **wettrennen**; **scherer** m ede; **schneider** m tondeur de palissades; **(wett)rennen** n course f de haies; **wide** f; a) vesce des haies (*Vicia sepium*); b) vesce des buissons (*Vicia dumeto'rum*); **zucht** f élève des oiseaux. — II. **fig.** **galle**; **adel** m petite noblesse f, noblesse f; **ammern** f zo.; **zizi** m (*Zenberi'za cirius*); **apfel** f m pommier frutescent (*Pirus malus frutescens*); **baum** m: a) arbuste propre à faire des haies ou des palissades; b) ? = **Hart-nagel** n; **beere** f = **Etandel-beere**; **borst-dolde** f = **serbel**; **brunel** f zo. (*Eprunel-nagel*) acicentur m, mouche(m) **(Acce'nator modula'r)** m; **darm** m m cucubale porte-haies (*Cucubalus bursifera*); **dorn** m premier épineux, prunellier (*Prunus spinosa*); **erdbeere** f = **Saar-beere**; **feuer** n = **Hef-feuer**; **fischer** m = **Etrauch-büsch**; **frohne** f geputzete: haie; **gang** m allée f bordée de haies ou de palissades; **geisblatt** n = **Hiriche**; **grünlung** m zo. = **ammer**; **holz** n = **Vein-holz** 2 n; **hopfen** f m houblon sauvage ou de haie; **igel** m zo. hérisson d'Europe (*Erinaceus*); **läfer** m zo. = **Mal-läfer**; **lerbel** f m cerfeuil sauvage, **Tordyle** anthrifique (*Tordyl'ium anthr'is*); **Hiriche** f f chèvrefeuille m des buissons, chèvrefeuille xylostéen, camé(ce)rissier m (*Lonic'era xylo'steum*); **fana'bische** **Hiriche** chèvrefeuille du Canada, dierville m; **triecher** m zo. = **Belz-spinner**; **wesfer** n n Gürtel: sabre m; **miünze** f m. monnaie irrégulière; **wesfel** f = **Wien-fang**; **rebenwurz** f f salsepareille (*Smilax sarsaparilla*); **rofe** f = **Sage-roje** a; **same** f m = **Hef-same**; **schere** f f faucette, croissant m; **schlefe** f f prunier m épineux (*Pru'nus spinosa*); **schmäher** m zo.: a) sautevette f babillarde (*Motac'illa curru'ca*) b) = **Reun-tödtel** (*Lanius excubitor*); **schquare** f zo. = **Wachtel-fönig**; **sidel** f f croissant m; **springer** m, **vogel** m, **wenzel** m, **wittive** f zo. = **schmäher**; **weißlung** m zo. = **Saum-weißvogel**; **winde** f = **Wettler-teil**; **w'op** f m = **wider** **unw'op**; **zann** m = **Hefe** I. 1. (**Hgl.** **zann**; **Hef...**)  
**Heckerling**, **Heffel** re. v. **Häckerling** re. **hecht** (Ev) **Heft** I. a. **q** qui ressemble à une haie, buissonneux.

**heftig** (フ) [*heftē*] *a.* ㊤ coupé de haies, couvert de broussailles, buissonneux.  
**heba!** (フ) *int.* = he 1; ~ eben! holà ho!, ohé!; ~! Niemand da? holà, quelqu'un!, ohé! personne?

**Sede** (<sup>1</sup>u) [b<sub>3</sub>. Ab-*j*cheidung] *f* ⑤ sans  
pl. étoupe, (rebut *m* de) filasse.

**Stede**... ( $\frac{H}{u}$ ...) in 3<sup>ter</sup> g. mit s. meist: ...  
d'étonpe, 3<sup>ter</sup> g. **Seinen** n toile f d'étonpe.

Heden (<sup>1</sup>υ) [Hede] a. 24 d'étoupe, de filasse.  
Hedenbergit  $\nabla$  (-υ<sup>1</sup>υ<sup>2</sup>) [Hedenberg, (schwb.

**Hedecoma** ♀ (-ου) [grch.] *f* 54 hédécōma  
*m* (*Hedeo'ma*).

**Ĥederidj**  $\S$  ( $L_{\infty}$ ) [Ĥader I., Gr.; It. he-  
dera(ceus), Weigand] *m* 38 1. vélar, éry-

simse (*Ery'sinum*). 2. = Erd-ephe. 3. =  
 frauſer Ampfer. 4. gemeiner ~ herbe f au

chantre (*Sisy'mbrium officina'le*). 5. ++  
= Uder-jenſ.

**Hédérin**  $\Omega$  (- $\acute{u}$ ) [it.] *n* 56 sans *pl.* chim.  
hédérine *f.* [acide *m* hédérique.]

Hydrin-säure  $\mathcal{D}$  (-v<sup>u</sup>, L) f ⑤③ chm.  
Hydras, Hydrysas (L) npr.n. inv. géogr.

Hedjas m, Hedjaz m. [Ḥifurā'er.  
Hedonifer ∞ (-∞) [grch.] m 40a. =

Hedschra (هجرة) [ar.] *f. inv.* hégire, hedschra, ère des Musulmans.

**Hedwig** (<sup>1</sup>∞) [a/b. hadu Krieggsglück, wig Kampf] *n.d.b. f.* 46 Hedwige, Edwige.



**[Cranach—cravate]**

~kurz; -lang; 'Ton; ~bindet im *s.t.s.*; *Kursiv* mit *„(a, q, z)“*; *Nasenlaute*; *kleine Schr.* (i, z, zc): *schwache Laute*.

schlecht geschmiedetem oder schlecht ausgezogenem Metalle. 4. & ~ de mire: a) Kinnreife am Bistier; b) Bistier n am Geschützrohr; mettre le chien au ~ du départ den Hahn spannen; mettre le chien au ~ de sûreté den Hahn in Ruhe setzen. 5. ~ mettre un vaisseau en ~ ein Schiff ausbessern. 6. & wilder Rettich.

**Cranach** (trā-nā't) *npr. m.* Luc(as) ~ Lufas Cranach (deutscher Vater, 1472—1553).

**crancelin** (trā-ſā'lā) [ſpān.] *s/m.*, *bl.* Kränzlein n, kleiner Kranz; Kantenkranz (des sächsischen Wappens).

**cranchie** (trā-ſā'i) *s/f.*, *zo.* Gattung der Kopfflüßler *m/pl.* (Weichtiere).

**crâne** (trān) [grch.] *I s/m.* 1. anat. Hirnschale f, Schädel. 2. *P fig.* Brause, Tollkopf: mettre son chapeau en ~ seinen Hut aufs Ohr setzen. — *II a.* □ *P* stolz und entschlossen; dreist, fest; prahlerisch; famo's; il a l'air ~ er sieht betrogen aus.

**cranequin** (trā-nā'kī) *ind.* kraeneke (Kranich) *s/m.* ehm. Armbrustspanner.

**cranequinier** (trā-nā-tī-nā'e) (b) [cranequin] *s/m.* ehm. Armbrustspühje.

**crâner** F (trā-nā'e) *v/n.* Da. prahlen.

**crânerie** F (trā-nā'i) [crâne] *s/f.* 1. ~ Dreistigkeit; Tollheit. 2. Großsprecherei; Windbeutel.

**crâneur** F (trā-nā'r) [crâne] *s/m.* Res. **crangon** (trā-gā) [grch.] *s/m.*, *zo.* Meersegarnele f (Langschwanzkrebs).

**cranie** (trā-nā'i) *s/f.*, *zo.* Pfennigmuschel.

**crâniën** *m.*, *ne f* (trā-nā'i) [grch.] *a.*, anat. zum Schädel gehörig, Schädel...

**crâni...** (trā-nā-i-...) *a.*, *ne* (a.) [grch.] anat. in 3ffgn: Schädel..., schädel...

**crâniographie** (trā-nā-i-o-grā'fī) [grch.] *s/m.* Kraniaograph, Schädelbeschreiber.

**crâniographie** (trā-nā-i-o-grā'fī), **logie** (lō-gī) [grch.] *s/f.* Schädelbeschreibung, -lehre. [Schädelmesser.]

**crâniomètre** (trā-nā-i-ō-mē'tr) [grch.] *s/m.* **crâniotomie** (trā-nā-i-ō-tō-mī) [grch.] *s/f.* Schädelzertermalmung. [zum Schädel gehörig.]

**crânie** (trā-nā'i) [crâne] *a.*, anat. **cranoir** (trā-nā'r) *s/m.* Zeile f zum Einschneiden des Uhrades.

**cranson** (trā-ſā) *s/m.* Dönnelstrau n.

**Craon** (trā) [lt. Credo'nium] *npr. m.* id.: a) n fr. Stadt (Mayenne); b) alte Familie.

**craonnais** *m.*, *ne f* (trā-nā'e) (a., b'f) *I a.* und *C.*, *C* e. s. aus, Bewohner(in) von Craon. — *II C* *npr. m.* le C. id. (Umgebung von Craon). [Aisne; Schlacht 1814.]

**Craonne** (trān) *npr. f.* id. n (fr. Stadt, **Crappacks** (trā-pā't) *npr. m/pl.*, *géogr.* les (monts) ~ die Karpa'then (= Carpathes).

**crapaud** (trā-pō) (b) [engl. creep] *s/m.* 1. zo. Kröte f (V. ~: trā-pō'd f Krötenweibchen n). 2. *F fig.* vilain ~ Krötengeſicht n, auch Kröte f (als Schimpfwort); F avaler un ~ in den sauren Apfel beißen; P sauter comme un ~ unbeholfen springen. 3. ehm. Haarbeutel. 4. niedriger Lehnstuhl. 5. P Lehrling. 6. & Wörferlafette f. 7. velt. Kröte f, Geſſelgeſchwulst f eines Pferdes.

**crapaudaille** (trā-pō-da'i) [cor. aus crépodaille] *s/f.* Kreppfoll n. [findel n.]

**crapaudaille** (trā-pō-da'i) [crapaud] *s/f.* (Se) **crapaudière** (trā-pō-diā'r) [crapaud] *s/f.* 1. Krötenloch n. 2. *F fig.* ~ Schmutzloch n.

**crapaudin** *m.*, *ne f* (trā-pō-dā', ~i'n) [crapaud] *I ~ s/m.* 1. Pfanne f. 2. Biedkappe f. — *II ~ s/f.* 3. min. Krötenstein m. 4. velt. Hornpalt m am Pferdebuſe.

5. Kockstuf: pigeon à la ~ aufgeschchnittene, auf dem Roste gebratene Taube. 6. & Pfanne nebst Zapfen m am Thorflügel; typ. ~e (sur la platine d'une presse) Pfanne, Troſch m; & ~e de Pérou Richtwellenpfanne. 7. & Gliedkraut n (*Sideritis*).

**crapoussin** *m.*, *ne f* (trā-pū-ſā', ~i'n) [crapaud] *I ~ s/m.* 1. Spinnentrieb. 2. *P* Knirps. — *II ~ s/f.* häßliche, dicke Frau.

**crapule** (trā-pū'l) [lt. cra'pula] *s/f.* 1. Schmelgerei, Böllerei. 2. weitz. Lump m, Lumpenwolf n. — *Syn.* crapule nur Übermaß in Essen und Trinken, débauche in allen sinnlichen Lüsten. [Leben führen.]

**crapuler** F (trā-pū-lē) *v/n.* Da. ein liederliches **crapuleux** *m.*, *ne f* □ *F* (trā-pū-lē) (a., b'f) *a.* (auch s.) grobfinnlich, schwelgerisch, wüſt; lumpenmäßig.

**craque** (trā't) *s/f.* 1. *P* Aufschneiderei, Lüge (= cragerie). 2. min. Kryſta'lldruse.

**craquelage** (trā-t'la'g) *s/m.* Verfahren n, dem Porzellane e-e gerissene Glasur zu geben.

**craquelée** (trā-t'le) *a/f.* porcelaine ~ Porzellan-Ausſchuß m.

**craqueleur** (trā-t'le) *v/a.* Dc. dem Porzellane eine gerissene Glasur geben.

**crânelin** (trā-rī'g) [crânel] *s/m.* 1. Art Kringel, Brezel f. 2. ~ Pöſſling, Büſſ(J)ing (ſpān.). 3. ~ leichtgebautes Schiff; F ~ schwächlicher Mensch. [Pöſſling.]

**crânelot** (trā-rī'o) (b) *s/m.* frischer **crânelotière** (trā-rī'o-tiā'r) *s/f.* Pöſſlingsbereiterin.

**crânelure** (trā-rī'ū'r) [crânel] *s/f.* Abschuppung des Rades u. der Farben v. Gemälden.

**crânement** (trā-rī'ng) *s/m.* 1. Knarren n, Krachen n: ~ des(s) dents Zähneknirschen n. 2. *fig.* Hörjentrach.

**crâner** (trā-rī'e) [crac] *v/n.* Da. 1. krachen, knarren, knirschen: F *fig.* ~ cette affaire ~e die Sache steht auf wackligen Füßen. 2. *P* aufschneiden, lügen. 3. klappern (vom Storch und Kraniche) = crâqueter 2.

**crânerie** *P* (trā-rī'i) [crâner] *s/f.* = crâque 1.

**crânement** (trā-rī'ng) *s/m.* Zähneknirschen n, klappern n.

**crâqueter** (trā-rī'e) [crâquer] *v/n.* Dd. 1. knirschen, prasseln: faire ~ le sonet mit der Pfeife knallen. 2. klappern (vom Storch) = crâquer 3. 3. jirpen (von der Grille).

**crâquette** (trā-rī't) *s/f.* Schneiderei: Knopfloch-eisen n, schraube.

**crâqueur**, **ne P** (trā-rī'o', ~i'f) [crâquer] *s/m.* Prähler(in), Aufschneider(in), Windbeutelm.

**crâse** (trā-rī'e) (beides: trāſ) [grch.] *s/f.* 1. gr. Krä'ſis, Zusammenziehung zweier Silben in eine (ſp. Laon: la). 2. *physiol.* normale Mischung der Säfte.

**crâsiographie** (trā-rī-i-o-grā'fī) [grch.] *s/f.* Krafio-graphie, Beschreibung der (Körper-) Komplexionen.

**crâsiologie** (trā-rī-i-ō-gī) [grch.] *s/f.* Krafio-logie, Lehre von den Temperamenten.

**crassane** (trā-rī'a-nā) *s/f.* lang-gestielte Herbstbirne (= cressane).

**crassatelle** (trā-rī'a-tē'l) *s/f.*, *zo.* Dickmüſchel (Unter-gattung der Trogmüſcheln).

**crasse** (trāſ) [lt. crassus] *I s/f.* 1. Schmutz m, Unrat m: F *fig.* ~ du collègue, ~ de l'école Schulstaub m, linksches Wesen. 2. *fig.*, *mv.p.* Armut, niedrige Herkunft. 3. *F fig.* schmutziger Geiz. 4. min. Schuppenpl. 5. (Metall-)Schlacke; Krägenmetall n; ~s pl. Hammerſchlag m/sg. 6. & Pulverſchleim n in Geſchützen und Gewehren. — *II a/f.* 7. ~ zäh, dick, ſteif. 8. *F fig.* ignorance ~ grobe, troſſe Unwiſſenheit.

**crassement** (trā-rī'mā't) *s/m.* Schmutzig-machen n, Verschmutzen n.

**crasser** (trā-rī'e) [crasse] *v/a.* (meist von Feuerwaffen gbr.). *I v/a.* ~ verschleimen (mehr gbr. encrasser). — *II se* ~ schmutzig werden. [2. Geiz m.]

**crasserie** *P* (trā-rī'rī) *s/f.* 1. Gemeinheit. **crasseux** *m.*, *ne f* (trā-rī'e', ~i'f) [crasse] *I a.* (nach s.) 1. schmutzig, ſchmierig. 2. *F* ſilzig (geizig). — *II s.* (b). 3. *F* ~ Schmutz-finst m, -bortel m; weitz. widerlicher Mensch. 4. *F* schmutziger Geizhals, Geiz m. [Diet..., Diet...]

**crassi...** (trā-rī-i...) [lt. in 3ffgn:] **crassocéphale** (trā-rī-o-sē-phā'l) [lt.-grch.] *s/m.* dickköpfiges Kreuzkraut (*Senecio crassoccephalus*).

**crassul(ac)ées** (trā-rī-l(a-sē'e'), ~inées (l-ne' (b) [lt. cra'ssula] *s/f.* pl. Kraſſulace'en (Familie der Gehört-früchtigen).

**crassule** (trā-rī'ū'l) [lt. cra'ssula] *s/f.* *Kra'ssula*, Dickblatt n.

**Crassus** (trā-rī'ſ) [lt.] *npr. m.*, *h.a.* Cra'sſus (römischer Familienname).

**cratère** (trā-tā'r) [lt. crater] *s/m.* 1. *h.a.* Miſchfrug. 2. *géol.* Krater, keſſelförmige Öffnung e-s Vulkans. 3. ~ obere Öffnung eines Glas-ovens. — *Bgl.* ~ 2.

**Cratère** (trā-tā'r) *npr. m.*, *h.a.* Kra'terus (einer der Diadochen, † 321 vor Chr.).

**cratériforme** (trā-te-rī-fō'r-m) [lt.], **oïde** (rō-i'd) [grch.] *a.* becher-, traterförmig.

**Cratès** (trā-tē's) [grch.] *npr. m.*, *h.a.* Kra'tes: a) attischer Komödien-Dichter (5. ss. vor Chr.); b) Schüler des Dio'genes (4. ss. v. Chr.).

**cratétien** (trā-te-sē'iā'n) *s/m.*, *h.a.* Anhänger des Philosophen Kra'tes.

**craticulaire** (trā-tī-lā'r) [lt.] *a.* Optik, Zeichentisch: gitterförmig, gittert.

**craticulation** (trā-tī-lā'g) [lt.] *s/f.* Optik, Zeichentisch: Verfeinerung durch das Gitter.

**craticuler** (trā-tī-lē) [lt.] *v/a.* Da. Optik, Zeichentisch: durch das Gitter verfeinern.

**Cratinus** (trā-tī-nū's) [grch.] *npr. m.*, *h.a.* Kra'ti'nos (attischer Lustspiel-dichter, † 423 v. Chr.).

**Cratipe** (trā-tī-p) [grch.] *npr. m.*, *h.a.* Kra'ti'ppos (griechischer Peripatetiker, um 500 v. Chr.).

**Cratyle** (trā-tī'l) [grch.] *npr. m.*, *h.a.* Kra'tylas (Plato's Lehrer, 5. ss. vor Chr.).

**Crau** (trā), *bisw.* auch: **Craü** (trā-i'ü) [lt.] *npr. f.* la ~ id. (großes Kieſelfeld an der Rhône-Mündung). [Karpatische.]

**cravache** (trā-wā'ſh) [ruſſ.] *s/f.* Reitpeitsche, **cravachée** F (trā-wā'ſhē) *s/f.* Tracht Prügel.

**cravacher** F (trā-wā'ſhē) [cravache] *v/a.* Da. mit der Reitpeitsche durchprügeln.

**cravan** (trā-wā') (b) *s/m.*, *zo.* 1. orn. (a. a.: oie ~) Ringelgans f (*Anas bernicla*).

2. Entenmüſchel f (*Lepas anatifera*).

**cravate** (trā-wā't) [croate] *I s/m.* 1. (auch a.: cheval ~) kroa'tischer Pferd. 2. & ehm. kroa'tischer Reiter. — *II s/f.* 3. T



# Hand- und Schul-Ausgabe.

[wirbſt]

[Wirtſchafter]

billonnement *m*; grisollement *m* (de l'alouette); roulades *f pl*. (du rossignol); roulement *m* (de tambour).

**wirbſt**, **wirbt** <sup>(2)</sup> 2<sup>e</sup> et 3<sup>e</sup> pers. sg. du prés. de l'ind. von werben. [werden.]

**wird** <sup>(3)</sup> 3<sup>e</sup> pers. sg. du prés. de l'ind. von [werden.]

**wirf** <sup>(2)</sup> impér. von werfen. [von werfen.]

**wirft** <sup>(2)</sup> 2<sup>e</sup> pers. sg. du prés. de l'ind. [wirft...]

**Wirt...** meist <sup>(3)</sup> in 3<sup>sgn</sup>, 3<sup>pl</sup>: **~bauf** *f*, **~brett** *n* Bäckerei: table *f* à pétrir la pâte, tour *m*; **~eisen** *n* Susschmiede: rainette, rénette *f*; **~lade** *f* Weberei: batant *m* brocheur; **~meister** *m* Weberei: maître tisserand; **~meißer** *n* Susschm.: bute *f*; **~stapel** *f*, **~stisch** *m* = **~brett**; **~ware** *f* Weberei: tissu *m* à maille.

**wirken** <sup>(2)</sup> [a/d. wirchan] **I** *v n*. (in) et *v a*. 2<sup>a</sup>. 1. agir, (hervorbringen, als *v n*. fruchten) opérer, (Erfolg h.) produire de l'effet, (Einbruch machen) faire impression; (den beabsichtigten Zweck erreichen) porter coup; in befondern: **a**) abs. die Ärgerei hat gewirkt ... a opéré; **b**) mit rég. dir. oder daß ...: Gutes ~ faire du bien; **c**) mit präbätorischer Bestimmung: beruhigend ~ être d'un effet calmant; **d**) mit abhängiger *ppr*.: an einer Schule (als Lehrer) ~ être (attaché comme) professeur à une école; **auf** *j n*, et. ~ agir sur *q*, sur *q*; **e**) nachteilig auf et. ~ produire un effet nuisible sur *q*; **f**) für *j n* ~ agir en faveur de *q*; **gegen-en** ~ réagir. 2. **3**: **a**) (ein nicht glattes, sondern aus Wäscen bestehendes Gewebe hervorbringen) faire au métier, ouvrir, tisser; gewirkt, oft: de fil; **b**) Bäckerei: ac. (knetend durch-ea. arbeiten) den Teig ~ pétrir ...; **c**) Susschmiede: den Stuf ~ *f*. aus-wirken 3; **d**) Seilzie: Seil ~ sauner. — **II** *sd* *p pr*. et *a*. 2<sup>b</sup>. agissant, qui opère, *pfort* efficace; *phls*. de l'effe cause *f* efficiente; *rl*. de Gnade grâce *f* efficace. — **III** **W** *n* 2<sup>c</sup>. analog **I**, 3<sup>pl</sup>. action *f*; opération *f*; **3** tissage *m*; des Pferde-hufes: parure *f*; *f*. Wirkung, bds. Artikel.

**Wirer** <sup>(2)</sup> [wirren] *m* 2<sup>a</sup>. 1. celui qui agit, auteur. 2. **3**: = Vorten, Strumpfwirer; Bäckerei: pétrisseur; (Seil-) saunier.

**Wirerei** <sup>(2)</sup> [wirren] *f* 2<sup>a</sup> fabrication au métier, tissage *m*; *f*. Vorten, Strumpfwirerei.

**wirlich** <sup>(2)</sup> [wirren] *a*. 2<sup>b</sup>. 1. meist: réel, (zuverlässig) positif, (echt; ant. erborgt) ~ véritable, solide; ~ vorhanden, oft: effectif; *adv*. réellement, positivement, en effet. 2. 3<sup>pl</sup>. Fälle: **a**) *art*. Staatswirtschaft: ~ Schuld dette *f* sérieuse; **b**) als *adv*.: das haben Sie gesagt, ~? vous avez dit cela, vrai?, sérieusement?; ~? vraiment?, est-ce bien vrai?; ~ nicht? vraiment pas?; ich weiß ~ nicht ... je ne sais trop ...; **c**) vor Äiteln: ~er geheimer Rat membre *m* du conseil privé en activité, conseiller *m* intime actuel; ~er Staatsrat conseiller *m* titulaire.

**Wirklichkeit** <sup>(2)</sup> [wirlich] *f* 2<sup>a</sup>: **a**) (ohne *pl*.), réalité, existence; in ~ (ant. dem Namen nach; *f*. Name 1) en réalité, de fait, en effet; **b**) (mit *pl*.), (et. Wirkliches) chose réelle, réalité, (Zustand) fait *m*. **wirksam** <sup>(2)</sup> [wirren] *a*. 2<sup>b</sup>. (wirkend) actif, (Wirkung hervorbringend) efficace;

~ sein faire (de l'effet; gegen et. ~ sein agir contre *qc*., eng. être bon pour *qc*. **Wirksamkeit** <sup>(2)</sup> [wirksam] *f* 2<sup>a</sup>. 1. analog „wirksam“: activité; efficacité. 2. 3<sup>pl</sup>. Fälle: (wirkende Kraft) vertu; ~ e-8 Bühnen-stückes effet *m* produit par une ...; in ~ sein: **a**) être en activité, fonctionner; **b**) von Beamten: être en fonctions, **c**) von Gesezen: être en vigueur; in ~ treten: **a**) commencer à fonctionner (auch **3**), **b**) von Gesezen: entrer en vigueur.

**Wirkung** <sup>(2)</sup> [wirren] *f* 2<sup>a</sup>. 1. = wirken **III**, 3<sup>pl</sup>. auf *j n* eine ~ ausüben opérer (ou agir) sur *q*; **b**) bds. Fall: *q* *chm*. fonction. 2. (Erzeugnis des Wirkens) meist: effet *m*, résultat *m*; (Einbruch) impression (produite ...), (folge) suite(s) *pl*., conséquence(s) *pl*.; seine ~ thun faire son effet; *prv*. seine ~ ohne l'effe, oft: pas de fumée sans feu.

**Wirkungs-...**, **w...** <sup>(2)</sup> in 3<sup>sgn</sup>. **I** analog „Wirkung, wirren“, 3<sup>pl</sup>: **~art** *f* maniere d'agir ou d'opérer; **~voll** *a*. plein d'effet. — **II** 3<sup>pl</sup>. Fälle: **~kraft** *f* force d'action, efficacité, *q* virtualité; **~kreis** *m* sphère *f* d'activité, a domaine; **~los** *a*. sans effet, inefficace, *pfort* inerte; **~losigkeit** *f* inefficacité.

**wirr** <sup>(2)</sup> [wirren] *a*. 2<sup>b</sup>. embrouillé, entortillé; *e* Haare haben avoir les cheveux en désordre; ~ im Kopfe sein avoir les idées confuses; nach einem Zechgelage: *F* avoir mal aux cheveux; ~s Durch-einander pêle-mêle *m*.

**Wirr...** <sup>(2)</sup> in 3<sup>sgn</sup>. **I** analog „wirr“, 3<sup>pl</sup>: **~garn** *n* fil *m* embrouillé; **~haar** *n* cheveux *m pl*. en désordre. — **II** 3<sup>pl</sup>. Fälle: **~kopf** *m*: **a**) tête *f* (personne) *f* dont les cheveux sont en désordre; **b**) (geistig verwirrt) Kopf und *j*. mit folgendem (esprit) brouillon; **~seide** *f* estrasse, strasse; **~siroh** *n* agr. paille *f* menue; **~warr** *m* pêle-mêle, brouillamini, chaos, *F* gächis; um den **~warr** voll zu machen pour parfaire le gächis.

**Wirre** <sup>(2)</sup> [wirren] *f* 2<sup>a</sup>. 1. emmêlement *m*. 2. *nl* *pl*. (Zwist und Haber) troubles *m pl*., (Verwickelungen) complications.

**wirren** <sup>(2)</sup> [a/d. wërren] 2<sup>a</sup>. (part. *p*. *bisw*. ge-worren) **I** *v a*. et *v refl*. etwas durch, in, unter-ea. ~ embrouiller *qc*; sich in-ea. ~ se mêler, s'embrouiller; etwas aus-einander ~ dé mêler *q*. — **II** **W** *n* 2<sup>c</sup>. *f*. Wirkung, bds. Artikel.

**Wirrenis** <sup>(2)</sup> *f* 2<sup>a</sup>, **Wirrsal** <sup>(2)</sup> *n* 2<sup>a</sup>. [wir] embrouillement *m*, confusion *f*, troubles *m pl*., complications *f pl*. **Wirrung** <sup>(2)</sup> [wirren] *f* 2<sup>a</sup> embrouillement *m*, confusion, *pfort* trouble *m*. **Wirsing** <sup>(2)</sup> [it. verza, vom lt. viri'dia], **~sohl** <sup>(2)</sup>, beide: *m* 2<sup>a</sup>. (o. *pl*.), Koch-tunst: choux *pl*. frisés, & chou pommé-frisé (Bra'ssica olera' cea sabau'da).

**wirſt** <sup>(2)</sup> 2<sup>e</sup> pers. sing. du prés. de l'ind. von werden.

**Wirt** <sup>(2)</sup> [a/d. wirt Ege-herr] *m* 2<sup>a</sup>, **~in** *f* 2<sup>a</sup>. 1. (der ein eigenes Hauswesen hat) chef de famille; ~in dame *f* de la maison. 2. (Hausbesitzer(in) propriétaire *s*. 3. (j. der Gäste bei sich aufnimmt) hôte *m*, ~in hôtesse; den ~, die ~in machen faire les honneurs de la maison. 4. (j. der gewerbemäßig Gäste in *f m* Lokal aufnimmt)

hôte, ~in hôtesse, e-8 vornehmern Gasthofes: maîtresse de l'hôtel; (Gast-) ~ zweiten Ranges aubergiste, noch geringer: logeur, in Chambres garnies: bourgeois; ~ eines Cafés cafetier, eines Speise-hauses: restaurateur; (Schenke-) ~ cabaretier *m*, ~ière *f*, marchand de vin; *prv*. man muß die Rechnung nicht ohne den ~ machen qui compte sans son hôte, compte deux fois. 5. **W** ~ (des Soldaten) logeur. 6. (Haus-halter) ein guter ~ sein être bon économe, être bon ménager.

**wirtbar** <sup>(2)</sup> *a*. 2<sup>b</sup>. von Örtlichkeiten: hospitalier, (bewohnbar) habitable.

**Wirtel** <sup>(2)</sup> [a/d. wirt ge-dreht; vgl. lt. v'rt'ere] *m* 2<sup>a</sup>. 1. ~ an der Handspindel peson. 2. & verticille.

**Wirttemberg** <sup>(2)</sup> *n pr n*. 2<sup>a</sup>. *gégr*. (richtige Schreib-art, welche bis zu Königin Friedrichs Regierung gebraucht wurde) = Württemberg.

**Wirten** <sup>(2)</sup> *n pr n*. 2<sup>a</sup>. *gégr*. (fr. Stadt) |

**Wirth** *z c*. *f*. Wirt *z c*. [Verdun *m*.]

**wirtlich** <sup>(2)</sup> *a*. 2<sup>b</sup>. 1. économe, ménager. 2. = wirtbar.

**Wirtlichkeit** <sup>(2)</sup> *f* 2<sup>a</sup>. 1. économie. 2. caractère *m* hospitalier. 3. ~ eines Hauses bon aménagement *m*.

**Wirts...** <sup>(2)</sup> in 3<sup>sgn</sup>. **I** analog „Wirt“, 3<sup>pl</sup>: **~stapel** *f*, **~stisch** *m* table *f* d'hôte. — **II** 3<sup>pl</sup>. Fälle: **~frau** *f* bourgeoise; **~haus** *n* auberge *f*; (Schenke) cabaret *m*; immer im ~hause liegen, oft: être un pilier de cabaret; **~haus-Leben** *n* vie *f* de cabaret; **~leute** *pl*. propriétaires (de la maison), von Chambregarnisten *z c*.: bourgeois; **~stube** *f* (~wein *m*) salle (vin) d'auberge ou de cabaret.

**Wirtschaft** <sup>(2)</sup> *f* 2<sup>a</sup>. 1. (Kunst, als Wirt zu walten): **a**) économie; (Verwaltung) administration, régie, (Betrieb, Nutzung) exploitation; die ~ lernen apprendre l'économie rurale; **b**) eng. ~ in einem Hause ménage *m*; die ~ besorgen faire le ménage; die ~ gut verstehen savoir bien diriger son ménage. 2. (abgeschlossenes Bereich, worin *j*. als Wirt waltet): **a**) (Haushalt) ménage *m*; **b**) = Gastwirtschaft; häufig auch für Restauration, 3<sup>pl</sup>. Bahnhof's ~ buffet *m*, geringer: buvette (de la gare); **c**) = Landwirtschaft *b*. 3. *F* (vielfachgeschäftiges, bds. wildes, lärmendes Treiben) remue-ménage *m*, vacarme *m*.

**wirtſchaften** <sup>(2)</sup> *v n*. (h.) 2<sup>b</sup>. 1. conduire un ménage, gouverner une maison; auf einem Gute ~ (als Eigentümer oder Verwalter) exploiter (eng. administrer) une terre; mit dem eigenen Vermögen gut ~ bien administrer sa fortune; gut ~, oft: être bon ménager; (mit et. de *qc*.), übel ~ mal soigner ses affaires. 2. tenir une auberge. 3. (ein wildes Treiben, wildes Lärmen, Unfug vollführen) faire du vacarme, (verwüsten) faire du dégât, (plündern) piller. — **II** **W** *n* 2<sup>c</sup>. analog **I**, 3<sup>pl</sup>. conduite *f* du ménage; exploitation *f* d'une terre; administration *f*; vacarme *m*.

**Wirtſchafter** <sup>(2)</sup> *m* 2<sup>a</sup>, **~in** *f* 2<sup>a</sup>: **a**) ~ *m* économe (bds. auch auf einem Landgute), régisseur; **b**) ~in *f* femme de charge, ménagère, auf *e m* größern Landgute: cultivatrice; **c**) meist: ein guter ~ sein être bon ménager.



# VERLAGS-ANZEIGE

VON DER

## LANGENSCHIEDT<sup>SCHEN</sup> VERLAGS-BUCHHANDLG

(1856 BEGR.)

(PROF. G. LANGENSCHIEDT.)

(BEGR. 1856.)

17 HALLESCHER STRASSE. BERLIN SW. 46 HALLESCHER STRASSE 17.

(Vollständiger Verlagskatalog steht auf Wunsch umsonst zur Verfügung.)

### 1. Original-Unterrichtsbriefe.

**Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht** für das Selbststudium Erwachsener. 57. Auflage.\*  
 ENGLISCH: von den Professoren Dr. C. van Dalen (am K. Kadettenkorps, Mitglied der K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften), H. Lloyd (Mitglied der Universität Cambridge) und G. Langenscheidt (Mitglied der Gesellschaft für neuere Sprachen und Litteraturen) in Berlin. 960 S., gr. 8°.

FRANZÖSISCH: von den Prof. Charles Toussaint und G. Langenscheidt in Berlin. 1050 S., gr. 8°.

Jede Sprache zwei Kurse à 18 Briefe. Jeder Kursus 18 Mark; beide Kurse zusammen auf einmal nur 27 M. — Brief 1 (jede Sprache besonders) als Probe nebst ausführlichem Prospekt 1 M.

**Deutsche Sprachbriefe** von Prof. Dr. Dan. Sanders. 15. Aufl. Ein Kursus in 20 Briefen. 650 S., gr. 8°. Nur kompl. in Mappe 20 Mark. (Einrichtung etc. wie die der engl. und franz. Unterrichtsbriefe.) Einzelne Briefe werden — ausgenommen Brief 1 zur Probe à 1 M. — nicht abgegeben.

### 2. Wörterbücher.

**Sachs-Villatte.\*** Encyclopädisches Wörterbuch der franz. u. deutschen Sprache.

**Muret-Sanders.\*** Encyclopädisches Wörterbuch der engl. u. deutschen Sprache.

A. Grosse Ausg.	B. Hand- u. Schul-Ausgabe.
10. Auflage. Teil I nebst Supplement 1959 Seiten geb. 42 Mark. Teil II 2132 Seiten geb. 42 Mark.	3. Neubearbeitung 1900. 125.—134. Tausend. Teil I Beide Teile in einen Band gebunden 15 Mark, jeder Teil einzeln geb. à 8 Mark. Teil II (deutsch-französisch) 1160 S. (früher 833 S.).

A. Grosse Ausgabe.	B. Hand- u. Schul-Ausg.
Teil I (englisch-deutsch) 2460 Seiten in 2 Bände gebunden (A-K u. L-Z) à 21 M. Teil II (deutsch-englisch) erscheint seit Januar 1897 in Lfrg. à 1 M. 50 Pf. — Der erste Halbband, A-J, des deutsch-engl. Teiles liegt fertig vor. Preis geb. 21 M. Der zweite Halbband, K-Z, wird Ende 1901 vollendet sein.	Teil I (englisch-deutsch) 846 S. Band gebunden 14 Mark, jeder Teil einzeln geb. 7 M. 50 Pf. Teil II (deutsch-englisch) 889 S.

**Sachs-Villatte und Muret-Sanders** sind unter allen ähnlichen Werken die neuesten, reichhaltigsten und vollständigsten. Sie sind die einzigen, welche bei jedem Worte angeben: 1. Aussprache, 2. Gross- und Kleinschreibung, 3. Konjugation oder Deklination, 4. Stellung der Adjektiva, 5. Etymologie etc.

### Langenscheidts NOTwörterbücher:

**Notwörterbuch** der engl. u. deutschen Sprache von Prof. Dr. Ed. Muret und Geheimrat Dr. Naubert.

**Notwörterbuch** der französischen und deutschen Sprache von Professor Dr. Césaire Villatte.

Teil I*	Teil II	Teil III*	Teil IV*
engl.-deutsch.	deutsch-engl.	Land u. Leute in England.	Land u. Leute in Amerika.

Teil I*	Teil II	Teil III*
franz.-deutsch.	deutsch-franz.	Land und Leute in Frankreich.

Diese in Taschenformat erschienenen Wörterbücher bringen vom Notwendigen das Notwendigste. Sie sollen auf Reisen etc. als ein überall mitzunehmendes Taschenbuch „aus der Not helfen“, auch Schülern ein grösseres Wörterbuch nach Möglichkeit ersetzen. Teil III bzw. IV jeder Sprache geb. à 3 M., alle übrigen Bändchen geb. à 2 M.

**Parisismen.\*** Alphabetisch geordnete Sammlung eigenart. Pariser Ausdrucksweisen mit deutscher Übersetzung. Von Prof. Dr. Césaire Villatte. 5. Aufl. Preis 5 M., geb. 5 M. 60 Pf.

**Sondinismen.\*** Ein Wörterbuch der Londoner Volkssprache. Von Direktor H. Baumann. (Seitenstück zu den Parisismen.) Preis 4 M., geb. 4 M. 60 Pf.

**Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten** in der deutschen Sprache. Von Prof. Dr. Dan. Sanders. 28. Aufl. 430 Seiten, 8°. 4 M., geb. 4 M. 50 Pf.

### 3. Litteraturgeschichten.

**Grundriss** der Geschichte der engl. Spr. u. Litteratur.\* Von Prof. Dr. C. van Dalen. 8. Aufl. 40 Seiten, gr. 8°. 75 Pf.

**Coup d'œil** sur le développement de la langue et de la littérature françaises. 5. Aufl. 16 Seiten gr. 8°. 75 Pf.

Diese kleinen, besonders für die Prima der Realschulen bestimmten Litteratur-Geschichten (besond. Abdrücke aus den Unterr.-Briefen) bringen auf 1—2 Bogen vom Wichtigsten das Wichtigste.

**Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur.** Von Prof. Dr. Dan. Sanders. 3. Aufl., 155 S., gr. 8°. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

\* Mit der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung.



**Leitfaden der Geschichte der englischen Litteratur.** Von **Stopford A. Brooke, M. A.\*** 120 S., 8<sup>o</sup>. 1 M. 50 Pf.

**Abriß der Geschichte der antiken Litteratur.** Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek sämtlicher griechischen und römischen Klassiker in neueren deutschen Muster-Übersetzungen. Von **Dr. Erwin Rex.** 54. Aufl. 136 Seiten, 8<sup>o</sup>. 40 Pf., geb. 65 Pf.

## 4. Vokabularien.

**Phraseologie** der franz. Sprache. Nebst Vocabulaire systématique. Von Prof. **Dr. B. Schmitz.** 13. verb. Aufl. 2,50 M., geb. 3 M.

**Phraseologie** d. engl. Spr. Nebst Syst. Vocabulary. Von Oberlehrer **Dr. H. Löwe.** Seitenstück z. nebenst. Werke. 5. Aufl. 2,50 M., geb. 3 M.

## Der kleine Toussaint-Langenscheidt:

FRANZÖSISCH

ENGLISCH

unter Mitwirkung von Prof. G. Langenscheidt

von Dr. **G. van Muyden.**

von Prof. Dr. **C. van Dalen.**

2 Bändchen, 16<sup>o</sup>, à 170 Seiten, geb. à 1 M.

1 Band, 16<sup>o</sup>, 360 Seiten, geb. 1 M. 50 Pf.

Diese Bändchen sollen Leuten dienen, die zu einem regelrechten Studium des Französischen oder Englischen keine Zeit oder keine Lust haben, und denen es genügt, für bestimmte Zwecke (z. B. für eine Reise) von der fremden Sprache so viel zu wissen, dass sie sich radebrechend damit durchzuschlagen vermögen.

„Zweckentsprechend, sauber, empfehlenswert.“  
(Thüring. Schulzeitung.)

„Praktisch, übersichtlich, reich an Inhalt.“  
(Lehrerzeitung.)

## 5. Schulgrammatiken (Nicht für den Selbst-Unterricht).

**Lehrbuch der franz. Sprache** für Schulen.\* Von **Toussaint und Langenscheidt.** Drei Abteilungen: Kursus I (16. Aufl.): 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.; — Kursus II (7. Aufl.): 2 M., geb. 2 M. 30 Pf.; — Kursus III (5. Aufl.): 3 M., geb. 3 M. 40 Pf.

**Lehrbuch der engl. Sprache** für Schulen.\* Von Prof. Dr. **A. Hoppe,** Verfasser des »Englisch-deutschen Supplement-Lexik.« (4. Aufl.) 320 S., 8<sup>o</sup>. 2 M. 40 Pf., geb. 2 M. 90 Pf.

**Lehrbuch der deutschen Sprache** für Schüler. Von Prof. Dr. **Dan. Sanders.** 13. Aufl. In 3 Stufen. Kart. I. Stufe 40 Pf. — II. Stufe 80 Pf. — III. Stufe 50 Pf.

**Garbell,** Leitfaden für den Unterricht in der russischen Sprache. Teil I (Fibel), kart. 75 Pf.

**Garbell,** Leitfaden für den Unterricht in der russischen Sprache. Teil II (Elemente), kart. 2 M. 30 Pf.

## 6. Sonstige Hilfsmittel.

**The Cricket on the Hearth** (Das Heimchen am Herde). A Fairy Tale of Home by **CHARLES DICKENS** Von Prof. Dr. **A. Hoppe.** 7. Aufl. 134 S., 8<sup>o</sup>. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.

**Mosaïque française** ou Extraits des prosateurs et des poètes français. A l'usage des Allemands par **A. de la Fontaine.** 6<sup>e</sup> édition, refondue et augmentée. Avec vocabulaire. 288 S., 8<sup>o</sup>. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

**Répertoire dramatique** des écoles et des pensionnats de demoiselles, par M<sup>me</sup> **Catherine Dræger, née SIGEL** (de MORGES). 4. Aufl. 164 S., 8<sup>o</sup>. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf. Enthält 13 kl. Lustspiele, die sich zur Aufführung in Familienkreisen, Pensionaten etc. eignen.

**Französisch für Kaufleute.** Unter Mitwirkung von Fachmännern von **Toussaint u. Langenscheidt.** 6. Aufl. 96 S., gr. 8<sup>o</sup>. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

**Englisch für Kaufleute.** Von Prof. **C. van Dalen.** 4. Auflage. (Seitenstück zu vorigem). 106 S., gr. 8<sup>o</sup>. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

**Anweisung,** das Geschlecht der französischen Substantive durch 6 Fabeln gründlich zu erlernen. Von **Toussaint und Langenscheidt.** 8. Aufl. 16 S., gr. 8<sup>o</sup>. 1 M.

**Konjugationsmuster** für alle Verba der französischen Sprache, regelmässige wie unregelmässige.\* Von Prof. **G. Langenscheidt.** 5. Aufl. 56 S., 8<sup>o</sup>. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.

**Schwierige Übungsstücke** zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Von **A. Weil,** Oberlehrer. **Schlüssel** hierzu: (82 S.) 1 M. 50 Pf. geb. 1 M. 80 Pf.

\* Mit der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung.



# Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griech. und röm. Klassiker.

Band-Ausgabe in 110 eleganten und soliden Halbfranzbänden.

Die ganze Sammlung sowohl als Teile davon vorzüglich geeignet als Geschenk.

**Neueste u. anerkannt beste allg. griech. u. röm. Klassiker Bibliothek**

**Langenscheidtsche Bibliothek**

**griech. und röm. Klassiker**

in neueren deutsch. Musterübersetzungen

Von den Professoren Dr. Dr. Bähr, Bender, Donner, Gerlach, Köhner, Minckwitz, Prantl, Sommerbrodt, Waehrmund u. A.

Nie veraltend. Mit wissenschaftl. Erläuterungen.

Langenscheidtsche Verlagsbuchh. Berlin.

4 25 Pf. 1165 Lief. 4 25 Pf. 1165 Lief. 4 25 Pf. 1165 Lief.

„Eine gute Übersetzung gut verstehen, frommt uns zehnmal mehr, als unzureichendes Begreifen des Originals.“

„Zu den Alten zurückkehren, heißt fortschreiten.“

„Schaff“ gute Bücher in Dein Haus! Sie strömen eigne Kräfte aus und wirken, als ein Segenshort, auf Kinder noch und Enkel fort!“

„Die alten Klassiker verdienen unsere Verehrung wegen der Gelehrtheit ihrer Ideen, wegen d. Grazie ihrer Darstellung, wegen ihrer moralischen Weisheit, wegen ihres Sinnes für Lebens Einfachheit und Freundschaft. Sie lehren d. echte Philosophie des Lebens; sie sind die Urmann, an denen, wie in Italien die Weinrebe, die Reben unserer neueren Gelehrsamkeit und Literatur emporranken.“ (Zeffing.)

Die große Aufgabe der antiken Literatur, als Regenerator der modernen Kultur zu wirken, ist unbestritten und durch

die Geschichte bewiesen. So oft Wissenschaft und Kunst auf falschen Bahnen wandelten, so oft morisch gewordene Staatsformen in Trümmer zerfielen, ebenso oft ist man von neuem auf das Altertum zurückgegangen, als auf den sichersten Punkt, von dem aus der richtige Weg wieder zu finden war: „Zu den Alten zurückkehren, heißt fortschreiten.“ So ergänzt die Literatur der Griechen und Römer auch heute das, was der Materialismus der Jetztzeit uns verliert; — sie gibt uns jene Ideale wieder, welche ein Volk, soll es nicht sinken, lebendig erhalten muß.

Auch für den strebenden Einzelnen ist die Pflege der klassischen Literaturen eine unerlässliche Bedingung. Sie allein gewährt ihm jene wahre Bildung, die in der gleichmäßigen Entfaltung aller sittlichen Eigenschaften, in der Harmonie der Seelenkräfte beruht. Wer sich aber mit der antiken Literatur befreundet, erzieht sich überdies auch — und das ist die Hauptsache — zum Verächter jenes modernen, auf Hintertreppen sich einschleichenden literarischen Schwindes, der nur der Frivolität dient, im günstigsten Falle aber unverwundbare Denkfaulheit erzeugt und nährt.

Kann nun diesen Thatfachen gegenüber irgend jemand in der Wahl seiner Lektüre schwanken?

Die Werke der Griechen und Römer in der Ursprache gut zu verstehen, ist jedoch wenigen vergönnt, selbst wenn sie eine klassische Bildung genossen haben.

Diesem Mangel ist jetzt durch die Langenscheidtsche Bibliothek abgeholfen, in welcher die Meister deutscher Übersetzungskunst in formvollendeter Verdeutschung die Geisteskräfte der Alten jedem zugänglich gemacht und auch das Sachverständnis durch entsprechende Erläuterungen gefördert haben. Damit ist die Kluft, die bisher klassisch Gebildete und ehemalige Elementarschüler v. v. einander schied, überbrückt. Möchte jeder Strebende dies benutzen! Es ist keine Schande, diesen oder jenen Roman nicht gelesen zu haben; wohl aber bleibt dem, der als gebildet gelten will, kaum ein Erröten erspart, wenn er gestehen muß, Homer, Cicero, Tacitus u. s. w. jetzt noch, nach Vollendung der als mustergiltig anerkannten Langenscheidtschen Bibliothek, nur dem Namen nach zu kennen:

„Wer ist's, der sich gebildet nennt,  
Und nicht der Urzeit Dichter kennt?“

Der billige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung dieser Bibliothek, namentlich der einzigen, welcher die neueren Fortschritte der Fachwissenschaft zu gute gekommen sind. — Übersetzt sind folgende 65 Klassiker. (Die vor dem Namen stehende Zahl bedeutet die Nummer des „Bandes“ bzw. der „Bände“; die nach dem Namen stehende Ziffer die Anzahl der „Lieferungen“, die der betreffende Schriftsteller umfaßt. Der Accent (') bezeichnet die betonte Silbe.)

Griechische Dichter.		Griech. Prosaiker.		35-36	Lucia'n	21	Lucr'e'tius		6	Corn. Nepos		3			
1	A'schylos	10	20-26	Aristo'teles	79	37-38	Pausa'nias	21	65	Per'sius	3	94	Eutro'pius	3	
	39-42					Pla'to	39	Phä'drus		2	Quintilia'n		2		
2	A'sop	2	27	Atria'n	13	43-48	Pluta'rch	60	66	Martia'lis	16	95	Curtius	9	
	49-51					Poly'bios	29	67-69		Opp'id	33		96	Julia'nus	12
3	Quintus	9	29	Diodo't	13	52-55	Strabo	34	70-73	Plautus	46	97-101	Ter'tius	57	
	56-57					Thucy'dides	18	74		Prope'rtius	6		102	Plinius	9
3	Theo'gnis	2	30	Mar't Mure'l	2	58-61	Ke'nophon	36	75	Sta'tius	6	103	Sallu'stius	10	
	62					Ceophra't	2	76		Tibullus	3		104-5	Se'neca	18
4	Anthologi'e	6	31	Heliodo'r	6	Römi'sche Dichter.				75	Cere'ntius	12	106	Sueto'n	12
5-8	Aristophanes	38	32	Herodia'n	5	62	Catull	3	76	Virg'ilius	10	107-8	Tac'itus	25	
9-13	Euripides	52	33	Herodo't	24		77	Horat'		7	77		Cä'sar	11	109
14-15	Home'r	20	34	Is'o'krates	4	63	Juvena'lis	10	78-93	Cä'cero		160	110	Victor	
16	Pindar	9		Ery'nrgos	2		64	Luca'nus		7	79	Cä'cero		160	110
17-19	So'phokles	33	Ery'nrgos	2	64	Luca'nus		7	79	Cä'cero		160	110	Vitrui'vius	

Ergänzungsschriften: Gerlach, Geschichtschreiber der Römer, 1 M. 75 Pf. — Gerlach, Ca'to, 70 Pf. — Minckwitz, Vorschule zu Homer, 2 M. 80 Pf. — Prantl, Griechisch-römische Philosophie, 1 M. 40 Pf. — Sommerbrodt, Altgriechisches Theater, 1 M. 5 Pf. — Waehrmund, Geschichtschreibung der Griechen, 1 M. 5 Pf.

Kataloge unentgeltlich u. postfrei. Als Hilfsmittel für Kenntnis und Kunde der alten Schriftsteller und ihrer Werke, sowie als faum entbehrlicher Führer bei Wahl und Lektüre derselben erschien bereits in 52. Auflage: Dr. Erwin Rey: Abriß der Geschichte der antiken Literatur. Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek u. s. w. 8 1/2 Bg. 80. 40 Pf., geb. 65 Pf.

## Bezugsbedingungen für die Langenscheidtsche Klassiker-Bibliothek.<sup>1</sup>

### I. Einzelne Bestandteile nach Auswahl.

- A. Geheftet: 1166 Lieferungen à 35 Pf.
- B. Gebunden: 110 höchst solide Halbfranzbände<sup>1</sup> mit echter Rückenvergoldung<sup>2</sup> der Bd. 4 M., bei 15 Bänden auf einmal à 3 M. 50 Pf., bei 25 Bänden auf einmal à 3 M., bei 50 Bänden auf einmal à 3 M. und außerdem 5 Bände unberechnet.
- Bei Subskription auf mindestens 40 ausgewählte Bände, wöchentlich ein Band zu 4 M., die letzten 10 Bände unberechnet.

### II. Bezug der vollständigen Bibliothek.

- A. Bei Subskription: 110 Halbfranzbände zu je 3 M., wöchentlich 1 Band, die letzten 5 Bände unberechnet.
- B. Bei Entnahme auf einmal: Geheftet, 1166 Lieferungen für 250 M. (Ratt 408 M. 10 Pf.); Gebunden, 110 Halbfranzbände für 285 M. (Ratt 440 M.).
- Die elegant und solide gebundene Band-Ausgabe bzw. Teile derselben sehr geeignet als Geschenk.

<sup>1</sup> Freilebend und ohne Verbindlichkeit für Unterschiede in der Färbung u. des Papiers, da die Herstellung der Bibliothek 3 Jahrzehnte erforderte. — <sup>2</sup> Jeder Band den Inhalt von 8—16 Lieferungen umfassend. Probebände in jeder Buchhandlung vorrätig.



Wertvolles, hochinteressantes . . .  
• • Bibliothek- u. Geschenkwerk!  
Für die Schule!  
Für Freunde klassischer Bildung!  
Ein Weihnachtsgeschenk . . .  
• • • vortrefflichster Art!

**Neu!**

Die

# Oden und Epoden des Horaz

für

**Freunde klassischer Bildung**

besonders für die Primaner unserer Gymnasien.

Bearbeitet von

**Professor Dr. Hermann Menge**

Direktor des Königl. Gymnasiums zu Wittstock.

— Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. —

8°. (VI, 505.) Eleganter Halbfranzband 9 M., broschiert 7 M. 50 Pf.

Der Wunsch, die Lektüre des Horaz für die ästhetische und sittliche Bildung unserer Jugend möglichst fruchtbar zu machen, hat den Bearbeiter veranlasst, die Oden in einer bisher wohl noch von keiner Seite versuchten Weise zu bearbeiten. Dem lateinischen Texte jedes Gedichtes ist eine genaue Inhaltsangabe oder Disposition desselben vorausgeschickt, die zum Verständnis und zur richtigen Auffassung des Gedichtes notwendig oder wünschenswert erscheinen. Nach dem lateinischen Texte folgt eine prosaische Übersetzung, die Genauigkeit mit Schönheit der Sprache zu vereinigen strebt, danach eine poetische Wiedergabe in antiken Metren und in moderner Form.

Wir hoffen, dass das Buch auch in der neuen Gestalt den alten Freunden nicht unwillkommen sein und ein Scherflein dazu beitragen werde, die Liebe zu dem edelsten Dichter, den das alte Rom hervorgebracht hat, in den Herzen einer ideal gerichteten Jugend zu beleben und fest zu gründen.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46**  
(Prof. G. Langenscheidt).



17 Halleschestr. **Berlin SW. 46** Halleschestr. 17

## An illustration of a hand holding a banner that reads "Wine &amp; Holy Water". The hand is positioned at the top, holding a banner that curves around a globe. The banner is divided into two sections, with "Wine" on the left and "Holy Water" on the right. The globe is shown in profile, resting on a base. The entire illustration is rendered in a woodcut style.

Die Firma behufs Vermeidung  
von Verwechselungen gefälligst genau  
zu beachten.

«Alle Verlags-  
werke Langen-  
scheidts zeichnen  
sich durch eine  
überraschende  
praktische Ge-  
wandtheit aus und  
in Überwindung  
der grössten  
Schwierigkeiten.»  
(Deutsche  
Blätter, Langen-  
salza 25/81.)

«Sämtliche Verlagswerke der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin zeichnen sich durch Korrektheit aus»  
(C)

«Einer von den  
Langenscheidt-  
schen Verla-  
buchhand-  
zu Ber-  
legt  
win-  
li-

...in ver-  
...Schrift  
...a priori ein  
...fertigtes Ver-  
...trauen ent-  
...gebracht.  
...Chemnitz

137

«Bei Prof. G. Langenscheidt's Firma bedarf es, wo sie erscheint, keiner Erläuterung über Gegenstand, hohen Wert, Ausstattung, Preis, etc. (Lages.)»

Die L. 'ache  
-B., die sich  
Studium  
er Spra  
ihre  
-i-  
d-

entworfene moderne  
(Berl. 1889.)  
vortreffliche Lehr- und  
Hilfsbücher so  
vielen Verdienste  
erworben, u. s. w.  
Gymnasien.  
en.)

(B)  
bayr.  
west

... Mit  
Muret hat die  
seit Jahren auf  
dem Gebiete der  
artiger Unterne-  
mungen m.  
nem R  
sinne  
ti

reformen-  
und prak-  
tischem Wirk-  
lichkeitsblick  
verfahrende  
eigenschaft-  
e Ver-

«Die  
entscheid-  
erlags-  
ung ist

Unterhaltung,  
Leipzig,  
No. 38, Septbr.  
1892.)

«Bei Büchern,  
welche aus dem  
Langenscheidt-  
Verlage  
gehen, ge-  
hänge

Verlagswerke.  
(Der Bücher-  
markt, Kre-  
feld.)

«Alles, was aus der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin hervorgeht»

Zweck vollkom-  
men erreicht,  
wie immer!«  
(Cass. Tagespr.)

«Einer von der  
Langenscheidt-  
schen Verlags-  
buchhandlung  
zu Berlin ver-  
legten Sch  
wird a pri  
jederzeit  
fertig

organ  
Interesse  
Realschu  
wesens.)

10

80% (C)  
Tage



«Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin hat sich durch ihre anerkannten Verlagswerke ein unverkennbares Verdienst erworben.» (Deutscher Bund, Bern, Schweiz.)

«...Erscheint im Verlage der L.'schen Buchh. in Berlin, deren sprachwissenschaftliche Publikationen geradezu epochemachend gewirkt haben...» (Deutscher Hausschatz, Regensburg.)

«Jene sorgsame und genaue Behandlung u. Darstellung d. Aussprache, welche man von den Publikationen der L.'schen Verlagsbuchh. gewöhnt ist.» (Deutscher Reichsanzeiger, Berlin, 75/81.)

«Die L.'schen Verlagswerke haben ihren hohen Ruf längst in sich selbst begründet.» (Dresd. Nachr.) «Die best. Hilfsmittel für neuere Sprachkunde liefert d. L.'sche Verlag.» (Europa, 1883.)

«Zeichnet sich — wie alles aus diesem Verlage — durch anerkanntes Werte Gründlichkeit und Genauigkeit der Arbeit aus.» (Frankfurter Zeitung, 1886, Nr. 81.)

«Der Langenscheidtsche Verlag, was Brauchbarkeit anbelangt, eine Musterleistung, ist noch lange nicht genug gekannt und anerkannt.» (Frankfurter Kurier.)

«Bei einem von der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. herausgegeb. sprachl. Werke ist es überflüssig, auf die Vorzüge desselben aufmerksam zu machen.» (Hamburger Reform.)

«Unter den neu sprachlichen Hilfsmitteln nehmen unstreitig diejenigen aus dem Langenscheidtschen Verlage den ersten Rang ein.» (Hamburg-Altonaer Tribüne.)

«Alle in dem rühmlichst bekannten Langenscheidtschen Verlage erschienenen Werke zeichnen sich durch ungemein praktische und grosse Brauchbarkeit aus.» (Haus u. Schule, Hannover.)

«Die sprachwissenschaftlichen Publikationen der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung haben geradezu epochemachend gewirkt.» (Hausschatz, Regensburg, Nr. 51, 1891.)

«Die L.'schen Werke zeichnen sich stets durch Übersichtlichkeit, sowie gründliche Behandlung des Stoffes aus. Der Titel allein beweist den hohen Wert derselben.» (Hildesh. Kurier, 78/81.)

«Der Name Langenscheidt bürgt für die Gediegenheit jeden von dieser Firma herausgegebenen sprachwissenschaftlichen Werkes.» (Illustrierte Zeitung, Leipzig, Nr. 2279, 1887.)

«Der Name der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. auf dem Titel einer literarischen Erscheinung bürgt für die Zuverlässigkeit und Gediegenheit derselben.» (Lübecker Ztg.)

«Wer da weiss, mit welchem Bedacht die L.'sche V.-B. nur wirklich gediegene Werke unter peinlichster Sorge für korrekte Herstellung auf den Markt treten lässt etc.» (Morgenpost, Brünno.)

«Gut ausgestattet, was wir übrigens bei den Artikeln des rühmlichst bekannten L.'schen Verlages gewohnt sind.» (Neue Ill. Ztg., Wien.)



«Es ist überflüssig, auf die Vorzüglichkeit des Langenscheidtschen Verlages aufmerksam zu machen.» (Kfm. Zeitschr., Wien.)

«In allen Büchern, welche aus der Langenscheidtschen Buchhandlung hervorgehen, liegt eine typographische Musterleistung vor.» (Pädagogisches Archiv, Stettin, XXIII, 18/81.)

«Ein Unternehmen der rühmlichen L.'schen V.-B. bedarf kaum noch einer besonderen Empfehlung. Es gehört zweifellos zu den gediegensten seiner Art.» (Pos. Ztg. 2/9, 1891, Nr. 407.)

«Ohn' Fleiss kein Preis» lautet die Devise des Langenscheidtschen Verl. zu Berlin, aus dem eine grosse Reihe musterhafter Lehrbücher und Lexika hervorgegangen ist.» (D. Post, Berl.)

«Gewissenhafte Durchführung lässt Herr Professor Langenscheidt in allen seinen literarischen Unternehmungen als oberstes Gesetz walten.» (Die Post, Berlin, 24/2, 1891.)

«Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin ist mit so grossem Erfolge für den neu sprachlichen Unterricht thätig, dass u. s. w.» (Prediger-Archiv, 1883.)

«Alle Werke, welche aus dem Langenscheidtschen Verlage hervorgehen, tragen das Gepräge praktischer Brauchbarkeit.» (Preussische Schulzeitung, Berlin.)

«Wer die V.-B. kennt, wird von vornherein nur auf Gutes rechnen.» (Schweizer Frauen-Zeitg.) «Alles, was dieser Verl. bis jetzt gebracht, ist praktisch u. gediegen.» (Unser Verkehr, Leipzig, 1891.)

«L.s V., bekannt und hochgeschätzt in allen Ländern, hat noch kein Werk herausgegeben, ohne die Sachkenntnis von Kräften allerersten Ranges u. die peinl. Sorgf. aller hierbei thätigen Faktoren aufzubieten.» (Stralsunder Ztg.)

«Es giebt Firmen, deren Nennung eine Kritik d. bei ihnen erschien. Buches ersetzt. Wer auf dem Gebiete neuerer Sprachen nur ein wenig bewandert ist, wird wissen, dass L.'s V. etc.» (Szabadag, Grosswardein.)

«Die L.'sche V.-B., der wir das bewunderte Wörterbuch von Sachs-V. verdanken, hat durch alle ihre Publikationen eine günstige Meinung erweckt.» (Thurg. Zeitg.)

«Die von der L.'schen V.-B. herausgegeb. Hilfsmittel zur Erlernung fremder Sprachen nehmen längst einen hervorragenden Platz unter d. Lehrb. dieser Richtung ein.» (Über Land u. Meer, 1889.)

«Die Sorgfalt, mit der die Langenscheidtschen Verlagswerke bearbeitet sind, macht dieselben anerkanntermassen zu den besten Hilfsmitteln für neuere Sprachkunde.» (Voss. Zeitg.)

«Druck u. Ausstattung, Übersichtlichkeit u. Korrektheit sind wie bei allen aus d. L.'schen Verlage hervorgegang. Werken mit vollem Recht musterhaft zu nennen.» (Wiener Presse, Nr. 120, 1894.)

«Die Leistungen der L.'schen V.-B. u. Buchdr. auf dem Gebiete der neu sprachlichen Literatur sind hinlänglich als vorzüglich bekannt, und ein neues grosses Unternehmen dieser Firma ist immer als ein literar. Ereignis zu betrachten.» (Wiss. Litt.-Bl.)
















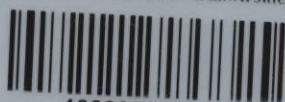
POLITECHNIKA KRAKOWSKA  
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

 17569  
L. inw. ....

Kdn. 524. 13. IX. 54



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000300670

BERLINER BUCHBINDEI WÜBBEN & Co. GmbH, BERLIN S.W.